

**BETEILIGUNGSBERICHT
2017**

**MANNHEIM²
SCHAFFT
FAKTEN**



Beteiligungsbericht

der

Stadt Mannheim

2017

ausgearbeitet auf der Grundlage der Prüfungs- und Geschäftsberichte der einzelnen Beteiligungsunternehmen.

Herausgeber: Dezernat I
Erster Bürgermeister
Christian Specht

Verfasser: Dezernat I - Beteiligungscontrolling

Herstellung: Druckerei der Stadt Mannheim

Schutzgebühr: 10,00 Euro

Bildnachweis: © Stadtmarketing Mannheim GmbH / Fotograf: Daniel Lukac

Vorwort des Oberbürgermeisters

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Beteiligungsbericht der Stadt Mannheim, der nun zum zwanzigsten Mal erscheint, ist ein wertvolles Nachschlagewerk für die wirtschaftliche und finanzielle Entwicklung unserer städtischen Gesellschaften und Eigenbetriebe. Der Bericht verdeutlicht den wichtigen Beitrag, den unsere kommunalen Beteiligungen im Rahmen der Daseinsvorsorge für die Bürgerschaft und zur Entwicklung der öffentlichen Infrastruktur leisten.

Die Spanne der Beteiligungen der Stadt Mannheim und der damit verbundenen Aufgaben ist breit gefächert. Die Aktivitäten der einzelnen Gesellschaften erstrecken sich auf die Gebiete Kultur, Schule, Soziales, Gesundheit, Wohnen, Energie, Verkehr und weitere Sektoren. Auf den Seiten XXII bis XXVII finden Sie eine komprimierte Darstellung der wichtigsten Unternehmensdaten der Gesellschaften, wie beispielsweise Umsätze und Anzahl der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Zahlen verdeutlichen eindrucksvoll, dass die Beteiligungsunternehmen nicht nur bedeutende Arbeitgeber, sondern auch wichtige Investoren und Auftraggeber für das örtliche und regionale Handwerk und Gewerbe sind.

Neben der Darstellung der Inhalte und der aktuellen Entwicklung jedes einzelnen Unternehmens zeigt der Bericht auch die Leistungsfähigkeit des „Konzerns“ Stadt Mannheim insgesamt. Mit „Konzern“ ist hier die Stadt Mannheim inklusive ihrer Beteiligungen und Eigenbetriebe gemeint. Der Beteiligungsbericht wurde erstmals als „Erweiterter Beteiligungsbericht“ erstellt, der mit Hilfe einer vereinfachten Konsolidierungsrechnung eine Übersicht über die Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage des „Konzerns“ Stadt Mannheim enthält.

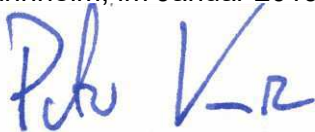
In den Beteiligungsbericht 2017 wurde erstmals die Innovation und Technologie Rhein-Neckar MA GmbH aufgenommen, eine Tochter der Universitätsklinikum Mannheim GmbH. Die Gesellschaft hat in 2018 ihr operatives Geschäft aufgenommen.

Zum Januar 2018 erfolgte die Umfirmierung der MVV GmbH in MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH sowie der MVV Verkehr GmbH in MV Mannheimer Verkehr GmbH. Obwohl diese Umfirmierung somit nicht ins Berichtsjahr 2017 fällt, wurden im Beteiligungsbericht die neuen Unternehmensbezeichnungen verwendet, um Unklarheiten zu vermeiden. Noch nicht im Zahlenwerk abgebildet ist die Übernahme der Rhein-Neckar Flugplatz GmbH und der Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH durch die MKB, da diese erst im Geschäftsjahr 2018 wirksam wird und somit erst im Beteiligungsbericht 2018 abzubilden ist.

Im Sinne einer Good Governance wird der Beteiligungsbericht auch in diesem Jahr veröffentlicht und ist sowohl über das Internet abrufbar als auch gegen eine Schutzgebühr in gedruckter Form zu erwerben.

Ich bedanke mich bei allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der städtischen Gesellschaften und Eigenbetriebe für ihre engagierte und erfolgreiche Arbeit.

Mannheim, im Januar 2019



Dr. Peter Kurz
Oberbürgermeister

Vorwort des Ersten Bürgermeisters

Sehr geehrte Damen und Herren,

der Beteiligungsbericht 2017 wurde gegenüber den Vorjahren um einen wesentlichen Bestandteil erweitert. Der Bericht bietet Ihnen nun eine Gesamtbetrachtung des „Konzerns“ Stadt Mannheim, also eine konsolidierte Darstellung des städtischen Haushalts, der Beteiligungen und der Eigenbetriebe. Diese Neuerung resultiert daraus, dass sich die Stadt Mannheim als Vertreterin des Städtetags Baden-Württemberg im Rahmen einer Arbeitsgruppe des Innenministeriums Baden-Württemberg dazu bereit erklärt hat, auf Basis des Beteiligungsberichts 2017 einen Vorschlag für einen Erweiterten Beteiligungsbericht zu erstellen, der auch Aussagen zur Gesamtvermögens-, Gesamtertrags- und Gesamtfinanzlage des „Konzerns“ Stadt Mannheim enthält. Für wichtige Bereiche wird auch ein Zukunftsausblick auf „Konzernerbene“ gegeben. Ziel des Erweiterten Beteiligungsberichts ist es, als Alternative zum Gesamtabschluss eine entsprechende Gesamtdarstellung zu zeigen. Durch eine deutlich vereinfachte Konsolidierungsrechnung kann dabei der Arbeitsaufwand sehr viel geringer gehalten werden, als bei der Erstellung eines Kommunalen Gesamtabschlusses. Zur Konsolidierung wurde ein Konsolidierungskreis aus den wesentlichen Unternehmen, allen Eigenbetrieben und dem Haushalt der Stadt Mannheim gebildet. Auf den Seiten XXVIII bis XLII finden Sie eine kurze Beschreibung des methodischen Vorgehens sowie die Darstellung der wesentlichen Zahlen zum „Konzern“ Stadt Mannheim.

Wie Sie der Tabelle auf den Seiten XXII bis XXVII des Berichts entnehmen können, leisten die im Beteiligungsbericht dargestellten Beteiligungen und Eigenbetriebe mit ihren Umsätzen einen substantziellen Beitrag zur Wertschöpfung innerhalb der Stadt Mannheim und zählen zu den bedeutenden Arbeitgebern für Stadt und Region. Die Gesellschaften und Eigenbetriebe erfüllen wichtige Funktionen in den Bereichen Verkehr, Ver- und Entsorgung, Bauen, Wohnen, Wirtschaftsförderung, Soziales, Gesundheit, Bildung, Wissenschaft und Kultur. Sie tragen dabei maßgeblich zur Erreichung der acht strategischen Ziele der Stadt Mannheim bei.

Aufgrund der erheblichen wirtschaftlichen und finanziellen Bedeutung der städtischen Beteiligungen ist es wichtig, dass wir innerhalb der Verwaltung mit dem Beteiligungscontrolling über ein Kompetenzzentrum für alle beteiligungsrelevanten Fragen verfügen, um eine professionelle und an einheitlichen Standards orientierte Steuerung dieser Beteiligungen zu ermöglichen und neben der wichtigen Erfüllung gemeinwohlorientierter Aufgaben auch den wirtschaftlichen Erfolg der Unternehmen im Auge zu behalten und zielgerichtet zu steuern. Das Beteiligungscontrolling liefert uns hierzu wichtige Impulse, Zahlen und Auswertungen, wie den vorliegenden Bericht.

Mannheim, im Januar 2019



Christian Specht
Erster Bürgermeister

Inhaltsverzeichnis	Seite
Allgemeines	
Alphabetisches Register der Beteiligungsunternehmen	III
A. Übersicht	
Entwicklung bei den Beteiligungsunternehmen	V
Organigramme	VII
Übersicht über die Beteiligungsunternehmen	XXII
B. Gesamtdarstellung Stadt Mannheim	
Erweiterter Beteiligungsbericht – Methodik	XXVIII
Erweiterter Beteiligungsbericht – Wesentliche Daten	XXXIV
I. Ver- und Entsorgung, Verkehr	
1 MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen Gruppe (Konzernabschluss)	2
2 MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH (Einzelabschluss)	8
3 MV Mannheimer Verkehr GmbH	15
4 Rhein-Neckar-Verkehr GmbH	21
5 MVV Energie Gruppe (Konzernabschluss)	28
6 MVV Energie AG (Einzelabschluss)	38
7 ABG Abfallbeseitigungsgesellschaft mbH	43
8 Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH	49
9 Rheinfähre Altrip GmbH	56
II. Bauen, Wohnen und Wirtschaftsförderung	
10 GBG Konzern (Konzernabschluss)	62
11 GBG - Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH (Einzelabschluss)	69
12 BBS - Bau- und Betriebsservice GmbH	76
13 MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH	82
14 ServiceHaus Service-GmbH für modernes Wohnen und Leben	88
15 Chance Bürgerservice Mannheim GmbH, Gemeinnützige Gesellschaft	93
16 Klimaschutzagentur Mannheim gemeinnützige GmbH	98
17 mg: mannheimer gründungszentren gmbh	103
18 Beteiligungsfonds Wirtschaftsförderung Mannheim GmbH	109
19 Stadtmarketing Mannheim GmbH	113
III. Soziales, Gesundheit und Erholung	
20 Universitätsklinikum Mannheim Konzern (Konzernabschluss)	120
21 Universitätsklinikum Mannheim GmbH (Einzelabschluss)	127
22 Klinikum Mannheim Dienstleistungsgesellschaft mbH	136
23 Altenpflegeheime Mannheim GmbH	143
24 Innovation und Technologie Rhein-Neckar MA GmbH	149
25 Südhessischer Klinikverbund gGmbH i.In.	151
26 Stadtpark Mannheim gemeinnützige GmbH	156

27	Stadtpark Mannheim Wirtschaftsbetriebs-GmbH	162
28	Duojingyuan-Teehaus GmbH	167
29	Bundesgartenschau Mannheim 2023 gGmbH	172
30	Arbeitstherapeutische Werkstätte Mannheim gGmbH	178
31	FnF Mannheimer Gesellschaft zur Förderung von Arbeitsplätzen GmbH	184

IV. Schule, Kultur und Wissenschaft

32	Alte Feuerwache Mannheim gGmbH	190
33	Planetarium Mannheim gGmbH	196
34	Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH	202
35	Abendschulen Mannheim GmbH	209
36	Studien-Institut Rhein-Neckar gGmbH	214
37	Popakademie Baden-Württemberg GmbH	219
38	Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt Mannheim GmbH	225

V. Sonstige Beteiligungen

39	Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH	232
40	Fleischversorgungszentrum Mannheim GmbH	238
41	GrossMarkt Mannheim GmbH	244
42	m:con-mannheim:congress GmbH	250
43	Event & Promotion Mannheim GmbH	257
44	Rhein-Neckar Flugplatz GmbH	263

VI. Eigenbetriebe

45	Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Mannheim	270
46	Eigenbetrieb Friedhöfe Mannheim	276
47	Eigenbetrieb Kunsthalle Mannheim	282
48	Eigenbetrieb Nationaltheater Mannheim	288
49	Eigenbetrieb Reiss-Engelhorn-Museen	294
50	Eigenbetrieb Stadtentwässerung Mannheim	300

Anlagen

Anlage I:	Formeln zur Berechnung der Kennzahlen	XLIV
Anlage II:	Prüfung der Jahresabschlüsse durch Prüfungsinstitutionen	XLVI
Anlage III:	Gesetzliche Grundlagen (AktG, HGB, HGrG, GemO)	XLIX

Alphabetisches Register der Beteiligungsunternehmen		Seite
Abendschulen Mannheim GmbH		209
ABG Abfallbeseitigungsgesellschaft mbH		43
Alte Feuerwache Mannheim gGmbH		190
Altenpflegeheime Mannheim GmbH		143
Arbeitstherapeutische Werkstätte Mannheim gGmbH		178
BBS - Bau- und Betriebsservice GmbH		76
Beteiligungsfonds Wirtschaftsförderung Mannheim GmbH		109
Bundesgartenschau Mannheim 2023 gGmbH		172
Chance Bürgerservice Mannheim GmbH, Gemeinnützige Gesellschaft		93
Duojingyuan-Teehaus GmbH		167
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Mannheim		270
Eigenbetrieb Friedhöfe Mannheim		276
Eigenbetrieb Kunsthalle Mannheim		282
Eigenbetrieb Nationaltheater Mannheim		288
Eigenbetrieb Reiss-Engelhorn-Museen		294
Eigenbetrieb Stadtentwässerung Mannheim		300
Event & Promotion Mannheim GmbH		257
Fleischversorgungszentrum Mannheim GmbH		238
FnF Mannheimer Gesellschaft zur Förderung von Arbeitsplätzen GmbH		184
GBG - Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH (Einzelabschluss)		69
GBG Konzern (Konzernabschluss)		62
GrossMarkt Mannheim GmbH		244
Innovation und Technologie Rhein-Neckar MA GmbH		149
Klimaschutzagentur Mannheim gemeinnützige GmbH		98
Klinikum Mannheim Dienstleistungsgesellschaft mbH		136
m:con-mannheim:congress GmbH		250
Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH		202
Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH		49
mg: mannheimer gründungszentren gmbh		103
MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH (Einzelabschluss)		8
MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen Gruppe (Konzernabschluss)		2
MV Mannheimer Verkehr GmbH		15
MVV Energie AG (Einzelabschluss)		38
MVV Energie Gruppe (Konzernabschluss)		28
MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH		82
Planetarium Mannheim gGmbH		196
Popakademie Baden-Württemberg GmbH		219

Rheinfähre Altrip GmbH	56
Rhein-Neckar Flugplatz GmbH	263
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH	21
Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt Mannheim GmbH	225
ServiceHaus Service-GmbH für modernes Wohnen und Leben	88
Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH	232
Stadtmarketing Mannheim GmbH	113
Stadtpark Mannheim gemeinnützige GmbH	156
Stadtpark Mannheim Wirtschaftsbetriebs-GmbH	162
Studien-Institut Rhein-Neckar gGmbH	214
Südhessischer Klinikverbund gGmbH i. In.	151
Universitätsklinikum Mannheim GmbH (Einzelabschluss)	127
Universitätsklinikum Mannheim Konzern (Konzernabschluss)	120

Entwicklung bei den Beteiligungsunternehmen

Allgemein

Nach § 105 der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg hat die Gemeinde zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner einen Beteiligungsbericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts zu erstellen. Dieser ist ortsüblich bekannt zu geben und an sieben Tagen öffentlich auszulegen. Um einen umfassenden Überblick über die wirtschaftliche Betätigung zu erhalten, hat sich die Stadt Mannheim entschieden, über die gesetzlichen Vorgaben hinaus auch die Eigenbetriebe im Beteiligungsbericht zu erläutern. Maßgebend für die Darstellung im Beteiligungsbericht ist die Höhe der Anteile der Stadt Mannheim an einem Unternehmen. Bei unmittelbaren Beteiligungen setzt dies einen Anteil von mindestens 25 Prozent voraus, bei mittelbaren Beteiligungen einen Anteil von mehr als 50 Prozent. Wird bei mittelbaren Beteiligungen dieses Kriterium zusammen mit den Anteilen anderer Beteiligungsunternehmen der Stadt Mannheim erreicht, erfolgt ebenfalls eine Erläuterung innerhalb des Beteiligungsberichts. Für den MVV Energie Konzern enthält der Bericht wie in den Vorjahren den Einzelabschluss der MVV Energie AG sowie den Konzernabschluss der MVV Energie Gruppe, in dem sich die Ergebnisse der Tochtergesellschaften widerspiegeln. Durch den Verzicht auf die Einzeldarstellung der Tochtergesellschaften aus der MVV Energie Gruppe wird der Bericht insgesamt kompakter, was die Lesbarkeit erhöht ohne die Aussagekraft zu beeinträchtigen.

Das **Geschäftsjahr** bei den Unternehmen des MVV Energie Konzerns weicht vom Kalenderjahr ab. Es umfasst den Zeitraum vom 1. Oktober bis 30. September des Folgejahrs. Ebenfalls abweichend ist das Wirtschaftsjahr des Eigenbetriebs Nationaltheater, das vom 1. September bis 31. August des Folgejahrs, orientiert an der Laufzeit einer Spielzeit, reicht. In den Tabellen des Beteiligungsberichts ist der Zeitraum dieser Wirtschaftsjahre durch die Angabe beider tangierten Kalenderjahre erkennbar, zum Beispiel 2016/2017.

Grundlage für die **Ausführungen** zu den Grundzügen des Geschäftsverlaufs, zur Lage des Unternehmens sowie zum Ausblick ist der Lagebericht der Geschäftsführungen beziehungsweise Vorstände. Sofern hierbei aus Gründen der leichteren Lesbarkeit auf eine geschlechtsspezifische Differenzierung, wie z.B. Arbeitnehmer/Innen, verzichtet wurde, ist dies entsprechend übernommen worden. Die Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung selbstverständlich für beide Geschlechter.

Unter den **Finanzbeziehungen** werden in den Berichtsabschnitten zu den einzelnen Beteiligungen die wichtigsten Finanzbewegungen (Zuschüsse des Haushalts beziehungsweise Ausschüttungen der Gesellschaften) zwischen der Stadt und den Beteiligungsunternehmen dargestellt. Für die Beteiligungen im Konsolidierungskreis des Erweiterten Beteiligungsberichts werden hier erstmals zusätzlich auch Finanzströme gezeigt, die auf privatrechtlichen, vertraglichen Vereinbarungen mit der Stadt Mannheim basieren.

Die Änderungen durch das **Bilanzrichtlinie-Umsetzungsgesetz (BilRUG)** waren erstmals für die nach dem 31.12.2015 beginnenden Geschäftsjahre anzuwenden. Durch die Erstanwendung des BilRUG haben sich bei der Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung (GuV) Änderungen ergeben, so dass die GuV-Zahlen der Jahresabschlüsse 2016 und 2017 nicht uneingeschränkt mit den Daten des Jahres 2015 vergleichbar sind. Aufgrund der Neudefinition der Umsatzerlöse (§ 277 Abs. 1 HGB) zählen nun alle Erlöse aus dem Verkauf und der Vermietung oder Verpachtung von Produkten sowie aus der Erbringung von Dienstleistungen als Umsatzerlöse. Die neue Definition der Umsatzerlöse führt somit in der Regel zu einer Erhöhung der Umsatzerlöse und im Umkehrschluss zu geringeren sonstigen betrieblichen Erträgen.

Mit dem BilRUG entfällt auch der gesonderte Ausweis von außerordentlichen Aufwendungen und Erträgen in der GuV. Stattdessen sind Aufwendungen und Erträge von „außergewöhnlicher Größenordnung oder von außergewöhnlicher Bedeutung“ jeweils im Anhang bzw. im Konzernanhang anzugeben und zu erläutern (§§ 285 Nr. 31, 314 Abs. 1 Nr. 23 HGB). Auch das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird folglich nicht mehr in der GuV ausgewiesen.

Einige Beteiligungsunternehmen hatten in ihren Jahresabschlüssen 2016 zusätzlich auch die GuV-Zahlen für 2015 rückwirkend entsprechend den BilRUG-Änderungen angepasst, um eine Vergleichbarkeit mit den Vorjahreszahlen herzustellen. In diesen Fällen haben wir die Anpassung für das Vorjahr in den Beteiligungsbericht übernommen und dies entsprechend im Erläuterungstext zur GuV-Tabelle vermerkt. Durch die Neudefinition der Umsatzerlöse verändern sich auch die Werte der auf den Umsatzerlösen basierenden Kennzahlen Umsatzrentabilität und Kostendeckung.

Veränderungen bei den Beteiligungen

Die Anzahl der abzubildenden Beteiligungsunternehmen steigt gegenüber dem Vorjahr von 45 auf 46 (einschließlich der Eigenbetriebe). In den Beteiligungsbericht 2017 wurde erstmals die Innovation und Technologie Rhein-Neckar MA GmbH aufgenommen, eine Tochter der Universitätsklinikum Mannheim GmbH. Die Gesellschaft ist aus der Umfirmierung der Mantelgesellschaft Gesundheitszentrum Klinikum Mannheim GmbH zum 27.12.2017 hervorgegangen. Diese Mantelgesellschaft hatte bislang kein operatives Geschäft und wurde deshalb nur im Organigramm am Anfang des Beteiligungsberichts abgebildet.

Neben den 46 Beteiligungen werden im Bericht auch 4 Konzerne dargestellt. Zusätzlich zum bislang bereits abgebildeten Konzern MVV Energie AG sind erstmals auch die Konzernabschlüsse des Universitätsklinikums Mannheim GmbH, der GBG – Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH und der MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH abgebildet. Die Konzernabschlüsse wurden in den Bericht aufgenommen, da sie als wichtige Zahlenbasis für die Berechnungen im Rahmen des Erweiterten Beteiligungsberichts dienen.

Zum Januar 2018 erfolgte die Umfirmierung der MVV GmbH in MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH sowie der MVV Verkehr GmbH in MV Mannheimer Verkehr GmbH. Obwohl diese Umfirmierung somit nicht ins Berichtsjahr 2017 fällt, wurden im Beteiligungsbericht die neuen Unternehmensbezeichnungen verwendet, um Unklarheiten zu vermeiden. Noch nicht im Zahlenwerk abgebildet ist die Übernahme der Rhein-Neckar Flugplatz GmbH und der Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH durch die MKB GmbH, da diese erst im Geschäftsjahr 2018 wirksam wird und somit erst im Beteiligungsbericht 2018 abzubilden ist.

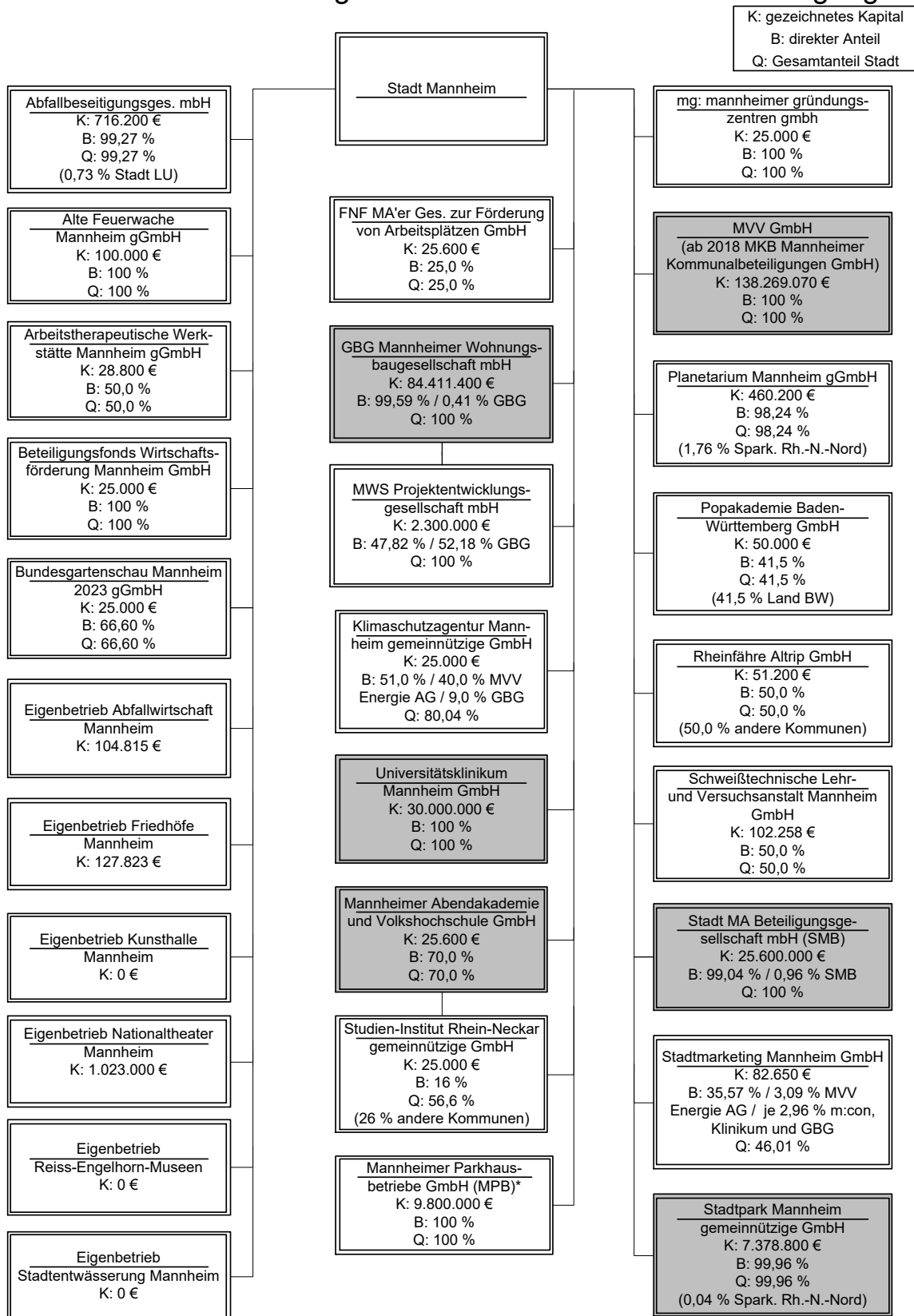
Am 16.02.2016 hat die Südhessischer Klinikverbund gemeinnützige GmbH (SHK) Antrag auf Eröffnung eines Insolvenzverfahrens wegen drohender Zahlungsunfähigkeit gestellt. Das Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung wurde am 01.05.2016 eröffnet. Ziel der Insolvenz in Eigenverwaltung ist nach Veräußerung bzw. Schließung aller Krankenhäuser die anschließende Liquidation der SHK, die eine Tochtergesellschaft der Universitätsklinikum Mannheim GmbH ist.

Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung

Die Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung erfahren keine Darstellung im Beteiligungsbericht. Die betroffenen Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer sowie Vorstände sind gehalten, im Anhang zum Jahresabschluss die entsprechenden Angaben zu veröffentlichen.

Konzern Stadt Mannheim

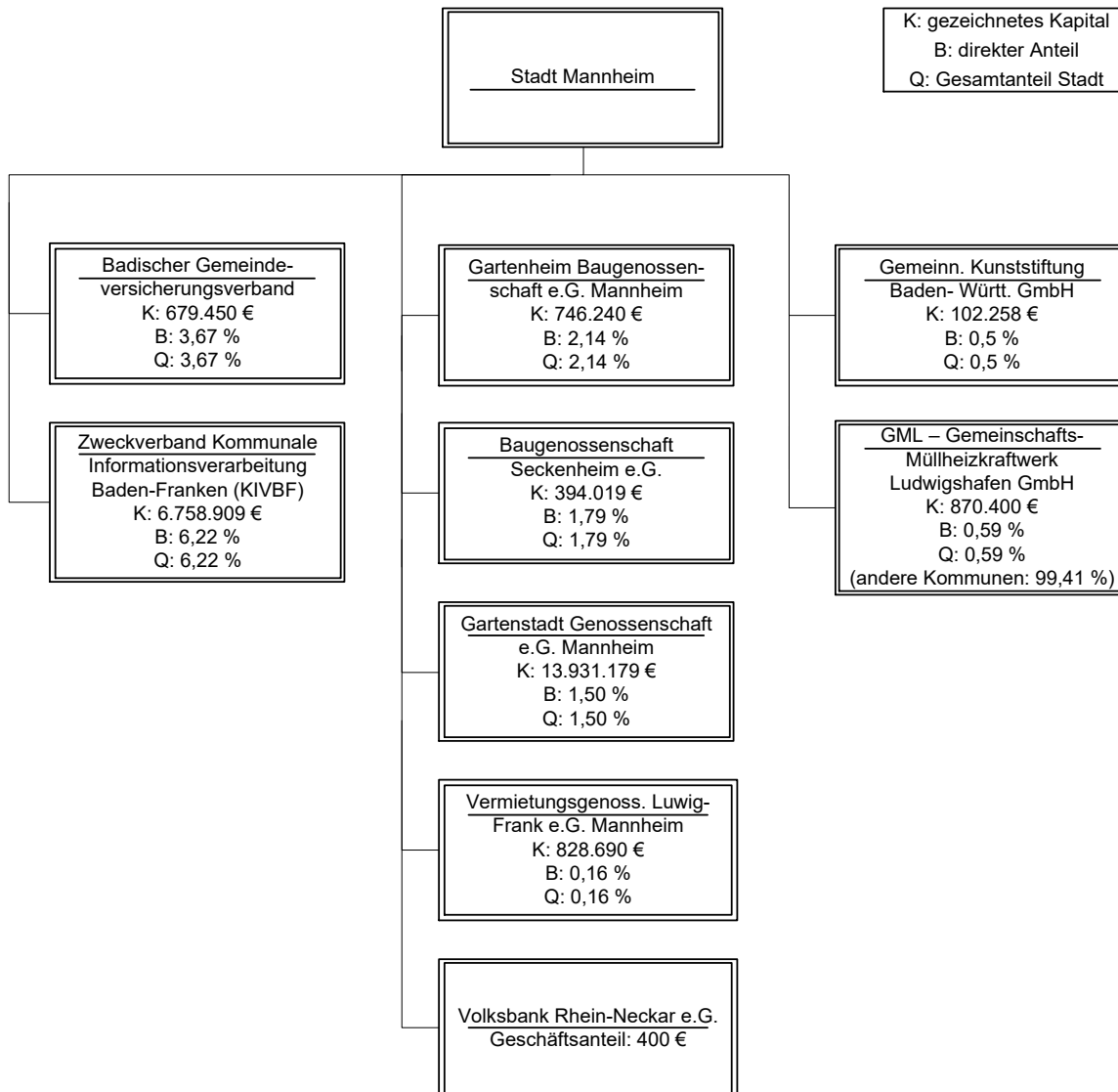
Eigenbetriebe und unmittelbare Beteiligungen



* In 2018 hat die Stadt ihre Anteile (94,9%) an der Mannheimer Parkhausbetriebe in die MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH (vormals MVV GmbH) eingebracht. Im Beteiligungsbericht 2018 wird die geänderte Beteiligungsstruktur dann entsprechend ausgewiesen.

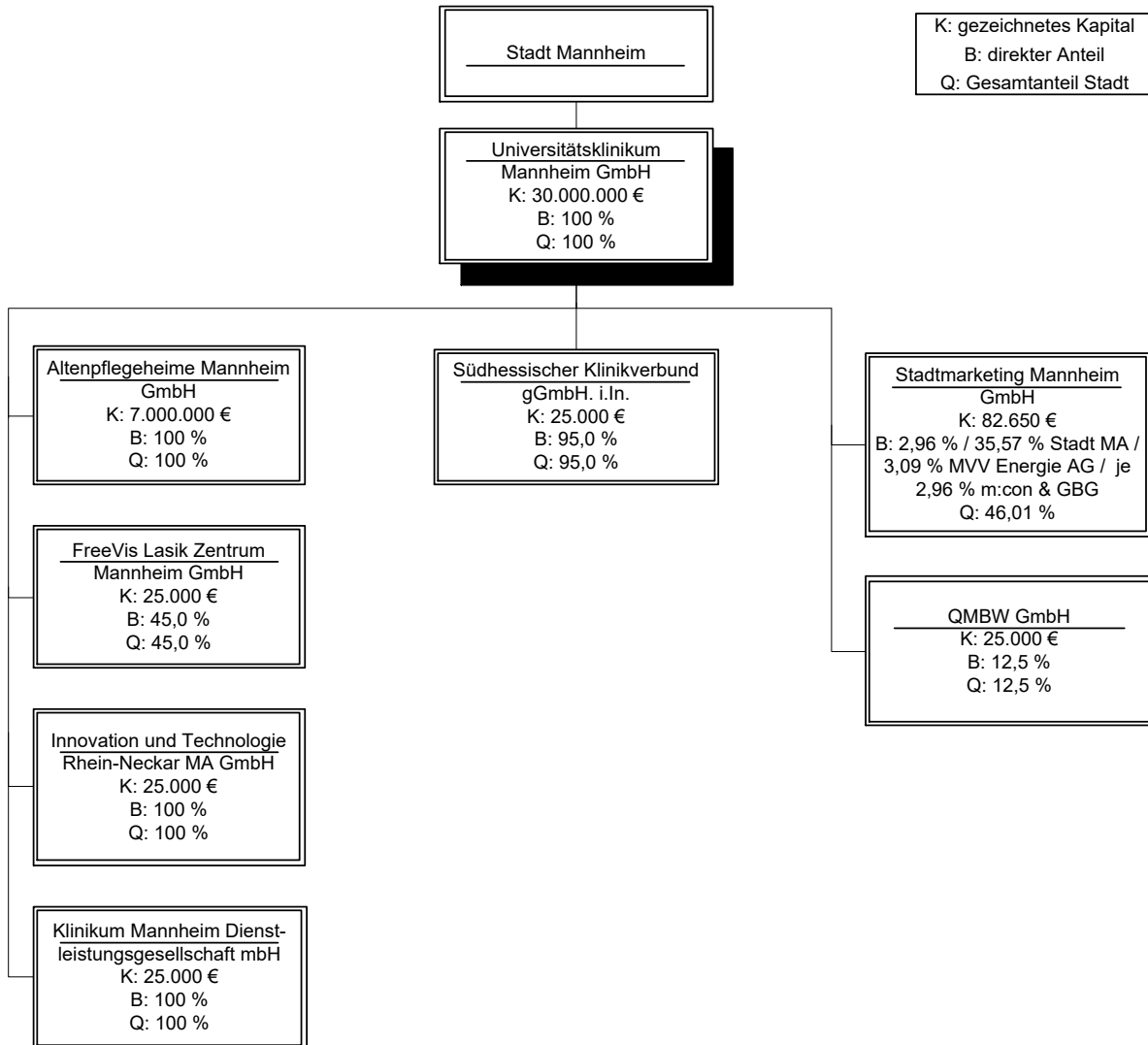
Konzern Stadt Mannheim

Geringfügige unmittelbare Beteiligungen und sonstige Ausleihungen (Kapitalanteil weniger als 10 %)



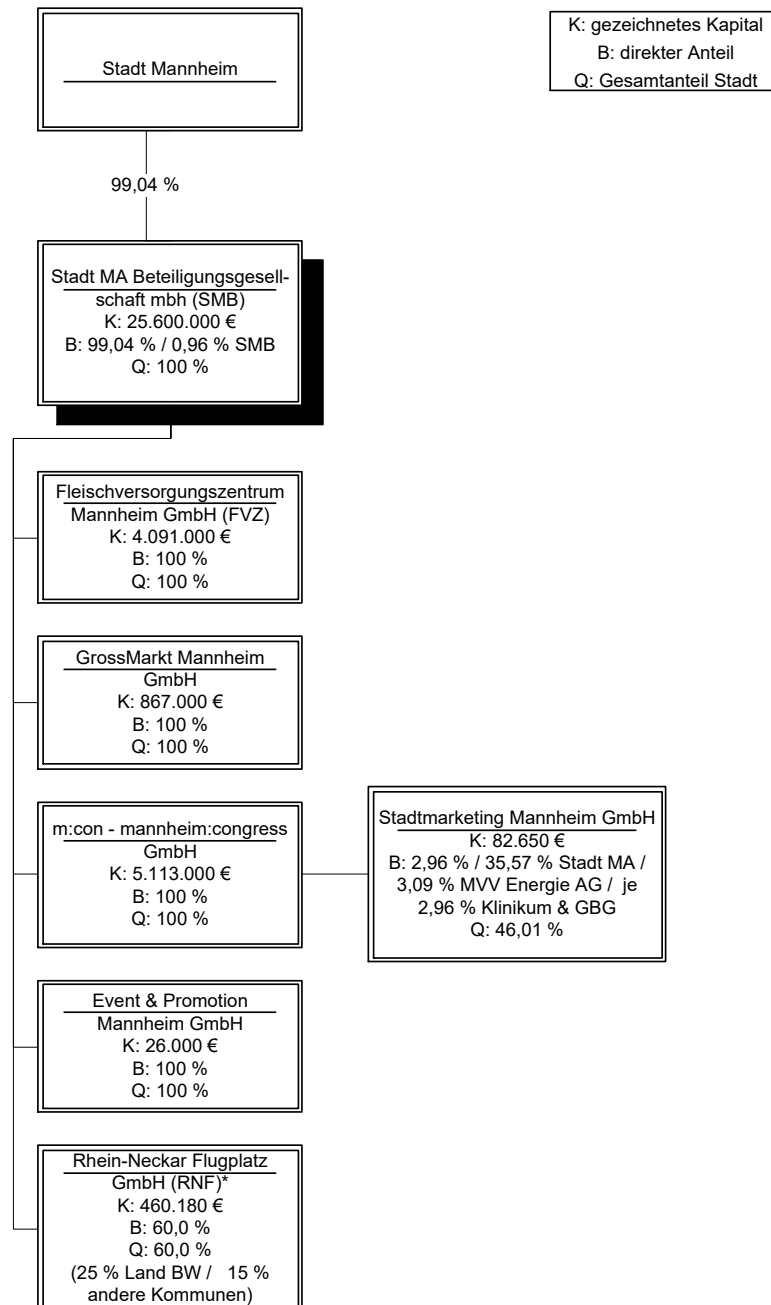
Konzern Stadt Mannheim

Beteiligungen über die Klinikum Mannheim GmbH



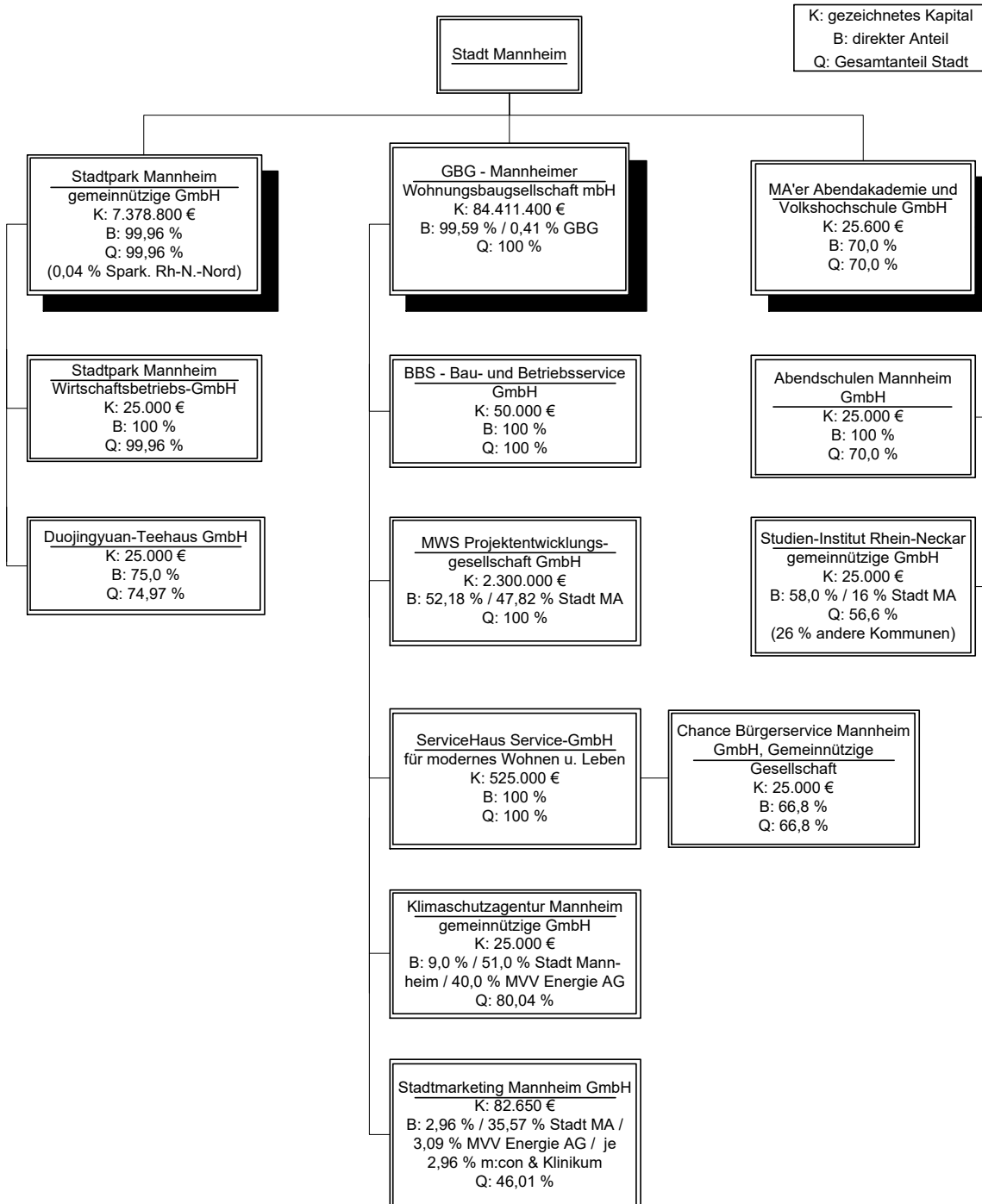
Konzern Stadt Mannheim

Beteiligungen über die SMB mbH



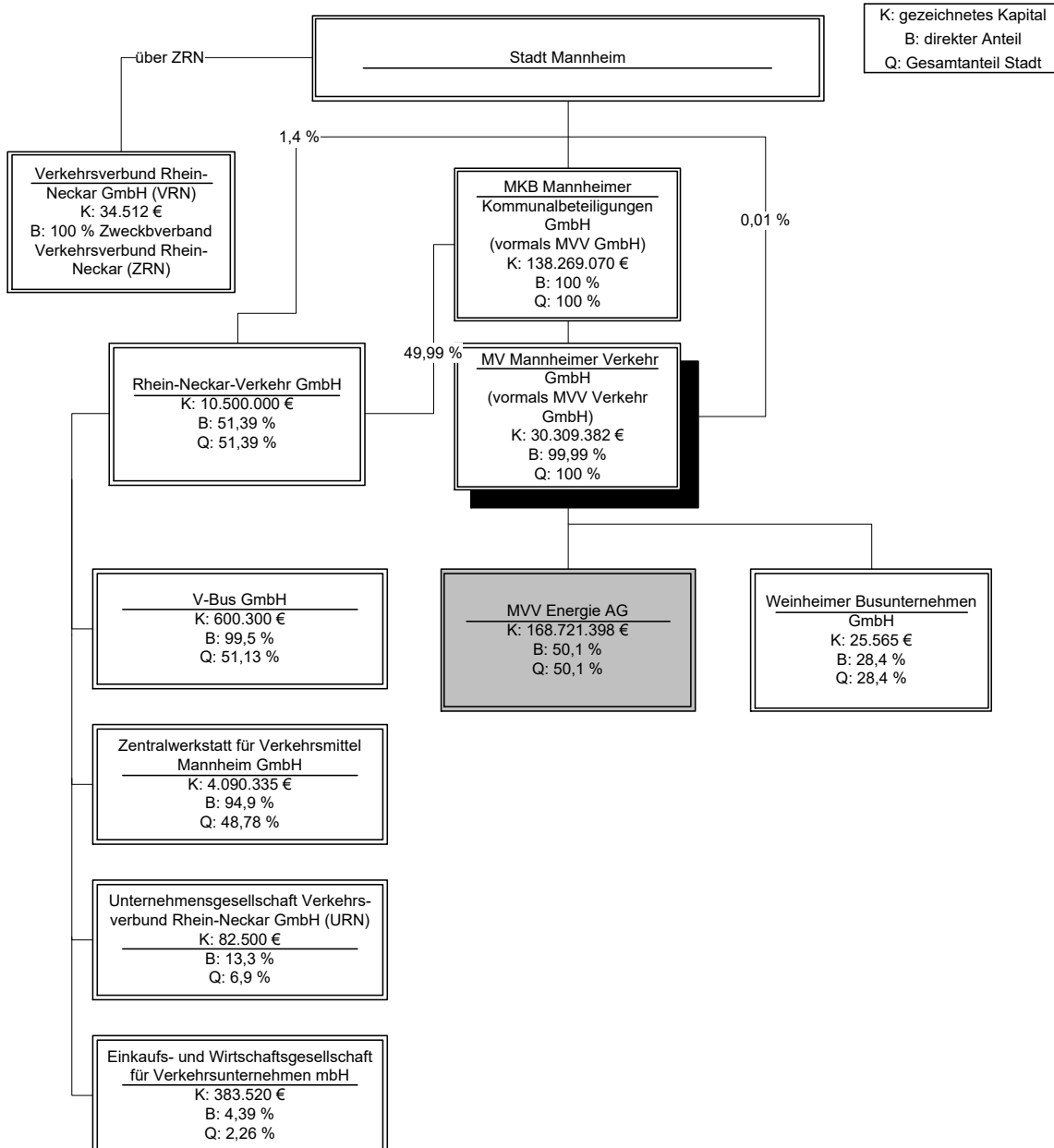
* In 2018 hat die Stadt ihre Anteile (60 %) an der Rhein-Neckar Flugplatz GmbH in die MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH (vormals MVV GmbH) eingebracht. Im Beteiligungsbericht 2018 wird die geänderte Beteiligungsstruktur dann entsprechend ausgewiesen.

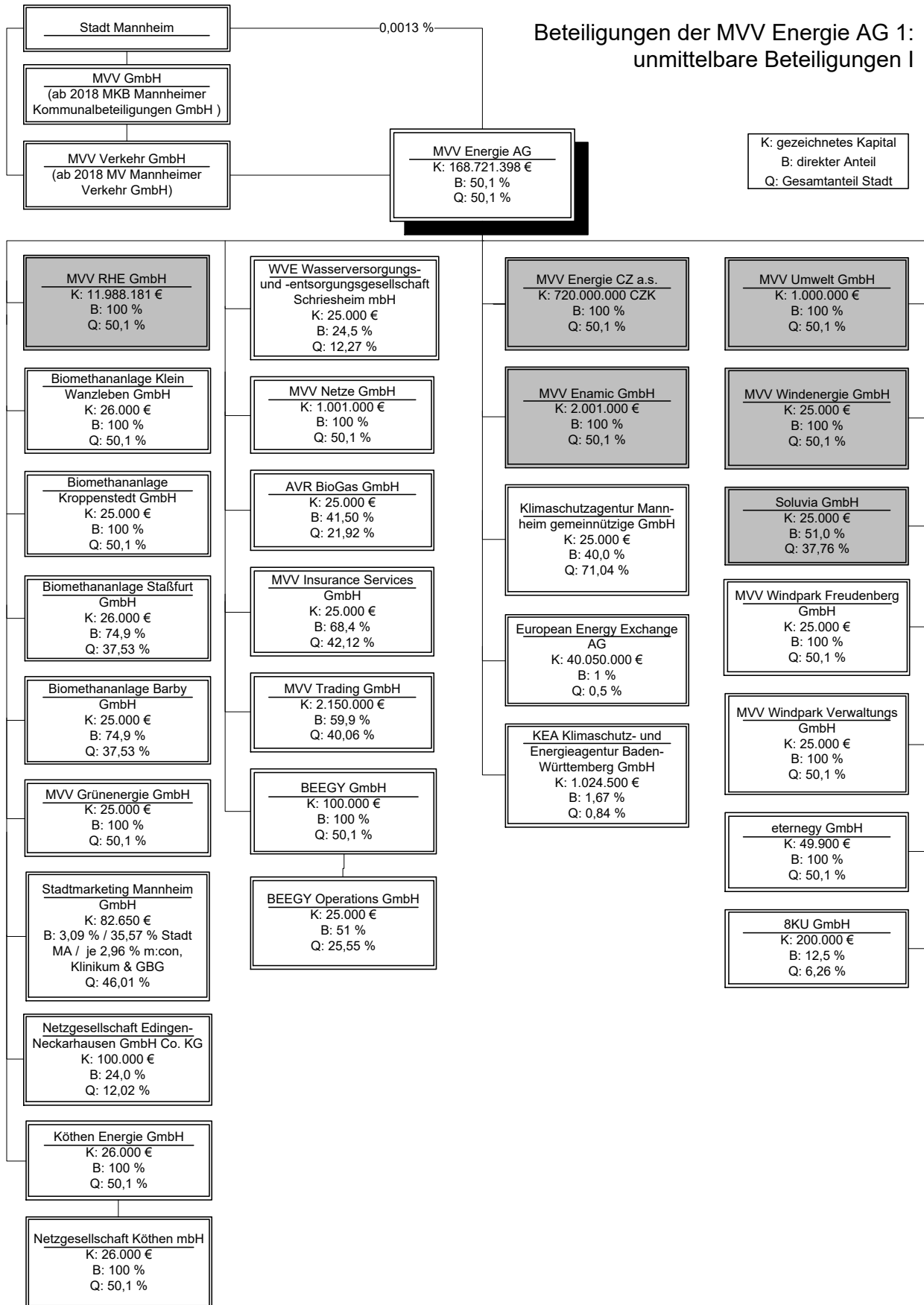
**Konzern Stadt Mannheim
Beteiligungen über die GBG mbH, die
Stadtspark GmbH und die MA'er Abend-
akademie und Volkshochschule GmbH**



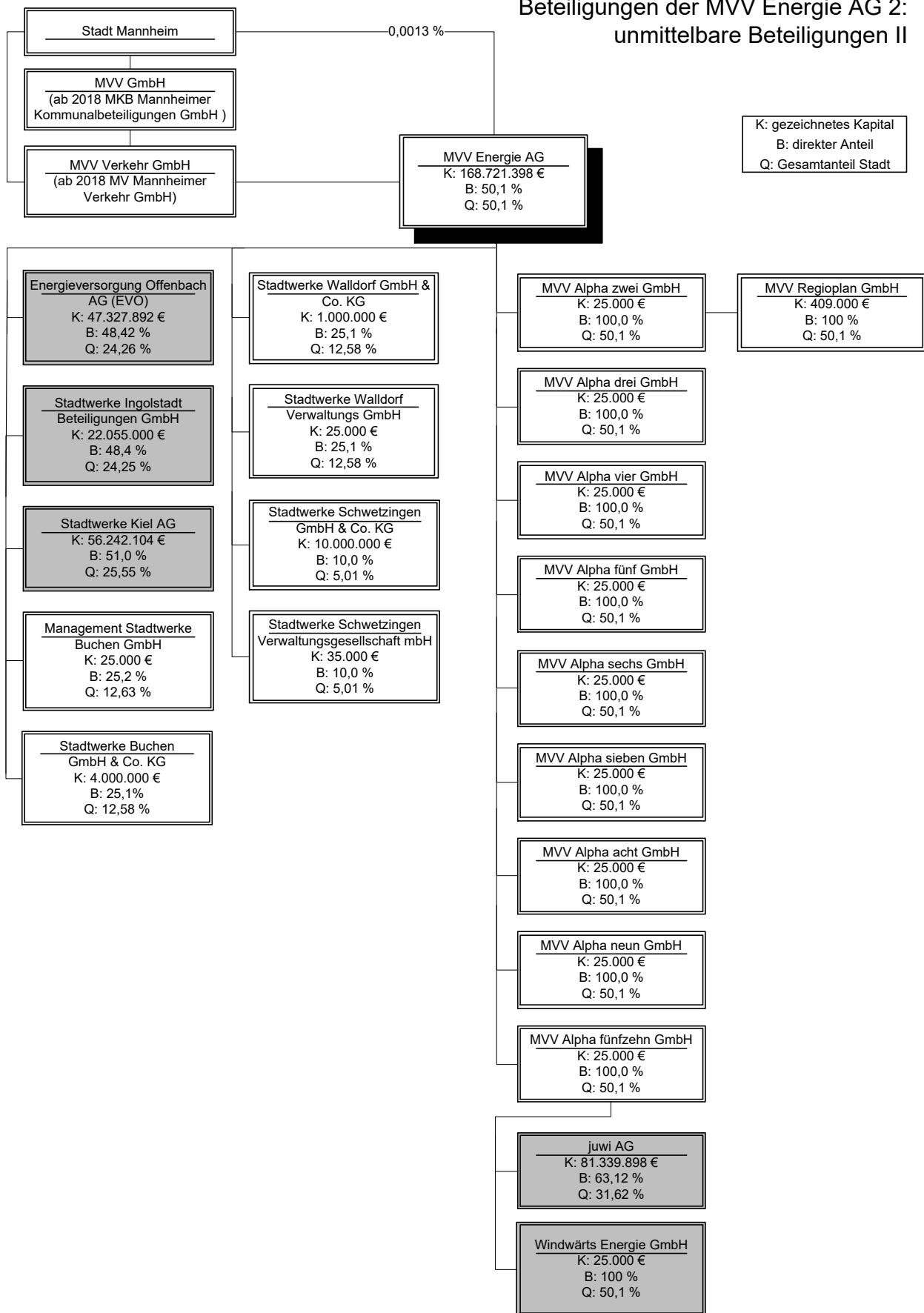
Konzern Stadt Mannheim

Beteiligung MKB GmbH

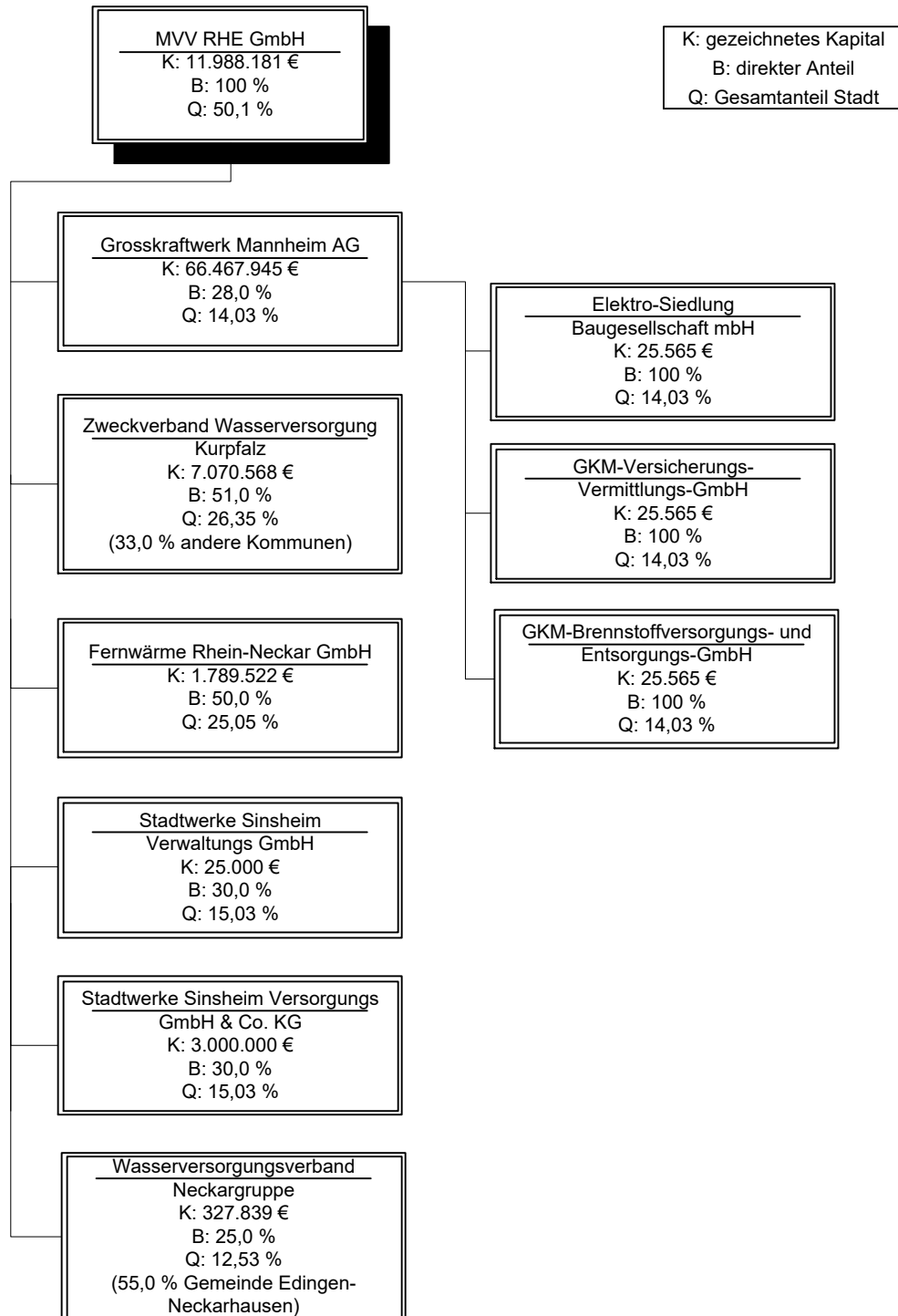




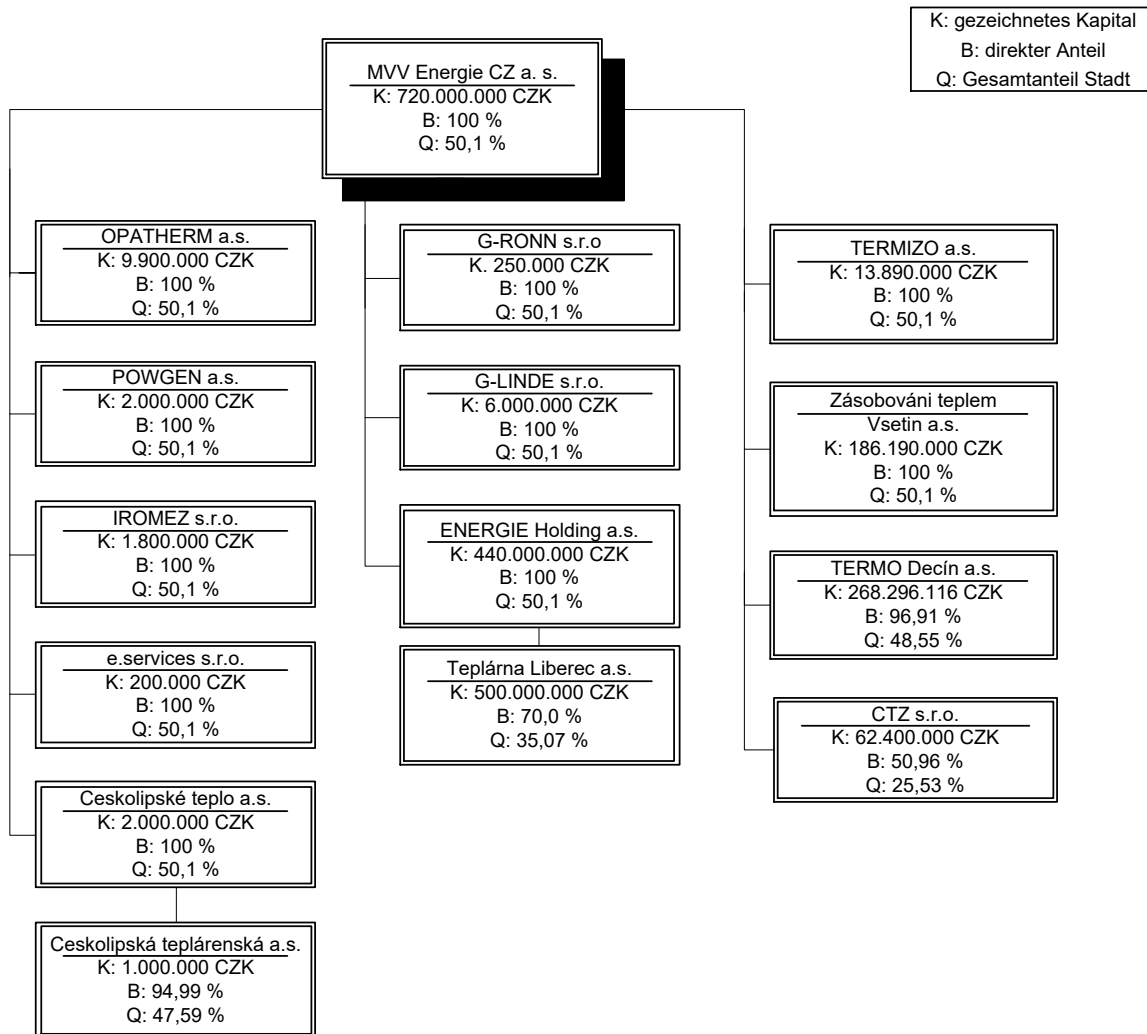
**Beteiligungen der MVV Energie AG 2:
unmittelbare Beteiligungen II**



Beteiligungen der MVV Energie AG 3: MVV RHE GmbH

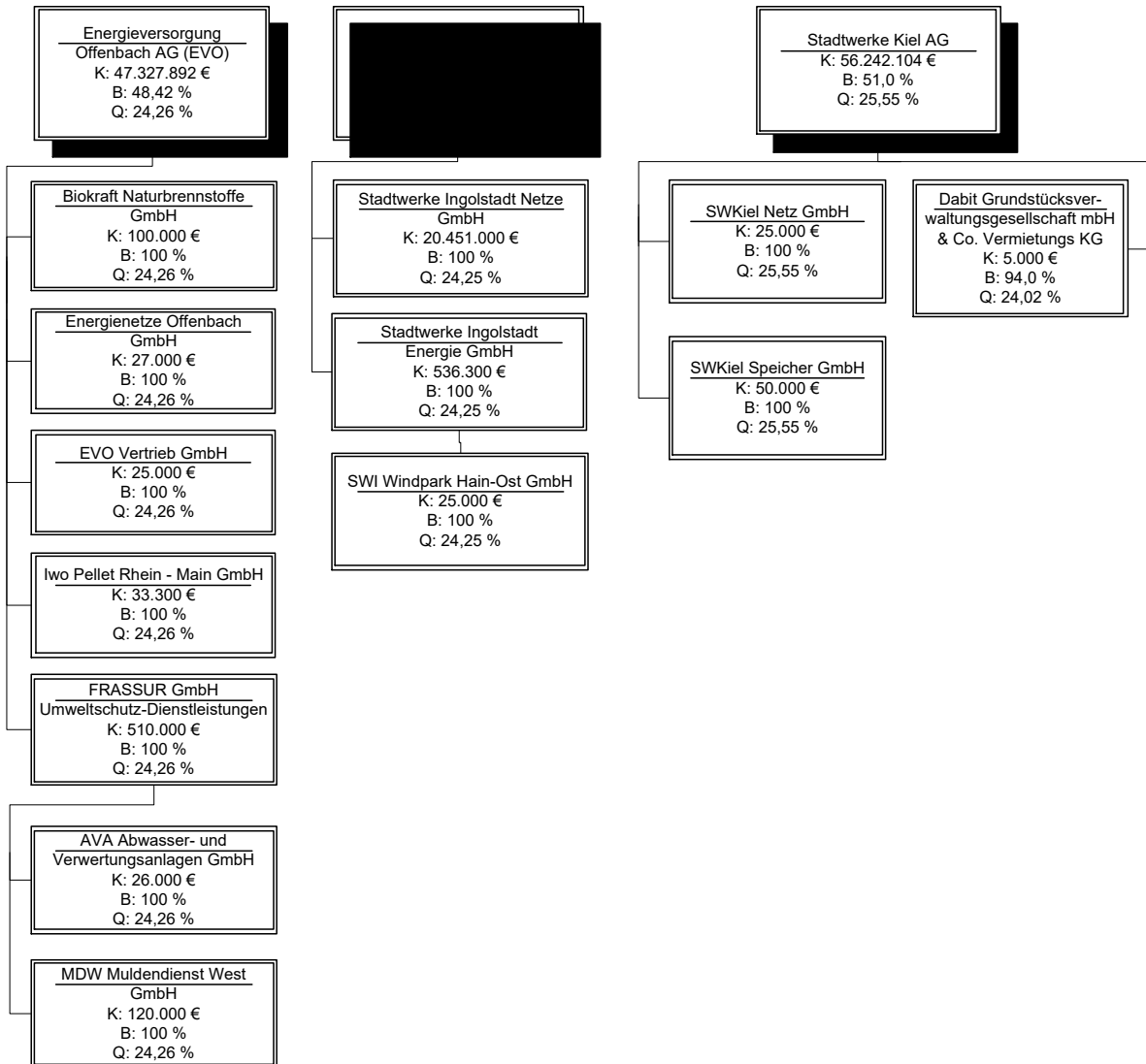


Beteiligungen der MVV Energie AG 4: Ausland (Tschechische Republik) (nur Beteiligungen mit Q > 25%)

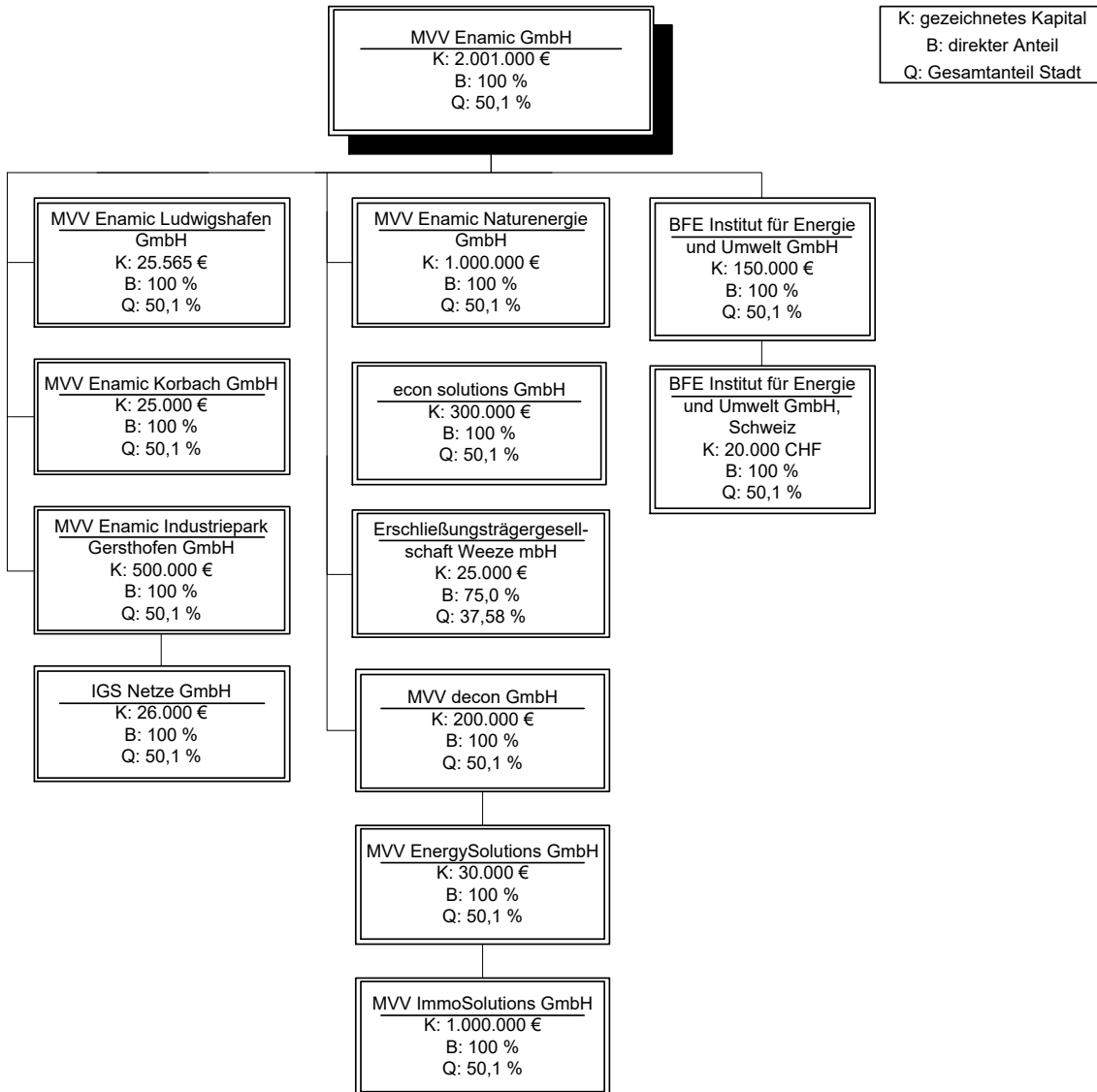


Beteiligungen der MVV Energie AG 5:
Energieversorgung Offenbach, Stadtwerke Ingolstadt, Stadtwerke Kiel
(nur Beteiligungen mit Q > 24%)

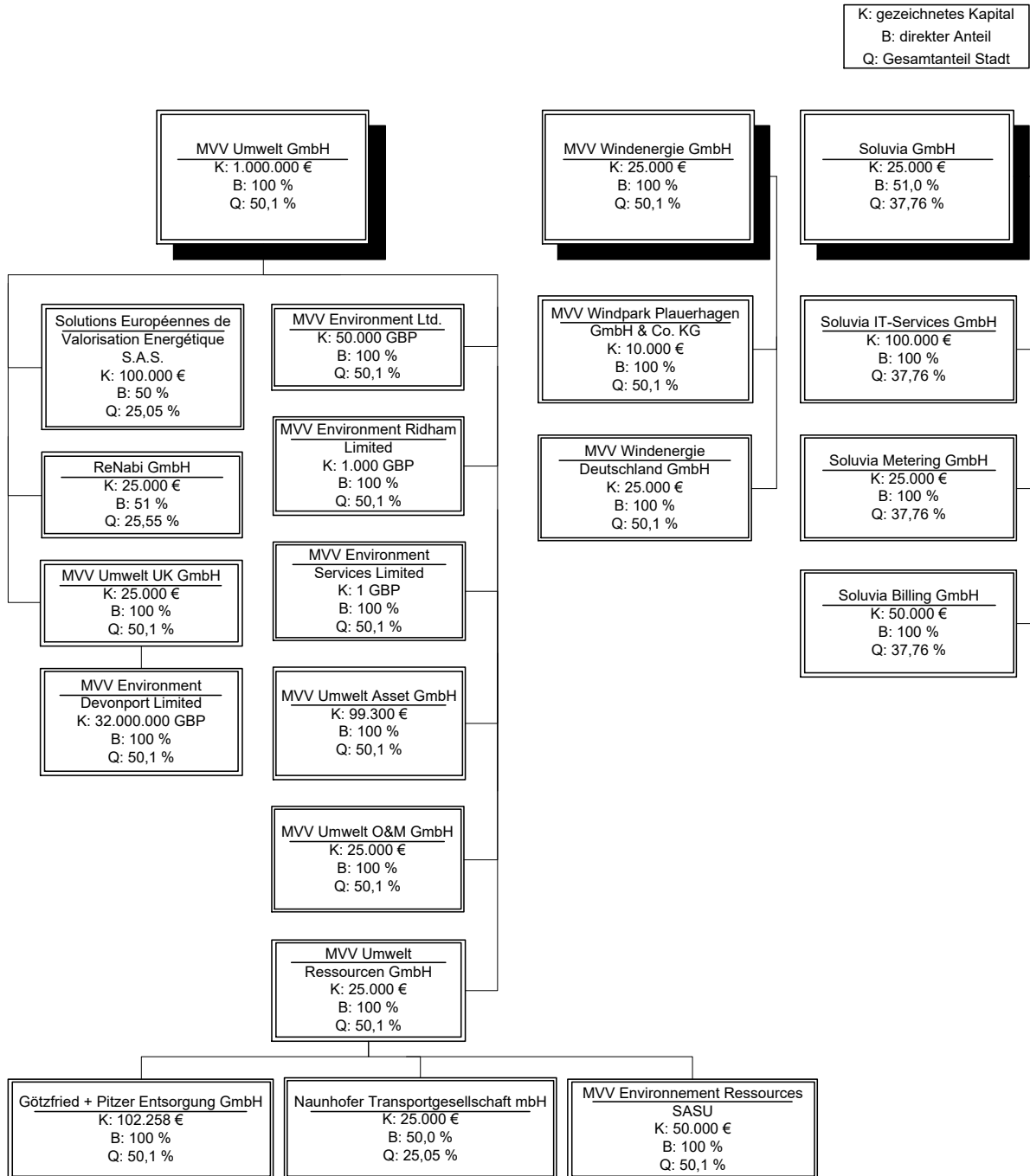
K: gezeichnetes Kapital
B: direkter Anteil
Q: Gesamtanteil Stadt



Beteiligungen der MVV Energie AG 6:
 MVV Enamic GmbH
 (nur Beteiligungen mit Q > 25%)

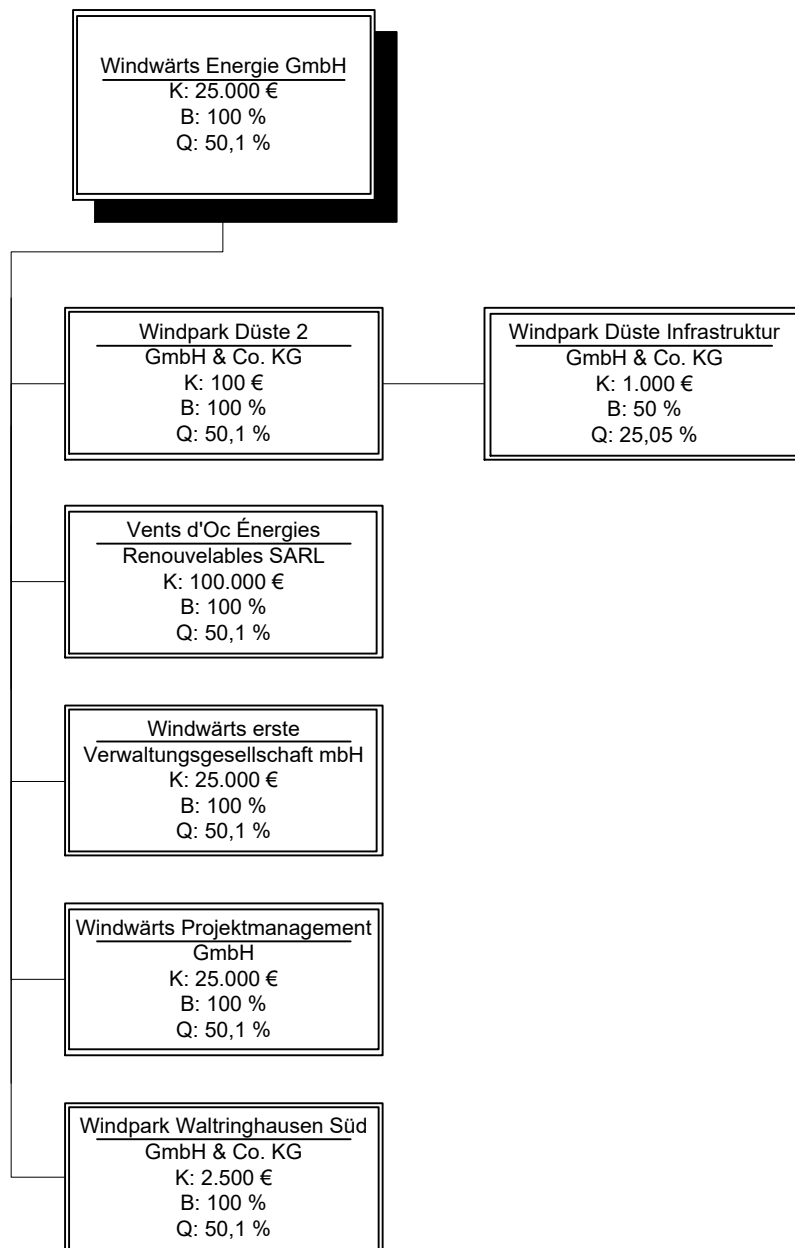


Beteiligungen der MVV Energie AG 7:
 MVV Umwelt GmbH, MVV Windenergie GmbH, Soluvia GmbH
 (nur Beteiligungen mit Q > 25%)



Beteiligungen der MVV Energie AG 8: Windwärts Energie GmbH (Tochter der MVV Alpha fünfzehn GmbH) (nur Beteiligungen mit Q > 25%)

K: gezeichnetes Kapital
B: direkter Anteil
Q: Gesamtanteil Stadt



Beteiligungen der MVV Energie AG 9:
juwi AG (Tochter der MVV Alpha fünfzehn GmbH)

juwi AG
K: 81.339.898 €
B: 63,12 %
Q: 31,62 %

Direkter Anteilseigner	Gehaltene Tochter-, Enkelunternehmen	K: Gezeichnetes Kapital	B: direkter Anteil	Q: Anteil der Stadt Mannheim
juwi AG	Corsoleil EURL	10.000,00 EUR	100,00	31,62
juwi AG	Electaparc S.A.	40.000,00 UYU	100,00	31,62
juwi AG	Energiebahnhof Wörrstadt GmbH	25.000,00 EUR	100,00	31,62
juwi AG	juwi Bau Festzins GmbH	25.000,00 EUR	100,00	31,62
juwi AG	juwi Bio GmbH	200.000,00 EUR	100,00	31,62
juwi AG	juwi Bio Service & Betriebs GmbH	25.000,00 EUR	100,00	31,62
juwi AG	juwi energias renovables de Chile S.R.L.	1000.000,00 CLP	99,00	31,62
juwi AG	juwi energie rinnovabili Srl	100.000,00 EUR	100,00	31,62
juwi AG	juwi Energielösungen GmbH	25.000,00 EUR	100,00	31,62
juwi AG	juwi Energieprojekte GmbH	1391600,00 EUR	100,00	31,62
juwi AG	juwi Green Buildings GmbH	150.000,00 EUR	100,00	31,62
juwi AG	juwi Green Energy GmbH	25.000,00 EUR	100,00	31,62
juwi AG	juwi Gründungskommanditist Germany GmbH	25.000,00 EUR	100,00	31,62
juwi AG	juwi Hellas renewable energy sources A.E.	410.010,00 EUR	100,00	31,62
juwi AG	juwi Inc.	1,00 USD	100,00	31,62
juwi AG	juwi India Renewable Energies Private Limited	35.540.000,00 INR	99,26	31,62
juwi AG	juwi International GmbH	100.200,00 EUR	100,00	31,62
juwi AG	juwi Operations & Maintenance GmbH	451.000,00 EUR	100,00	31,62
juwi AG	juwi Philippines Inc.	36.000.000,00 PHP	99,99	31,62
juwi AG	juwi Renewable Energies (Pty) Ltd.	1.000,00 ZAR	100,00	31,62
juwi AG	juwi Renewable Energies Ltd.	100,00 GBP	100,00	31,62
juwi AG	juwi renewable Energies Malaysia SDN. BHD.	100,00 MYR	99,00	31,62
juwi AG	juwi renewable energies Pvt. Ltd.	230.000,00 USD	100,00	31,62
juwi AG	juwi Renewable Energy Pty. Ltd.	2.400.000,00 AUD	8125	25,69
juwi AG	juwi Verwaltungs GmbH	25.000,00 EUR	100,00	31,62
juwi AG	juwi Yenilenebilir Enerji A.S.	50.000,00 TRL	100,00	31,62
juwi AG	juwitality GmbH	25.000,00 EUR	100,00	31,62
juwi AG	New Breeze GmbH	25.000,00 EUR	100,00	31,62
juwi AG	New Breeze GmbH & Co. GreenPower 44 KG	4.000.000,00 EUR	100,00	31,62
juwi energias renovables S.L.U.	Las Torres Solar I S.L.	10.000,00 EUR	100,00	31,62
juwi energias renovables S.L.U.	Promosolar Juwi 17 S.L.U.	3.000,00 EUR	100,00	31,62
juwi energias renovables S.L.U.	Promosolar Juwi 4 S.L.U.	3.006,00 EUR	100,00	31,62
juwi energie rinnovabili Srl	JSI 01Srl	10.000,00 EUR	100,00	31,62
juwi energie rinnovabili Srl	juwi Energii Regenerabile S.R.L.	40.000,00 RON	99,00	31,31
juwi Energieprojekte GmbH	juwi energias renovables de Chile S.R.L.	1000.000,00 CLP	1,00	31,62
juwi Energieprojekte GmbH	juwi energias renovables S.L.U.	3.006,00 EUR	100,00	31,62
juwi Energieprojekte GmbH	juwi Holding US LLC	1,00 USD	100,00	31,62
juwi Energieprojekte GmbH	juwi India Renewable Energies Private Limited	35.540.000,00 INR	0,74	31,62
juwi Energieprojekte GmbH	juwi Wind Germany Verwaltungs GmbH	25.000,00 EUR	100,00	31,62
juwi Energieprojekte GmbH	Windpark Hornberg GmbH & Co. KG	2.500,00 EUR	100,00	31,62
juwi Energieprojekte GmbH	WiWi Windkraft GmbH & Co. Herrnsheim KG	620.000,00 EUR	100,00	31,62
juwi Energieprojekte GmbH	WiWi Windkraft GmbH & Co. Worms KG	562.500,00 EUR	100,00	31,62
juwi Gründungskommanditist Germany GmbH	juwi Bio Germany 19 GmbH & Co. KG	2.500,00 EUR	100,00	31,62
juwi Gründungskommanditist Germany GmbH	juwi Wind Germany 135 GmbH & Co. KG	2.500,00 EUR	88,00	27,83
juwi Gründungskommanditist Germany GmbH	juwi Wind Germany 162 GmbH & Co. KG	2.500,00 EUR	80,00	25,30
juwi Gründungskommanditist Germany GmbH	juwi Wind Germany 33 GmbH & Co. KG	2.500,00 EUR	100,00	31,62
juwi Gründungskommanditist Germany GmbH	juwi Wind Germany 70 GmbH & Co. KG	2.500,00 EUR	100,00	31,62
juwi Gründungskommanditist Germany GmbH	Windpark Eisenach GmbH & Co. KG	2.500,00 EUR	100,00	31,62
juwi Holding US LLC	juwi Wind LLC	1,00 USD	100,00	31,62
juwi Inc.	Cactus Garden Solar LLC	1,00 USD	100,00	31,62
juwi Inc.	JSI Construction Group LLC	1,00 USD	100,00	31,62
juwi Inc.	JSI Equipment Solutions LLC	1,00 USD	100,00	31,62
juwi Inc.	JSI Milford Realty Company LLC	100,00 USD	100,00	31,62
juwi Inc.	JSI O&M Group LLC	1,00 USD	100,00	31,62
juwi Inc.	Rocky Mountain Solar LLC	1,00 USD	100,00	31,62
juwi Renewable Energies (Pty) Ltd.	juwi Energy Services (Pty) Ltd.	120,00 ZAR	80,00	25,30
juwi Renewable Energies (Pty) Ltd.	juwi Solar ZA Construction 1 (Pty) Ltd.	100,00 ZAR	80,00	25,30
juwi Renewable Energies (Pty) Ltd.	juwi Solar ZA Construction 2 (Pty) Ltd.	100,00 ZAR	92,00	29,09
juwi Renewable Energies (Pty) Ltd.	juwi Solar ZA Construction 3 (Pty) Ltd.	100,00 ZAR	80,00	25,30
juwi renewable energies Pvt. Ltd.	juwi renewable Energies Malaysia SDN. BHD.	100,00 MYR	1,00	31,62
juwi renewable energies Pvt. Ltd.	juwi Singapore Projects Pvt. Ltd.	1,00 USD	100,00	31,62

Die Auflistung beschränkt sich auf vollkonsolidierte Tochterunternehmen mit einem Anteil der Stadt Mannheim von mind. 25%.

Übersicht über die Beteiligungsunternehmen

Unternehmensbezeichnung	Grad der Beteiligung	Umsatz (in T€)	Jahresergebnis (Gewinn / Verlust) (in T€)	Durchschn. Anzahl der Mitarbeiter
Ver- und Entsorgung, Verkehr				
MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH (vormals MVV GmbH) [Konzern]	100,00%	26.831	16.271	521
MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH (vormals MVV GmbH)	100,00%	100	-3.368	3
MV Mannheimer Verkehr GmbH (vormals MVV Verkehr GmbH) [Tochter] *	100,00%	27.206	0	518
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH [Tochter]	51,39%	238.183	162	958
MVV Energie AG [Tochter]	50,10%	4.177.900	132.485	6.057
MVV Energie Gruppe [Konzern]	50,10%	2.315.791	91.616	907
ABG Abfallbeseitigungsgesellschaft mbH	99,27%	4.764	151	42
Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH	100,00%	16.993	2.247	47
Rheinfähre Altrip GmbH	50,00%	1.365	412	11
Bauen, Wohnen und Wirtschaftsförderung				
GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH [Konzern]	100,00%	239.954	9.142	417
GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH	100,00%	138.737	10.550	269
BBS Bau- und Betriebsservice GmbH* [Tochter]	100,00%	36.272	-174	43
MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH* [Tochter]	66,80%	66.788	5.168	14
ServiceHaus Service GmbH für modernes Wohnen und Leben* [Tochter]	100,00%	5.858	1.160	11
Chance Bürgerservice Mannheim GmbH, Gemeinnützige Gesellschaft [Tochter]	100,00%	2.721	11	67
Klimaschutzagentur Mannheim gemeinnützige GmbH	80,04%	80	0	8
mg: mannheimer gründungszentren gmbh	100,00%	2.665	-67	30
Beteiligungsfonds Wirtschaftsförderung Mannheim GmbH	100,00%	0	37	0
Stadtmarketing Mannheim GmbH	46,01%	1.285	-3	9

Betriebskosten- zuschüsse der Stadt (in T€)	Investitions- Zuschüsse der Stadt (in T€)	Bilanzsumme (in T€)	Eigenkapital (in T€)	In Konsolidierungskreis des Erweiterten Beteiligungsberichts enthalten?
0	0	1.198.718	897.585	ja
0	0	710.071	447.264	ja, über Konzern MKB
0	0	869.869	215.953	ja, über Konzern MKB
0	0	270.691	60.562	ja, über Konzern MKB
0	0	4.712.888	1.521.102	ja, über Konzern MKB
0	0	2.301.016	1.066.905	ja, über Konzern MKB
0	0	5.001	4.509	ja
0	0	41.109	19.630	ja
0	0	2.496	2.311	nein
0	0	798.232	169.304	ja
0	6.752	717.955	170.301	ja, über Konzern GBG
0	0	22.453	50	ja, über Konzern GBG
0	2.575	84.474	2.303	ja, über Konzern GBG
0	0	2.000	569	ja, über Konzern GBG
0	0	546	192	ja, über Konzern GBG
200	0	1.353	25	ja
1.081	1.260	15.699	1.247	ja
0	0	1.316	1.301	ja
556	0	294	112	nein

Unternehmensbezeichnung	Grad der Beteiligung	Umsatz (in T€)	Jahresergebnis (Gewinn / Verlust) (in T€)	Durchschn. Anzahl der Mitarbeiter
Soziales, Gesundheit und Erholung				
Universitätsklinikum Mannheim GmbH [Konzern]	100,00%	341.819	-32.981	3.336
Universitätsklinikum Mannheim GmbH	100,00%	301.614	-33.350	2.715
Klinikum Mannheim Dienstleistungsgesellschaft mbH [Tochter]	100,00%	31.579	10	366
Altenpflegeheime Mannheim GmbH [Tochter]	100,00%	21.629	395	441
Südhessischer Klinikverbund gGmbH i. In. [Tochter] **	95,00%	32	-2.363	0
Innovation und Technologie Rhein-Neckar MA GmbH [Tochter]	100,00%	0	0	0
Stadtpark Mannheim gemeinnützige GmbH	99,96%	5.010	-26	240
Stadtpark Mannheim Wirtschaftsbetriebs-GmbH [Tochter]	99,96%	924	-5	23
Duojingyuan-Teehaus GmbH [Tochter]	74,97%	86	2	3
Bundesgartenschau Mannheim 2023 gGmbH	66,60%	0	-794	4
Arbeitstherapeutische Werkstätte Mannheim gGmbH***	50,00%	5.016	-170	63
FnF Mannheimer Gesellschaft zur Förderung von Arbeitsplätzen GmbH	25,00%	1.759	-220	42
Schule, Kultur und Wissenschaft				
Alte Feuerwache gGmbH	100,00%	1.647	3	26
Planetarium Mannheim gGmbH	98,24%	873	-6	10
Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH	70,00%	11.038	151	79
Abendschulen Mannheim GmbH	70,00%	1.172	-16	60
Studien-Institut Rhein-Neckar gGmbH	56,60%	986	-36	5
Popakademie Baden-Württemberg GmbH	41,50%	445	-99	39
Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt GmbH	50,00%	4.385	-499	40

Betriebskosten- zuschüsse der Stadt (in T€)	Investitions- Zuschüsse der Stadt (in T€)	Bilanzsumme (in T€)	Eigenkapital (in T€)	In Konsolidierungskreis des Erweiterten Beteiligungsberichts enthalten?
0	0	390.557	49.019	ja
0	0	388.474	66.192	ja, über Konzern UMM
0	0	5.458	290	ja, über Konzern UMM
0	0	35.961	14.749	ja, über Konzern UMM
0	0	51.783	0	ja, über Konzern UMM***
0	0	25	25	ja, über Konzern UMM
5.702	1.000	15.741	9.702	ja
0	0	266	45	ja
0	0	42	33	ja
0	0	2.127	1.952****	ja
0	0	3.472	747	nein
220	0	541	42	nein
939	0	630	173	ja
664	0	3.951	394	ja
3.027	0	1.744	180	ja
0	0	423	95	ja
0	0	525	280	ja
790	0	1.737	392	nein
0	0	3.311	2.852	nein

Unternehmensbezeichnung	Grad der Beteiligung	Umsatz (in T€)	Jahresergebnis (Gewinn / Verlust) (in T€)	Durchschn. Anzahl der Mitarbeiter
Sonstige Beteiligungen				
Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00%	41	-2.199	4
Fleischversorgungszentrum Mannheim GmbH [Tochter] *	100,00%	1.831	-1.487	13
GrossMarkt Mannheim GmbH [Tochter] *	100,00%	2.359	468	6
m:con - mannheim:congress GmbH [Tochter] *	100,00%	22.395	-357	93
Event & Promotion Mannheim GmbH [Tochter] *	100,00%	3.703	95	16
Rhein-Neckar Flugplatz GmbH m [Tochter] *	60,00%	4.048	-420	26
Eigenbetriebe				
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Mannheim	100,00%	61.615	-1.224	539
Eigenbetrieb Friedhöfe Mannheim	100,00%	10.052	232	99
Eigenbetrieb Kunsthalle Mannheim	100,00%	135	-64	42
Eigenbetrieb Nationaltheater Mannheim	100,00%	6.433	609	701
Eigenbetrieb Reiss-Engelhorn-Museen	100,00%	564	-504	65
Eigenbetrieb Stadtentwässerung Mannheim	100,00%	58.735	-15	244

* Vor Ergebnisabführung an Muttergesellschaft

** Für die SHK wird abweichend von der HGB-Regelung die Zahl der Vollzeitäquivalente (VZÄ) berichtet.

*** Der Einbezug der SHK in den Konsolidierungskreis endete zum 30.04.2016 mit Eröffnung des Insolvenzverfahrens

**** Beinhaltet Einzahlung in die Kapitalrücklage durch Stadt Mannheim i.H.v. 1.650 T€ in 2017.

Betriebskosten- zuschüsse der Stadt (in T€)	Investitions- Zuschüsse der Stadt (in T€)	Bilanzsumme (in T€)	Eigenkapital (in T€)	In Konsolidierungskreis des Erweiterten Beteiligungsberichts enthalten?
0	0	45.957	31.857	ja
0	0	7.036	5.114	ja
0	0	2.020	867	ja
4.678	0	77.996	30.095	ja
0	0	2.020	559	ja
0	0	9.757	8.225	ja
0	0	69.961	2.469	ja
310	0	18.822	-24.249	ja
3.455	181	80.311	-19	ja
32.240	2.998	39.424	1.396	ja
6.238	250	18.519	-537	ja
0	0	391.145	-238	ja

Erweiterter Beteiligungsbericht- Methodik

Der **Konsolidierungskreis** umfasst den Kernhaushalt der Stadt Mannheim, die 6 Eigenbetriebe, 20 Gesellschaften und 3 Konzerne. Es sind nur Beteiligungen > 50% im Konsolidierungskreis enthalten (verbundene Unternehmen). Beteiligungen unter maßgeblichem aber nicht beherrschendem Einfluss sind nicht im Konsolidierungskreis enthalten und wurden „at equity“ bzw. mit dem anteiligen Eigenkapital bilanziert (assoziierte Unternehmen). Eine Übersicht darüber, welche Beteiligungen im Konsolidierungskreis enthalten sind, bietet die auf den Seiten XXII bis XVII abgebildete Tabelle.

Als **Datenbasis** dienen insbesondere die Jahresabschlüsse der zu konsolidierenden Gesellschaften und Eigenbetriebe (nach HGB und Eigenbetriebsrecht) und der Stadt (nach NKHR). Zusätzlich wurden 3 Konzernabschlüsse bei Gesellschaftsverbänden verwendet, davon 1 nach IFRS. Die Wertungen zum Konsolidierungskreis wurden bei Konzernabschlüssen übernommen. In den Konzernabschlüssen sind 11 Beteiligungen enthalten, die andernfalls voll konsolidiert werden müssten.

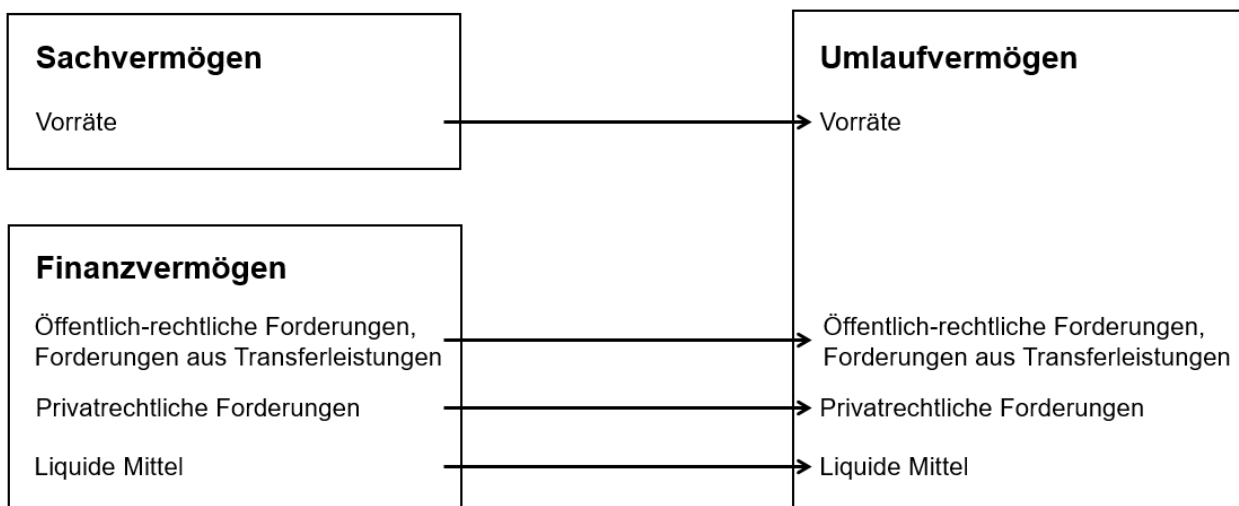
A. Gesamtvermögenslage

Als **Datenquellen** für die zunächst zu bildende Summenbilanz dienten die Jahresabschlüsse der Stadt, der Eigenbetriebe und der Beteiligungen. Soweit für die Beteiligungen Konzernabschlüsse vorlagen, wurden diese verwendet. Sofern Konzerne einzubeziehen sind, die über keinen Konzernabschluss verfügen, wurde ersatzweise eine vereinfachte Kapitalkonsolidierung für diese Konzerne durchgeführt. Die Bilanzpositionen aus den Jahresabschlüssen der Beteiligungen werden quotiert aufaddiert. Beteiligungen <100% fließen grundsätzlich entsprechend ihrer Beteiligungsquote in die Summe ein. Falls bei diesen Gesellschaften eine Ausstiegsklausel o.ä. vorliegt, nach der bspw. die Stadt nach Ausstieg des zweiten Gesellschafters das Eigenkapital übernimmt (Zurückerstattung Einlage), fließen diese trotz ihrer geringeren Beteiligungsquote zu 100% ein. Als Datenquellen für die Konsolidierungsrechnungen dienten ebenfalls die Jahresabschlüsse, ergänzt durch zusätzliche Datenlieferungen der Stadtkämmerei zum Cashpool und zum aktiven Sonderposten.

Während sich die **Gliederung** der Bilanzen bei den Beteiligungen und Eigenbetrieben an den Vorgaben des HGB orientiert, sind die Positionen der städtischen Bilanz an den Vorgaben des NKHR ausgerichtet. Um eine Einheitlichkeit der konsolidierten Darstellung zu erreichen, wurden einzelne Positionen der städtischen Bilanz den Gliederungspositionen nach HGB zugeordnet. Folgende **Umgliederungen** wurden vorgenommen:

Gliederung nach NKHR

Gliederung nach HGB



Beim Anlagevermögen wurden keine Umgliederungen vorgenommen, da hier weitgehend gleiche Begrifflichkeiten bzw. Definitionen nach NKHR und HGB existieren.

Die **Konsolidierungsrechnungen** wurden auf Ebene der Summenbilanz vorgenommen. Die Konsolidierungsrechnungen wurden für Beteiligungen und Eigenbetriebe des Konsolidierungskreises vorgenommen (im Folgenden „Beteiligungen und Eigenbetriebe“).

Das Finanzanlagevermögen der Summenbilanz wurde wie folgt konsolidiert:

- Eliminierung der Beteiligungsbuchwerte der Beteiligungen und Eigenbetriebe im Finanzanlagevermögen der Stadt Mannheim. Entsprechende Kürzung des Finanzanlagevermögens (Aktiva) und des Eigenkapitals (Passiva) in der Summenbilanz.
- Eliminierung der Ausleihungen an die Beteiligungen und Eigenbetriebe im Finanzanlagevermögen der Stadt Mannheim. Entsprechende Kürzung des Finanzanlagevermögens (Aktiva) und der übrigen Verbindlichkeiten (Passiva) in der Summenbilanz.
- Ersetzen der Beteiligungsbuchwerte der assoziierten Unternehmen im Finanzanlagevermögen der Stadt Mannheim durch das anteilige Eigenkapital der assoziierten Unternehmen. Entsprechende Anpassungen beim Finanzanlagevermögen (Aktiva) und beim Eigenkapital (Passiva) in der Summenbilanz.

Beim Umlaufvermögen der Summenbilanz wurden folgende Konsolidierungsrechnungen durchgeführt:

- Eliminierung der städtischen Forderungen (Betriebsmittelkredite, Trägerdarlehen) gegenüber den Beteiligungen und Eigenbetrieben. Entsprechende Kürzung des Umlaufvermögens (Aktiva) und der übrigen Verbindlichkeiten (Passiva) in der Summenbilanz.
- Eliminierung der Forderungen der Beteiligungen und Eigenbetriebe an die Stadt Mannheim bzgl. Geldanlagen im städtischen Cashpool. Entsprechende Kürzung des Umlaufvermögens (Aktiva) und der übrigen Verbindlichkeiten (Passiva) in der Summenbilanz.

Der in der Summenbilanz enthaltene aktive Sonderposten, der im städtischen Jahresabschluss für geleistete Investitionszuschüsse gebildet wurde, wurde wie folgt konsolidiert:

- Eliminierung des Anteils des aktiven Sonderpostens der auf Investitionszuschüsse entfällt, die an die Beteiligungen und Eigenbetriebe gezahlt wurden. In gleicher Höhe muss der passive Sonderposten gekürzt werden, den die Beteiligungen und Eigenbetriebe für Vermögen gebildet haben, das durch Zuschüsse finanziert wurde. Dies führt zu einer entsprechenden Kürzung des aktiven Sonderpostens (Aktiva) und des passiven Sonderpostens (Passiva) in der Summenbilanz.

Die Rückstellungen der Summenbilanz wurden wie folgt konsolidiert:

- Eliminierung der Rückstellungen für negative Jahresergebnisse des Universitätsklinikums Mannheim GmbH (siehe hierzu die Erläuterungen zur Konsolidierung der Gesamtergebnisrechnung). Entsprechende Verringerung der Rückstellungen (Passiva) und Erhöhung des Eigenkapitals (Passiva) in der Summenbilanz.

B. Gesamtergebnisrechnung

Als **Datenquellen** für die zunächst zu bildende Summen-GuV dienten die Jahresabschlüsse der Stadt, der Eigenbetriebe und der Beteiligungen. Soweit für die Beteiligungen Konzernabschlüsse vorlagen, wurden diese verwendet. Sofern Konzerne einzubeziehen sind, die über keinen Konzernabschluss verfügen, wurde ersatzweise eine vereinfachte Konsolidierung für diese Konzerne durchgeführt. Die Ertrags- und Aufwandspositionen aus den Jahresabschlüssen der Beteiligungen wurden quotiert aufaddiert. Beteiligungen <100% fließen grundsätzlich entsprechend ihrer Beteiligungsquote in die Summe ein. Falls bei diesen Gesellschaften ein Ergebnisabführungsvertrag oder eine Verlustausgleichsregelung vorliegt, fließen diese trotz ihrer geringeren Beteiligungsquote zu 100% ein. Als Datenquellen für die Konsolidierungsrechnungen dienten ebenfalls die Jahresabschlüsse, ergänzt durch Datenlieferungen der Stadtkämmerei bzgl. der Abschreibung des aktiven Sonderpostens. Zusätzlich wurden mittels einer Abfrage bei den Beteiligungen und Eigenbetrieben Daten zu den privatrechtlichen vertraglichen Leistungsbeziehungen zur Stadt Mannheim erhoben. Letztere beziehen sich sowohl auf Zahlungen der Stadt an die Beteiligungen und Eigenbetriebe als auch entsprechende Zahlungen der Beteiligungen und Eigenbetriebe an die Stadt.

Während sich die **Gliederung** der GuV bei den Beteiligungen und Eigenbetrieben an den Vorgaben des HGB orientiert, sind die Positionen der städtischen Ergebnisrechnung an den Vorgaben des NKHR ausgerichtet. Um eine Einheitlichkeit und eine bessere Übersichtlichkeit der konsolidierten Darstellung zu erreichen, wurden folgende **Sammelpositionen** gebildet bzw. folgende Zuordnungen vorgenommen:

Gliederung nach NKHR	Gliederung nach HGB	➔	Sammelpositionen Summen-GuV
Erträge			
<ul style="list-style-type: none"> sonstige privatrechtliche Leistungsentgelte 	<ul style="list-style-type: none"> Umsatzerlöse 	➔	<ul style="list-style-type: none"> Umsatzerlöse und privatrechtliche Leistungsentgelte
<ul style="list-style-type: none"> Steuern und ähnliche Abgaben Zuweisungen und Zuwendungen, Umlagen 		➔	<ul style="list-style-type: none"> Steuern, ähnliche Abgaben, Zuweisungen und Zuwendungen
<ul style="list-style-type: none"> Zinsen und ähnliche Erträge 	<ul style="list-style-type: none"> sonstige Zinsen und ähnliche Erträge 		<ul style="list-style-type: none"> Zinsen und ähnliche Erträge
<ul style="list-style-type: none"> Aufgelöste Investitionszuwendungen und -beiträge Sonstige Transfererträge Entgelte für öffentliche Leistungen oder Einrichtungen Kostenerstattungen und Kostenumlagen Aktiviertete Eigenleistungen und Bestandsveränderungen Sonstige ordentliche Erträge Außerordentliche Erträge* 	<ul style="list-style-type: none"> Aktiviertete Eigenleistungen Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen Sonstige betriebliche Erträge Erträge aus Beteiligungen Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens 	➔	<ul style="list-style-type: none"> Übrige Erträge
Aufwendungen			
<ul style="list-style-type: none"> Personalaufwendungen Versorgungsaufwendungen 	<ul style="list-style-type: none"> Personalaufwand 	➔	<ul style="list-style-type: none"> Personalaufwand
<ul style="list-style-type: none"> Abschreibungen 	<ul style="list-style-type: none"> Abschreibungen Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Umlaufvermögens 	➔	<ul style="list-style-type: none"> Abschreibungen
<ul style="list-style-type: none"> Zinsen und ähnliche Aufwendungen 	<ul style="list-style-type: none"> Zinsen und ähnliche Aufwendungen 	➔	<ul style="list-style-type: none"> Zinsen und ähnliche Aufwendungen
	<ul style="list-style-type: none"> Steuern vom Einkommen und Ertrag sonstige Steuern 	➔	<ul style="list-style-type: none"> Steuern
<ul style="list-style-type: none"> Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen Transferaufwendungen Sonstige ordentliche Aufwendungen Außerordentliche Aufwendungen* 	<ul style="list-style-type: none"> Materialaufwand sonstige betriebliche Aufwendungen 	➔	<ul style="list-style-type: none"> Übrige Aufwendungen

*angelehnt an die Vorgaben des HGB wurden auch die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen aus der städtischen Ergebnisrechnung den Sammelpositionen „übrige Erträge“ und „übrige Aufwendungen“ zugeordnet.

Die **Konsolidierungsrechnungen** wurden auf Ebene der Summen-GuV vorgenommen und hier auf Ebene der „Summe Erträge“ und der „Summe Aufwendungen“. Die Konsolidierungsrechnungen wurden für Beteiligungen und Eigenbetriebe des Konsolidierungskreises vorgenommen (im Folgenden „Beteiligungen und Eigenbetriebe“).

Bei den im Folgenden genannten Konsolidierungsrechnungen wurde vereinfachend davon ausgegangen, dass sich Aufwendungen und Erträge jeweils betragsgleich oder zumindest nahezu betragsgleich gegenüber stehen. Dem liegt die Annahme zugrunde, dass etwaige Gewinne bzw. Verluste auf den verschiedenen Seiten der Leistungserbringer sich weitgehend nivellieren und zudem nicht von erheblicher Größenordnung für die konsolidierte Gesamtergebnisrechnung sind. Auf die Ermittlung und den Ausweis etwaiger Differenzen wurde deshalb verzichtet. Folgende Erträge und Aufwendungen wurden (ergebnisneutral) betragsgleich eliminiert:

- Eliminierung der Zahlungen für allgemeine Leistungen (insb. vertragliche privatrechtliche Leistungen) von den Beteiligungen und Eigenbetrieben an die Stadt Mannheim. Entsprechende Kürzung der Summe Erträge und der Summe Aufwendungen in der Summen-GuV.
- Eliminierung der Zahlungen für allgemeine Leistungen (insb. vertragliche privatrechtliche Leistungen) von der Stadt Mannheim an die Beteiligungen und Eigenbetriebe. Entsprechende Kürzung der Summe Erträge und der Summe Aufwendungen in der Summen-GuV.

Darüber hinaus wurden folgende (ebenfalls ergebnisneutrale) Konsolidierungsrechnungen durchgeführt:

- Eliminierung der städtischen Zuschüsse an die Beteiligungen und Eigenbetriebe. Entsprechende Kürzung der Summe Erträge und der Summe Aufwendungen in der Summen-GuV.
- Eliminierung sonstiger ergebniswirksamer Zahlungen der Beteiligungen und Eigenbetriebe an die Stadt Mannheim (z.B. Gewinnausschüttung, Zahlung für Grunderwerb). Entsprechende Kürzung der Summe Erträge und der Summe Aufwendungen in der Summen-GuV.

Von der Stadt Mannheim gezahlte Investitionszuschüsse werden in der städtischen Bilanz als Sonderposten für geleistete Investitionszuschüsse aktiviert und abgeschrieben. Gleichzeitig erfolgt die Aktivierung und Abschreibung des hierdurch finanzierten Anlagegutes bei der Beteiligung bzw. dem Eigenbetrieb, der Empfänger dieses Zuschusses war. Die Beteiligung bzw. der Eigenbetrieb neutralisiert den Abschreibungsaufwand in seiner GuV durch die Gegenbuchung eines sonstigen betrieblichen Ertrags durch die Auflösung des passiven Sonderpostens in Höhe der Abschreibungen. Um eine doppelte Abschreibung der entsprechenden Investitionen in der Gesamtergebnisrechnung zu verhindern, wurde folgende (ergebnisneutrale) Konsolidierungsrechnung vorgenommen:

- Eliminierung der städtischen Abschreibungen der aktiven Sonderposten, die für ausgezahlte Investitionszuschüsse an Beteiligungen und Eigenbetriebe gebildet wurden und Eliminierung der Erträge aus der Auflösung des passiven Sonderpostens bei den Beteiligungen bzw. Eigenbetrieben. Entsprechende Kürzung der Summe Erträge und der Abschreibungen in der Summen-GuV.

Aufgrund absehbarer negativer Jahresergebnisse der Universitätsklinikum Mannheim GmbH (UMM) wurde im städtischen Haushalt 2017 eine Rückstellung in Höhe von 33,5 Mio. € gebildet. Diese Rückstellung wurde 2018 größtenteils in Anspruch genommen, um eine Bareinzahlung in die Kapitalrücklage des Klinikums vorzunehmen. Da es sich bei der Erhöhung der Kapitalrücklage um einen nicht ergebniswirksamen Vorgang handelt, steht der ergebniswirksamen Rückstellung im städtischen Haushalt keine entsprechende Ergebnisverbesserung auf Seiten des UMM gegenüber. Das negative Ergebnis des Klinikums würde somit doppelt in die konsolidierte Gesamtergebnisrechnung einfließen. Um dies zu vermeiden wurde folgende ergebnisverbessernde Konsolidierungsrechnung vorgenommen.

- Eliminierung des Aufwands für die Rückstellung UMM in der städtischen Ergebnisrechnung.

C. Gesamtfinanzlage

Datenquellen: Zur Berechnung wurden die bereits vorliegenden bereinigten Zahlen aus der Gesamtergebnisrechnung (Jahresergebnis, Abschreibungen) und der Gesamtvermögensübersicht (Rückstellungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, Anlagevermögen) verwendet. Die einzelnen Kennzahlen wurden wie folgt berechnet:

Kennzahl	Berechnung
Laufender Mittelzufluss	= Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung Rückstellungen
Jahresergebnis	Gesamtergebnis gemäß konsolidierter Gesamtergebnisrechnung
Abschreibungen	Abschreibungen gemäß konsolidierter Gesamtergebnisrechnung
Veränderung Rückstellungen	Rückstellungen gemäß konsolidierter Gesamtvermögensübersicht (Differenz/Saldo zum Vorjahr)
Nettokreditaufnahme Kreditmarkt	Verbindlichkeiten ggü. Kreditinstituten gemäß konsolidierter Gesamtvermögensübersicht (Differenz/Saldo zum Vorjahr)
Nettoinvestitionen	Anlagevermögen gemäß konsolidierter Gesamtvermögensübersicht (Differenz/Saldo zum Vorjahr) zuzüglich der Abschreibungen gemäß konsolidierter Gesamtergebnisrechnung

D. Zahlungsströme

Datenquellen: Die Zahlungsströme konnten zum Teil bereits aus den Jahresabschlüssen entnommen werden, z.B. Zuschüsse, Zahlungen in die Kapitalrücklage, Zahlungen für Grunderwerb und Gewinnausschüttungen. Zusätzlich wurden mittels einer Abfrage bei den Beteiligungen und Eigenbetrieben Daten zu den privatrechtlichen vertraglichen Leistungsbeziehungen zur Stadt Mannheim erhoben. Letztere beziehen sich sowohl auf Zahlungen der Stadt an die Beteiligungen und Eigenbetriebe als auch entsprechende Zahlungen an die Stadt.

Konsolidierungskreis – Quotierte Zahlen zu Vermögens- und Ertragslage

2017 (in Mio. €) - quotiert -	Grad der Beteiligung	Eigenkapital	Bilanzsumme	Umsatz	Jahresergebnis (Gewinn / Verlust)
Ver- und Entsorgung, Verkehr					
MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH (vormals MVV GmbH) [Konzern]	100,00%	897,6	1.198,7	26,8	16,3
ABG Abfallbeseitigungsgesellschaft mbH	99,27%	4,5	5,0	4,7	0,1
Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH	100,00%	19,6	41,1	17,0	2,2
Bauen, Wohnen und Wirtschaftsförderung					
GBG Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH [Konzern]	100,00%	169,3	798,2	240,0	9,1
Klimaschutzagentur Mannheim gemeinnützige GmbH	80,04%	0,0	1,1	0,1	0,0
mg: mannheimer gründungszentren gmbh	100,00%	1,2	15,7	2,7	-0,1
Beteiligungsfonds Wirtschaftsförderung Mannheim GmbH	100,00%	1,3	1,3	0,0	0,0
Soziales, Gesundheit und Erholung					
Universitätsklinikum Mannheim GmbH [Konzern]	100,00%	49,7	390,6	341,8	-33,0
Stadtpark Mannheim gemeinnützige GmbH	99,96%	9,7	15,7	5,0	0,0
Stadtpark Mannheim Wirtschaftsbetriebs-GmbH	99,96%	0,0	0,3	0,9	0,0
Duojingyuan-Teehaus GmbH	74,97%	0,0	0,0	0,1	0,0
Bundesgartenschau Mannheim 2023 gGmbH	66,60%	2,0	2,1	0,0	-0,8
Schule, Kultur und Wissenschaft					
Alte Feuerwache gGmbH	100,00%	0,2	0,6	1,6	0,0
Planetarium Mannheim gGmbH	98,24%	0,4	3,9	0,9	0,0
Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH	70,00%	0,1	1,2	11,0	0,2
Abendschulen Mannheim GmbH	70,00%	0,1	0,3	1,2	0,0
Studien-Institut Rhein-Neckar gGmbH	56,60%	0,2	0,3	0,6	0,0
Sonstige Beteiligungen					
Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH	100,00%	31,9	2,1	0,0	-2,2
Fleischversorgungszentrum Mannheim GmbH	100,00%	-38,8	7,0	1,8	0,0
GrossMarkt Mannheim GmbH	100,00%	0,9	2,0	2,4	0,0
m:con - mannheim:congress GmbH	100,00%	30,1	78,0	22,4	0,0
Event & Promotion Mannheim GmbH	100,00%	0,6	2,0	3,7	0,0
Rhein-Neckar Flugplatz GmbH	60,00%	4,9	5,9	4,0	0,0
Summe		1.185,4	2.573,1	688,7	-8,1

Eigenbetriebe					
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Mannheim	100,00%	2,5	70,0	61,6	-1,2
Eigenbetrieb Friedhöfe Mannheim	100,00%	-24,2	18,8	10,1	0,2
Eigenbetrieb Kunsthalle Mannheim	100,00%	0,0	80,3	0,1	-0,1
Eigenbetrieb Nationaltheater Mannheim	100,00%	1,4	39,4	6,4	0,6
Eigenbetrieb Reiss-Engelhorn-Museen	100,00%	-0,5	18,5	0,6	-0,5
Eigenbetrieb Stadtentwässerung Mannheim	100,00%	-0,2	391,1	58,7	0,0
Summe		-21,2	618,2	137,5	-1,0

Gesamtdarstellung Stadt Mannheim Wesentliche Daten zur Vermögens-, Ertrags- und Finanzlage

A. Gesamtvermögenslage

Die folgenden Daten zeigen die Gesamtvermögenslage des „Konzerns“ Stadt Mannheim für das Berichtsjahr 2017.

Aktiva 2017

In Klammern sind die Zahlen für 2016 dargestellt.

in Mio. €

	Stadt	Eigen- betriebe	Beteili- gungen	Summen- bilanz	Gesamt- bilanz (konsoli- diert)	Abweichung 2016/2017	
						in Mio. €	in %
Anlagevermögen	2.327,0 (2.213,0)	540,9 (494,7)	2.207,3 (2.134,9)	5.075,3 (4.842,6)	4.665,2 (4.435,8)	229,3	5,2
• Immaterielle Vermö- gensgegenstände	2,4 (2,7)	0,6 (0,4)	3,0 (3,1)	5,9 (6,2)	5,9 (6,2)	-0,2	-3,9
• Sachanlagevermögen	1.751,0 (1.748,0)	540,4 (494,3)	1.311,1 (1.275,5)	3.602,5 (3.517,8)	3.602,5 (3.517,8)	84,7	2,4
• Finanzanlagevermögen	573,6 (462,2)	0,0 (0,0)	893,2 (856,3)	1.466,8 (1.318,6)	1.056,7 (911,8)	144,9	15,9
Umlaufvermögen	128,8 (203,8)	76,6 (76,6)	364,4 (413,1)	569,9 (693,5)	533,3 (609,2)	-75,9	-12,5
Sonderposten für ge- leistete Investitionszu- schüsse	121,7 (102,0)			121,7 (102,0)	62,5 (51,6)	10,9	21,1
Rechnungsabgren- zungsposten	24,9 (24,1)	0,6 (0,7)	1,4 (1,3)	26,9 (26,0)	26,9 (26,0)	0,9	3,5
Bilanzsumme	2.602,5 (2.542,9)	618,2 (572,0)	2.573,1 (2.549,3)	5.793,8 (5.664,2)	5.287,9 (5.122,7)	165,2	3,2

Passiva 2017

In Klammern sind die Zahlen für 2016 dargestellt.

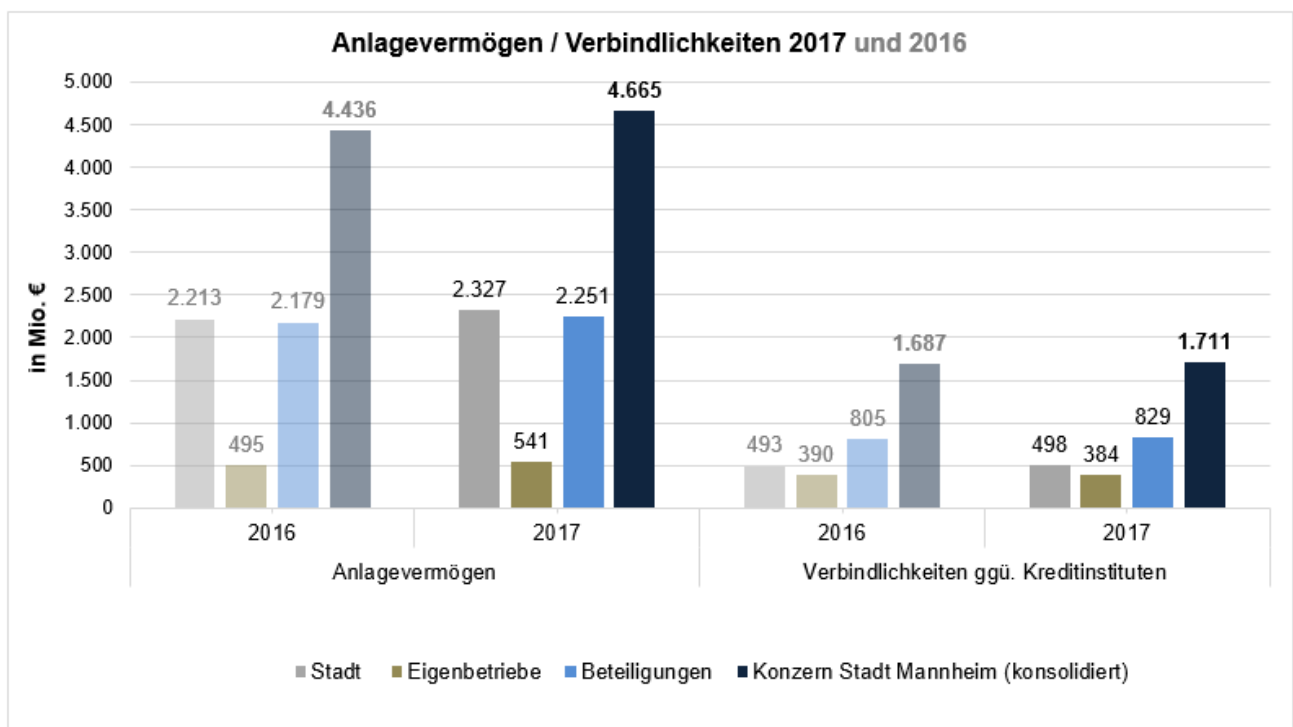
in Mio. €

	Stadt	Eigen- betriebe	Beteili- gungen	Summen- bilanz	Gesamt- bilanz (konsoli- diert)	Abweichung 2016/2017	
						in Mio. €	in %
Eigenkapital	1.434,9 (1.379,8)	-21,2 -(19,6)	1.185,4 (1.178,8)	2.599,2 (2.539,0)	2.239,1 (2.149,7)	89,3	4,2
Sonderposten für erhal- tene Investitionszu- schüsse	412,7 (405,6)	84,8 (31,0)	196,9 (206,0)	694,4 (642,6)	635,2 (592,2)	43,1	7,3
Fremdkapital	742,3 (746,1)	526,3 (533,1)	1.178,6 (1.154,6)	2.447,3 (2.433,8)	2.360,7 (2.332,0)	28,7	1,2
• Rückstellungen	136,4 (94,3)	62,3 (65,2)	179,5 (148,1)	378,2 (307,6)	344,7 (307,6)	37,1	12,1
• Fremdverbindlichkeiten (ggü. Kreditinstituten)	498,5 (492,7)	383,5 (390,0)	828,6 (804,6)	1.710,7 (1.687,4)	1.710,7 (1.687,4)	23,3	1,4
• Übrige Verbindlichkeiten	107,4 (159,1)	80,5 (77,9)	170,5 (201,9)	358,5 (438,8)	305,4 (337,1)	-31,7	-9,4
Rechnungsabgren- zungsposten	12,5 (11,4)	28,2 (27,5)	12,2 (9,9)	52,9 (48,8)	52,9 (48,8)	4,1	8,4
Bilanzsumme	2.602,5 (2.542,9)	618,2 (572,0)	2.573,1 (2.549,3)	5.793,8 (5.664,2)	5.287,9 (5.122,8)	165,2	3,2

Auf Grundlage der vereinfacht konsolidierten Gesamtbilanz ergeben sich folgende Bilanzkennzahlen

Bilanzkennzahlen	2016	2017
	in %	in %
Anlagenintensität	86,6	88,2
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	42,0	42,3
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	53,5	54,4
Anlagendeckung I	61,8	61,6

In der untenstehenden Abbildung wurde den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten das bestehende Anlagevermögen gegenübergestellt. Die Darstellung veranschaulicht deutlich, dass den Verbindlichkeiten ein ungleich größeres Anlagevermögen gegenübersteht. Aufgrund der Regelungen zur Bewertung des Anlagevermögens im Sinne des vorsichtigen Kaufmanns bleiben hierbei nach wie vor die teilweise beachtlichen stillen Reserven unberücksichtigt.



Gegenüber dem vorangegangenen Jahr 2016 zeigt sich, dass einem deutlichen Anstieg des Anlagevermögens nur ein geringer Zuwachs bei den Verbindlichkeiten gegenübersteht. Während das Anlagevermögen des Konzerns in 2017 deutlich angestiegen ist (von 4.436 auf 4.665 Mio. € / + 5,2%), zeigt sich bei den Fremdverbindlichkeiten nur ein geringer Zuwachs (von 1.687 auf 1.711 Mio. € / +1,4%). Dies zeigt, dass der Konzern in der Lage ist, Investitionen im Wesentlichen ohne Fremdfinanzierung auf dem Kapitalmarkt zu finanzieren.

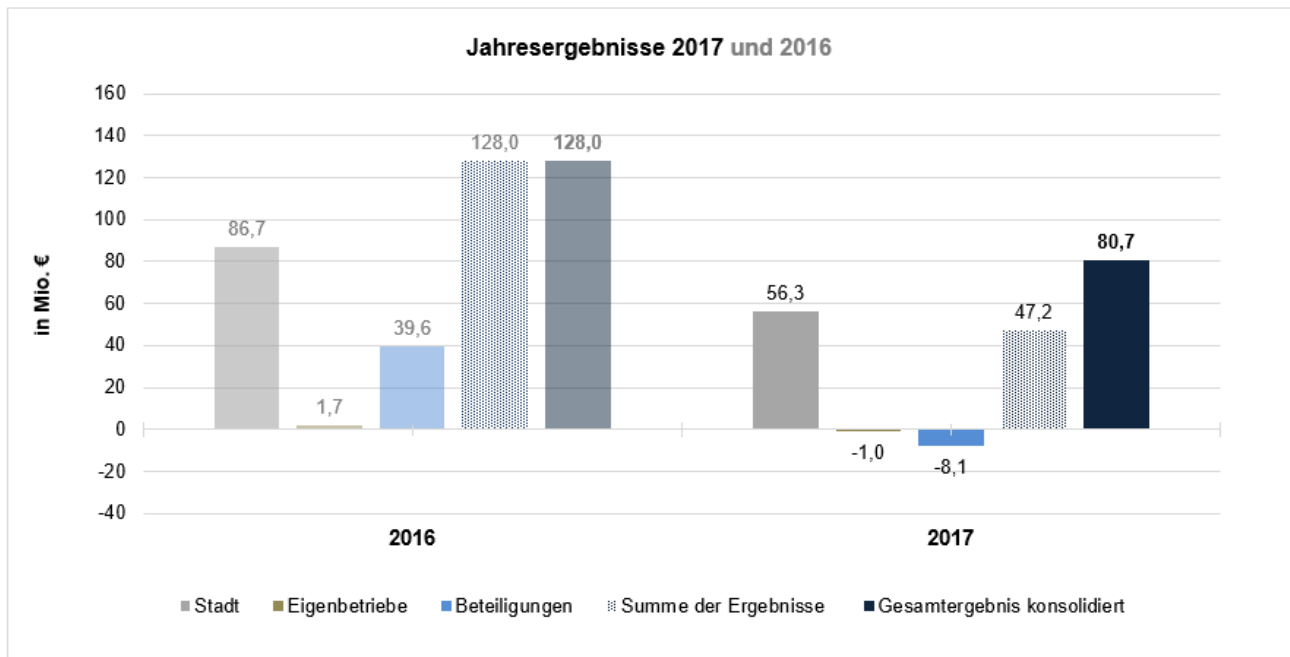
B. Gesamtergebnisrechnung

Die folgenden Daten zeigen die Gesamtergebnisrechnung des „Konzerns“ Stadt Mannheim für das Berichtsjahr 2017.

In Klammern sind die Zahlen für 2016 dargestellt.

in Mio. €	Stadt	Eigenbetriebe	Beteiligungen	Summe GuV	GuV (konsolidiert)	Abweichung 2016/2017	
						in Mio. €	in %
Umsatzerlöse und privatrechtliche Leistungsentgelte	25,1 (24,5)	137,5 (138,5)	688,7 (642,6)	851,4 (805,6)			
Steuern, ähnliche Abgaben, Zuweisungen und Zuwendungen	1.102,6 (1.086,0)			1.102,6 (1.086,0)			
Zinsen und ähnliche Erträge	3,3 (3,6)	0,4 (0,3)	0,8 (0,8)	4,4 (4,7)			
Übrige Erträge	195,6 (170,2)	130,2 (71,5)	104,2 (271,4)	430,0 (513,1)			
Summe Erträge	1.326,6 (1.284,2)	268,1 (210,3)	793,7 (914,9)	2.388,4 (2.409,4)	2.244,9 (2.272,2)	-27,3	-1,2
Personalaufwand	-310,0 (-302,0)	-101,0 (-97,2)	-332,4 (-327,7)	-743,5 (-727,0)			
Abschreibungen	-53,1 (-49,3)	-26,6 (-26,8)	-68,2 (-88,3)	-148,0 (-164,3)	-146,4 (-162,9)	16,6	-11,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-13,9 (-16,0)	-12,4 (-15,2)	-24,7 (-19,3)	-51,0 (-50,5)			
Steuern		-0,2 (-0,3)	-1,9 (-1,5)	-2,1 (-1,8)			
Übrige Aufwendungen	-893,3 (-830,2)	-128,8 (-69,1)	-374,6 (-438,5)	-1.396,7 (-1.337,8)			
Summe Aufwendungen	-1.270,3 (-1.197,5)	-269,0 (-208,6)	-801,8 (-875,3)	-2.341,2 (-2.281,4)	-2.164,2 (-2.144,3)	-20,0	0,9
Gesamtergebnis	56,3 (86,7)	-1,0 (1,7)	-8,1 (39,6)	47,2 (128,0)	80,7 (128,0)	-47,3	-58,6

Insgesamt liegt das konsolidierte Gesamtergebnis des „Konzerns“ Stadt Mannheim 2017 bei einem Gewinn von 80,7 Mio. € (2016: 128,0 Mio. €). Die untenstehende Abbildung zeigt die in die Konsolidierungsrechnung eingegangenen Summen-Ergebnisse der Stadt, der Eigenbetriebe und der Beteiligungen sowie die Summe der Ergebnisse und das konsolidierte Gesamtergebnis.



Die Verbesserung des Gesamtergebnisses 2017 von 47,2 Mio. € (Summe) auf 80,7 Mio. € (konsolidiert) ist auf die Eliminierung der Rückstellung für Verluste der Universitätsklinikum Mannheim GmbH i.H.v. 33,5 Mio. € zurückzuführen (für nähere Erläuterung siehe Abschnitt „Methoden“). Durch diesen Konsolidierungseffekt verbessert sich das Ergebnis der Stadt rechnerisch von 56,3 Mio. € auf 89,8 Mio. €.

In der Gesamtbetrachtung der Ertragslage des „Konzerns“ Stadt Mannheim zeigt sich somit für 2017 ein positives Gesamtergebnis in Höhe von 80,7 Mio. €. Dies bedeutet eine Ergebnisverschlechterung um 47,3 Mio. € gegenüber 2016, die sowohl auf geringere Erträge (-27,3 Mio. €) als auch höhere Aufwendungen (+20,0 Mio. €) zurückzuführen ist.

Ein wesentlicher Teil der Verschiebungen bei den Erträgen und Aufwendungen in der Gesamtergebnisrechnung des „Konzerns“ Stadt Mannheim gegenüber 2016 ist auf den Konzern Universitätsklinikum Mannheim zurückzuführen. Die Entkonsolidierung der SHK (Südhessischer Klinikverbund gGmbH) führte im Konzernabschluss 2016 des Universitätsklinikums Mannheim zu erheblichen Sondereffekten (um rd. 40 Mio. € erhöhte sonstige betriebliche Erträge, um rd. 14 Mio. € erhöhte sonstige betriebliche Aufwendungen und um rd. 21 Mio. € erhöhte Abschreibungen auf Finanzanlagen). Diese Effekte fallen im „Normaljahr“ 2017 nun weg. Zur Ergebnisabweichung gegenüber dem Vorjahr hat aber in erster Linie das geringere Ergebnis des MKB Konzerns geführt.

Erträge:

Während die Erträge in den meisten Positionen auf dem Niveau von 2016 oder deutlich darüber lagen, ist der Rückgang der Gesamterträge insbesondere auf geringere „übrige Erträge“ bei den Beteiligungen zurückzuführen. Die wesentlichen Gründe hierfür sind folgende Abweichungen:

Nachdem der Konzern Universitätsklinikum Mannheim in 2016 durch einen Sondereffekt im Rahmen der Entkonsolidierung der SHK (Südhessischer Klinikverbund gGmbH) erhöhte Erträge verzeichnete (siehe oben), liegt der Wert in 2017 wieder auf dem üblichen Niveau.

Des Weiteren liegt das anteilig auf die MKB Gruppe entfallende Ergebnis der vier Quartale des Kalenderjahres 2017 der MVV Energie Gruppe rd. 27 Mio. € unter dem Wert für 2016.

In den „übrigen Erträgen“ zeigt sich auch eine deutliche Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen beim Konzern GBG (im Vorjahr wurde hier eine deutliche Erhöhung verzeichnet). Diese Abweichung ist jedoch sowohl für den Konzern GBG als auch für den „Konzern“ Stadt Mannheim ergebnisneutral, da dem entsprechend höhere Umsatzerlöse und geringere Materialaufwendungen gegenüberstehen.

Aufwendungen:

In der Summe steigen die Aufwendungen im „Konzern“ Stadt Mannheim gegenüber 2016 um 20,0 Mio. €.

Aufwandssteigernd wirkten dabei insbesondere folgende Faktoren:

Der Personalaufwand im „Konzern“ Stadt Mannheim steigt gegenüber 2016 insgesamt moderat an.

Der Eigenbetrieb Kunsthalle verzeichnet aufgrund eines Sondereffekts durch die Übertragung des Neubaus von der Stiftung Kunsthalle Mannheim an den Eigenbetrieb rechnerisch für die Einstellung des Sonderpostens eine Erhöhung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um rd. 52 Mio. €. Dieser Effekt ist ergebnisneutral, da auch eine betragsgleiche Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge für die entsprechende Spende verbucht wurde.

Aufwandsmindernd wirkten insbesondere folgende Faktoren:

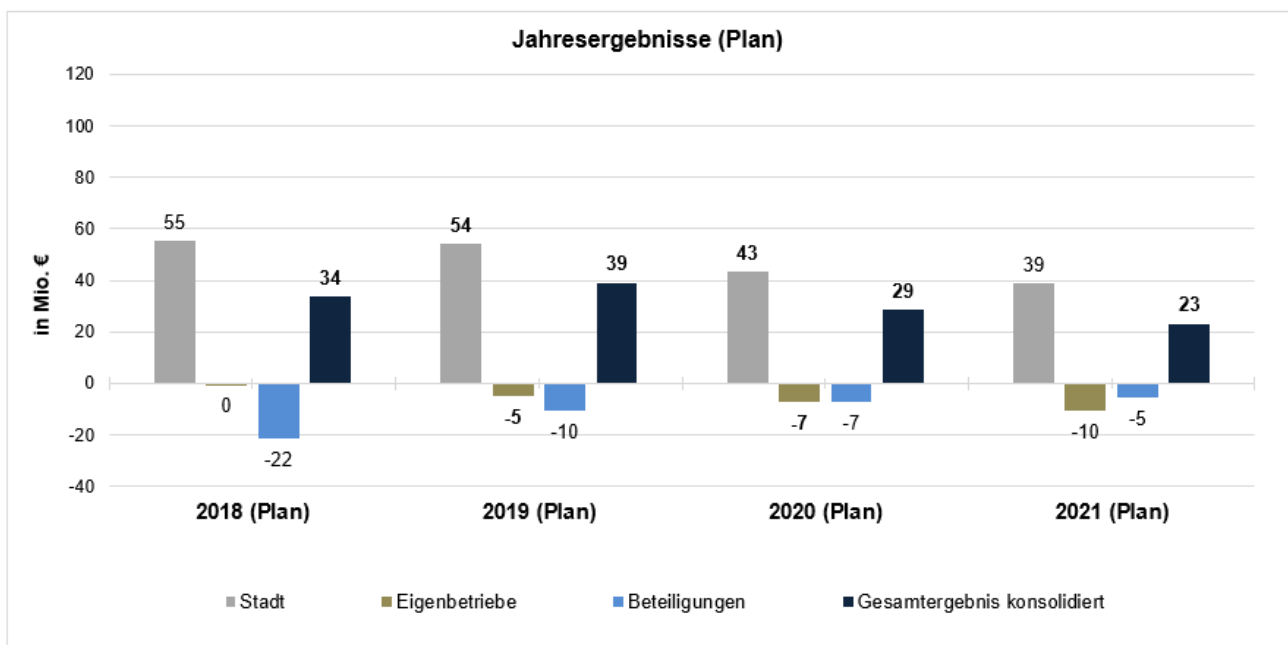
Der insgesamt gegenüber dem Vorjahr geringere Aufwand bei den Beteiligungen resultiert insbesondere aus Abweichungen bei GBG und UMM. Der Materialaufwand des GBG Konzerns liegt rd. 45 Mio. € unter dem Wert von 2016. Dies ist im Wesentlichen auf ergebnisneutrale Abweichungen im Rahmen der Herrichtung und des Verkaufs von Grundstücken zurückzuführen. Dem stehen entsprechend verringerte Bestände gegenüber (siehe oben).

Der Konzern UMM verzeichnet 2017 gegenüber 2016 einen erheblichen Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen und der Abschreibungen, da Sondereffekte aus einer Entkonsolidierung in 2016 in 2017 nun wegfallen (siehe oben).

Ausblick:

Für das Jahr 2018 zeigt sich auf Basis der Wirtschaftspläne der Beteiligungen und Eigenbetriebe sowie des städtischen Doppelhaushalts 2018/2019 ein positives „Konzern“-Jahresergebnis i.H.v. rd. 34 Mio. €. Dies bedeutet eine Verschlechterung im Vergleich zu 2017 um rd. 47 Mio. €. Gegenüber 2017 fällt zum einen der positive Konsolidierungseffekt bzgl. der Rückstellung UMM i.H.v. 33,5 Mio. € weg. Zum anderen zeigt sich eine erwartete Verschlechterung des Ergebnisbeitrags der Beteiligungen. Diese Verschlechterung ist im Wesentlichen auf die Ergebnisverschlechterung des MKB Konzerns aufgrund der steigenden Defizite im ÖPNV-Bereich zurückzuführen.

Insgesamt lässt sich auf Basis der Planwerte folgende überschlägige Ergebnisentwicklung des „Konzerns“ Stadt Mannheim für die Jahre 2018 bis 2021 ableiten:



C. Gesamtfinanzlage

Die folgenden Daten zeigen die Gesamtfinanzlage des „Konzerns“ Stadt Mannheim für das Berichtsjahr 2017.

in Mio. €	2017
Laufender Mittelzufluss (+) = Jahresergebnis + Abschreibungen + Veränderung Rückstellungen	264,1
Jahresergebnis (Gewinn (+) / Verlust (-))	80,7
Abschreibungen (+)	146,4
Veränderung Rückstellungen (Zunahme (+) / Abnahme (-))	37,1
Nettoinvestitionen (-)	-375,7
Nettokreditaufnahme Kreditmarkt (+)	23,3

Die Gesamtsumme der Nettoinvestitionen im „Konzern“ Stadt Mannheim liegt im Berichtsjahr 2017 bei 375,7 Mio. €. Hiervon wurden 23,3 Mio. € und somit nur 6 % durch Kreditaufnahmen (extern am Kreditmarkt) finanziert. Insgesamt wurden im Berichtsjahr unter Berücksichtigung des positiven Jahresergebnisses, der Abschreibungen und der Rückstellungsveränderungen liquide Mittelzuflüsse aus dem laufenden Geschäft i.H.v. 264,1 Mio. € generiert. Die verbleibenden rd. 88 Mio. € wurden insbesondere durch vorhandene liquide Mittel, aber auch durch Investitionszuwendungen Dritter (insb. Bund und Land) finanziert.

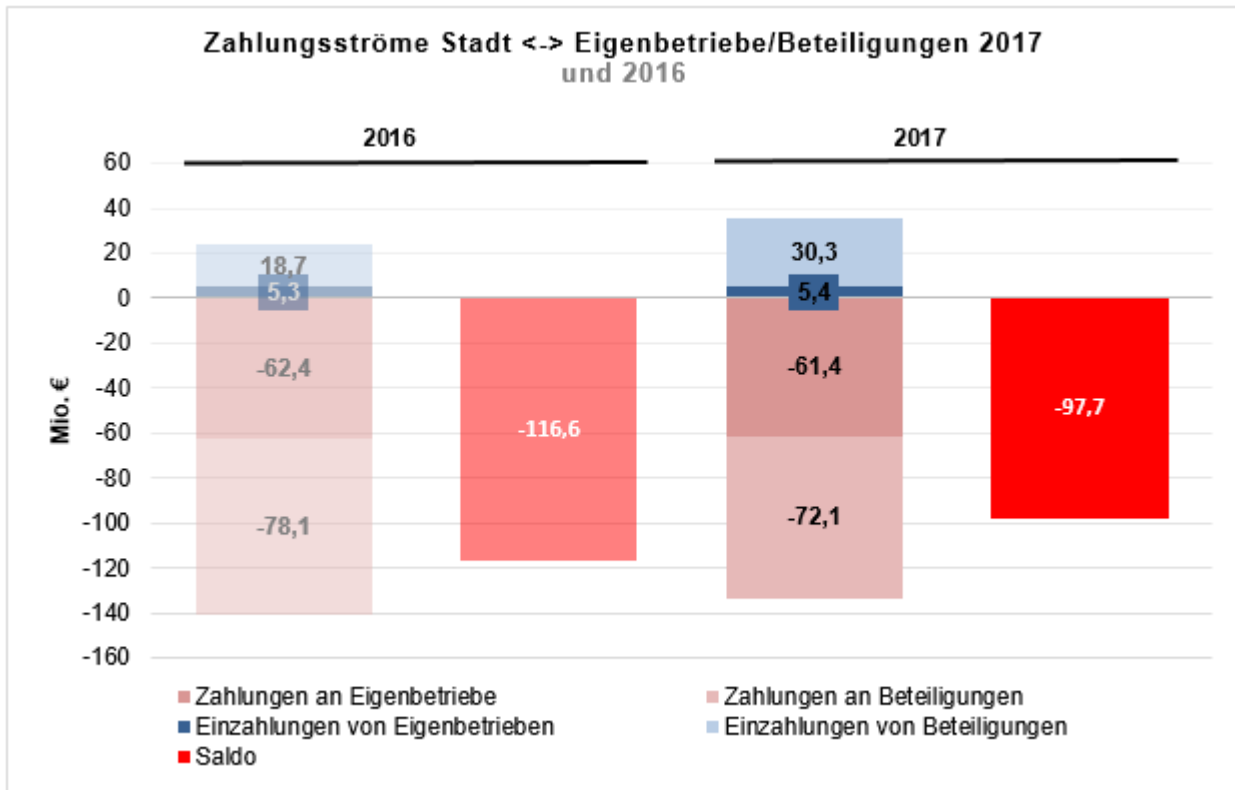
Die dargestellten Zahlen verdeutlichen, dass der „Konzern“ in der Lage ist, die getätigten Investitionen weitgehend ohne Finanzierung am Kreditmarkt umzusetzen. Positiv hervorzuheben ist auch, dass die Nettoinvestitionen die Abschreibungen deutlich übersteigen.

Ausblick:

Für 2018 wird planerisch mit einer wesentlich höheren Nettokreditaufnahme gerechnet (107 Mio. €). Der Grund hierfür sind in erster Linie geplante Investitionen der GBG - Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH (insb. Neues Technisches Rathaus und FRANKLIN), die im Wesentlichen durch Kredite finanziert werden sollen. Die gesamten Nettoinvestitionen liegen bei geplanten 366 Mio. € in 2018. Durch das geplante Jahresergebnis (34 Mio. €) und die Abschreibungen (145 Mio. €) wird für 2018 mit einem laufenden Mittelzufluss i.H.v. 178 Mio. € gerechnet.

D. Zahlungsströme zwischen den Beteiligungen/Eigenbetrieben und der Stadt Mannheim

Die folgende Abbildung zeigt die Zahlungen aus dem städtischen Haushalt an die Eigenbetriebe und Beteiligungen sowie die Zahlungen der Eigenbetriebe und Beteiligungen an den städtischen Haushalt.



In der Summe flossen im Berichtsjahr 2017 97,7 Mio. € mehr von der Stadt Mannheim an die Gesellschaften und Eigenbetriebe als entsprechende Zahlungen an die Stadt. Dies ist aus städtischer Sicht eine Verbesserung gegenüber 2016, als der entsprechende negative Saldo bei 116,6 Mio. € lag.

Ein Grund für die Verbesserung in 2017 sind die von 18,7 Mio. € auf 30,3 Mio. € gestiegenen Einzahlungen der Beteiligungen. Die Gründe hierfür sind insbesondere höhere Gewinnausschüttungen der GBG - Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH und der Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH, die Tilgung eines städtischen Betriebsmittelkredits durch die Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH und Zahlungen für Grunderwerb durch die GBG und die MV Mannheimer Verkehr GmbH. Ein weiterer Grund für die Verbesserung des Saldos sind die von 78,1 Mio. € auf 72,1 Mio. € gesunkenen Zahlungen der Stadt Mannheim an die Beteiligungen. Hier wirkte sich 2017 insbesondere positiv aus, dass keine Betriebsmittelkredite an die Beteiligungen gegeben wurden und ein geringerer Betrag in die Kapitalrücklagen städtischer Beteiligungen eingezahlt wurde, als noch in 2016.

Die Ein- und Auszahlungen bei den Eigenbetrieben sind im Vorjahresvergleich hingegen relativ konstant geblieben.

Nähere Details zur Zusammensetzung der Zahlungsströme können der nachfolgenden Tabelle und den einzelnen Berichtsabschnitten zu den jeweiligen Beteiligungen und Eigenbetrieben entnommen werden.

Zahlungsströme 2017:

In Klammern sind die Zahlen für 2016 dargestellt

in Mio. €	Zahlungen an die Beteiligungen und Eigenbetriebe			Zahlungen an die Stadt Mannheim			Saldo aus Sicht der Stadt Mannheim
	Eigenbetriebe	Beteiligungen	Gesamt	Eigenbetriebe	Beteiligungen	Gesamt	
Zahlung für allgemeine Leistungen*	-14,4 (-15,1)	-42,5 (-44,1)	-57,0 (-59,2)	5,4 (5,3)	11,4 (10,1)	16,8 (15,4)	-40,2 (-43,8)
Zuschuss Ergebnishaushalt	-43,5 (-45,3)	-16,3 (-15,9)	-59,8 (-61,2)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	-59,8 (-61,2)
Zuschuss Finanzhaushalt	-3,4 (-2,0)	-11,6 (-11,4)	-15,0 (-13,5)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	-15,0 (-13,5)
Betriebsmittelkredit/Trägerdarlehen (Gewährung und Tilgung)	0,0 (0,0)	0,0 (-3,0)	0,0 (-3,0)	0,0 (0,0)	6,1 (3,2)	6,1 (3,2)	6,1 (0,2)
Bareinzahlung in die Kapitalrücklage	0,0 (0,0)	-1,7 (-3,6)	-1,7 (-3,6)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	-1,7 (-3,6)
Zahlung für Grunderwerb	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	5,2 (3,2)	5,2 (3,2)	5,2 (3,2)
Gewinnausschüttung	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	0,0 (0,0)	7,6 (2,2)	7,6 (2,2)	7,6 (2,2)
Summe	-61,4 (-62,4)	-72,1 (-78,1)	-133,4 (-140,6)	5,4 (5,3)	30,3 (18,7)	35,7 (24,0)	-97,7 (-116,6)

*privatrechtliche vertragliche Leistungsbeziehungen

I. Ver- und Entsorgung, Verkehr



MKB Konzern

Besetzung der Organe

Siehe hierzu den Berichtsabschnitt zur Konzernmuttergesellschaft MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des MKB Konzerns umfasst zwei vollkonsolidierte Unternehmen, nämlich die MKB GmbH und die MV Mannheimer Verkehr GmbH. Daneben wird der MVV Energie Konzern und die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH mittels At-Equity-Methode einbezogen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Konzerns

Auch das Geschäftsjahr 2017 ist maßgeblich durch das Beteiligungsergebnis der MVV Energie Gruppe geprägt, das sich im Rahmen des At-Equity-Ansatzes in der Gewinn- und Verlustrechnung der MKB Gruppe auswirkt. Das Adjusted EBIT der MVV Energie Gruppe liegt mit 224 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert von 213 Mio. €. Der Anstieg des Adjusted EBIT ist vorrangig auf die gute Verfügbarkeit unserer Erzeugungsanlagen in Deutschland und Großbritannien zurückzuführen. Darüber hinaus erholten sich die Preise für Abfall und Biomasse. Das anteilig auf die MKB GmbH entfallende Ergebnis der vier Quartale des Kalenderjahres 2017 der MVV Energie Gruppe liegt mit 52,9 Mio. € deutlich unter dem Ergebnis des Vergleichszeitraums von 80,3 Mio. €. Die im Konzern ausgewiesenen Umsatzerlöse des Verkehrsbereichs von 26,8 Mio. € und sonstigen betrieblichen Erträge von 1,8 Mio. € liegen unter dem ursprünglich prognostizierten Wert der Gesamtleistung in Höhe von 30,3 Mio. €. Die Gesamtaufwendungen (operative Aufwendungen: Material-, Personal, Abschreibungs- und sonstiger betrieblicher Aufwand) des Konzerns, die überwiegend aus dem Verkehrsbereich resultieren, liegen mit 56,9 Mio. € unter dem Planansatz von 60,3 Mio. €. Das im Vorjahr prognostizierte, positive Konzernergebnis der MKB Gruppe mit leicht über dem Niveau von 2017 liegendem positivem Jahresergebnis von 51,2 Mio. € konnte mit in 2017 erzielten 16,3 Mio. € nicht erreicht werden.

Die Ertragslage der MKB Gruppe wird auch weiterhin maßgeblich vom Teilkonzern MVV Energie geprägt, dessen Ergebnis sich in der Position „Ergebnis aus assoziierten Unternehmen“ niederschlägt. Der Außenumsatz war im Berichtszeitraum 2017 mit 26,8 Mio. € gegenüber dem Vergleichszeitraum konstant (Vorjahr 26,9 Mio. €). Er stammt vollständig aus dem Inlandsgeschäft im Bereich Verkehrsleistungen. Diese erhalten ausschließlich die Einnahmen aus der Überlassung der ÖPNV-Infrastruktur und des für den Fahrbetrieb notwendigen Personals an die RNV GmbH. Der Personalaufwand lag im Geschäftsjahr 2017 mit 36,6 Mio. € auf dem Niveau der Vergleichsperiode (36,5 Mio. €) aufgrund gestiegener Aufwendungen für die Bildung personalbezogener Rückstellungen. Grundsätzlich wird das Personal der MV GmbH jedoch durch die Überlassungsregelung an die RNV GmbH durch natürliche Fluktuation sowie Altersteilzeitregelungen langfristig abgebaut. Im Geschäftsjahresvergleich sanken die sonstigen betrieblichen Erträge von 6,3 Mio. € in der Vergleichsperiode auf 1,8 Mio. € im Berichtsjahr 2017. Diese Verminderung ist hauptsächlich auf die letztjährige Auflösung von Rückstellungen zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen im Berichtszeitraum 2,4 Mio. € Verglichen mit dem Vergleichszeitraum stiegen sie um 0,5 Mio. €. Die Erhöhung ist wesentlich bedingt durch Verluste aus Anlageabgängen sowie gestiegenen Aufwendungen für Beiträge, Gebühren und Versicherungsbeiträge. Das sonstige Beteiligungsergebnis beinhaltet wie im Vergleichszeitraum den Verlust aus der Beteiligung an der Zentralwerkstatt für Verkehrsmittel Mannheim GmbH. Dieser steigt von 180 T€ im Geschäftsjahr 2016 auf 308 T€ im Geschäftsjahr 2017. Das Ergebnis aus assoziierten Unternehmen enthält im Geschäftsjahr 2017 wie auch im Vergleichszeitraum das Ergebnis aus der RNV GmbH sowie das anteilig auf die MKB GmbH entfallende Ergebnis der vier Quartale des Kalenderjahres 2017 der MVV Energie Gruppe; es liegt mit 53,0 Mio. € deutlich unter dem Ergebnis des Vergleichszeitraums von 80,3 Mio. €. Die Abschreibungen

liegen mit 15,5 Mio. € leicht unter den Abschreibungen des Vergleichszeitraums (15,9 Mio. €). Die Finanzaufwendungen stiegen von 6,3 Mio. € auf 9,5 Mio. €; Gründe hierfür sind im Wesentlichen die Rückstellungen für die Zinsaufwendungen für Altfälle betreffend Zuschussrückzahlungen. Die Finanzerträge stiegen von 1,1 Mio. € auf 1,6 Mio. €.

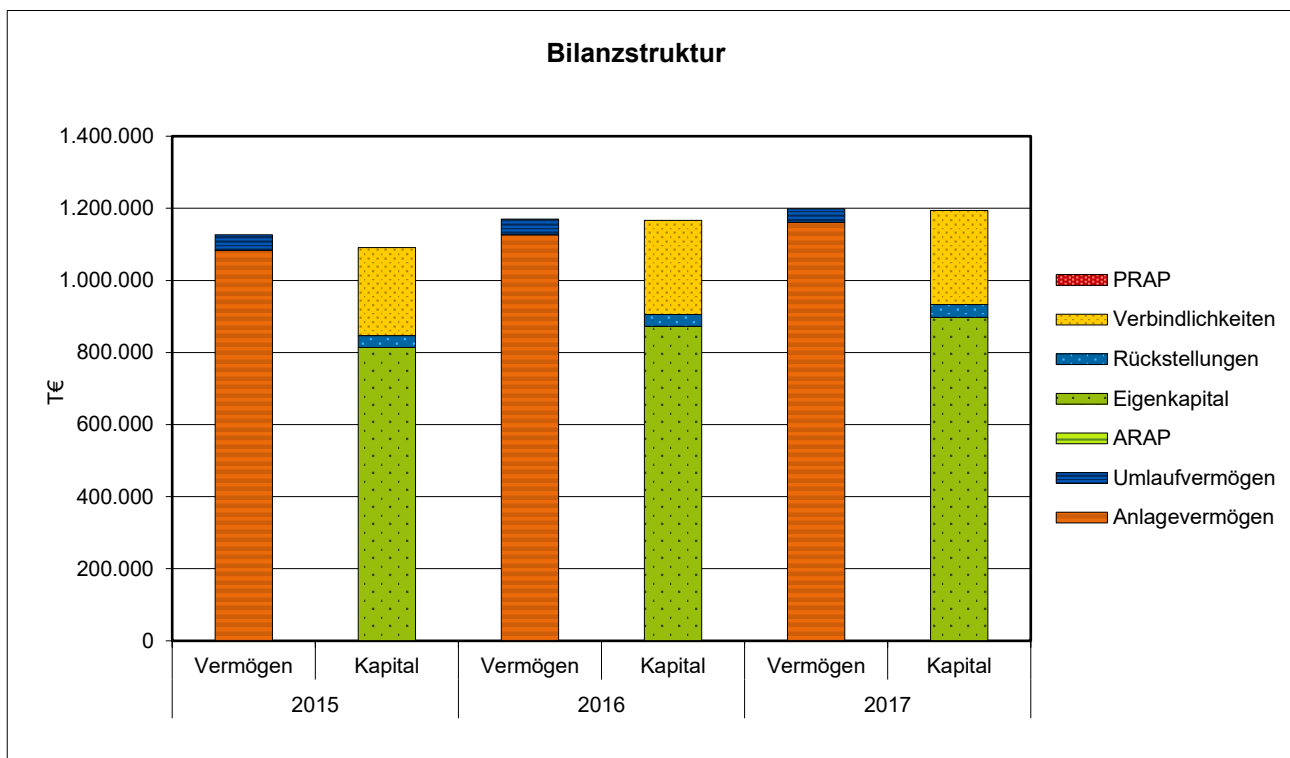
Die Bilanzsumme zum 31. Dezember 2017 liegt mit 1.198,7 Mio. € um 28,2 Mio. € über der Bilanzsumme zum 31. Dezember 2016. Die Aktivseite der Bilanz wird von den langfristigen Vermögenswerten dominiert, die zum 31. Dezember 2017 rund 97 % der Bilanzsumme ausmachen. Im Vergleich zum Vorjahresstichtag erhöhten sie sich um 35,1 Mio. € auf 1.161,5 Mio. € (+3,1 %). Der Anstieg der langfristigen Vermögenswerte entfällt hauptsächlich auf die Zunahme bei der Fortschreibung der Buchwerte assoziierter Unternehmen i.H.v. 32 Mio. €, die auf die Ergebnisentwicklung bei der MVV Energie Gruppe und der RNV GmbH zurückzuführen ist. Die kurzfristigen Vermögenswerte sanken von 44,1 Mio. € zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 6,9 Mio. € auf 37,3 Mio. € zum Bilanzstichtag des Berichtsjahres. Das Absinken beruht im Wesentlichen auf niedrigeren Steuerforderungen (-0,7 Mio. €) und gesunkenen sonstigen Forderungen und Vermögenswerten (-4,5 Mio. €), sowie der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (-1,7 Mio. €). Auf der Passivseite ist das Eigenkapital der MKB Gruppe gegenüber dem 31. Dezember 2016 um 24,6 Mio. € auf 897,6 Mio. € (+2,8 %) gestiegen. Eigenkapitalerhöhend wirkte sich das positive Jahresergebnis (+16,3 Mio. €) aus. Ergebnisneutral im Eigenkapital der MKB Gruppe wurde das positive anteilige sonstige Ergebnis der MVV Energie Gruppe für das Kalenderjahr 2017 (8,3 Mio. €) erfasst. Die langfristigen Schulden erhöhten sich von 186,4 Mio. € zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 3,2 Mio. € auf 189,6 Mio. €. Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus gestiegenen langfristigen Finanzschulden. Der leichte Anstieg der kurzfristigen Schulden um 0,4 Mio. € im Vergleich zum 31. Dezember 2016 auf 111,6 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus dem Anstieg der sonstigen Rückstellungen um 4,3 Mio. € auf 12,2 Mio. € sowie dem Anstieg der anderen Verbindlichkeiten um 0,6 Mio. € auf 4,5 Mio. €. Gegenläufig wirkten sich die Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 2,5 Mio. € auf 17,2 Mio. € und die Abnahme der kurzfristigen Finanzschulden um 2,0 Mio. € auf 77,7 Mio. € aus.

Die Investitionen in Sachanlagen betragen in 2017 23,8 Mio. € (Vorjahr 41,6 Mio. €) und wurden ausschließlich bei der MV GmbH vorgenommen. Das Investitionsvolumen in die planmäßige Weiterführung der Maßnahme „Umbau der Haltestellen in den Planken inklusive Erneuerung der Gleise und Fahrleitungen“ betrug im Berichtsjahr 8,2 Mio. €. Für die Maßnahme „Verknüpfungspunkt Rheinau Bahnhof“ wurden 2,9 Mio. €, für die Maßnahme „Gleiserneuerung Waldhofstraße Abschnitt 3“ 1,9 Mio. € investiert.

Daten der Bilanz

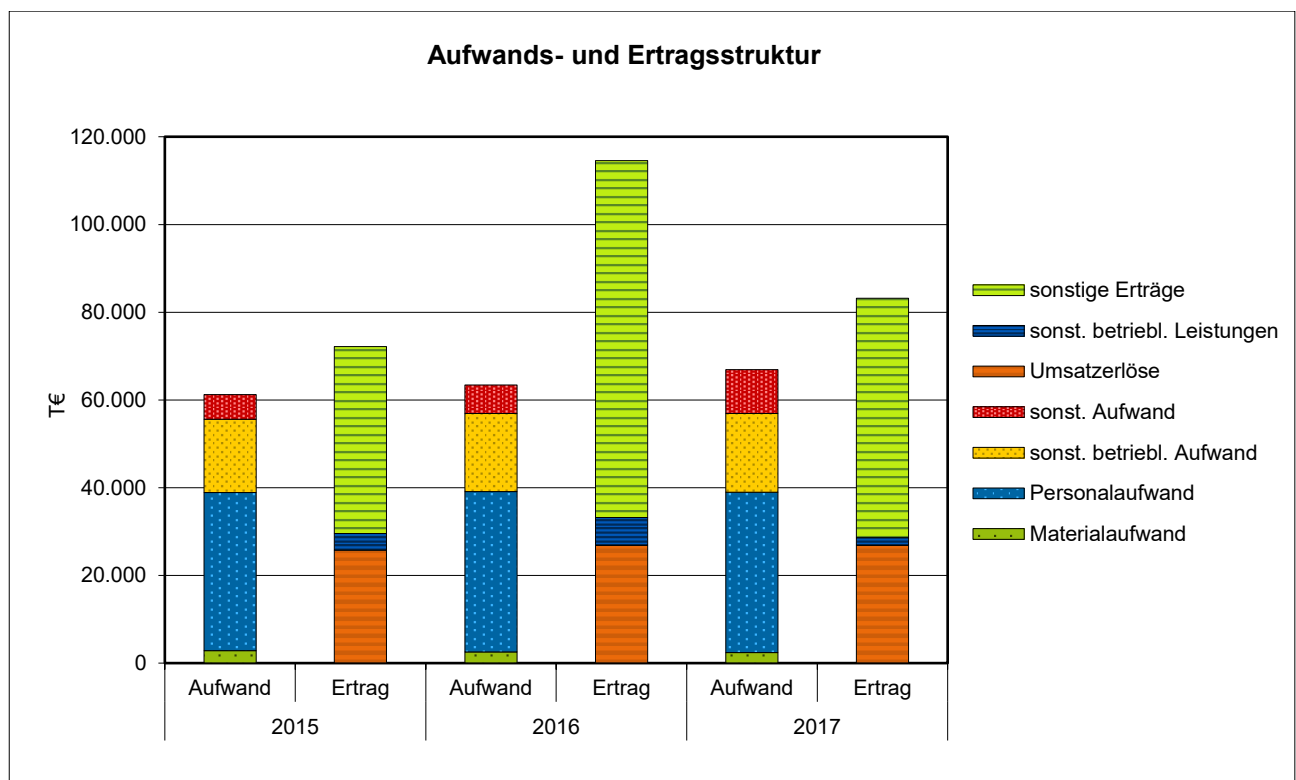
Aktiva	2015	2016	2017	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2016 / 2017	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Anlagevermögen	1.083.424	1.126.370	1.161.453	35.083	3,1
• Immaterielle Vermögensgegenstände	758	622	487	-135	-21,7
• Sachanlagen	285.609	271.106	269.167	-1.939	-0,7
• Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien	1.572	1.569	1.565	-4	-0,3
• Assoziierte Unternehmen	765.101	824.120	855.699	31.579	3,8
• Übrige Finanzanlagen	30.384	28.953	34.535	5.582	19,3
Umlaufvermögen	43.285	44.129	37.265	-6.864	-15,6
• Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	96	2.549	829	-1.720	-67,5
• Sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände	29.495	30.136	25.605	-4.531	-15,0
• Steuerforderungen	9.808	8.586	7.840	-746	-8,7
• Wertpapiere	1.998	1.955	1.771	-184	-9,4
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	1.888	903	1.220	317	35,1
Bilanzsumme	1.126.709	1.170.499	1.198.718	28.219	2,4

Passiva	2015	2016	2017	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2016 / 2017	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Eigenkapital	814.284	873.010	897.585	24.575	2,8
• Gezeichnetes Kapital	138.269	138.269	138.269	0	0,0
• Kapitalrücklage	77.580	77.580	77.580	0	0,0
• Gewinnrücklagen einschließlich Bilanzgewinn	621.524	672.730	689.000	16.270	2,4
• Kumuliertes sonstiges Ergebnis	-23.114	-15.594	-7.289	8.305	-53,3
• Nicht beherrschende Anteile	25	25	25	0	0,0
Langfristige Schulden	149.052	186.359	189.589	3.230	1,7
• Rückstellungen	24.318	24.701	23.363	-1.338	-5,4
• Finanzschulden	123.987	161.100	165.856	4.756	3,0
• Andere Verbindlichkeiten	747	558	370	-188	-33,7
Kurzfristige Schulden	163.373	111.130	111.544	414	0,4
• Sonstige Rückstellungen	8.179	7.922	12.179	4.257	53,7
• Steuerrückstellungen	0	0	0	0	0,0
• Finanzschulden	112.953	79.669	77.672	-1.997	-2,5
• Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.968	19.703	17.217	-2.486	-12,6
• Andere Verbindlichkeiten	35.273	3.836	4.476	640	16,7
Bilanzsumme	1.126.709	1.170.499	1.198.718	28.219	2,4



Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichung 2016 / 2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	25.759	26.865	26.831	-34	-0,1
Sonstige betriebliche Erträge	3.791	6.318	1.782	-4.536	-71,8
Materialaufwand	-2.831	-2.514	-2.373	141	-5,6
Personalaufwand	-36.031	-36.584	-36.569	36.096	-98,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.444	-1.920	-2.417	-497	25,9
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	41.078	80.296	53.003	-27.293	-34,0
Sonstiges Beteiligungsergebnis	-363	-180	-308	-128	71,1
EBITDA	28.959	72.281	39.949	-32.332	-44,7
Abschreibungen	-14.293	-15.911	-15.524	387	-2,4
EBITA	14.666	56.370	24.425	-31.945	-56,7
EBIT	14.666	56.370	24.425	-31.945	-56,7
Finanzerträge	1.523	1.114	1.596	482	43,3
Finanzaufwendungen	-5.250	-6.278	-9.750	-3.472	55,3
EBT	10.939	51.206	16.271	-34.935	-68,2
Jahresüberschuss	10.939	51.206	16.271	-34.935	-68,2



Finanz- und Leistungsbeziehungen

Siehe hierzu die Darstellungen bei den Tochterunternehmen.

Kennzahlen

	2015 %	2016 %	2017 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	96,2	96,2	96,9
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	72,3	74,6	74,9
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	72,3	74,6	74,9
Anlagendeckung I	75,2	77,5	77,3
Anlagendeckung II	88,9	94,1	93,6
Ertragslage			
Eigenkapitalrentabilität	1,4	6,2	1,8
Zinslastquote	8,6	9,9	14,6
Personalaufwandsquote	4,7	0,3	8,5
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	9.327	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	negativ	317

Die Kennzahlen „Umsatzrentabilität“ und „Kostendeckung“ werden hier nicht ausdargestellt, da die Gesellschaft kein operatives Geschäft hat und diese Kennzahlen somit nicht aussagekräftig sind. Die seit 2016 ausgewiesenen Umsatzerlöse ergeben sich nur aus den BilRUG-Umgliederungen von den sonstigen betrieblichen Erträgen zu den Umsatzerlösen. Ebenso ist die „Reinvestitionsquote“ nicht aussagekräftig, da Investitionen in Finanzanlagen getätigt werden, für die keine planmäßige Abschreibung erfolgt.

Leistungskennzahlen

Die Daten sind bei den Tochterunternehmen ausgewiesen.

Investitionen

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Immaterielle Vermögenswerte	0	1	0
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	82	11.498	60
Technische Anlagen und Maschinen	15.515	24.924	15.966
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	87	15
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	35.104	5.121	7.712
Finanzanlagen	0	0	7.020
Insgesamt	50.701	41.631	30.773

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2015	2016	2017
Beschäftigte insgesamt	568	539	521
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

Ausblick

Das Geschäftsjahr 2018 der MKB Gruppe wird wieder maßgeblich durch das Beteiligungsergebnis der MVV Energie Gruppe geprägt sein, die mit ihrem Konzernabschluss zum Stichtag 30. September (Geschäftsjahr 2018) in den Konzernabschluss der MKB Gruppe einbezogen wird. Im Zuge der Übernahme der neuen Gesellschaften, ist mit der MPB GmbH ein Ergebnisabführungsvertrag zu schließen, mit der RNF GmbH ist dies bereits erfolgt. Nach der Übernahme sind Synergieeffekte aus der operativen Zusammenarbeit der einzelnen Gesellschaften zu identifizieren und zu nutzen. Mit der RNF GmbH ist bereits ein Cash Pool Vertrag abgeschlossen worden, mit der MPB GmbH wird dies nach erfolgter Integration in die MKB Gruppe ebenfalls erfolgen. Durch den gemeinsamen Cash Pool profitieren Mutter und Tochtergesellschaften gleichermaßen.

Für das Geschäftsjahr 2018 wird vom Vorstand der MVV Energie Gruppe im Finanzbericht des 1. Quartals 2018 folgende Ergebnisentwicklung prognostiziert: Die Umsatzerlöse nehmen im Vorjahresvergleich zu. Der Anstieg resultiert hauptsächlich daraus, dass sich die Direktvermarktungsmengen im 1. Quartal des Vorjahres im Vergleich zu den weiteren Quartalen des Geschäftsjahres 2017 auf einem niedrigen Niveau befanden. Darüber hinaus wurde im Projektentwicklungsgeschäft ein leichter Umsatzanstieg verzeichnet. Gegenläufig entwickelte sich der Bereich Gas. Hier lagen die Erlöse unter denen des Vorjahres. Das Adjusted EBIT profitierte im 1. Quartal 2018 von der höheren Stromeinspeisung der Windkraftanlagen. Auch das operative Ergebnis der Projektentwicklungsaktivitäten, die durch eine hohe Volatilität gekennzeichnet sind, lag über dem des Vorjahres. Hinzu kamen positive Einmaleffekte. Die milde Witterung wirkte sich hingegen ergebnismindernd aus.

Mit Beginn des Geschäftsjahres 2018 hat der Teilkonzern MVV Energie AG seine Berichtsstruktur angepasst. MVV Energie AG steuert nun in den fünf Berichtssegmenten Kundenlösungen, Neue Energien, Versorgungssicherheit, Strategische Beteiligungen und Sonstiges. Diese Anpassung trägt der konsequenten Ausrichtung auf die Bedürfnisse der Kunden bei vertrieblichen Aktivitäten auch in der Berichterstattung angemessen Rechnung. Zudem bildet die neue Struktur die wachsende Bedeutung der Geschäftstätigkeit in den Bereichen erneuerbare Energien und Energieeffizienz sowie den konsequenten und nachhaltigen Fokus auf die Gewährleistung einer hohen Versorgungssicherheit ab. Insgesamt erwartet der Vorstand, dass das Adjusted EBIT des MVV Energie Konzerns im Geschäftsjahr 2018 aus operativer Sicht leicht über dem Vorjahr (224 Mio. €) liegen wird. Die Ergebnisentwicklung ist vor allem abhängig von Witterungsverhältnissen, Strom- und Brennstoffpreisen, dem Clean Dark Spread (CDS) sowie der internen Kostenentwicklung.

Die Umsatzerlöse des Verkehrsbereichs werden auch in Zukunft durch die Personalüberlassung sowie die Vermietung der Trasse an die RNV GmbH bestimmt. Die erwarteten sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen vereinnahmte Zuschüsse. Der Gesamtleistung i.H.v. voraussichtlich 28,5 Mio. € stehen gemäß Wirtschaftsplan Gesamtaufwendungen von 59,7 Mio. € gegenüber.

Für die MKB Gruppe insgesamt wird im Geschäftsjahr 2018 mit einem auf dem Niveau von 2017 liegenden positiven Jahresergebnis im unteren zweistelligen Millionenbereich gerechnet.



MKB GmbH

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Die Umfirmierung von alt: MVV GmbH in neu: MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH erfolgte zum 10.01. 2018. Daher wird im Folgenden die neue Unternehmensbezeichnung verwendet. Gegenstand des Unternehmens ist die Beteiligung und Gründung von Unternehmen, deren Gegenstand die Erzeugung, der Handel und die allgemeine Versorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, die Entsorgung, die Verwertung von Reststoffen, die Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik, die Planung, Errichtung und der Betrieb von Telekommunikationseinrichtungen, die Bewirtschaftung von Parkhäusern und Parkplätzen, der Erwerb, die Verwertung, Nutzung und Verwaltung von Grundstücken, die Grundstücksbewirtschaftung und das Gebäude- und Facilitymanagement, die Beförderung von Personen und Gütern sowie die Beratung Dritter und die Erbringung von Dienstleistungen in allen solchen Bereichen ist sowie die Durchführung weiterer den Geschäftszweck fördernder Maßnahmen im Bereich der öffentlichen Daseinsvorsorge. Tätigkeitsschwerpunkt ist die Finanzierung und Steuerung des Nahverkehrs im Stadtgebiet Mannheim.

Stammkapital	138.269.070 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim	138.269.070 €	100 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertr. Vorsitzender	Arbeitnehmersvertreter	Stephan Fuhrmann
ab 21.12 2017	Stadträtin	Gabriele Baier
	Arbeitnehmersvertreter	Peter Dinges
	Arbeitnehmersvertreter	Andreas Fuchs
	Arbeitnehmersvertreterin	Heike Gerloff
	Arbeitnehmersvertreterin	Christine Grimm
	Stadtrat	Dirk Grunert
	Arbeitnehmersvertreter	Joachim Horner
4. April 2017 – 11. Dezember 2017	Stadtrat	Thomas Hornung
	Stadträtin	Lena Kamrad
	Stadtrat	Claudius Kranz
	Stadtrat	Helmut Lambert
	Bürgermeister	Lothar Quast
	Stadtrat	Konrad Schlichter
	Arbeitnehmersvertreterin	Sabine Schlorke
	Stadträtin	Marianne Seitz
ab 13.01.2017	Stadtrat	Thomas Trüper
	Stadtrat	Christopher Probst
	Arbeitnehmersvertreter	Meiko Weigang
	Arbeitnehmersvertreter	Heinrich Wohlfahrt
	Arbeitnehmersvertreter	Rudolf Wolf

Geschäftsführung

Marcus Geithe
Dr. Michael Winnes

Beteiligungen des Unternehmens (direkte Tochterunternehmen)

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>	
	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>%</i>
MV Mannheimer Verkehr GmbH	30.309	30.307	99,99
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH	10.500	5.250	49,99

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit der MV Mannheimer Verkehr GmbH besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag vom 20. Dezember 2005, welcher durch Änderungsvertrag vom 8. Juni 2011 neu gefasst wurde.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Insgesamt hat sich das Geschäft der MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH gegenüber den Prognosen positiver entwickelt. Gründe hierfür sind im Wesentlichen niedrigere Finanzierungskosten auf Grund des weiterhin niedrigen Zinsniveaus und die gegenüber der Planung geringere Verlustübernahme von der MV Mannheimer Verkehr GmbH.

Das Ergebnis der Dachgesellschaft MKB GmbH wurde auch im Berichtsjahr neben dem eigenen operativen Ergebnis hauptsächlich durch das Finanzergebnis bestimmt. Maßgebend für die Entwicklung des Finanzergebnisses sind das operative Ergebnis der MV Mannheimer Verkehr GmbH und die Dividende der MVV Energie AG an die MV Mannheimer Verkehr GmbH. Beides spiegelt sich in den Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen über den Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit der MV Mannheimer Verkehr GmbH wider. Darüber hinaus ist das Finanzergebnis durch die Entwicklung der Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens geprägt.

Die Gesellschaft schließt das Berichtsjahr mit einem Jahresfehlbetrag von rund 3,4 Mio. € ab. Nach Berücksichtigung des Gewinnvortrags aus dem Vorjahr in Höhe von 16,6 Mio. € weist die MKB GmbH einen Bilanzgewinn von 13,2 Mio. € aus. Das eigene operative Ergebnis liegt bei -0,8 Mio. €. Das Finanzergebnis beträgt, nach Verlustübernahme der MV Mannheimer Verkehr GmbH in Höhe von knapp 9 Mio. €, 2,5 Mio. €. Die Dividenden erträge von der MVV Energie AG liegen auf Vorjahrsniveau.

Die Bilanzsumme der Gesellschaft erhöhte sich zum 31. Dezember 2017 um ca. 5 Mio. € auf 710,1 Mio. €. Der über die MKB GmbH gedeckte Finanzierungsbedarf der Verkehrsgesellschaften führte zu einer entsprechenden Änderung in den Forderungen gegen verbundene Unternehmen.

Aktivseitig ist der Wert der Finanzanlagen weitgehend konstant geblieben und beträgt 670,7 Mio. €. Hintergrund dieser Erhöhung sind gewährte Darlehen über rund 13,2 Mio. € zur Finanzierung weiterer Investitionsprojekte der MV Mannheimer Verkehr GmbH, ein Darlehen an die rnv (Planungsmittel Betriebshof) von rund 1,0 Mio. € sowie die Beteiligung an der RNF GmbH in Höhe von rund 6,0 Mio. € (Anzahlung). Dem stehen sukzessive Tilgungen bestehender Darlehen in Höhe von 20,1 Mio. € gegenüber. Das Sachanlagevermögen umfasst im Wesentlichen die Grundstücke im Rheingoldhallenareal und beträgt zum Stichtag unverändert zum Vorjahr 1,6 Mio. €. Das Umlaufvermögen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 4,9 Mio. € auf 37,8 Mio. € - im Wesentlichen aufgrund der gestiegenen Cash Pool-Forderungen.

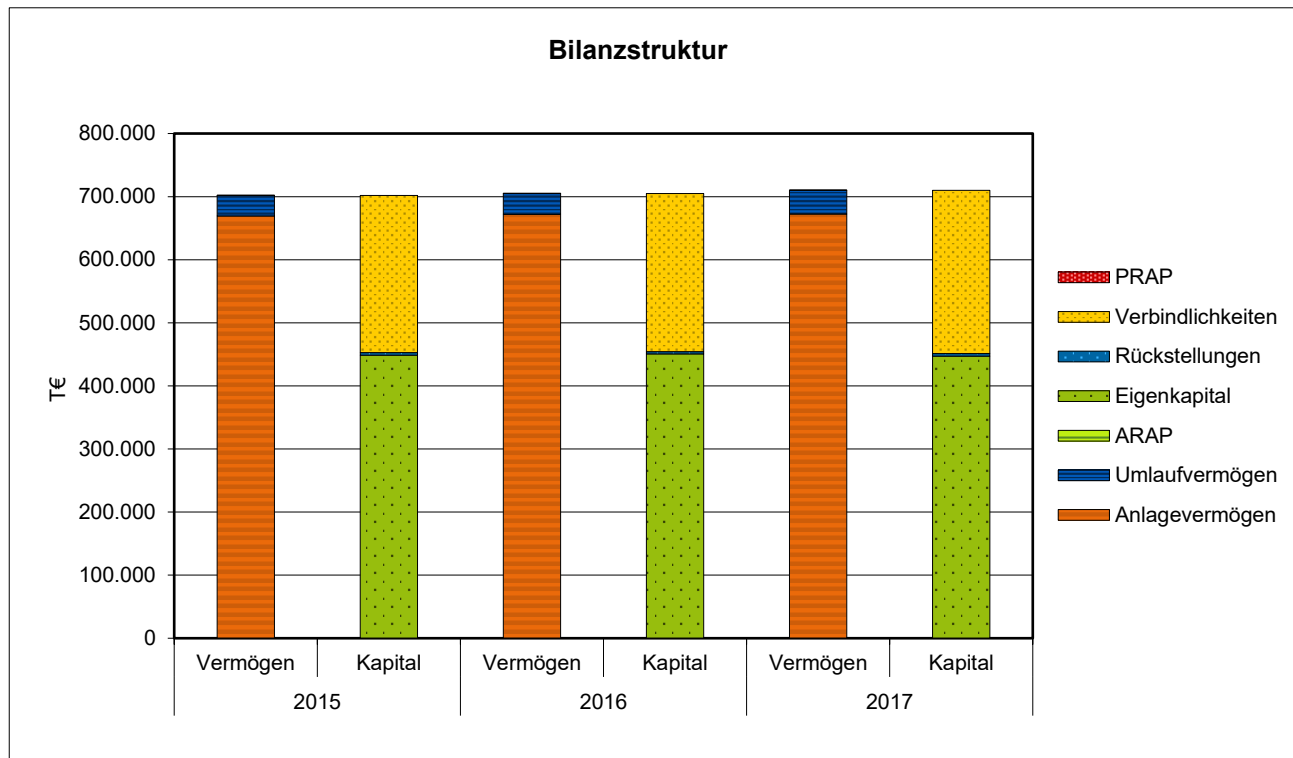
Passivseitig hat sich das Eigenkapital aufgrund des negativen Jahresergebnisses auf 447,3 Mio. € verringert und liegt damit um 3,4 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Die Rückstellungen erhöhten sich geringfügig um 0,1 Mio. € auf 3,9 Mio. €. Die Verbindlichkeiten nahmen um 8,2 Mio. € auf 258,9 Mio. € zu. Der Anstieg der Verbindlichkeiten stammt in erster Linie aus der Neuaufnahme von Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 40,0 Mio. €, die zur Finanzierung der Investitionen der MV Mannheimer Verkehr GmbH dienen, der Regeltilgung bestehender Verbindlichkeiten sowie zur Umschuldung der Cash-Pool-Verbindlichkeiten der Stadt Mannheim (16,5 Mio. €).

Der Finanzmittelfonds setzt sich aus Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von 1,0 Mio. € (Vorjahr: 0,5 Mio. €), aus kurzfristigen Cash Pool-Forderungen gegen die MV Mannheimer Verkehr GmbH in Höhe von 27,1 Mio. € (Vorjahr: 21,8 Mio. €) zusammen. Kurzfristige Cash Pool-Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt Mannheim bestehen im Berichtsjahr nicht (Vorjahr: 16,5 Mio. €).

Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2016 / 2017	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Anlagevermögen	669.525	672.147	672.228	81	0,0
• Sachanlagen	1.573	1.570	1.567	-3	-0,2
• Finanzanlagen	667.952	670.577	670.661	84	0,0
Umlaufvermögen	32.242	32.926	37.841	4.915	14,9
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	30.169	30.464	35.063	4.599	15,1
• Wertpapiere	1.998	1.955	1.771	-184	-9,4
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	75	507	1.007	500	98,6
Rechnungsabgrenzungsposten	2	2	2	0	0,0
Bilanzsumme	701.769	705.075	710.071	4.996	0,7

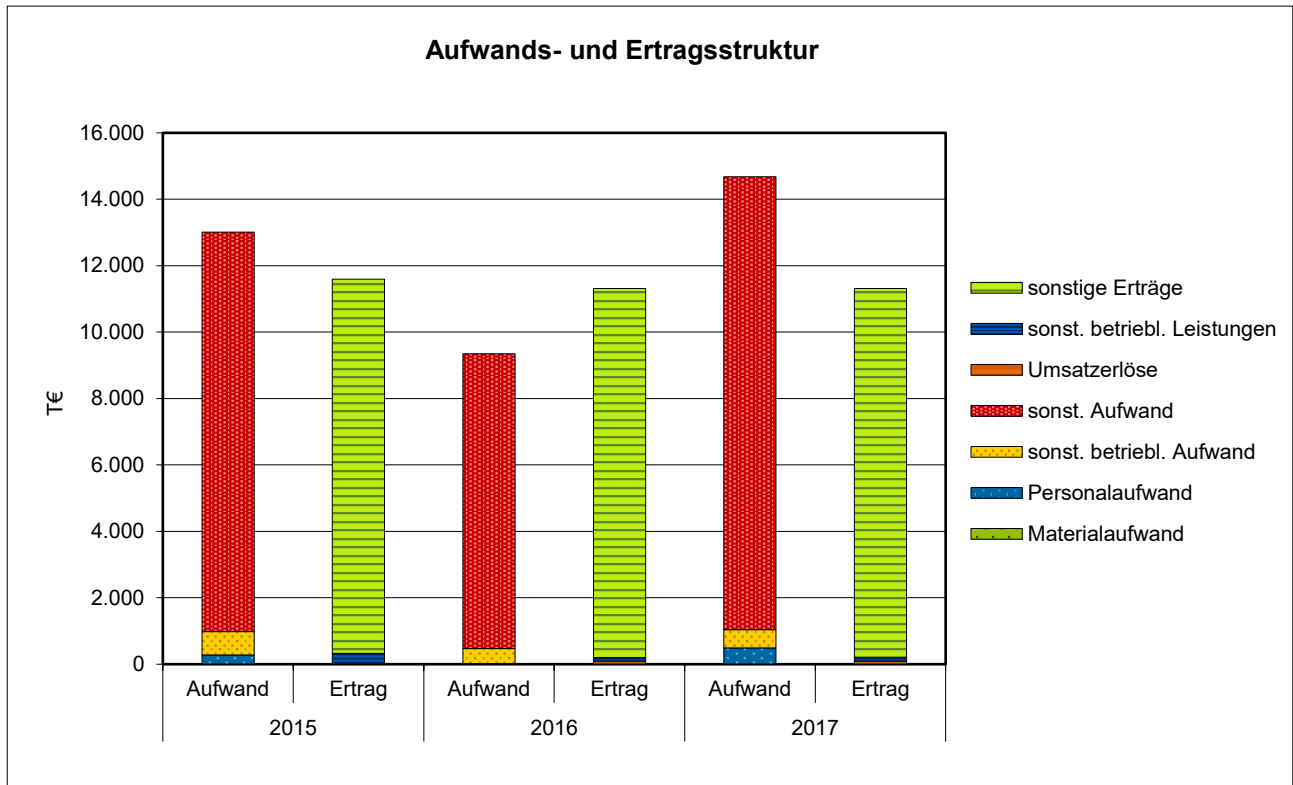
Passiva	2015	2016	2017	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2016 / 2017	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Eigenkapital	448.667	450.632	447.264	-3.368	-0,7
• Gezeichnetes Kapital	138.269	138.269	138.269	0	0,0
• Kapitalrücklage	17.801	17.801	17.801	0	0,0
• Gewinnrücklagen	277.947	277.947	277.947	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	16.064	14.650	16.615	1.965	13,4
• Jahresergebnis	-1.414	1.965	-3.368	-5.333	-271,4
Rückstellungen	4.231	3.811	3.928	117	3,1
Verbindlichkeiten	248.871	250.632	258.879	8.247	3,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0,0
Bilanzsumme	701.769	705.075	710.071	4.996	0,7



Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichung 2016 / 2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	0	95	100	5	5,3
Sonstige betriebliche Erträge	326	105	114	9	8,6
Gesamtleistung	326	200	214	14	7,0
Personalaufwand	-282	-18	-488	-470	2.611,1
Abschreibungen	-4	-4	-3	1	-25,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-696	-445	-547	-102	22,9
Betrieblicher Aufwand	-982	-467	-1.038	-571	122,3
Betriebsergebnis	-656	-267	-824	-557	208,6
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	10.488	10.880	10.914	34	0,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	374	235	184	-51	-21,7
Zuschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	408	0	0	0	
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-43	-184	-141	327,9
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-7.017	-3.982	-8.956	-4.974	124,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-5.011	-4.858	-4.502	356	-7,3
Finanzergebnis	-758	2.232	-2.544	-4.776	-214,0
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>-1.414</i>				
Jahresergebnis	-1.414	1.965	-3.368	-5.333	-271,4

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zahlungen oder sonstige Leistungen Stadt Mannheim an Gesellschaft

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Von der Stadt erhaltene Zahlungen für von der Gesellschaft erbrachte allgemeine Leistungen	0	11	0	Ergebnishaushalt

Zahlungen oder sonstige Leistungen Gesellschaft an Stadt Mannheim

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Zahlungen an die Stadt für von der Gesellschaft in Anspruch genommene allgemeine Leistungen (u.a. für Avalprovision und Erbringung von Geschäftsführerleistungen)	767	844	1.111	Ergebnishaushalt

Kennzahlen

	2015 %	2016 %	2017 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	95,4	95,3	94,7
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	63,9	63,9	63,0
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	63,9	63,9	63,0
Anlagendeckung I	67,0	67,0	66,5
Anlagendeckung II	77,6	75,8	74,8
Ertragslage			
Eigenkapitalrentabilität	negativ	0,4	negativ
Zinslastquote	83,6	90,5	78,7
Personalaufwandsquote	4,7	0,3	8,5
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	negativ	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	23.852	11.489	22.249

Die Kennzahlen „Umsatzrentabilität“ und „Kostendeckung“ werden hier nicht ausdargestellt, da die Gesellschaft kein operatives Geschäft hat und diese Kennzahlen somit nicht aussagekräftig sind. Die seit 2016 ausgewiesenen Umsatzerlöse ergeben sich nur aus den BilRUG-Umgliederungen von den sonstigen betrieblichen Erträgen zu den Umsatzerlösen. Ebenso ist die „Reinvestitionsquote“ nicht aussagekräftig, da Investitionen in Finanzanlagen getätigt werden, für die keine planmäßige Abschreibung erfolgt.

Leistungskennzahlen

Die Daten sind bei den Tochterunternehmen ausgewiesen.

Investitionen

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Finanzanlagen	17.473	18.252	20.234
Insgesamt	17.473	18.252	20.234

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2015	2016	2017
Beschäftigte insgesamt	3	3	3
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2015	2016	2017
	T€	T€	T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	58	60	63

Ausblick

Im Zuge der Übernahme der neuen Gesellschaften sind mit der MPB GmbH sowie der RNF GmbH Ergebnisabführungsverträge zu schließen. Nach der Übernahme sind Synergieeffekte aus der operativen Zusammenarbeit der einzelnen Gesellschaften zu identifizieren und zu nutzen. Die folgenden Geschäftsjahre der MKB GmbH ab 2018 werden weiterhin durch das Finanzergebnis beeinflusst. Maßgebend für das Finanzergebnis ist im Geschäftsjahr 2018 das operative Ergebnis der MV Mannheimer Verkehr GmbH sowie die darin enthaltene Dividendenzahlung von der MVV Energie AG, die Ergebnisse der Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH (MPB GmbH) und der Rhein-Neckar Flugplatz GmbH (RNF GmbH) sowie das Zinsergebnis. Das operative Ergebnis der Gesellschaft wird sich voraussichtlich in den kommenden beiden Geschäftsjahren konstant entwickeln.

Das Ergebnis der MV Mannheimer Verkehr GmbH wird neben der Dividende von der MVV Energie AG maßgeblich durch die Aufwendungen und Erträge der RNV GmbH für das Mannheimer Stadtgebiet geprägt, da bei der MV Mannheimer Verkehr GmbH außer der Verwaltung des Infrastruktureigentums und dessen Überlassung an die RNV GmbH sowie in der Arbeitgeberfunktion für das der RNV GmbH überlassene Personal kein weitergehendes operatives Geschäft mehr stattfindet.

Im Wirtschaftsplan 2018 wird mit einem Jahresfehlbetrag der MV Mannheimer Verkehr GmbH von 12,4 Mio. € gerechnet, der im darauf folgenden Geschäftsjahr 2019 auf 11,1 Mio. € absinkt. Ein Teilbetrag des Verlustes wird getragen durch die Auflösung der Gewinnrücklagen der MV Mannheimer GmbH im Rahmen des 21-Mio.-Programms, sodass von Seiten der MKB GmbH mit einem reduzierten Verlustanteil in Höhe von voraussichtlich 10,7 Mio. € in 2018 und 9,4 Mio. € in 2019 zu rechnen ist. Im Wirtschaftsplan 2018 sind Auswirkungen aus den noch offenen Altfällen zu den Schlussverwendungsnachweisen noch nicht enthalten. Aufgrund der Rückzahlungen wird sich das Ergebnis in 2018 um EUR 4,8 Mio. € (Zinsen und erhöhte Abschreibung aus dem mit dem Land getroffenen Vergleich) verschlechtern. Für die beiden neu zu integrierenden Tochtergesellschaften wird in 2018 mit einem Jahresfehlbetrag von 0,1 Mio. € bei der RNF GmbH und einem Jahresüberschuss von 1,8 Mio. € bei der MPB GmbH gerechnet. Dem Wirtschaftsplan 2018 liegt eine zum Zeitpunkt der Planerstellung angenommene Dividende der MVV Energie AG in Höhe von 0,90 € pro Aktie zugrunde. Daraus errechnet sich bei rund 33,0 Mio. gehaltenen Aktien eine geplante Dividendensumme von 29,7 Mio. €, welche zum Bilanzstichtag 2018 von der MV Mannheimer Verkehr GmbH phasengleich vereinnahmt wird.

Das Zinsergebnis der Gesellschaft wird weiterhin wesentlich durch die an die MV Mannheimer Verkehr GmbH ausgegebenen Darlehen bestimmt. Durch das weiterhin zu erwartende niedrige Zinsniveau wird das Zinsergebnis im nächsten Geschäftsjahr weiter positiv ausfallen.

Insgesamt geht der Wirtschaftsplan 2018 der MKB GmbH von einem Jahresfehlbetrag von 4,9 Mio. € aus. Die Geschäftsführung sieht jedoch aufgrund möglicherweise weiter sinkenden Zinsen Chancen zu einer Verbesserung des negativen Ergebnisses. Der Ergebniseffekt aus der Aufnahme der beiden neuen Gesellschaften wird sich durch die Bildung einer Körperschaftssteuerlichen und gewerbsteuerlichen Organschaft in 2019 unter sonst konstanten Bedingungen noch verbessern.



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Die Umfirmierung von alt: MVV Verkehr GmbH in neu: MV Mannheimer Verkehr GmbH erfolgte zum 02.01. 2018. Daher wird im Folgenden die neue Unternehmensbezeichnung verwendet. Gegenstand des Unternehmens ist das Vorhalten und der Ausbau der ÖPNV/SPNV-Infrastruktur in der Stadt Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar sowie die Überlassung der ÖPNV-Infrastruktur und des vorhandenen, für den Fahrbetrieb erforderlichen Verkehrspersonals an die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH. Die Gesellschaft kann alle Geschäfte betreiben, welche dem Geschäftszweck unmittelbar oder mittelbar zu dienen geeignet sind. Sie kann Zweigniederlassungen errichten, sich an gleichartigen oder ähnlichen Unternehmen beteiligen oder sie erwerben und eigene Unternehmen gründen oder ausgründen. Insbesondere ist sie berechtigt, eine Beteiligung an der MVV Energie AG, auch im Wesentlichen Umfang, zu halten.

Stammkapital	30.309.382 €	
Beteiligungsverhältnisse		
MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH	30.307.337 €	99,99 %
Stadt Mannheim	2.045 €	0,01 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Erster Bürgermeister	Christian Specht
Stellvertretender Vorsitzender	Arbeitnehmervertreter	Stephan Fuhrmann
	Stadtrat	Joachim Horner
	Stadtrat	Nikolas Löbel
	Arbeitnehmervertreter	Meiko Weigang
	Arbeitnehmervertreter	Heinrich Wohlfahrt

Geschäftsführer

Marcus Geithe

Beteiligungen des Unternehmens (direkte Tochterunternehmen)

	<i>Grundkapital</i>	<i>Anteil</i>	
	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>%</i>
MVV Energie AG	168.721	84.529	50,1

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit der MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH (vormals MVV GmbH) besteht ein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag vom 20. Dezember 2005, welcher durch Änderungsvertrag vom 08. Juni 2011 neu gefasst wurde.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existiert ein Vertrag über die Durchführung des Personennahverkehrs im Stadtgebiet Mannheim.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Unternehmen ist eine Tochtergesellschaft der Holding Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH (MKB GmbH) und Eigentümer der Nahverkehrsinfrastruktur in Mannheim und in der Region sowie Arbeitgeber für die an die Rhein-Neckar-Verkehr GmbH (rnv) überlassenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die ÖPNV-Leistungen werden von der rnv erbracht.

Permanente Investitionen in den Erhalt und den Ausbau der Infrastruktur sind gerade in Zeiten eines massiv steigenden Verkehrsaufkommens und eines noch flexibleren und anspruchsvollen Nutzungsverhaltens der Fahrgäste unerlässlich, um auch weiterhin ein kundenfreundliches, bezahlbares und umweltfreundliches Mobilitätsangebot sicherstellen zu können. Daher wurde auch im Jahr 2017 in allen Teilen des MV-Verkehrsgebietes der Erhalt sowie darüber hinaus der Aus- und Neubau des Gleisnetzes konsequent weiter vorangetrieben, um möglichst vielen Kunden einen komfortablen Zugang zum besonders attraktiven, schienegebundenen ÖPNV zu ermöglichen.

Waren in 2016 die Anpassungen im Mannheimer Liniennetz durch die neu eröffnete Stadtbahnstrecke in den Mannheimer Norden noch mit Startschwierigkeiten verbunden, konnte in 2017 die Stadtbahn Mannheim Nord ihr erstes Jahr im Betrieb mit einer überdurchschnittlichen Fahrgaststeigerung absolvieren. Im Ergebnis erhielt das neue Bahnangebot von den Fahrgästen gute Noten, wie durch eine Umfrage der Hochschule Heilbronn bestätigt wurde. Die allgemeine Zufriedenheit wurde auf einer Notenskala von 1 bis 5 durchschnittlich mit 2,3 bewertet, die Pünktlichkeit mit 2,8. Mit der Aufnahme des Regelbetriebs der Stadtbahn Mannheim Nord erfolgte bereits im Sommer 2016 die Einrichtung von drei neuen Stadtbahnlinien (4/4A, 5A und 15). Erstmals sind seither auch die 32.000 Bürgerinnen und Bürger der Stadtteile Neckarstadt Ost, Herzogenried, Käfertal, Waldhof und Gartenstadt, etwa 10 Prozent der Mannheimer Bevölkerung, direkt mit der Innenstadt verbunden. Mannheim ist mit seiner fünf Kilometer langen Schaufensterfläche in den Planken und der Breiten Straße weit über die Stadtgrenzen hinaus für ein attraktives Einkaufserlebnis bekannt. Die 1975 als Fußgängerzone umgestalteten Planken wurden mit 1.500 Metern ausgetauschten Gleisen, 1.200 Quadratmetern neuen Bahnsteigflächen, 4.400 Quadratmetern Pflaster seit März 2017 umfassend, stadtgestalterisch und verkehrstechnisch erneuert. So entstand im Herzen der Innenstadt eine moderne, barrierefreie Trasse mit zahlreichen Ausstattungshighlights. Seit der Streckeneröffnung im November 2017 sorgen eine geräuschkindernde Schienenkopfbenetzung, eine elastische Gleislagerung sowie modernste Haltestellenausstattung in ansprechendem Design für eine zusätzliche Aufwertung der Mannheimer Einkaufsmeile. Aufgrund der exponierten Lage inmitten des Stadtzentrums und der ganzheitlichen Neugestaltung der gesamten Fußgängerzone lag ein besonderer Fokus auf der Koordination der Bautätigkeiten mit den Projektpartnern, der Stadt Mannheim sowie der MVV Energie, deren Maßnahmen teils noch bis 2019 andauern werden. Damit zählt diese Maßnahme mit einem Kostenvolumen von 13 Mio. € zu den gestalterisch und verkehrstechnisch aufwendigsten Projekten der letzten Jahre.

Gleichzeitig begannen 2017 vertiefte Planungen für das sog. Konversionsnetz Mannheim, welches u.a. neue Stadtbahnstrecken in das Konversionsgebiet Benjamin-Franklin und das Glücksteinquartier sowie den dringenden Ausbau der Haltestellen Mannheim Hauptbahnhof und Käfertal umfasst, um eine Netzerweiterung überhaupt realisieren zu können.

Weiterhin tragen die im Berichtsjahr durchgeführten Instandhaltungsarbeiten fortwährend zu einem sicheren und reibungslosen Betriebsablauf bei. Im Zuge dessen erfolgten ganzjährig umfassende Gleiserneuerungen im Gesamtnetz von Mannheim. So erneuerte die rnv im Auftrag der MV Mannheimer Verkehr GmbH im Frühjahr 2017 bspw. die Schienen in der Schubertstraße sowie die Weichen im Einmündungsbereich zwischen der Seckenheimer Straße und der Möhlstraße. Weitere Instandhaltungsmaßnahmen erfolgten u.a. im Bereich der Waldhofstraße und Sandhofer Straße sowie am Kurpfalzkreisel und am Gleisdreieck der Universität.

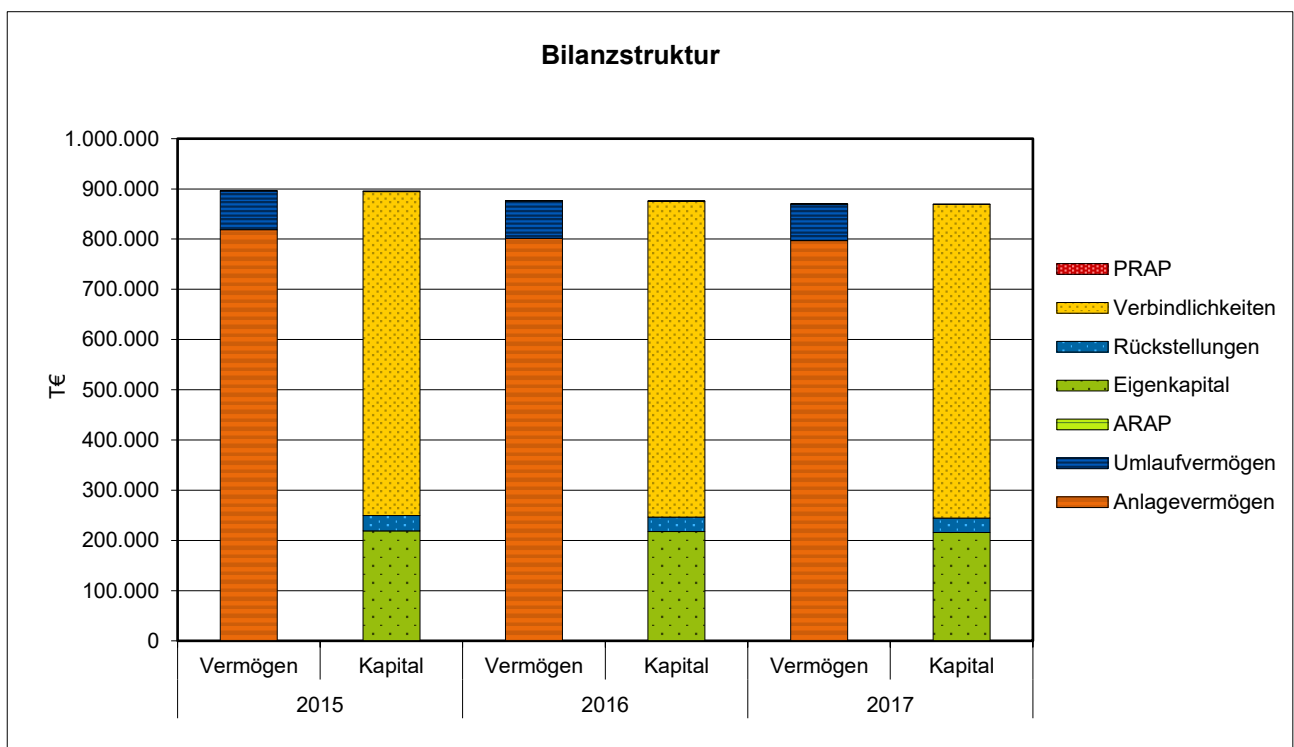
Auch das Thema barrierefreier Ausbau genießt weiterhin hohe Priorität. Vor diesem Hintergrund fiel im Frühjahr 2017 der Startschuss zum barrierefreien Ausbau des Verknüpfungspunktes Rheinau Bahnhof. Ziel der Umbauarbeiten ist die Errichtung einer modernen Anschlussstelle, die den Fahrgästen einen barrierefreien und komfortablen Umstieg zwischen Regional- und Stadtbahnen ermöglicht. Die Fertigstellung ist für Sommer 2018 geplant.

Das negative Ergebnis der MV Mannheimer Verkehr GmbH nach Steuern verschlechterte sich gegenüber dem Vorjahr um 5,1 Mio. € auf -10,4 Mio. € (Vorjahr: -5,3 Mio. €). Der nach Abzug der sonstigen Steuern verbleibende Jahresfehlbetrag von -10,5 Mio. € wird durch eine Entnahme aus den Gewinnrücklagen in Höhe von 1,5 Mio. € gemindert, sodass 9,0 Mio. € aufgrund des Ergebnisabführungsvertrages durch die MKB GmbH ausgeglichen werden.

Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2016 / 2017	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Anlagevermögen	818.717	801.401	796.785	-4.616	-0,6
• Immaterielle Vermögensgegenstände	758	622	487	-135	-21,7
• Sachanlagen	273.497	257.748	254.705	-3.043	-1,2
• Finanzanlagen	544.462	543.031	541.593	-1.438	-0,3
Umlaufvermögen	76.940	74.883	73.080	-1.803	-2,4
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	75.126	74.487	72.868	-1.619	-2,2
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	1.814	396	212	-184	-46,5
• Rechnungsabgrenzungsposten	4	4	4	0	0,0
Bilanzsumme	895.661	876.288	869.869	-6.419	-0,7

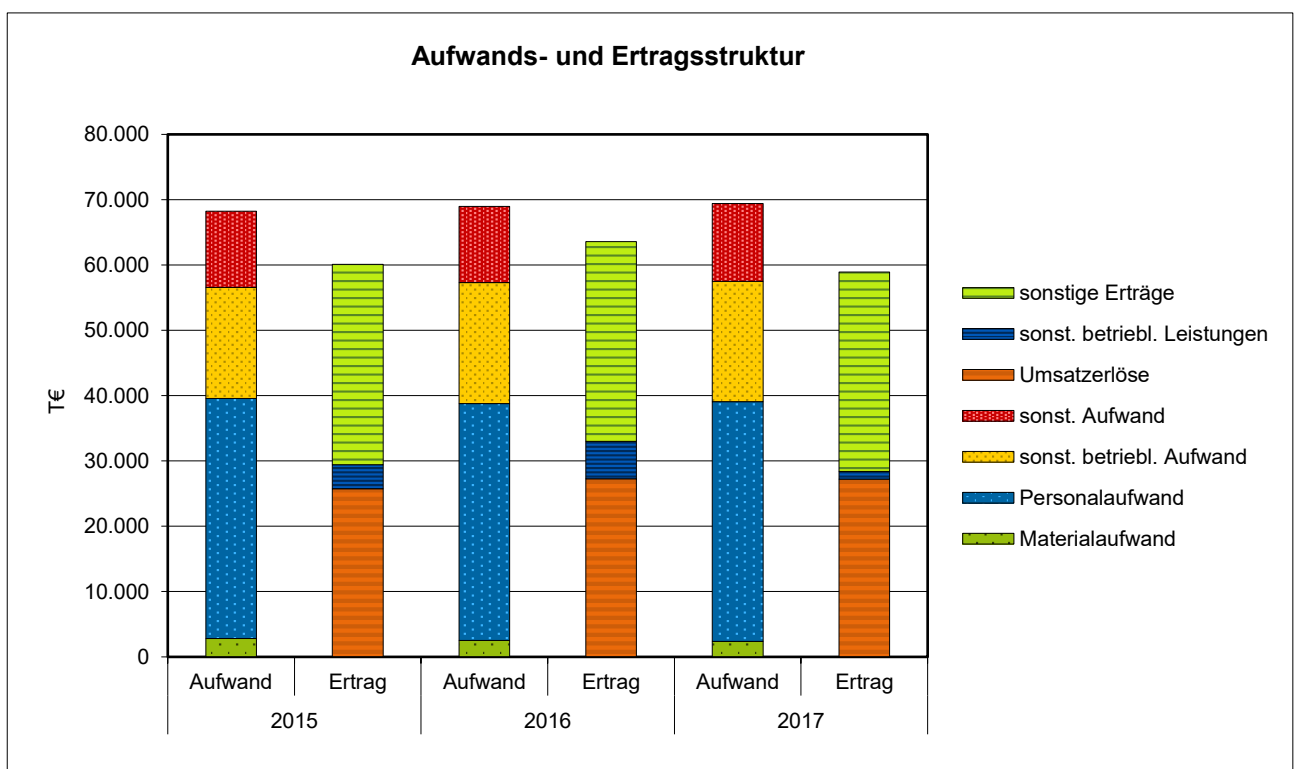
Passiva	2015	2016	2017	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2016 / 2017	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Eigenkapital	218.874	217.488	215.953	-1.535	-0,7
• Gezeichnetes Kapital	30.309	30.309	30.309	0	0,0
• Kapitalrücklage	32.753	32.753	32.753	0	0,0
• Gewinnrücklagen	155.815	154.426	152.891	-1.535	-1,0
Rückstellungen	30.611	29.055	28.672	-383	-1,3
Verbindlichkeiten	645.264	629.039	624.744	-4.295	-0,7
Rechnungsabgrenzungsposten	912	706	500	-206	-29,2
Bilanzsumme	895.661	876.288	869.869	-6.419	-0,7



Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichung 2016 / 2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	25.759	27.243	27.206	-37	-0,1
Sonstige betriebliche Erträge	3.680	5.752	1.211	-4.541	-78,9
Gesamtleistung	29.439	32.995	28.417	-4.578	-13,9
Materialaufwand	-2.829	-2.514	-2.373	141	-5,6
Personalaufwand	-36.730	-36.253	-36.711	-458	1,3
Abschreibungen	-15.356	-17.154	-16.667	487	-2,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.642	-1.399	-1.749	-350	25,0
Betrieblicher Aufwand	-56.557	-57.320	-57.500	-180	0,3
Betriebsergebnis	-27.118	-24.325	-29.083	-4.758	19,6
Erträge aus Beteiligungen	29.717	29.717	29.717	0	0,0
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	871	826	781	-45	-5,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	90	53	5	-48	-90,6
Aufwendungen aus Verlustübernahme Zentralwerkstatt für Verkehrsmittel Mannheim GmbH	-362	-179	-307	-128	-139,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.188	-11.384	-11.526	-142	-1,2
Finanzergebnis	19.128	19.033	18.670	-142	-1,9
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	-7.990				
Sonstige Steuern	-107	-75	-78	-3	-3
Ergebnis vor Ergebnisübernahme durch die MKB GmbH	-8.097	-5.367	-10.491	-5.124	-95,5
Entnahme aus Gewinnrücklagen	1.080	1.386	1.535	149	10,8
Erträge aus Ergebnisübernahme durch die MKB GmbH	7.017	3.981	8.956	4.975	125
Jahresergebnis	0	0	0	0	0,0

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zahlungen oder sonstige Leistungen Stadt Mannheim an Gesellschaft

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Von der Stadt erhaltene Zahlungen für von der Gesellschaft erbrachte allgemeine Leistungen (u.a. Planungskosten Konversionsnetz Mannheim)	12	418	1.902	Ergebnishaushalt

Zahlungen oder sonstige Leistungen Gesellschaft an Stadt Mannheim

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Zahlungen an die Stadt für von der Gesellschaft in Anspruch genommene allgemeine Leistungen (u.a. Personalkosten KVBW)	116	121	70	Ergebnishaushalt
Zahlung für Grunderwerb	0	641	0	Finanzhaushalt

Kennzahlen

	2015 %	2016 %	2017 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	91,4	91,5	91,6
Reinvestitionsquote	330,2	242,8	142,5
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	24,4	24,8	24,8
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	24,4	24,8	24,8
Anlagendeckung I	26,7	27,1	27,1
Anlagendeckung II	91,0	90,5	51,5
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	negativ
Zinslastquote	16,4	16,5	16,6
Personalaufwandsquote	53,9	52,6	52,9
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	37,8	39,5	39,2

	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	negativ	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	negativ	negativ

Leistungskennzahlen

Mit Übergabe der Konzessionen an die RNV GmbH werden die Leistungskennzahlen seit dem Geschäftsjahr 2009/2010 bei der RNV GmbH ausgewiesen.

Investitionen

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	1	1
Grundstücke und Bauten	7	1.392	23
Bahnkörper und Bauten des Schienenweges	75	10.106	37
Gleisanlagen	15.514	23.513	15.924
Technische Anlagen und Maschinen	0	1.419	42
Andere Anlagen und Geschäftsausstattung	0	85	15
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	35.104	5.121	7.712
Finanzanlagen	0	11	0
Insgesamt	50.700	41.648	23.753

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2015	2016	2017
Beschäftigte insgesamt	566	536	518
Anzahl der Auszubildenden)))

) Durch die Arbeitnehmerüberlassung an die Verkehrsgesellschaft rnv GmbH reduziert sich der Personalbestand sukzessive. Auszubildende werden in der MV Mannheimer Verkehr GmbH nicht beschäftigt.

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	15	14	15

Ausblick

Die Gesamtleistung der MV Mannheimer Verkehr GmbH wird auch in Zukunft durch die Personalüberlassung sowie die Vermietung der Trasse an die rnv bestimmt. Die erwarteten sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen vereinnahmte Zuschüsse. Der Gesamtleistung in Höhe von voraussichtlich 28,4 Mio. € stehen gemäß Wirtschaftsplan Gesamtaufwendungen von 58,7 Mio. € gegenüber. Der überwiegende Anteil betrifft Aufwendungen für das überlassene Personal sowie die Abschreibungen für bereits in der Vergangenheit durchgeführte und zukünftig geplante Investitionen. Die Dividendenerträge aus der Beteiligung an der MVV Energie AG in Höhe von 29,7 Mio. € prägen das Finanzergebnis deutlich. Im Geschäftsjahr 2018 wird ein negatives Zinsergebnis in Höhe von rund 11,5 Mio. € erwartet. Unter Berücksichtigung der bereits genannten Dividendenerträge sowie der Verlustübernahme der ZWM GmbH in Höhe von 0,3 Mio. € ergibt sich ein positives Finanzergebnis in Höhe von 17,9 Mio. €. Planerisch erreicht die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2018 ein Defizit von 12,4 Mio. €. Vor Ergebnisübernahme an die MKB GmbH erfolgt eine geplante Entnahme aus der Gewinnrücklage in Höhe von 1,7 Mio. €. Dadurch reduziert sich der von der MKB GmbH auszugleichende Betrag auf 10,7 Mio. €.

Im Geschäftsjahr 2018 sind Netto-Investitionen mit einem Volumen von insgesamt 23,9 Mio. € vorgesehen. Davon entfallen 3,1 Mio. € auf den Umbau der Haltestellen in den Planken inkl. der Erneuerung der Gleise und Fahrleitungen als größte Einzelmaßnahme. Weitere bedeutsame Maßnahmen sind die Herstellung eines besonderen Gleiskörpers in der Mannheimer Straße in Weinheim (2,6 Mio. € in 2018), die Gleiserneuerung an der Haltestelle Universität bis Beginn Stelzen-Brücke in der Otto-Selz-Straße (2,1 Mio. €), sowie der Verknüpfungspunkt Rheinau-Bahnhof (2,0 Mio. €).



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Beförderung von Personen, der Betrieb und der Ausbau von Verkehrsinfrastruktur zur Personenbeförderung nach dem PBefG und AEG im eigenen Namen und für Dritte, die Beratung Dritter im Bereich der Personenbeförderung sowie die Planung von Infrastruktureinrichtungen und Nahverkehrskonzepten für Dritte innerhalb des Gebietes des Verkehrsverbundes Rhein-Neckar. Ferner ist Gegenstand des Unternehmens die Erledigung aller damit unmittelbar oder mittelbar zusammenhängenden Geschäfte.

Stammkapital **10.500.000 €**

Beteiligungsverhältnisse

MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH	5.249.950 €	49,99 %
Heidelberger Straßen- und Bergbahn GmbH	2.922.050 €	27,83 %
Verkehrsbetriebe Ludwigshafen am Rhein GmbH	1.927.700 €	18,36 %
Rhein-Haardtahn GmbH	254.100 €	2,42 %
Stadt Mannheim	146.000 €	1,40 %
Stadt Heidelberg	100 €	
Stadt Ludwigshafen	100 €	

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Beigeordneter (LU)	Klaus Dillinger
Stellvertretende Vorsitzende	Arbeitnehmervertreterin	Sabine Schlorke
	Arbeitnehmervertreter	Thomas Blase
	Stadträtin (HD)	Kristina Essig
	Arbeitnehmervertreter	Michael Frankmann
	Arbeitnehmervertreter	Stephan Fuhrmann
	Arbeitnehmervertreter	Georg Haas
	Bürgermeister (HD)	Hans-Jürgen Heiß
	Stadtrat (HD)	Peter Holschuh
	Arbeitnehmervertreter	Andreas Jung
	Arbeitnehmervertreter	Ernest Kellner
	Arbeitnehmervertreter	Martin Kirchhoff
von 4. April bis 30. November 2017	Stadtrat (MA)	Nikolas Löbel
	Stadtrat (MA)	Thomas Hornung
	Stadtrat (LU)	Hans Mindl
	Arbeitnehmervertreter	Hermann Pfisterer
	Bürgermeister (MA)	Lothar Quast
ab 11. Dezember 2017	Stadträtin (MA)	Gabriele Baier
	Stadtrat (LU)	Manfred Schwarz
	Erster Bürgermeister (MA)	Christian Specht
	Arbeitnehmervertreter	Tobias Weisbrod

Geschäftsführung

Christian Volz
Martin in der Beek

Beteiligungen des Unternehmens

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>	
	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>%</i>
V-Bus GmbH	575,3	575,3	100
Zentralwerkstatt für Verkehrsmittel Mannheim GmbH	4.090	3.881	94,9
Unternehmensgesellschaft Verkehrsverbund Rhein-Neckar GmbH	82,5	11	13,3

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Fahrgastzahlen sind von 173,4 Mio. auf 170,4 Mio. leicht zurückgegangen (-1,7%). Ein hoher Teil des Rückgangs der Fahrgastzahlen ist auf die intensive Bautätigkeit an der Schieneninfrastruktur in Mannheim und Heidelberg zurückzuführen. Das Berichtsjahr war besonders stark durch ganzjährig andauernde Baumaßnahmen geprägt, die mit erheblichen Einschränkungen und Erschwernissen für die Fahrgäste verbunden waren. Da die Inbetriebnahme der modernisierten Gleisanlagen in den Mannheimer Planken und im Mannheimer Stadtteil Pfaffengrund erst im November bzw. Dezember 2017 erfolgte, ist der Vergleich zu den Fahrgastzahlen im Vorjahr nur eingeschränkt möglich. Die rückläufigen Fahrgastzahlen konnten nur teilweise durch das verbesserte Angebot sowie diverse Vertriebsaktivitäten, wie beispielsweise die Jobticket-Akquise, ausgeglichen werden.

Die Umsatzerlöse der rnv haben sich im Berichtszeitraum um 64,5 Mio. € auf 238,2 Mio. € verringert (Vergleichszeitraum 2016: 302,7 Mio. €). Die Verkehrserlöse haben gegenüber dem Vergleichszeitraum deutlich zugenommen (+6,9 Mio. € bzw. +4,5%). Im Wesentlichen ist dieser Anstieg auf höhere Umsatzerlöse im Linienverkehr zurückzuführen. Hier ist ein Anstieg von 5,8 Mio. € bzw. 5,1% zu verzeichnen. Die Wachstumsrate des URN-Einnahmen-Pools von 2,7% im Jahr 2017 wurde damit deutlich übertroffen (URN = Unternehmensgesellschaft Verkehrsverbund Rhein-Neckar). Auch im Geschäftsjahr 2017 konnte die rnv ihren Einnahmeanteil im URN weiter erhöhen. Gemäß der URN-Einnahmenaufteilungsregelung mussten in 2016 neue Verkehrserhebungen zur Aktualisierung der Verteilungsschlüssel durchgeführt werden. Viele Verkehrsunternehmen haben die Ergebnisse dieser Erhebung jedoch erst in 2017 vorgelegt. Daraus ergaben sich für eine Vielzahl fremder Linienbündel geringere Nachfragewerte (P, Pkm). Dies führte, ebenso wie der im URN geschlossene Kompromiss zum Thema „Demografiefaktor“, zu einem höheren Verteilungsschlüssel bzw. einem höheren Einnahmenanteil der rnv.

Die rnv hat zum Sommerfahrplanwechsel 2016 mit der Stadtbahn Nord und dem Investitions- und Ausbauprogramm RHB 2010 ihr Angebot deutlich ausgeweitet und erhält dafür zusätzliche Einnahmen (Absetzbeträge) vom URN. Diese Einnahmen wirken im Geschäftsjahr 2017 erstmals ein ganzes Jahr.

Die Schülerzuschüsse bei den baden-württembergischen Linienbündeln liegen mit Ausnahme des Linienbündels Heidelberg genau auf Vorjahresniveau. Hintergrund des Erlösrückgangs auf dem Linienbündel Heidelberg (-44 T€) sind periodenfremde Nachzahlungen im Vorjahr. In Rheinland-Pfalz verzeichnet das Linienbündel Ludwigshafen eine leichte Zunahme bei den Ausgleichsleistungen (+51 T€). Für die RHB erhält die rnv die Ausgleichszahlungen nicht mehr nach dem Pauschalierungsverfahren, sondern nach dem „alten“ bundesgesetzlichen Antragsverfahren nach §6a AEG. Der starke Rückgang (-92 T€) lässt sich darauf zurückführen, dass im Vorjahr periodenfremde Erstattungen von 84 T€ enthalten waren.

Die Steigerung der Erlöse aus Finanzierungsvereinbarungen (+0,7 Mio. € bzw. +7,4%) resultiert nahezu ausschließlich aus der Finanzierungsvereinbarung mit den OEG-Nachbargemeinden (+0,6 Mio. €) sowie aus der Finanzierungsvereinbarung RHB (+0,2 Mio. €) aufgrund der angepassten Kostensätze (Ausgleichssätze pro Nutzkilometer).

Der deutliche Rückgang der Umsatzerlöse aus dem Baugeschäft um 71,5 Mio. € auf 62,9 Mio. € ist vor dem Hintergrund der Bestandsveränderungen zu sehen. Im Berichtszeitraum gingen die Umsatzerlöse mit Bestandserhöhungen von 2,0 Mio. € einher, im Vergleichszeitraum mit Bestandsminderungen von 78,7 Mio. €. Die Gesamtleistung aus dem Baugeschäft ergibt sich als Summe der Komponenten Umsatzerlöse, Bestandsveränderungen sowie sonstige Erträge. Gegenüber dem Vergleichszeitraum ist die Leistung aus dem Baugeschäft um 9,2 Mio. € auf 65,0 Mio. € angestiegen. Der Materialaufwand erhöhte sich gegenüber dem Vergleichszeitraum um 10,5 Mio. € auf 155,5 Mio. €, was hauptsächlich auf die stärkere Bautätigkeit im Geschäftsjahr zurückzuführen ist. Von dem im Geschäftsjahr angefallenen Materialaufwand entfallen 41,3% (= 64,2 Mio. €) auf den Bereich Bauleistungen und 17,0% (= 26,4 Mio. €) auf Aufwendungen für die Personalüberlassung. Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vergleichszeitraum um 5,9 Mio. € auf 51,1 Mio. € angestiegen. Ursächlich ist vor allem der sukzessive Aufbau eigenen Personals der rnv bei gleichzeitigem Rückgang der Personalüberlassung durch die Altverkehrsunternehmen. Darüber hinaus sind Lohn- und Gehaltssteigerungen erfolgt. Die Verminderung der Abschreibungen um 0,8 Mio. € auf 15,5 Mio. resultiert unter

anderem aus dem Auslaufen der Abschreibung für die Primove-Busse im Mai 2016. Modellbedingt ergeben sich bei der rnv keine Ergebniseffekte aus dem Verkehrs- und Baugeschäft. Der im Berichtsjahr erzielte Jahresüberschuss aus dem Drittgeschäft von 0,16 Mio. € (Vergleichszeitraum: 0,03 Mio. €) ist durch folgende Komponenten geprägt: Finanzierungsvereinbarungen mit umliegenden Städten bzw. Kreisen (0,13 Mio. €), sonstiges Drittgeschäft (0,15 Mio. €), Ertragssteueraufwand (0,12 Mio. €).

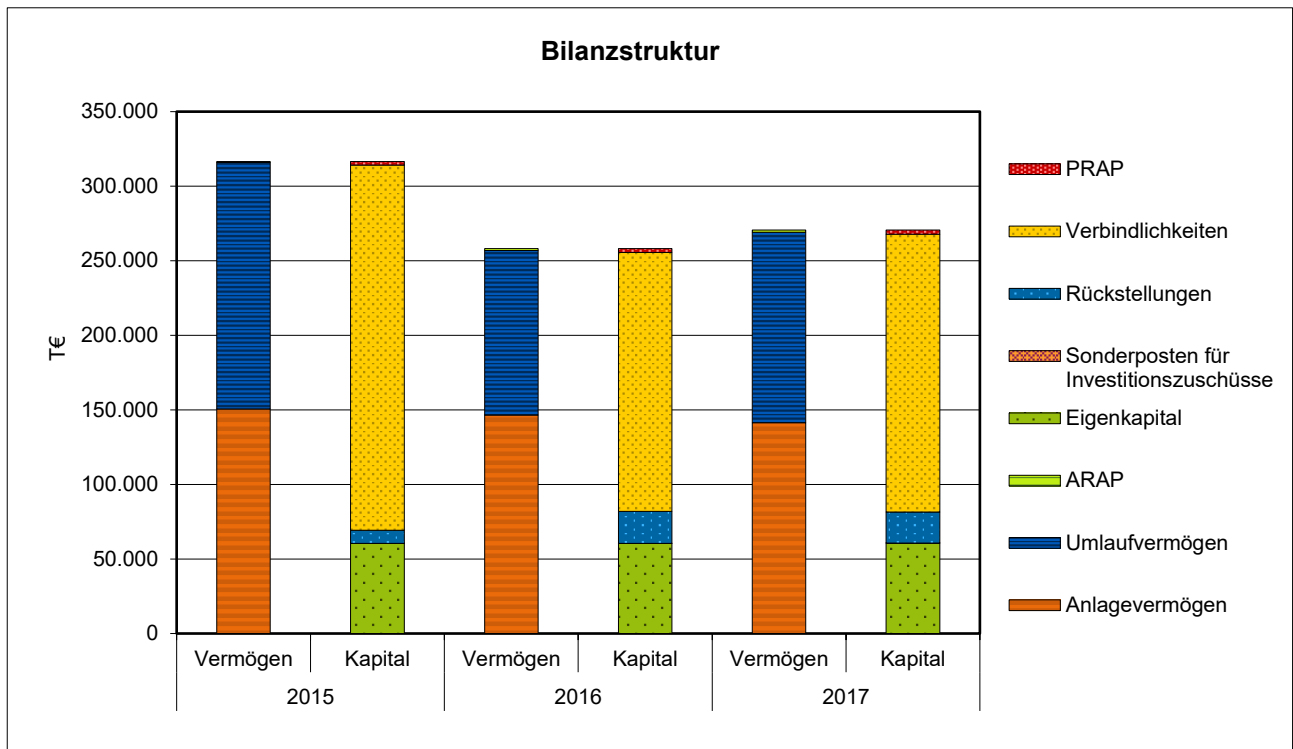
Im Berichtsjahr wurden insgesamt 10,8 Mio. € investiert. Dabei entfallen 1,2 Mio. € auf immaterielle Vermögensgegenstände und 9,6 Mio. € auf Zugänge im Sachanlagevermögen. Der Großteil der Investitionen des Geschäftsjahres betrifft den Kauf neuer Busse (1,7 Mio. €), die Erneuerung des Gebäudes M7 (1,4 Mio. €), neue Dienst- und Sonderfahrzeuge (1,2 Mio. €), die Kapazitätserweiterung des Betriebshofes Mannheim (1,1 Mio. €), die Beschaffung neuer Bahnen (1,0 Mio. €), einen neuen Fahrsimulator (0,8 Mio. €), das neue RBL-System (itcs4u) (0,7 Mio. €), sowie Investitionen in den Betriebshof Heidelberg (0,6 Mio. €).

Die Finanzierung der signifikanten Investitionen des Geschäftsjahres erfolgte überwiegend aus Mitteln der am 12.03.2015 abgeschlossenen Konsortialfinanzierung („Club Deal“). Insgesamt wurden hieraus für Investitionen im Berichtsjahr 7,8 Mio. € abgerufen, wovon in 2017 4,5 Mio. € zufflossen und die verbleibenden 3,3 Mio. € erst im Januar 2018. Aus einem durch eine der Hausbanken durchgereichten KfW-Förderkredit vom 06.04.2016 zur Finanzierung der Erneuerung einer Werkstatthalle (Gebäude M7) wurden bereits im Jahr 2016 insgesamt 8,2 Mio. € auf ein Sperrkonto gestellt, von denen im Berichtsjahr weitere 1,7 Mio. € abgerufen und auf die laufenden Konten zur tatsächlichen Verwendung übertragen wurden. Zur Finanzierung von Planungskosten der Betriebshöfe in Heidelberg und Mannheim wurden durch die HSB (4,1 Mio. €) und die MVV GmbH (2,8 Mio. €) im Berichtsjahr Gesellschafterdarlehen bereitgestellt, aus denen im Jahr 2017 insgesamt 2,9 Mio. € abgerufen wurden. Alle weiteren Investitionen wurden aus dem laufenden Geschäftsbetrieb finanziert. Aus den Abschreibungen des Geschäftsjahres ergab sich ein Innenfinanzierungspotenzial in Höhe von 15,5 Mio. €.

Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichung	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	150.651	146.618	141.310	-5.308	-3,6
• Immaterielle Vermögensgegenstände	3.579	3.070	5.900	2.830	92,2
• Sachanlagen	139.381	135.958	127.808	-8.150	-6,0
• Finanzanlagen	7.691	7.590	7.602	12	0,2
Umlaufvermögen	165.317	110.265	127.882	17.617	16,0
• Vorräte	162.085	52.559	54.066	1.507	2,9
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	24.899	38.912	56.066	17.154	44,1
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	8.333	18.794	17.750	-1.044	-5,6
Rechnungsabgrenzungsposten	641	1.365	1.499	134	9,8
Bilanzsumme	316.609	258.248	270.691	12.443	4,8

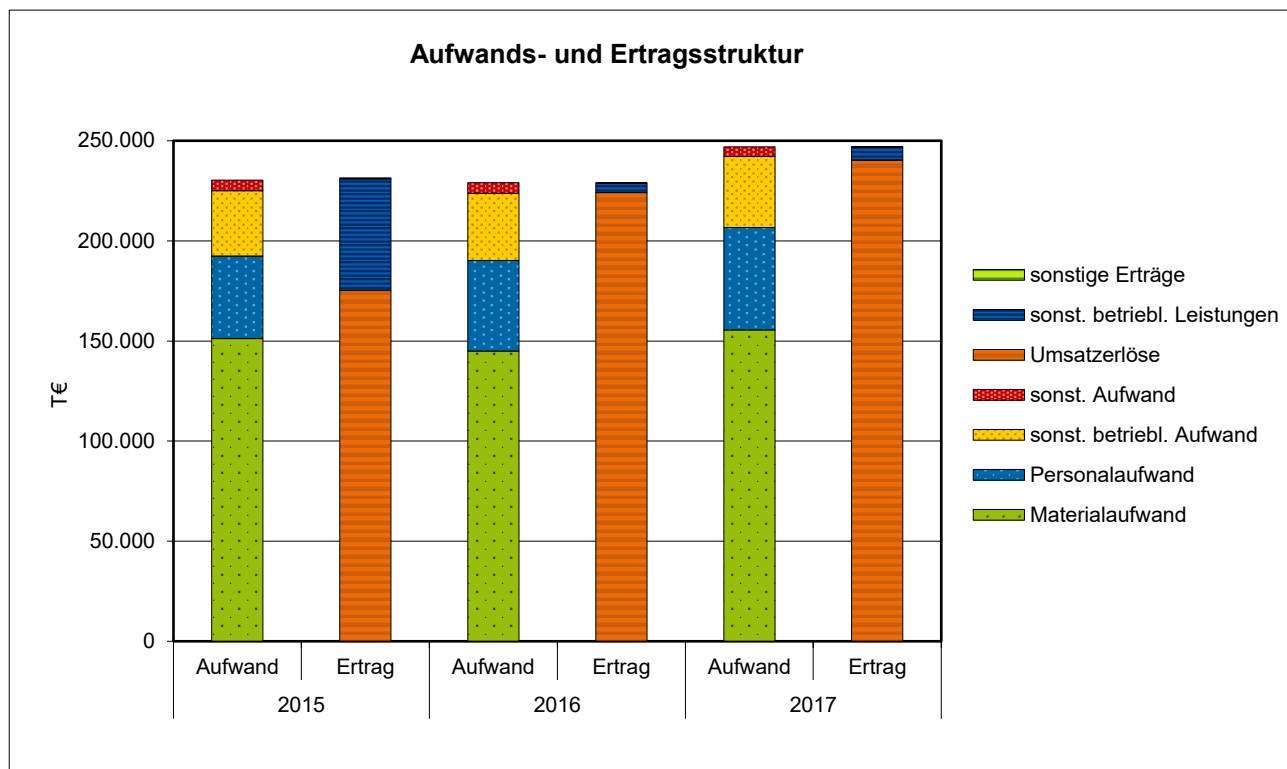
Passiva	2015	2016	2017	Abweichung	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	60.368	60.400	60.562	162	0,3
• Gezeichnetes Kapital	10.500	10.500	10.500	0	0,0
• Kapitalrücklage	44.919	44.919	44.919	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	3.688	4.950	4.981	31	0,6
• Bilanzgewinn	1.261	31	162	131	422,6
Sonderposten für Investitionszuschüsse	70	43	19	-24	-55,8
Rückstellungen	8.725	21.463	20.996	-467	-2,2
Verbindlichkeiten	244.998	173.735	186.330	12.595	7,2
Rechnungsabgrenzungsposten	2.448	2.607	2.784	177	6,8
Bilanzsumme	316.609	258.248	270.691	12.443	4,8



Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichung 2016 / 2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	175.283	302.683	238.183	-64.500	-21,3
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	38.019	-78.611	2.029	80.640	-102,6
Andere aktivierte Eigenleistungen	974	1.320	1.783	463	35,1
Sonstige betriebliche Erträge	16.673	3.369	4.594	1.225	36,4
Gesamtleistung	230.949	228.761	246.589	17.828	7,8
Materialaufwand	-151.269	-144.960	-155.484	-10.524	7,3
Personalaufwand	-41.256	-45.235	-51.139	-5.904	13,1
Abschreibungen	-15.916	-16.273	-15.451	822	-5,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-16.698	-17.364	-20.110	-2.746	15,8
Betrieblicher Aufwand	-255.139	-223.832	-242.184	-18.352	8,2
Betriebsergebnis	5.810	4.929	4.405	-524	-10,6
Erträge aus Verlustausgleichsanspruch	563	279	479	200	71,7
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	23	19	6	-13	-68,4
Aufwendungen aus Verlustübernahme verbundene Unternehmen	-563	-279	-479	-200	71,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.950	-4.313	-4.102	211	-4,9
Finanzergebnis	-4.927	-4.294	-4.096	198	-4,6
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>883</i>				
Steuern vom Einkommen und Ertrag	254	-540	-119	421	-78,0
Sonstige Steuern	124	-64	-28	36	-56,3
Jahresergebnis	1.261	31	162	131	422,6

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zahlungen oder sonstige Leistungen Stadt Mannheim an Gesellschaft

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Von der Stadt erhaltene Zahlungen für von der Gesellschaft erbrachte allgemeine Leistungen (u.a. Gleiserneuerung)	38	154	904	Ergebnishaushalt
Von der Stadt erhaltene Zahlungen für von der Gesellschaft erbrachte allgemeine Leistungen (u.a. Gleiserneuerung)	1.842	107	0	Finanzhaushalt

Zahlungen oder sonstige Leistungen Gesellschaft an Stadt Mannheim

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Zahlungen an die Stadt für von der Gesellschaft in Anspruch genommene allgemeine Leistungen (u.a. Instandsetzung von Verkehrssignalanlagen)	56	75	100	Ergebnishaushalt
Zahlungen an die Stadt für von der Gesellschaft in Anspruch genommene allgemeine Leistungen (u.a. Neu-/Umbau Lichtsignalanlage)	119	543	0	Finanzhaushalt

Kennzahlen

	2015	2016	2017
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	47,6	56,8	52,2
Reinvestitionsquote	96,4	77,4	69,6
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	19,1	23,4	22,4
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	19,1	23,4	22,4
Anlagendeckung I	40,1	41,2	42,9
Anlagendeckung II	75,5	78,8	78,1
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	0,7	0,0	0,1
Eigenkapitalrentabilität	2,1	0,1	0,3
Zinslastquote	2,1	1,9	1,7
Personalaufwandsquote	17,9	19,8	20,7
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	76,1	132,2	96,5
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	23.969	19.811	14.245
Veränderung des Finanzmittelfonds	3.406	10.461	negativ

Leistungskennzahlen

		2015	2016	2017
Fahrgäste	Mio.	169,8	173,4	170,4
Einwohner im rnv-Verkehrsgebiet	Tsd.	942,2	951,7	842,5
Wagenkilometer im Linienverkehr Straßenbahnen	Mio.	12,6	13,1	13,2
Wagenkilometer im Linienverkehr Omnibusse	Mio.	11,0	10,8	10,7
Platzkilometer im Linienverkehr Straßenbahnen	Mio.	2.496,0	2190,0	2170,5
Platzkilometer im Linienverkehr Omnibusse	Mio.	900,5	872,0	850,0
Anzahl Straßenbahnen		186	187	187
Anzahl angemietete und eigene Busse		182	184	187
Linienlänge Stadtbahnen	km	254,4	299	299
Linienlänge Omnibusse	km	455,5	452	452

Investitionen

	2015	2016	2017
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	1.113	658	1.173
Grundstücke und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	52	210	95
Fahrzeuge für Personenverkehr	4.944	2.639	2.322
Andere technische Anlagen und Maschinen	3.850	1.008	1.429
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.104	1.123	1.453
Geleistete Anzahlungen, Anlagen im Bau	4.286	6.963	4.285
Finanzanlagen	0	0	0
Insgesamt	15.349	12.601	10.757

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2015	2016	2017
Beschäftigte insgesamt	822	865	960
Anzahl der Auszubildenden	30	31	36

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	25	24	24

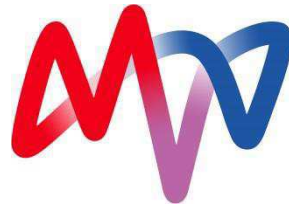
Ausblick

Zur Steigerung der Attraktivität des Verkehrsangebots verfolgt die rnv auch in den folgenden Jahren mit Nachdruck ihre Strategie, auf Basis eines stabilen Defizits ihren Kunden, den Fahrgästen in der Metropolregion Rhein-Neckar, die bestmöglichen Dienstleistungen zur Mobilität zu bieten. Investitionen der Gesellschafter mit einem Volumen von nahezu 300 Mio. € in Infrastrukturmaßnahmen, wie zum Beispiel die Fortsetzung des Mobilitätsnetzes Heidelberg, der Ausbau der Linie 10 in Ludwigshafen-Friesenheim und die vorläufige Erschließung der Konversionsflächen in Mannheim mit Elektro-Bussen sowie die Planung der anschließenden Stadtbahn-Anbindung, tragen maßgeblich dazu bei, dass die Steigerung der Attraktivität des Verkehrsangebots tatsächlich umgesetzt werden kann.

In der am 29. November 2017 in der Gesellschafterversammlung verabschiedeten Wirtschafts- und Mehrjahresplanung ist der Investitionsplan der rnv in den nächsten Jahren vor allem durch die Beschaffung von 80 Bahnen eines neuen Typs sowie durch geplante Investitionen in die Standorte Heidelberg und Mannheim geprägt. Der rnv-Investitionsplan umfasst zwischen 2018 - 2022 ein Volumen von 387,7 Mio. €. Hierbei werden Zuschüsse von 15,7 Mio. € erwartet, sodass ein Netto-Investitionsvolumen von 372,0 Mio. € verbleibt.

Die rnv investiert in den kommenden fünf Jahren mit der Beschaffung der Rhein-Neckar-Tram über 200 Mio. € in die Erneuerung und Ausweitung der Bahnflotte, weitere Investitionen finden über den Planungszeitraum hinaus im Rahmen der Festbestellung bis 2024 und mit zusätzlichen Optionen bis 2027 statt. Hinzu kommt die kontinuierliche Modernisierung der Busflotte, für die ab 2020 ausschließlich Elektro-Busse beschafft werden sollen. Pilotprojekte zur nachhaltigen Mobilität mit Elektrobussen finden vorgelagert im Benjamin-Franklin-Village in Mannheim und in Heidelberg zur Erschließung der Altstadt statt. Zur Wartung, Instandhaltung und Abstellung von Bussen und Bahnen ist darüber hinaus die Modernisierung und Erweiterung der bestehenden Betriebsstandorte, vor allem in Heidelberg und Mannheim, mit über 100 Mio. € geplant.

Das Ergebnis 2018 der rnv wird vor allem durch die Ergebnisse aus den Finanzierungsvereinbarungen mit den Nachbargemeinden der Städte Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen sowie den Überschüssen aus Sonderverkehren bestimmt, gegenläufig wirkt der Ertragssteueraufwand. Die rnv prognostiziert für 2018 einen Überschuss von 0,5 Mio. €. Sowohl bei den Finanzierungsvereinbarungen der OEG und HSB stehen die Ausgleichssätze für das Jahr 2018 bereits fest. In allen Planjahren ist aus diesen Verhandlungen ein Überschuss für die rnv unterstellt. Bei der Finanzierungsvereinbarung RHB existiert eine Preisfestschreibung bis 2022.



MVV Energie Konzern

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung, der Handel und die allgemeine Ver- und Entsorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, die Verwertung von Reststoffen, die Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik, die Planung, Errichtung und der Betrieb von Telekommunikationseinrichtungen, der Erwerb, die Verwertung, Nutzung und Verwaltung von Grundstücken, die Grundstücksbewirtschaftung und das Gebäude- und Facilitymanagement sowie die Beratung Dritter und die Erbringung von Dienstleistungen in diesen Bereichen.

Grundkapital	168.721.398 €	
Beteiligungsverhältnisse		
MV Mannheimer Verkehr GmbH	84.529.825 €	50,10 %
RheinEnergie AG, Köln	27.527.217 €	16,32 %
Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe	37.926.584 €	22,48 %
ENGIE Deutschland AG, Berlin	10.603.059 €	6,28 %
Streubesitz	8.134.712 €	4,82 %

Besetzung der Organe

Siehe hierzu den Berichtsabschnitt der MVV Energie AG.

Beteiligungen des Unternehmens (direkte Tochterunternehmen)

<i>Stand 30.09.2017</i>	<i>Stamm- (Grund)kapital</i>		<i>Anteil</i>	
	<i>Währung</i>	<i>Tausend</i>	<i>Tausend</i>	<i>%</i>
MVV Alpha zwei GmbH	€	25	25	100,0
MVV Alpha acht GmbH	€	25	25	100,0
MVV Alpha neun GmbH	€	25	25	100,0
MVV Alpha sechs GmbH	€	25	25	100,0
MVV Alpha sieben GmbH	€	25	25	100,0
MVV Alpha drei GmbH	€	25	25	100,0
MVV Alpha vier GmbH	€	25	25	100,0
MVV Alpha fünf GmbH	€	25	25	100,0
MVV Alpha fünfzehn GmbH	€	25	25	100,0
MVV Enamic GmbH	€	2.001	2.001	100,0
MVV Energie CZ a.s.	CZK	720.000	720.000	100,0
MVV Grünenergie GmbH	€	25	25	100,0
MVV RHE GmbH	€	11.988	11.988	100,0
MVV Umwelt GmbH	€	1.000	1.000	100,0
MVV Windenergie GmbH	€	25	25	100,0
MVV Windpark Verwaltungs GmbH	€	25	25	100,0
MVV Windpark Freudenberg GmbH	€	25	25	100,0
Beegy GmbH	€	100	100	100,0
eternegy GmbH	€	50	50	100,0
Köthen Energie GmbH	€	26	26	100,0
Biomethananlage Barby GmbH	€	25	19	74,9
Biomethananlage Klein Wanzleben GmbH	€	26	26	100,0
Biomethananlage Kroppenstedt GmbH	€	25	25	100,0
Biomethananlage Staßfurt GmbH	€	26	19	74,9
MVV Netze GmbH	€	1.001	1.001	100,0
MVV Insurance Services GmbH	€	25	17	68,4
MVV Trading GmbH	€	2.150	1.288	59,9
Soluvia GmbH	€	25	13	51,0
Stadtwerke Kiel AG	€	56.242	28.683	51,0
Energieversorgung Offenbach AG	€	47.328	8.964	48,4
Stadtwerke Ingolstadt Beteiligungen GmbH	€	22.055	10.675	48,4
AVR BioGas GmbH	€	25	10	41,5
Klimaschutzagentur Mannheim gemeinnützige GmbH	€	25	10	40,0
Management Stadtwerke Buchen GmbH	€	25	6	25,2
Stadtwerke Buchen GmbH & Co. KG	€	4.000	1.004	25,1
Stadtwerke Walldorf GmbH & Co. KG	€	1.000	251	25,1
Stadtwerke Walldorf Verwaltungs GmbH	€	25	6	25,1
WVE Wasserversorgungs- und Entsorgungsgesellschaft Schriesheim GmbH	€	25	6	24,5
Netzgesellschaft Edingen-Neckarhausen GmbH & Co. KG	€	100	24	24,0
8KU GmbH	€	200	25	12,5
Stadtwerke Schwetzingen GmbH & Co. KG	€	10.000	1.000	10,0
Stadtwerke Schwetzingen Verwaltungsgesellschaft mbH	€	35	4	10,0
Stadtmarketing Mannheim GmbH	€	83	3	3,1
KEA Klimaschutz- und Energieagentur Baden-Württemberg GmbH	€	1.025	17	1,7
European Energy Exchange AG	€	40.050	400	1,0

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Zwischen der Gesellschaft und den Tochtergesellschaften MVV RHE GmbH, MVV Enamic GmbH, MVV Umwelt GmbH, MVV Windenergie GmbH, MVV Alpha zwei GmbH, MVV Grünenergie GmbH, MVV Alpha fünfzehn GmbH, MVV Alpha drei GmbH, MVV Alpha vier GmbH, MVV Alpha fünf GmbH, MVV Alpha acht GmbH und MVV Alpha neun GmbH bestehen Beherrschungs- und Gewinnabführungsverträge. Gewinnabführungsverträge gibt es mit der Netrion GmbH, der MVV Trading GmbH, der MVV Alpha sechs GmbH sowie der MVV sieben GmbH.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es besteht ein Konzessionsvertrag (Strom, Gas, Wasser und Fernwärme) mit der Stadt Mannheim.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Im Verlauf des Berichtsjahres stiegen die Großhandelspreise für Brennstoffe und Strom, bei den Preisen am Emissionsmarkt wurden hingegen zunächst leichte Verluste verbucht. Erst im 4. Quartal des Geschäftsjahres kam es zu einem Anstieg. Die Notierungen der Rohölsorte Brent bewegten sich im Geschäftsjahr 2016/17 für die Lieferung im Folgemonat (Frontmonat) zwischen 44,43 US-\$/Barrel und 59,02 US-\$/Barrel; der durchschnittliche Preis lag im Berichtsjahr mit 52,17 US-\$/Barrel um 8,61 US-\$/Barrel über dem Vorjahresniveau von 43,56 US-\$/Barrel. Nachdem sich die OPEC im Dezember 2016 geeinigt hatte, eine Förderkürzung umzusetzen – und damit die Aussicht auf einen mittelfristig ausgeglichenen Ölmarkt bestand –, stiegen die Ölpreise zunächst nachhaltig über 50 US-\$/Barrel. Im Frühjahr 2017 mehrten sich jedoch die Zweifel daran, dass der erhebliche Lagerüberhang zügig abgebaut werden würde. Zudem konnten die OPEC-Länder Libyen und Nigeria, die von den Förderkürzungen ausgenommen waren, ihre Förderung im 2. Quartal des Kalenderjahres 2017 kräftig erhöhen. In Folge fielen die Preise bis Mitte Juli 2017 deutlich unter 50 US-\$/Barrel. Danach führten ein schwächerer US-\$ sowie ein spürbarer Lagerabbau in den USA zu einer Erholung der Preise über die Marke von 50 US-\$/Barrel. Im Berichtsjahr notierten die durchschnittlichen Erdgaspreise für das Frontjahresprodukt im Marktgebiet Net-Connect Germany (NCG) bei 16,96 €/MWh und damit um 1,11 €/MWh höher als im Vorjahr. Im Winter 2016/17 waren die Speicherentnahmen bis zum Februar 2017 hoch. Im gleichen Zeitraum unterstützten die hohe Nachfrage am Day-Ahead-Markt sowie die gestiegenen Ölpreise den Frontjahreskontrakt. Im Frühjahr zeichnete sich dann eine Entspannung der Versorgungslage ab; in Kombination mit den ebenfalls schwächer tendierenden Ölpreisen führte dies zu einem Preisrückgang des Frontjahreskontrakts. Anschließend sanken die Preise bis Ende Juni 2017. Weil im weiteren Verlauf des Jahres deutliche Marktimpulse ausblieben, bewegte sich der Kontrakt danach zunächst in einem engen Bereich um die Marke von 16,00 €/MWh, bevor er zum Geschäftsjahresende auf 17,50 €/MWh stieg. Der Aufwärtstrend der Kohlepreise auf dem Europäischen Kohlemarkt, der im 1. Quartal des Kalenderjahres 2016 begonnen hatte, setzte sich im Geschäftsjahr 2016/17 fort: Verglichen mit dem Vorjahr stiegen die Frontjahrespreise für Steinkohle im ARA-Raum (Amsterdam, Rotterdam, Antwerpen) um 21,03 US-\$/Tonne auf im Mittel 69,39 US-\$/Tonne. Hierzu trug unter anderem bei, dass die Förderung in Kolumbien und Australien aufgrund der Wetterlage geringer ausfiel, was zu einem weltweiten Nachfrageüberhang führte. Die Preise für Grundlaststrom mit Lieferung im Folgejahr folgten den Vorgaben der Brennstoffmärkte, und zwar insbesondere denen des Kohlemarkts. Entsprechend gewann der Frontjahrespreis im Berichtsjahr 5,32 €/MWh bei einem Durchschnittspreis von 31,20 €/MWh. Nach einer volatilen Phase zu Beginn des Berichtsjahres stabilisierte sich der Frontjahrespreis im 2. Quartal des Geschäftsjahres 2016/17 im Bereich der Marke von 30 €/MWh. Im weiteren Verlauf etablierte sich der Frontjahreskontrakt aufgrund der festen Kohlepreise zunächst auf einem Niveau von 31 €/MWh bevor er zum Geschäftsjahresende auf über 36 €/MWh zulegen konnte. Im Geschäftsjahr 2016/17 erreichten die Preise für Emissionsberechtigungen für die Lieferung im jeweils kommenden Jahr ein Durchschnittsniveau von 5,35 €/Tonne CO₂ – sie lagen somit um 0,74 €/Tonne CO₂ tiefer als im Vorjahreszeitraum. Für positive Impulse sorgten die Strukturreformen des Emissionshandels für die vierte Handelsperiode, die der EU Umweltrat im Februar 2017 eingeleitet hatte. Dennoch erholten sich die Preise am Emissionsmarkt nicht nachhaltig, denn bis Ende Mai 2017 baute sich weiterer Druck auf die Preise auf: Zum einen nahmen die Auktionsvolumina mit dem Auslaufen des Backloadings zu, zum anderen fiel das Emissionsvolumen durch die zurückgehende Kohleverstromung niedriger aus. Erst im 4. Quartal des Geschäftsjahres 2016/17 stiegen die Preise im Emissionsmarkt – im September kurzzeitig sogar auf über 7 €/Tonne. Diese Entwicklung wurde von den allgemein steigenden Energiepreisen angetrieben. Zusätzlich sorgten fehlende Auktionsmengen für Unterstützung, ebenso wie die Absichten Deutschlands und Frankreichs, die EU-Reformen zum Emissionshandelssystem, die für die Zeit nach 2020

gelten sollen, im November 2017 zu finalisieren. Der Clean Dark Spread, die Erzeugungsmarge der Steinkohleverstromung, entwickelte sich bis in den Februar 2017 hinein zunächst sehr schwach und zeitweise sogar negativ. Im Anschluss an diese Phase kehrte der Clean Dark Spread zurück auf das niedrige Niveau, das er am Anfang des Geschäftsjahres 2016/17 gehabt hatte – hierzu trugen sowohl festere Kalenderjahrespreise für Strom als auch der schwächere US-\$.

Niedrigere Außentemperaturen führen zu einem steigenden Heizenergiebedarf der Kunden des MVV Energie Konzerns. Dies schlägt sich auch in höheren Gradtagszahlen nieder, die als Indikator für den temperaturabhängigen Heizenergieeinsatz verwendet werden. Im Geschäftsjahr 2016/17 war es vor allem in den Wintermonaten kühler als ein Jahr zuvor; die Gradtagszahlen bei MVV lagen um 11,0 % über dem Vergleichswert des Vorjahres. Genau wie der Heizenergiebedarf der Kunden wird auch die Stromerzeugung aus den Erneuerbare-Energien-Anlagen von Wettereinflüssen bestimmt. Eine besondere Bedeutung hat dabei das Windaufkommen, von dem die erzeugten Mengen der Windkraftanlagen maßgeblich abhängen. Im Vergleich zum langjährigen Mittel war die nutzbare Windenergie im Geschäftsjahr 2016/17 in Deutschland geringer, insbesondere in den für uns relevanten Regionen. Mit 91 % lag der nutzbare Windertrag auch unter dem Vorjahreswert von 96 %. Für diesen Vergleich nutzen wir den „EMD-ConWx Mesoscale Wind Index“ mit einer Referenzperiode (20-Jahres-Durchschnitt). Die Zeitreihe 2017 umfasst die Monate Oktober 2016 bis August 2017. Da die Daten für September zum Zeitpunkt der Berichterstellung noch nicht vorlagen, wurde die September-Abweichung gegenüber der Referenzperiode mit 0 % angenommen.

Insgesamt verringerte sich der Umsatz ohne Energiesteuern des MVV Energie Konzerns im Berichtsjahr um 56 Mio. € (1 %) auf 4.010 Mio. €. Die größten Veränderungen im Vergleich zum Vorjahr ergaben sich in den Berichtssegmenten Erzeugung und Infrastruktur sowie Handel und Portfoliomanagement. Im Segment Erzeugung und Infrastruktur wird die Stromerzeugung von MVV Umwelt sowie die an Dritte vermarktete Stromerzeugung aus Windkraftanlagen abgebildet. Außerdem enthalten ist der im Berichtsjahr erstmals ganzjährig berücksichtigte Ergebnisanteil des Teilkonzerns Juwi. Das außerordentlich hohe Ergebnis des Vorjahres bei der Projektentwicklung erneuerbarer Energien konnte wie erwartet nicht erreicht werden, sodass sich der Umsatz in diesem Segment von 1.110 Mio. € auf 937 Mio. € (-16%) verringerte. Im Segment Handel und Portfoliomanagement erhöhte sich der Umsatz um 145 Mio. € (+22 %), im Wesentlichen aufgrund des höheren Stromabsatzes bedingt durch höhere Handelsaktivitäten in der Direktvermarktung. Im Segment Vertrieb und Dienstleistungen liegt der Umsatz um 34 Mio. € (-2 %) unter dem Vorjahreswert. Der Umsatzrückgang basiert im Wesentlichen auf einem leicht rückläufigen Außenumsatz durch eine Verschiebung der Direktvermarktungsmengen zur MVV Trading. In den Segmenten strategische Beteiligungen und Sonstiges ergab sich insgesamt eine Umsatzsteigerung um 6 Mio. € auf 107 Mio. €.

Die Umsatzerlöse waren im Geschäftsjahr 2016/17 entgegen der Prognose leicht rückläufig. Hauptursache hierfür ist ein Rückgang des Projektentwicklungsgeschäfts. Der im Inland erzielte Umsatzanteil stieg auf 94 % (Vorjahr 89 %), im Ausland erwirtschaftete MVV 6 % des Umsatzes (Vorjahr 11 %). Der Materialaufwand verringerte sich überproportional zu den Umsatzerlösen um 129 Mio. € auf 3.079 Mio. €. Treiber ist im Wesentlichen ein Rückgang im Bereich der Projektentwicklung erneuerbarer Energien sowie der Preisverfall bei Gas. Demgegenüber kam es in der Direktvermarktung aufgrund höherer Mengen zu einem Anstieg der Aufwände. Der bereinigte Personalaufwand wurde maßgeblich vom erstmals ganzjährigen Einbezug des Teilkonzerns Juwi sowie von Tarifierhöhungen beeinflusst. Er stieg um 14 Mio. € und belief sich zum 30. September 2017 auf 418 Mio. €. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind die Bewertungseffekte nach IAS 39 in den sonstigen betrieblichen Erträgen und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthalten. Ihr Saldo ergab im Geschäftsjahr 2016/17 einen positiven Effekt von 39 Mio. €; im Vorjahr war der Bewertungseffekt mit 24 Mio. € ebenfalls positiv ausgefallen. In den IAS-39-Effekten spiegelt sich die Marktpreisentwicklung auf den Rohstoff- und Energiemärkten wider. Die IAS-39-Bewertung ist weder zahlungswirksam noch beeinflusst sie das operative Geschäft oder die Dividende. Die Abschreibungen reduzierten sich im Berichtsjahr um 29 Mio. € auf 183 Mio. €. Der Rückgang ist vor allem auf im Vorjahr vorgenommene außerplanmäßige Abschreibungen zurückzuführen.

Das bereinigte Finanzergebnis profitierte insbesondere von einem Abbau der Finanzschulden, die im Vergleich zum Bilanzstichtag des Vorjahres um 168 Mio. € zurückgegangen sind. Darüber hinaus führte der höhere Diskontierungszinssatz zu niedrigeren Zinsaufwendungen aus der Aufzinsung von Rückstellungen. In der Folge verbesserte sich das bereinigte Finanzergebnis um 19 Mio. € auf - 56 Mio. €. Nach Abzug des bereinigten Finanzergebnisses ergab sich im Geschäftsjahr 2016/17 ein im Vergleich zum Vorjahr deutlich höheres Adjusted EBT von 169 Mio. € (Vorjahr 139 Mio. €). Der bereinigte Jahresüberschuss spiegelt die starke Verbesserung des Adjusted EBT nur bedingt wider. Er erhöhte sich um 9 Mio. € und belief sich für das Berichtsjahr auf 107 Mio. € (Vorjahr 98 Mio. €). Grund hierfür ist ein Anstieg der bereinigten Ertragsteuern auf 62 Mio. € (Vorjahr 40 Mio. €).

Sie erhöhten sich infolge eines latenten Steueraufwands aus dem Abbau temporärer Bewertungsunterschiede, durch den Wegfall latenter Steuererträge des Vorjahres sowie aufgrund höherer tatsächlicher Steuern auf die verbesserten Ergebnisse.

Die bereinigten Anteile anderer Gesellschafter lagen aufgrund eines Ganzjahreseffekts bei Juwi sowie durch einen Ergebnisanstieg bei vollkonsolidierten Beteiligungen mit 14 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert von 3 Mio. €. Der bereinigte Jahresüberschuss nach Fremddanteilen ging in der Folge leicht auf 93 Mio. € zurück (Vorjahr 95 Mio. €). Auf dieser Grundlage ergab sich ein bereinigtes Ergebnis je Aktie von 1,41 € (Vorjahr 1,45 €). Die Aktienanzahl lag, wie im Vorjahr, bei 65,9 Millionen Stück.

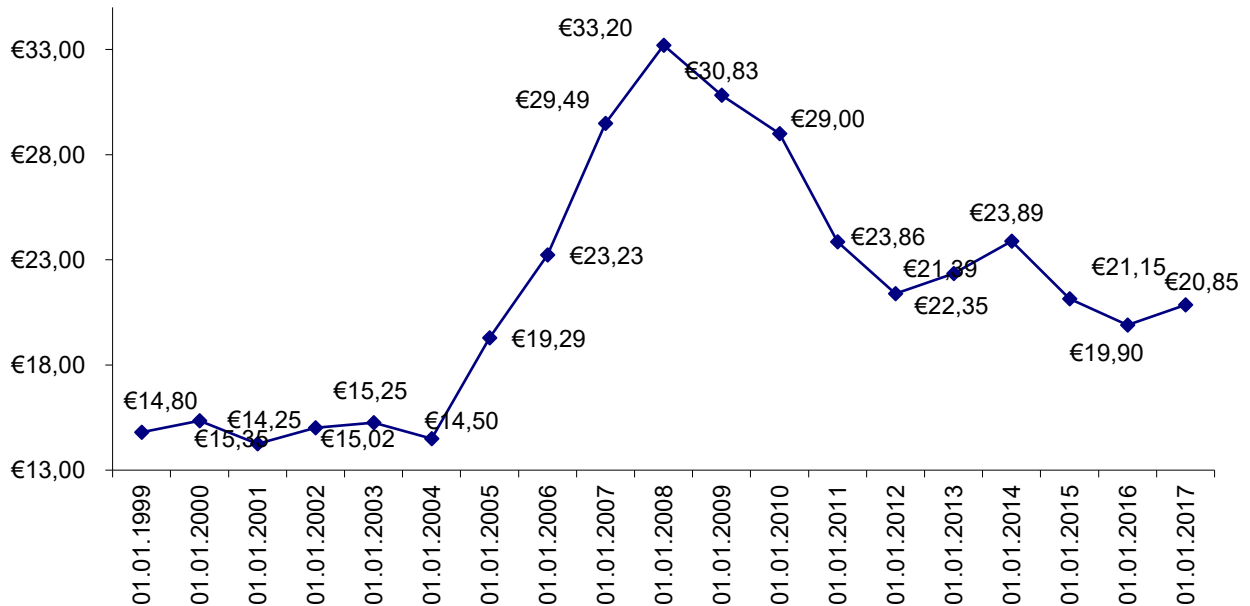
Bei MVV waren zum 30. September 2017 insgesamt 6.062 Mitarbeiter beschäftigt, das sind 112 Personen weniger als zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Der Rückgang der Beschäftigtenzahl ergab sich insbesondere durch die Neuausrichtung der Vertriebseinheiten. Im Inland waren 5.227 Personen für die MVV tätig, auf die ausländischen Tochtergesellschaften entfielen 835 Mitarbeiter. Hiervon arbeiteten 513 im tschechischen Teilkonzern, 234 in den ausländischen Beteiligungen von Juwi und 72 bei den englischen Tochtergesellschaften des Teilkonzerns Umwelt. Bei einer Tochter der Windwärts Energie GmbH in Frankreich waren 16 Personen beschäftigt.

Im Geschäftsjahr 2016/17 wurden insgesamt 194 Mio. € (Vorjahr 236 Mio. €) investiert. Der Fokus lag dabei auf Investitionen in Bestandsanlagen und -netze: Auf sie entfielen 130 Mio. € (67 %), während 64 Mio. € (33 %) in Wachstumsinvestitionen flossen. Zu den größten Investitionsprojekten im Geschäftsjahr 2016/17 zählen:

- der Bau des Gasheizkraftwerks in Kiel,
- die Instandhaltung und Erneuerung der Verteilnetze sowie
- der Ausbau und die Verdichtung der Fernwärmenetze.

Am 30. September 2017 notierte die Aktie der MVV Energie AG bei 22,85 €; das entspricht einem Kursgewinn von 14,8 % im Vergleich zum Kurs von 19,90 € am 30. September 2016. Berücksichtigt man die Ausschüttung der Dividende in Höhe von 0,90 € je Aktie im März 2017, ist der Kurs der MVV Energie AG-Aktie im Jahresvergleich um 19,7 % gestiegen. Im Aktienchart zum Performancevergleich wird die Dividendenzahlungen der Jahre 2015, 2016 und 2017 einbezogen. Während der DAXsector Utilities, der Branchenindex der Energiewirtschaft, die schwierigen Rahmenbedingungen im Energiemarkt widerspiegelte und um 22,2 % sank, konnte die Aktie im Dreijahresverlauf ein Plus von 8,1 % erzielen.

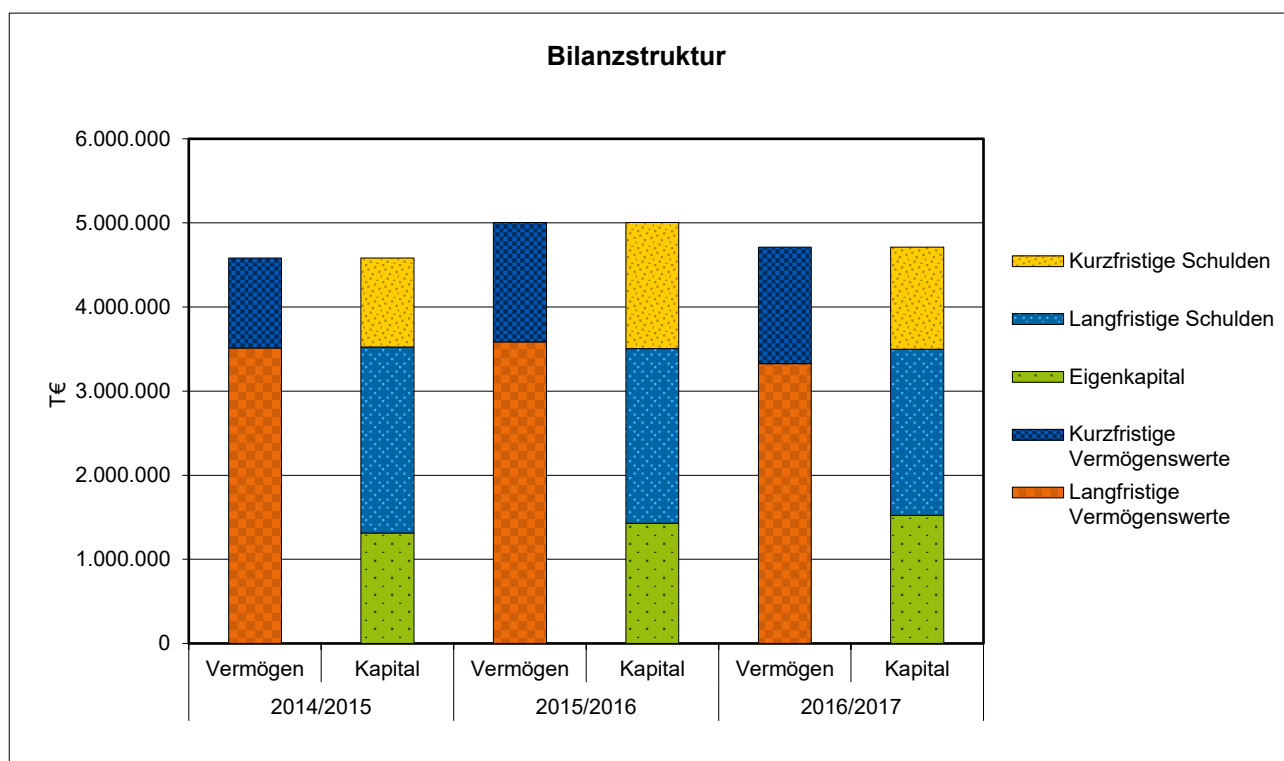
Entwicklung des Aktienkurses



Daten der Bilanz

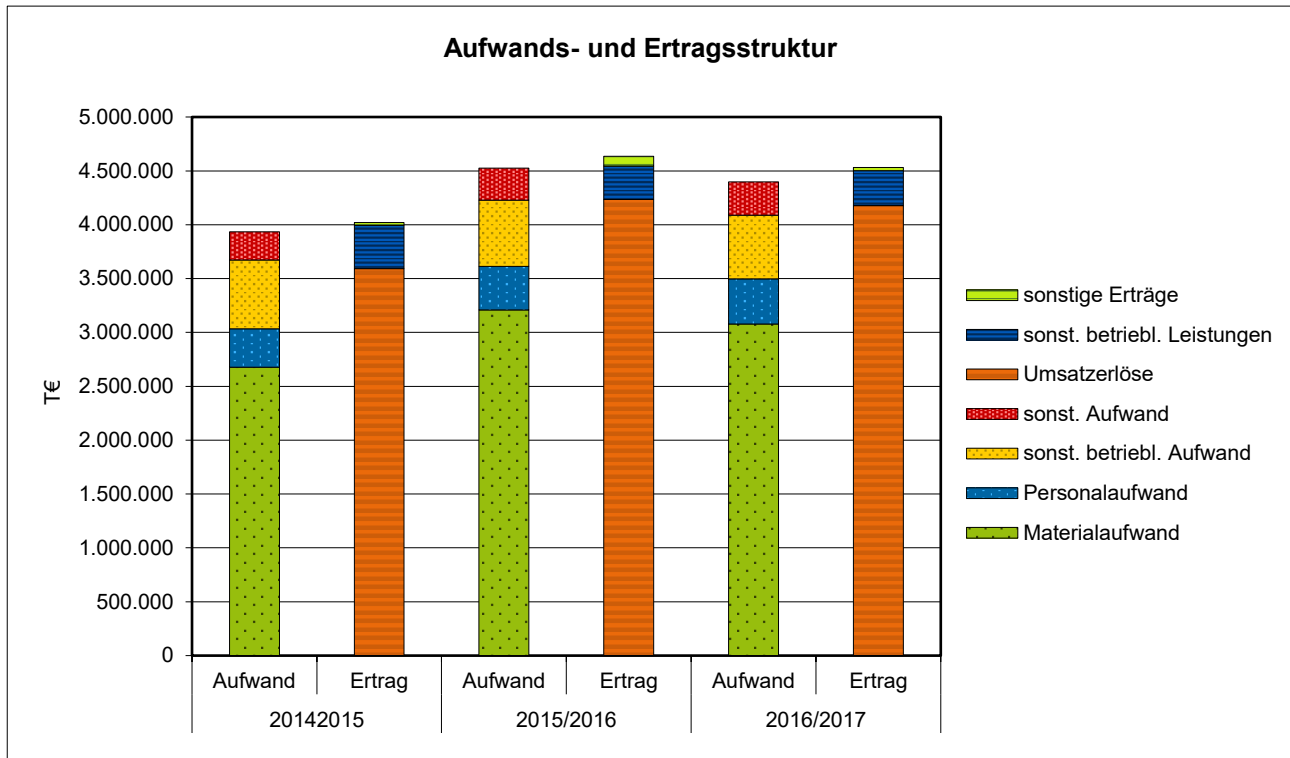
Aktiva	2014/15	2015/16	2016/17	Abweichung 2015/16 / 2016/17	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Langfristige Vermögenswerte	3.513.089	3.586.299	3.326.098	-260.201	-7,3
• Immaterielle Vermögensgegenstände	226.885	351.181	345.064	-6.117	-1,7
• Sachanlagen	2.531.407	2.539.308	2.519.369	-19.939	-0,8
• Finanzanlagen	408.775	249.456	238.960	-10.496	-4,2
• Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	325.722	395.741	189.270	-206.471	-52,2
• Aktive latente Steuern	20.300	50.613	33.435	-17.178	-33,9
Kurzfristige Vermögenswerte	1.070.891	1.417.327	1.386.790	-30.537	-2,2
• Vorräte	74.003	296.057	282.529	-13.528	-4,6
• Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	367.406	457.961	351.104	-106.857	-23,3
• Sonstige Forderungen und Vermögenswerte	314.067	306.624	343.443	36.819	12,0
• Steuerforderungen	13.315	15.958	18.908	2.950	18,5
• Wertpapiere	601	32	7	-25	-78,1
• Flüssige Mittel	262.710	333.041	370.301	37.260	11,2
• Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	38.789	7.654	20.498	12.844	167,8
Bilanzsumme	4.583.980	5.003.626	4.712.888	-290.738	-5,8

Passiva	2014/15	2015/16	2016/17	Abweichung 2015/16 / 2016/17	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	1.314.326	1.426.355	1.521.102	94.747	6,6
• Grundkapital	168.721	168.721	168.721	0	0,0
• Kapitalrücklage	455.241	455.241	455.241	0	0,0
• Kumuliertes erfolgswirksames Ergebnis	593.776	640.654	705.028	64.374	10,0
• Kumuliertes erfolgsneutrales Ergebnis	-106.849	-81.469	-56.772	24.697	-30,3
• Anteile anderer Gesellschafter	203.437	243.208	248.884	5.676	2,3
Langfristige Schulden	2.211.089	2.079.926	1.976.154	-103.772	-5,0
• Rückstellungen	168.434	205.157	198.689	-6.468	-3,2
• Steuerrückstellungen	2.969	3.897	4.987	1.090	28,0
• Finanzschulden	1.382.912	1.175.848	1.299.227	123.379	10,5
• Andere Verbindlichkeiten	536.008	550.247	310.268	-239.979	-43,6
• Passive latente Steuern	120.766	144.777	162.983	18.206	12,6
Kurzfristige Schulden	1.058.565	1.497.345	1.215.632	-281.713	-18,8
• Sonstige Rückstellungen	101.459	166.644	134.794	-31.850	-19,1
• Steuerrückstellungen	25.162	37.943	31.803	-6.140	-16,2
• Finanzschulden	220.452	440.121	148.413	-291.708	-66,3
• Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	386.455	397.233	351.179	-46.054	-11,6
• Andere Verbindlichkeiten	321.435	449.927	548.369	98.442	21,9
• Steuerverbindlichkeiten	303	5.477	1.074	-4.403	-80,4
• Zur Veräußerung gehaltene Schulden	3.299	0	0	0	
Bilanzsumme	4.583.980	5.003.626	4.712.888	-290.738	-5,8



Daten der GuV

	2014/15	2015/16	2016/17	Abweichung 2015/16 / 2016/17	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	3.593.426	4.235.171	4.177.900	-57.271	-1,4
Strom- und Erdgassteuer	-171.899	-168.725	-168.384	341	-0,2
Bestandsveränderungen	-6.310	-25.271	-15.053	10.218	-40,4
Aktivierete Eigenleistungen	17.908	19.026	19.152	126	0,7
Sonstige betriebliche Erträge	389.457	315.575	320.598	5.023	1,6
Materialaufwand	-2.677.320	-3.207.911	-3.078.743	129.168	-4,0
Personalaufwand	-355.259	-406.319	-418.678	-12.359	3,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-479.910	-394.923	-408.141	-13.218	3,3
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen	10.836	75.384	11.942	-63.442	-84,2
Erträge aus sonstigen Beteiligungen	1.758	1.765	-207	-1.972	-111,7
Aufwendungen/Erträge aus dem Abgang von Finanzanlagen	249	488	1.873	1.385	283,8
Restrukturierungsaufwand	0	-7.419	0	7.419	-100,0
EBITDA	322.936	436.841	442.259	5.418	1,2
Abschreibungen	-161.239	-212.172	-182.748	29.424	-13,9
EBITA	161.697	224.669	259.511	34.842	15,5
Restrukturierungsaufwand	0	0	0		
EBIT	161.697	224.669	259.511	34.842	15,5
Finanzerträge	11.572	12.662	14.624	1.962	15,5
Finanzaufwendungen	-51.848	-84.189	-68.515	15.674	-18,6
EBT	121.421	153.142	205.620	52.478	34,3
Ertragsteuern	-36.189	-44.494	-73.135	-28.641	64,4
Jahresüberschuss	85.232	108.648	132.485	23.837	21,9
davon Anteile nicht beherrschender Gesellschafter	13.325	2.208	11.145	8.937	404,8
davon Ergebnisanteil der Aktionär der MVV Energie AG (Jahresüberschuss nach Fremddanteilen)	71.907	106.440	121.340	14.900	14,0
Unverwässertes und verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	1,40	1,09	1,84	0,2	13,6



Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zahlungen oder sonstige Leistungen Gesellschaft an Stadt Mannheim

Art der Zahlung (in T€)	2015/16	2016/17	2017/18 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Zahlungen an die Stadt für von der Gesellschaft in Anspruch genommene allgemeine Leistungen (Konzessionsabgaben)	19.032	19.040	0	Ergebnishaushalt

Kennzahlen

	2014/15	2015/16	2016/17
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	76,6	71,7	70,6
Reinvestitionsquote	291,5	111,2	105,6
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	28,7	28,5	32,3
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	28,7	28,5	32,3
Anlagendeckung I	37,4	39,8	45,7
Anlagendeckung II	59,2	61,8	68,8
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	2,4	2,6	3,2
Eigenkapitalrentabilität	6,9	8,2	9,5
Zinslastquote	1,4	2,0	1,6
Personalaufwandsquote	9,5	9,4	10,1
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	91,4	93,7	95,0
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	254.524	273.951	473.594
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	73.190	37.665

Leistungskennzahlen

			2014/15	2015/16	2016/17
Stromversorgung	(Abgesetzte Menge)	Mio. kWh	20.823	21.797	26.293
Wärmeversorgung	(Abgesetzte Menge)	Mio. kWh	6.995	6.716	6.917
Gasversorgung	(Abgesetzte Menge)	Mio. kWh	27.410	28.270	25.190
Wasserversorgung	(Abgesetzte Menge)	Mio. m ³	46,3	41,1	40,2
Brennbare Abfälle	(Angelieferte Menge)	Kilotonnen	2.041	2.306	2.291

Investitionen

	2014/15	2015/16	2016/17
	Mio. €	Mio. €	Mio. €
Erzeugung und Infrastruktur	417	196	150
Handel und Portfoliomanagement	12	0	0
Vertrieb und Dienstleistungen	22	20	25
Strategische Beteiligungen	5	5	7
Sonstiges	14	15	12
Insgesamt	470	236	194

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2014/15	2015/16	2016/17
Beschäftigte insgesamt	5.243	6.169	6.057
Davon in Gemeinschaftsunternehmen	305	0	0
Anzahl der Auszubildenden	319	315	292

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

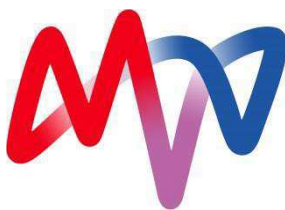
	2014/15 T€	2015/16 T€	2016/17 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	456	438	410

Ausblick

Aufgrund der energiepolitischen und energiewirtschaftlichen Rahmenbedingungen und gegebenenfalls veränderter Akzentuierungen einer neuen Bundesregierung wird auch für das Jahr 2018 mit einem anspruchsvollen Marktumfeld gerechnet. Möglichen Ergebnisbelastungen, die aus dem fortgesetzten Umbau des Energiesystems in Deutschland resultieren können, wird mit gezielten Wachstumsinvestitionen sowie mit Maßnahmen zur Verbesserung der Effizienz und zur Reduktion der Kosten begegnet. Darüber hinaus kann es in der Projektentwicklung erneuerbarer Energien zu zeitlichen Verschiebungen in der Projektbeziehungswise Ergebnisrealisation kommen, mit einer entsprechenden Volatilität in der Ergebnisentwicklung. Unsere auf nachhaltiges Wachstum ausgerichtete Unternehmensstrategie werden wir konsequent weiterverfolgen. Auf dieser Basis wird erwartet, dass MVV auch im Geschäftsjahr 2018 profitabel wachsen wird.

Die Ergebnisentwicklung im Berichtssegment Erzeugung und Infrastruktur wird im Geschäftsjahr 2018 von der Preisentwicklung bei Abfall und Biomasse sowie von der Verfügbarkeit unserer Anlagen profitieren. Generell ist die Ergebnisentwicklung des Segments durch die Aktivitäten in der Projektentwicklung erneuerbarer Energien volatiler geworden. Insgesamt wird damit gerechnet, dass das Adjusted EBIT des Segments moderat steigen wird. Das Ergebnis des Berichtssegments Handel und Portfoliomanagement wird vor allem durch die Entwicklung der Stromgroßhandelspreise und des Clean Dark Spread (CDS) beeinflusst. Von einer Erholung des CDS-Niveaus ist nicht auszugehen. Für das Berichtssegment wird deshalb gegenüber dem Vorjahr eine deutlich rückläufige Ergebnisentwicklung erwartet. Im Berichtssegment Vertrieb und Dienstleistungen wird mit einem leichten Rückgang des Adjusted EBIT gerechnet.

Insgesamt wird davon ausgegangen, dass das Adjusted EBIT von MVV im Geschäftsjahr 2018 aus operativer Sicht erneut leicht über dem Vorjahr (224 Mio. €) liegen wird. Die Ergebnisentwicklung ist weiterhin vor allem von den Witterungs- und Windverhältnissen, den Strom- und Brennstoffpreisen, dem Clean Dark Spread sowie der internen Kostenentwicklung abhängig. Zudem unterliegt das Adjusted EBIT durch die Aktivitäten im Bereich der Projektentwicklung erneuerbarer Energien einer gestiegenen Volatilität.



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Erzeugung, der Handel und die allgemeine Ver- und Entsorgung mit Elektrizität, Gas, Wasser und Wärme, die Verwertung von Reststoffen, die Informationsverarbeitung und Kommunikationstechnik, die Planung, Errichtung und der Betrieb von Telekommunikationseinrichtungen, der Erwerb, die Verwertung, Nutzung und Verwaltung von Grundstücken, die Grundstücksbewirtschaftung und das Gebäude- und Facilitymanagement sowie die Beratung Dritter und die Erbringung von Dienstleistungen in diesen Bereichen.

Grundkapital

168.721.398 €

Beteiligungsverhältnisse

MV Mannheimer Verkehr GmbH, Mannheim	84.529.825 €	50,10 %
RheinEnergie AG, Köln	27.527.217 €	16,32 %
Energie Baden-Württemberg AG, Karlsruhe	37.926.584 €	22,48 %
ENGIE Deutschland AG, Berlin	10.603.059 €	6,28 %
Streubesitz	8.134.712 €	4,82 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
bis 31. März 2017 stellvertretender		
Vorsitzender	Arbeitnehmersvertreter	Peter Dinges
	Arbeitnehmersvertreter	Johannes Böttcher
	Arbeitnehmersvertreter	Timo Carstensen
	Stadtrat	Ralf Eisenhauer
	Arbeitnehmersvertreter	Peter Erni
	Arbeitnehmersvertreter	Detlef Falk
		Dieter Hassel
	Stadträtin	Barbara Hoffmann
ab 14. April 2017 stellvertretende		Prof. Dr. Heidrun Kämper
Vorsitzende	Arbeitnehmersvertreterin	Heike Kamradt
	Arbeitnehmersvertreter	Johannes Böttcher
		Brigitte Kemmer
	Arbeitnehmersvertreterin	Dr. Antje Mohr
		Dr. Lorenz Näger
ab 1. April 2017	Arbeitnehmersvertreter	Peter Sattler
	Erster Bürgermeister	Christian Specht
		Carsten Südmersen
	Arbeitnehmersvertreterin	Katja Udluft
		Prof. Heinz-Werner Ufer
	Arbeitnehmersvertreter	Jürgen Wiesner

Vorstand

Dr. Georg Müller, Vorsitzender
Ralf Klöpfer
Dr. Hansjörg Roll

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Der Umsatz ohne Energiesteuern der MVV Energie AG erhöhte sich im Geschäftsjahr 2017 um 338 Mio. € auf 2.192 Mio. €; er wurde ausschließlich in Deutschland erzielt. In Höhe von 168 Mio. € ist der Anstieg auf Ausweisänderungen aufgrund des BilRUG zurückzuführen. Zusätzlich trugen operativ ein höherer Strom- und Fernwärmeabsatz zur Umsatzsteigerung bei. Insgesamt wurde damit ihre Prognose, einen Umsatz auf Vorjahresniveau zu erreichen, übertroffen. Auf das Stromgeschäft entfielen 75 % des Gesamtumsatzes (Vorjahr 79 %), womit es weiterhin die umsatzstärkste Sparte darstellt. Der Materialaufwand von 1.953 Mio. € lag 156 Mio. € über dem Vorjahr. Die Zunahme ist neben einem gestiegenen Strombezug unter anderem auf die Erhöhung der EEG-Umlage zurückzuführen, die an die Übertragungsnetzbetreiber zu entrichten ist. Die sonstigen betrieblichen Erträge verringerten sich um 152 Mio. €. Der Rückgang erklärt sich hauptsächlich aus dem unterschiedlichen Ausweis der Umsätze und sonstigen betrieblichen Erträge nach dem BilRUG. Bei Anwendung des BilRUG hätten sich für das Vorjahr sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 19 Mio. € ergeben. Der Personalaufwand lag mit 79 Mio. € um 5 Mio. € unter dem Vorjahreswert. Der Rückgang resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall eines Einmaleffekts aus Restrukturierungen, welche im Geschäftsjahr 2016 zu Aufwendungen in Höhe von rund 4 Mio. € geführt hatten. Gegenläufig wirkten sich Rückstellungen für Abstandszahlungen aus, die 1 Mio. € über dem Vorjahresniveau lagen. Zum 30. September 2017 beschäftigte die MVV Energie AG 909 Mitarbeiter, das sind 28 weniger als zum Bilanzstichtag des Vorjahres. Die Abschreibungen nahmen gegenüber dem Vorjahr um 1 Mio. € auf 21 Mio. € ab. Auf das Glasfasernetz wurde im Berichtsjahr eine Zuschreibung von 4 Mio. € vorgenommen. Dieser Betrag wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2017 um 18 Mio. € auf 109 Mio. €. Wesentliche Effekte ergaben sich aus dem Abschluss von Dienstleistungsverträgen sowie aus Wertberichtigungen auf Forderungen. Das Finanzergebnis verbesserte sich im Geschäftsjahresvergleich um 9 Mio. € auf 58 Mio. €. Positiv wirkten sich vor allem ein Rückgang der Aufwendungen aus Verlustübernahmen, höhere Erträge aus Gewinnabführungsverträgen sowie niedrigere Zinsen und ähnliche Aufwendungen aus. Demgegenüber wirkten sich insbesondere niedrigere Erträge aus Beteiligungen sowie aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens mindernd auf das Finanzergebnis aus. Das Ergebnis nach Steuern verbesserte sich um 16 Mio. € auf 92 Mio. €. Insgesamt ist der Ergebnisanstieg im Wesentlichen auf die höheren Erträge aus Gewinnabführungsverträgen und die im Vergleich zum Vorjahr kühlere Witterung zurückzuführen. Darüber hinaus profitierte das Ergebnis von einer stichtagsbezogenen Wertaufholung bei CO₂-Emissionszertifikaten. Nach Abzug der sonstigen Steuern erwirtschaftete die MVV Energie AG 2017 einen Jahresüberschuss von 92 Mio. € (Vorjahr 75 Mio. €). Damit wurde die Prognose, einen Jahresüberschuss auf Vorjahresniveau zu erwirtschaften, übertroffen.

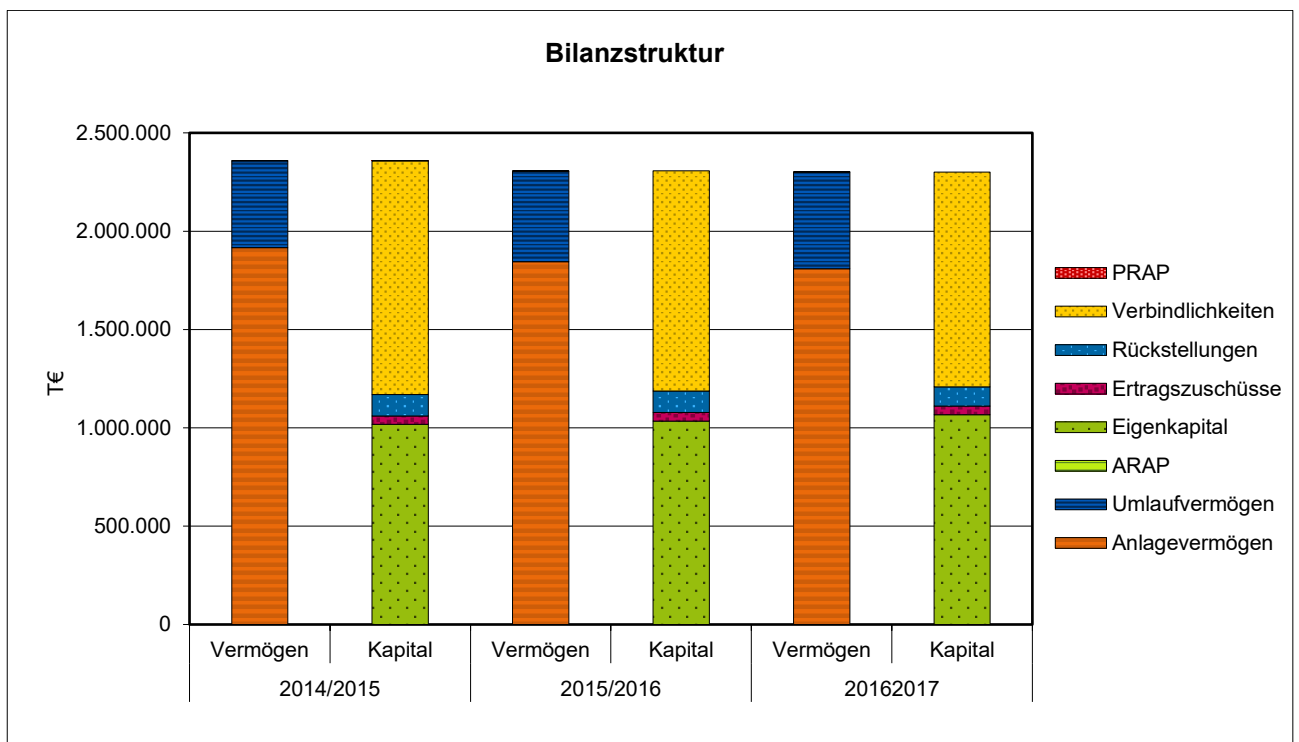
Auf Basis des Gewinnverwendungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 10. März 2017 wurde der Bilanzgewinn in Höhe von 59,3 Mio. € vollständig an die Aktionäre ausgeschüttet. Die Dividende belief sich auf 0,90 € je Aktie. Aus dem Jahresüberschuss des Berichtsjahres wurden Gewinnrücklagen in Höhe von 32.300 Tsd. € gebildet. Zum 30. September 2017 wies die MVV Energie AG einen Bilanzgewinn in Höhe von 59 Mio. € aus.

Die Bilanzsumme verringerte sich im Vergleich zum Vorjahr leicht um 6 Mio. € auf 2.301 Mio. €. Die Aktivseite wird wesentlich durch das Finanzanlagevermögen geprägt: Zum 30. September 2017 summierte es sich auf 1.440 Mio. €, was einem Anteil an der Bilanzsumme von 63 % entspricht. Im Vorjahr beliefen sich die Werte auf 1.501 Mio. € beziehungsweise 65 %. Der Rückgang des Finanzanlagevermögens ist vor allem auf die Tilgung von Ausleihungen an verbundene Unternehmen zurückzuführen. Gegenläufig wirkte sich die Vergabe neuer Ausleihungen aus. Bei verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen ergaben sich Verminderungen der Beteiligungsbuchwerte von 19 Mio. € aufgrund von Rückzahlungen aus der Kapitalrücklage und Abschreibungen auf Finanzanlagen. 7 Mio. € entfallen auf Veränderungen der Fristigkeit von Krediten an verbundene Unternehmen vom langfristigen in den kurzfristigen Bereich. Das Sachanlagevermögen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 25 Mio. € auf 368 Mio. €. Grund hierfür ist in erster Linie ein Investitionsanstieg bei mehreren Großprojekten. Darüber hinaus hat die MVV Energie AG Ersatzinvestitionen in das bestehende Netz vorgenommen. Das Umlaufvermögen stieg im Vergleich zum 30. September 2016 vor allem aufgrund der Zunahme der Forderungen gegen verbundene Unternehmen um 30 Mio. € auf 492 Mio. €. Im Berichtsjahr konnte das Eigenkapital um 32 Mio. € gestärkt werden und betrug zum Bilanzstichtag 1.067 Mio. €. Zum 30. September 2017 lag die Eigenkapitalquote mit 46,4 % leicht über dem Vorjahreswert von 44,8 % und spiegelt die solide Eigenkapitalausstattung der MVV Energie AG wider. Während sich die Rückstellungen gegenüber dem Vorjahr um 11 Mio. € auf 97 Mio. € verminderten, reduzierten sich die Verbindlichkeiten um 28 Mio. € auf 1.092 Mio. €. Der Rückgang liegt insbesondere in niedrigeren Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten begründet. Demgegenüber erhöhten sich vor allem die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen sowie die erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen. Die MVV Energie AG nimmt die Finanzierungsfunktion für verbundene Unternehmen von MVV wahr. Im Rahmen dieser Funktion sichert sie die operative Liquidität zahlreicher Gesellschaften und versorgt diese über Gesellschafterdarlehen mit langfristigen Kapital, das für Investitionen notwendig ist.

Daten der Bilanz

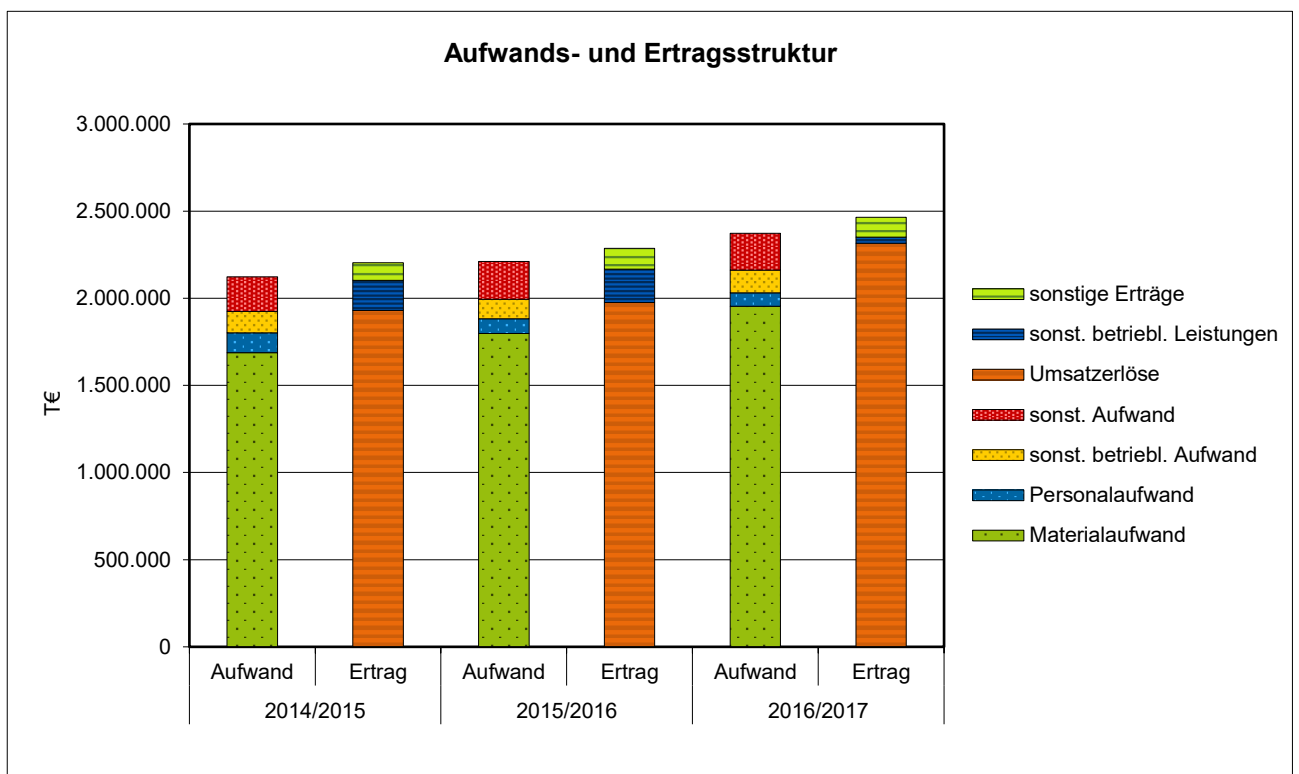
Aktiva	2014/15	2015/16	2016/17	Abweichung 2015/16 / 2016/17	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	1.915.910	1.844.547	1.808.395	-36.152	-2,0
• Immaterielle Vermögensgegenstände	767	700	634	-66	-9,4
• Sachanlagen	352.756	343.314	368.073	24.759	7,2
• Finanzanlagen	1.562.387	1.500.533	1.439.688	-60.845	-4,1
Umlaufvermögen	441.243	461.650	492.052	30.402	6,6
• Vorräte	20.245	13.317	14.191	874	6,6
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	288.643	259.289	284.482	25.193	9,7
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	132.355	189.044	193.379	4.335	2,3
Rechnungsabgrenzungsposten	577	1.174	569	-605	-51,5
Bilanzsumme	2.357.730	2.307.371	2.301.016	-6.355	-0,3

Passiva	2014/15	2015/16	2016/17	Abweichung 2015/16 / 2016/17	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	1.018.690	1.034.605	1.066.905	32.300	3,1
• Gezeichnetes Kapital	168.721	168.721	168.721	0	0,0
• Kapitalrücklage	458.946	458.946	458.946	0	0,0
• Gewinnrücklagen	330.923	347.622	379.922	32.300	9,3
• Bilanzgewinn	60.100	59.316	59.316	0	0,0
Ertragszuschüsse	41.670	43.795	44.516	721	1,6
Rückstellungen	109.375	108.498	97.250	-11.248	-10,4
Verbindlichkeiten	1.187.885	1.120.473	1.092.345	-28.128	-2,5
Rechnungsabgrenzungsposten	110	0	0	0	
Bilanzsumme	2.357.730	2.307.371	2.301.016	-6.355	-0,3



Daten der GuV

	2014/15	2015/16	2016/17	Abweichung 2015/16 / 2016/17	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	1.929.419	1.976.142	2.315.791	339.649	17,2
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-1.410	1.959	-2.582	-4.541	-231,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	7.208	1.896	1.990	94	5,0
Sonstige betriebliche Erträge	166.928	187.378	35.777	-151.601	-80,9
Gesamtleistung	2.102.145	2.167.375	2.350.976	183.601	8,5
Materialaufwand	-1.687.983	-1.797.626	-1.953.231	-155.605	8,7
Personalaufwand	-113.457	-83.925	-78.823	5.102	-6,1
Abschreibungen	-23.254	-22.033	-21.313	720	-3,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-99.349	-90.234	-108.687	-18.453	20,5
Betrieblicher Aufwand	-1.924.043	-1.993.818	-2.162.054	-168.236	8,4
Betriebsergebnis	178.102	173.557	188.922	15.365	8,9
Erträge aus Beteiligungen	32.050	35.163	28.936	-6.227	-17,7
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	26.660	43.954	51.024	7.070	16,1
Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	37.826	31.765	27.692	-4.073	-12,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4.559	7.648	5.153	-2.495	-32,6
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-13.155	-24.342	-16.406	7.936	-32,6
Abschreibung auf Finanzanlage	0	-8.600	-6.473	2.127	-24,7
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-34.982	-36.562	-32.299	4.263	-11,7
Finanzergebnis	52.958	49.026	57.627	8.601	17,5
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	231.060	222.583	246.549	23.966	10,8
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-26.817	-24.924	-30.701	-5.777	23,2
Sonstige Steuern	-450	-417	-446	-29	7,0
Strom- und Erdgassteuer	-123.873	-122.011	-123.786	-1.775	1,5
Jahresergebnis	79.920	75.231	91.616	16.385	21,8
Gewinn-/Verlustvortrag aus dem Vorjahr	20.140	784	0	-784	-100,0
Einstellung in andere Gewinnrücklagen	-39.960	-16.699	-32.300	-15.601	93,4
Bilanzgewinn / -verlust	60.100	59.316	59.316	0	0,0



Kennzahlen

	2014/15	2015/16	2016/17
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	81,3	79,9	78,6
Reinvestitionsquote	900,8	245,8	197,0
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	43,2	44,8	46,4
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	43,2	44,8	46,4
Anlagendeckung I	53,2	56,1	59,0
Anlagendeckung II	71,7	76,5	76,4
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	4,1	3,8	4,0
Eigenkapitalrentabilität	8,5	7,8	9,4
Zinslastquote	1,8	1,8	1,5
Personalaufwandsquote	5,8	4,1	3,6
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	90,9	89,7	97,9

Bezüglich der Kennzahlen „Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit“ sowie „Veränderung des Finanzmittelfonds“ wird auf die Darstellungen zum MVV Energie Konzern verwiesen.

Investitionen

	2014/15	2015/16	2016/17
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	22	22	2
Grundstücke mit Betriebsbauten einschließlich der Betriebsbauten auf fremden Grundstücken	1.097	540	1.017
Technische Anlagen und Maschinen	7.470	12.883	8.204
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	915	835	366
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	17.162	21.735	31.722
Finanzanlagen (ohne Ausleihungen an verbundene Unternehmen)	182.816	18.136	674
Insgesamt	209.482	54.151	41.985

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2014/15	2015/16	2016/17
Beschäftigte insgesamt	1.387	1.076	907
Anzahl der Auszubildenden	121	102	92

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2014/15	2015/16	2016/17
	T€	T€	T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	456	438	410

ABG ABFALLBESEITIGUNGSGESELLSCHAFT MANNHEIM²

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Abfallentsorgung, welche die Gewinnung von Stoffen oder Energien aus Abfällen (Abfallverwertung), das Ablagern von Abfällen sowie die hierzu erforderlichen Maßnahmen (Einsammeln, Befördern, Behandeln und Lagern) umfasst, der Bau und Betrieb von Abfallentsorgungsanlagen, die Förderung und Entwicklung neuer Technologien auf dem Gebiet der Abfallentsorgung sowie die Bereitstellung von Grundstücken, baulichen Einrichtungen, Maschinen, Fahrzeugen, Behältern und Geräten für öffentliche Aufgaben und die Durchführung weiterer den Geschäftszweck fördernder Maßnahmen im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Stammkapital	716.200 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim	711.000 €	99,27 %
Stadt Ludwigshafen am Rhein	5.200 €	0,73 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzende	Bürgermeisterin (MA)	Felicitas Kubala
Stellvertretender Vorsitzender	Stadtrat (MA)	Konrad Schlichter
	Beigeordneter (LU)	Klaus Dillinger
ab 8. Juni bis 16. Oktober 2017	Stadtrat (MA)	Thomas Hornung
	Stadtrat (MA)	Helmut Lambert
	Stadtrat (LU)	Peter Massar
	Stadträtin (MA)	Dr. Claudia Schöning-Kalender
	Stadtrat (LU)	Manfred Schwarz
	Stadtrat (MA)	Ralph Waibel

Geschäftsführung

Dr. Stefan Klockow

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es bestehen folgende Verträge mit der Stadt Mannheim:

- Vertrag über die Delegierung von Aufgaben der Abfallentsorgung
- Vertrag über den Betrieb der Deponie auf der Friesenheimer Insel (Betriebsführungsvertrag)
- Vertrag über die Durchführung von Rekultivierungs- und Nachsorgeleistungen für die Deponie Mannheim
- Vereinbarung über die Überlassung von Geländeteilen der Deponie Friesenheimer Insel zur Nutzung für den Betrieb einer Schlackeaufbereitungsanlage

- Vereinbarung über die Überlassung von Geländeteilen der Deponie Friesenheimer Insel zur Nutzung für die Zwischenlagerung von brennbaren Abfällen
- Kompostierungsvertrag über die Annahme und die fachgerechte Verwertung von durch die Stadt Mannheim angelieferte Grünabfälle
- Vereinbarung über die Verrechnung der Gebäudekosten Max-Born-Straße 28, Mannheim
- Mietvertrag über den Betriebs- und Recyclinghof „Im Morchhof 37“ in Mannheim
- Vertrag über die Unterhaltung und den Betrieb des Recyclinghofes und der Annahmestelle für Problemstoffe sowie des Zwischenlagers für Problemstoffe

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Jahresergebnis von 151 T€ setzt sich aus den Überschüssen im Müllverbrennungs- und Deponiebereich sowie aus sonstigen Bereichen von rund 251 T€ und aus Fehlbeträgen von rund 100 T€ bei der Kompostierung zusammen.

Im Berichtsjahr verringerten sich die Umsatzerlöse um rund 1.630 T€ auf rund 4.764 T€ gegenüber dem Vorjahr. Der Rückgang der Umsatzerlöse resultiert im Wesentlichen aus dem Wegfall des Geschäftsbereichs Schlackeaufbereitung. Die Umsatzerlöse im Deponiebereich liegen mit rund 751 T€ auf dem Niveau des Vorjahres. Im Bereich Recyclinghof und Problemstoffe erhöhten sich die Umsatzerlöse um 7 T€ auf rund 944 T€. Die Erlöse der Photovoltaikanlage sind mit rund 48 T€ gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

Die Aufwendungen für bezogene Leistungen sind um rund 1.781 T€ auf rund 700 T€ zurückgegangen.

Die Betriebsführung der Deponie ist mit Betriebsführungsvertrag zwischen der Stadt und der ABG geregelt. Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde auf der Erweiterungsfläche IV eine Menge von rund 76.900 t zur Beseitigung eingebaut. In Zwischenlagern auf der Erweiterungsfläche IV wurden im abgelaufenen Geschäftsjahr rund 25.800 t an Gießereialtsanden und Rekultivierungsboden zwischengelagert. Für den weiteren Bau der Oberflächenabdichtung lag insgesamt eine Menge von rund 290.000 t im Zwischenlager bereit, die von der mit dem Bau beauftragten Firma in den Jahren 2016 und 2017 für die Oberflächenabdichtung verwendet wurden. Die ABG hat im abgelaufenen Jahr die ihr nach dem Betriebsführungsvertrag übertragenen Aufgaben entsprechend den Aufgabenstellungen durchgeführt. In allen Bereichen der Deponie wurden die entsprechenden Nachsorgemaßnahmen, insbesondere Grünpflegearbeiten, durchgeführt.

Im Berichtsjahr wurden neben den obligatorischen Revisionsarbeiten an der Müllverbrennungsanlage der MVV noch Reparaturarbeiten durchgeführt. Durch die außerplanmäßigen Reparaturarbeiten war es erforderlich, zeitlich befristet, rund 7.200 t Abfall auf dem Ausfalllager der Deponie zu lagern. Die Entsorgung der Reststoffe aus der Müllverbrennungsanlage lief im abgelaufenen Geschäftsjahr reibungslos.

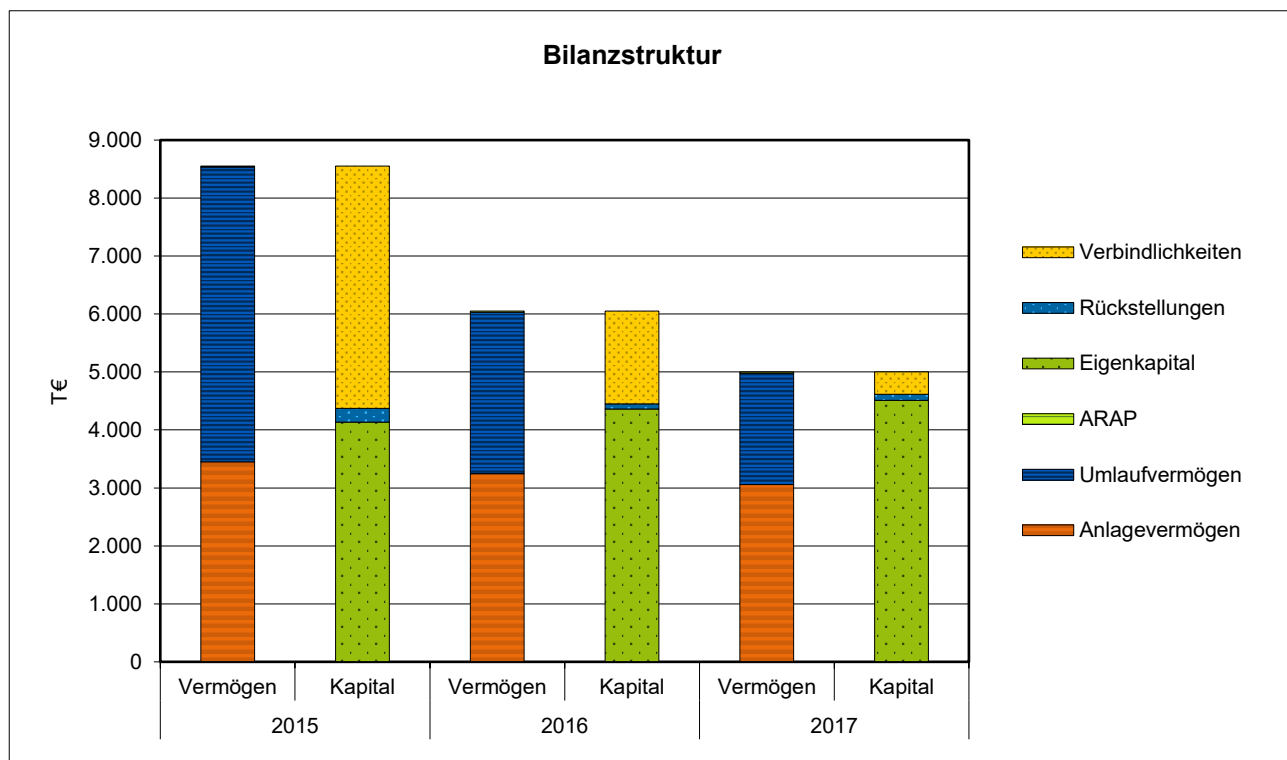
Mit der Stadt Mannheim besteht ein Vertrag über die Anlieferung und Kompostierung von rund 3.000 t städtischem Grünschnitt pro Jahr, der von der Kompostierungsanlage der ABG auf der Friesenheimer Insel verarbeitet wird. Wegen der guten Qualität des güteüberwachten Komposts und durch Marketingmaßnahmen konnten die notwendigen Absatzmengen im Geschäftsjahr erreicht werden.

Die bestehende Vereinbarung über ein Pilotprojekt „Standplatzdienstleistungen“ mit der GBG - Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH in stark verdichteten Wohngebieten wurde für das Jahr 2018 verlängert.

Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist	Ist	Ist	in T€	in %
	T€	T€	T€		
Anlagevermögen	3.452	3.247	3.057	-190	-5,9
• Immaterielle Vermögensgegenstände	58	31	1	-30	-96,8
• Sachanlagen	3.394	3.216	3.056	-160	-5,0
Umlaufvermögen	5.084	2.780	1.923	-857	-30,8
• Vorräte	95	79	85	6	7,6
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.131	1.812	659	-1.153	-63,6
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	858	889	1.179	290	32,6
Rechnungsabgrenzungsposten	16	23	21	-2	-8,7
Bilanzsumme	8.552	6.050	5.001	-1.049	-17,3

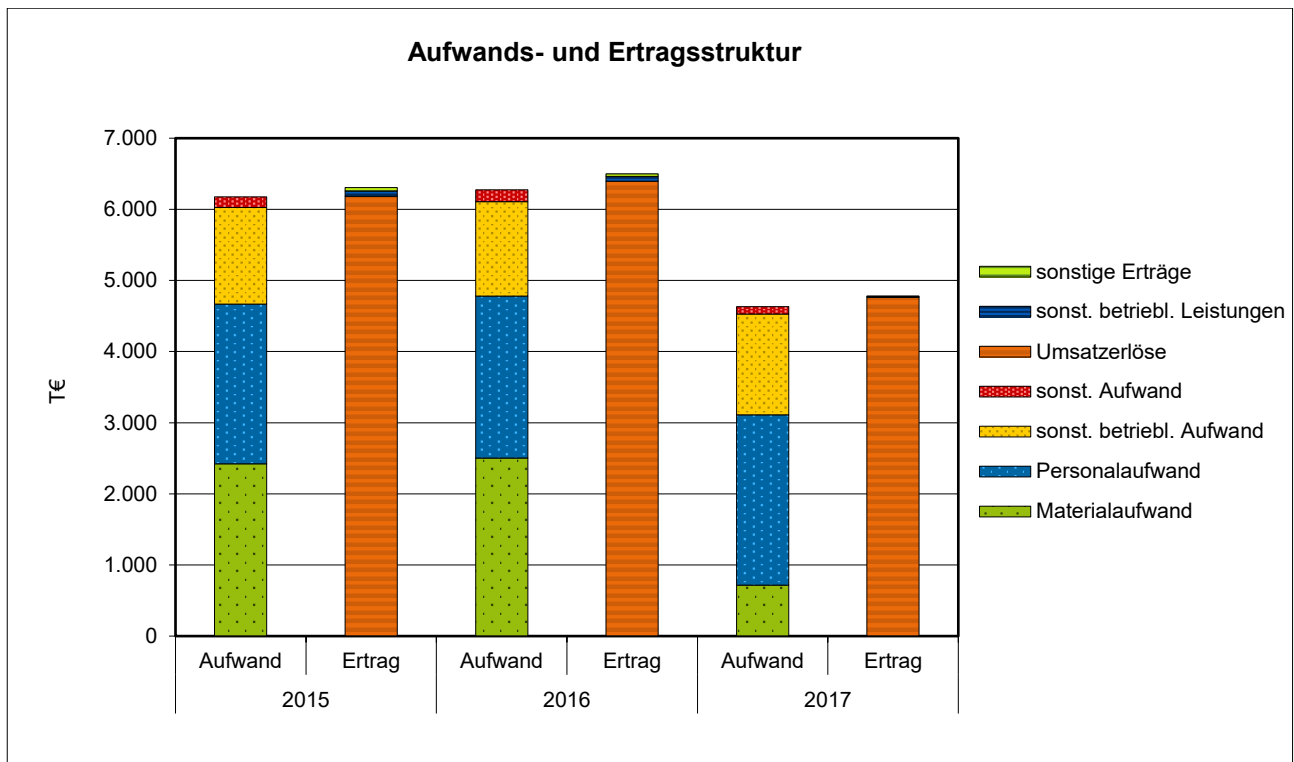
Passiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist	Ist	Ist	in T€	in %
	T€	T€	T€		
Eigenkapital	4.134	4.359	4.510	151	3,5
• Gezeichnetes Kapital	716	716	716	0	0,0
• Gewinnrücklage	22	22	22	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	3.265	3.396	3.621	225	6,6
• Jahresergebnis	131	225	151	-74	-32,9
Rückstellungen	239	93	106	13	14,0
Verbindlichkeiten	4.179	1.598	385	-1.213	-75,9
Bilanzsumme	8.552	6.050	5.001	-1.049	-17,3



Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	6.184	6.394	4.764	-1.630	-25,5
Sonstige betriebliche Erträge	71	69	13	-56	-81,2
Gesamtleistung	6.255	6.463	4.777	-1.686	-26,1
Materialaufwand	-2.422	-2.505	-715	1.790	-71,5
Personalaufwand	-2.246	-2.274	-2.398	-124	5,5
Abschreibungen	-357	-356	-366	-10	2,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.002	-971	-1.049	-78	8,0
Betrieblicher Aufwand	-6.027	-6.106	-4.528	1.578	-25,8
Betriebsergebnis	228	357	249	-108	-30,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	50	36	5	-31	-86,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-56	-47	-5	42	-89,4
Finanzergebnis	-6	-11	0	11	-100,0
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	222				
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-60	-85	-64	21	-24,7
Sonstige Steuern	-31	-36	-34	2	-5,6
Jahresergebnis	131	225	151	-74	-32,9

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zahlungen oder sonstige Leistungen Stadt Mannheim an Gesellschaft

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Von der Stadt erhaltene Zahlungen für von der Gesellschaft erbrachte allgemeine Leistungen (für Miete)	43	40	39	Ergebnishaushalt

Zahlungen oder sonstige Leistungen Gesellschaft an Stadt Mannheim

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Zahlungen an die Stadt für von der Gesellschaft in Anspruch genommene allgemeine Leistungen (für Erbpacht)	4	4	29	Ergebnishaushalt

Kennzahlen

	2015 %	2016 %	2017 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	40,4	53,7	61,1
Reinvestitionsquote	58,3	43,5	65,0
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	48,3	72,0	90,2
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	48,3	72,0	90,2
Anlagendeckung I	119,8	134,2	147,5
Anlagendeckung II	119,8	134,2	147,5
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	2,1	3,5	3,2
Eigenkapitalrentabilität	3,3	5,4	3,5
Zinslastquote	0,9	0,8	0,1
Personalaufwandsquote	36,9	37,0	52,9
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	100,2	101,9	102,9
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	406	305	587
Veränderung des Finanzmittelfonds	81	31	290

Leistungskennzahlen

	2015 Megagramm	2016 Megagramm	2017 Megagramm
Deponiemengen			
Abgelagerter Abfall	101.567	91.110	76.888
Abfälle zur Verwertung	1.400	0	934
Abfälle zur Zwischenlagerung	11.692	57.499	25.817
Rauchgasreinigungsrückstände	4.827	5.126	4.213
Filterstäube aus der MVA	17.280	17.470	16.455
Grünabfälle	4.729	4.627	4.924

Investitionen

	2015	2016	2017
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	3	3	0
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	28	21	0
Technische Anlagen und Maschinen	5	0	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	172	128	71
Geleistete Anzahlungen	0	3	167
Insgesamt	208	155	238

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2015	2016	2017
Beschäftigte insgesamt	44	43	42
Anzahl der Auszubildenden	1	0	1

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2015	2016	2017
	T€	T€	T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	2	2	2

Ausblick

Für das Geschäftsjahr 2018 wird mit einem Überschuss von rund 154 T€ gerechnet. Der Betriebsführungsvertrag für die Deponie regelt eine Anlieferungsmenge bis zu 60.000 t. Darüber hinausgehende Mengen werden nach einer Vereinbarung angenommen. Mit der GBG - Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH wird über einen langfristigen Vertrag mit einer Ausweitung der Standplätze für die Standplatzdienstleistungen verhandelt. Die weiteren Geschäftsbereiche der ABG sind durch Verträge abgesichert und tragen ihren Beitrag zum Ergebnis bei.



MPB MANNHEIM²

Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Bau, der Erwerb, die Verwaltung sowie der Betrieb eigener und angemieteter Parkhäuser und -plätze, die Durchführung anderer Parkordnungsaufgaben sowie die Durchführung weiterer den Geschäftszweck fördernder Maßnahmen im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Stammkapital	9.800.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim	9.800.000 €	100 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Stellvertretender Vorsitzender

von 7. April bis 16. Oktober 2017

Bürgermeister

Stadtrat

Stadtrat

Stadtrat

Stadtrat

Stadträtin

Stadtrat

Stadträtin

Stadträtin

Stadtrat

Lothar Quast

Steffen Ratzel

Gerhard Fontagnier

Joachim Horner

Thomas Hornung

Andrea Safferling

Holger Schmid

Dr. Claudia Schöning-

Kalender

Marianne Seitz

Eberhard Will

Geschäftsführung

Dr. Karl-Ludwig Ballreich

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es bestehen folgende Verträge mit der Stadt Mannheim:

- Generalpachtvertrag über Parkhäuser und Tiefgaragen
- Gestattungsvertrag über die Errichtung einer öffentlichen Tiefgarage unter dem Bahnhofsvorplatz
- Erbbauvertrag über die Nutzung des Grundstücks Willy-Brand-Platz 4b
- Erbbauvertrag über die Nutzung des Grundstücks in U 2
- Erbbauvertrag über die Nutzung der Grundstücke Theodor-Kutzer-Ufer und Röntgenstraße zum Betrieb einer Tiefgarage
- Vertrag über die Herstellung, Unterhaltung und den Betrieb
 - von Parkeinrichtungen im Zusammenhang mit dem Bau der Multifunktionsarena im Bösfeld
 - eines Parkhauses mit integriertem Fernreisebusbahnhof an der Heinrich-von-Stephan-Straße, südöstlich des Hauptbahnhofes Mannheim

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Ertragslage der Gesellschaft kann als positiv bezeichnet werden. Gründe hierfür im Vergleich zum Vorjahr sind auch weiterhin die sehr guten Auslastungen einiger Innenstadtgaragen, am Hauptbahnhof und beim Klinikum Mannheim. Daneben liefern sonstige betriebliche Erträge nennenswerte Ergebnisbeiträge. So erhöhten sich die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in 2017 um 415 T€ auf 895 T€. Das erzielte Ergebnis vor Steuern in Höhe von 3.414 T€ ist um 43,0 % höher als in 2016. Der Jahresüberschuss liegt mit 49,9 % über dem des Vorjahres.

Das Rohergebnis hat sich gegenüber dem Vorjahr um 1.177 T€ (16,0 %) verbessert. Dabei hat die Zunahme der Umsatzerlöse (333 T€) und die Senkung der Materialaufwendungen (222 T€) mit zusammen 555 T€ einen wesentlichen Beitrag für die gesamte Ergebnisverbesserung von 748 T€ gelegt. Hinzu kommt noch die Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge um 622 T€ (107,4 %).

Die positive Entwicklung des Rohergebnisses wurde durch die Zunahme verschiedener Aufwendungen vermindert. Dabei sind die Personalaufwendungen um 127 T€ (5,1 %) gestiegen. Die Erhöhung der Personalaufwendungen resultiert im Wesentlichen durch den tarifmäßigen Anstieg der Löhne und Gehälter sowie durch Verpflichtungen aus Altersteilzeitregelungen und Pensionszusagen.

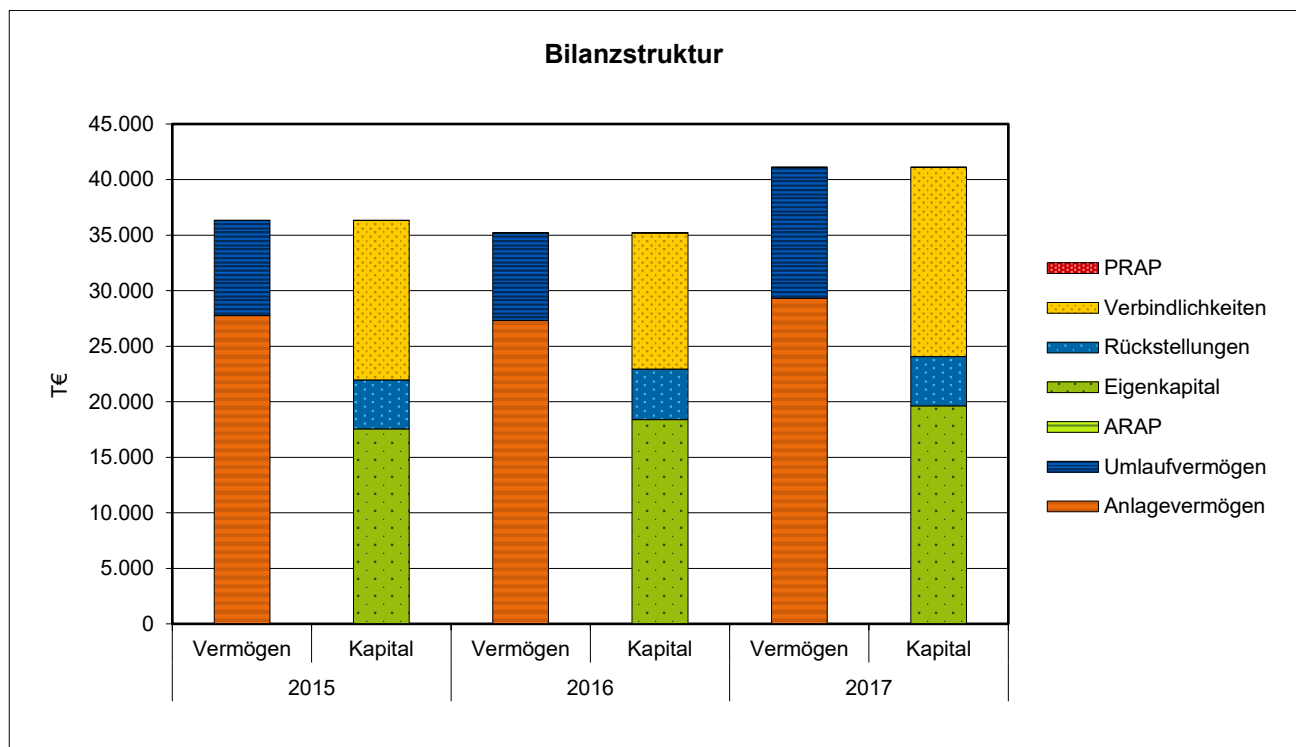
Die Erhöhung des Gesamtvermögens resultiert im Wesentlichen aus der Zunahme der flüssigen Mittel (3.554 T€) und des Anlagevermögens (1.986 T€).

Die Eigenkapitalausstattung der MPB ist aufgrund der satzungsmäßigen Rücklage und der anderen freien Gewinnrücklagen sehr solide. Bei einer um 5.907 T€ gestiegenen Bilanzsumme und einem um 1.247 T€ höheren Eigenkapital hat sich die Eigenkapitalquote um 4,4 %-Punkte auf 47,8 % vermindert.

Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist	Ist	Ist	in T€	in %
	T€	T€	T€		
Anlagevermögen	27.752	27.321	29.307	1.986	7,3
• Immaterielle Vermögensgegenstände	23	19	12	-7	-36,8
• Sachanlagen	27.728	27.301	29.294	1.993	7,3
• Finanzanlagen	1	1	1	0	0,0
Umlaufvermögen	8.564	7.868	11.789	3.921	49,8
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	302	779	1.146	367	47,1
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	8.262	7.089	10.643	3.554	50,1
Rechnungsabgrenzungsposten	18	13	13	0	0,0
Bilanzsumme	36.334	35.202	41.109	5.907	16,8

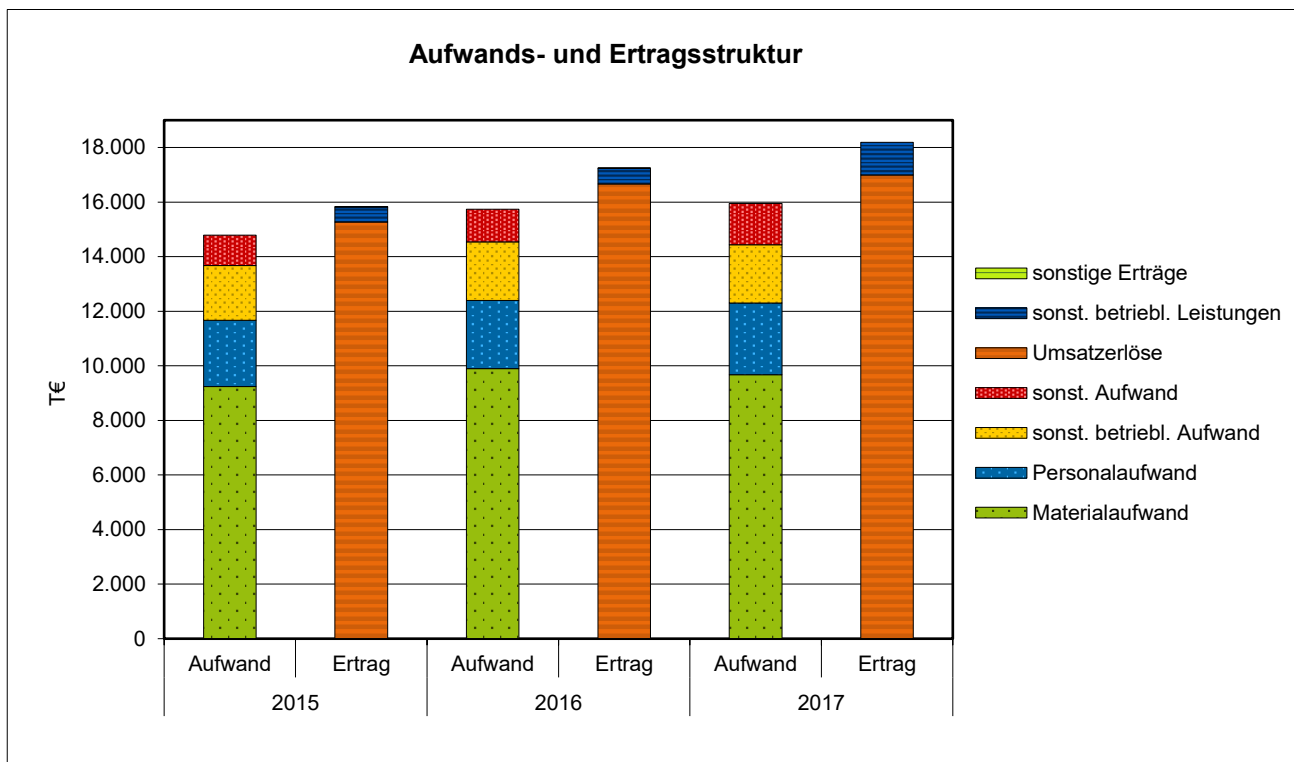
Passiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist	Ist	Ist	in T€	in %
	T€	T€	T€		
Eigenkapital	17.564	18.383	19.630	1.247	6,8
• Gezeichnetes Kapital	9.800	9.800	9.800	0	0,0
• Gewinnrücklagen	6.737	7.084	7.583	499	7,0
• Jahresergebnis	1.027	1.499	2.247	748	49,9
Rückstellungen	4.389	4.551	4.422	-129	-2,8
Verbindlichkeiten	14.368	12.249	17.042	4.793	39,1
Rechnungsabgrenzungsposten	13	19	15	-4	-21,1
Bilanzsumme	36.334	35.202	41.109	5.907	16,8



Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	15.269	16.660	16.993	333	2,0
Sonstige betriebliche Erträge	546	579	1.201	622	107,4
Gesamtleistung	15.815	17.239	18.194	955	5,5
Materialaufwand	-9.240	-9.901	-9.679	222	-2,2
Personalaufwand	-2.428	-2.496	-2.623	-127	5,1
Abschreibungen	-1.632	-1.673	-1.671	2	-0,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-367	-471	-462	9	-1,9
Betrieblicher Aufwand	-13.667	-14.541	-14.435	106	-0,7
Betriebsergebnis	2.148	2.698	3.759	1.061	39,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	2	0	-2	-100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-394	-313	-345	-32	10,2
Finanzergebnis	-393	-311	-345	-34	10,9
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>1.755</i>				
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-633	-752	-1.046	-294	39,1
Sonstige Steuern	-95	-136	-121	15	-11,0
Jahresergebnis	1.027	1.499	2.247	748	49,9

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zahlungen oder sonstige Leistungen Stadt Mannheim an Gesellschaft

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Von der Stadt erhaltene Zahlungen für von der Gesellschaft erbrachte allgemeine Leistungen (u. a. Bewirtschaftung der Parkscheinautomatenbetreuung, ab 2018 Betriebsführungsvertragsentgelt)	816	860	3.147	Ergebnishaushalt
Einbringungen in die Kapitalrücklage	0	0	5.824	Nicht liquiditätswirksame Einlage in die Kapitalrücklage
Trägerdarlehen	0	0	3.677	Nicht liquiditätswirksame Übertragung eines Trägerdarlehens

Zahlungen oder sonstige Leistungen Gesellschaft an Stadt Mannheim

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Zahlungen an die Stadt für von der Gesellschaft in Anspruch genommene allgemeine Leistungen (u.a. Pachten, Betriebsführungsentgelte)	3.823	3.876	4.980	Ergebnishaushalt
Gewinnausschüttung	736	1.104	0*	Ergebnishaushalt

* Die Ausschüttung des geplanten Jahresüberschusses 2018 erfolgt an die MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH.

Kennzahlen

	2015	2016	2017
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	76,4	77,6	71,3
Reinvestitionsquote	85,0	74,7	218,7
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	48,3	52,2	47,8
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	48,3	52,2	47,8
Anlagendeckung I	63,3	67,3	67,0
Anlagendeckung II	94,9	97,4	109,7
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	6,7	9,0	13,2
Eigenkapitalrentabilität	6,2	8,9	12,9
Zinslastquote	2,8	2,1	2,3
Personalaufwandsquote	17,3	16,8	17,7
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	103,2	105,8	106,6
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.795	3.225	4.047
Veränderung des Finanzmittelfonds	6.816	negativ	3.554

Die Kennzahlen „Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit“ und „Veränderung des Finanzmittelfonds“ ergeben sich nicht aus dem Prüfbericht, sondern wurden gemäß den Formeln in Anlage I des Beteiligungsberichts berechnet.

Leistungskennzahlen

	2015	2016	2017
	Stellplätze	Stellplätze	Stellplätze
Parkhäuser und Tiefgaragen	7.996	8.117	8.019
Parkplätze	1.277	1.607	1.590
Veranstaltungsplätze (laufend bewirtschaftet)	9.642	9.642	9.662

Investitionen

	2015	2016	2017
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände (Nutzungsrechte)	19	7	3
Grundstücke und Gebäude	302	0	30
Technische Anlagen und Maschinen	249	186	95
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	227	70	196
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	590	986	3.331
Insgesamt	1.387	1.249	3.655

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2015	2016	2017
Beschäftigte insgesamt	44	46	47
Anzahl der Auszubildenden	1	1	1

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2015	2016	2017
	T€	T€	T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	4	4	5

Ausblick

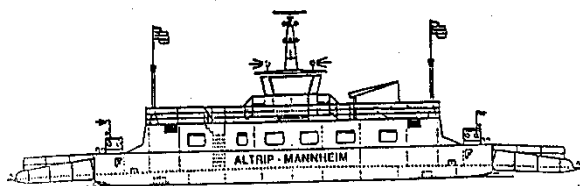
Der Wirtschaftsplan 2018 sieht sowohl gegenüber der Planung 2017, als auch gegenüber den Ist-Zahlen 2017 einen deutlichen Rückgang der Umsatzerlöse (18,3 % bzw. 22,6 %) vor. Die Zahlen für 2018 sind jedoch nicht direkt mit den Zahlen aus 2017 vergleichbar. Dies resultiert im Wesentlichen aus der geänderten Bewirtschaftungsform (Betriebsführung) einiger Parkierungsobjekte. Ferner wird eine Zunahme des Gewinns erwartet, da die Stadt Mannheim beabsichtigt, einige Parkobjekte in das Eigentum der Gesellschaft einzubringen und die MPB für diese Objekte künftig die Pachtzahlungen spart. Ansonsten wird von einem konstanten Geschäftsverlauf ausgegangen.

Die Personalaufwendungen werden für 2018 gemäß der Planung über denen in 2017 liegen. Dies gilt nicht für die Material- und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen. Hier werden die deutlichen Verminderungen um 26,1% gegenüber den Ist-Werten des Vorjahres hauptsächlich aufgrund geringerer Pachtaufwendungen sowie Instandhaltungsmaßnahmen erwartet.

Insgesamt sieht der Wirtschaftsplan 2018 einen Jahresüberschuss von 1.826 T€ vor. Gemäß der Mittelfristplanung von 2019 bis 2021 erwarten die MPB jährliche Gewinne in Höhe von 2.651, 2.761 und 2.881 T€, sodass die Gesellschaft für die nächste Zukunft gut aufgestellt ist.

Die Stadt Mannheim als derzeitiger Alleingesellschafter der MPB hat 2017 einen Beschluss zur Bündelung der Verkehrsaktivitäten im Teilkonzern Mannheimer Kommunalbeteiligung GmbH (MKB, ehemals MVV

GmbH) gefasst. In diesem Zusammenhang erfolgen eine veränderte Konzernzuordnung der MPB und eine Übertragung des überwiegenden Teils der Gesellschaftsanteile von der Stadt Mannheim zur MKB in 2018. Außerdem ist der Abschluss eines Ergebnisabführungsvertrages (EAV) zwischen der MKB und der MPB für die Geschäftsjahre ab 2018 geplant, was zur vollständigen Abführung der gesamten zukünftig erzielten Gewinne führen wird. Insofern können dann keine Einstellungen in die Gewinnrücklagen aus den erzielten Jahresüberschüssen mehr vorgenommen werden, so dass sich das Eigenkapital der Gesellschaft grundsätzlich nicht mehr verändern wird. Aufgrund der beabsichtigten Einbringung einiger Parkierungsobjekte durch die Stadt Mannheim in das Eigentum der Gesellschaft wird sich allerdings das Eigenkapital 2018 deutlich erhöhen.



Rheinfähre Altrip GmbH

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Einrichtung, der Betrieb und die Unterhaltung einer frei fahrenden Rheinfähre zur Beförderung von Personen und Fahrzeugen zwischen Altrip und Mannheim-Neckarau bei Stromkilometer 415,4. Der Gesellschaft obliegt es ferner, die für den Fährbetrieb erforderlichen Anrampungen an beiden Ufern vorzunehmen und zu unterhalten.

Stammkapital	51.200 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim	25.600 €	50,0 %
Rhein-Pfalz-Kreis	15.360 €	30,0 %
Gemeinde Altrip	10.240 €	20,0 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Es existiert kein Aufsichtsrat, da dieser nicht gesetzlich vorgeschrieben ist. Die Aufsichtsfunktion nimmt die Gesellschafterversammlung wahr.

Geschäftsführung

Jürgen Jacob

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Betriebsergebnis der Gesellschaft wird auf der Ertragsseite fast ausschließlich von den Umsätzen aus dem Verkauf von Einzelfahrscheinen und Zeitkarten geprägt. Die Kosten für Personal, Instandhaltungsarbeiten und Betriebsstoffe für das Fährschiff bestimmen hauptsächlich die Aufwandsseite.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde mit 1.364 T€ erneut ein neuer Umsatzrekord generiert. Die Umsatzwerte des Vorjahres konnten um beachtliche 6 % gesteigert werden. Hierbei konnte bei dem Verkauf der Einzelfahrscheine um rund 8 % zugelegt werden. Die letzte Preiserhöhung erfolgte zum 01.01.2011.

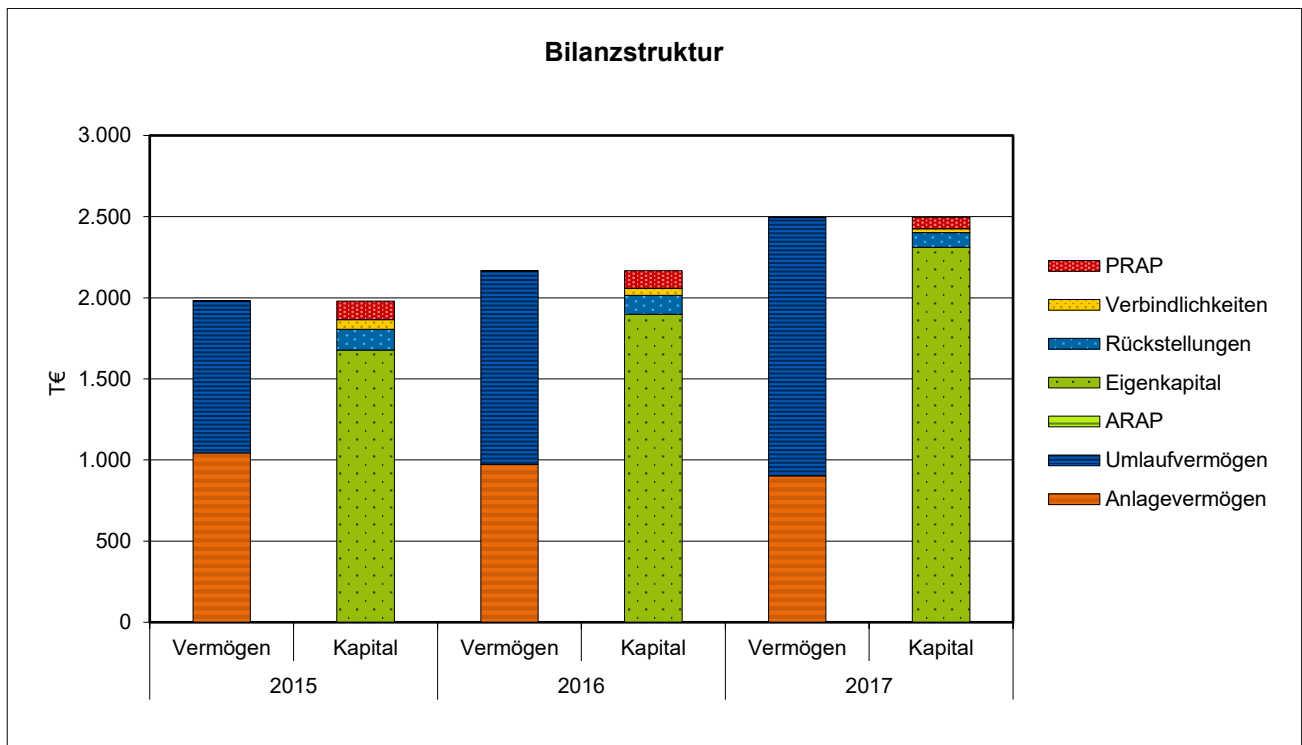
Der Aufwand für Betriebsstoffe hat sich gegenüber dem Vorjahr verringert. Mit einer Reduzierung um 8 € auf 101 T€ machen sich die 2017 umgesetzten Einstellungsoptimierungen an den Motoren positiv bemerkbar. Trotz leicht gestiegener Kraftstoffpreise im Jahresvergleich 2016/2017 konnte weiteres Einsparpotential realisiert werden. Der Personalaufwand (460 T€) hat sich gegenüber dem Jahr 2016 erhöht. Zwei Kassierer befanden sich im Laufe des 1. Halbjahres 2017 noch in der Ausbildung zum Fährführer, so dass weitere Aushilfen im Kassiererbereich erforderlich waren. Die Abschreibungen auf Sachanlagen betragen 74 T€. Der Aufwandsposten für Reparaturen und Instandhaltungsarbeiten zeigt sich mit rund 23 T€ historisch niedrig und wird sich in der Art nicht wiederholen können. Es waren keine nennenswerten Schäden und Ausfälle zu verzeichnen. Die sonstigen Dienstleistungen und Pachten haben sich gegenüber 2016 von 51 T€ auf 5 T€ reduziert. Kostensensitive Ausbaggerarbeiten waren angesichts des sehr günstigen Wasserstandes nicht erforderlich. An Steuern auf Einkommen und Ertrag hat sich 2017 insgesamt ein Betrag von 171 T€ ergeben. Der Jahresüberschuss beläuft sich auf 412 T€.

Die Eigenkapitalquote hat sich um 4,9 % auf 92,6 % in 2017 erhöht.

Daten der Bilanz

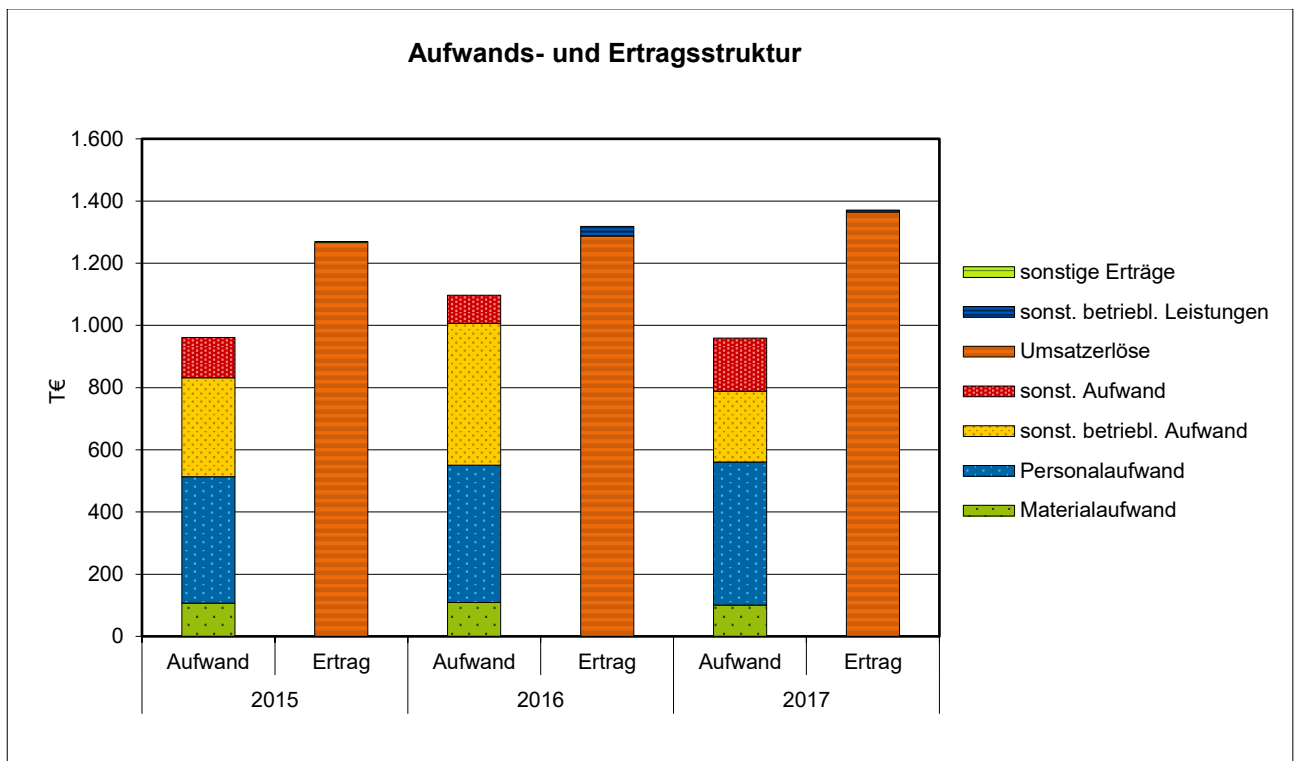
Aktiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist	Ist	Ist	in T€	in %
	T€	T€	T€		
Anlagevermögen	1.045	973	902	-71	-7,3
• Sachanlagen	1.045	973	902	-71	-7,3
Umlaufvermögen	934	1.212	1.593	401	33,6
• Vorräte	8	10	9	-1	-10,0
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	183	211	170	-41	-19,4
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	743	971	1.414	443	45,6
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	1	0	0,0
Bilanzsumme	1.980	2.166	2.496	330	15,2

Passiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist	Ist	Ist	in T€	in %
	T€	T€	T€		
Eigenkapital	1.678	1.899	2.311	412	21,7
• Gezeichnetes Kapital	51	51	51	0	0,0
• Kapitalrücklage	869	869	869	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	450	758	979	221	29,2
• Jahresergebnis	308	221	412	191	86,4
Rückstellungen	128	115	90	-25	-21,7
Verbindlichkeiten	59	44	25	-19	-43,2
Rechnungsabgrenzungsposten	115	108	70	-38	-35,2
Bilanzsumme	1.980	2.166	2.496	330	15,2



Daten der GuV

	2015 Ist T€	2016 Ist T€	2017 Ist T€	Abweichung 2016/2017	
				in T€	in %
Umsatzerlöse	1.267	1.287	1.365	78	6,1
Sonstige betriebliche Erträge	1	31	6	-25	-80,6
Gesamtleistung	1.268	1.318	1.371	53	4,0
Materialaufwand	-107	-109	-101	8	-7,3
Personalaufwand	-406	-442	-460	-18	4,1
Abschreibungen	-73	-74	-74	0	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-246	-381	-153	228	-59,8
Betrieblicher Aufwand	-832	-1.006	-788	218	-21,7
Betriebsergebnis	436	312	583	271	86,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	0	0	
Finanzergebnis	1	0	0	0	
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-129	-91	-171	-80	87,9
Jahresergebnis	308	221	412	191	86,4



Kennzahlen

	2015 %	2016 %	2017 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	52,8	44,9	36,1
Reinvestitionsquote	4,1	2,7	5,4
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	84,7	87,7	92,6
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	84,7	87,7	92,6
Anlagendeckung I	160,6	195,2	256,2
Anlagendeckung II	160,6	195,2	256,2
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	24,5	17,2	30,2
Eigenkapitalrentabilität	22,5	13,2	21,7
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	48,8	43,9	58,4
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	131,8	117,3	142,3
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	381	295	481
Veränderung des Finanzmittelfonds	661	228	444

Leistungskennzahlen

		2015	2016	2017
Beförderte Kraftfahrzeuge	Tsd. circa	670	685	705
Beförderte Zweiräder	Tsd. circa	145	150	150
Beförderte Fußgänger	Tsd. circa	165	170	170

Investitionen

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3	2	4
Insgesamt	3	2	4

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2015	2016	2017
Beschäftigte insgesamt	10	10	11
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Es existiert kein Aufsichtsrat, weswegen auch keine Bezüge für Kontrollorgane anfallen.

Ausblick

Mittelfristig sind die möglichen Auswirkungen des Abrisses der Hochstraße Nord (Teil der B 44) in Ludwigshafen zu beachten. Wenn ab 2021 über einen angenommenen Zeitraum von mindestens acht Jahren gebaut wird, und die Brückenverbindung nach Mannheim permanent eingeschränkt sein wird, werden sich auch bei der Fährverbindung Altrip-Mannheim Reaktionen zeigen. Am 25.01.2018 haben die Gesellschafter einen Grundsatzbeschluss in Bezug auf die Anschaffung einer neuen Fähre gefasst.

Im Wirtschaftsplan 2018 werden Umsatzerlöse in Höhe von 1.300 T€ erwartet. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind mit 110 T€ in der Planung berücksichtigt. Für sonstige betriebliche Aufwendungen wird bei keinen unvorhergesehenen Schadensereignissen von einem Aufwand in Höhe von rd. 380 T€ ausgegangen. Für Personalkosten (inkl. Sozialaufwand und Altersvorsorge) sieht die Plan GuV 450 T€ vor. Bei dieser Sachlage wird ein Gewinn von 209 T€ (nach Steuern) erwartet.

II. Bauen, Wohnen und Wirtschaftsförderung



GBGMANNHEIM²

GBG Konzern

Besetzung der Organe

Siehe hierzu den Berichtsabschnitt zur Konzernmuttergesellschaft GBG – Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des GBG Konzerns umfasst vier vollkonsolidierte Unternehmen, nämlich die BBS Bau- und Betriebsservice GmbH, die MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH, die ServiceHaus Service GmbH für modernes Wohnen und Leben und die CHANCE Bürgerservice gGmbH.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Kerngeschäft, die Vermietung und Verwaltung von Wohnraum, hat sich in den letzten Jahren weg vom Mietermarkt zu einem ausgeglichen Markt hin entwickelt. Dabei existieren dennoch in verschiedenen Marktsegmenten Ausprägungen in die eine oder andere Richtung. In dieser Situation ist die GBG von ihren Kunden - den Mietern und Mietinteressenten - besonders gefordert, ein interessantes Wohnungsangebot in Ausstattung und Preis anzubieten. Dies erfordert erhebliche Modernisierungsanstrengungen.

Trotz des klaren Fokus auf der Verbesserung der Wohnqualität und der Wohnsubstanz sowie einer Erhöhung der durchschnittlichen Nettomiete von 7,2 % durch den im Dezember 2016 erschienenen Mannheimer Mietspiegel, wurden nur in sehr geringem Umfang Mietanpassungen vorgenommen. Hierdurch haben sich die Nettosollmieten im Vergleich zum Vorjahr nur moderat um 0,91 % erhöht (80.870 T€ zu 80.139 T€ in 2016). Während der aktuelle Mietspiegel einen Durchschnittsmietpreis von 7,05 € je qm Wohnfläche monatlich ausweist, vermietet die GBG die Wohnungen zu sozial angemessenen Preisen von durchschnittlich € 6,26 je qm Wohnfläche (knapp 12% unter Marktpreis).

Die Leerstandquote aufgrund von Nichtvermietung (ohne modernisierungsbedingten Leerstand) konnte konstant niedrig gehalten werden (2,0 % zu 1,9 % in 2016). Die Fluktuationsrate ist mit 7,6 % im Vergleich zum Vorjahr (7,9 %) leicht gesunken und liegt damit leicht unter dem Bundesdurchschnitt.

Die Vermietung wurde zentral am neuen Hauptsitz im Leoniweg aufgestellt, so dass der Kunde Wohnungsangebote im gesamten Stadtgebiet erhalten kann. Die Verwaltung ist vor Ort beim Kunden in fünf Servicecentern präsent. Darüber hinaus sind an fünf verschiedenen Standorten Concierge-Büros mit großem Erfolg in Betrieb. Neben dem wohnungswirtschaftlichen Hauptgeschäft werden den Mietern, aber auch Drittkunden, verschiedene Dienstleistungen rund um das Wohnen angeboten. Das Angebot reicht hier von der Bereitstellung von Breitbandkabelanschlüssen für die mediale Versorgung im TV-Segment mit Zusatzpaketen wie Internet/Telefonie oder Fremdsprachenabonnements über die Erstellung von Heizkostenabrechnungen bis zur Installation und Wartung von Rauchwarnmeldern und Wasserzählern einschließlich deren Austausch sowie verschiedene andere wohnbegleitende Dienstleistungen. Im Vergleich zum Vorjahr sind die Umsätze im Servicebereich konstant geblieben.

Basierend auf dem in großem Umfang noch zu modernisierenden Wohnungsbestand aus den 60-iger und 70-iger Jahren wird die Modernisierung des Wohnungsbestandes, entsprechend der Nachfrage der Kunden, fortgesetzt. Die Wirtschaftlichkeit und die steigende Nachfrage nach günstigem Wohnraum sind dabei wichtige Aspekte.

Durch umfangreiche werterhaltende und auch wertverbessernde Maßnahmen für Wohnungen, Gebäude und Außenanlagen wurde die Strategie auch im Jahre 2017 erfolgreich umgesetzt. Im Geschäftsjahr 2017 bedeutete dies 36.095 T€ (30,40 €/m² Wohnfläche) für Modernisierungsmaßnahmen und 29.524 T€ (24,86 €/m² Wohnfläche) für Instandhaltungsmaßnahmen; darunter fallen auch in erheblichem Umfang notwendige Reparaturen.

Diese Tätigkeiten erstrecken sich hierbei von dringlichen Einzelmaßnahmen bis hin zu Großmaßnahmen und Sonderprogrammen für spezielle Gewerke.

Im Geschäftsjahr befanden sich 2 Projekte in der Bebauung, die in den Jahren 2018 und 2019 fertig gestellt und hiernach vermietet werden sollen. In Friedrichsfeld (Rappoltsweilerstr.) 2 Mehrfamilienhäuser mit 22 Geschosswohnungen und in der Innenstadt (T 4) zusammen mit einem Mehrfamilienhaus, dessen Wohneinheiten zum Verkauf angeboten werden, ein Kinderhaus. Des Weiteren wurde in der Neckarstadt (Main-, Kinzig-, Carl-Benz-Str.) mit dem Bau von 6 Mehrfamilienhäusern mit 92 Wohnungen und in Friedrichsfeld (Bischweilerring) ein Mehrfamilienhaus mit 12 Wohnungen begonnen. In 2018 erfolgt der Baubeginn auf dem Konversionsgelände FRANKLIN (Thomas-Jefferson-Str) mit 3 Laubenganghäusern mit 130 Wohnungen und dem Umbau der Middle School zum Ausbildungszentrum für das Universitätsklinikum Mannheim.

Daneben wurden an 3 Kinderhäusern Erweiterungsbauten abgeschlossen und die Aufstockung und der Umbau des Ochsenpferchbunkers in der Neckarstadt-West durchgeführt.

Unabhängig davon wurde ein neues Verwaltungsgebäude auf dem Gelände Centro Verde für die GBG und das Tochterunternehmen BBS errichtet, um neben der zeitgemäßen Bürogestaltung und -ausstattung weitere Synergien im Konzernverbund zu nutzen.

Aufgrund der positiven Rahmenbedingungen aus günstiger Immobilienfinanzierung und der Reduzierung alternativer sicherer Anlageformen im Zuge der Finanzkrise wird seit 2013 eine zunehmende Nachfrage von Kaufinteressenten für Wohnungen und Häuser wahrgenommen. Seitdem veräußert die GBG neben Einheiten aus dem Bestand vor allem solche aus Neubauprojekten.

Im Geschäftsjahr wurden 24 Doppelhaushälften auf dem Gelände Centro Verde fertig gestellt.

Des Weiteren befinden sich 2 weitere Projekte in der Umsetzung, da der aktuelle Markt diese Bebauungsqualitäten weiterhin gut aufnimmt. Dabei werden aktuell 10 Doppelhaushälften in Friedrichsfeld (Bischweilerring) und 73 Geschosswohnungen in einem vierzeiligen, quadratisch angeordneten Mehrfamilienhaus in der Innenstadt (T4) errichtet.

Im Geschäftsjahr wurden aus den Neubauprojekten im Centro Verde (Helene-Hecht-Ring) 20 Doppelhaushälften und (Johann-Weiß-Str.) 4 Eigentumswohnungen verkauft.

Für die Stadt Mannheim verwaltet die GBG noch 52 Wohnungen und 7 gewerbliche Einheiten; für private Eigentümer oder andere Gesellschaften zusätzlich 8 Wohneinheiten im Stadtgebiet Mannheim.

Daneben sind im Sinne des Wohnungseigentumsgesetzes (WEG) im Auftrag Dritter insgesamt 854 Wohneinheiten, 799 Garagen und Stellplätze sowie 11 gewerbliche Einheiten in der Verwaltung.

Im Jahr 2017 wurde die Betreuung weiterer Schulbaumaßnahmen übernommen und abgeschlossen; diese Maßnahmen werden auch noch in Folgejahren das Leistungsvolumen ergänzen. Zusätzlich wird die Tochtergesellschaft BBS in einem erheblichen Umfang mit Voruntersuchungen, Erarbeitung von Konzepten, Planungen und Kostenberechnungen beauftragt. Diese Voruntersuchungen sind im Anschluss Grundlage für einen Auftrag zur Baubetreuung. Im Geschäftsjahr konnten 18 Projekte erfolgreich abgeschlossen werden.

Zudem wurde der Bau der Gretje-Ahlrichs-Schule (ehemals Eduard-Spranger-Schule) erfolgreich abgeschlossen. Die Schule war eine der beiden zurück gestellten Stocké-Schulen aus der ursprünglichen Vertragslage Bau- und Sanierung. Vorerst endet damit die Tätigkeit in dieser Sparte.

Das Facility Management, das in 2006 mit der Bewirtschaftung von 8 Objekten begann, hat sich im Laufe der vergangenen Jahre sukzessive auf 70 Schulliegenschaften erweitert. Damit sind alle städtischen Schulliegenschaften auf die BBS übergegangen.

In 2017 gelang es weiterhin, dieses Geschäft erfolgreich und kundenorientiert umzusetzen. Unter Einhaltung der vereinbarten Dienstleistungsqualitäten erwirtschaftete die BBS ein positives Ergebnis in dieser Sparte, nicht zuletzt darum, weil bei Bau-, Sanierungs- und Modernisierungsmaßnahmen im Sinne der Lebenszyklusbetrachtung geringere Bewirtschaftungsaufwendungen verfolgt werden.

In 2017 wurde das Konzept weitergeführt, sich mit zusätzlichen Fachkräften zu verstärken und organisatorisch sowohl weiter zu differenzieren als auch gleichzeitig zu spezialisieren. Ferner wurden die Maßnahmen der Instandhaltungsplanung systematisch und mit zunehmendem Volumen erfolgreich abgearbeitet.

Im Geschäftsjahr wurden insgesamt 105 Kaufverträge mit Investoren über Flächen auf den erworbenen Konversionsgeländen FRANKLIN und Taylor Barracks mit einer Nettobaufläche von 238.409 qm im Gesamtwert von 89.967 T€ geschlossen. Aus Kaufverträgen, die im Jahr 2017 und den Vorjahren geschlossen wurden, konnten insgesamt 76 Grundstücke mit einer Nettobaufläche von 220.406 qm im Gesamtwert von 63.770 T€ an die Investoren übergeben und damit auch erfolgswirksam erfasst werden.

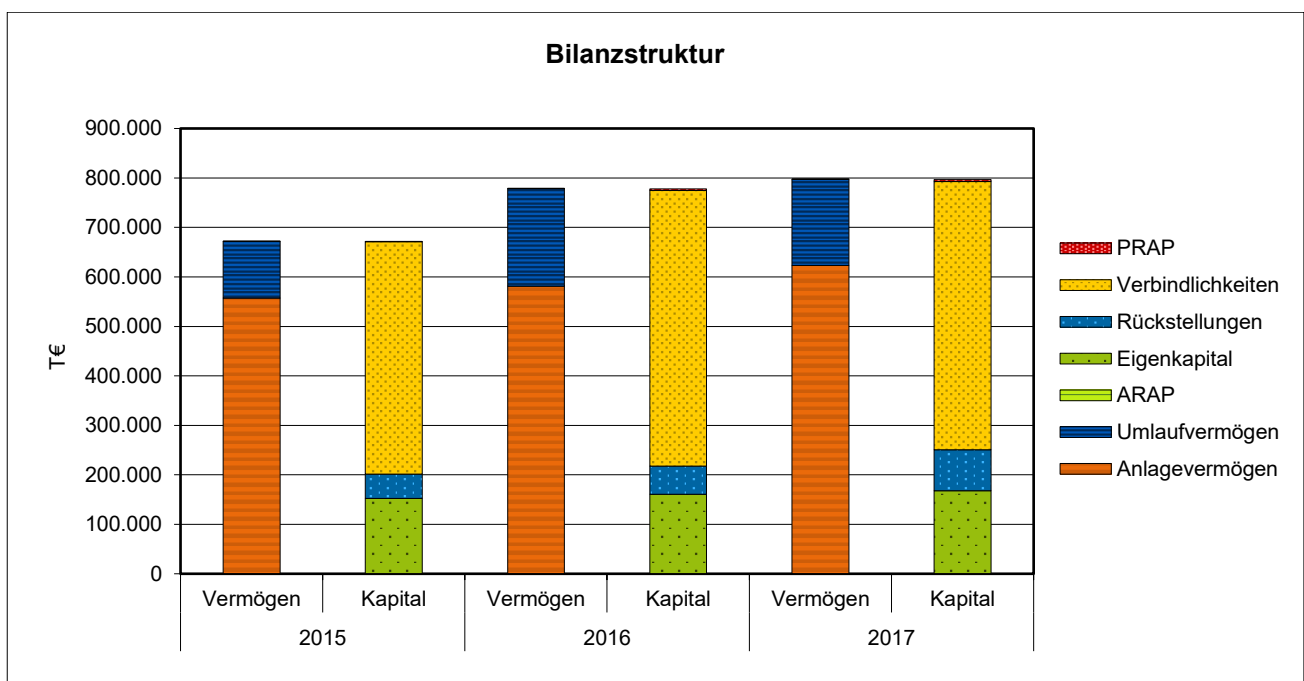
Die Erschließung der im Jahr 2013 erworbenen Turley und Taylor Barracks sowie der im Jahr 2016 erworbenen Benjamin Franklin Village (bestehend aus Offizierssiedlung, Sullivan, FRANKLIN, Funari und Columbus) ist im Geschäftsjahr weiter vorangeschritten, wobei Übergaben nicht in dem Maße stattfanden wie die ursprüngliche Planung es vorsah.

Die Geschäftsführung der GBG - Mannheimer Wohnungsbau GmbH beurteilt den Verlauf des Berichtjahres, insbesondere aufgrund der bewältigten Aufgaben und des erreichten Jahresergebnisses, positiv.

Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist	Ist	Ist	in T€	in %
	T€	T€	T€		
Anlagevermögen	557.126	581.404	623.113	41.709	7,2
• Immaterielle Vermögensgegenstände	529	657	551	-106	-16,1
• Sachanlagen	556.406	580.593	622.428	41.835	7,2
• Finanzanlagen	191	154	134	-20	-13,0
Umlaufvermögen	114.814	197.400	174.425	-22.975	-11,6
• Vorräte	84.509	154.101	126.409	-27.692	-18,0
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.457	5.947	8.670	2.723	45,8
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	26.848	37.352	39.346	1.994	5,3
Rechnungsabgrenzungsposten	630	642	695	53	8,3
Bilanzsumme	672.570	779.446	798.233	18.787	2,4

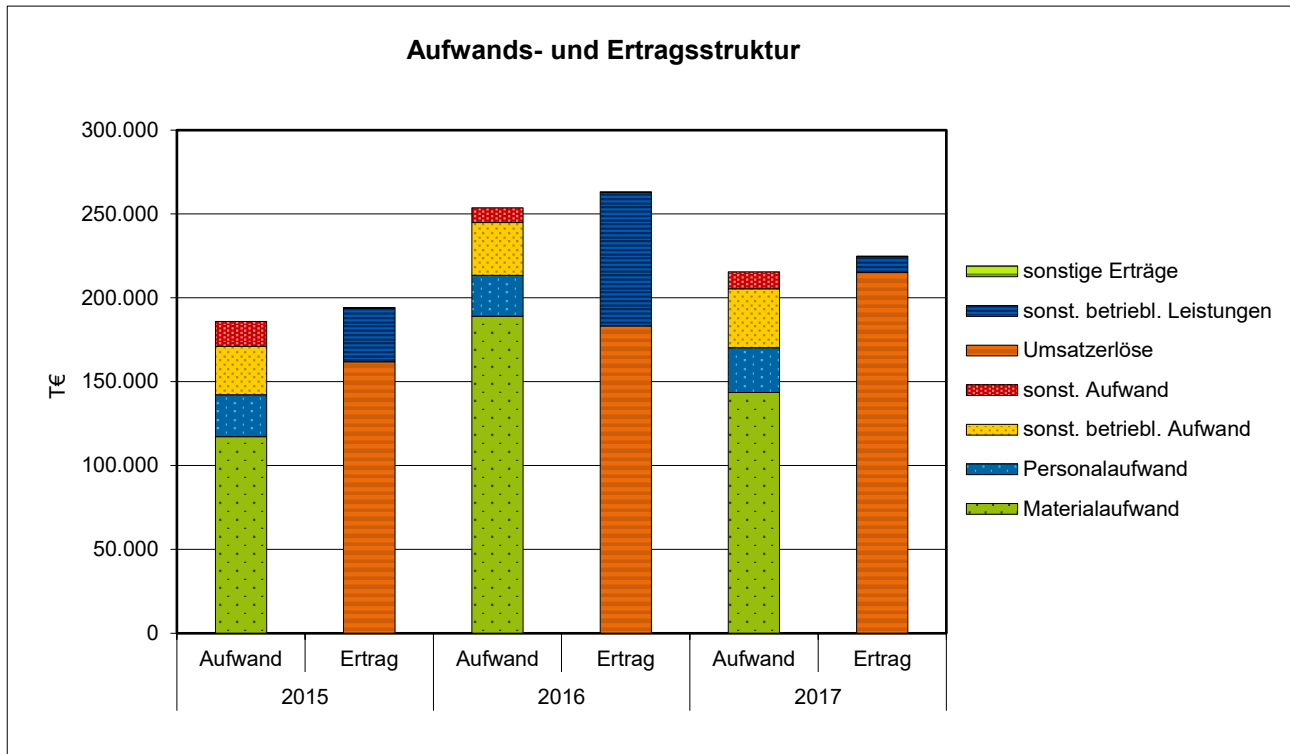
Passiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist	Ist	Ist	in T€	in %
	T€	T€	T€		
Eigenkapital	152.361	160.387	168.029	7.642	4,8
• Gezeichnetes Kapital	84.411	84.411	84.411	0	0,0
• Kapitalrückzahlung Eigene Anteile	-350	-350	-350	0	0,0
• Gewinnrücklagen	67.391	75.417	79.468	4.051	5,4
<i>davon Rücklage für BBS GmbH</i>	20.587	22.763	17.589	-5.174	-22,7
• Bilanzgewinn	909	909	4.500	3.591	395,0
Ausgleichsposten für Anteile anderer Gesellschafter	1.229	1.264	1.275	11	0,9
Rückstellungen	49.164	57.139	82.307	25.168	44,0
Verbindlichkeiten	469.800	557.145	542.344	-14.801	-2,7
Rechnungsabgrenzungsposten	16	3.511	4.278	767	21,8
Bilanzsumme	672.570	779.446	798.233	18.787	2,4



Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	161.823	183.281	239.954	56.673	30,9
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	20.296	70.695	-24.876	-95.571	-135,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	5.083	5.538	5.619	153	2,8
Sonstige betriebliche Erträge	6.788	3.277	3.886	609	18,6
Gesamtleistung	193.990	262.791	224.655	-38.163	-14,5
Materialaufwand	-117.224	-188.999	-143.661	45.338	-24,0
Personalaufwand	-25.089	-24.440	-26.623	-2.183	8,9
Abschreibungen	-19.504	-18.923	-21.843	-2.920	15,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.213	-12.511	-13.233	-722	5,8
Betrieblicher Aufwand	-171.030	-244.873	-205.360	39.513	-16,1
Betriebsergebnis	22.960	17.918	19.295	1.377	7,7
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	3	2	2	0	0,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	16	525	27	-498	-94,9
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.602	-8.847	-10.092	-1.245	14,1
Finanzergebnis	-11.583	-8.320	-10.063	1.743	-20,9
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>11.377</i>				
Sonstige Steuern	-3.250	-36	-80	-44	122,2
Anteil anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	-25	-36	-11	25	-69,4
Konzernjahresergebnis	8.102	9.526	9.141	-385	-4,0
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-591	-591	-591	0	0,0
<i>Einstellung in die Gewinnrücklagen</i>					
a) <i>Gesellschaftsvertragliche Rücklagen</i>	-810	-953	-1.055	-102	10,7
b) <i>Bauerneuerungsrücklagen</i>	-2.997	-4.898	-2.995	1.903	-38,9
c) <i>Freie Rücklagen</i>	-2.795	-2.175	0	2.175	-100,0
Bilanzgewinn/Bilanzverlust	909	909	4.500	3.591	395,0

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Finanz- und Leistungsbeziehungen

Siehe hierzu die Darstellungen bei den Einzelunternehmen.

Kennzahlen

	2015	2016	2017
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	82,8	74,6	78,1
Reinvestitionsquote	235,6	328,2	283,9
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	22,7	20,6	21,1
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	22,7	20,6	21,1
Anlagendeckung I	27,3	27,6	27,0
Anlagendeckung II	83,9	80,1	80,3
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	5,0	5,2	3,8
Eigenkapitalrentabilität	5,6	6,3	5,8
Zinslastquote	6,4	3,5	4,7
Personalaufwandsquote	13,7	9,6	12,4
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	87,0	72,2	111,3
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	39.325	16.811	62.832
Veränderung des Finanzmittelfonds	5.991	10.092	1.580

Leistungskennzahlen

Siehe hierzu die Darstellungen bei den Einzelunternehmen.

Investitionen

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	436	423	272
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	20.473	18.506	29.063
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	5	4.022	8.099
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0	0	4.816
Technische Anlagen und Maschinen	0	0	161
Betriebs- und Geschäftsausstattung	348	801	3.618
Anlagen im Bau	24.116	35.774	11.239
Bauvorbereitungskosten	545	2.549	4.694
Geleistete Anzahlungen	0	0	31
Finanzanlagen	33	21	27
Insgesamt	45.956	62.096	62.020

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2015	2016	2017
Beschäftigte insgesamt	374	391	417
Anzahl der Auszubildenden	18	17	17

Ausblick

Im Kerngeschäft, der Bewirtschaftung des eigenen Wohnungsbestandes, wird die GBG auch weiterhin fast ausnahmslos die erwirtschafteten Erträge in die Verbesserung und Bestandserhaltung der Wohnungen investieren. Dieses ausgeprägte Engagement in der Bestandserhaltung wird auch die kommenden Jahre auf hohem Niveau erfolgen; hier ist für den Zeitraum 2018 - 2022 ein Volumen von 368 Mio. € vorgesehen. In der nachhaltigen Verbesserung des Wohnungsbestandes in Kombination mit kundenfreundlicher Anpassung der Kernprozesse sieht der Konzern die Basis des weiteren Geschäftserfolges. Der grundsätzlich positiven Mietpreisentwicklung stehen gestiegene und auch weiterhin ansteigende Kosten (Bau, Personal, etc.) gegenüber.

Im Neubau weitet die GBG ihre Aktivitäten weiter deutlich aus. Die laufenden Bauprojekte im Stadtteil Friedrichsfeld mit 10 Doppelhaushälften für den Verkauf und 3 Mehrfamilienhäusern (34 Wohnungen) zur Vermietung sowie in der Innenstadt mit einem quadratisch angeordnetem vierzeiligen Mehrfamilienhauses (73 Wohnungen) zum Verkauf mit angeschlossenem Kinderhaus zur Vermietung werden im Jahr 2018 fertiggestellt. Weiterhin setzt die GBG wichtige Akzente in der Neckarstadt-Ost mit dem Bau von 7 Mehrfamilienhäusern (92 Wohnungen) und einer zentralen Tiefgarage sowie auf FRANKLIN (Konversionsgelände) mit dem Bau von fünf Laubenganghäusern (212 Wohnungen) incl. Tiefgarage. Das größte Projekt im gewerblichen Bereich wird die Errichtung des neuen Technischen Rathauses der Stadt Mannheim sein; hierzu wurde ein aufwendiges Wettbewerbsverfahren durchgeführt, damit das Projekt in den Jahren 2018 bis 2020 umgesetzt und zur Nutzung übergeben werden kann.

Für 2018 plant die GBG 79,9 Mio. € in den Neubau zu investieren. Auch für die Jahre nach 2018 sind hohe Neubauvolumen eingeplant, dazu kommen ggf. noch die aktuell nicht ausgeplanten Konzeptprojekte. Für den Zeitraum 2019 - 2021 ist ein Investitionsvolumen von 211 Mio. € geplant.

In der Sparte Verkauf werden Wohneinheiten aus dem Bauträgergeschäft und aus dem Bestand angeboten. Für 2018 sind Verkäufe in Friedrichsfeld und in der Innenstadt geplant.

In der Sparte Betreuung werden Leistungen im Rahmen der Verwaltung der Eigentümergemeinschaften, der Fremdverwaltung und der Baubetreuung zusammengefasst.

In der Verwaltung werden diverse Eigentümergemeinschaften und städtische Wohnungen betreut. Die Verwaltung im Sinne des Wohneigentumsgesetzes (WEG) nimmt ständig zu, da aufgrund der zunehmenden Verkäufe aus dem Bestand Eigentümergemeinschaften entstehen, für welche die Verwaltungsbetreuung übernommen wird.

Technische Baubetreuungen wird für Instandhaltungs-, Modernisierungs- und Neubaumaßnahmen ausgeführt. Zu den Auftraggebern zählt vor allem die Stadt Mannheim, welche die Tochtergesellschaft BBS in zunehmendem Maße für Betreuungen von Baumaßnahmen an Schulen beauftragt. Hier liegt das aktuelle Auftragsvolumen für laufende und künftige Projekte bei 111 Mio. € und betrifft eine Vielzahl von kleinen, aber auch umfangreicheren Projekten.

Nachdem die Stadt Mannheim zum 01.08.2014 die letzte verbleibende Tranche von städtischen Schulliegenschaften in die Bewirtschaftung übertragen hat, betreut die BBS in diesem Geschäftsbereich 70 Liegenschaften im Stadtgebiet Mannheim. Dies ist insbesondere unter dem Gesichtspunkt, dass für eine effiziente Bewirtschaftung über den Lebenszyklusansatz Bau, Finanzierung und Betrieb aus einer Hand angeboten wird, auch für die Auftraggeberin eine wirtschaftlich vorteilhafte Entscheidung. Die positive Umsetzung der Bewirtschaftung der Schulliegenschaften bisher bestätigt das Geschäftskonzept, auch für die Zukunft. Nach dem aktuellen Stand der Vertragsverhandlungen ist eine Vereinheitlichung aller Verträge (Tranchen) hinsichtlich der Laufzeiten, vom 01.01.2019 bis zum 31.12.2038, geplant.

Auf dem Gelände der ehemaligen Turley Barracks ist für das Geschäftsjahr 2018 die Übergabe eines Großteils der noch nicht übergebenen Flächen an die jeweiligen Investoren geplant, im Jahr 2019 sollen dann die letzten Grundstücksteile übergeben und das Projekt abgeschlossen werden. Auf den ehemaligen Taylor Barracks wird für das Geschäftsjahr 2018 mit weiteren Verkäufen und Übergaben maßgeblicher Teile des Geländes an die jeweiligen Investoren sowie der entsprechenden Fortführung der Erschließungsmaßnahmen gerechnet. Im Jahr 2019 sollen die letzten Eigentumsübergänge abgewickelt und hiernach das Projekt abgeschlossen werden.

Im Jahr 2016 erfolgte nach Zahlung der 2. Kaufpreisrate für den Erwerb des größten Konversionsprojektes, der Benjamin Franklin Village mit den angrenzenden Sullivan und Funari Barracks, die Übernahme eines Großteils der Flächen; die letzte Teilfläche soll nach Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen zum 01.01.2019 übernommen werden. Für das Jahr 2018 plant man weitere Verkäufe und Übergaben maßgeblicher Teile des Geländes an die jeweiligen Investoren sowie die Fortführung der Erschließungsmaßnahmen. Im neuen Jahr sind für alle drei Konversionsgelände Gesamtinvestitionen von 39.228 T€ geplant. Des Weiteren ist im Geschäftsjahr 2018 der Ankauf eines weiteren Konversionsgeländes, den Spinelli Barracks, geplant.

Im Rahmen der aktuellen Wirtschaftsplanung wurden für 2018 Umsatzerlöse in Höhe von 262,7 Mio. € geplant, wobei ein Jahresüberschuss von 7,6 Mio. € erzielt werden soll.

Die Umsatzerlöse sind maßgeblich durch das Volumen der Hausbewirtschaftung und des Verkaufs geprägt. Bei der Hausbewirtschaftung, ohne den Umsätzen aus Facility-Management, wird ein Zuwachs von 4,0 Mio. € auf insgesamt 123,4 Mio. € erwartet, bei den Umsatzerlösen aus dem Verkauf wird aufgrund der geplanten Verkäufe aus den Bauträgerprojekten und von Grundstücken auf den Konversionsflächen mit einer deutlichen Erhöhung auf 104,7 Mio. € gerechnet.

In 2018 sind Instandhaltungskosten mit einem Volumen von etwa 26.250 T€ vorgesehen.

Das Jahresergebnis entwickelt sich insbesondere deshalb rückläufig, weil für 2018 mit einem höheren Personalaufwand aufgrund Tarifierhöhungen und zusätzlichem Personalbedarf gerechnet wird, keine Umsätze aus Bau- und Sanierungsmaßnahmen und keine Verkäufe aus dem Anlagevermögen geplant sind.



GBGMANNHEIM

2

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, Betreuung und Verwaltung von baulichen Anlagen und Grundstücken.

Stammkapital

84.411.400 €

Beteiligungsverhältnisse

Stadt Mannheim	84.061.100 €	99,59 %
GBG-Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH	350.300 €	0,41 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertretender Vorsitzender	Bürgermeister	Lothar Quast
ab 22. März 2017	Stadtrat	Volker Beisel
	Stadtrat	Gerhard Fontagnier
bis 12. September 2017	Stadtrat	Roland Geörg
	Stadtrat	Reinhold Götz
	Arbeitnehmersvertreter	Frank Held
bis 4. April 2017	Stadtrat	Claudius Kranz
ab 12. Mai 2017	Stadtrat	Bernd Kupfer
	Stadtrat	Nikolas Löbel
	Arbeitnehmersvertreter	Josef Merklinger
	Stadträtin	Andrea Safferling
	Stadtrat	Konrad Schlichter
	Stadtrat	Thomas Trüper
	Stadtrat	Roland Weiß
ab 6. November 2017	Stadtrat	Eberhard Will
	Stadträtin	Elke Zimmer

Geschäftsführung

Karl-Heinz Frings

Beteiligungen des Unternehmens

	Stammkapital		Anteil	
	T€	T€	%	
BBS-Bau- und Betriebsservice GmbH	50	50	100,0	
MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH	2.300	1.200	52,2	
Service Haus Service-GmbH für modernes Wohnen und Leben	525	525	100,0	
Stadtmarketing Mannheim GmbH	83	2	3,3	

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es bestehen folgende Verträge mit der Stadt Mannheim:

- Geschäftsbesorgungsvertrag über die Mietverwaltung und die Gebäudeunterhaltung der städtischen Wohnanlagen
- Vertrag über die Zustimmung der Stadt Mannheim zum Erwerb von Beteiligungen an anderen Unternehmen und zu wesentlichen Veränderungen am Unternehmensgegenstand
- Kooperationsvertrag für das Projekt „Mannheimer PPP Modell - Schulen“: Gründung der Tochtergesellschaft BBS, deren Unternehmenszweck der Neubau, die Sanierung, Instandhaltung und Bewirtschaftung von städtischen Schulen beinhaltet
- Vereinbarung zur Wohnungsversorgung von Haushalten mit Wohnberechtigung (§ 5 Wohnungsbindungsgesetz) und von Wohnungsnotfällen
- Verträge über die Gewährung eines Zuschusses zu den Modernisierungs- und Instandsetzungsmaßnahmen bzw. Verträge über die Durchführung von Ordnungsmaßnahmen in Stadterneuerungsgebieten, die den Umfang und die Abwicklung der Maßnahmen sowie die Gewährung eines Zuschusses zu den durchzuführenden Maßnahmen regeln
- Verträge über die Durchführung der gemeinwesenorientierten Sozialarbeit in verschiedenen Projektgebieten
- Projektbezogene Baubetreuungsverträge

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Ergebnis der Kerngeschäftstätigkeit, der Hausbewirtschaftung, hat sich gegenüber dem Vorjahr nur leicht reduziert. Die Mieterlöse 2017 und das Abrechnungsergebnis aus der Betriebskostenabrechnung 2016 haben sich um 1,4 Mio. € erhöht, demgegenüber steht auch eine Erhöhung der Instandhaltungskosten um 1,8 Mio. € und den Abschreibungen 1,0 Mio. €. Weitere geringfügige Zunahmen und Verminderungen bei den übrigen Positionen in dieser Geschäftssparte führen zu einer Reduzierung von 2,2 Mio. €.

In der Sparte Neubau werden die aktivierten Eigenleistungen, die sich um 0,6 Mio. € erhöht haben, ertragswirksam erfasst. Demgegenüber steht die Bildung einer Rückstellung für Altlastensanierung von 2,2 Mio. €, womit sich eine Reduzierung des Spartenergebnisses zum Vorjahr von 1,6 Mio. € ergibt.

Das Ergebnis in der Sparte Verkauf hat sich gegenüber dem Vorjahr um 2,9 Mio. € erhöht. Dies resultiert überwiegend durch den Verkauf unseres alten Verwaltungsgebäudes 2,0 Mio. €.

Bei der Betreuungstätigkeit hat sich das Ergebnis um 0,3 Mio. € reduziert. Dies ergibt sich überwiegend daraus, dass gegenüber dem Vorjahr in 2017 keine Abrechnung einer Betreuungsmaßnahme erfolgte.

In der Sparte Sonstiges werden vor allem die Ergebnisübernahmen von und die Leistungsbeziehungen mit den Tochtergesellschaften abgebildet; durch erhöhte Erträge, insbesondere durch die Übernahme des Jahresüberschusses der MWSP, ergibt sich hier ein um 6,7 Mio. € höheres Ergebnis gegenüber dem Vorjahr.

Die Verwaltungskosten haben sich um 4,4 Mio. € gegenüber dem Vorjahr erhöht. Die Erhöhung der persönlichen Aufwendungen von 3,0 Mio. € ergibt sich aus erhöhten Abschreibungen von 0,8 Mio. € auf Betriebs- und Geschäftsausstattung durch den Bezug des neuen Verwaltungsgebäudes, Zinsaufwendungen 0,8 Mio. € bei der Pensionsrückstellung aufgrund der Änderung des Abzinsungssatzes gemäß § 253 Abs.2 HGB und einer Erhöhung der zusätzlichen Altersversorgung von 1,0 Mio. €. Bei der zusätzlichen Altersversorgung wirkt sich die Auflösung der Pensionsrückstellung in Jahr 2016 von 1,3 Mio. € aus. Die Erhöhung bei den sächlichen Verwaltungskosten in Höhe von 1,4 Mio. € ergibt sich überwiegend aus gestiegenen Raumkosten 0,4 Mio. €, laufenden Kosten IT 0,1 Mio. €, Unternehmenswerbung 0,1 Mio. € und sonstigen sächlichen Verwaltungskosten hauptsächlich verbunden durch den Bezug des neuen Verwaltungsgebäudes.

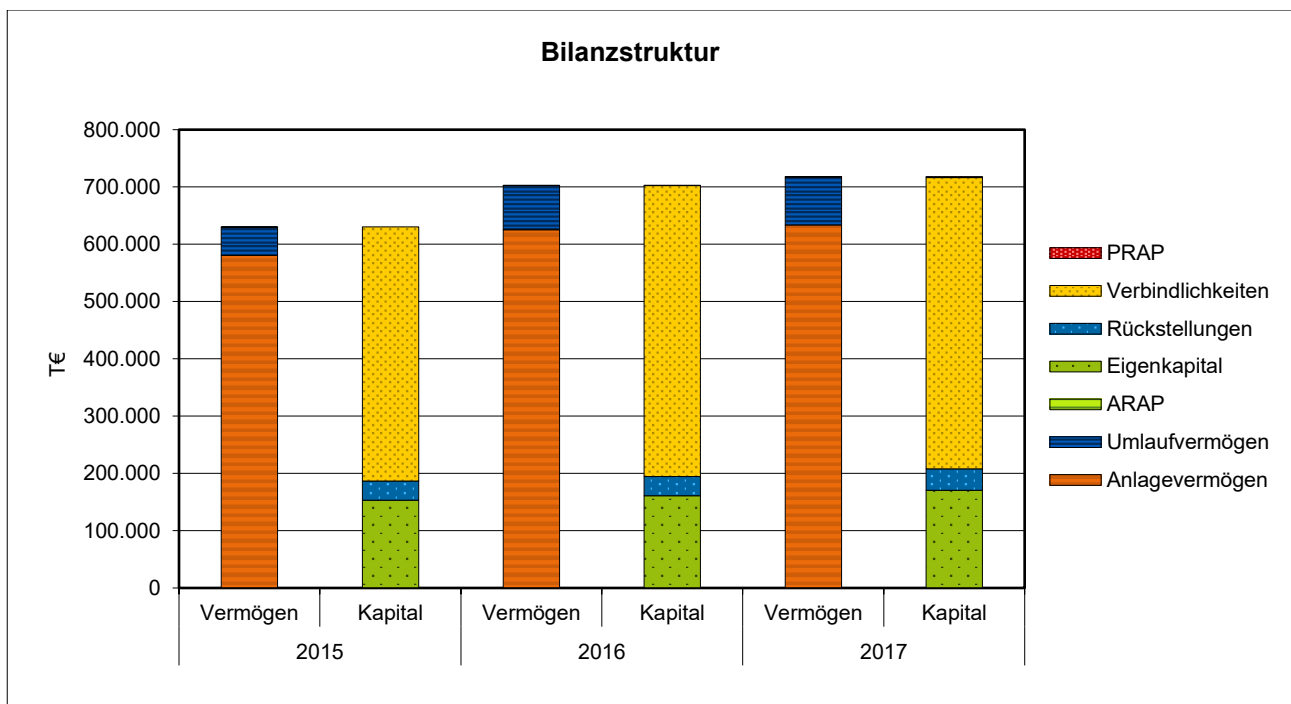
Das positive Jahresergebnis in Höhe von 10,5 Mio. € weicht gegenüber dem ursprünglichen Planergebnis des Wirtschaftsplans 2017 in Höhe von 11,3 Mio. € um 0,8 Mio. € ab. Die Minderung beruht auf verschiedenen ergebniserhöhenden und -mindernden Faktoren.

Die Umsatzerlöse aus Verkauf von Grundstücken sind um 4,3 Mio. € höher ausgefallen. Korrespondierend dazu sind die Bestandsveränderungen durch Buchwertabgänge aus dem Verkaufsgeschäft um 4,7 Mio. € niedriger als erwartet. Bei den aktivierten Eigenleistungen konnte durch erhöhte Bautätigkeit und zusätzlichem Personal ein Mehrergebnis von 0,8 Mio. € erzielt werden. Die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 1,5 Mio. € gestiegen. Maßgebend hierfür war die Bildung einer Rückstellung für Altlastensanierung. Durch die weiterhin gute Zinsentwicklung und der Umschuldung höher verzinslicher Darlehen konnte der Zinsaufwand um 0,9 Mio. € gemindert werden.

Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist	Ist	Ist	in T€	in %
	T€	T€	T€		
Anlagevermögen	580.646	625.463	633.449	7.986	1,3
• Immaterielle Vermögensgegenstände	434	497	308	-189	-38,0
• Sachanlagen	551.742	572.274	617.469	45.195	7,9
• Finanzanlagen	28.470	52.692	15.672	-37.020	-70,3
Umlaufvermögen	49.178	77.010	83.819	6.809	8,8
• Vorräte	34.566	54.277	58.150	3.873	7,1
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.814	7.307	12.340	5.033	68,9
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	10.798	15.426	13.329	-2.097	-13,6
Rechnungsabgrenzungsposten	624	632	687	55	8,7
Bilanzsumme	630.448	703.105	717.955	14.850	2,1

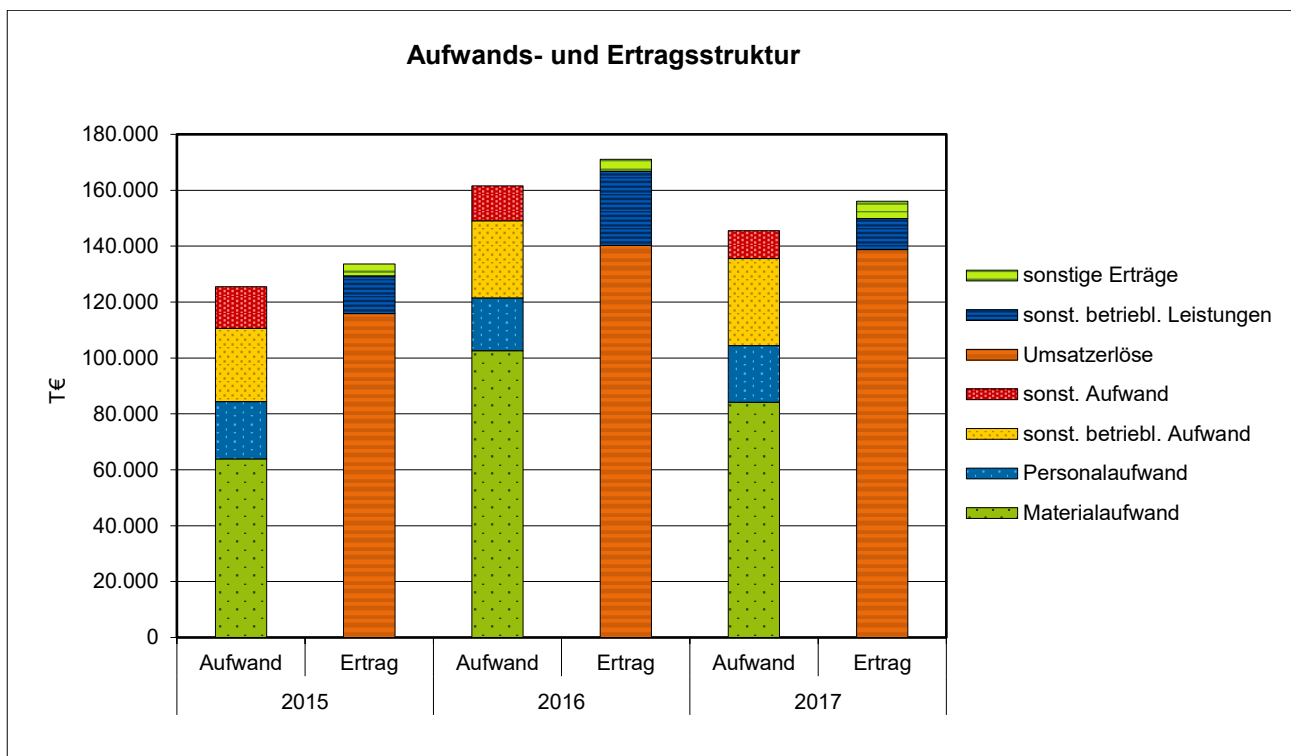
Passiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist	Ist	Ist	in T€	in %
	T€	T€	T€		
Eigenkapital	153.225	161.251	170.301	9.050	5,6
• Gezeichnetes Kapital	84.411	84.411	84.411	0	0,0
• Kapitalrückzahlung Eigene Anteile	-350	-350	-350	0	0,0
• Gewinnrücklagen	67.664	75.690	79.740	4.050	5,4
<i>davon Rücklage für BBS GmbH</i>	20.587	22.763	17.589	-5.174	-22,7
• Bilanzgewinn	1.500	1.500	6.500	5.000	333,3
Rückstellungen	33.257	33.307	37.617	4.310	12,9
Verbindlichkeiten	443.966	507.630	508.451	821	0,2
Rechnungsabgrenzungsposten	0	917	1.586	669	73,0
Bilanzsumme	630.448	703.105	717.955	14.850	2,1



Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	115.846	140.283	138.737	-1.546	-1,1
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	2.059	19.714	2.594	-17.120	-86,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	4.193	4.719	5.619	900	19,1
Sonstige betriebliche Erträge	7.296	1.978	2.893	915	46,3
Gesamtleistung	129.394	166.694	149.843	-16.851	-10,1
Materialaufwand	-63.854	-102.642	-84.191	18.451	-18,0
Personalaufwand	-20.578	-18.832	-20.201	-1.369	7,3
Abschreibungen	-19.169	-18.529	-20.145	-1.616	8,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.011	-9.029	-11.083	-2.054	22,7
Betrieblicher Aufwand	-110.612	-149.032	-135.620	13.412	-9,0
Betriebsergebnis	18.782	17.662	14.223	-3.439	-19,5
Erträge aus Gewinnabführungen	3.901	3.286	5.737	2.451	74,6
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	293	566	447	-119	-21,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	12	522	25	-497	-95,2
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-276	-3.631	-174	3.457	-95,2
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.590	-8.846	-9.632	-786	8,9
Finanzergebnis	-7.660	-8.103	-3.597	4.506	55,6
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	11.122				
Sonstige Steuern	-3.020	-33	-76	-43	130,3
Jahresergebnis	8.102	9.526	10.550	1.024	10,7
<i>Einstellung in die Gewinnrücklagen</i>	-6.602	-8.026	-4.050	3.976	-49,5
<i>Bilanzgewinn/Bilanzverlust</i>	1.500	1.500	6.500	5.000	333,3

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zahlungen oder sonstige Leistungen Stadt Mannheim an Gesellschaft

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Von der Stadt erhaltene Zahlungen für von der Gesellschaft erbrachte allgemeine Leistungen (u. a. Mietverträge)	1.638	1.570	2.458	Ergebnishaushalt
Von der Stadt erhaltene Zahlungen für von der Gesellschaft erbrachte allgemeine Leistungen (Baubetreuungsvertrag)	1.100	0	0	Finanzhaushalt
Zuschüsse aus Städtebaulichen Verträgen	7.194	6.752	5.290	Finanzhaushalt
Einbringung in die Kapitalrücklage	0	0	4.587	Nicht liquiditätswirksame Einlage in die Kapitalrücklage

Zahlungen oder sonstige Leistungen Gesellschaft an Stadt Mannheim

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Zahlungen an die Stadt für von der Gesellschaft in Anspruch genommene allgemeine Leistungen (u.a. Grundstücksverkäufe, Bürgschaftsgebühren)	3.847	5.277	1.027	Ergebnishaushalt
Gewinnausschüttung	1.500	6.500	6.500	Ergebnishaushalt

Kennzahlen

	2015 %	2016 %	2017 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	92,1	89,0	88,2
Reinvestitionsquote	306,7	540,3	329,6
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	24,3	22,9	23,7
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	24,3	22,9	23,7
Anlagendeckung I	26,4	25,8	26,9
Anlagendeckung II	80,4	74,4	79,1
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	7,0	6,8	7,6
Eigenkapitalrentabilität	5,6	6,3	6,6
Zinslastquote	9,5	5,5	6,6
Personalaufwandsquote	16,8	11,7	13,9
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	92,3	86,8	95,4
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	32.961	27.823	28.059
Veränderung des Finanzmittelfonds	4.280	4.215	negativ

Leistungskennzahlen

	2015	2016	2017
Miethausbewirtschaftung eigene Wohnungen			
• Wohnungen	19.168	18.992	18.846
• Garagen und Abstellplätze	6.670	6.635	6.676
• Gewerbe (Läden, Büros u.ä.)	100	101	101
• WEG-Verwaltungen	31	33	33
• Sonstige Einheiten	124	124	124
• Leerstandsquote vermietbarer Wohnungen	1,6	1,9	2,0
Betreuungstätigkeit für Dritte			
• Wohnungen	85	76	60
• Garagen und Abstellplätze	817	815	799
• Gewerbe (Läden, Büros u.ä.)	15	15	11
• Eigentumsobjekte	810	837	854
• Sonstige Einheiten	7	7	7

Investitionen

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	354	303	110
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Wohnbauten	20.473	18.506	29.063
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts- und anderen Bauten	5	92	10.099
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte ohne Bauten	0	0	4.816
Technische Anlagen und Maschinen	0	0	161
Betriebs- und Geschäftsausstattung	162	471	3.176
Anlagen im Bau	24.035	35.726	11.110
Bauvorbereitungskosten	545	2.549	4.694
Geleistete Anzahlungen	0	0	3.150
Finanzanlagen	13.216	42.463	27
Insgesamt	58.790	100.110	66.406

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2015	2016	2017
Beschäftigte insgesamt	270	269	269
Anzahl der Auszubildenden	9	10	9

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	7	6	6

Ausblick

In ihrem Kerngeschäft, der Bewirtschaftung des eigenen Wohnungsbestandes, wird die GBG auch weiterhin fast ausnahmslos die erwirtschafteten Erträge in die Verbesserung und Bestandserhaltung der Wohnungen investieren. Unter anderem hat die GBG ein Instandhaltungsprogramm entwickelt, das inzwischen seit 6 Jahren die Revitalisierung leerstehender, vermietbarer Wohnungen mit größerem Instandhaltungsaufwand zum Ziel hat. Dieses ausgeprägte Engagement in der Bestandserhaltung wird auch die kommenden Jahre auf hohem Niveau erfolgen; hier ist für den Zeitraum 2018-2022 ein Volumen von 368 Mio. € vorgesehen. In der nachhaltigen Verbesserung des Wohnungsbestandes in Kombination mit kundenfreundlicher Anpassung der Kernprozesse sieht die Gesellschaft die Basis ihres weiteren Geschäftserfolges. Der grundsätzlich positiven Mietpreisentwicklung stehen gestiegene und auch weiterhin ansteigende Kosten (Bau, Personal, etc.) gegenüber. Dies macht die oben stehenden Aufgaben auch künftig sehr anspruchsvoll.

Im Neubau weitet die GBG ihre Aktivitäten weiter deutlich aus. Die laufenden Bauprojekte im Stadtteil Friedrichsfeld mit 10 Doppelhaushälften für den Verkauf und 3 Mehrfamilienhäusern (34 Wohnungen) zur Vermietung sowie in der Innenstadt mit einem quadratisch angeordnetem vierzeiligen Mehrfamilienhauses (73 Wohnungen) zum Verkauf mit angeschlossenem Kinderhaus zur Vermietung werden im Jahr 2018 fertiggestellt. Weiterhin setzt die GBG wichtige Akzente in der Neckarstadt-Ost mit dem Bau von 7 Mehrfamilienhäusern (92 Wohnungen) und einer zentralen Tiefgarage sowie auf FRANKLIN- (Konversionsgelände) mit dem Bau von fünf Laubenganghäusern (212 Wohnungen) incl. Tiefgarage. Das größte Projekt im gewerblichen Bereich wird die Errichtung des neuen Technischen Rathauses der Stadt Mannheim sein; hierzu wurde ein aufwendiges Wettbewerbsverfahren durchgeführt, damit das Projekt in den Jahren 2018 bis 2020 umgesetzt und zur Nutzung übergeben werden kann.

Für 2018 plant die Gesellschaft 79,9 Mio. € in den Neubau zu investieren. Auch für die Jahre nach 2018 sind hohe Neubauvolumen eingeplant, dazu kommen gegebenenfalls noch die aktuell nicht ausgeplanten Konzeptprojekte. Für den Zeitraum 2019 - 2021 hat die GBG ein Investitionsvolumen von 211 Mio. € geplant.

In der Sparte Verkauf bietet die Gesellschaft Wohneinheiten aus dem Bauträgergeschäft und aus dem eigenen Bestand an. Damit befriedigt sie die aktuell hohe Nachfrage nach Eigentumsobjekten und verhindert den Umzug von Kaufinteressenten ins nahe Umland bzw. bewegt Menschen von außerhalb zu einem Umzug nach Mannheim. Für 2018 sind Verkäufe in Friedrichsfeld und in der Innenstadt geplant.

In der Sparte Betreuung werden Leistungen im Rahmen der Verwaltung der Eigentümergemeinschaften, der Fremdverwaltung und der Baubetreuung zusammengefasst.

In der Verwaltung betreut die GBG diverse Eigentümergemeinschaften und städtische Wohnungen. Die Verwaltung im Sinne des Wohneigentumsgesetzes (WEG) nimmt ständig zu, da aufgrund der zunehmenden Verkäufe aus dem Bestand Eigentümergemeinschaften entstehen, für welche die GBG die Verwaltungsbetreuung übernimmt.

Von den Tochtergesellschaften erwartet die Gesellschaft auch weiterhin einen per Saldo positiven Ergebnisbeitrag zu dem Unternehmensergebnis.

Die GBG ist zuversichtlich, weiterhin steigende Erträge durch konzerninternen Dienstleistungen an die BBS, MWSP und ServiceHaus zu generieren. Insbesondere aufgrund des hohen Geschäftsumfanges bei der BBS und des dynamisch wachsenden Geschäftsvolumens bei der MWSP rechnet die GBG bei diesen beiden Gesellschaften mit einer hohen Nachfrage, da deren Aufgaben nicht in vollem Umfang mit eigenem Personal erfolgreich erledigt werden können und diese Unterstützung in unterschiedlicher Ausprägung einfordern werden.

Im Rahmen der aktuellen Wirtschaftsplanung wurden für 2018 Umsatzerlöse in Höhe von 151.897 T€ geplant, wobei ein Jahresüberschuss von 7.636 T€ erzielt werden soll.

Die Umsatzerlöse sind maßgeblich durch das Volumen der Hausbewirtschaftung und des Verkaufs geprägt. Bei der Hausbewirtschaftung erwartet die GBG einen Zuwachs von 3.362 T€ auf insgesamt 122.718 T€, die Umsatzerlöse aus dem Verkauf sind mit 26.205 T€ geplant.

In 2018 sind Instandhaltungskosten mit einem Volumen von etwa 26.250 T€ vorgesehen.

Das Jahresergebnis entwickelt sich insbesondere deshalb rückläufig, weil die Gesellschaft für 2018 mit per Saldo niedrigeren Ergebnisabführungen der Tochtergesellschaften rechnet, der Personalaufwand aufgrund Tarifierhöhungen und zusätzlichem Personalbedarf steigen wird und keine Verkäufe aus dem Anlagevermögen geplant sind.



BBS MANNHEIM ²

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist es, im Interesse der Stadt Mannheim Sanierung, Planung, Bau, Finanzierung, Instandhaltung und Bewirtschaftung von kommunalen Zwecken der Stadt Mannheim dienenden Bauten sowie die Durchführung weiterer den Geschäftszweck fördernder Maßnahmen im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge zu übernehmen.

Stammkapital	50.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
GBG-Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH	50.000 €	100 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Bürgermeister	Lothar Quast
Stellvertretende Vorsitzende	Stadträtin	Lena Kamrad
bis 12. September 2017	Stadtrat	Roland Geörg
ab 2. Mai 2017	Stadtrat	Reinhold Götz
	Stadtrat	Dirk Grunert
	Stadtrat	Claudius Kranz
bis 30. April 2017	Fraktionsgeschäftsführer	Helmut Lupke
	Stadtrat	Konrad Schlichter

Geschäftsführung

Karl-Heinz Frings

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit der GBG - Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 13. Dezember 2005.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es bestehen folgende Verträge mit der Stadt Mannheim:

- Rahmenvertrag vom 18. Oktober 2005 über die Erbringung von in Einzelverträgen genau bezeichneten Leistungen des Neubaus bzw. der Sanierung

- Einzelvertrag vom 18. Oktober 2005 über die Erbringung von Leistungen des Neubaus und der Sanierung für acht genannte Objekte (sieben Schulen und ein Kinderhaus)
- Rahmenvertrag vom 18. Oktober 2005 über die Erbringung von Leistungen zur Bewirtschaftung und baulichen Instandhaltung einzelvertraglich geregelter Objekte
- Einzelvertrag vom 18. Oktober 2005 über Erbringung von Leistungen zur Bewirtschaftung und baulichen Instandhaltung einzelvertraglich geregelter Objekte für acht genannte Objekte (sieben Schulen und ein Kinderhaus der ersten Tranche)
- Personalbeistellungsvertrag vom 12. Juli 2006
- Einzelvertrag vom 31. Juli 2007 über Erbringung von Leistungen zur Bewirtschaftung und baulichen Instandhaltung einzelvertraglich geregelter Objekte für acht genannte Objekte (sechs Schulen der zweiten Tranche erstes Los)
- Einzelvertrag vom 28. Januar 2008 über Erbringung von Leistungen zur Bewirtschaftung und baulichen Instandhaltung einzelvertraglich geregelter Objekte für acht genannte Objekte (sieben Schulen der zweiten Tranche zweites Los)
- Einzelvertrag vom 28. Januar 2008 über Erbringung von Leistungen zur Bewirtschaftung und baulichen Instandhaltung einzelvertraglich geregelter Objekte für acht genannte Objekte (sechs Schulen der zweiten Tranche drittes Los)
- Rahmenvertrag vom 21. Juli / 5. August 2009 über die wirtschaftliche und technische Betreuung städtischer Schulmaßnahmen
- Einzelvertrag vom 20. August 2012 über Erbringung von Leistungen zur Bewirtschaftung und baulichen Instandhaltung einzelvertraglich geregelter Objekte für elf genannte Objekte (elf Schulen der dritten Tranche erstes Los)
- Einzelvertrag vom 11. Februar 2013 über Leistungen zur Bewirtschaftung und baulichen Instandhaltung der Schulen der Stadt Mannheim (dritte Tranche zweites Los)
- Einzelvertrag vom 12. Februar 2014 über Leistungen zur Bewirtschaftung und baulichen Instandhaltung der Schulen der Stadt Mannheim (dritte Tranche drittes Los)
- Einzelvertrag vom 14. Juli 2015 über Leistungen zur Bewirtschaftung und baulichen Instandhaltung der Schulen der Stadt Mannheim (dritte Tranche viertes Los)

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Facility Management, das in 2006 mit der Bewirtschaftung von 8 Objekten begonnen wurde, hat sich sukzessive auf 70 Schulliegenschaften erweitert. Damit sind alle städtischen Schulliegenschaften auf die BBS übergegangen.

Bei den Umsatzerlösen im Bereich Facility Management konnte die BBS einen Anstieg um 1.320 T€ feststellen. Dem gegenüber standen gestiegene Betriebsaufwendungen in Höhe von 1.142 T€ mit dem Schwerpunkt in der Instandhaltung.

Einfluss auf das negative Ergebnis im abgelaufenen Geschäftsjahr hatte der Bereich der Baubetreuung. Zwar konnten mehrere Projekte, wie geplant, abgeschlossen werden. Jedoch sind die Umsatzerlöse, im Vergleich zum Vorjahr um 2.727 T€ auf 761 T€ zurückgegangen. Der Grund hierfür liegt darin, dass im Geschäftsjahr 2017 eher Maßnahmen von geringerem Volumen abgerechnet wurden. Dementsprechend sind auch die Fremdkosten rückläufig - von 7.544 T€ auf 2.495 T€. Allerdings konnten davon nur 998 T€ aktiviert werden, weshalb die Baubetreuung einen Betrag von -419 T€ zum Ergebnis beisteuert.

Der Bereich Bau und Sanierung mit der Maßnahme Gretje-Ahlrichs-Schule hingegen, wirkt sich mit 641 T€ positiv auf das Ergebnis aus und kompensiert damit das Ergebnis aus der Baubetreuung.

Daneben sind die Honorare für die Umsetzung von Klein- und Planungsaufträgen auf Vorjahresniveau weiter konstant.

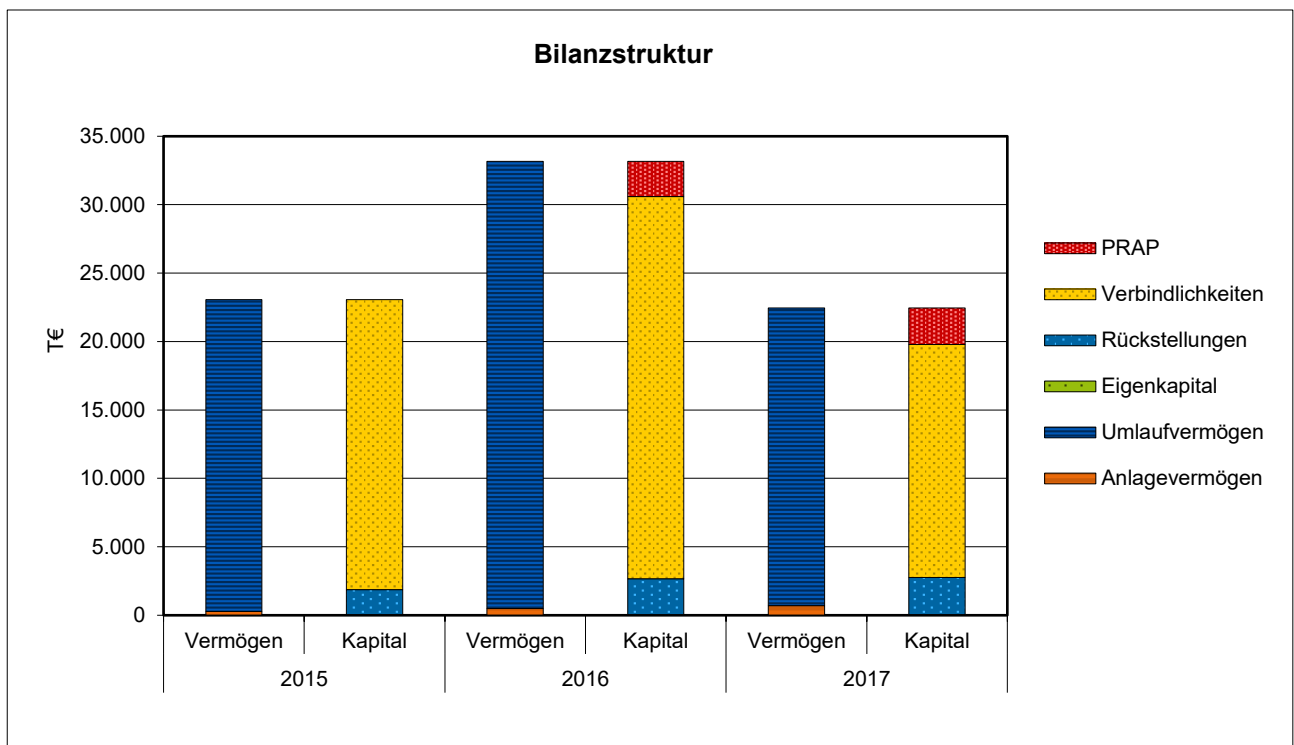
Die gestiegenen Verwaltungskosten sind auf personelle Differenzierung und Spezialisierung sowie Neueinstellungen zurückzuführen, weshalb ein Anstieg bei den Personalkosten zu verzeichnen ist.

Diese Aspekte führten maßgeblich zu einem – verglichen zum Vorjahr – gesunkenen Betriebsergebnis. Allerdings sah die Planung für 2017 einen höheren Verlust von 894 T€ vor. Dieses Ergebnis konnte übertroffen werden, da im Wesentlichen Neueinstellungen nicht wie geplant vorgenommen wurden und der Bereich Bau und Sanierung einen besseren Ergebnisbeitrag als erwartet lieferte.

Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	290	491	692	201	40,9
• Immaterielle Vermögensgegenstände	69	136	196	60	44,1
• Sachanlagen	221	355	496	141	39,7
Umlaufvermögen	22.763	32.679	21.761	-10.918	-33,4
• Vorräte	13.952	19.071	10.763	-8.308	-43,6
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	829	2.559	3.066	507	19,8
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	7.982	11.049	7.932	-3.117	-28,2
Bilanzsumme	23.053	33.170	22.453	-10.717	-32,3

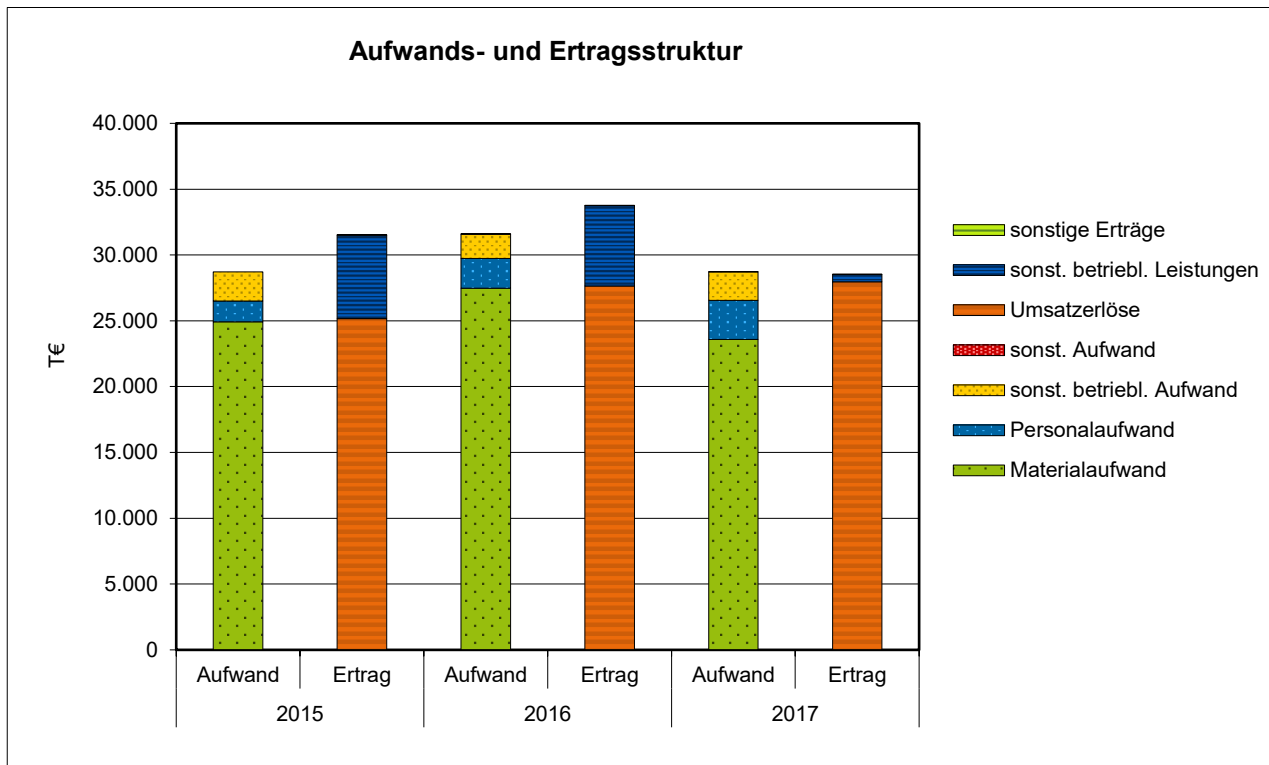
Passiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	50	50	50	0	0,0
• Gezeichnetes Kapital	50	50	50	0	0,0
Rückstellungen	1.818	2.621	2.715	94	3,6
Verbindlichkeiten	21.185	27.927	17.028	-10.899	-39,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	2.572	2.660	88	3,4
Bilanzsumme	23.053	33.170	22.453	-10.717	-32,3



Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	25.167	27.644	36.272	8.628	31,2
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	5.338	5.119	-8.309	-13.428	-262,3
Sonstige betriebliche Erträge	999	988	567	-421	-42,6
Gesamtleistung	31.504	33.751	28.530	-5.221	-15,5
Materialaufwand	-24.922	-27.481	-23.575	3.906	-14,2
Personalaufwand	-1.585	-2.261	-2.973	-712	31,5
Abschreibungen	-90	-129	-205	-76	58,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.124	-1.723	-1.953	-230	13,3
Betrieblicher Aufwand	-28.721	-31.594	-28.706	2.888	-9,1
Betriebsergebnis	2.783	2.157	-176	-2.333	-108,2
Finanzergebnis	12	19	3	-16	-84,2
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	2.795				
Sonstige Steuern	0	-1	-1	0	0,0
Ergebnis vor Gewinnabführung / Ergebnisübernahme	2.795	2.176	-174	-2.349	-108,0
Gewinnabführung an GBG / Verlustausgleich durch GBG	-2.795	-2.175	174	2.349	-108,0
Jahresergebnis	0	0	0	0	

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zahlungen oder sonstige Leistungen Stadt Mannheim an Gesellschaft

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Von der Stadt erhaltene Zahlungen für von der Gesellschaft erbrachte allgemeine Leistungen (u.a. Facility-Managementraten)	32.667	34.031	34.120	Ergebnishaushalt
Von der Stadt erhaltene Zahlungen für von der Gesellschaft erbrachte allgemeine Leistungen (u.a. Baubetreuungsleistungen)	3.532	2.914	5.552	Finanzhaushalt

Zahlungen oder sonstige Leistungen Gesellschaft an Stadt Mannheim

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Zahlungen an die Stadt für von der Gesellschaft in Anspruch genommene allgemeine Leistungen (u.a. Kostenersatz Versorgungsumlage)	0	37	10	Ergebnishaushalt

Kennzahlen

	2015 %	2016 %	2017 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	1,3	1,5	3,1
Reinvestitionsquote	166,7	255,8	198,0
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	0,2	0,2	0,2
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	0,2	0,2	0,2
Anlagendeckung I	17,2	10,2	7,2
Anlagendeckung II	17,2	10,2	7,2
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	11,1	7,9	negativ
Eigenkapitalrentabilität	5.590,0	4.350,0	negativ
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	5,5	7,2	10,4
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	87,6	87,5	126,4
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.555	6.174	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	2.620	3.067	negativ

Leistungskennzahlen

	2015	2016	2017
Betreute Bauten			
• Schulliegenschaften	70	70	70
• Kinderhäuser	1	1	1
• Sporthalle	1	1	1

Investitionen

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	64	108	122
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	86	222	284
Insgesamt	150	330	406

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2015	2016	2017
Beschäftigte insgesamt	26	36	43
Anzahl der Auszubildenden	2	2	2

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	4	3	3

Ausblick

Entsprechend unserem Wirtschaftsplan erwartet die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2018 Umsatzerlöse in Höhe von 30,7 Mio. € (Vorjahr: 37,3 Mio. €) und einen Jahresfehlbetrag in Höhe von ca. 1,3 Mio. €. Dem liegt zu Grunde, dass bei eher konstanter FM-Rate steigende Aufwendungen erwartet werden. Zusatzerträge aus der Baubetreuung werden entsprechend dem Investitionsvolumen variieren. Der prognostizierte Jahresfehlbetrag in Höhe von 1.318 T€ wird durch die Konzernmutter GBG - Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH auszugleichen sein.



MWSP MANNHEIM ²

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb und die Veräußerung eigenen Grundbesitzes, die Errichtung eigener Gebäude, die Verwaltung, Nutzung und Vermietung eigenen Grundbesitzes, die Durchführung von Entwicklungs- und Erschließungsmaßnahmen nach § 165 BauGB, die Betätigung als Sanierungsträgerin im Sinne von § 158 BauGB, die Verwaltung und Betreuung fremder Bauten und Bauvorhaben zur Unterstützung des Gesellschaftszwecks, der Betrieb öffentlicher Einrichtungen jeder Art im Sinne von § 10 GemO BW, sowie die Durchführung weiterer den Geschäftszweck fördernder Maßnahmen im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Stammkapital

2.300.000 €

Beteiligungsverhältnisse

GBG - Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH	1.200.000 €	52,18 %
Stadt Mannheim	1.100.000 €	47,82 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertretender Vorsitzender	Stadtrat	Konrad Schlichter
	Stadtrat	Raymond Fojkar
	Stadtrat	Rheinhold Götz
	Stadträtin	Prof. Dr. Heidrun Kämper
ab 10. Mai 2017	Stadtrat	Claudius Kranz
bis 9. Mai 2017	Stadtrat	Carsten Südmersen
	Stadtrat	Roland Weiß

Geschäftsführung

Karl-Heinz Frings
Achim Judt

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Es besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der GBG – Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH. Der Vertrag ist im Handelsregister eingetragen. Die Eintragung ist am 05.12.2014 nach Zustimmung der Gesellschafterversammlung erfolgt.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es bestehen folgende Verträge mit der Stadt Mannheim

- Erbbauvertrag für das Grundstück August-Kuhn-Straße 35 (Standort GBG Halle)
- Mietvertrag über die Nutzung der GBG-Halle in der August-Kuhn-Straße 35 am Herzogenried
- Mietvertrag über die Nutzung von 3 Wohngebäuden auf der Benjamin-Franklin-Village zur Unterbringung von Asylbewerbern
- Geschäftsbesorgungsvertrag (Geschäftsführung)
- Personalbeistellungsvertrag (Angestellte)
- Untermietvertrag für Büroräume in D7,27 (bis 31. März 2018)
- Städtebaulicher Vertrag gemäß § 146 Abs. 3 BauGB i.V.m. § 155 Abs. 1 Nr. 2 BauGB über die Durchführung von Ordnungs- und Baumaßnahmen nach §§ 147, 148 Abs. 2 Nr. 3 BauGB im städtebaulichen Erneuerungsgebiet „Benjamin Franklin Village“

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr insgesamt 106 Kaufverträge mit Investoren über Flächen auf den erworbenen Konversionsgeländen FRANKLIN und Taylor Barracks mit einer Nettobaufläche von 266.786 qm im Gesamtwert von 100.074 T€ geschlossen. Aus Kaufverträgen, die im Jahr 2017 und den Vorjahren geschlossen wurden, konnten insgesamt 77 Grundstücke mit einer Nettobaufläche von 231.911 qm im Gesamtwert von 65.770 T€ an die Investoren übergeben und damit auch erfolgswirksam erfasst werden.

Die Erschließung der im Jahr 2013 erworbenen Turley und Taylor Barracks sowie der im Jahr 2016 erworbenen Benjamin Franklin Village (bestehend aus Offizierssiedlung, Sullivan, FRANKLIN, Funari und Columbus) ist im Geschäftsjahr weiter vorangeschritten, wobei Übergaben nicht in dem Maße stattfanden wie die ursprüngliche Planung es vorsah.

Im Berichtsjahr wurden Umsatzerlöse aus dem Verkauf von Konversionsflächen in Höhe von 65.770 T€ (Vorjahr: 14.367 T€) realisiert. Aus der Verpachtung eigener Immobilien konnten Umsatzerlöse in Höhe von 667 T€ (Vorjahr: T€ 815 T€) realisiert werden. Weitere Umsatzerlöse in Höhe von 350 T€ (Vorjahr: 145 T€) wurden durch diverse Dienstleistungen und Lieferungen im Zusammenhang mit den Konversionsflächen generiert.

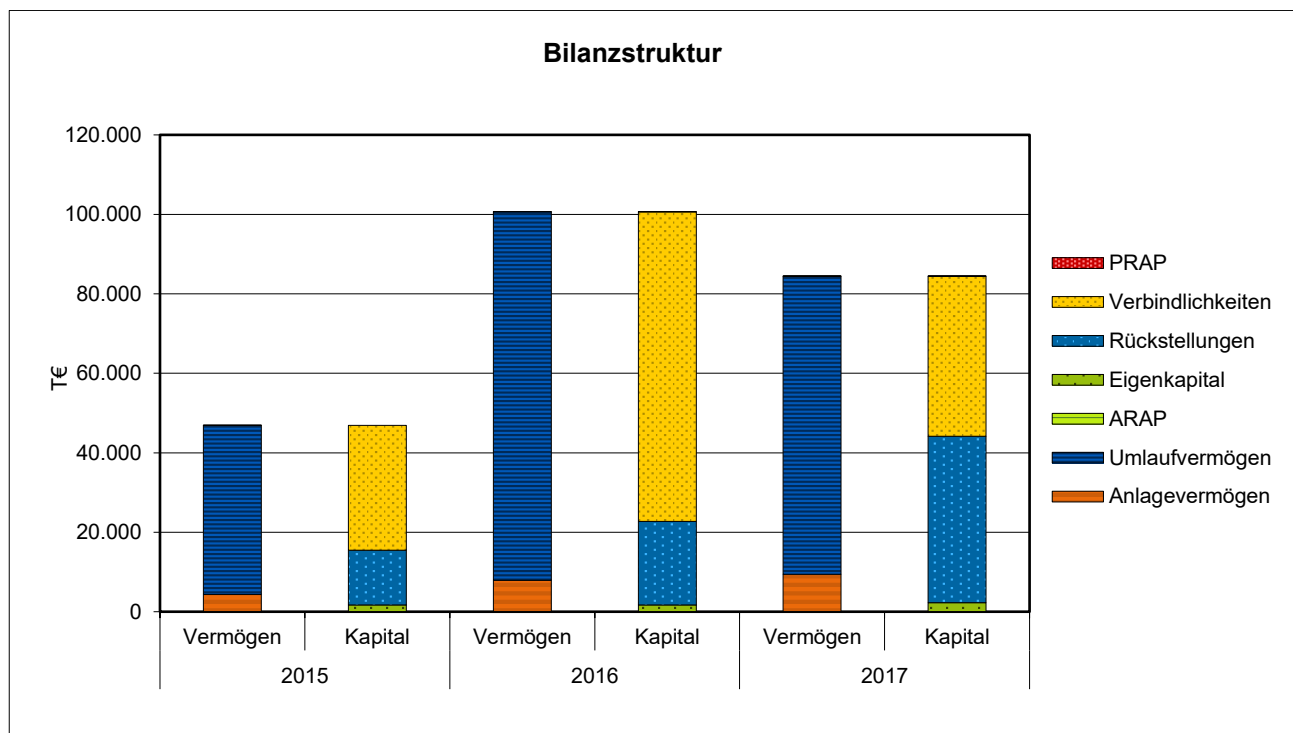
Das Ergebnis vor Gewinnabführung (5.169 T€) erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr (-3.631 T€) um 8.800 T€. Den durch die Verkäufe im Berichtsjahr erfolgten Umsatzrealisierungen steht entsprechender Aufwand aus der Minderung des Bestands bereits angefallener Aufwendungen und aus Rückstellungen für noch anfallende Aufwendungen gegenüber. Die im Vorjahr gebildete Rückstellung für drohende Verluste aus abgeschlossenen Kaufverträgen über gewerbliche Grundstücke auf FRANKLIN konnte zum Teil (324 T€) aufgelöst werden, was zu einer Erhöhung der sonstigen betrieblichen Erträge (394 T€) gegenüber dem Vorjahr (128 T€) führt. Die Reduzierung der Aufwendungen für Hausbewirtschaftung um 459 T€ ergibt sich vor allem dadurch, dass einige Instandhaltungsmaßnahmen inzwischen abgeschlossen und Mietverträge beendet sind.

Die Aufwendungen für Verkaufsgrundstücke haben sich um 22.714 T€ reduziert. Ursache ist die Differenz zwischen der gegenüber dem Vorjahr um 38.915 T€ niedrigere Bestandsveränderung (12.075 T€) und der um 17.056 T€ höhere Zuführung zur Rückstellung für noch anfallende Baukosten (24.084 T€). Der Zinsaufwand aus dem Darlehen zur Finanzierung des Ankaufs von FRANKLIN hat sich aufgrund von getätigten Tilgungen reduziert.

Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2016/2017	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Anlagevermögen	4.357	7.879	9.460	1.581	20,1
• Immaterielle Vermögensgegenstände	25	12	4	-8	-66,7
• Sachanlagen	4.332	7.867	9.456	1.589	20,2
Umlaufvermögen	42.509	92.778	75.006	-17.772	-19,2
• Vorräte	35.882	80.635	58.284	-22.351	-27,7
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	174	2.653	110	-2.543	-95,9
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	6.453	9.490	16.612	7.122	75,0
Rechnungsabgrenzungsposten	6	10	8	-2	-20,0
Bilanzsumme	46.872	100.667	84.474	-16.193	-16,1

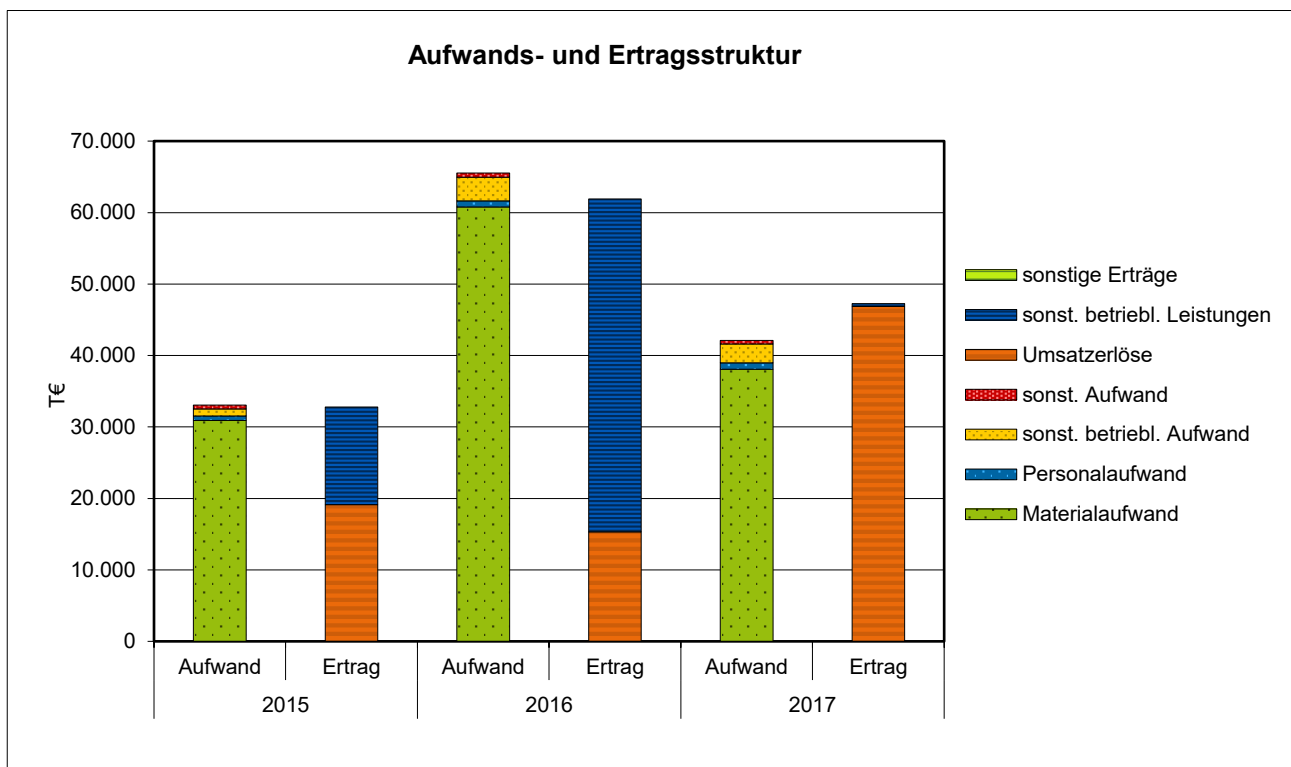
Passiva	2015	2016	2017	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2016/2017	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Eigenkapital	1.712	1.712	2.303	0	0,0
• Gezeichnetes Kapital	2.300	2.300	2.300	0	0,0
• Gewinnrücklagen	3	3	3	0	0,0
• Bilanzverlust	-591	-591	0	591	-100,0
Rückstellungen	13.800	21.054	41.821	20.767	98,6
Verbindlichkeiten	31.360	77.899	40.348	-37.551	-48,2
Rechnungsabgrenzungsposten	0	2	2	0	0,0
Bilanzsumme	46.872	100.667	84.474	-16.193	-16,1



Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	19.132	15.327	66.788	51.461	335,8
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	13.657	46.464	-19.924	-66.388	-142,9
Sonstige betriebliche Erträge	15	128	394	266	207,8
Gesamtleistung	32.804	61.919	47.258	-14.661	-23,7
Materialaufwand	-30.917	-60.775	-38.060	-22.715	-37,4
Personalaufwand	-613	-853	-892	-39	4,6
Abschreibungen	-211	-227	-1.445	-1.218	536,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-798	-3.111	-1.229	1.882	-60,5
Betrieblicher Aufwand	-32.539	-64.966	-41.626	23.340	-35,9
Betriebsergebnis	265	-3.047	5.632	8.679	-284,8
Finanzergebnis	-313	-584	-463	121	-20,7
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	-48				
Sonstige Steuern	-228	0	-1	-1	
Ergebnis vor Gewinn-/Verlustabführung an GBG	-276	-3.631	5.168	8.799	-242,3
Verrechnung mit Verlustvortrag			-591	-591	
Gewinnabführung an die GBG / Verlustübernahme durch die GBG	276	3.631	-4.577	-8.208	-226,1
Jahresergebnis	0	0	0	0	

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zahlungen oder sonstige Leistungen Stadt Mannheim an Gesellschaft

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Von der Stadt erhaltene Zahlungen für von der Gesellschaft erbrachte allgemeine Leistungen (u. a. Mietverträge)	807	646	545	Ergebnishaushalt
Städtebaufördermittel	2.533	2.575	3.753	Finanzhaushalt

Zahlungen oder sonstige Leistungen Gesellschaft an Stadt Mannheim

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Zahlungen an die Stadt für von der Gesellschaft in Anspruch genommene allgemeine Leistungen (u.a. Personalbeistellungen)	486	618	470	Ergebnishaushalt

Kennzahlen

	2015 %	2016 %	2017 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	9,3	7,8	11,2
Reinvestitionsquote	73,5	1.789,9	15,1
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	3,7	1,7	2,7
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	3,7	1,7	2,7
Anlagendeckung I	39,3	21,7	24,3
Anlagendeckung II	69,7	37,3	36,3
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	7,7
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	224,4
Zinslastquote	1,0	0,9	1,1
Personalaufwandsquote	1,9	1,3	2,1
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	57,8	23,4	158,7
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	negativ	38.750
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	3.037	7.122

Investitionen

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	18	1	0
Grundstücke, grundstückgleiche Rechte und Bauen	0	3.930	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	56	84	90
Anlagen im Bau	81	48	128
Insgesamt	155	4.063	218

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2015	2016	2017
Beschäftigte insgesamt	13	14	14
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2015	2016	2017
	T€	T€	T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	8	6	5

Ausblick

Bei dem ersten Konversionsprojekt, den Turley Barracks in der Neckarstadt-Ost, erwartet die Gesellschaft für das Geschäftsjahr 2018 die Übergabe eines Großteils der noch nicht übergebenen Flächen an die jeweiligen Investoren, im Jahr 2019 sollen dann die letzten Grundstücksteile übergeben und das Projekt abgeschlossen werden.

Für das nachfolgende Konversionsprojekt, die Taylor Barracks in Mannheim-Vogelstang, rechnet die MWSP für das Geschäftsjahr 2018 mit weiteren Verkäufen und Übergaben maßgeblicher Teile des Geländes an die jeweiligen Investoren sowie der entsprechenden Fortführung der Erschließungsmaßnahmen. Im Jahr 2019 sollen die letzten Eigentumsübergänge abgewickelt und hiernach das Projekt abgeschlossen werden.

Im Jahr 2016 erfolgte nach Zahlung der 2. Kaufpreisrate für den Erwerb des größten Konversionsprojektes, der Benjamin Franklin Village mit den angrenzenden Sullivan und Funari Barracks, die Übernahme eines Großteils der Flächen; die letzte Teilfläche soll nach Vorliegen der entsprechenden Voraussetzungen zum 01.01.2019 übernommen werden. Für das Jahr 2018 plant man weitere Verkäufe und Übergaben maßgeblicher Teile des Geländes an die jeweiligen Investoren sowie die Fortführung der Erschließungsmaßnahmen.

Der Ankauf eines weiteren Konversionsgeländes, den Spinelli Barracks, ist im Geschäftsjahr 2018 geplant.

Für das Geschäftsjahr 2018 wird ein Jahresüberschuss in Höhe von 4.973 T€ erwartet. Dieser basiert im Wesentlichen auf der Prämisse, dass im Konversionsgeschäft Umsätze aus dem Verkauf von Grundstücken in Höhe von 90.449 T€ und diesen zu zurechnenden Aufwendungen in Höhe von 80.358 T€ anfallen.

Es sind für das neue Jahr Gesamtinvestitionen für die Konversionsgelände Turley und Taylor Barracks sowie für FRANKLIN einschließlich der Sullivan und Funari Barracks von 39.228 T€ geplant.

SERVICEHAUS MANNHEIM ²

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von wohnbegleitenden Dienstleistungen aller Art; dazu zählen insbesondere Abrechnungen von Betriebskosten, Fernablesungen der Heiz- und Energiekosten, Consulting, insbesondere für die Wohnungswirtschaft sowie die Vermittlung von Mietgegenständen. Die Gesellschaft ist auch berechtigt, alle darüber hinausgehenden Dienstleistungen, die in sonstiger Weise mit wohnbegleitenden Dienstleistungen im Zusammenhang stehen, zu übernehmen. Die Gesellschaft kann sich insbesondere an anderen Unternehmen, die einen gleichen oder ähnlichen Unternehmensgegenstand haben oder deren Unternehmensgegenstand der Gesellschaft ergänzt, beteiligen sie erwerben, die Geschäftsführung für solche Unternehmen übernehmen sowie Zweigniederlassungen errichten.

Stammkapital	525.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
GBG - Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH	525.000 €	100 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Es existiert kein Aufsichtsrat, da dieser nicht gesetzlich vorgeschrieben ist. Die Aufsichtsfunktion nimmt die Gesellschafterversammlung wahr.

Geschäftsführung

Markus Hermann bis 31. Dezember 2017
Herbert Mrosk

Beteiligungen des Unternehmens

	Stammkapital		Anteil	
	T€	T€	%	
CHANCE BÜRGERSERVICE MANNHEIM GmbH, Gemeinnützige Gesellschaft	25	16,7	66,8	

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit der GBG - Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH besteht ein Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag vom 09. Oktober 2009.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2017 konnte die ServiceHaus GmbH mit einem positiven Ergebnis abschließen. Die Umsatzerlöse belaufen sich auf 5.858 T€. Das Jahresergebnis nach Zinsen und Steuern beträgt 1.160 T€, welches aufgrund des Beherrschungs- und Gewinnabführungsvertrag mit der GBG – Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH (GBG) komplett an die Konzernmutter abgeführt wird.

Im Jahr 2017 erfolgte die Heizkostenabrechnung für rund 18.100 Wohnungen im Bestand der GBG und bei Drittkunden erstmals mit einer neuen Software. Die mit der GBG vereinbarten Termine für die abzurechnenden Wohneinheiten konnten eingehalten und die gewohnt hohe Qualität der Abrechnung beibehalten werden. Im

Zuge der Garantiewartung organisierte die Gesellschaft im letzten Jahr den reibungslosen Austausch von 1.171 Kalt- und Warmwasserzählern sowie von 1.015 Wärmemengenzählern im Wohnungsbestand der GBG und bei Drittkunden. Mit einem Umsatz von ca. 1.468 T€ konnte im Geschäftsfeld Abrechnung im Vergleich zum Vorjahr eine erfreuliche Steigerung erzielt werden.

Im Jahr 2017 nutzten rund 11.210 Mieterinnen und Mieter den Breitbandkabelanschluss für die mediale Versorgung im TV-Segment und davon 4.791 Kunden Zusatzangebote wie Internet/Telefonie oder Fremdsprachenabonnements. Der Umsatz im Geschäftsfeld Multimedia betrug 1.967 T€ und entsprach somit der Planung.

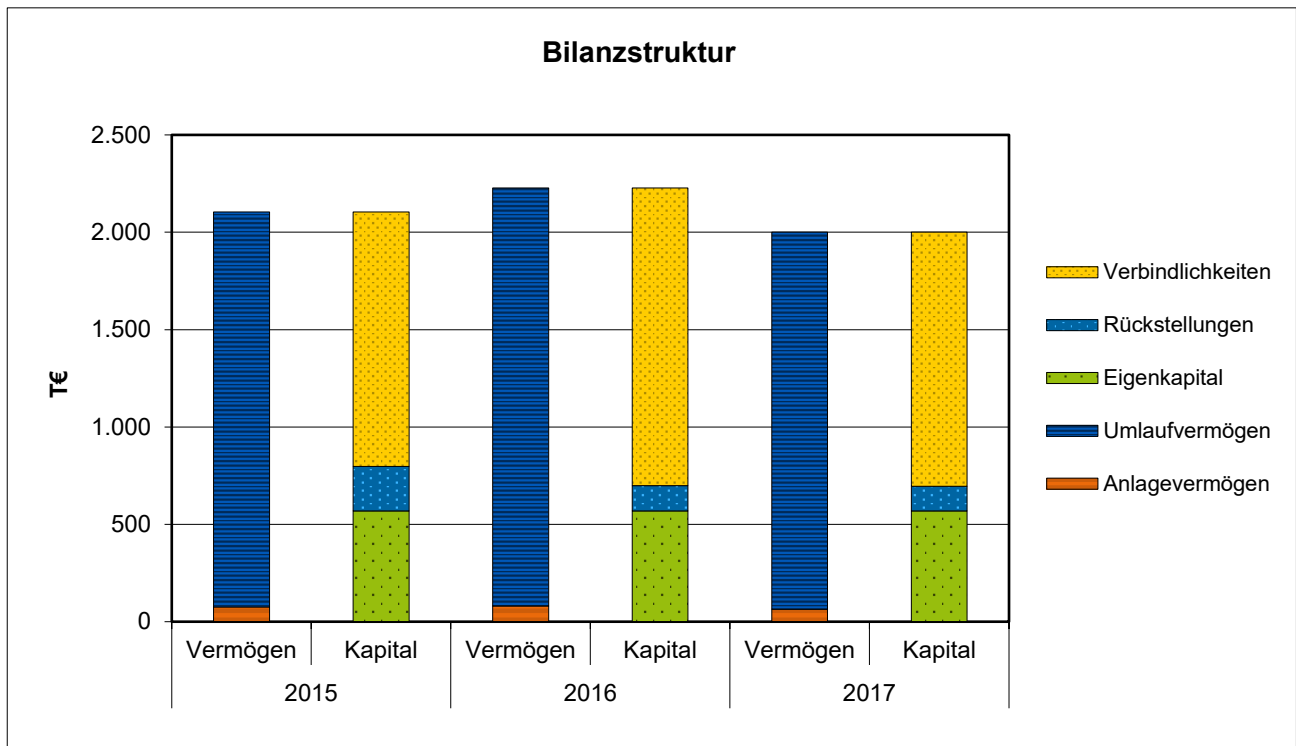
Bei den Wohnbegleitenden Dienstleistungen wurden im Berichtsjahr neben den Aufträgen für Drittkunden Mieterumzüge im Rahmen der Modernisierungsmaßnahmen bei der GBG abgewickelt. Im abgelaufenen Jahr wurden zum dritten Mal in Mannheim und Heidelberg für rund 100.000 Rauchwarnmelder die Wartung durchgeführt. Die Geschäftsbereiche Concierge, Wohnbetreuung und Farbe waren im letzten Jahr gut ausgelastet und werden von den Mieterinnen und Mietern positiv bewertet und gut angenommen.

Insgesamt wurde im Bereich Wohnbegleitende Dienstleistungen ein Umsatz in Höhe von 2.422 T€ erzielt.

Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2016/2017	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Anlagevermögen	75	80	64	-16	-20,0
• Immaterielle Vermögensgegenstände	0	11	7	-4	-36,4
• Sachanlagen	58	52	40	-12	-23,1
• Finanzanlagen	17	17	17	0	0,0
Umlaufvermögen	2.030	2.147	1.936	-211	-9,8
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	540	842	631	-211	-25,1
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	1.490	1.305	1.305	0	0,0
Bilanzsumme	2.105	2.227	2.000	-227	-10,2

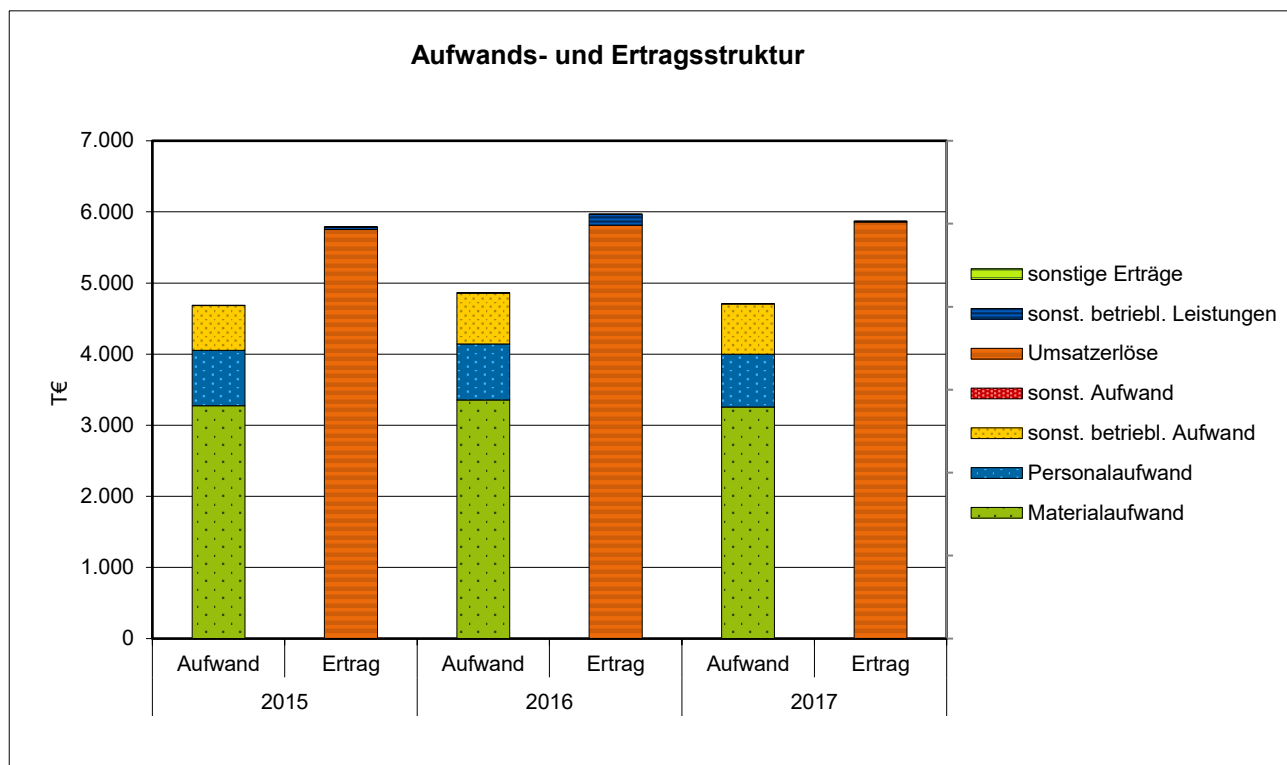
Passiva	2015	2016	2017	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2016/2017	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Eigenkapital	569	569	569	0	0,0
• Gezeichnetes Kapital	525	525	525	0	0,0
• Gewinnrücklagen	44	44	44	0	0,0
Rückstellungen	229	129	126	-3	-2,3
Verbindlichkeiten	1.307	1.529	1.305	-224	-14,7
Bilanzsumme	2.105	2.227	2.000	-227	-10,2



Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	5.754	5.815	5.858	43	0,7
Sonstige betriebliche Erträge	34	153	8	-145	-94,8
Gesamtleistung	5.788	5.968	5.866	-102	-1,7
Materialaufwand	-3.273	-3.357	-3.257	100	-3,0
Personalaufwand	-782	-786	-743	43	-5,5
Abschreibungen	-18	-22	-27	-5	22,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-611	-692	-680	12	-1,7
Betrieblicher Aufwand	-4.684	-4.857	-4.707	150	-3,1
Betriebsergebnis	1.104	1.111	1.159	48	4,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3	2	3	1	50,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1	-1	-1	0	0,0
Finanzergebnis	2	1	2	1	100,0
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>1.106</i>				
Sonstige Steuern	-1	-1	-1	0	0,0
Jahresergebnis vor Abführung an die GBG	1.105	1.111	1.160	49	4,4
Ergebnisabführung an die GBG	-1.105	-1.111	-1.160	-49	4,4
Jahresergebnis	0	0	0	0	0,0

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Kennzahlen

	2015 %	2016 %	2017 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	3,6	3,6	3,2
Reinvestitionsquote	111,1	127,3	44,4
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	27,0	25,6	28,5
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	27,0	25,6	28,5
Anlagendeckung I	758,7	711,3	889,1
Anlagendeckung II	758,7	711,3	889,1
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	19,2	19,1	19,8
Eigenkapitalrentabilität	194,2	195,3	203,9
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	16,7	16,2	15,8
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	122,8	119,7	124,4

	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.440	948	1.124
Veränderung des Finanzmittelfonds	528	negativ	0

Leistungskennzahlen

	2015 Anzahl	2016 Anzahl	2017 Anzahl
Abrechnungsdienstleistungen			
• Wohneinheiten	17.500	17.800	18.100
Multimediasdienstleistungen			
• Kunden (Jahresdurchschnitt)	11.000	11.000	11.210

Investitionen

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	12	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen	20	16	12
Insgesamt	20	28	12

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2015	2016	2017
Beschäftigte insgesamt	13	11	11
Anzahl der Auszubildenden	2	0	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Es existiert kein Aufsichtsrat, weswegen auch keine Bezüge für Kontrollorgane anfallen.

Ausblick

Aufgrund der langfristigen Verträge in den Geschäftsfeldern Multimedia und Abrechnungsdienstleistungen wird auch weiterhin eine positive Geschäftsentwicklung prognostiziert. Durch die Verträge zum Thema Rauchwarnmelder mit einer Laufzeit von jeweils zehn Jahren konnte die wirtschaftliche Stabilität weiter gefestigt werden. Risiken für die Gesellschaft oder den Gesellschafter sind in diesen Geschäftsfeldern derzeit nicht zu erkennen, da die Vertragspartner finanziell als solide einzustufen sind. Im Multimediaendkundengeschäft sind die Forderungsverluste auf Grund eines straffen Mahnwesens in der Vergangenheit relativ gering ausgefallen und dies wird auch für die Zukunft so eingeschätzt, da sich am System nichts ändert. Geschäftsführung, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehen ihre Aufgaben als Dienstleister für die Mieter und Mieterinnen als wichtig an. Die Kundenzufriedenheit ist für die ServiceHaus GmbH von besonderer Bedeutung. Insofern liegt die Aufmerksamkeit auf den Wünschen und Bedürfnissen der Kunden.

Die Gesellschaft rechnet für das Jahr 2018 mit einem positiven Ergebnis in Höhe von rund 1.093 T€. Die ServiceHaus GmbH geht für das laufende Jahr von einem Umsatz von rund 5.900 T€ aus.



CHANCEMANNHEIM²

Bürgerservice

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Erbringung von wohnbegleitenden und die Wohn- und Lebensverhältnisse von hilfsbedürftigen Mieter/innen unterstützenden Diensten aller Art und alle damit verwandten Bereiche. Der gemeinnützige Gesellschaftszweck wird insbesondere verwirklicht durch die Gründung, den Betrieb und die Unterstützung von Einrichtungen, die geeignet sind, zur Stärkung der sozialen, gesundheitlichen und wirtschaftlichen Lage von hilfsbedürftigen jungen und älteren Mieter/innen, zur Unterstützung des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten gemeinnütziger und mildtätiger Zwecke in Mietertreffs und anderen Einrichtungen, zur Durchführung von hauswirtschaftlichen und anderen Aufgaben, die helfen die altersbedingten Schwierigkeiten zu überwinden, zu mildern und den alten Menschen die Teilnahme am Gemeinschaftsleben zu erhalten, zur Verbraucherberatung für Mieter/innen, insbesondere durch Umwelt- und Energiesparberatung, zur sozialen und kriminalpräventiven Aufwertung des Wohnumfelds durch Concierge- und anderen Einrichtungen und zur Integration von benachteiligten und in schwierigen sozialen Verhältnissen lebenden Mieter/innen, insbesondere von jungen und älteren sowie behinderten Menschen, auf dem Arbeitsmarkt.

Stammkapital

25.000 €

Beteiligungsverhältnisse

ServiceHaus Service GmbH für modernes Wohnen und Leben	16.700 €	66,8 %
Gemeinschaftswerk für Arbeit und Umwelt e. V.	4.200 €	16,8 %
BIOTOPIA Arbeitsförderungsbetriebe Mannheim gGmbH	4.100 €	16,4 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Es existiert kein Aufsichtsrat, da dieser nicht gesetzlich vorgeschrieben ist. Die Aufsichtsfunktion nimmt die Gesellschafterversammlung wahr.

Geschäftsführung

Markus Hermann bis 31. Dezember 2017
Herbert Mrosk

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Jahresergebnis für 2017 liegt mit 11 T€ im positiven Bereich, jedoch unter dem im Wirtschaftsplan angestrebten Ergebnis von 21 T€. Dies ist im Wesentlichen auf die vom Bund und Jobcenter nicht erstatten Aufwendungen für Overhead, Anleiter und Betriebsmittel für das „Bundesprogramm Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ zurückzuführen. Zu dem verringerte sich nochmals der Anteil der Zuschüsse von Seiten des Jobcenters und der Agentur für Arbeit: So gingen deren Zuschüsse von 115 T€ im Vorjahr auf 71 T€ weiter zurück. Diese negativen Einflüsse auf das Ergebnis konnten weitgehend über Steigerungen in den Umsatzfeldern Ambulanzisierung, Aufzugskontrolle bei der GGH in Heidelberg sowie im Malerbereich kompensiert werden. Zur weiteren Risikoverminderung wurden bei Personalzugängen (Langzeitarbeitslose) konsequent die Leistungsfähigkeit und –bereitschaft durch mehrwöchige Vorschaltmaßnahmen geprüft. Der Umsatz erhöhte sich im Wirtschaftsjahr auf 2.721 T€. Die Bilanzsumme beläuft sich auf 546 T€. Die Ausweitung der Bilanzsumme ist

hauptsächlich auf die Erhöhung des Anlagevermögens um 77 T€, der unfertigen Leistungen um 27 T€ und des Kassenbestandes um 86 T€ zurückzuführen.

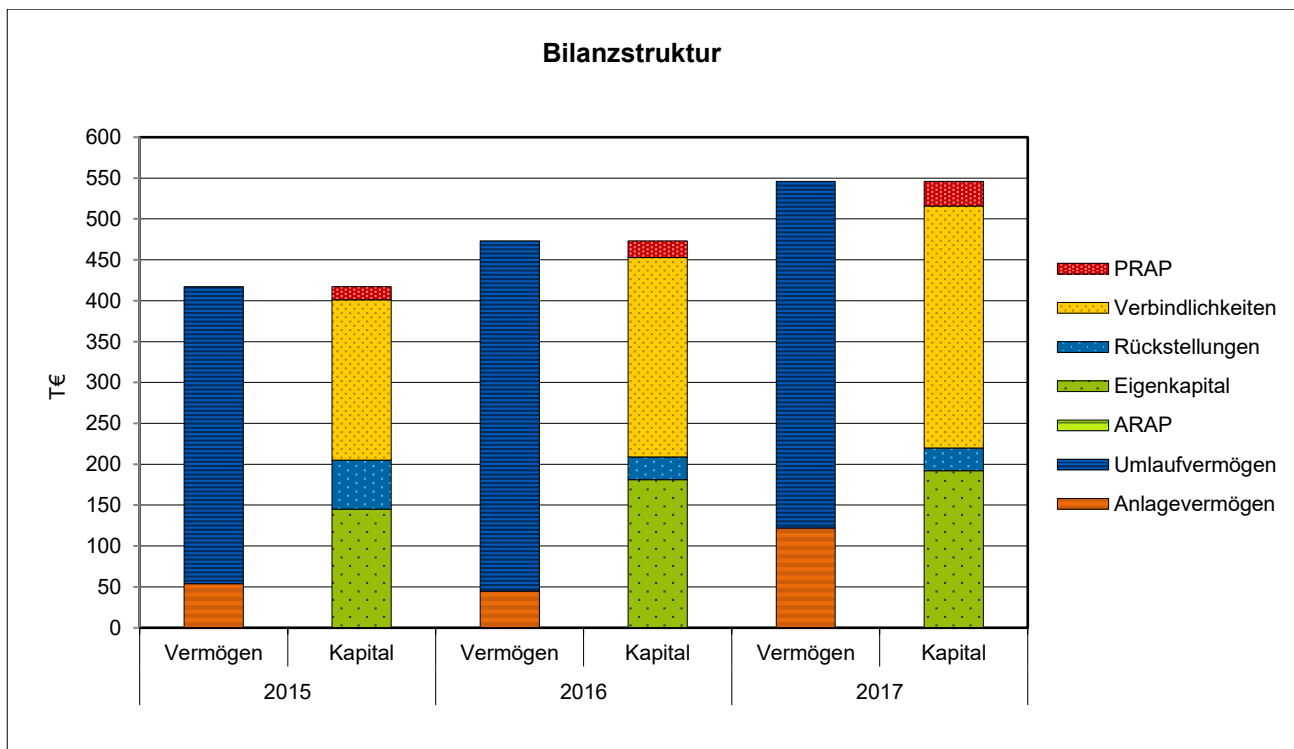
Daten der Bilanz

Aktiva

	2015 Ist T€	2016 Ist T€	2017 Ist T€	Abweichung 2016/2017	
				in T€	in %
Anlagevermögen	54	45	122	77	171,1
• Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	36	36	
• Sachanlagen	54	45	86	41	91,1
Umlaufvermögen	363	428	424	-4	-0,9
• Vorräte	109	118	145	27	22,9
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	129	228	111	-117	-51,3
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	125	82	168	86	104,9
Bilanzsumme	417	473	546	73	15,4

Passiva

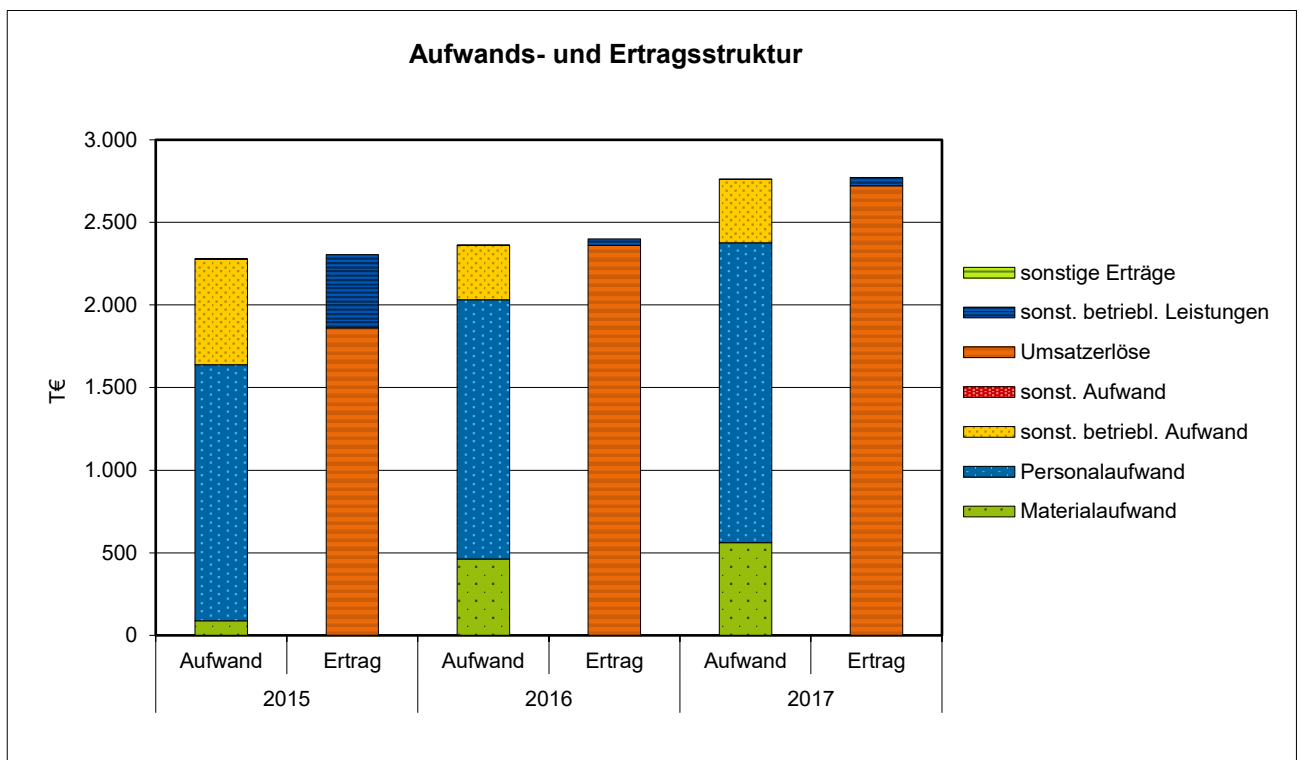
	2015 Ist T€	2016 Ist T€	2017 Ist T€	Abweichung 2016/2017	
				in T€	in %
Eigenkapital	145	181	192	11	6,1
• Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	95	120	156	36	30,0
• Jahresergebnis	25	36	11	-25	-69,4
Rückstellungen	60	28	28	0	0,0
Verbindlichkeiten	196	244	296	52	21,3
Rechnungsabgrenzungsposten	16	20	30	10	50,0
Bilanzsumme	417	473	546	73	15,4



Daten der GuV

	2015 Ist T€	2016 Ist T€	2017 Ist T€	Abweichung 2016/2017	
				in T€	in %
Umsatzerlöse	1.862	2.362	2.721	359	15,2
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	5	8	27	19	237,5
Sonstige betriebliche Erträge	438	30	24	-6	-20,0
Gesamtleistung	2.305	2.400	2.772	372	15,5
Materialaufwand	-89	-462	-561	-99	21,4
Personalaufwand	-1.550	-1.569	-1.815	-246	15,7
Abschreibungen	-15	-15	-21	-6	40,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-624	-316	-363	-47	14,9
Betrieblicher Aufwand	-2.278	-2.362	-2.760	-398	16,9
Betriebsergebnis	27	38	12	-26	-68,4
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	27				
Sonstige Steuern	-2	-2	-1	1	-50,0
Jahresergebnis	25	36	11	-25	-69,4

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Kennzahlen

	2015 %	2016 %	2017 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	12,9	9,5	22,3
Reinvestitionsquote	160,0	40,0	461,9
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	34,8	38,3	35,2
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	34,8	38,3	35,2
Anlagendeckung I	268,5	402,2	157,4
Anlagendeckung II	268,5	402,2	157,4
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	1,3	1,5	0,4
Eigenkapitalrentabilität	20,8	24,8	6,1
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	68,0	66,4	65,8
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	81,7	99,9	98,6
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	28	negativ	142
Veränderung des Finanzmittelfonds	8	negativ	85

Leistungskennzahlen

	2015	2016	2017
Unterhaltung von Conciergebüros	5	5	5

Investitionen

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	40
Sachanlagen	24	6	57
Insgesamt	24	6	97

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2015	2016	2017
Beschäftigte insgesamt	62	61	67
Anzahl der Auszubildenden	5*	8	6

* Stand 31.12.15. Im Laufe des Jahres beendeten vier Auszubildende die Ausbildung mit dem Abschluss zum Malergesellen/-in.

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Es existiert kein Aufsichtsrat, weswegen auch keine Bezüge für Kontrollorgane anfallen.

Ausblick

Der Wirtschaftsplan für 2018 geht von einem positiven Betriebsergebnis in Höhe von ca. 18 T€ aus. Darin enthalten ist die Annahme über Umsatzerlöse in Höhe von ca. 2.886 T€ (ca. + 6,1 %), deren Steigerung sich im Wesentlichen aus der Teilnahme am Bundesprogramm „Soziale Teilhabe am Arbeitsmarkt“ ergibt. Bei der Durchführung des Bundesprogramms wird davon ausgegangen, dass dem JobCenter keine Vollbesetzung der 20 Teilnehmerplätze gelingt, sodass von einer durchschnittlichen Teilnehmerzahl von 15 Personen ausgegangen wird. Die weitere Personalstärke soll weitestgehend stabil bleiben.

Jedoch sind auch Umsatzsteigerungen im Bereich Ambulantisierung, Farbe und Hauswirtschaft möglich. Im Bereich Ambulantisierung wird die Zahl der Mietverhältnisse weiter ausgebaut, im Bereich Farbe ist eine erhöhte Produktivität als Ziel gesetzt und im Bereich Hauswirtschaft soll eine Personalaufstockung geprüft werden.



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die neutrale, unabhängige und handwerksübergreifende Beratung insbesondere für die Bürgerschaft, für den Handel und das Handwerk, klein- und mittelständische Unternehmen und Vereine zur Energieeinsparung, Energieeffizienz und Erneuerbare Energien, Beratung zu bestehenden Fördermittelprogrammen, Einwerbung und Auskehrung von Fördermitteln, insbesondere in Kooperation mit der Stadt Mannheim, sowie Bearbeitung von Fördermittelanträgen, Stärkung des Bewusstseins für den Klimaschutz in der Bevölkerung sowie die Durchführung weiterer den Gesellschaftszweck fördernder Maßnahmen im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Stammkapital	25.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim	12.750 €	51,0 %
MVV Energie AG	10.000 €	40,0 %
GBG - Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH	2.250 €	9,0 %

Besetzung der Organe

Beirat

Vorsitzende		Claudia Joerg
	Stadträtin	Gabriele Baier
		Achim Bauer
	Stadtrat	Klaus Peter Engel
		Roland Geörg
	Stadträtin	Hans Hertle
		Prof. Dr. Heidrun Kämper
		Wilhelmina Katzschmann
		Bernd Klotter
		Hartmut Lang
	Stadträtin	Roland Matzig
		Rebekka Schmitt-Illert
		Agnes Schönfelder
	Stadtrat	Thorsten Schurse
		Roland Weiß

Geschäftsführung

Tina Götsch

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

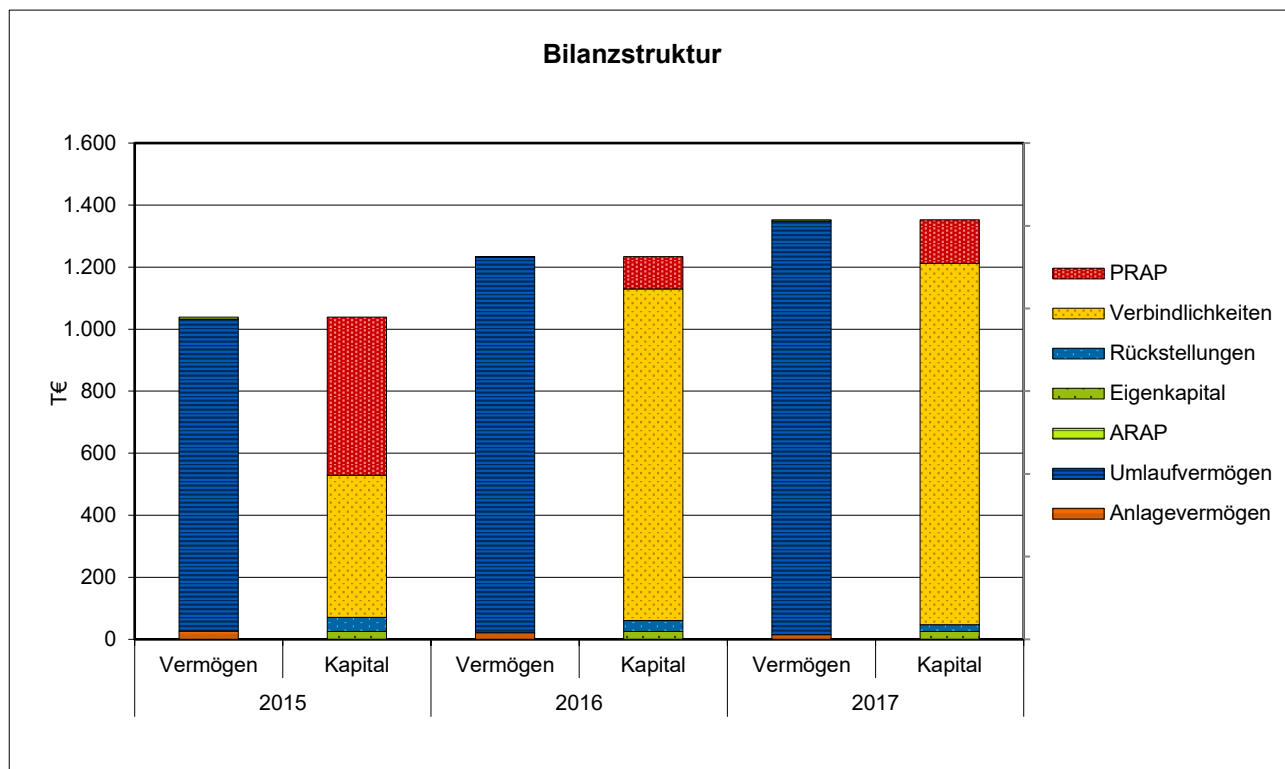
Nach den erfolgreichen Vorjahren konnte sich die Klimaschutzagentur weiter auf die Stärkung des Klimawissens in Mannheim konzentrieren. Die sich verstetigende Anzahl an individuellen Beratungen (persönlich, telefonisch, E-Mail) und Fördermittelanträgen zeigt das anhaltende Interesse an dem umfangreichen Beratungsangebot und den attraktiven Breitenförderprogrammen in Mannheim.

Das Tagesgeschäft der Gesellschaft umfasst in 2017 die Initialberatung in den Räumlichkeiten der Agentur und auf zahlreichen Veranstaltungen, die Bearbeitung der Breitenförderprogramme zur energetischen Sanierung, Umsetzung von Effizienzmaßnahmen und Begrünung von Dach-, Fassaden- und Entsiegelungsflächen der Stadt Mannheim sowie für die Heizungsoptimierung und den Einbau von Mikro-KWK-Anlagen der MVV Energie AG. Seit 2016 übernimmt die Gesellschaft, als eine regionale Energieagentur in Baden-Württemberg, in Kooperation mit der Verbraucherzentrale deren kostenfreien Vor-Ort-Checks. Hinzu kommen kostenfreie Vor-Ort-Energiechecks für Vereine und Kirchengemeinden. Die Gesellschaft ist außerdem Antragsteller und Ansprechpartner eines bundesfinanzierten Projektes über die nationale Klimaschutzinitiative "Energiekarawane Gewerbe", welches in Zusammenarbeit mit der KliBA Heidelberg und Rhein-Neckar-Kreis sowie der EA Rheinland-Pfalz bis Mitte 2018 in der Metropolregion für Unternehmen durchgeführt wird. Da zum Klimaschutz neben dem Energiesparen und der Energieeffizienz auch die Themen Ernährung und Konsum gehören, hat sich die Gesellschaft vermehrt diesen Themen gewidmet und die Bürgerinnen und Bürger informiert. Der Themenbereich Mobilität wurde mit der Kampagne "Spar dir dein Auto" aufgegriffen und thematisch weiter geführt. Ganzheitliche Informationen und einen Überblick über die Möglichkeiten im Klimaschutz bietet die in 2017 erschienene Publikation Max2 in Zusammenarbeit mit der regionalen Zeitung BAZ. Ein breites Aufgabengebiet besteht weiterhin in der Umweltbildung mit der Konzeptionierung und Durchführung der Klimahelden, der Heldentaten sowie der jährlichen Earth Hour. Gemeinsam mit der Stadt Mannheim hat die Gesellschaft einen Antrag für einen „Klimaschutzmanager für Schulen“ gestellt, um die stadtweiten Umweltbildungsangebote besser zu bündeln und die Klimaschutzaktivitäten zu verstärken. Weitergeführt wurde das Programm „FlurfunkE“, eine Nutzermotivationskampagne für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadt Mannheim. Die Umsatzerlöse haben sich um 18 T€ erhöht, aber dagegen haben die sonstigen betrieblichen Erträge um 53 T€ abgenommen. Die Gesellschafter haben in 2017 ihre im Gesellschaftsvertrag festgelegten Zuschüsse geleistet. Die Personalaufwendungen nahmen um 35 T€ zu. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind um 69 T€ im Wesentlichen wegen geringerer Werbungskosten zurückgegangen.

Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2016/2017	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Anlagevermögen	26	21	15	-6	-28,6
• Immaterielle Vermögensgegenstände	1	0	0	0	
• Sachanlagen	25	21	15	-6	-28,6
Umlaufvermögen	1.007	1.212	1.333	121	10,0
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	28	50	48	-2	-4,0
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	979	1.162	1.285	123	10,6
Rechnungsabgrenzungsposten	6	1	5	4	400,0
Bilanzsumme	1.039	1.234	1.353	119	9,6

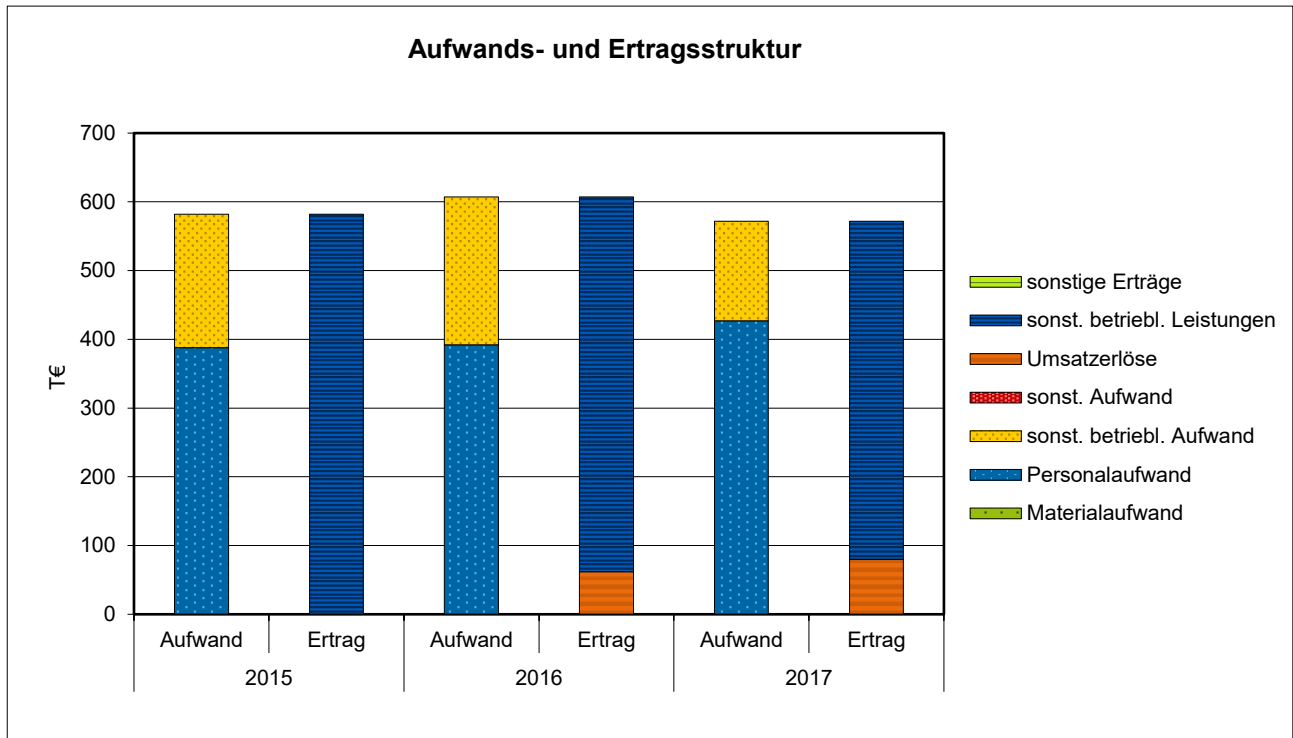
Passiva	2015	2016	2017	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2016/2017	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Eigenkapital	25	25	25	0	0,0
• Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0	0,0
Rückstellungen	46	36	22	-14	-38,9
Verbindlichkeiten	458	1.069	1.165	96	9,0
Rechnungsabgrenzungsposten	510	104	141	37	35,6
Bilanzsumme	1.039	1.234	1.353	119	9,6



Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2016/2017	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	0	62	80	18	29,0
Sonstige betriebliche Erträge	582	545	492	-53	-9,7
Gesamtleistung	582	607	572	-35	-5,8
Personalaufwand	-388	-392	-427	-35	8,9
Abschreibungen	-9	-9	-8	1	-11,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-185	-206	-137	69	-33,5
Betrieblicher Aufwand	-582	-607	-572	35	-5,8
Betriebsergebnis	0	0	0	0	
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>0</i>				
Jahresergebnis	0	0	0	0	

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zahlungen oder sonstige Leistungen Stadt Mannheim an Gesellschaft

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Zuschuss an Klimaschutzagentur	200	200	200	Ergebnishaushalt

Kennzahlen

	2015 %	2016 %	2017 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	2,5	1,7	1,1
Reinvestitionsquote	44,4	0,0	25,0
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	2,4	2,0	1,8
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	2,4	2,0	1,8
Anlagendeckung I	96,2	119,0	166,7
Anlagendeckung II	96,2	119,0	166,7
Ertragslage			
Personalaufwandsquote	66,7	64,6	74,7
Kostendeckung (nach § 103 Abs. 1 Nr. 1 GemO)	0,0	10,2	14,0
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	9	9	8
Veränderung des Finanzmittelfonds	370	183	123

Auf die Darstellung der Kennzahlen Umsatz- und Eigenkapitalrentabilität wurde verzichtet, da aufgrund der Aufgabenstellung des Unternehmens keine positiven Werte erzielbar sind und keine Umsätze erwirtschaftet werden. Aufgrund des nicht vorhandenen Zinsaufwandes wurde auch auf die Darstellung der Kennzahl Zinslastquote verzichtet.

Leistungskennzahlen

	2015	2016	2017
Anzahl der Beratungen und Energiechecks	2.300	3.020	2.700
Veranstaltungen, Vorträge und Aktionen	16	25	46
Anzahl der Teilnehmer an Aktionen, etc.	1.390	1.259	2.453
Anzahl der von der Gesellschaft begleiteten Förderprogramme	9	9	9

Investitionen

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4	0	2
Insgesamt	4	0	2

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2015	2016	2017
Beschäftigte insgesamt	5	6	8
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Die Mitglieder des Beirats erhalten für ihre Tätigkeit keine direkten Bezüge.

Ausblick

Die Klimaschutzagentur wird sich 2018 weiter als kompetenter Ansprechpartner in Sachen Energiesparen und Klimaschutz in Mannheim zeigen. Die personellen, finanziellen und konzeptionellen Voraussetzungen sind gegeben, um das umfangreiche Beratungsangebot in der Agentur und auf Veranstaltungen, die weitreichende Öffentlichkeitsarbeit sowie die begonnenen Kooperationen und Projekte in diesem Maße weiterzuführen.

Einzelne Ziele für das Jahr 2018 sind:

- Stellung des Sanierungsmanagers basierend auf dem energetischen Quartierskonzept in Mannheim-Friedrichsfeld und Gartenstadt in einer Planungsgemeinschaft mit der MVV Regioplan GmbH
- Initiierung einer Mehrwegbecherkampagne „Bleib deinem Becher treu“ in Kooperation mit der Stadt Mannheim
- Fortführung der Nutzermotivationskampagne "FlurfunkE" in der Stadtverwaltung Mannheim
- Stellung des Sanierungsmanagers für Schulen unter Fortführung der Umweltbildung (Klimahelden und Heldentaten) in Kooperation mit der Stadt Mannheim
- Durchführung der Earth Hour
- Energieberatungen in einer Kooperation mit der Verbraucherzentrale
- Öffentlichkeitsarbeit über die städtischen Förderprogramme

Der Wirtschaftsplan für das Jahr 2018 sieht Einnahmen und Ausgaben in Höhe von 601 T€ vor, so dass sich ein ausgeglichenes Ergebnis ergibt. Aufgrund der Konzeption und Zielsetzung der Gesellschaft sowie der Mittelfristplanung bis 2021 sind auch für die Folgejahre ausgeglichene Ergebnisse zu erwarten.

mg:gmbh

mannheimer gründungszentren

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung und der Betrieb von Wirtschafts- und Existenzgründungszentren, die Vermietung von gewerblichen Räumen und Flächen an Unternehmen und Existenzgründer, die Erbringung von Dienstleistungen für diesen Personenkreis sowie die Durchführung weiterer Maßnahmen im Rahmen dieses öffentlichen Zwecks.

Stammkapital	25.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim	25.000 €	100 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender

Oberbürgermeister
Bürgermeister
Stadträtin
Stadtrat
Stadtrat
Stadtrat
Stadträtin
Stadtrat

Dr. Peter Kurz
Michael Grötsch
Katharina Dörr
Nikolas Löbel
Thorsten Riehle
Dr. Gerhard Schöffner
Melis Sekmen
Ralph Waibel

Geschäftsführung

Christian Sommer

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existieren Mietverträge mit der Stadt Mannheim über das Gebäude Mafinex Technologiezentrum, das Gebäude Altes Volksbad, das Gebäude des Gründerinnenentrums gig7, das Gebäude des Kreativwirtschaftszentrum C-HUB und das Gebäude des Kompetenzzentrums Textilerei.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Im Berichtsjahr 2017 wurde das Portfolio der mg:gmbh um die Bereiche Kulturelle Stadtentwicklung, Filmcommission, Rock- und Popbeauftragte, China Desk sowie Beauftragter für UNESCO City of Music ergänzt.

Somit wurden die im Jahr 2016 beschlossenen strukturellen Änderungen umgesetzt. Das Gebäude des Deutsch-Türkischen Wirtschaftszentrums – dtw – wurde im Dezember 2017 an die Stadt Mannheim zurückgegeben.

Die Umsatzerlöse von 2.665 T€, die im Wesentlichen Mieterträge darstellen, sind im Vergleich zum Vorjahr (2.466 T€) auf Grund von höherem Auslastungsgrad und von Mieterhöhungen gestiegen.

Die Gesellschaft erzielte einen Jahresfehlbetrag von rund TEUR 67 T€, bei einer durchschnittlichen Belegung über alle Zentren von 92,8% (Vj. 88,6%). Die Wirtschaftsplanung sah im Geschäftsjahr 2017 ein Ergebnis von -5 T€ vor. Damit agierte die Gesellschaft unter Plan. Dies resultierte im Wesentlichen aus Mehrkosten für die Gebäude sowie den neuen strukturellen Aufgaben.

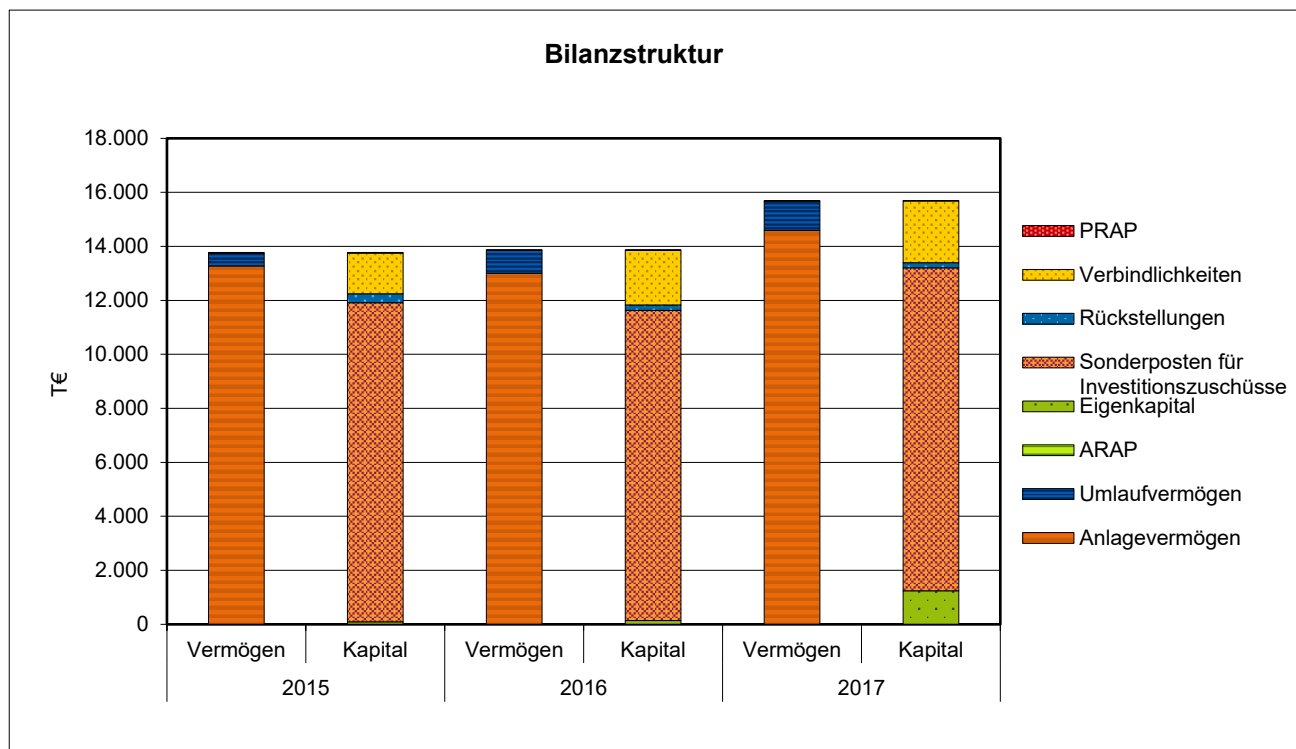
Durch die quartalsweise ausgezahlten Zuschüsse der Stadt Mannheim war die Liquidität der Gesellschaft immer gewährleistet. Die Gesellschaft konnte ihre Zahlungsverpflichtungen stets erfüllen.

Im Hinblick auf das Bauvorhaben BDC- Business Development Center Medizintechnik wurde im Frühjahr 2017 entschieden, die Finanzierung über städtische Mittel zu gewährleisten.

Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	13.275	13.000	14.592	1.592	12,2
• Immaterielle Vermögensgegenstände	16	88	88	0	0,0
• Sachanlagen	13.259	12.812	14.504	1.592	12,3
Umlaufvermögen	469	853	1.085	232	27,2
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	136	184	158	-26	-14,1
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	332	669	927	258	38,6
Rechnungsabgrenzungsposten	27	22	22	0	0,0
Bilanzsumme	13.771	13.875	15.699	1.824	13,1

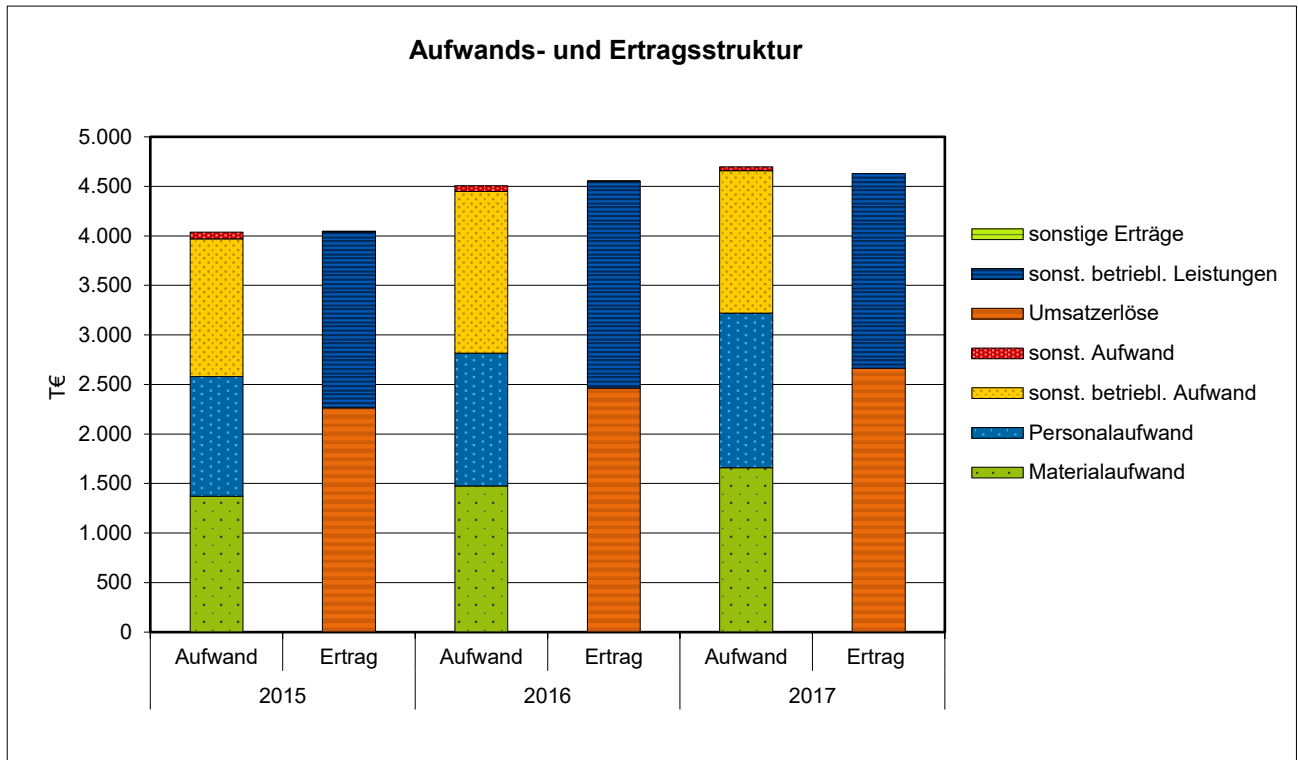
Passiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	94	145	1.248	1.103	760,7
• Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0	0,0
• Kapitalrücklage	95	95	1.265	1.170	1.231,6
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-37	-26	25	51	-196,2
• Jahresergebnis	11	51	-67	-118	-231,4
Sonderposten für Investitionszuschüsse	11.818	11.483	11.963	480	4,2
Rückstellungen	335	199	179	-20	-10,1
Verbindlichkeiten	1.507	2.031	2.288	257	12,7
Rechnungsabgrenzungsposten	17	17	21	4	23,5
Bilanzsumme	13.771	13.875	15.699	1.824	13,1



Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	2.264	2.466	2.665	199	8,1
Sonstige betriebliche Erträge	1.776	2.088	1.964	-124	-5,9
Gesamtleistung	4.040	4.554	4.629	75	1,6
Materialaufwand	-1.373	-1.476	-1.659	-183	12,4
Personalaufwand	-1.208	-1.339	-1.560	-221	16,5
Abschreibungen	-564	-567	-581	-14	2,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-824	-1.065	-859	206	-19,3
Betrieblicher Aufwand	-3.969	-4.447	-4.659	-212	4,8
Betriebsergebnis	71	106	-30	-136	-128,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	8	3	0	-3	-100,00
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-58	-58	-37	21	-36,2
Finanzergebnis	-50	-55	-37	18	-32,7
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>					
Sonstige Steuern	-10	0	0	0	0,00
Jahresergebnis	11	51	-67	-118	-231,4

Die Werte von 2015 wurden rückwirkend an BilRUG angepasst.
 Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2015 nicht mehr ausgewiesen.



Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zahlungen oder sonstige Leistungen Stadt Mannheim an Gesellschaft

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Betriebskostenzuschuss	949	1.081	1.455	Ergebnishaushalt
Investitionskostenzuschuss	700	1.260	2.509	Finanzhaushalt
Von der Stadt erhaltene Zahlungen für von der Gesellschaft erbrachte allgemeine Leistungen (u.a. Instandsetzung und Miete)	61	50	50	Ergebnishaushalt

Zahlungen oder sonstige Leistungen Gesellschaft an Stadt Mannheim

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Zahlungen an die Stadt für von der Gesellschaft in Anspruch genommene allgemeine Leistungen (u.a. Miete)	246	341	333	Ergebnishaushalt

Kennzahlen

	2015	2016	2017
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	96,4	93,7	92,9
Reinvestitionsquote	13,1	52,0	374,4
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	0,7	1,0	7,9
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	86,5	83,8	84,2
Anlagendeckung I	89,7	89,4	90,5
Anlagendeckung II	96,5	95,9	90,5
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	0,5	2,1	negativ
Eigenkapitalrentabilität	0,1	0,4	negativ
Zinslastquote	1,4	1,3	0,8
Personalaufwandsquote	30,0	29,7	33,2
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	56,1	54,7	56,8
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	negativ	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	94	338	257

Leistungskennzahlen

		2015	2016	2017
Vermietungsgrad Mafinex	%	60	95	90
Anzahl der Firmen		50	45	50
Vermietungsgrad Musikpark	%	93	95	95
Anzahl der Firmen		63	64	65
Vermietungsgrad dtw	%	90	90	-*
Anzahl der Firmen		13	12	-*
Vermietungsgrad Altes Volksbad	%	83	80	85
Anzahl der Firmen		17	16	21
Vermietungsgrad gig 7	%	90	95	90
Anzahl der Firmen		16	20	22
Vermietungsgrad C-HUB	%	80	90	90
Anzahl der Firmen		30	40	40
Vermietungsgrad CUBEX	%	60	80	100
Anzahl der Firmen		14	12	12
Vermietungsgrad Textilerei	%	50	100	100
Anzahl der Firmen		4	8	9

* Das dtw wurde 2017 geschlossen

Investitionen

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	12	78	28
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	0	0	1.228
Betriebs- und Geschäftsausstattung	62	64	10
Geleistete Anzahlungen auf Anlagen im Bau	0	153	909
Insgesamt	74	295	2.175

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2015	2016	2017
Beschäftigte insgesamt	29	29	30
Anzahl der Auszubildenden	2	1	1

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	2	3	3

Ausblick

Die Nachfrage nach Mietflächen durch Existenzgründer ist nachhaltig hoch.

Durch angepasste Zuschüsse der Gesellschafterin soll zukünftig auch wieder ein ausgeglichenes Ergebnis erreicht werden. Für das Jahr 2018 wird bei leicht steigenden Umsatzerlösen ein Jahresergebnis von rund 2 T€ geplant. Der Finanzmittelfonds wird sich in 2018 weiter reduzieren. Liquiditätsengpässe werden durch kurzfristige Einräumung erhöhter Kreditlinien bei der Hausbank abgedeckt. Die Liquidität wird auch in Zukunft von einem auskömmlichen Zuschuss der Stadt Mannheim abhängig sein.

Die mg:gmbh sieht sich für die kommenden Herausforderungen, die Stadt Mannheim zu einer „Startup-City“ zu machen, in allen Bereichen gut aufgestellt.

BETEILIGUNGSFONDS MANNHEIM²

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung von jungen, innovativen Unternehmen in Mannheim, insbesondere aus technologieorientierten Bereichen oder der Kreativwirtschaft (Zielgesellschaften). Dies erfolgt durch Erwerben, Halten, Verwalten und Veräußern von Eigenkapitalbeteiligungen, stillen Beteiligungen oder sonstigen Wagniskapitalbeteiligungen an den Zielgesellschaften.

Hierzu werden ausschließlich Fördermittel aus dem Antrag RWB-EFRE auf Gewährung einer Zuwendung zur Förderung eines Vorhabens im Rahmen des Maßnahmenbereichs 2-1: Nachhaltige Stadtentwicklung nach dem Operationellen Programm (OP) gem. der VO (EG) Nr. 1080/2006 für das Ziel „Regionale Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung“ Teil EFRE in Baden-Württemberg 2007-2013, sowie hierfür erforderliche Kofinanzierungsanteile der im EFRE-Fonds geleisteten Finanzierung von öffentlichen Investoren eingesetzt. Öffentliche Investoren sind die Stadt Mannheim und das Land Baden-Württemberg.

Durch diese Beteiligungen wirkt die Gesellschaft dem Marktversagen im Bereich der Seed-Finanzierung von innovativen Unternehmen entgegen und fördert damit im öffentlichen Interesse die nachhaltige Entwicklung und Sicherung von Arbeitsplätzen in Mannheim.

Stammkapital	25.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim	25.000 €	100 %

Besetzung der Organe

Es existiert kein Aufsichtsrat, da dieser nicht gesetzlich vorgeschrieben ist. Die Aufsichtsfunktion nimmt die Gesellschafterversammlung wahr. Zudem besteht ein Beteiligungsausschuss, der für Entscheidungen zum Erwerb und zur Veräußerung von Beteiligungen mit zweckgebundenen Fondsmitteln und für die Zustimmung zur Stimmabgabe in Gesellschafterversammlungen oder ähnlichen Organen in Beteiligungsunternehmen zuständig ist. Vorsitzender des Beteiligungsausschusses ist Bürgermeister Michael Grötsch. Weitere Mitglieder sind die Leiterin des Fachbereichs für Wirtschafts- und Strukturförderung der Stadt Mannheim sowie drei Sachverständige auf den Gebieten Kreativwirtschaft und Technologieentwicklung.

Geschäftsführung

Verena Eisenlohr
Prof. Dr. Christof Hettich

Beteiligungen des Unternehmens

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>	
	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>%</i>
OPASCA Systems GmbH	40,0	2,8	7,0
Mosaik mobile Lösungen GmbH	28,5	3,4	11,9
Monomer GmbH	40,8	5,9	14,5
Contagt GmbH	30,5	2,5	8,1
Stilfaser GmbH	52,7	1,7	3,2
Licobo GmbH	43,0	3,0	7,0
Conias Risk Intelligence GmbH	39,3	3,9	9,9

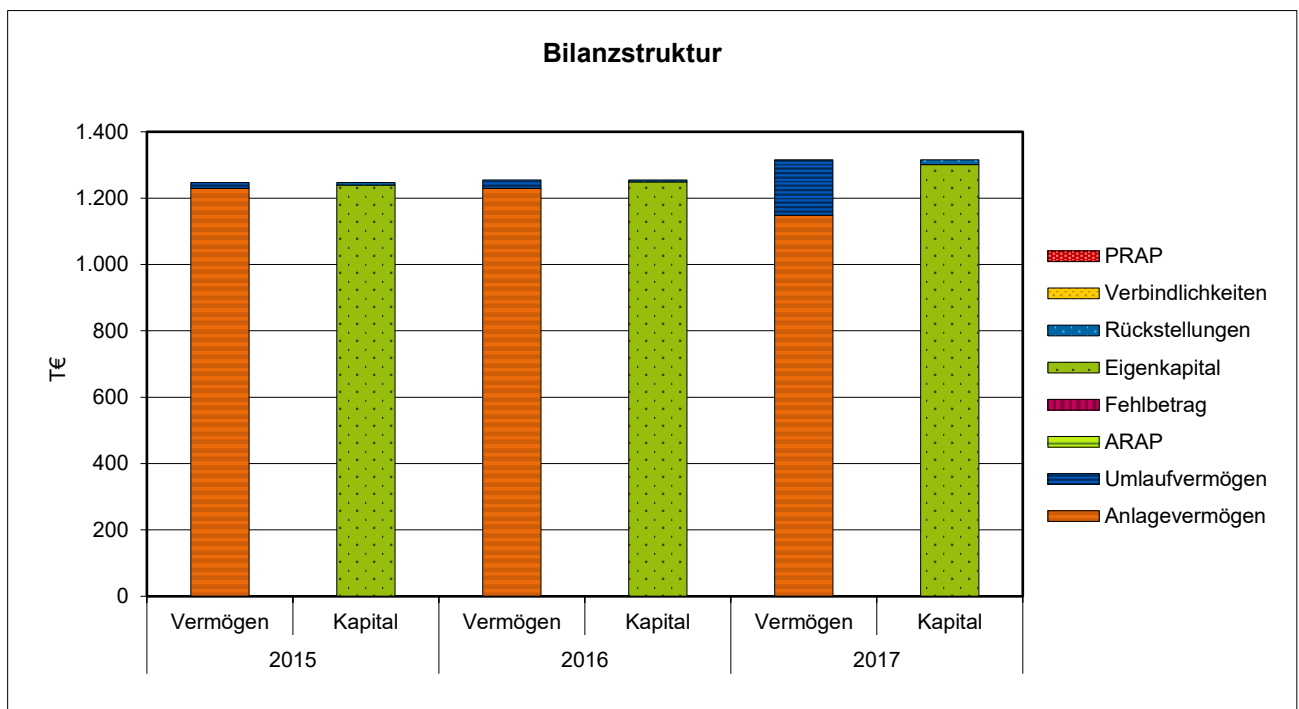
Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2017 war von der Überwachung der Entwicklung der Beteiligungsunternehmen geprägt einschließlich der Begleitung von Verhandlungen über weitere Finanzierungsrunden. Finanzierungsrunden haben bei der monomer GmbH, licobo GmbH und der Opasca GmbH stattgefunden. Ferner hat die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2017 ihren ersten Exit durch Verkauf ihrer Beteiligung an der OPAL Operational Analytics GmbH gehabt. Aufgrund der im Jahr 2015 bei der Mosaik mobile Lösungen GmbH i.L. eingetretenen Insolvenz hatte die Gesellschaft somit zum Ende des Geschäftsjahres nur noch sechs aktive Beteiligungen.

Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	1.230	1.230	1.149	-81	-6,6
Umlaufvermögen	17	25	167	142	568,0
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	17	25	166	141	564,0
• Forderungen und sonstige Vermögensstände	0	0	1	1	
Bilanzsumme	1.247	1.255	1.316	61	4,9

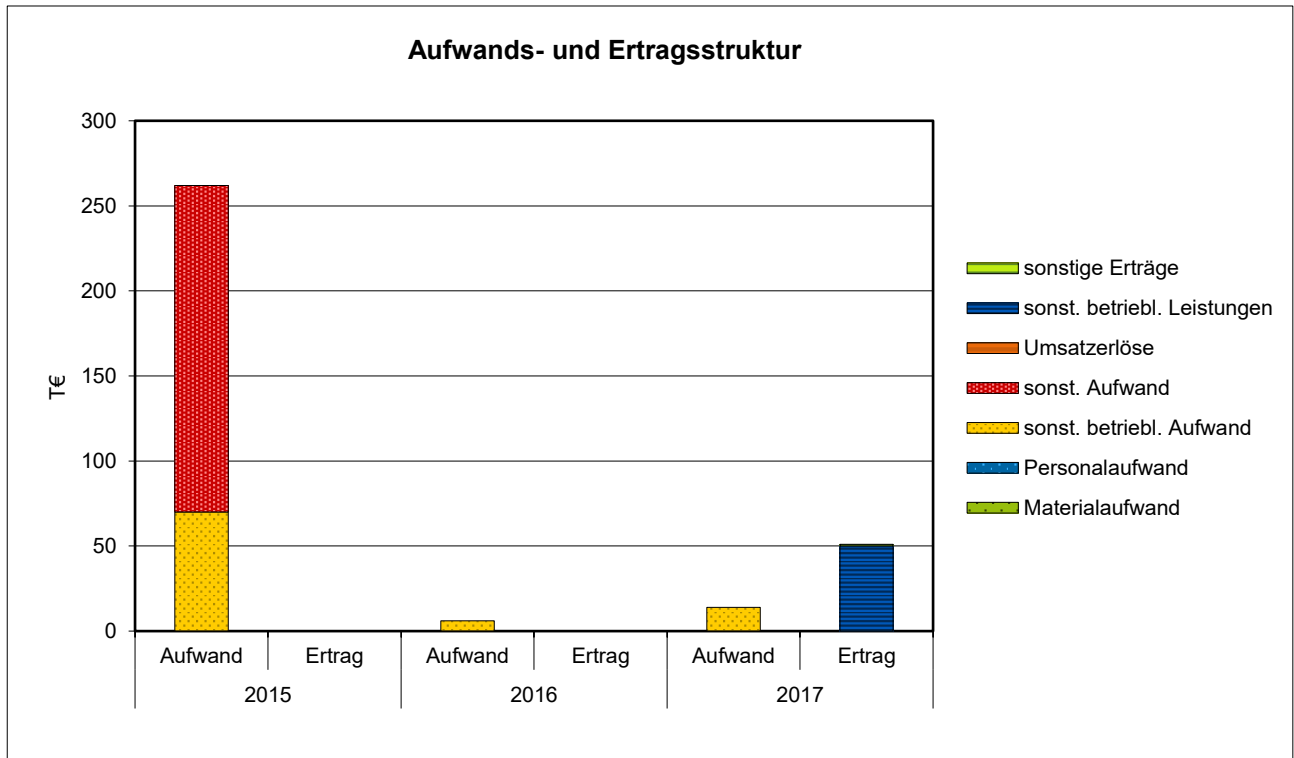
Passiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	1.239	1.249	1.301	52	4,2
• Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0	0,0
• Kapitalrücklage	1.665	1.680	1.695	15	0,9
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-189	-451	-456	-5	1,1
• Jahresergebnis	-262	-5	37	42	-840,0
Rückstellungen	8	6	15	9	150,0
Bilanzsumme	1.247	1.255	1.316	61	4,9



Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	50	50	
Gesamtleistung	0	0	50	50	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-70	-6	-14	-8	133,3
Betrieblicher Aufwand	-70	-6	-14	-8	133,3
Betriebsergebnis	-70	-6	36	42	-700,0
Erträge aus Beteiligungen	0	0	1	1	
Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	-192	0	0	0	
Finanzergebnis	-192	0	1	1	
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	-262				
Jahresergebnis	-262	-6	37	43	-716,7

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BiIRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Kennzahlen

	2015	2016	2017
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	98,6	98,0	87,3
Reinvestitionsquote	---*	---*	---*
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	99,4	99,5	98,9
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	99,4	99,5	98,9
Anlagendeckung I	100,7	101,5	113,2
Anlagendeckung II	100,7	101,5	113,2
Ertragslage			
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	0,0	0,0	0,0
	T€	T€	
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	negativ	37
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	8	142

Auf die Darstellung der Kennzahlen Umsatz- und Eigenkapitalrentabilität wurde verzichtet, da aufgrund der Aufgabenstellung des Unternehmens keine positiven Werte erzielbar sind und keine Umsätze erzielt werden. Aufgrund des nicht vorhandenen Personal- und Zinsaufwandes wurden auch diese Kennzahlen nicht dargestellt.

Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit und Veränderung des Finanzmittelfonds werden gemäß der Berichterstattung zum Jahresabschluss dargestellt.

*Keine mathematische Berechnung, da Division durch 0 nicht möglich.

Leistungskennzahlen

	2015	2016	2017
Eingegangene Beteiligungen / Anzahl der bestehenden Beteiligungen	8	8	7

Investitionen

	2015	2016	2017
	T€	T€	T€
Finanzanlagen Beteiligungen	150	0	104

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

Die Gesellschaft beschäftigte im Berichtsjahr keine eigenen Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer.

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Es existiert kein Aufsichtsrat.

Ausblick

Die Gesellschaft erwartet für das Jahr 2018 einen Jahresüberschuss in Höhe von ca. 3 T€. Dieses Ergebnis könnte sich noch verbessern, falls die Gesellschaft im Jahr 2018 eine gewinnbringende weitere Veräußerung einer Beteiligung vornimmt, die derzeit jedoch nicht absehbar ist.

STADTMARKETING MANNHEIM²

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Koordination, Durchführung und Umsetzung von Maßnahmen und Aktivitäten des Stadtmarketings in Mannheim. Dazu gehören insbesondere die Durchführung und Beauftragung von Werbekampagnen und imagebildenden Veranstaltungen, die Konzeptionierung, Anregung und Durchführung von PR-Maßnahmen, die Koordination von öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen privater und öffentlicher Unternehmen sowie der Stadtverwaltung, die Erarbeitung von grundlegenden Marketingstrategien, die Beteiligung an übergreifenden Werbemaßnahmen der Region und die Beratung von Dritten im Hinblick auf den Standort Mannheim sowie unterstützende Werbung und Öffentlichkeitsarbeit.

Stammkapital

82.650,00 €

Beteiligungsverhältnisse (Stimmrechte)

Stadt Mannheim	29.400 €	(39,200 %)
m:con - mannheim:congress GmbH	2.450 €	(3,267 %)
Klinikum Mannheim GmbH Universitätsklinikum	2.450 €	(3,267 %)
GBG – Mannheimer Wohnungsbaugesellschaft mbH	2.450 €	(3,267 %)
Universität Mannheim	2.550 €	(0,00 %)
Hochschule Mannheim	2.550 €	(0,00 %)
Curt-Engelhorn-Stiftung für die Reiss-Engelhorn-Museen	2.550 €	(0,00 %)
ABB AG	2.550 €	(3,400 %)
Betriebsgesellschaft der Multifunktionsarena Mannheim mbH & Co. KG	2.550 €	(3,400 %)
Bilfinger SE	2.550 €	(3,400 %)
Daimler AG	1.300 €	(1,733 %)
DIRINGER & SCHEIDEL GmbH & Co. Beteiligungs KG	2.550 €	(3,400 %)
Dr. Haas GmbH	2.550 €	(3,400 %)
EvoBus GmbH	1.250 €	(1,667 %)
FUCHS PETROLUB AG	2.550 €	(3,400 %)
Hotel ²	2.550 €	(3,400 %)
INTER Krankenversicherung a.G.	2.550 €	(3,400 %)
Mannheimer AG	2.550 €	(3,400 %)
MVV Energie AG	2.550 €	(3,400 %)
Rittershaus Partnerschaftsgesellschaft	2.550 €	(3,400 %)
Roche Diagnostics GmbH	2.550 €	(3,400 %)
SCA Hygiene Products Vertriebs GmbH	2.550 €	(3,400 %)
Südzucker AG	2.550 €	(3,400 %)

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender		Dr. Björn Jansen Dr. Haas GmbH
Stellvertretender Vorsitzender	Oberbürgermeister Stadtrat Mitglied des Vorstands	Dr. Peter Kurz Ralf Eisenhauer Ralf Klöpfer MVV Energie AG
	ab 1. April 2017	Claudius Kranz Dr. Ralph Rheinboldt FUCHS PETROLUB SE
	bis 31. März 2017	Carsten Südmersen

Geschäftsführung

Karmen Strahonja

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Die Stadtmarketing Mannheim GmbH (Stiftungsträgerin) ist treuhändischer Verwalter des Stiftungsvermögens der rechtlich unselbständigen gemeinnützigen Stiftung „Stiftung der Mannheimer Wirtschaft“ (vormals „Jubiläumstiftung der Mannheimer Wirtschaft“). Die Stiftung wurde am 20. Dezember 2005 errichtet. Das Stiftungsvermögen beträgt 25 T€ und ist voll einbezahlt. Zweck der Stiftung ist die Förderung der Kunst und Kultur sowie der Völkerverständigung.

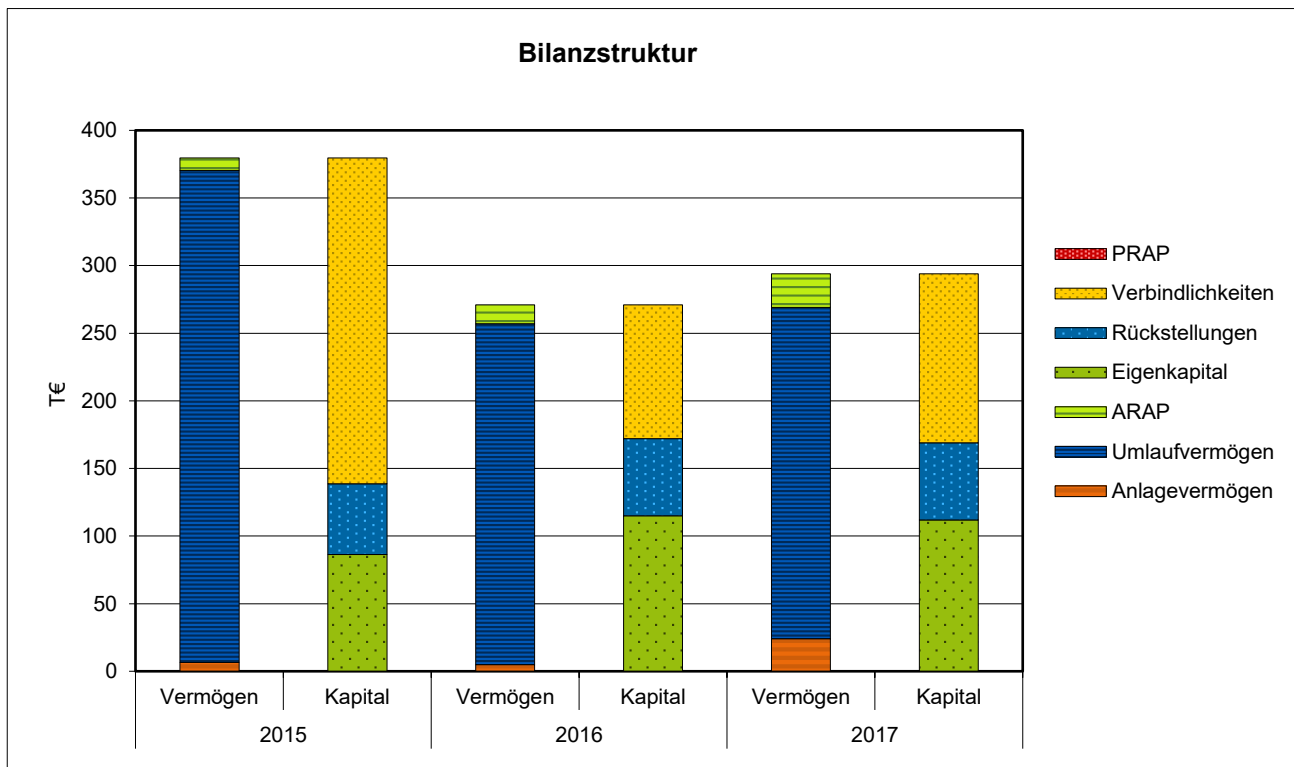
Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Stadtmarketing Mannheim GmbH hat im Geschäftsjahr 2017 erstmals die überarbeitete Marke Mannheim² mit den neuen Gestaltungsrichtlinien ganzheitlich angewendet in Form von Botschaften, Bildern und den strategischen Schwerpunktthemen „Einkaufs- und Erlebnisstadt“, „Gründer- und Innovationsstadt“, „Kultur- und Festivalstadt“ und „Grüne Stadt & Stadt am Fluss“. Das Stadtmarketing Mannheim bündelt im angepassten „Manual für Strategie und Kommunikation“ die zentralen Elemente der Marke Mannheim und die Eckpfeiler der gemeinsamen Kommunikationsstrategie. Daraus entstanden ein einheitliches, modernes Corporate Design und ein neues Marketing-Tool für eine professionelle Markenkommunikation. Mit dem modernen Corporate Design schafft das Stadtmarketing Mannheim ein konsistentes und unverwechselbares Bild für die Identität der Stadt. Das Stadtmarketing Mannheim konnte im Jahr 2017 neue Vermarktungsakzente außerhalb Mannheims setzen, weitere Kooperationen schließen, die GBG als neuen Gesellschafter gewinnen, einen modernen professionellen Internetauftritt realisieren und in der touristischen Szene mit dem in Mannheim stattfindenden „Deutschen Tourismustag 2017“ – dem wichtigsten Branchentreff – Mannheim als attraktive Kulturstadt positionieren. Um die Attraktivität der Stadt auch innerhalb Mannheims zu steigern, setzte die Gesellschaft auf ausgewählte Leuchtturmprojekte, um die Marke Mannheim vor Ort zu positionieren und bei den jeweiligen Zielgruppen in den Fokus zu rücken. Dabei konnten vor allem bei den zukunftsweisenden Themen wie „Mannheim My Future“ und der Plankenreuegestaltung relevante Meilensteine erreicht werden. Für die Plankenreuegestaltung übernahm die Gesellschaft unter dem Titel „Nächster Halt: Planken“ die komplette Marketingkommunikation. Im Bereich Tourismus-Marketing zeigen die nationalen und internationalen Kampagnen, die Messeauftritte und das Online-Marketing erste Erfolge. Besonders erfolgreich waren die von der Gesellschaft angebotenen mehrtägigen Pressereisen. Gerade im „Radjahr 2017“ reisten Journalisten aus ganz Europa und den USA an, um sich von der Stadt als zukünftigen touristischen Hotspot zu überzeugen. Die Stadtmarketing Mannheim GmbH setzt auch weiter auf Kooperationen. Ziel der auf Partnerschaft ausgerichteten Arbeit ist es, gemeinsame Aktivitäten umzusetzen, die auf die vier strategischen Schwerpunktthemen einzahlen. Die Gesellschaft hat sich 2017 sowohl personell, finanziell als auch organisatorisch weiter stabilisiert und alle ihre Richtlinien und Sponsoringvergaben transparent auf der Internetseite veröffentlicht. Die Umsatzerlöse gingen im Geschäftsjahr insbesondere wegen niedrigerer städtischer Zuschüsse und Sponsorenerlöse auf 1.285 T€ (Vj. 1.346 T€) zurück. Demgegenüber stiegen die Abschreibungen infolge zunehmender Investitionen. Die Gesellschaft erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2017 einen geringen Jahresfehlbetrag von 3 T€ (Vj. Jahresüberschuss 28 T€) und liegt damit im Planbereich eines Non-Profit-Unternehmens. Auf längere Frist ist mit einem ausgeglichenen Ergebnis zu rechnen.

Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	6	5	24	19	380,0
• Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	0	0	0,00
• Sachanlagen	6	5	24	19	380,0
Umlaufvermögen	364	252	245	-7	-2,8
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	70	60	110	50	83,3
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	294	192	135	-57	-29,7
Rechnungsabgrenzungsposten	9	14	25	11	78,6
Bilanzsumme	380	271	294	23	8,5

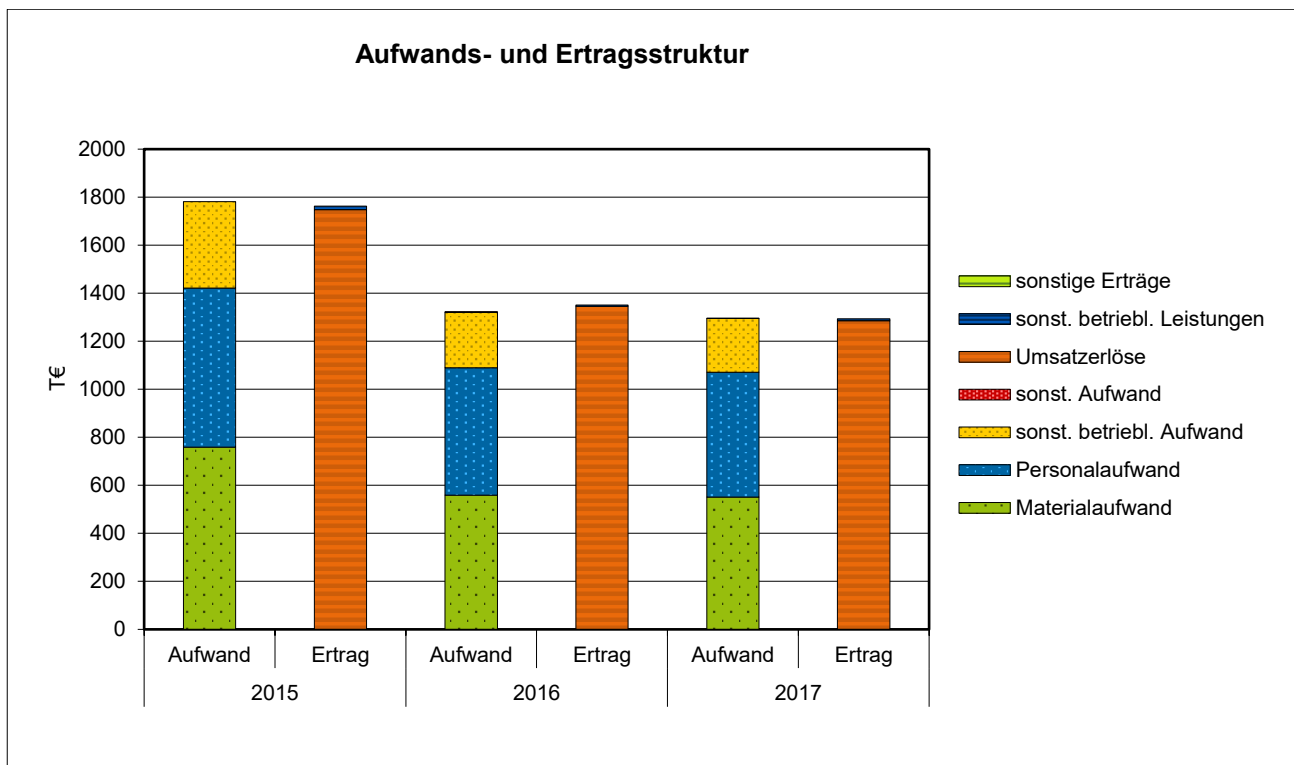
Passiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	86	114	112	-3	-2,6
• Gezeichnetes Kapital	83	83	83	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	22	4	32	28	700,0
• Jahresergebnis	-18	28	-3	-31	-110,7
Rückstellungen	52	57	57	0	0,0
Verbindlichkeiten	241	99	125	26	26,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	0,0
Bilanzsumme	380	271	294	23	8,5



Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	1.748	1.346	1.285	-61	-4,5
Sonstige betriebliche Erträge	15	5	8	3	60,0
Gesamtleistung	1.763	1.351	1.293	-58	-4,3
Materialaufwand	-759	-559	-551	8	-1,4
Personalaufwand	-662	-530	-520	10	-2,0
Abschreibungen	-5	-2	-7	-5	250,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-355	-229	-217	12	-5,2
Betrieblicher Aufwand	-1.781	-1.320	-1.295	25	-1,9
Betriebsergebnis	-18	31	-2	-33	-106,5
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	-18				
Steuern vom Einkommen und Ertrag und sonstige Steuern	0	-3	-1	2	-66,7
Jahresergebnis	-18	28	-3	-31	-110,9

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zahlungen oder sonstige Leistungen Stadt Mannheim an Gesellschaft

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Betriebskostenzuschuss	649	556	758	Ergebnishaushalt

Kennzahlen

	2015 %	2016 %	2017 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	1,7	1,8	8,2
Reinvestitionsquote	20,0	0,0	385,7
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	22,7	42,4	38,1
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	22,7	42,4	38,1
Anlagendeckung I	1.331,0	2.300,0	466,7
Anlagendeckung II	1.331,0	2.300,0	466,7
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	2,1	negativ
Eigenkapitalrentabilität	negativ	31,6	negativ
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	37,2	40,2	40,2
Kostendeckung(nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	98,1	101,7	99,2
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	30	4
Veränderung des Finanzmittelfonds	68	negativ	negativ

Investitionen

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	1	0	27
Insgesamt	1	0	27

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2015	2016	2017
Beschäftigte insgesamt	10	9	9
Anzahl der Auszubildenden	3	2	2

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten wie in den Vorjahren für ihre Tätigkeit keine Bezüge.

Ausblick

Das Stadtmarketing Mannheim wird noch stärker als bisher auf Online-Marketing-Maßnahmen setzen. Das Stadtmarketing Mannheim plant neue Kooperationen mit Städten und Verlagen, die Mannheim als touristische Destinationen breiter positionieren werden. Im Vorfeld der touristischen Vermarktung der BUGA 2023 will das Stadtmarketing Mannheim mit der BUGA 2019 und dem Heilbronn Marketing kooperieren und somit rechtzeitig weitere touristische Netzwerke knüpfen und Akzente in Heilbronn 2019 setzen.

Durch die neuen transparenten Sponsoring-Richtlinien ist mit einem leichten Rückgang des Gesamtumsatzes zu rechnen, jedoch für das Geschäftsjahr 2018 von einem ausgeglichenen bis leicht positiven Jahresergebnis auszugehen.

III. Soziales, Gesundheit und Erholung



Medizinische Fakultät Mannheim
der Universität Heidelberg
Universitätsklinikum Mannheim



Universitätsklinikum Mannheim GmbH Konzern

Besetzung der Organe

Siehe hierzu den Berichtsabschnitt zur Konzernmuttergesellschaft Universitätsklinikum Mannheim GmbH.

Konsolidierungskreis

Der Konsolidierungskreis des Universitätsklinikum Mannheim GmbH Konzerns umfasst zwei vollkonsolidierte Unternehmen, nämlich die Altenpflegeheim Mannheim GmbH und die Klinikum Mannheim Dienstleistungsgesellschaft mbH.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Konzerns

Für den Bereich der Krankenversorgung bestehen die allgemeinen Rahmenbedingungen, zusammengefasst unter den Stichworten Tarif-Schere, gesetzliche Budgetdeckelung, nicht refinanzierte Strukturvorgaben des Gemeinsamen Bundesausschusses und andere kostenträchtige gesetzliche Regelungen innerhalb des Fallpauschalensystems, unverändert fort. Eine positive Entwicklung ist an dieser Stelle die auf Bundesebene getroffene Vereinbarung zur Finanzierung von Mehrkosten aufgrund der Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung und der Regelung zur Zuschlagsfinanzierung der Qualitätssicherung von Früh- und Reifgeborenen. Gleichermaßen muss zwingend die Unterfinanzierung der Notfallambulanzen gesetzlich angegangen werden. Ansonsten muss eine Umlenkung über die Vergütung im niedergelassenen Bereich erfolgen. Ferner sollten die Länder immer wieder auf ihre Finanzierungsverpflichtungen im Bereich Bau und Infrastruktur gemäß dem KHG hingewiesen werden.

Im Bereich der stationären Pflege hat der Gesetzgeber die Leistungen für Pflegebedürftige deutlich verbessert. Ein wesentlicher Bestandteil war die Überleitung von Pflegestufen in Pflegegrade zum 1.1.2017. Auch bei der Altenpflegeheime Mannheim GmbH (APH) hat die Überleitung zu niedrigeren Pflegegraden geführt, so dass erwartete Erträge nicht erzielt werden konnten. Erst zum Ende des Jahres war die Verteilung der Pflegegrade wie auf dem Stand bei Überleitung. Insgesamt unterliegt auch dieser Bereich auf Grund der derzeitigen gesellschaftlichen und (finanz-) politischen Diskussionen, insbesondere aber wegen der demographischen Entwicklung, einem grundlegendem Strukturwandel. Die allgemeinen finanziellen Rahmenbedingungen und die Aktivitäten des Gesetzgebers sind für alle Tätigkeitsbereiche des Konzerns daher als ständige Herausforderung zu betrachten.

In der Sparte Krankenversorgung schloss das Universitätsklinikum Mannheim GmbH (UMM) das Jahr resultierend aus der operativen Schwäche negativ ab. Das Jahresergebnis 2017 bei der UMM einschließlich der Berücksichtigung der Abschreibungen auf nicht gefördertes eigenfinanziertes Anlagevermögen in Höhe von 5.021 T€ beträgt -33.350 T€ und hat sich im Vergleich zum Vorjahr um 10.215 T€ verschlechtert. Die Budgetvereinbarung für das Geschäftsjahr konnte für den stationären Bereich am 5.12.2017 abgeschlossen werden. Der Landesbasisfallwert von 3.350,01 € geltend ab dem 01.02.2017 liegt über dem bis zum 31.01.2017 für 2016 geltenden Landesbasisfallwert (jeweils nach Ausgleichen) von 3.271,21 €. Die Gesamtzahl der voll- und teilstationären Fälle (Quartalszählung) hat sich von 51.773 Behandlungsfällen um 966 Fälle auf 50.678 Behandlungsfälle verändert. Die Verweildauer ist gegenüber dem Vorjahr von 6,70 Tagen auf 6,50 Tagen gefallen. Die durchschnittliche Fallschwere hat sich auch in 2017 weiter nach oben bewegt und liegt bei 1,39 (Vorjahr 1,35). Das Planziel von 68.788 Casemixpunkten (CMP) wurde um mehr als 3.000 CMP verfehlt.

In der Sparte Altenpflege verfügt die Gesellschaft über vier Einrichtungen der stationären Langzeitversorgung zur Pflege und Betreuung hilfebedürftiger in der Regel alter Menschen mit insgesamt 505 vollstationären Pflegeplätzen; davon 40 eingestreute Kurzzeitpflegeplätze und 20 Tagespflegeplätze und einen ambu-

lantent Dienst. Die Belegung im Bereich der stationären Pflege lag bei 89,6% (Vorjahr 94,5%) der betriebenen Plätze. Der Rückgang der Auslastung erfolgte planmäßig, da die Belegung im Hinblick auf eine eventuelle Sanierung im Richard- Böttger-Haus reduziert und mit 70% Auslastung geplant wurde. Das Jahresergebnis 2017 beträgt 394 T€ (Vorjahr: 490 T€).

Die Geschäftsführung der Klinikum Mannheim Dienstleistungsgesellschaft mbH (KMD) hat sich im Jahr 2017 im Benehmen mit ihrem Gesellschafter entschlossen, das Geschäftsfeld aufgrund der wirtschaftlichen Bedeutung einer möglichen Gesetzesänderung und vor dem Hintergrund des Zeitaufwands einer Umstrukturierung die Beschäftigten der UMM aus dem Bereich Logistik/ Wirtschaft der KMD beizustellen. Der bestehende Werkvertrag mit der UMM und der APH wurde zu Beginn 2017 um weitere Leistungsbereiche ergänzt. Die bestehenden Managementverträge wurden mit der Beistellung und der Übernahme der Leistungen durch den Werkvertrag ersetzt. Das Jahresergebnis weist im Berichtsjahr einen Jahresüberschuss in Höhe von 10 T€ gegenüber 13 T€ im Vorjahr aus.

Zur Erzielung der Konzernleistung standen im Krankenhausbereich 1.352 (Vorjahr: 1.680, noch inklusive SHK) Planbetten sowie im Bereich Altenpflege 505 (Vorjahr: 505) Pflegeplätze zur Verfügung. Im Geschäftsjahr 2017 wurden Konzernenerlöse, im Wesentlichen aus Krankenhausleistungen, sowie Pflegeleistungen in Höhe von 341.819 T€ (Vorjahr: 350.287 T€) erzielt. Dem Jahresfehlbetrag von -32.981 T€ steht ein Jahresfehlbetrag im Vorjahr von -21.998 T€ gegenüber. Gesamthaft ist die Ertragslage, bedingt durch die Entkonsolidierung der SHK in 2016, verzerrt zum Vorjahr. Im Bereich der sonstigen betrieblichen Erträge betrug der Entkonsolidierungseffekt mehr als 40 Mio. €, bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen mehr als 14,5 Mio. € und bei den Abschreibungen auf Finanzanlagen mehr als 21,2 Mio. €.

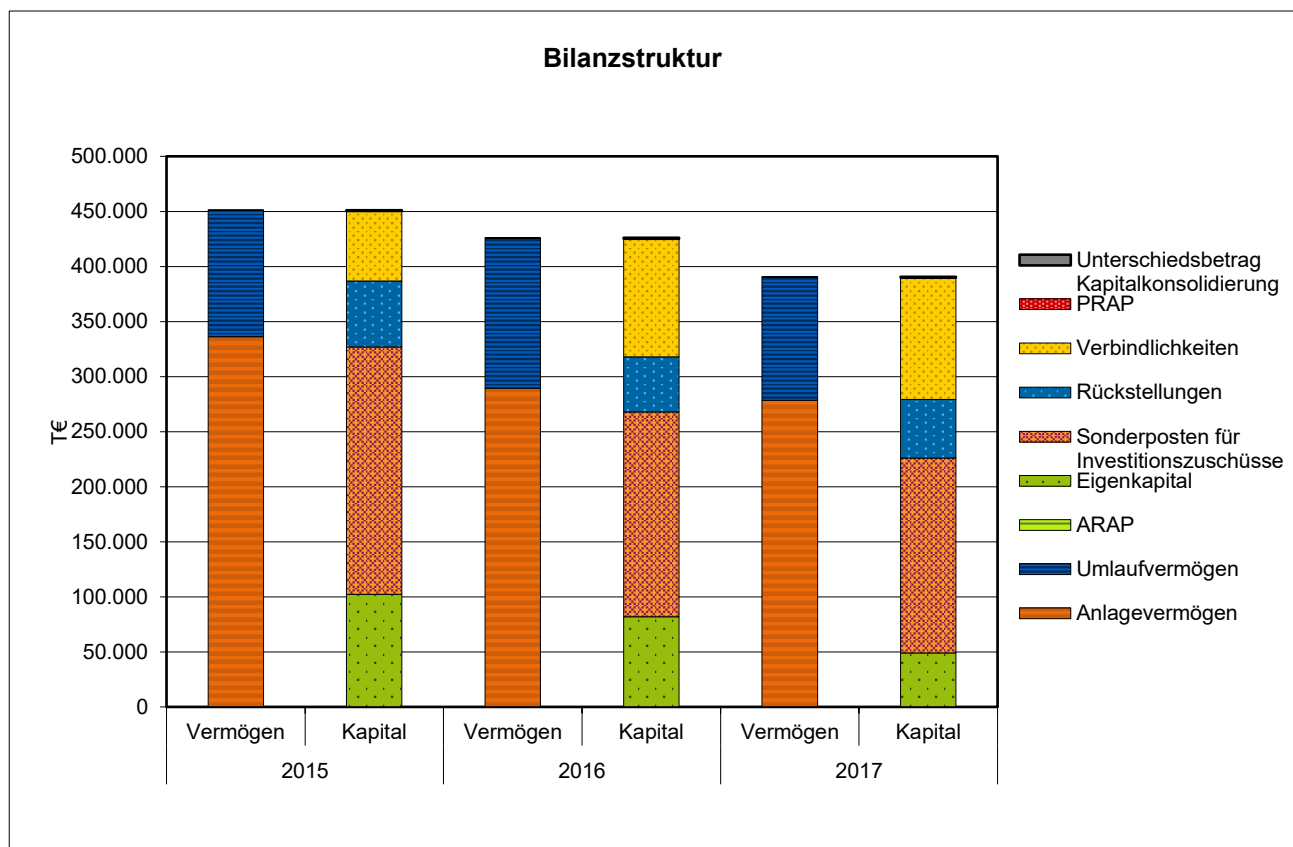
Im Jahr 2017 hat der Konzern eine Umsatzrentabilität in Höhe von -9,7% erzielt (Vorjahr: -6,3%). Im Konzernergebnis sind Abschreibungen auf das Anlagevermögen in Höhe von 5.936 T€ (Vorjahr: 6.486 T€) enthalten, die nicht über Fördermittel finanziert sind.

Der Konzern verfügt zum Stichtag über einen Bestand an Flüssigen Mitteln in Höhe von 7.696 T€ zuzüglich eines Cash Pool Bestands bei der Stadt Mannheim von 3.121 T€; Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten bestehen in Höhe von 76.008 T€ (aufgenommen von der Universitätsklinikum Mannheim GmbH und der Altenpflegeheime GmbH). Der Cashflow verschlechterte sich im Geschäftsjahr 2017 um 29.564 T€. Die Liquidität des Konzerns war zu dem Zeitpunkt gesichert.

Daten der Bilanz

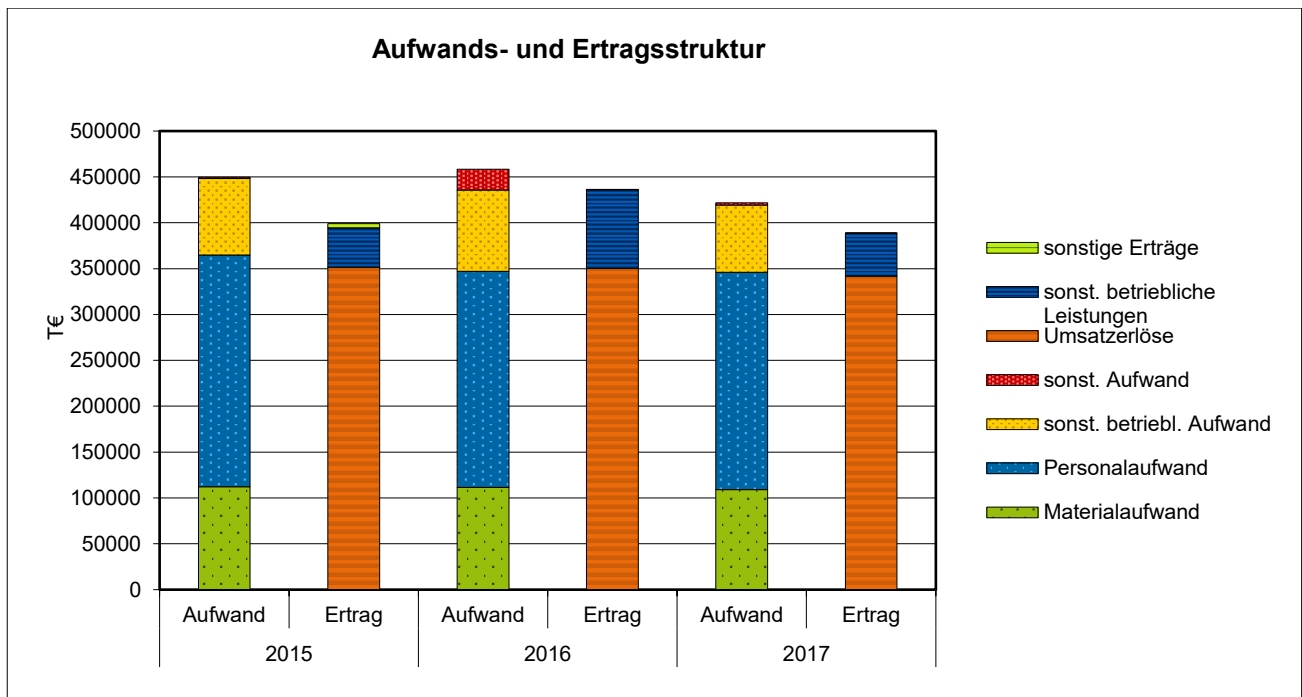
Aktiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016 / 2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	336.163	289.298	278.433	-10.865	-3,8
• Immaterielle Vermögensgegenstände	1.630	1.108	1.301	193	17,4
• Sachanlagen	334.327	287.968	277.071	-10.897	-3,8
• Finanzanlagen	206	222	61	-161	-72,5
Umlaufvermögen	114.827	136.565	111.955	-24.610	-18,0
• Vorräte	11.435	10.773	11.819	1.046	9,7
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	87.049	107.792	92.432	-15.360	-14,2
• Wertpapiere	8	7	8	1	14,3
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	16.335	17.993	7.696	-10.297	-57,2
Rechnungsabgrenzungsposten	41	35	169	134	382,9
Bilanzsumme	451.031	425.898	390.557	-35.341	-8,3

Passiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016 / 2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	102.113	82.000	49.019	-32.981	-40,2
• Gezeichnetes Kapital	30.000	30.000	30.000	0	0,0
• Kapitalrücklage	79.222	79.222	79.222	0	0,0
• Gewinnrücklagen	27.349	26.832	26.452	-380	-1,4
• Bilanzgewinn	-32.573	-54.054	-86.655	-32.601	60,3
• Anteile anderer Gesellschafter	-1.885	0	0	0	
Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung	679	679	679	0	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	224.757	185.864	176.896	-8.968	-4,8
Rückstellungen	59.893	50.018	53.340	3.322	6,6
Verbindlichkeiten	63.008	106.945	110.269	3.324	3,1
Rechnungsabgrenzungsposten	581	392	354	-38	-9,7
Bilanzsumme	451.031	425.898	390.557	-35.341	-8,3



Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichung 2016 / 2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	351.481	350.287	341.819	-8.468	-2,4
Bestandsveränderung an fertigen und unfertigen Leistungen	-138	63	1.129	1.066	1.692,1
Sonstige betriebliche Erträge	43.176	85.797	45.570	-40.227	-46,9
Gesamtleistung	394.519	436.147	388.518	-47.629	-10,9
Materialaufwand	-112.070	-111.358	-108.968	2.390	-2,1
Personalaufwand	-252.740	-235.867	-237.197	-1.330	0,6
Abschreibungen	-29.946	-23.407	-21.936	1.471	-6,3
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-53.673	-65.211	-51.174	14.037	-21,5
Betrieblicher Aufwand	-448.429	-435.843	-419.275	16.568	-3,8
Betriebsergebnis	-53.910	304	-30.757	-31.061	-10.217,4
Erträge aus Beteiligungen	173	170	127	-43	-25,3
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	-21.234	0	21.234	-100,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.091	19	11	-8	-42,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.093	-1.457	-2.359	-902	61,9
Finanzergebnis	2.171	-22.502	-2.221	20.281	-90,1
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-35	3	-2	-5	-166,7
Sonstige Steuern	-3	-3	0	3	-100,0
Jahresergebnis	-51.776	-22.197	-32.981	-10.784	48,6
Anteil anderer Gesellschafter am Konzernergebnis	1.137	199	0	-199	-100,0
Konzernergebnis	-50.640	-21.998	-32.981	-10.983	49,9
Gewinnvortrag	17.606	-32.573	-54.054	-21.481	65,9
Entnahme aus zweckgebundenen Rücklagen	460	517	380	-137	-26,5
Konzernbilanzverlust	-32.573	-54.054	-86.655	-32.601	60,3



Finanz- und Leistungsbeziehungen

Siehe hierzu die Darstellungen bei den Tochterunternehmen.

Kennzahlen

	2015 %	2016 %	2017 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	74,5	67,9	71,3
Reinvestitionsquote	82,3	161,7	52,0
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	72,5	62,9	57,8
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	22,6	19,3	12,6
Anlagendeckung I	97,2	92,6	81,1
Anlagendeckung II	97,2	92,6	81,2
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	negativ
Zinslastquote	0,2	0,3	0,6
Personalaufwandsquote	56,6	53,9	56,3
Kostendeckung (nach § 103 Abs. 1 Nr. 1 GemO)	78,2	76,4	81,1

T€

Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	negativ	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	45.716	negativ

Bei der Berechnung der Kennzahl „Kostendeckung“ wurden lediglich die Umsatzerlöse im eigentlichen Sinne berücksichtigt. Es bestehen weitere, sonstige Erträge, die aufgrund der Berechnungssystematik keinen Eingang finden können. Ebenso ist die „Reinvestitionsquote“ in 2016 nicht aussagekräftig, da Investitionen in Finanzanlagen getätigt werden, für die keine planmäßige Abschreibung erfolgt.

Leistungskennzahlen

Die Daten sind bei den Tochterunternehmen ausgewiesen.

Investitionen

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Immaterielle Vermögenswerte	888	523	892
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	4.061	1.754	1.313
Technische Anlagen und Maschinen	1.254	120	80
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	12.845	7.634	6.400
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.592	6.588	2.714
Finanzanlagen	18	21.234	0
Insgesamt	24.658	37.853	11.399

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2015	2016	2017
Beschäftigte insgesamt	3.611	3.656	3.336
Anzahl der Auszubildenden	589	555	568

Ausblick

Es besteht weiterhin für die Vereinbarung des Landesbasisfallwertes eine Budgetdeckelung. Ferner wird die weitere Entwicklung stark durch die sukzessive Umsetzung der Krankenhausreform 2016 beeinflusst werden. Hier sind die Stichworte Fixkostendegressionsabschlag, Qualitätsindikatoren; Hygieneförderung und Pflegezuschlag nur eine Auswahl der Inhalte, welche die Budgetverhandlungen prägen werden. Für 2018 wird die Veränderungsrate von 2,97% für die maßgebliche Obergrenze zur Weiterentwicklung der Krankenhausvergütungen 2018 herangezogen. Der für die Abrechnung der DRG-Entgelte heranzuziehende Landesbasisfallwert Baden-Württemberg beträgt ab dem 01.02.2018 3.453,17 €.

Ausgehend von dem Ungleichgewicht zwischen Erträgen und Aufwendungen sowie dem daraus resultierenden negativen Cash-Flow konnte auch in 2017 keine freie Liquidität erwirtschaftet werden. Nach der Begebung eines Betrauungsaktes wurde von der Stadt Mannheim eine 100prozentige Bürgschaft für Bankdarlehen von insgesamt T€ 65.000 im Geschäftsjahr 2016 gewährt. Dieser Betrauungsakt wurde im März 2018 in drei Teilen ergänzt. Einerseits sollen Zuwendungen zu den Betriebskosten der Zentralen Notaufnahme (ZNA) jeweils maximal mit T€ 3.000 in 2018 und 2019 finanziert werden. Ferner sollen für den Zeitraum 2017-2019 bis zu 72 Mio. Euro für den Ausgleich von Betriebskosten und Investitionen für Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse gezahlt werden. Der Betrag daraus wird zur Eigenkapitalstärkung in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingestellt. Durch den Ende 2017 eingeräumten Kontokorrentrahmen im städtischen Cash-Pool in Höhe von 25 Mio. Euro können zudem unterjährige Spitzen gedeckt werden. Damit sollte die Ausfinanzierung der Gesellschaft für die nächsten zwei Jahre sichergestellt sein.

Bedingt durch die im Vergleich zu anderen großemäßig vergleichbaren Universitätskliniken zu knappen Intensiv-Kapazitäten und um die Strategie des Wachstums durch Stärkung der universitären Maximalversorgung zu stützen, bedurfte es des signifikanten Ausbaus der ITS-Kapazitäten. Durch ungeplante Befunde in der Bausubstanz kam es zu Verzögerungen und Kostensteigerungen bei der Sanierung. Ab August 2018 stehen voraussichtlich die konservativen Intensiv-Betten wieder vollständig zur Verfügung.

Im Dezember 2016 wurden die Prämissen für die Erweiterung des ursprünglichen Bauprogramms zur Konzentration der akutmedizinischen Abläufe im Aufsichtsrat erläutert. Dies führt zu einer essentiellen Verbesserung der klinischen und logistischen Prozesse und der adäquaten Unterbringung der Patienten. Hierzu ist angedacht, einen ersten Teilabschnitt der „Neuen Mitte“ mit dem geplanten Baufeld von Haus 2 in einem Bauabschnitt zu realisieren. Erste Gespräche mit positiver Resonanz wurden bereits mit dem Sozialministerium dazu geführt. Zur Umsetzung dieser Variante sind Rochaden und damit verbundene Interimsmaßnahmen notwendig. Der zuständige Minister übergab der UMM am 28. Juni 2017 einen Förderbescheid über 5,0 Mio. Euro als erste Planungsrate. Es wurden PPP-Varianten diskutiert und die Phasen 1-3 durch den Aufsichtsrat freigegeben. Die betreffenden Überlegungen sollen in eine Machbarkeitsstudie münden. Über die Finanzierung wurde noch nicht beraten.

Das Klinikum wird die qualitätsgesicherte universitäre Maximalversorgung am Standort Mannheim weiter ausbauen. So soll der CMI auf die durchschnittliche Fallschwere der Universitätsklinik weiter gesteigert werden. Unter diesem Leitsatz hatte die UMM in 2015 zur Steigerung der Erlöse und Senkung der Kosten das Restrukturierungsprogramm UMM2020 aufgesetzt. Dieses Programm soll nun – bedingt durch die Entwicklungen im Jahr 2017 - bis 2022 ausgedehnt werden. Gleichermaßen wurde in der Aufsichtsratssitzung am 01.03.2018 ein zur Wirtschaftsplanung ergänzendes Kostensenkungsprogramm vorgestellt und von der Geschäftsführung gestartet. Die ergebniswirksamen Projekte und viele andere Einzelmaßnahmen sollen aus aktueller Sicht ein - im Zusammenspiel mit dem ergänzenden Kostensenkungsprogramm - Potenzial von annähernd 40 Mio. Euro über die nächsten Jahre bringen. Damit wird die Kapitaldienstfähigkeit wieder hergestellt werden können. Das bedeutet letztendlich, dass die UMM dann wieder aus sich selbst heraus investieren und damit zukunftssichere Arbeitsplätze in einem harten Wettbewerbsumfeld bieten kann.

Die EBITDA Verbesserung von 2015 nach 2016 im zweistelligen unteren Millionenbereich war ein erstes Indiz dafür, dass das eingeleitete Restrukturierungsprogramm Früchte trägt. Allerdings konnte das in 2017 saldiert nicht so erfolgreich fortgesetzt werden. Zwar wurden Restrukturierungserfolge von mehr als 13 Mio. € erzielt, aber diesen standen gegenläufige Effekte von mehr als 11 Mio. € gegenüber. Wesentliche gegenläufige Effekte waren das Abfallen unter den Markt in der Leistungsentwicklung, Einmaleffekte im Bereich der Personalaufwendungen, erhöhte Instandhaltungsleistungen sowie ein verspäteter Eintritt in die neue Einkaufsgemeinschaft. Zusätzliche Projekte aus dem Feld der Medizintechnik wurden in die Planung mit aufgenommen. Allerdings ist die Nachhaltigkeit das entscheidende Kriterium zum Erfolg. Für 2018 ist – im Zusammenspiel zwischen Wirtschaftsplanung und zusätzlichem Kostensenkungsprogramm – von keiner Verbesserung des EBITDAs auszugehen. Die Erfolge stellen sich danach bezogen auf das EBITDA im Wesentlichen erst im Jahr 2019 ein. Ein leicht positives EBITDA wird erst für das Jahr 2020 erwartet. Die Notwendigkeit eines positiven EBITDAs und des damit einhergehenden positiven operativen Cash Flows ist zwingend. Nur so wird man am Ende die Rückführung des Darlehens über 65.000 T€ ab 2021 sowie die Finanzierung – unabhängig von der Finanzierungsart – der vorbeschriebenen Großbaumaßnahmen sicherstellen können.

Der Ausblick auf 2018 zeigt, dass planerisch die betrieblichen Erträge im Vergleich zum Jahr 2017 um ca. 3,8% steigen sollen. Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus einem geplanten Anstieg der Casemixpunkte. Der Personalaufwand 2018 wird sich absolut aufgrund der Kompensation von Personalkostensteigerungen und Personalreduktion um ca. 1,5% erhöhen. Um die Personalaufwendungen perspektivisch in die Balance zur Leistung zu bringen, wurde ein zusätzliches Kosteneinsparprogramm über alle Dienstarten definiert. Der Materialaufwand startet - bedingt durch den späteren Wechsel in die neue Einkaufsgemeinschaft – auf einem höheren Niveau als geplant und soll sich in 2018 unterproportional zur Leistungsentwicklung erhöhen. Dies soll über den nun ganzjährig wirksamen Wechsel der Einkaufsgemeinschaft und damit einhergehenden Kostenvorteilen gleichermaßen wie auch über weitere Lieferantenkonsolidierungen und Produktstandardisierungen erreicht werden. Das Konzernergebnis soll sich in 2018 verbessern. Das Umsetzen der geplanten Restrukturierungsmaßnahmen mit dem zusätzlichen Kostensenkungsprogramm bei der Muttergesellschaft ist dahingehend zwingende Voraussetzung.

Für 2018 kalkuliert die APH mit Umsatzerlösen von 23.108 T€ bei einer durchschnittlichen Auslastung von 89,9 % und der teilstationären Pflege von 95%. Die APH hat seit 2017 eine modifizierte Softwarestruktur im Einsatz, um den Anforderungen gerecht zu werden. Die sehr gute Lage inmitten bevorzugter Stadtteile wird zu einer weiteren Stärkung des ambulanten Sektors führen. Der Jahresüberschuss für 2018 wurde unter Berücksichtigung verschiedener Parameter mit rund 325 T€ avisiert.

Im Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung hat die APH eine gute Ausgangslage, um die notwendigen Pflegefachkräfte für die Einrichtungen zu sichern. Gemeinsam mit der Muttergesellschaft ist sie in der Lage, den Herausforderungen der geplanten generalistischen Ausbildung zu begegnen und Synergien/ Kooperationen weiter auszubauen.

Mit dem erweiterten Werkvertrag wird in 2018 als neuer Leistungsbereich die Verpflegungsbetriebe des Geschäftsbereichs Wirtschaft und Logistik in die KMD übernommen und trägt damit wesentlich zur wirtschaftlichen Aufgabenerfüllung bei. Mit der Übernahme wird die Beistellung der UMM-Mitarbeiter aus diesem Bereich in die KMD realisiert. Ziel ist es, die weitere Reorganisation durchzuführen, feste Servicelevel zu etablieren und das Abrechnungssystem entsprechend anzupassen. Im Bereich der Materiallogistik/OP-Logistik wird das neue, von der UMM und der KMD gemeinsam entwickelte Materialkonzept weiter umgesetzt. Ziel ist es, den Forderungen der Aufsichtsbehörden nachzukommen und Standardisierungen angepasst an die klinischen Prozesse umzusetzen. Die vollständige Ausrollung für alle Stations-, Funktions- und OP-Bereiche ist bis Ende 2018 vorgesehen. Die KMD hat für das Erkennen wesentlicher Risiken ein Kontroll- und Risikomanagement als wesentlichen Bestandteil der Unternehmensplanung implementiert. Die eingesetzten Steuerungs- und Überwachungssysteme werden kontinuierlich weiterentwickelt. Die Risikofrüherkennung wird mit Unterstützung der Muttergesellschaft durchgeführt. Bestandsgefährdende Risiken (z.B. Rechtsrisiken, Personalgewinnung) bestehen für die KMD nicht.



Medizinische Fakultät Mannheim
der Universität Heidelberg



Universitätsklinikum Mannheim

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Universitätsklinikums Mannheim einschließlich der organisatorisch und wirtschaftlich mit ihm verbundenen Einrichtungen und Nebenbetriebe sowie die Schaffung der Rahmenbedingungen zum Betrieb der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg durch das Land Baden-Württemberg beziehungsweise die Universität Heidelberg.

Es hat insbesondere den Zweck:

- der bedarfsgerechten Versorgung der Einwohner der Stadt Mannheim sowie der in das Universitätsklinikum eingewiesenen Personen im Rahmen der vom Gesetzgeber vorgesehenen Aufgabenstellung durch ein leistungsfähiges, wirtschaftlich gesichertes Krankenhaus
- der medizinisch zweckmäßigen und ausreichenden Versorgung der im Universitätsklinikum behandelten Patienten
- der ärztlichen Fort- und Weiterbildung sowie der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Angehörigen anderer Fachberufe des Gesundheitswesens
- der klinischen Ausbildung von Studierenden der Medizin der Medizinischen Fakultät Mannheim der Universität Heidelberg
- der Mitwirkung an der Gewährleistung der Einheit von Forschung und Lehre und Krankenversorgung.

Zum Gegenstand des Unternehmens gehört auch der Betrieb von Altenpflegeheimen einschließlich der organisatorisch und wirtschaftlich mit ihm verbundenen Einrichtungen und Nebenbetriebe. Es hat insbesondere den Zweck:

- der Betreuung und Versorgung pflegebedürftiger, in der Regel alter Menschen, nach Maßgabe der Pflegeversicherungsgesetzes
- der Fort- und Weiterbildung von Pflegekräften in der Altenhilfe sowie der Aus-, Fort- und Weiterbildung von Angehörigen anderer Fachberufe des Gesundheitswesens in der Altenpflege

Die Gesellschaft ist zu allen Geschäften und Maßnahmen berechtigt, die dem Gegenstand des Unternehmens – mittelbar oder unmittelbar – dienen. Es ist berechtigt, Beteiligungen zu erwerben, die geeignet sind, den Gesellschaftszweck zu fördern.

Stammkapital	30.000.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim	30.000.000 €	100 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertretende Vorsitzende	Bürgermeisterin	Dr. Ulrike Freundlieb
Zweite stellvertr. Vorsitzende	Arbeitnehmersvertreterin	Marianne Gauweiler
	Stadträtin	Marianne Bade
	Ministerialdirigent	Clemens Benz
	Institutsdirektorin	Land Baden-Württemberg Prof. Dr. Maria Blettner Johannes Gutenberg-Universität Mainz
	Rektor	Prof. Dr. Bernhard Eitel Universität Heidelberg
	Stadtrat	Raymond Fojkar
	Arbeitnehmersvertreter	Bernd Gräf
	Arbeitnehmersvertreter	Udo Groß
	Stadträtin	Helen Heberer
	Arbeitnehmersvertreter	Ralf Heller
	Arbeitnehmersvertreter	Dr. Christoph Janke
bis 4. Februar 2017	Stadtrat	Dr. Jens Kirsch
ab 14. Februar 2017	Stadtrat	Claudius Kranz
	Arbeitnehmersvertreter	Uwe Kupferschläger
bis 4. Februar 2017	Stadtrat	Wolfgang Pföhler
	Institutsdirektor	Prof. Dr. Dr. Maximilian Reiser Ludwig-Maximilians-Universität München
	Stadtrat	Dr. Gerhard Schöffner
	Arbeitnehmersvertreterin	Loni Schillinger
	Stadträtin	Melis Sekmen
	Erster Bürgermeister	Christian Specht
ab 14. Februar 2017	Stadtrat	Prof. Dr. Achim Weizel

Geschäftsführung

Dr. Jörg Blattmann
Prof. Dr. med. Frederik Wenz

Beteiligungen des Unternehmens

	<i>Stammkapital</i>		<i>Anteil</i>	
	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>%</i>
Altenpflegeheime Mannheim GmbH	7.000	7.000	7.000	100,0
Innovation und Technologie Rhein-Neckar MA GmbH (vormals: Gesundheitszentrum Klinikum Mannheim GmbH)	25	25	25	100,0
Klinikum Mannheim Dienstleistungsgesellschaft mbH	25	25	25	100,0
Südhessischer Klinikverbund gGmbH i.In.	25	24	24	95,0
FreeVis Lasik Zentrum Mannheim GmbH	25	11	11	45,0
QMBW GmbH	25	3	3	12,5
Stadtmarketing Mannheim GmbH	83	3	3	3,0
Proton Therapy Berlin OpCo GmbH	25	1	1	2,0

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Mit dem zwischen der Stadt Mannheim und der Universitätsklinikum Mannheim GmbH (UMM) am 29. Juli 1997 geschlossenen Ausgliederungs- und Übernahmevertrag übertrug mit Wirkung zum 1. Januar 1997 die Stadt Mannheim im Wege der Ausgliederung zur Aufnahme gemäß § 123 Abs. 3 Nr. 1 in Verbindung mit § 168 UmwG die im Vertrag genannten Vermögensgegenstände, Rechte und Pflichten auf die UMM als übernehmenden Rechtsträger gegen Gewährung der festgelegten Anteile an der UMM.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die allgemeinen Rahmenbedingungen, zusammengefasst unter den Stichworten Tarif-Schere, gesetzliche Budgetdeckung, nicht refinanzierte Strukturvorgaben des Gemeinsamen Bundesausschusses und andere kostenträchtige gesetzliche Regelungen innerhalb des Fallpauschalensystems, bestehen gleichzeitig unverändert fort. Eine positive Entwicklung ist an dieser Stelle die auf Bundesebene getroffene Vereinbarung zur Finanzierung von Mehrkosten aufgrund der Richtlinien des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung und der Regelung zur Zuschlagsfinanzierung der Qualitätssicherung von Früh- und Reifgeborenen. Gleichermaßen muss zwingend die Unterfinanzierung der Notfallambulanzen gesetzlich angegangen werden. Ansonsten muss eine Umlenkung über die Vergütung im niedergelassenen Bereich erfolgen. Ferner sollten die Länder immer wieder auf ihre Finanzierungsverpflichtungen im Bereich Bau und Infrastruktur gemäß dem KHG hingewiesen werden.

Das Ziel der langfristigen Sicherung des Unternehmens durch Erhalt bzw. Steigerung der Eigenfinanzierung von Investitionen wurde im Berichtsjahr nicht erreicht. Der Jahresfehlbetrag hat vielmehr weiter zugenommen. Das liegt im Wesentlichen einerseits an den insgesamt unter Plan liegenden Erlösen durch Nicht-Erreichen der anvisierten Patientenzahlen mit entsprechender Fallschwere wie aber auch an den Aufwendungen für Personal (u. A. notwendige Rückstellungen für Urlaub, Anpassung an EU-Rechtslage bei Dauerkranken, Personalstärken oberhalb des Plans, Tarifeffekte) und erhöhten Instandhaltungsaufwendungen. Der verspätete Eintritt in eine neue Einkaufsgemeinschaft hat ferner keine wesentlichen Preisreduktionen wie auch Standardisierungen und Konsolidierungen im Bereich der Materialien zugelassen. Die Gesamtfallzahl der voll- und teilstationären Fälle (Quartalszählung) hat sich von 51.773 Behandlungsfällen um 966 Fälle auf 50.678 Behandlungsfälle verändert. Die Verweildauer ist gegenüber dem Vorjahr von 6,70 Tagen auf 6,50 Tage gesenkt worden. Die durchschnittliche Fallschwere hat sich auch in 2017 weiter nach oben bewegt und liegt bei 1,39 (Vorjahr 1,35). Das Planziel von 68.738 Case-Mix-Punkten (CMP) wurde um mehr als 3.000 CMP verfehlt. Die Budgetvereinbarung für das Geschäftsjahr konnte für den stationären Bereich am 05.12.2017 abgeschlossen werden. Der Landesbasisfallwert von € 3.350,01 geltend ab dem 01.02.2017 liegt über dem bis zum 31.01.2017 geltenden Landesbasisfallwert (jeweils nach Ausgleichen) von T€ 3.271,21. Für bereits laufende MDK-Prüfungsverfahren für das Geschäftsjahr 2017 wurde eine um T€ 1.868 auf T€ 9.219 verminderte Risikovorsorge vorgenommen.

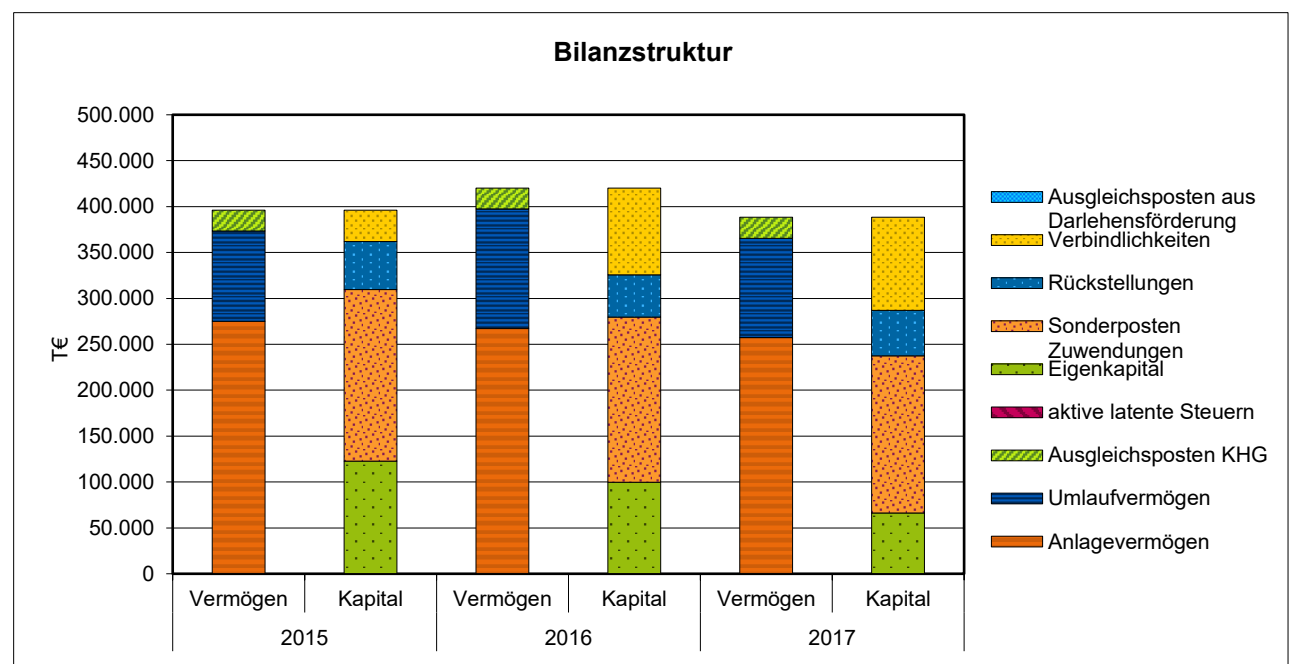
Resultierend aus der operativen Schwäche zeigt das Jahresergebnis 2017 bei der UMM einschließlich der Berücksichtigung der Abschreibungen auf nicht gefördertes eigenfinanziertes Anlagevermögen in Höhe von T€ 5.021 einen Jahresfehlbetrag von T€ 33.350 und damit eine Verschlechterung im Vergleich zum Vorjahr in Höhe von T€ 10.215. Das geplante Jahresergebnis von T€ -19.014 wurde aus den oben genannten Gründen nicht erreicht. Das EBITDA hat sich von T€ -17.097 in 2016 auf T€ -26.413 in 2017 aufgrund der im Verhältnis zu den Aufwendungen geringer gestiegenen Erlöse verschlechtert. Die Erlöse aus Krankenhausleistungen sind von T€ 263.700 in 2016 auf T€ 268.585 in 2017 gestiegen. Die Erhöhung geht im Wesentlichen auf die Erhöhung des abgerechneten Landesbasisfallwertes zurück. Die gesamten betrieblichen Erträge haben sich von T€ 338.320 in 2016 auf T€ 343.608 in 2017 erhöht. Der Plan wurde um T€ 2.985 verfehlt. Dies ist auf die Verfehlung der geplanten CMP zurückzuführen. Der Personalaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr von T€ 205.805 auf T€ 211.435 erhöht. Die Erhöhungen in diesem Bereich resultieren neben den geplanten, im Wesentlichen aus den Effekten der Einführung des Personalmanagers und den daraus abgebildeten Überstunden im ärztlichen Dienst, Anpassungen an EU-Rechtsprechung, Personalzielabweichungen sowie tariflichen Anpassungen. Die durchschnittlichen Vollkräfte inklusive Schüler lagen in 2017 bei 2.715 im Vergleich zu 2.785 in 2016. Die Reduktion ist einerseits über die planmäßigen Reorganisationsmaßnahmen im Rahmen der Restrukturierung begründet, aber gegenläufig muss man hierbei den Personalaufbau bei der KMD mit betrachten. Der Materialaufwand hat sich im gleichen Zeitraum von T€ 114.181, im Wesentlichen durch eine Bruttodarstellung der bezogenen Leistungen der KMD beeinflusst, auf T€ 123.741 erhöht. Damit wurde der Planwert um negativ T€ 2.363 überschritten.

Im Geschäftsjahr 2017 ergibt sich das Verhältnis des Eigenkapitals zum Gesamtkapital inkl. Sonderposten mit 17,0% (Vorjahr: 23,7%). Der Cash-Flow weist insgesamt eine Verminderung des Finanzmittelfonds von T€ 29.480 auf den Bestand von T€ 4.388 aus. Dies ist im Wesentlichen begründet in dem negativen Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit, welcher auf die operative Schwäche der Gesellschaft zurückzuführen ist, in Höhe von T€ 25.762. Die Liquidität der Gesellschaft war durch den Beitritt zum Cash-Pool der Stadt Mannheim zu jedem Zeitpunkt gesichert. Zur Absicherung der perspektivisch notwendigen Liquidität in 2018 und 2019 und zur Aufstellung des Jahresabschlusses 2017 unter going-concern-Prämissen wurde der Beauftragungsakt aus 2016 ergänzt und erweitert sowie im März 2018 durch den Gemeinderat beschlossen. Damit fließen der Gesellschaft in den nächsten zwei Jahren 78 Mio. Euro zu.

Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	274.979	267.569	257.453	-10.116	-3,8
• Immaterielle Vermögensgegenstände	1.437	967	1.170	203	21,0
• Sachanlagen	264.718	257.760	247.603	-10.157	-3,9
• Finanzanlagen	8.824	8.842	8.680	-162	-1,8
Umlaufvermögen	98.307	129.763	107.978	-21.785	-16,8
• Vorräte	10.721	10.773	11.819	1.046	9,7
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	83.716	107.517	94.919	-12.598	-11,7
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	3.870	11.473	1.240	-10.233	-89,2
Ausgleichsposten nach dem KHG	22.877	22.898	22.913	15	0,1
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	130	130	
Bilanzsumme	396.163	420.230	388.474	-31.756	-7,6

Passiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	122.677	99.542	66.192	-33.351	-33,5
• Festgesetztes Kapital	30.000	30.000	30.000	0	0,0
• Kapitalrücklage	79.222	79.222	79.222	0	0,0
• Gewinnrücklagen	27.349	26.832	26.452	-380	-1,4
• Bilanzgewinn	-13.894	-36.512	-69.482	-32.971	90,3
Sonderposten für Investitionszuschüsse	186.878	179.917	171.139	-8.778	-4,9
Rückstellungen	52.328	46.256	49.574	3.319	7,2
Verbindlichkeiten	34.280	94.515	101.569	7.054	7,5
Ausgleichsposten aus Darlehensförderung	0	0	0	0	
Bilanzsumme	396.163	420.230	388.474	-31.756	-7,6

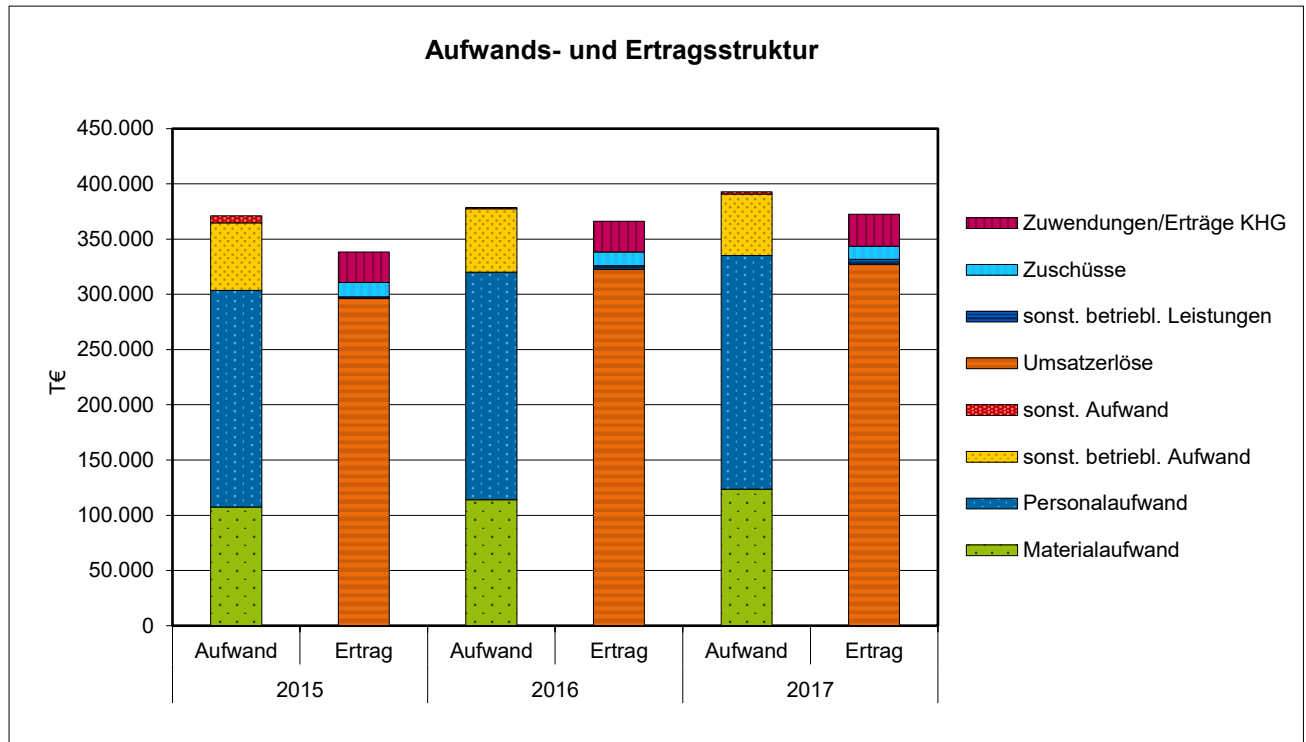


Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Erlöse aus Krankenhausleistungen	246.200	263.700	268.585	4.885	1,9
Erlöse aus Wahlleistungen	6.168	7.751	7.512	-239	-3,1
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	28.048	32.586	30.468	-2.118	-6,5
Nutzungsentgelte der Ärzte	1.948	1.681	1.668	-13	-0,8
Umsatzerlöse nach § 277 HGB, soweit nicht in den Posten 1 bis 4	13.876	16.982	19.250	2.268	13,4
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Leistungen	69	43	1.129	1.086	2.525,6
Zuweisungen und Zuschüsse der öffentlichen Hand, soweit nicht unter Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	13.132	12.520	12.008	-512	-4,1
Sonstige betriebliche Erträge	1.487	3.057	2.987	-70	-2,3
Zwischensumme	310.928	338.320	343.607	5.287	1,6
Materialaufwand	-107.367	-114.181	-123.741	-9.560	8,4
Personalaufwand	-196.084	-205.805	-211.434	-5.629	2,7
Zwischensumme	-303.451	-319.986	-335.175	-15.189	4,7
Zwischenergebnis	7.477	18.334	8.432	-9.902	-54,0
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	10.191	11.059	13.247	2.188	19,8
Erträge aus der Einstellung von Ausgleichsposten aus Darlehens- und Eigenmittelförderung	25	21	15	-6	-28,6
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	17.117	16.921	15.822	-1.099	-6,5
Erträge aus Auflösung des Ausgleichspostens für Darlehensförderung	19	0	0	0	
Aufwendungen aus der Zuführung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach dem KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	-9.387	-9.584	-11.831	-2.247	23,4
Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-844	-1.485	-1.633	-148	10,0
Zwischensumme	17.121	16.932	15.620	-1.312	-7,7
Abschreibungen	-22.158	-22.200	-20.694	1.506	-6,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-39.005	-35.427	-34.847	580	-1,6
Zwischensumme	-61.163	-57.627	-55.541	2.086	-3,6
Zwischenergebnis	-36.565	-22.361	-31.489	-9.128	40,8
Erträge aus Beteiligungen	173	170	127	-43	-25,3
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-6.134	0	0	0	
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	3.072	16	8	-8	-50,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-191	-955	-1.997	-1.042	109,1
Finanzergebnis	-3.080	-769	-1.862	-51	142,1
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>					
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-31	-2	1	3	-150,0
Sonstige Steuern	-3	-3	0	3	-100,0
Jahresergebnis	-39.679	-23.135	-33.350	-10.215	44,2
<i>Gewinnvortrag/Verlustvortrag</i>	<i>25.325</i>	<i>-13.894</i>	<i>-36.511</i>	<i>-22.617</i>	<i>162,8</i>
<i>Entnahme aus zweckgebundenen Rücklagen</i>	<i>460</i>	<i>517</i>	<i>380</i>	<i>-137</i>	<i>-26,5</i>
Bilanzgewinn / -verlust	-13.894	-36.512	-69.481	-32.969	90,3

Die Werte von 2015 wurden rückwirkend an BilRuG angepasst.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRuG (Wegfall außerordentlicher Erträge und Aufwendungen) und der Krankenhausbuchführungsverordnung ab 2015 nicht mehr ausgewiesen.



Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zahlungen oder sonstige Leistungen Stadt Mannheim an Gesellschaft

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Betriebskostenzuschuss (für Zentrale Notaufnahme)	0	0	3.000	Ergebnishaushalt
Einzahlungen in die Kapitalrücklage	0	0	32.000	Ergebnishaushalt
Einzahlungen in die Kapitalrücklage	0	0	20.000	Finanzhaushalt
Von der Stadt erhaltene Zahlungen für von der Gesellschaft erbrachte allgemeine Leistungen (u.a. Zinsen)	6	2	0	Ergebnishaushalt

Zahlungen oder sonstige Leistungen Gesellschaft an Stadt Mannheim

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Zahlungen an die Stadt für von der Gesellschaft in Anspruch genommene allgemeine Leistungen (u.a. Personalkostenerstattungen)	829	1.366	1.229	Ergebnishaushalt

Kennzahlen

	2015 %	2016 %	2017 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	69,4	63,7	63,3
Reinvestitionsquote	128,5	70,1	52,7
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	31,0	23,7	17,0
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	78,1	66,5	61,1
Anlagendeckung I	112,6	104,4	92,2
Anlagendeckung II	114,2	106,0	110,9
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	negativ
Zinslastquote	0,1	0,2	0,5
Personalaufwandsquote	51,4	52,8	52,1
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	74,4	73,6	71,5

	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	negativ	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	negativ	negativ

Bei der Berechnung der Kennzahl „Kostendeckung“ wurden lediglich die Umsatzerlöse im eigentlichen Sinne berücksichtigt. Es bestehen weitere, sonstige ordentliche Erlöse, die aufgrund der Berechnungssystematik keinen Eingang finden können. Geförderte Abschreibungen wurden ausgeklammert.

Leistungskennzahlen

	2015	2016	2017
Patienten stationär	51.942	51.773	51.678
Patienten ambulant	211.234	217.120	215.197
Durchschnittliche Verweildauer in Tagen	7,10	6,70	6,50
Casemix-Index (CMI)	1,288	1,350	1,392
Landesweiter Basisfallwert nach Kappung	3.226,44	3.272,21	3.350,01

Investitionen

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	735	416	819
Grundstücke mit Betriebsbauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	4.060	1.228	1.313
Technische Anlagen	1.253	120	80
Einrichtungen und Ausstattungen	12.281	7.286	6.012
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	5.574	6.497	2.681
Finanzanlagen	12.452	18	0
Insgesamt	36.355	15.565	10.905

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2015	2016	2017
Beschäftigte insgesamt	2.756	2.785	2.715
Aushilfskräfte	142	147	147
Anzahl der Auszubildenden	550 *	508 *	508*

* Inkludiert sämtliche Schülerinnen und Schüler in der MTA/MTRA-Schule.

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	59	51	49

Ausblick

Es besteht weiterhin für die Vereinbarung des Landesbasisfallwertes eine Budgetdeckelung. Ferner wird die weitere Entwicklung stark durch die sukzessive Umsetzung der Krankenhausreform 2016 beeinflusst werden. Hier sind die Stichworte Fixkostendegressionsabschlag, Qualitätsindikatoren, Hygieneförderung und Pflegezuschlag nur eine Auswahl der Inhalte, welche die Budgetverhandlungen prägen werden. Für 2018 wird die Veränderungsrate von 2,97% für die maßgebliche Obergrenze zur Weiterentwicklung der Krankenhausvergütungen 2018 herangezogen. Die reale Entwicklung sowohl der Personal- als auch der Sachkosten liegt deutlich über diesem Wert. Diese Feststellung ist nicht neu; durch die Dauer der Budgetdeckelung entstehen kumulative Negativeffekte. Der für die Abrechnung der DRG-Entgelte heranzuziehende Landesbasisfallwert Baden-Württemberg beträgt ab dem 01.02.2018 € 3.453,17 gegenüber € 3.350,01 für 2017.

Ausgehend von dem Ungleichgewicht zwischen Erträgen und Aufwendungen sowie dem daraus resultierenden negativen Cash-Flow konnte auch in 2017 keine freie Liquidität erwirtschaftet werden. Nach der Begebung eines Betrauungsaktes wurde von der Stadt Mannheim eine 100prozentige Bürgschaft für Bankdarlehen von insgesamt T€ 65.000 im Geschäftsjahr 2016 gewährt. Dieser Betrauungsakt wurde im März 2018 in drei Teilen ergänzt. Einerseits sollen Zuwendungen zu den Betriebskosten der Zentralen Notaufnahme (ZNA) jeweils maximal mit T€ 3.000 in 2018 und 2019 finanziert werden. Ferner sollen für den Zeitraum 2017-2019 bis zu 72 Mio. Euro für den Ausgleich von Betriebskosten und Investitionen für Dienstleistungen von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse gezahlt werden. Der Betrag daraus wird zur Eigenkapitalstärkung in die Kapitalrücklage der Gesellschaft eingestellt. Durch den Ende 2017 eingeräumten Kontokorrentrahmen im städtischen Cash-Pool in Höhe von 25 Mio. Euro können zudem unterjährige Spitzen gedeckt werden. Damit sollte die Ausfinanzierung der Gesellschaft für die nächsten zwei Jahre sichergestellt sein.

Bedingt durch die im Vergleich zu anderen großemäßig vergleichbaren Universitätskliniken zu knappen Intensiv-Kapazitäten und um die Strategie des Wachstums durch Stärkung der universitären Maximalversorgung zu stützen, bedurfte es des signifikanten Ausbaus der ITS-Kapazitäten. Durch ungeplante Befunde in der Bausubstanz kam es zu Verzögerungen und Kostensteigerungen bei der Sanierung. Ab August 2018 stehen voraussichtlich die konservativen Intensiv-Betten wieder vollständig zur Verfügung. Ein Ausbau der operativen ITS/IMC-Bereiche wurde zunächst bei mangelnder Investitionskraft hinausgeschoben, konnte dann im August 2017 begonnen werden. Geplant sind hier 14 IMC-Betten und ein Eingriffsraum für ein 15tes Bett mit Inbetriebnahme im April 2018. Ab Sommer 2018 stehen dann erstmals ca. 86 ITS/IMC-Betten für Erwachsene zur Verfügung. Dies wird nicht nur der eigentlichen Intensivkapazität einen Aufschwung verleihen, sondern auch Engpässe im OP-Programm verringern. Im Bereich der Kinder- und Jugendmedizin besteht ebenso ein ITS-Bettenengpass. Aus diesem Grund wurde eine Erweiterung um 4 ITS-Plätze festgelegt. Zusätzlich sollen 4 Betten zu Intensivbetten umgewidmet werden.

Im Dezember 2016 wurden die Prämissen für die Erweiterung des ursprünglichen Bauprogramms zur Konzentration der akutmedizinischen Abläufe im Aufsichtsrat erläutert. Dies führt zu einer essentiellen Verbesserung der klinischen und logistischen Prozesse und der adäquaten Unterbringung der Patienten. Hierzu ist angedacht, einen ersten Teilabschnitt der „Neuen Mitte“ mit dem geplanten Baufeld von Haus 2 in einem Bauabschnitt zu realisieren. Erste Gespräche mit positiver Resonanz wurden bereits mit dem Sozialministe-

rium dazu geführt. Zur Umsetzung dieser Variante sind Rochaden und damit verbundene Interimsmaßnahmen notwendig. Der zuständige Minister übergab der UMM am 28. Juni 2017 einen Förderbescheid über 5,0 Mio. Euro als erste Planungsrate. Es wurden PPP-Varianten diskutiert und die Phasen 1-3 durch den Aufsichtsrat freigegeben. Die betreffenden Überlegungen sollen in eine Machbarkeitsstudie münden. Über die Finanzierung wurde noch nicht beraten.

Das Klinikum wird die qualitätsgesicherte universitäre Maximalversorgung am Standort Mannheim weiter ausbauen. So soll der CMI auf die durchschnittliche Fallschwere der Universitätsklinik weiter gesteigert werden. Unter diesem Leitsatz hatte die UMM in 2015 zur Steigerung der Erlöse und Senkung der Kosten das Restrukturierungsprogramm UMM2020 aufgesetzt. Dieses Programm soll nun – bedingt durch die Entwicklungen im Jahr 2017 - bis 2022 ausgedehnt werden. Gleichermaßen wurde in der Aufsichtsratssitzung am 01.03.2018 ein zur Wirtschaftsplanung ergänzendes Kostensenkungsprogramm vorgestellt und von der Geschäftsführung gestartet. Die ergebniswirksamen Projekte und viele andere Einzelmaßnahmen sollen - im Zusammenspiel mit dem ergänzenden Kostensenkungsprogramm - aus aktueller Sicht ein Potenzial von annähernd 40 Mio. Euro über die nächsten Jahre bringen. Damit wird die Kapitaldienstfähigkeit wieder hergestellt werden können. Das bedeutet letztendlich, dass die UMM dann wieder aus sich selbst heraus investieren und damit zukunftssichere Arbeitsplätze in einem harten Wettbewerbsumfeld bieten kann.

Begleitend zu den fünf vorgenannten ergebniswirksamen Projekten bedarf es eines zielgerichteten medizinischen Konzeptes. Begleitend über die Personal- und Führungskräfteentwicklung soll eine transparente und offene Unternehmenskultur gelebt werden. Die Kommunikation von positiven Nachrichten nach intern wie extern soll helfen, die UMM in eine starke Wettbewerbsposition zu bringen, um sich in der stark umkämpften Rhein-Neckar-Region zu behaupten und weiter zu wachsen. Im Bereich der IT ist die Gründung von Tochtergesellschaften in Kooperation mit dem Klinikum Ludwigshafen ein erster Schritt, die Zukunft neu auszurichten. Durch die gemeinsame Größe in diesem Bereich sollen perspektivisch neue Mitarbeiter aus dem IT-Umfeld gewonnen und die Attraktivität als Arbeitgeber für diesen Bereich gesteigert werden. Ab 2019 werden die beiden IT-Gesellschaften auf dem neu entstehenden MMT-Campus gemeinsam verortet. Einer funktionsausgerichteten Infrastruktur mit entsprechendem Baukörper kommt perspektivisch gleichermaßen eine entscheidende Bedeutung zu.

Die EBITDA Verbesserung von 2015 nach 2016 im zweistelligen unteren Millionenbereich war ein erstes Indiz dafür, dass das eingeleitete Restrukturierungsprogramm Früchte trägt. Allerdings konnte das in 2017 saldiert nicht so erfolgreich fortgesetzt werden.

In den nächsten Jahren wird die Einhaltung der Wirtschaftspläne und die Erreichung positiver Jahresergebnisse eine zunehmende Herausforderung sein. In diesem Kontext muss erwähnt werden, dass das Nachziehen von dringend notwendigen Instandhaltungsmaßnahmen im Bereich Hygiene und Bausubstanzerhalt bereits in 2016 zu einer Überschreitung des angesetzten Budgets von über 2,0 Mio. Euro geführt hat. Auch in 2017 wurden ca. 2,3 Mio. Euro mehr als geplant in die Instandhaltung gegeben. Für die weiteren Jahre sind die Budgets für die Instandhaltung knapp kalkuliert. Hier verhilft schnelle Klarheit zur baulichen und infrastrukturellen Entwicklung über die Baumasterplanung sicherlich zu positiver Erkenntnis. Den aus dem eingeschlagenen Weg hin zum universitären Maximalversorger aufkommenden Investitionsnotwendigkeiten muss immer zügig Rechnung getragen werden. Engpässe in der Leistungsentwicklung, begründet in behebbaren baulichen Unzulänglichkeiten, kann sich die UMM nicht leisten. Gleiches gilt für Investivmaßnahmen, welche altersbedingt substanziell zum Betrieb des Klinikums erforderlich sind.

Die Betrachtung auf 2018 zeigt, dass durch die Leistungsverfehlung über das Jahr 2017 die geplante Leistungssteigerung 2018 nur schwer umsetzbar sein wird. Entsprechend wurde das zusätzliche Kostensenkungsprogramm aufgesetzt. Die Lohn- und Gehaltskostensteigerungen sollen durch eine erhöhte Vollkräfte-Reduktion kompensiert werden. Neben der bereits in 2017 angekündigten Verwaltungsreform soll darüber hinaus nochmals über alle Dienstarten weiteres Potenzial gehoben werden. Dies wird nur mit vermehrter IT-technischer Unterstützung zur Verschlankung und Vereinfachung von Abläufen möglich sein. Der Materialaufwand soll sich trotz vorgenannter planerischer Leistungssteigerung nur um ca. 2% erhöhen. Dies soll über den Wechsel der Einkaufsgemeinschaft, welcher nun 2018 ganzjährig vollzogen ist, und damit einhergehenden Kostenvorteilen gleichermaßen wie auch über weitere Lieferantenkonsolidierungen und Produktstandardisierungen erreicht werden. Die geplante Verbesserung des EBITDA von -26,4 Mio. Euro auf -17,4 Mio. Euro wird aus heutiger Sicht nur schwer möglich sein. Vielmehr ist unter Berücksichtigung des zusätzlichen Kostensenkungsprogramms, aber in diesem Zusammenhang notwendiger Abfindungsleistungen, mit einem auf ähnlicher Höhe wie 2017 sich abbildendem EBITDA zu rechnen. Die Erfolge stellen sich danach bezogen auf das EBITDA im Wesentlichen erst im Jahr 2019 ein. Die Notwendigkeit eines positiven EBITDA und des damit einhergehenden positiven operativen Cash-Flows ist zwingend. Nur so wird man am Ende die Rückführung des Darlehens über T€ 65.000 ab 2021 sowie die Finanzierung der vorbeschriebenen Großbaumaßnahmen sicherstellen können.



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Erbringung von Serviceleistungen in Reinigung, Transport- und Güterversorgung, Speiserversorgung sowie klinischen Serviceleistungen. Die Gesellschaft unterstützt das Klinikum Mannheim und dessen Tochtergesellschaften mittelbar bei der Erfüllung deren Versorgungsauftrags durch die Erbringung der vorgenannten Tätigkeiten. Ausgenommen sind solche Tätigkeiten, die eine Genehmigung nach dem Güterkraftverkehrsgesetz erfordern.

Stammkapital	25.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Universitätsklinikum Mannheim GmbH	25.000 €	100 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Es existiert kein Aufsichtsrat, da dieser nicht gesetzlich vorgeschrieben ist. Die Aufsichtsfunktion nimmt die Gesellschafterversammlung wahr.

Geschäftsführung

Uwe Krause

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Haupttätigkeit bezieht sich auf die Leistungserbringung für die im Konzern verbundenen Unternehmen. Für die Universitätsklinikum Mannheim GmbH (UMM) werden zusätzlich von der Klinikum Mannheim Dienstleistungsgesellschaft mbH (KMD) das Energiemanagement und die Belieferung mit Strom erbracht. Des Weiteren erbringt die KMD seit 2016 verstärkt auch ihre Leistungen für Kunden außerhalb des Konzerns.

Die Geschäftsführung der KMD und gleichzeitig auch der Universitätsklinikum Mannheim GmbH (UMM) und der Altenpflegeheime Mannheim GmbH (APH) haben die mit Änderung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes (AÜG) zum 1. Dezember 2011 bei der Bundesagentur für Arbeit beantragte Erlaubnis zur Arbeitnehmerüberlassung auch in 2017 erhalten.

Aufgrund der wirtschaftlichen Bedeutung einer möglichen Gesetzesänderung und vor dem Hintergrund des Zeitaufwands einer Umstrukturierung hat sich die Geschäftsführung der KMD, im Benehmen mit ihrem Gesellschafter, gleichwohl entschlossen, in 2017 die Beschäftigten der UMM der KMD beizustellen. Der bestehende Werkvertrag mit der UMM und der APH wurde zu Beginn 2017 um weitere Leistungsbereiche ergänzt. Die bestehenden Managementverträge wurden mit der Beistellung und der Übernahme der Leistungen durch den Werkvertrag ersetzt.

In einzelnen Leistungsbereichen, welche nicht durch Werkverträge geregelt sind, wurden Mitarbeiter der KMD zeitweilig beigestellt. Durch die Beistellungen werden vakante Stellen durch Mitarbeiter der KMD zu den tariflichen Bedingungen des Gebäudereiniger-Handwerks besetzt. Im Wesentlichen schieden Mitarbeiter aus Altersgründen in der UMM aus und wurden durch die KMD ersetzt. Unter Berücksichtigung der umstrukturierungsbedingten Änderungen hat die KMD im Jahr 2017 ihr Geschäftsfeld im vorgegeben Rahmen weitergeführt und erweitert. Das hierfür benötigte Personal wurde von der KMD eingestellt.

Seit 8. Februar 2016 ist die KMD berechtigt, als Versorger im Sinne des Stromsteuergesetzes Strom zu liefern. Die UMM wurde auch im Jahr 2017 von der KMD mit Strom beliefert. Als Elektrizitätsversorgungsunternehmen hat die KMD die für den bundesweiten Ausgleich erforderlichen Daten gemäß § 74 EEG 2017 monatlich an den Übertragungsnetzbetreiber Transnet BW übermittelt. Die Daten der Jahresendabrechnung für das Geschäftsjahr 2017 wurden durch eine Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft.

Dem Jahresüberschuss von T€ 10 steht ein Jahresüberschuss im Vorjahr von T€ 13 gegenüber. Der Planansatz von T€ 13 konnte somit näherungsweise erreicht werden.

Die Umsatzerlöse beliefen sich im Geschäftsjahr 2017 auf T€ 31.579 (Vorjahr T€ 15.243), dies ist ein Anstieg im Vergleich zum Vorjahr von 107%. Der Anstieg der Umsatzerlöse ist im Wesentlichen auf die Übernahme von konzerninternen Leistungsbereichen mit der entsprechenden Personalbeistellung und auf die erfolgreiche Akquirierung von Aufträgen außerhalb des Konzerns zurückzuführen.

Im Rahmen der konzerninternen Leistungsverlagerung wurden die Bereiche der Reinigung, Bettenaufbereitung, Bettenwerkstatt, Grau- und Grünflächenpflege, Empfang und Pforten mit dem Bereich des Wach- und Sicherheitsdienstes, Beschaffung von Lebensmitteln, Material- und Patientenlogistik, Wirtschafts- und Wäschelager inklusive der Wäscheaufbereitung und den Zentralen Diensten von der KMD übernommen, verbunden mit der entsprechenden Personalbeistellung durch die UMM.

Die externen Erlöse sind im Vergleich zum Vorjahr von T€ 198 auf T€ 1.220 angestiegen. Dies ergibt sich aus der Leistungsausweitung in den Bereichen Materialversorgung, Haustechnik, Stationservice, Verpflegung und Catering für weitere Kliniken.

Der Personalaufwand (2017: T€ 11.232) steigt gegenüber dem Vorjahr (T€ 9.362) um T€ 1.870. Der Aufbau ist durch die Übernahme weiterer Leistungen im Jahresverlauf entstanden. Im Wesentlichen wurde Personal für die Leistungserbringung außerhalb des Konzerns und die unterjährige Übernahme des Werkschutzes in Eigenleistung erforderlich. Im Weiteren wurde ausscheidendes Personal der UMM durch die KMD ersetzt.

Der Materialaufwand (2017: T€ 19.703) weicht gegenüber dem Geschäftsjahr 2016 (T€ 5.212) um T€ 14.491 ab. Die Abweichung resultiert vornehmlich aus dem beigestellten Personal (T€ + 6.680), der Übernahme des Lebensmitteleinkaufs (T€ + 2.956), der Wäscheaufbereitung (T€ + 1.512) und weiteren in die KMD verlagerten Fremdleistungen sowie der Steigerung der Energiekosten (T€ + 1.216) durch die ganzjährige Belieferung mit Strom. Von den Mehrkosten entfallen T€ 538 auf die Beschaffung von medizinischem Bedarf, Material und Lebensmitteln für externe Kunden. Das für die Leistungserbringung eingeplante Personal sowie das für das externe Geschäft zusätzlich notwendige Personal konnte unterjährig nicht in ausreichender Zahl und Qualifikation besetzt werden, so dass Personalleasing mit umgerechnet 17,5 VK mehr in Anspruch genommen wurde, als im Wirtschaftsplan berücksichtigt. Dementsprechend wurde das Personalbudget unterschritten. Die Abweichungen in den Bereichen Personal- und Materialaufwand korrespondieren insgesamt nahezu mit den Erlösabweichungen. Die Personalaufwandsquote betrug im Berichtsjahr 35,6% (Vorjahr 61,4%) und die Materialaufwandsquote 62,4% (Vorjahr 34,2%). Der Rückgang der Personalaufwandsquote und der Anstieg der Materialaufwandsquote gegenüber dem Vorjahr sind insbesondere auf die Personalbeistellung durch die UMM zurückzuführen.

Das Unternehmen erbringt personalgebundene Dienstleistungen und benötigt dafür nur in geringem Umfang Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Vermögenslage wird daher wesentlich durch das Umlaufvermögen bestimmt, das rd. 93,7% (Vorjahr 88,6%) der Bilanzsumme ausmacht.

Durch Investitionen in die Entwicklung einer innovativen Arbeitsorganisation stieg das Anlagevermögen von T€ 217 im Vorjahr auf T€ 341 um T€ 124 an.

Das Stammkapital beträgt T€ 25, der Gewinnvortrag beläuft sich auf T€ 230.

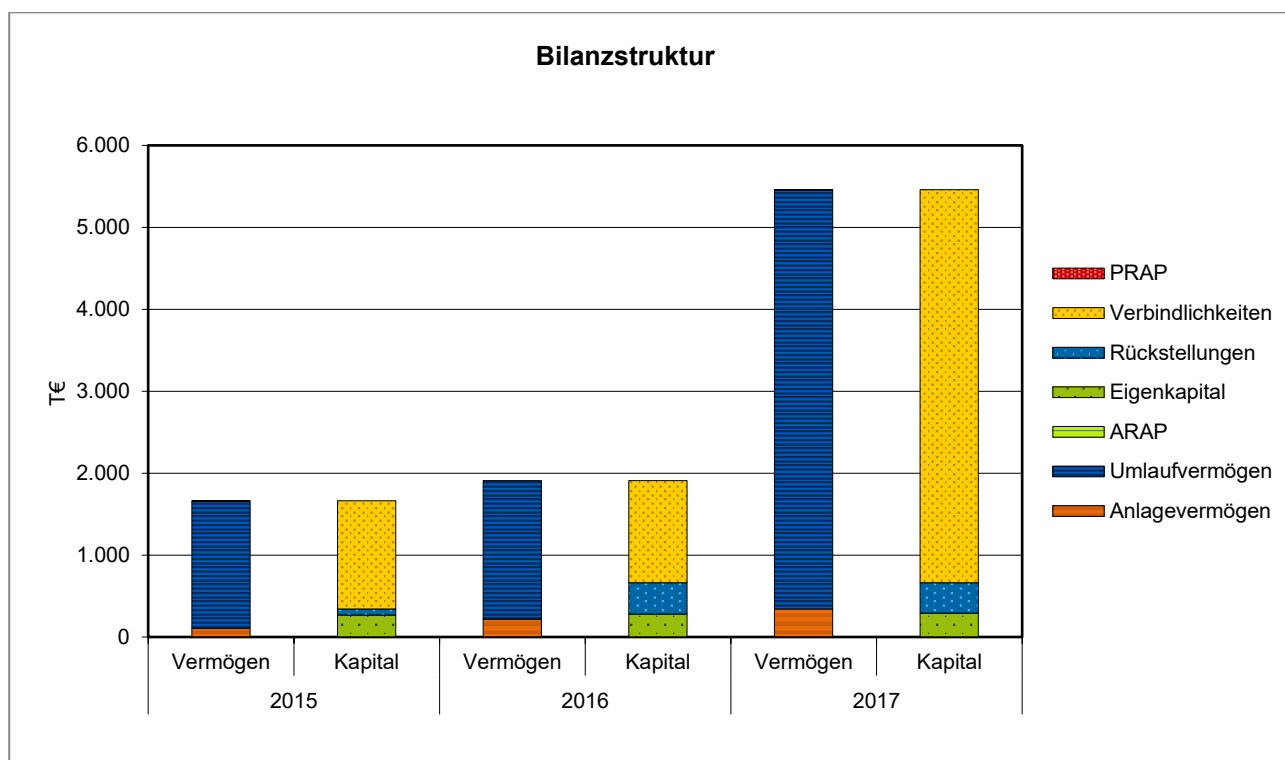
Das Eigenkapital hat sich durch den Überschuss in Höhe von T€ 10 von T€ 280 auf T€ 290 erhöht. Die liquiden Mittel sind im Geschäftsjahr um T€ 258 zurückgegangen und belaufen sich auf T€ 616. Der Rückgang resultiert insbesondere aus den in 2017 getätigten Investitionen.

Die Bilanzsumme hat sich von im Vorjahr T€ 1.908 auf T€ 5.458 erhöht, dies ist auf hohe Forderungen und Verbindlichkeiten innerhalb des Konzerns zurückzuführen.

Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	105	217	341	124	57,1
• Immaterielle Vermögensgegenstände	0	13	59	46	353,8
• Sachanlagen	105	204	282	78	38,2
Umlaufvermögen	1.555	1.691	5.113	3.422	202,4
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	759	816	4.497	3.681	451,1
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	796	875	616	-259	-29,6
Rechnungsabgrenzungsposten	3	0	4	4	
Bilanzsumme	1.663	1.908	5.458	3.550	186,1

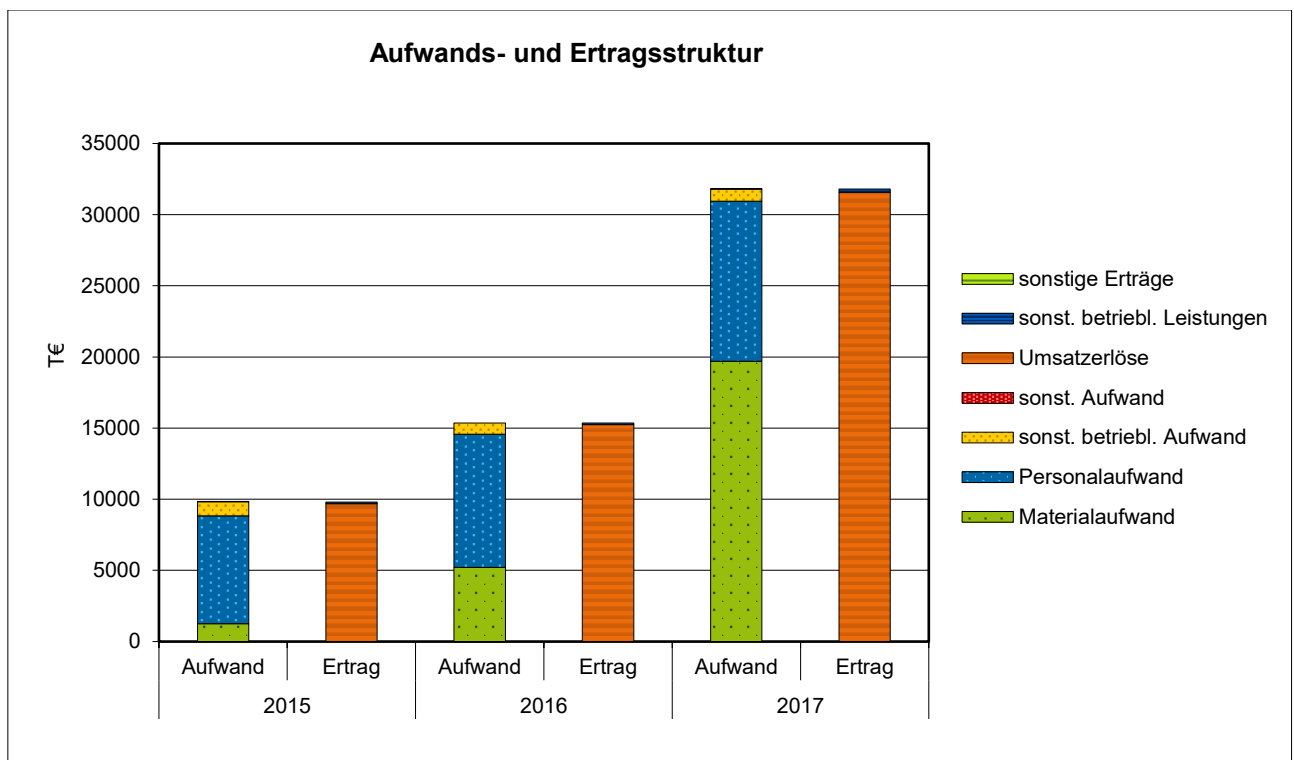
Passiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	267	280	290	10	3,6
• Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0	0,0
• Kapitalrücklage	25	25	25	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	237	217	230	13	6,0
• Jahresergebnis	-20	13	10	-3	-23,1
Rückstellungen	77	382	373	-9	-2,4
Verbindlichkeiten	1.319	1.246	4.795	3.549	284,8
Bilanzsumme	1.663	1.908	5.458	3.550	186,1



Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	9.681	15.243	31.579	16.336	107,2
Sonstige betriebliche Erträge	117	123	223	100	81,3
Gesamtleistung	9.798	15.366	31.802	16.436	107,0
Materialaufwand	-1.249	-5.212	-19.703	-14.491	278,0
Personalaufwand	-7.594	-9.361	-11.232	-1.871	20,0
Abschreibungen	-41	-44	-70	-26	59,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-930	-741	-784	-43	5,8
Betrieblicher Aufwand	-9.814	-15.358	-31.789	-16.431	107,0
Betriebsergebnis	-16	8	13	5	214
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>					
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-4	5	-3	-8	-160,0
Jahresergebnis	-20	13	10	-3	-23,1

Die Werte von 2015 wurden rückwirkend an BilRuG angepasst.
 Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRuG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2015 nicht mehr ausgewiesen.



Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zahlungen oder sonstige Leistungen Stadt Mannheim an Beteiligung

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Von der Stadt erhaltene Zahlungen für von der Gesellschaft erbrachte allgemeine Leistungen (u.a. Reinigung)	8	9	630	Ergebnishaushalt

Zahlungen oder sonstige Leistungen Beteiligung an Stadt Mannheim

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Zahlungen an die Stadt für von der Gesellschaft in Anspruch genommene allgemeine Leistungen (u.a. für Fuhrpark)	2	37	37	Ergebnishaushalt

Kennzahlen

	2015 %	2016 %	2017 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	6,3	11,4	6,2
Reinvestitionsquote	53,7	352,3	277,1
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	16,1	14,7	5,3
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	16,1	14,7	5,3
Anlagendeckung I	254,3	129,0	85,0
Anlagendeckung II	254,3	129,0	85,0
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	0,1	0,0
Eigenkapitalrentabilität	negativ	4,9	3,6
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	77,4	61,0	35,3
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	98,6	99,3	99,3

Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	21	57	80
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	79	negativ

Die Kennzahlen „Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit“ sowie „Veränderung des Finanzmittelfonds“ ergeben sich nicht aus dem Prüfbericht, sondern wurden gemäß den Formeln in Anlage I des Beteiligungsberichts berechnet.

Investitionen

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände		15	62
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22	121	99
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		19	33
Insgesamt	22	155	194

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2015	2016	2017
Beschäftigte insgesamt	271	306	366
Anzahl der Auszubildenden	0	0	1

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Es existiert kein Aufsichtsrat, weswegen auch keine Bezüge für Kontrollorgane anfallen.

Ausblick

Im Jahr 2018 ist zum aktuellen Zeitpunkt eine Ausweitung der Leistungen geplant.

Mit dem erweiterten Werkvertrag werden in 2018 als neuer Leistungsbereich die Verpflegungsbetriebe des Geschäftsbereichs Wirtschaft und Logistik in die KMD übernommen und werden damit wesentlich zur wirtschaftlichen Aufgabenerfüllung beitragen. Mit der Übernahme wird die Beistellung der UMM Mitarbeiter aus diesem Bereich in die KMD realisiert. Ziel ist es, die weitere Reorganisation durchzuführen, feste Servicelevel zu etablieren und das Abrechnungssystem entsprechend anzupassen.

Im Bereich der Materiallogistik / OP-Logistik wird das neue, von der Universitätsklinikum Mannheim GmbH und der KMD gemeinsam entwickelte Materialkonzept weiter umgesetzt. Ziel ist, den Forderungen der Aufsichtsbehörden nachzukommen und Standardisierungen angepasst an die klinischen Prozesse umzusetzen. Die vollständige Ausrollung für alle Stations-, Funktions- und OP-Bereiche ist bis Ende 2018 vorgesehen.

Neben der Etablierung, der „Campus Lounge“, die ein modernes, ausgewogenes und gesundes Verpflegungsangebot für Besucher, Gäste und Mitarbeiter bietet, wird die KMD ihre Marktpräsenz mit dem bestehenden Leistungsportfolio erhöhen.

Die KMD hat für das Erkennen wesentlicher Risiken ein Kontroll- und Risikomanagement als wesentlichen Bestandteil der Unternehmensplanung implementiert. Die eingesetzten Steuerungs- und Überwachungssysteme werden kontinuierlich weiterentwickelt. Die Risikofrüherkennung wird mit Unterstützung der Muttergesellschaft durchgeführt.

Alle relevanten bekannten Risiken, wie etwa Mehr- und Überstunden, Resturlaube, Prüfungsgebühren, etc. sind durch entsprechende Rückstellungen ausreichend abgedeckt. Weitere, insbesondere bestandsgefährdende Risiken (z.B. Rechtsrisiken, Personalgewinnung) bestehen nicht.

Forderungen bestehen im Wesentlichen gegenüber der Gesellschafterin. Das Ausfallrisiko wird daher grundsätzlich sehr gering angesehen. Bei Anzeichen von Wertberechtigungsbedarf wird entsprechend frühzeitig Vorsorge getroffen.

Basierend auf Personalbedarfsanalysen entwickeln wir kontinuierlich Maßnahmen zur Personalrekrutierung und -entwicklung, insbesondere in Kooperation mit öffentlichen Einrichtungen und Bildungsträgern. Wir möchten unsere Zielgruppe von vorwiegend geringqualifizierten Menschen von den Vorteilen unseres Unternehmens überzeugen. Eine Vergütung nach Tarif mit umfangreichen individuellen Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten, welche auf die personelle Vielfalt und die Bedürfnisse unserer Zielgruppe zugeschnitten sind, erlaubt uns die Ausschöpfung des Arbeitsmarktpotentials. In 2017 hat die KMD mit der Ausbildung von Fachberufen begonnen mit dem Ziel, qualifiziertes Personal für sich zu entwickeln.

Des Weiteren wurden Arbeitsplätze speziell auf die Bedürfnisse von Mitarbeitern mit Behinderung angepasst. Dieses Engagement wurde von der Stadt Mannheim mit dem Zertifikat für erfolgreiche Inklusion gewürdigt. In Kooperation mit Fachverbänden und öffentlichen Einrichtungen, wird dieser Prozess weiter vorangetrieben, um auch diesen Sektor des Arbeitsmarktes für uns nutzbar zu machen.

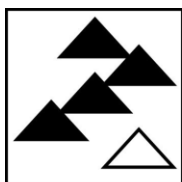
Zur Absicherung des zukünftigen Personalbedarfs entwickeln wir Arbeitsplatzmodelle, die spezifische Eigenschaften und Erwartungen der Generation Y berücksichtigen, da diese zukünftig die stärkste Gruppe der Erwerbstätigen bildet. Dies beinhaltet unter anderem die Vereinbarkeit von Familie und Beruf und den Wiedereinstieg ins Arbeitsleben.

Die Personalfuktuation betrifft im Wesentlichen den Bereich der Gebäudereinigung und entspricht dem branchenüblichen Niveau. Es sind insbesondere die geringqualifizierten Mitarbeiter, da deren Tätigkeitsspektrum nicht durch berufliche Qualifikationen und dem damit verbundenen Status beschränkt ist. Dem gegenüber wurde die Bindung des qualifizierten Personals an die KMD gestärkt.

Im Sinne einer Gemeinwohl-Bilanz arbeitet die KMD verstärkt an Konzepten zur sozialen und ökologischen Betriebsführung.

Aufgrund der derzeitigen „Kundenstruktur“, d.h. dass vor allem an Konzerngesellschaften Umsätze erbracht werden, besteht eine Abhängigkeit der Gesellschaft insbesondere von der Universitätsklinikum Mannheim GmbH. Somit ist die KMD von den zukünftigen Weiterentwicklungen der UMM sowie der APH abhängig.

Für das Jahr 2018 gehen wir von ca. 37,9 Mio. € Erlösen aus; dies entspricht einer Steigerung von 6,3 Mio. € im Vergleich zu den Erlösen 2017. Um die Planumsätze zu erreichen, wird gleichzeitig mit einem moderaten Anstieg im Bereich des Materialaufwandes sowie einem deutlichen Anstieg der Personalkosten gerechnet, so dass die KMD voraussichtlich insgesamt ein ausgeglichenes bzw. ein leicht positives Jahresergebnis für das Geschäftsjahr 2018 erwartet.



APH MANNHEIM ²

Altenpflegeheime

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Altenpflegeheimen einschließlich der organisatorisch und wirtschaftlich mit ihm verbundenen Einrichtungen und Nebenbetriebe. Es hat insbesondere den Zweck der Betreuung und Versorgung pflegebedürftiger, in der Regel alter Menschen, nach Maßgabe des Pflegeversicherungsgesetzes. Hierzu gehören insbesondere die Unterhaltung und der Betrieb der Altenpflegeheime Mannheim, die Fort- und Weiterbildung von Pflegekräften in der Altenhilfe sowie die Aus-, Fort- und Weiterbildung von Angehörigen anderer Fachberufe des Gesundheitswesens in der Altenpflege.

Stammkapital

7.000.000 €

Beteiligungsverhältnisse

Universitätsklinikum Mannheim GmbH

7.000.000 €

100 %

Besetzung der Organe

Beirat

Vorsitzender

Geschäftsführer

Dr. Jörg Blattmann

Universitätsklinikum Mannheim GmbH

Stellvertretende Vorsitzende

Arbeitnehmervertreterin

Regine Kupferschläger

Stadträtin

Marianne Bade

Klinikleitung

Dr. Heinrich Burkhardt

Universitätsklinikum Mannheim GmbH

Arbeitnehmervertreter

Josef Czach

Stadtrat

Raymond Fojkar

Arbeitnehmervertreter

Udo Groß

Stadträtin

Nazan Kapan

Pflegedirektor

Hagen Kern

Universitätsklinikum Mannheim GmbH

Arbeitnehmervertreterin

Ramona van Rickeln

Stadträtin

Dr. Adelheid Weiss

Stadtrat

Roland Weiß

Geschäftsführung

Frau Andrea Wäldele ab 1. März 2017

Herr Freddy Bergmann

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft verfügt über vier Einrichtungen der stationären Langzeitversorgung zur Pflege und Betreuung hilfebedürftiger alter Menschen entsprechend den Versorgungsverträgen mit insgesamt 505 vollstationären Pflegeplätzen; davon 40 eingestreute Kurzzeitpflegeplätze. Die Kurzzeitpflegeplätze wurden in 2014 dem aktuellen Bedarf angepasst und mit den Kassen verhandelt. Das Leistungsangebot wird ergänzt durch 20 Tagespflegeplätze und einen ambulanten Dienst. Außerdem betreibt die GmbH eine Altenpflegeschule.

Die jahresdurchschnittliche Auslastung in den Einrichtungen lag bei 89,6% (Vorjahr 94,5%) bezogen auf 505 vollstationäre Betten. Die tatsächliche Auslastung lag damit nur leicht unter dem Planwert von 89,9 % (Vorjahr 93,9 %). Der Rückgang der Auslastung erfolgte planmäßig, da die Belegung im Hinblick auf eine eventuelle Sanierung im Richard- Böttger- Haus reduziert und mit 70% Auslastung geplant wurde.

Die Tagespflege am Standort Pauline Maier Haus wird seit Mitte 2014 mit 20 Plätzen betrieben. In 2017 lag die durchschnittliche Belegung bei 88,6% (Vorjahr 90%).

Der ambulante Dienst hat die Angebote der Pflegeleistungen weiter ausgebaut und konnte den Umsatz aus Pflegeleistungen von 340 T€ in 2016 auf 434 T€ in 2017 deutlich steigern.

Die Altenpflegeschule verzeichnet mit 160 Schülern Stand Oktober 2017 (Vorjahr. 135 Schüler) einen deutlichen Anstieg der Schülerzahl. Die Schule finanziert sich gem. § 17 Abs. 1 Privatschulgesetz (PschG) aus Mitteln des Landes Baden-Württemberg mit einem Durchschnittsfördersatz pro Altenpflegeschüler. Die Bewerberlage für die Altenpflegeschule entwickelt sich auch aufgrund der angebotenen „einjährigen“ Ausbildung zur Altenpflegehilfe insgesamt positiv.

Der Jahresüberschuss in Höhe von 395 T€ liegt unter Vorjahresniveau (490 T€) und mit 247 T€ über Plan. Im Wesentlichen begründet sich die Planabweichung darin, dass es gelungen ist, die ambulanten Leistungen deutlich auszuweiten und die Umsatzerlöse über Plan zu steigern. Außerdem konnten mehr Schüler für die Ausbildung als geplant gewonnen werden. Dadurch erfolgte eine höhere Zahlung der Zuweisung gemäß § 17 Abs. 1 Privatschulgesetz.

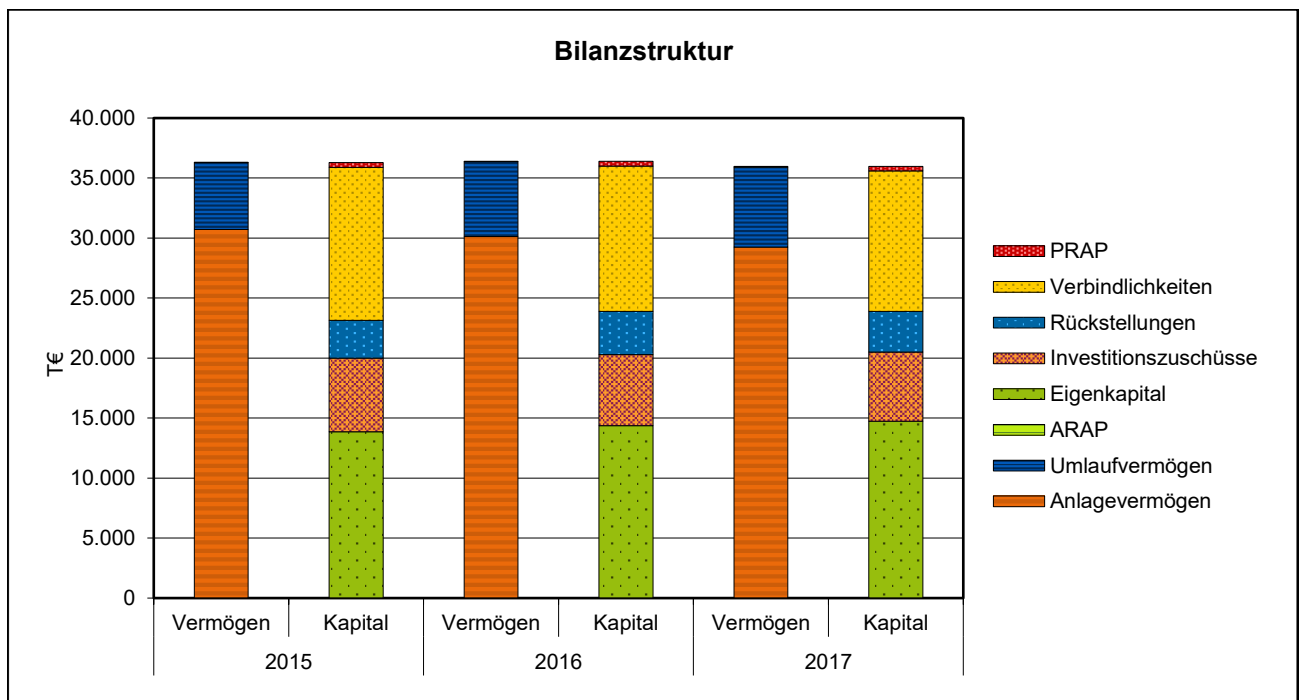
Die Umsatzerlöse stiegen um 74 T€ gegenüber Vorjahr (21.554 T€) auf 21.628 T€. Aufgrund der Überleitung von Pflegestufen auf Pflegegrade hatten anfangs die Bewohner eine relativ hohe Einstufung. Im laufenden Geschäftsjahr kam es durch Neuaufnahmen zu einem Rückgang der Einstufungen. Durch entsprechende Hochgruppierungsanträge ist es gelungen, am Ende des Jahres eine ausgewogene Mischung der Pflegegrade zu erreichen. Der Personalaufwand liegt mit 14.531 T€ in 2017 um 548 T€ über dem Vorjahreswert von 13.983 T€. Die Tabellenentgelte der Beschäftigten der Altenpflegeheime Mannheim GmbH (APH) haben sich infolge der Tarifeinigung im TVöD zum 1. Februar 2017 um 2,35 % erhöht. Der Materialaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr (3.346 T€) um 793 T€ auf 2.553 T€ verringert.

Die MDK Noten lagen 2017 verteilt über die vier Einrichtungen durchschnittlich bei 1,2 und bestätigen eine hohe Pflegequalität.

Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	30.714	30.133	29.258	-875	-2,9
• Immaterielle Vermögensgegenstände	99	128	72	-56	-43,8
• Sachanlagen	30.615	30.005	29.186	-819	-2,7
Umlaufvermögen	5.568	6.231	6.668	437	7,0
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	730	579	820	241	41,6
• Wertpapiere	8	8	8	0	0,0
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	4.830	5.645	5.840	195	3,5
Rechnungsabgrenzungsposten	17	34	35	1	2,9
Bilanzsumme	36.299	36.398	35.961	-437	-1,2

Passiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	13.864	14.354	14.749	395	2,8
• Gezeichnetes Kapital	7.000	7.000	7.000	0	0,0
• Kapitalrücklage	539	539	539	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	6.020	6.325	6.815	490	7,7
• Jahresergebnis	305	490	395	-95	-19,4
Sonderposten für Investitionszuschüsse	6.142	5.947	5.757	-190	-3,2
Rückstellungen	3.145	3.598	3.392	-206	-5,7
Verbindlichkeiten	12.742	12.107	11.709	-398	-3,3
Rechnungsabgrenzungsposten	406	392	354	-38	-9,7
Bilanzsumme	36.299	36.398	35.961	-437	-1,2

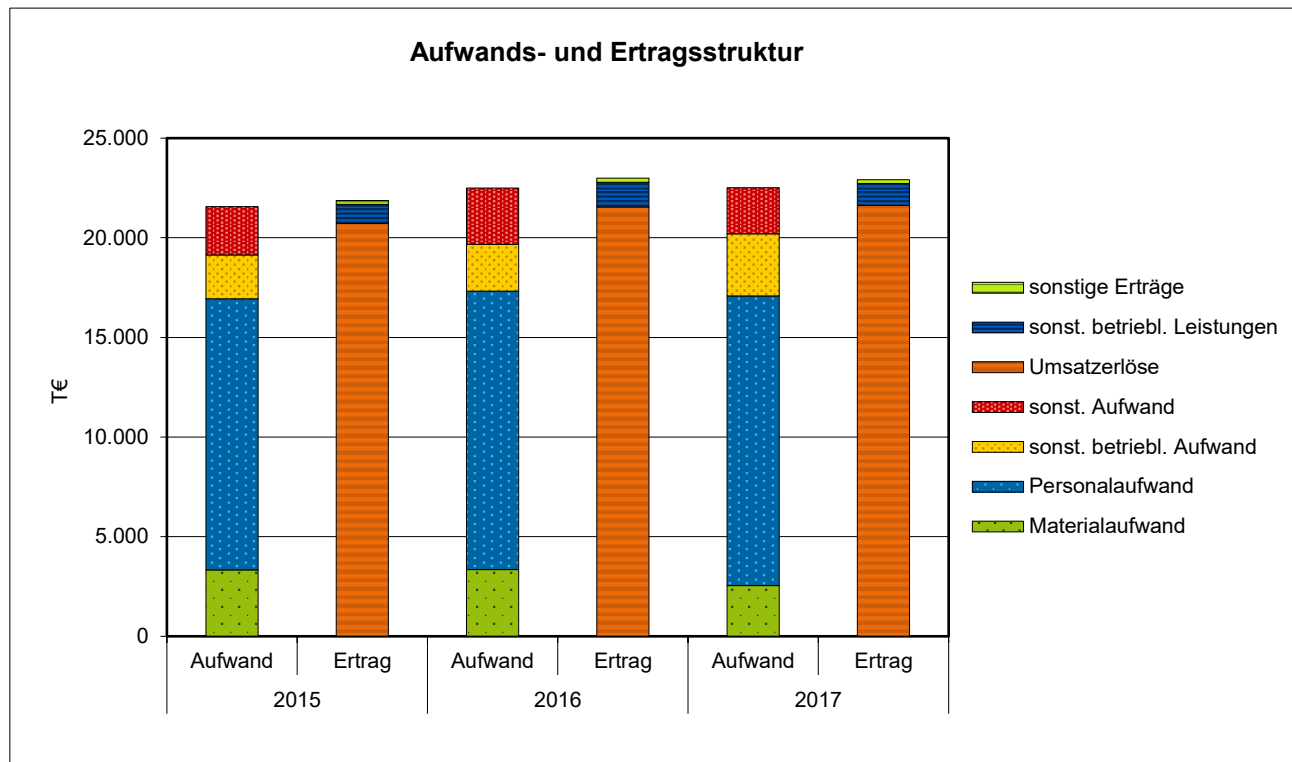


Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Erträge aus allgemeinen Pflegeleistungen	12.819	13.446	13.338	-108	-0,8
Erträge aus Unterkunft und Verpflegung	4.296	4.419	4.408	-11	-0,2
Erträge aus Zusatz- und Transportleistungen	952	976	976	0	0,0
Erträge aus gesonderter Berechnung von Investitionskosten gegenüber Pflegebedürftigen	2.248	2.230	2.150	-80	-3,6
Sonstige Umsatzerlöse	407	483	757	274	56,7
Zuweisungen und Zuschüsse zu Betriebskosten	751	793	833	40	5,0
Sonstige betriebliche Erträge	197	442	259	-183	-41,4
Zwischensumme	21.670	22.789	22.721	-68	-0,3
Materialaufwand	-3.325	-3.346	-2.553	-548	3,9
Personalaufwand	-13.605	-13.983	-14.531	793	-23,7
Aufwendungen für zentrale Dienstleistungen	-1.831	-1.949	-2.695	-746	38,3
Steuern, Abgaben, Versicherungen	-264	-276	-290	-14	5,1
Mieten, Pacht, Leasing	-110	-108	-135	-27	25,0
Zwischensumme	-19.135	-19.662	-20.204	-542	2,8
Zwischenergebnis	2.534	3.126	2.517	-609	-19,5
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten	203	195	190	-5	-2,6
Abschreibungen	-1.265	-1.272	-1.161	111	-8,7
Aufwendungen für Instandhaltung und Instandsetzung	-468	-1.028	-707	321	-31,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-216	-160	-85	75	-46,9
Zwischensumme	-1.746	-2.265	-1.763	502	-22,2
Zwischenergebnis	788	862	754	-108	-12,5
Zinsen und ähnliche Erträge	2	2	3	1	50,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-486	-373	-362	11	-2,9
Finanzergebnis	-484	-371	-359	12	-3,2
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>					
Jahresergebnis	305	490	395	-95	-19,4

Die Werte von 2015 wurden rückwirkend an BilRuG angepasst.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRuG (Wegfall außerordentlicher Erträge und Aufwendungen) und der Pflegebuchführungsverordnung ab 2015 nicht mehr ausgewiesen.



Kennzahlen

	2015	2016	2017
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	84,6	82,8	81,4
Reinvestitionsquote	24,1	69,8	25,8
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	38,2	39,4	41,0
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	55,1	55,8	57,0
Anlagendeckung I	65,1	67,4	70,1
Anlagendeckung II	95,1	92,0	92,7
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	1,5	2,3	1,8
Eigenkapitalrentabilität	1,5	2,5	2,0
Zinslastquote	2,3	1,7	1,6
Personalaufwandsquote	63,1	62,2	64,5
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	96,1	95,8	96,0
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.936	2.439	1.718
Veränderung des Finanzmittelfonds	490	814	195

Leistungskennzahlen

	2015		2016		2017	
	Anzahl der Plätze	Auslastung in %	Anzahl der Plätze	Auslastung in %	Anzahl der Plätze	Auslastung in %
Stationäre Pflegeplätze						
Richard-Böttger-Heim	130	84,8	130	84,2	130	65,9
Ida-Scipio-Heim	134	98,8	134	98,6	134	98,8
Pauline-Maier-Haus	108	98,4	108	98,6	108	98,1
Pflegeheim Waldhof Ost	133	97,0	133	97,0	133	96,4
Tagespflegeplätze						
Pauline-Maier-Haus	20	73,5	20	90	20	88,6

Investitionen

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	99	92	12
Grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	0	527	0
Technische Anlagen	0	0	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	188	227	289
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	18	42	0
Insgesamt	305	888	301

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2015	2016	2017
Beschäftigte insgesamt	416	422	441
Anzahl der Auszubildenden	39	47	52

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Beirats	3	3	2

Ausblick

Die APH wird mit ihrem Angebot von Pflegeleistungen der ambulanten/teilstationären und vollstationären Versorgung die vorhandenen Marktchancen nutzen.

Für 2018 kalkuliert die APH mit Umsatzerlösen von 23.108 T€ bei einer durchschnittlichen Auslastung von 89,9 % und der teilstationären Pflege von 95%. Die Erlöse aus Zuwendungen und Zuschüssen zu Betriebskosten werden entsprechend der erwarteten Entwicklung mit 880 T€ geplant. Der Jahresüberschuss für 2018 wurde unter Berücksichtigung verschiedener Parameter mit rund 325 T€ avisiert.

Im Bereich der Aus-, Fort- und Weiterbildung hat die APH eine gute Ausgangslage, um die notwendigen Pflegefachkräfte für die Einrichtungen zu sichern. Gemeinsam mit der Muttergesellschaft ist sie in der Lage, den Herausforderungen der geplanten generalistischen Ausbildung zu begegnen und Synergien/Kooperationen weiter auszubauen.

INNOVATION UND TECHNOLOGIE RHEIN-NECKAR MA GMBH

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung, der Betrieb und die Weiterentwicklung von krankenhaus-internen IT-Infrastrukturen und Sicherheitskonzepten einschließlich der Integration der Medizintechnik sowie aller damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen insbesondere zur Sicherstellung der Versorgung der Bevölkerung in der Stadt Mannheim mit qualifizierten Gesundheitsdienstleistungen bei optimaler Gewährleistung des Schutzes der Patientendaten.

Stammkapital	25.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Universitätsklinikum Mannheim GmbH	25.000 €	100 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Es existiert kein Aufsichtsrat, da dieser nicht gesetzlich vorgeschrieben ist. Die Aufsichtsfunktion nimmt die Gesellschafterversammlung wahr.

Geschäftsführung

Freddy Bergmann ab 20. Dezember 2017

Dr. Jörg Blattmann bis 20. Dezember 2017

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft ist aus der Umfirmierung der Gesundheitszentrum Klinikum Mannheim GmbH zum 27.12.2017 hervorgegangen.

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2017 keinen operativen Geschäftsbetrieb.

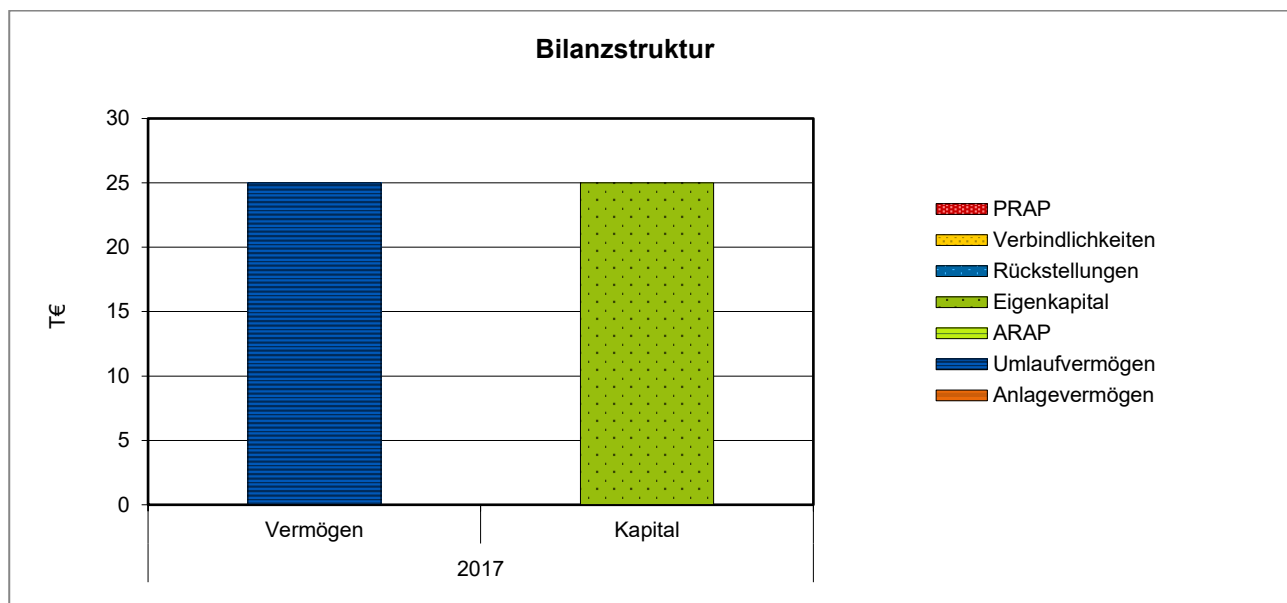
Der Geschäftsbetrieb ruht.

Für 2018 ist der Aufbau eines Shared-Service-Center für IT-Services gemeinsam mit der Innovation und Technologie Rhein-Neckar LU GmbH beabsichtigt. Zur Strukturrealisierung ist hinsichtlich der Gesellschafterstruktur vorgesehen, im Rahmen eines Anteilstauschs 49% der Geschäftsanteile an die Klinikum der Stadt Ludwigshafen am Rhein gemeinnützige GmbH zu übertragen und gleichzeitig 49% der Geschäftsanteile an der Innovation und Technologie Rhein-Neckar LU GmbH durch die Universitätsklinikum Mannheim GmbH zu übernehmen.

Daten der Bilanz

Aktiva	2017
	Ist
	T€
Umlaufvermögen	25
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	25
Bilanzsumme	25

Passiva	2017
	Ist
	T€
Eigenkapital	25
• Gezeichnetes Kapital	25
• Jahresergebnis	0
Bilanzsumme	25



Daten der GuV

	2017
	Ist
	T€
Sonstige betriebliche Erträge	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0
Jahresergebnis (gerundet)	0

Auf die weiteren Darstellungen wird mangels operativer Geschäftstätigkeit verzichtet.



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Heilig Geist Hospitals Bensheim, des St. Marienkrankenhauses in Lampertheim und des Luisenkrankenhauses in Lindenfels mit angeschlossener Krankenpflegeschule, die der wissenschaftlichen und krankenhausbezogenen und der sonstigen ergänzenden medizinisch-pflegerischen Fort- und Weiterbildung dienen, sowie der Betrieb aller sonstigen Nebeneinrichtungen und Hilfsbetriebe.

Stammkapital **25.000 €**

Beteiligungsverhältnisse

Universitätsklinikum Mannheim GmbH	23.750 €	95 %
Stiftung Heilig-Geist-Hospital, Bensheim	1.250 €	5 %

Besetzung der Organe

Beirat

Vorsitzender	Dr. Jörg Blattmann Universitätsklinikum Mannheim GmbH
Stellvertretender Vorsitzender	Angelo Stipinovich Gemeinde St. Hildegard, Viernheim Vertreter des Bistums Jürgen Blocher Universitätsklinikum Mannheim GmbH Maria Geyer Südhessischer Klinikverbund gGmbH i.In.

Geschäftsführung

Freddy Bergmann

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist zum 31.12.2017 an keinem anderen Unternehmen beteiligt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Gesellschaft trug und betrieb ein Krankenhaus der Grund- und Regelversorgung im Kreis Bergstraße an drei Standorten und ein Medizinisches Versorgungszentrum in Lindenfels, als eigenständige Tochtergesellschaft der Südhessischer Klinikverbund gGmbH (SHK). Zum 1. Mai 2016 wurde ein Insolvenzverfahren in Eigenverwaltung über das Vermögen der Gesellschaft eröffnet. Mit Wirkung zum 1. Juli 2016 wurde das Haus in Bensheim im Rahmen eines sogenannten Asset-Deals verkauft, das Haus in Lampertheim wurde ebenfalls im Rahmen eines Asset-Deals mit Wirkung zum 1. September 2016 veräußert. Das Haus in Lindenfels wurde mit Wirkung zum 31. Juli 2016 geschlossen. Somit hat die Gesellschaft ab dem 1. September 2016 keine operative Tätigkeit mehr ausgeübt. Die Beteiligung am Medizinischen Versorgungszentrum in Lindenfels wurde zum 1. Januar 2017 verkauft.

Das Jahresergebnis für das Geschäftsjahr zeigt einen Jahresfehlbetrag in Höhe von - 2.363 T€ (Vorjahr: Jahresüberschuss 821 T€).

Die Ertragslage ist maßgeblich durch die Abkehr von der Unternehmensfortführung bzw. durch das Insolvenzverfahren sowie die Veräußerung der Krankenhäuser an den Standorten Bensheim und Lampertheim sowie die Schließung des Krankenhauses in Lindenfels im Vorjahr geprägt.

Im Geschäftsjahr wurden aufgrund der Aufgabe des operativen Betriebs keine Umsatzerlöse mehr erzielt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren im Wesentlichen aus der Veränderung der Rückstellungen und periodenfremden Erträgen aus Korrekturen für Vorjahre.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind, bedingt durch die Einstellung des operativen Betriebes in 2016, deutlich gesunken. Ein wesentlicher Posten sind nach wie vor die notwendigen Rechts- und Beratungskosten von 1.182 T€.

Die Gesellschaft hat im Berichtsjahr einen Jahresfehlbetrag von - 2.363 T€ erwirtschaftet und weist somit einen nicht durch Eigenkapital gedeckten Fehlbetrag von 38.438 T€ (Vorjahr: 36.075 T€) aus.

Trotz der Verminderung der flüssigen Mittel um 1.710 T€ ist die Liquiditätslage der Gesellschaft weiterhin gut. Die liquiden Mittel belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 12.615 T€ (Vorjahr: 14.324 T€).

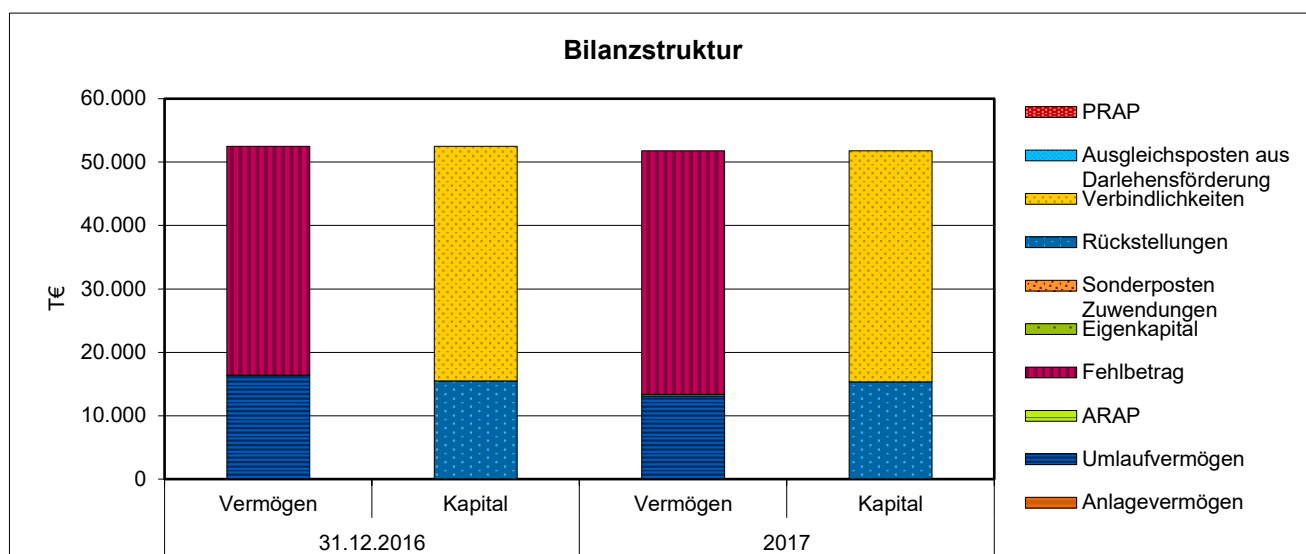
Es bestehen zum Bilanzstichtag gegenüber dem Bistum Mainz Verbindlichkeiten von 6,27 Mio. €, davon waren 3,0 Mio. € zum Stichtag 31. Dezember 2016 fällig, und die weiteren 3,27 Mio. € würden ursprünglich zum 31. Dezember 2018 fällig werden. Im September 2016 kam die Kündigung der Darlehen durch das Bistum mit sofortiger Fälligkeit. Des Weiteren bestehen noch gestundete Darlehen gegenüber dem UMM in Höhe von 16,2 Mio. €.

Mangels Vergleichbarkeit der Geschäftstätigkeit in den Zeiträumen vor und nach Eröffnung des Insolvenzverfahrens beschränkt sich die Darstellung auf die Zeiträume seit Eröffnung des Insolvenzverfahrens.

Daten der Bilanz

Aktiva	2016 Ist T€	2017 Ist T€	Abweichung 2016/2017	
			in T€	in %
Anlagevermögen	1	0	-1	-100,0
• Finanzanlagen	1	0	-1	-100,0
Umlaufvermögen	16.397	13.110	-3.287	-20,0
• Vorräte	9	7	-2	-22,2
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.064	488	-1.576	-76,4
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	14.324	12.615	-1.709	-11,9
Rechnungsabgrenzungsposten	22	235	213	968,2
Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	36.075	38.438	2.363	6,6
Bilanzsumme	52.495	51.783	-712	-1,4

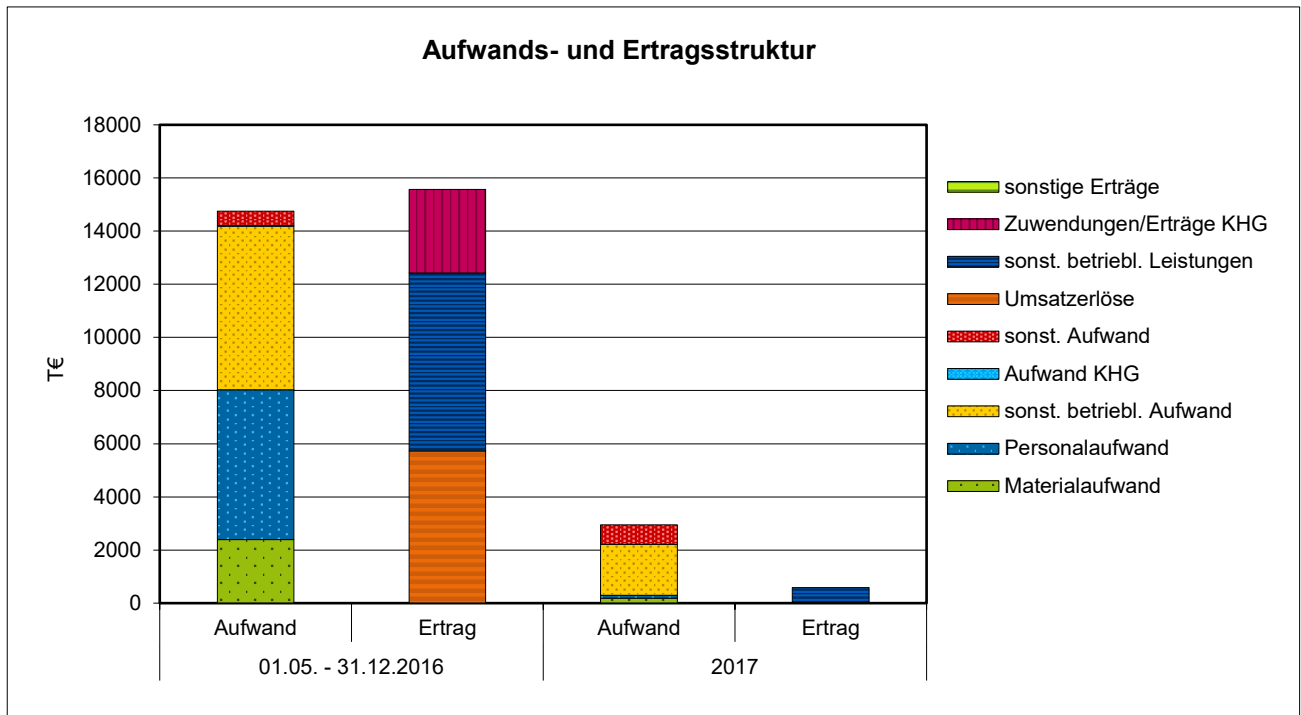
Passiva	2016 Ist T€	2017 Ist T€	Abweichung 2016/2017	
			in T€	in %
Eigenkapital	0	0	0	
• Festgesetztes Kapital	25	25	0	0,0
• Kapitalrücklage	4.372	4.372	0	0,0
• Bilanzverlust	-40.472	-42.835	-2.363	5,8
• Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag	36.075	38.438	2.363	6,6
Rückstellungen	15.479	15.320	-159	-1,0
Verbindlichkeiten	37.016	36.463	-553	-1,5
Bilanzsumme	52.495	51.783	-712	-1,4



Daten der GuV

	01.05. - 31.12.2016 Ist T€	2017 Ist T€
Erlöse aus Krankenhausleistungen	5.211	0
Erlöse aus Walleistungen	62	0
Erlöse aus ambulanten Leistungen des Krankenhauses	318	0
Nutzungsentgelte der Ärzte	3	0
Umsatzerlöse nach § 277 HGB soweit nicht in Nummer 1 bis 4	130	32
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Leistungen	-214	0
Sonstige betriebliche Erträge	6.920	555
Zwischensumme	12.430	587
Materialaufwand	-2.391	-191
Personalaufwand	-5.640	-111
Zwischensumme	-8.031	-302
Zwischenergebnis	-4.339	285
Erträge aus Zuwendungen zur Finanzierung von Investitionen	700	0
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten/Verbindlichkeiten nach KHG und auf Grund sonstiger Zuwendungen zur Finanzierung des Sachanlagevermögens	2.440	0
Aufwendungen für die nach dem KHG geförderte Nutzung von Anlagegegenständen	-21	0
Zwischensumme	3.119	0
Abschreibungen	-2.410	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.742	-1.910
Zwischensumme	-6.152	-1.910
Zwischenergebnis	-1.366	-1.625
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-545	-738
Finanzergebnis	-545	-738
Jahresergebnis	821	-2.363
Verlustvortrag	-41.293	-40.472
Bilanzverlust	-40.472	-42.835

Auf eine Darstellung der Abweichungen zum Vorjahr wird verzichtet, da aufgrund des Rumpfgeschäftsjahres ab 1.05.2016 keine sinnvolle Vergleichsgrundlage besteht.



Kennzahlen

Aufgrund des Insolvenzverfahrens zum 01.05.2016 entfällt die Darstellung von Kennzahlen ab 2016.

Leistungskennzahlen

Aufgrund des Insolvenzverfahrens zum 01.05.2016 wurden die Leistungskennzahlen ab 2016 nicht mehr erhoben.

Investitionen

Aufgrund des Insolvenzverfahrens zum 01.05.2016 erfolgten ab 2016 keine wesentlichen anzugebenden Investitionen.

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2016	2017
Beschäftigte insgesamt	164*	0

*Üblicherweise erfolgt hier die Angabe der Anzahl der Beschäftigten. Hiervon abweichend wird hier die Zahl der Vollzeitäquivalente (VZÄ) berichtet.

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2016 T€	2017 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats/Beirats	0	0

Ausblick

Zum Berichtszeitpunkt befindet sich die Gesellschaft in der Abwicklung. Der operative Krankenhausbetrieb wurde mit den Verkäufen der Häuser in Bensheim und Lampertheim sowie der Schließung des Standortes Lindenfels in 2016 eingestellt.

Die Liquidität gilt auch in der Insolvenz als besondere Herausforderung. Hier spielt die Massesicherung eine große Rolle. Dabei muss insbesondere auf die angemeldeten Forderungen zur Insolvenztabelle geachtet werden. Diese gilt es auf Validität zu prüfen.

Eine Chance für die Gesellschaft besteht im erfolgreichen Bestreiten von sachlich oder der Höhe nach nicht zutreffenden zur Insolvenztabelle angemeldeten Forderungen. Oberstes Gebot muss die Sicherung einer hohen Gläubigerquote sein. Chance und Risiko gleichermaßen sind die anhängigen Klageverfahren insgesamt.

Ansonsten gilt es alle insolvenzrechtlichen Gegebenheiten zu beachten und die SHK entsprechend abzuwickeln. Durch den erfolgreichen Abschluss der Verkaufsverhandlungen zur Immobilie in Lindenfels durch den Hessischen Diakonieverein als Eigentümer konnte der Erbbaurechtsvertrag mit einer Laufzeit bis zum Jahr 2037 an den Hessischen Diakonieverein im Dezember 2017 zurückgegeben werden.

Vorrangig für die nähere Zukunft sind das schnelle Beenden der Insolvenz sowie die Sicherung einer hohen Quote für die Gläubiger.

Für das Jahr 2018 rechnet die Gesellschaft aufgrund fehlender Erlöse und Kosten für die Abwicklung der Gesellschaft und das Aufrechterhalten der Organisation mit einem negativen Jahresergebnis.



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Luisenparks und des Herzogenriedparks in Mannheim.

Stammkapital	7.378.800 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim	7.376.200,00 €	99,96 %
Sparkasse Rhein-Neckar Nord	2.600,00 €	0,04 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzende	Bürgermeisterin	Felicitas Kubala
	Stadträtin	Gabriele Baier
bis 12. September 2017	Stadtrat	Roland Geörg
	Stadträtin	Prof. Dr. Heidrun Kämper
	Stadtrat	Christopher Probst
	Stadträtin	Andrea Safferling
ab 23. November 2017	Stadtrat	Dr. Gerhard Schäffner
	Stadträtin	Marianne Seitz
	Stadträtin	Dr. Adelheid Weiss

Geschäftsführung

Joachim Költzsch

Beteiligungen des Unternehmens

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>	
	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>%</i>
Stadtpark Mannheim Wirtschaftsbetriebs-GmbH	25	25	100,0
Duojingyuan-Teehaus GmbH	25	19	75,0

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die positiven Wetterverhältnisse führten im Jahr 2017 zu einem im Vergleich mit dem Vorjahr verbesserten Geschäftsverlauf. Die am stärksten vom Wetter beeinflussten Einzleintritte konnten in 2017 einen weiteren Anstieg von 172 T€ (+8 %) gegenüber dem Vorjahr verzeichnen. Die Umsätze aus Jahreskarten sind tendenziell weniger vom Wetter als von anderen Einflüssen (Preissteigerungen, allgemeine Wahrnehmung der Parks etc.) abhängig. Im Geschäftsjahr erholten sich diese leicht und überstiegen den Vorjahreswert um 16 T€ (+2 %). Bei den Umsätzen aus Veranstaltungen kam es zu einer weiteren Steigerung von +19 % insgesamt, die hauptsächlich auf die erneut sehr erfolgreichen „Winterlichter“, aber auch auf das erfreuliche Ergebnis von „Halloween“ zurückzuführen ist. Auch der „Seebühnenzauber“ verzeichnete eine gestiegene Resonanz (+14 %). Die Umsätze aus Vermietungen & Verpachtungen verbesserten sich in 2017 erneut und lagen mit 1.004 T€ um 14 T€ (+1 %) über dem vergleichbaren Vorjahreswert.

Insgesamt erzielte die Stadtpark Mannheim gemeinnützige GmbH im Geschäftsjahr 2017 einen Umsatz in Höhe von 5.010 T€, der um 355 T€ (+8 %) über dem Vorjahreswert von 4.655 T€ liegt.

Die sonstigen betrieblichen Erträge betragen im Geschäftsjahr 2017 5.944 T€ und sanken damit gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert (6.507 T€) um 564 T€. Dies liegt hauptsächlich im Abschluss der Umsatzsteuer-Sonderprüfung begründet, durch den im Vorjahr entsprechende Verbindlichkeiten erfolgswirksam ausgebucht wurden.

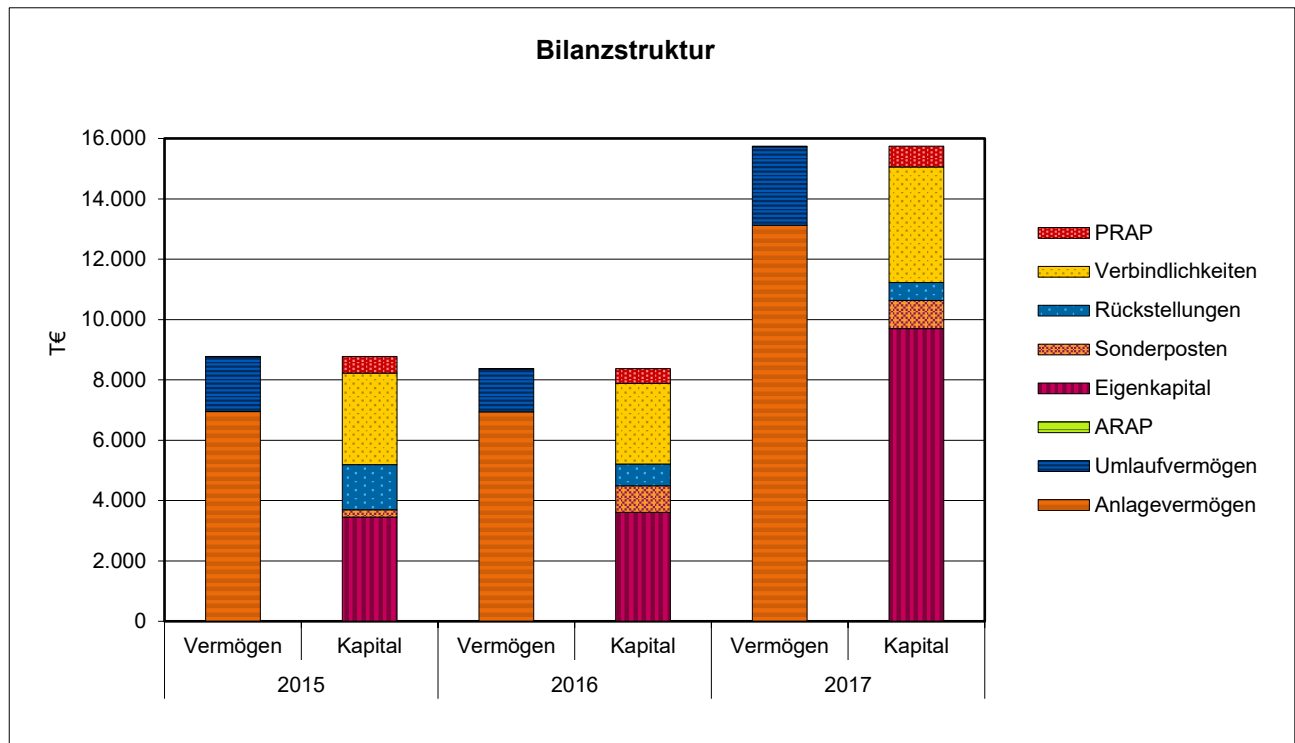
Der Materialaufwand reduzierte sich gegenüber 2016 um 249 T€ auf nunmehr 2.829 T€. Die Hauptveränderung lag bei den Aufwendungen für die Unterhaltung der Parks; diese reduzierten sich im Geschäftsjahr wieder ggü. dem Vorjahr um 235 T€, nachdem sie in 2016 aufgrund zusätzlicher Projekte und erforderlichen Schutzmaßnahmen im Zusammenhang mit der Vogelgrippe um 184 T€ angestiegen waren. Die Aufwendungen für die Reparaturen/Instandhaltungen (- 49 T€, -10 %) sind gegenüber dem Vorjahr rückläufig. Die Aufwendungen für Veranstaltungen (+21 T€, +5 %) stiegen aufgrund der gestiegenen Umsatzbeteiligung an den Partner der Veranstaltung „Winterlichter“ leicht. Der Personalaufwand des abgelaufenen Geschäftsjahres (6.730 T€) erhöhte sich aufgrund der Tarifierhöhung im TVÖD sowie aufgrund gestiegener Aushilfslöhne um 256 T€, blieb dabei jedoch unterhalb des Planwertes (6.810 T€). Die Abschreibungen (802 T€) stiegen aufgrund der getätigten Investitionen um 12 T€ (+2 %) gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen (518 T€) reduzierten sich im Geschäftsjahr 2017 gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert (599 T€) um 81 T€ (-14 %). Der Hauptgrund hierfür lag bei den wieder reduzierten Ausgaben sowohl für Beratungen als auch für benötigte Fachgutachten im Zusammenhang mit dem Parkentwicklungskonzept. Ende 2017 erfolgte die Eigentumsübertragung der Grundstücke, auf denen der Luisenpark verortet ist. Daher erhöhte sich das Anlagevermögen merklich von 6.941 T€ auf 13.129 T€ (+189 %). Daneben erfolgten Investitionen in den weiteren Ausbau des Parkleitsystems, in das neue Kassen- und Zugangssystem (Anlage im Bau), die Umfriedung von Tiergehegen im Herzogenriedpark sowie den Maschinen- und Fuhrpark.

Die Investitionen betragen im Geschäftsjahr insgesamt 7.001 T€ (Vorjahr: 780 T€), wovon 6.425 T€ auf die erworbenen Grundstücke Luisenpark entfielen.

Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2016/2017	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Anlagevermögen	6.957	6.941	13.129	6.188	89,2
• Immaterielle Vermögensgegenstände	54	58	44	-14	-24,1
• Sachanlagen	6.859	6.839	13.041	6.202	90,7
• Finanzanlagen	44	44	44	0	0,0
Umlaufvermögen	1.809	1.421	2.597	1.176	82,8
• Vorräte	12	12	11	-1	-8,3
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.417	876	2.099	1.223	139,6
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	380	533	487	-46	-8,6
Rechnungsabgrenzungsposten	8	10	15	5	50,0
Bilanzsumme	8.774	8.372	15.741	7.369	88,0

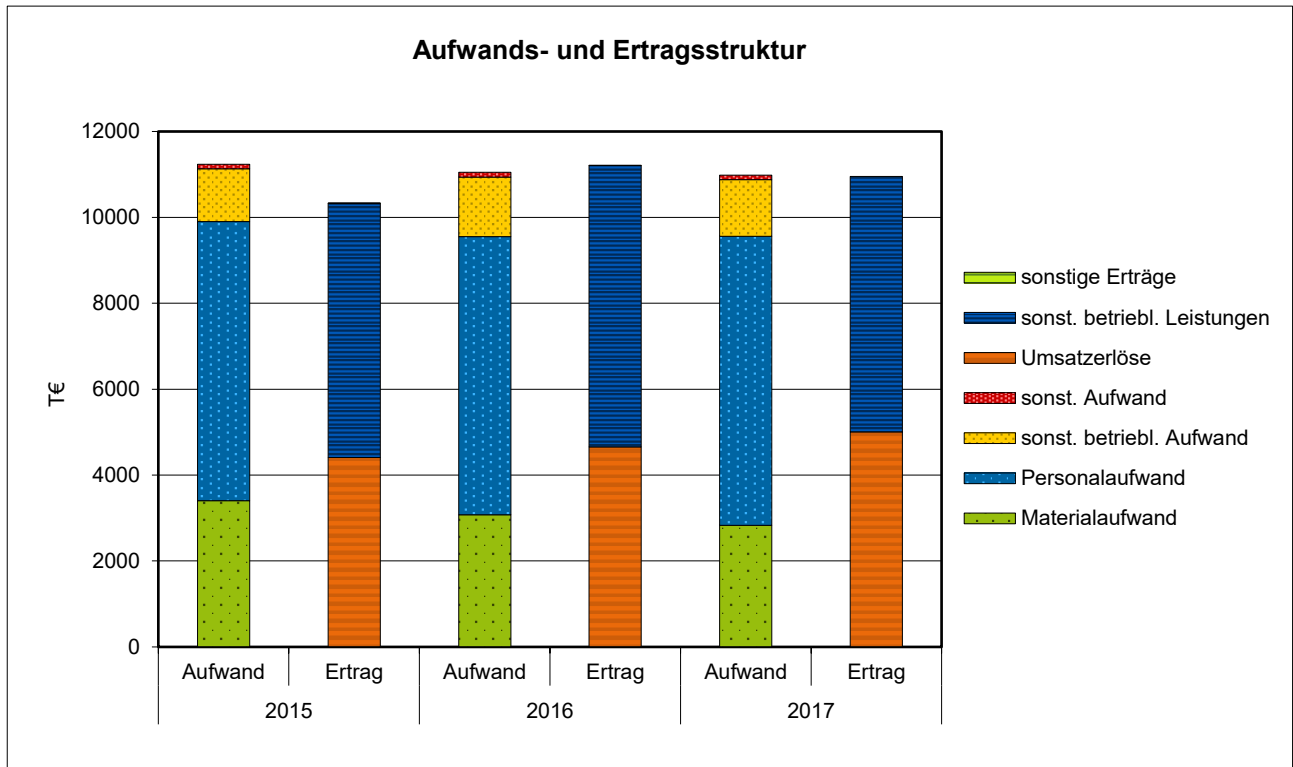
Passiva	2015	2016	2017	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2016/2017	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Eigenkapital	3.455	3.609	9.702	6.093	168,8
• Gezeichnetes Kapital	7.379	7.379	7.379	0	0,0
• Kapitalrücklage	0	0	6.119	6.119	
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-3.020	-3.924	-3.770	154	-3,9
• Jahresergebnis	-904	154	-26	-180	-116,9
Sonderposten für Investitionszuschüsse	237	878	935	57	6,5
Rückstellungen	1.499	728	588	-140	-19,2
Verbindlichkeiten	3.032	2.671	3.826	1.155	43,2
Rechnungsabgrenzungsposten	551	486	690	204	42,0
Bilanzsumme	8.774	8.372	15.741	7.369	88,0



Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	4.412	4.655	5.010	355	7,6
Andere aktivierte Eigenleistungen	25	43	1	-42	-97,7
Sonstige betriebliche Erträge	5.890	6.508	5.944	-564	-8,7
Gesamtleistung	10.327	11.206	10.955	-251	-2,2
Materialaufwand	-3.403	-3.078	-2.829	249	-8,1
Personalaufwand	-6.496	-6.474	-6.730	-256	4,0
Abschreibungen	-817	-790	-802	-12	1,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-416	-599	-518	81	-13,5
Betrieblicher Aufwand	-11.132	-10.941	-10.879	62	-0,6
Betriebsergebnis	-805	265	76	-189	-71,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	1	0	-1	-100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-71	-79	-69	10	-12,7
Finanzergebnis	-67	-78	-69	9	-11,5
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	-872				
Sonstige Steuern	-32	-33	-33	0	0,0
Jahresergebnis	-904	154	-26	-180	-116,9

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zahlungen oder sonstige Leistungen Stadt Mannheim an Gesellschaft

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Betriebskostenzuschuss	5.791	5.702	5.645	Ergebnishaushalt
Von der Stadt erhaltene Zahlungen für von der Gesellschaft erbrachte allgemeine Leistungen (u. a. Teilnahme Familienpass)	118	134	146	Ergebnishaushalt
Investitionszuschuss	1.000	1.000	1.000	Finanzhaushalt
Einbringung in die Kapitalrücklage	0	6.119	0	Nicht liquiditätswirksame Einlage in die Kapitalrücklage

Zahlungen oder sonstige Leistungen Gesellschaft an Stadt Mannheim

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Zahlungen an die Stadt für von der Gesellschaft in Anspruch genommene allgemeine Leistungen (u.a. Personalbeistellungen)	1.014	985	971	Ergebnishaushalt

Kennzahlen

	2015 %	2016 %	2017 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	79,3	82,9	83,4
Reinvestitionsquote	59,0	98,7	872,9
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	39,4	43,1	61,6
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	42,1	53,6	67,6
Anlagendeckung I	53,1	64,6	81,0
Anlagendeckung II	70,1	79,5	87,7
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	3,3	negativ
Eigenkapitalrentabilität	negativ	3,6	negativ
Zinslastquote	0,6	0,7	0,6
Personalaufwandsquote	58,0	58,7	61,5
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	39,3	42,1	45,6
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	negativ	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	negativ	1.018

Leistungskennzahlen

	2015	2016	2017
Besucherinnen und Besucher Luisenpark	980.000	925.000	1.001.000
Besucherinnen und Besucher Herzogenriedpark	308.000	329.000	357.000
Veranstaltungen (Belegungstage) Festhalle Baumhain	83 (122)	117 (151)	103 (131)
Eintrittspflichtige Veranstaltungen	11	11	12
Eintrittsfreie Veranstaltungen	1.405	1.393	1.387
Führungen Grüne Schule	130	198	337

Investitionen

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	17	0
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	0	0	6.425
Technische Anlagen und Maschinen	15	107	154
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	371	455	328
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	96	201	94
Insgesamt	482	780	7.001

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2015	2016	2017
Beschäftigte insgesamt	221	225	240
Anzahl der Auszubildenden	4	3	2

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	2	3	3

Ausblick

Aufgrund der weiterhin hohen Notwendigkeit an Sanierungen sowie absehbarer Mehrkosten im Bereich Personal (Tarifsteigerungen, zusätzlicher Personalbedarf aufgrund des Parkentwicklungskonzepts) ist für die nächsten Jahre bei normalem Geschäftsverlauf weiterhin mit Verlusten zu rechnen. Die vorgesehenen Investitionen belasten das Ergebnis dann nicht, wenn sie durch den jährlich von der Stadt Mannheim gezahlten Investitionszuschuss i. H. v. 1.000 T€ finanziert werden. Darüber hinaus stehen weitere Mittel aus dem Budget der BUGA 2023 zur Verfügung. Im Bereich Drittmittelsponsoring wird eine Chance gesehen, die finanzielle Ausstattung des Unternehmens zu verbessern.

Die Umsetzung des Parkentwicklungskonzeptes wird in den nächsten Jahren mit hoher Priorität vorangetrieben; sie erfordert jedoch auch erhöhte Ausgaben, z. B. für Marketing und Personal. In 2018 sind Ersatz- und Modernisierungsinvestitionen in Höhe von rund 1.489 T€ geplant. Davon sind 871 T€ für das neue Kassensystem und Zugangssystem vorgesehen.



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung gewerblicher Tätigkeiten im Zusammenhang mit dem Betrieb der beiden Stadtparks in Mannheim (Luisenpark und Herzogenriedpark) durch die Stadtpark Mannheim gemeinnützige GmbH. Hierzu zählen der Verkauf von Speisen & Getränken, Souvenirartikeln und anderen in den Parks nachgefragten Waren; weiterhin die Vermarktung, Organisation und Durchführung von Veranstaltungen in den Parks wie beispielsweise Firmenveranstaltungen, Schulungen, Trauungen oder Fachvorträge inklusive aller damit im Zusammenhang stehenden Dienstleistungen. Weiterhin Gegenstand des Unternehmens ist die Durchführung den Geschäftszweck fördernder Maßnahmen im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Stammkapital	25.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadtpark Mannheim gemeinnützige GmbH	25.000 €	100 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzende	Bürgermeisterin	Felicitas Kubala
	Stadträtin	Gabriele Baier
bis 12. September 2017	Stadtrat	Roland Geörg
	Stadträtin	Prof. Dr. Heidrun Kämper
	Stadtrat	Christopher Probst
	Stadträtin	Andrea Safferling
ab 23. November 2017	Stadtrat	Dr. Gerhard Schäffner
	Stadträtin	Marianne Seitz
	Stadträtin	Dr. Adelheid Weiss

Geschäftsführung

Joachim Költzsch

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Im Wirtschaftsjahr 2017 konnten die Umsatz-Erwartungen aus dem Wirtschaftsplan trotz passabler Witterungsbedingungen nicht erreicht werden. Grund hierfür war vor allem akuter Personalmangel, der sich im Verlauf des Jahres nicht mehr lösen ließ. Nachdem von der Beschäftigung von Leiharbeitskräften aus wirtschaftlichen Gründen wieder Abstand genommen wurde, konnte ein Teil der Verkaufsstellen nicht wie geplant besetzt werden. Daher erzielte die Gesellschaft lediglich Umsatzerlöse in Höhe von 924 T€, welche zwar den Vorjahreswert von 755 T€ um 169 T€ (+22 %) überstiegen, aber um 154 T€ und damit deutlich unter den Umsatzerwartungen für das Geschäftsjahr blieben.

Im Bereich Gastronomie waren vor allem die Umsätze aus Eisverkauf betroffen (+44 T€ im Vergleich zum Vorjahr); die Umsätze aus Speisen & Getränken konnten die Erwartungen fast erreichen (+145 T€ ggü. 2016).

Insgesamt stieg der Umsatz im Bereich Gastronomie um 189 T€ (32%) im Vergleich zum Vorjahr, wobei hier die Übernahme des Kioskes Freizeithaus mit 285 T€ Umsatz eine bedeutende strukturelle Veränderung darstellte.

Der Bereich Merchandising verfehlte den Vorjahresumsatz knapp um 1 T€ (-1 %). Der Bereich Trauungen musste im Geschäftsjahr deutliche Rückgänge verzeichnen (-13 T€ ggü. 2016). Hier sind auch in Anbetracht veränderter Modalitäten bei der Stadt Mannheim in Bezug auf das Angebot an besonderen Trauorten (u. a. sollten die Termine für standesamtliche Trauungen, insbesondere an Wochenenden, reduziert werden) weitere konzeptionelle Überlegungen erforderlich.

Die sonstigen betrieblichen Erträge reduzierten sich leicht um 3 T€.

Der Materialaufwand (vor Bestandsveränderungen) stieg umsatzbedingt und durch Kosten für Fremdpersonal gegenüber 2016 um 77 T€ auf nun 403 T€ (+24 %). Die Bestandsveränderung war im abgelaufenen Geschäftsjahr nochmals leicht positiv, d. h. die Bestände erhöhten sich um 2 T€ gegenüber dem Vorjahr.

Der Personalaufwand überschritt den Vorjahreswert um 8 T€ (+3%), was der Hinzunahme des Kiosks Freizeithaus geschuldet war. Er blieb jedoch aufgrund des Personalmangels um 75 T€ (20 %) unter dem Plan. Dem gegenüber erhöhten sich die Sonstigen betrieblichen Aufwendungen aufgrund gestiegener Pachtzahlungen in Folge der hinzu gekommenen Verkaufsstellen (Freizeithaus, Konzertmuschel) auf nunmehr 213 T€ (+34 %).

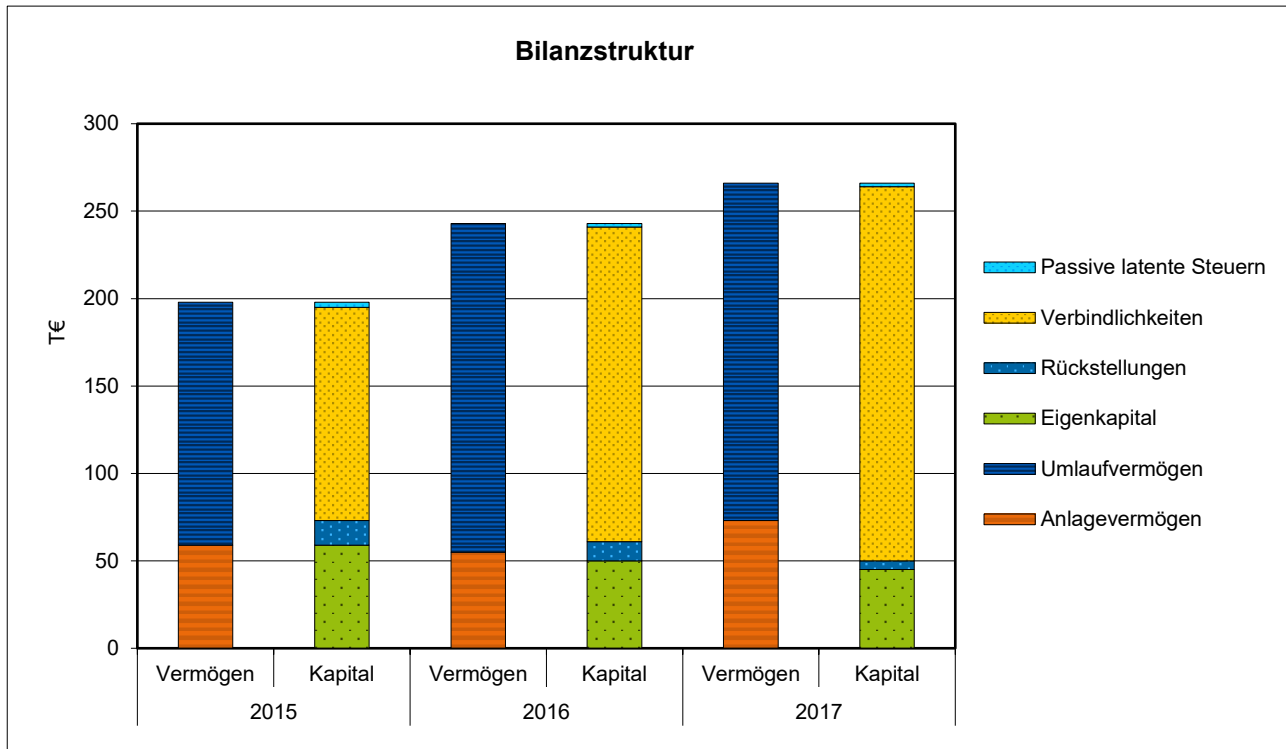
Die Abschreibungen stiegen zwar um 6 T€ auf nunmehr 21 T€ an, blieben jedoch aufgrund des nicht erwartungsgemäßen Geschäftsverlaufs und der damit verbundenen Zurückhaltung bei Investitionen unterhalb der geplanten Summen.

Es wurde ein Jahresfehlbetrag von 5 T€ erwirtschaftet.

Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2016/2017	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Anlagevermögen	59	55	73	18	32,7
• Sachanlagen	59	55	73	18	32,7
Umlaufvermögen	139	188	193	5	2,7
• Vorräte	35	56	57	1	1,8
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	73	120	104	-16	-13,3
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	31	12	32	20	166,7
Bilanzsumme	198	243	266	23	9,5

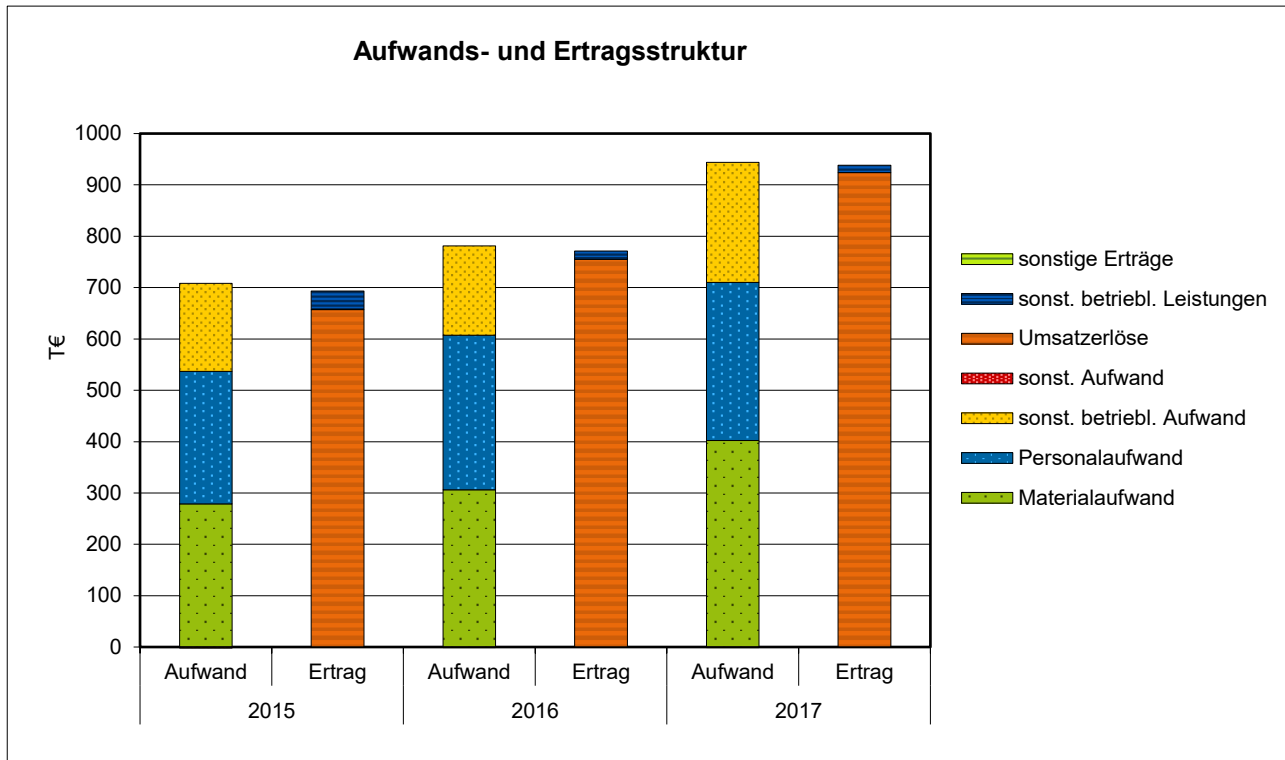
Passiva	2015	2016	2017	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2016/2017	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Eigenkapital	59	50	45	-5	-10,0
• Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0	0,0
• Gewinnvortrag	47	34	25	-9	-26,5
• Jahresergebnis	-13	-9	-5	4	-44,4
Rückstellungen	14	11	5	-6	-54,5
Verbindlichkeiten	122	180	214	34	18,9
Passive latente Steuern	3	2	2	0	0,0
Bilanzsumme	198	243	266	23	9,5



Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	657	755	924	169	22,4
Sonstige betriebliche Erträge	36	16	14	-2	-12,5
Gesamtleistung	693	771	938	167	21,7
Materialaufwand	-279	-306	-402	-96	31,4
Personalaufwand	-258	-301	-308	-7	2,3
Abschreibungen	-15	-15	-21	-6	40,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-156	-159	-213	-54	34,0
Betrieblicher Aufwand	-708	-781	-944	-163	20,9
Betriebsergebnis	-15	-10	-6	4	-40,0
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	-15				
Steuern vom Einkommen und Ertrag	2	1	1	0	0,0
Jahresergebnis	-13	-9	-5	4	-44,4

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Kennzahlen

	2015	2016	2017
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	29,8	22,6	27,4
Reinvestitionsquote	213,3	73,3	190,5
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	29,8	20,6	16,9
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	29,8	20,6	16,9
Anlagendeckung I	100,0	90,9	61,6
Anlagendeckung II	100,0	90,9	61,6
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	negativ
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	36,4	38,5	32,6
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	93,1	96,8	98,0
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	14	negativ	59
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	negativ	20

Leistungskennzahlen

	2015	2016	2017
Anzahl Verkaufsstellen	7	8	8

Investitionen

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32	11	40
Insgesamt	32	11	40

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2015	2016	2017
Beschäftigte insgesamt	18	20	23
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

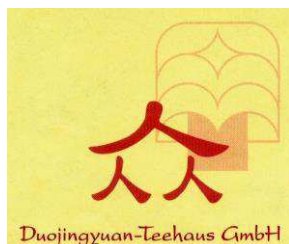
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhalten keine direkten Bezüge.

Ausblick

Nachdem der Bereich Gastronomie bereits seit längerem rentabel arbeitet und zufriedenstellende Ergebnisse erwirtschaftet, hat nun auch der Bereich Merchandising nach der Restrukturierung fast den Break Even erreicht. Die durchgeführten Maßnahmen in Bezug auf die Angebotspalette zeigen demnach positive Auswirkungen.

Um die vorhandenen Umsatzpotenziale in einem größeren Maße als im Geschäftsjahr 2017 auszuschöpfen, gilt es, den Personalbestand so zu organisieren, dass eine stabile Personaleinsatzplanung und damit konstante Kiosköffnungszeiten gewährleistet werden.



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben eines Teehauses mit chinesischem Garten im Luisenpark Mannheim. Neben dem Teehausbetrieb werden kulturelle Veranstaltungen durchgeführt sowie chinesische Produkte zum Verkauf angeboten. Gegenstand des Unternehmens ist weiterhin die Durchführung weiterer den Geschäftszweck fördernder Maßnahmen im Rahmen der Daseinsvorsorge.

Stammkapital	25.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadtpark Mannheim gemeinnützige GmbH	18.750 €	75,0 %
Verein zur Förderung des Ostasieninstituts e.V., Ludwigshafen	6.250 €	25,0 %

Besetzung der Organe

Beirat

Vorsitzender	Erster Bürgermeister i.R.	Dr. Norbert Egger Vertreter des Vereins zur Förderung des Ostasieninstituts e.V., Ludwigshafen
	Stadträtin	Prof. Dr. Heidrun Kämper Prof. Dr. Remmert Ludwig Koch Vertreter des Vereins zur Förderung des Ostasieninstituts e.V., Ludwigshafen
	Bürgermeisterin Stadträtin	Felicitas Kubala Dr. Adelheid Weiss

Geschäftsführung

Joachim Költzsch

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Duoqingyuan-Teehaus GmbH konnte im Geschäftsjahr 2017 einen Umsatz in Höhe von 86 T€ erwirtschaften, der um deutliche 11 T€ über dem Vorjahreswert von 75 T€ liegt. Diese Steigerung betrifft vor allem die Umsätze aus Speisen & Getränken mit einem Anteil von rund 87,5 % (Vorjahr: 86 %) am Gesamtumsatz, der insbesondere aufgrund der wetterbedingt vorteilhaften Besucherentwicklung des Luisenparks, aber auch wegen einiger Umstellungen beim angebotenen Speisen- und Getränkesortiment, um rund 18 % gegenüber dem Vorjahr auf 75,5 T€ stieg.

Um das 2,8-fache konnte der Umsatz aus Vermietungen im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden; offensichtlich ist es durch werbliche Maßnahmen in der Vergangenheit gelungen, die Location Teehaus in das Bewusstsein potenzieller Nutzer zu rücken.

Mit den deutlichen Umsatzsteigerungen in diesen beiden Bereichen konnten die Umsatzrückgänge in der Position Souvenirs (nochmals wegen erheblicher organisatorischer Defizite um 2,6 T€ niedriger), Veranstaltungen inkl. Führungen (-0,4 T€) und Trauungen (-1,2 T€ gegenüber dem guten Vorjahreswert) deutlich überkompensiert werden.

Die Bestandsveränderung betrug zum 31.12.2017 rund 680,00 € und wirkte sich, da es sich um eine Bestandsverminderung handelte, negativ auf das Jahresergebnis aus.

Der Materialaufwand fiel mit 37,8 T€, insbesondere umsatzbedingt gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreswert, um deutliche 7,8 T€ höher aus.

Der Personalaufwand stieg durch höheren Personaleinsatz in den servicerelevanten Umsatzbereichen im Vergleich zu 2016 um 3 T€ auf 30,8 T€ an.

Die Abschreibungen lagen um 1,3 T€ niedriger als im Vorjahr (2,7 T€).

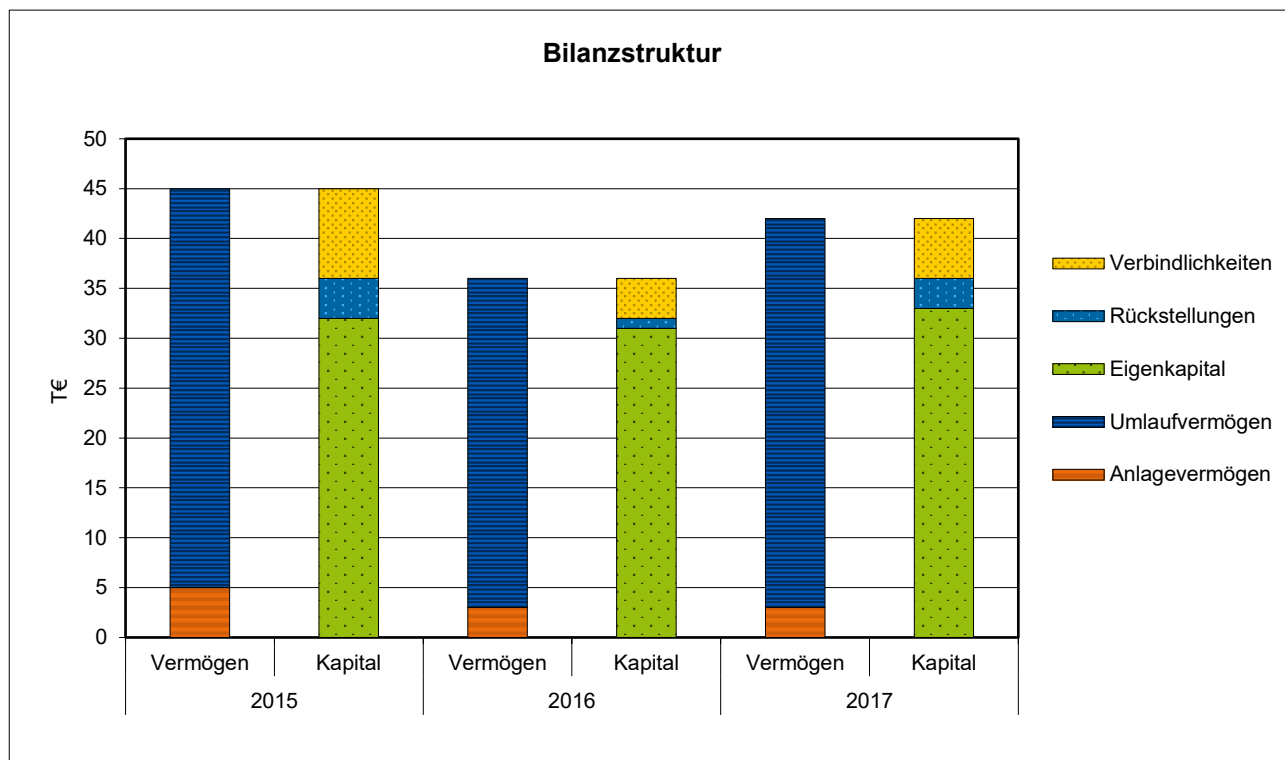
Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen blieben mit 12,3 T€ im Vergleich zum Vorjahreswert quasi konstant (-1,3 T€).

Im Geschäftsjahr 2017 wurden nur zwei kleinere Investitionen getätigt: Zur besseren Erreichbarkeit der Teehausleiterin, auch außerhalb der Teehaus-Öffnungszeiten, wurde ein iPhone, über das von ihr auch Mailengänge (z. B. Anfragen von Mietinteressenten) abgerufen werden können, angeschafft. Außerdem musste für die Teeküche ein neuer Herd gekauft werden.

Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	5	3	3	0	0,0
• Sachanlagen	5	3	3	0	0,0
Umlaufvermögen	40	33	39	6	18,2
• Vorräte	9	8	7	-1	-12,5
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	0	0	1	1	
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	31	25	31	6	24,0
Bilanzsumme	45	36	42	6	16,7

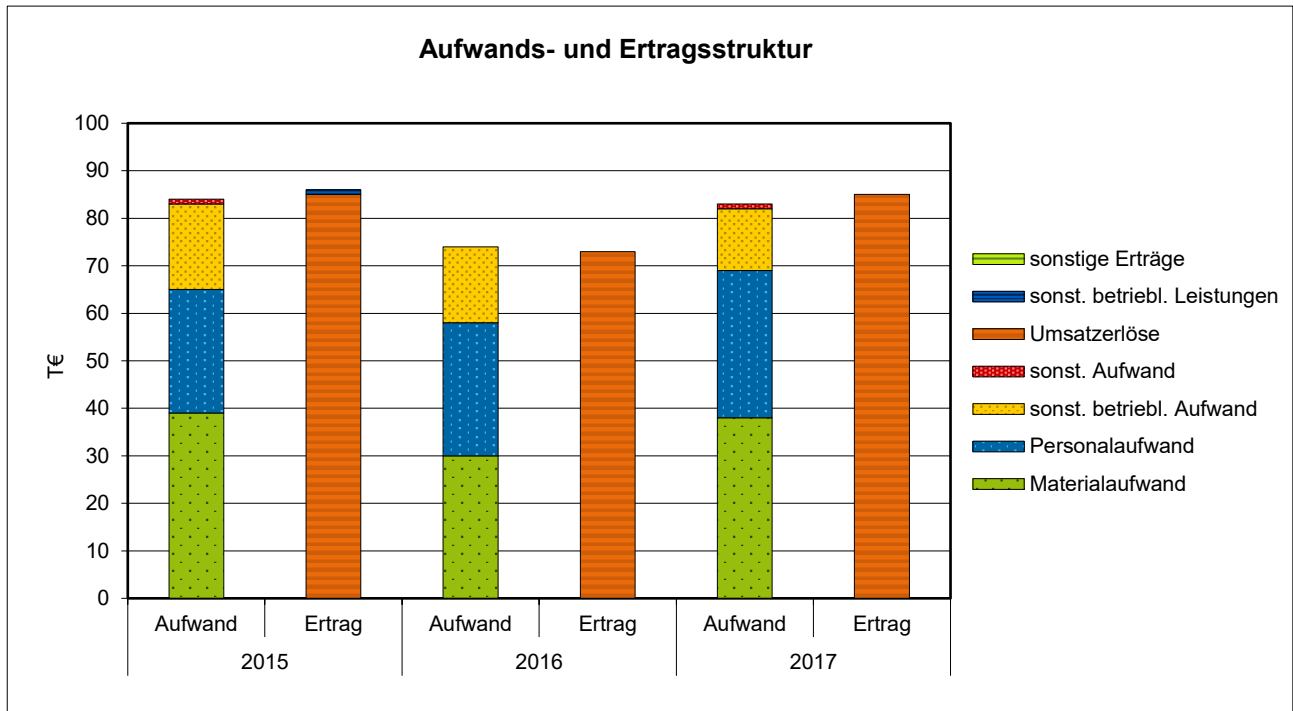
Passiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	32	31	33	2	6,5
• Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0	0,0
• Gewinnvortrag	5	7	6	-1	-14,3
• Jahresergebnis	2	-1	2	3	-300,0
Rückstellungen	4	1	3	2	200,0
Verbindlichkeiten	9	4	6	2	50,0
Bilanzsumme	45	36	42	6	16,7



Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	85	75	86	11	14,7
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnisse	0	-2	-1	1	-50,0
Sonstige betriebliche Erträge	1	0	0	0	
Gesamtleistung	86	73	85	12	16,4
Materialaufwand	-39	-30	-38	-8	26,7
Personalaufwand	-26	-28	-31	-3	10,7
Abschreibungen	-3	-3	-1	2	-66,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-15	-13	-12	1	-7,7
Betrieblicher Aufwand	-83	-75	-82	-8	10,8
Betriebsergebnis	3	-1	3	4	-400,0
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	3				
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-1	0	-1	-1	
Jahresergebnis	2	-1	2	3	-300,0

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Kennzahlen

	2015	2016	2017
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	11,1	8,3	7,1
Reinvestitionsquote	66,7	33,3	100,0
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	71,1	86,1	78,6
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	71,1	86,1	78,6
Anlagendeckung I	640,0	1.033,3	1.100,0
Anlagendeckung II	640,0	1.033,3	1.100,0
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	2,4	negativ	2,3
Eigenkapitalrentabilität	6,7	negativ	6,5
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	31,3	37,8	37,8
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	101,2	101,4	103,6
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	negativ	7
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	negativ	6

Leistungskennzahlen

	2015	2016	2017
Öffentliche Veranstaltungen	8	9	11
Ausstellungen (Tage)	1 (31)	1 (62)	0 (0))

Investitionen

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2	1	1
Insgesamt	2	1	1

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2015	2016	2017
Beschäftigte insgesamt	4	3	3
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Die Mitglieder des Beirats erhalten keine direkten Bezüge.

Ausblick

Die aufgrund der Studiengebühren kürzer werdende Studiendauer und in der Region geringer werdende Zahl an chinesischen Studenten erschwert die Akquisition von Servicepersonal für die Duoqingyuan-Teehaus GmbH. Mit der werbebedingten Steigerung des Bekanntheitsgrades der Location Teehaus kann eine Steigerung der Nachfrage von Firmenkunden erwartet werden. Durch neue Wege zur Bekanntmachung des Souvenirangebotes soll die Kehrtwende in diesem Bereich erreicht werden.

Im Geschäftsjahr 2018 sind lediglich kleinere Erweiterungs- und Ersatzinvestitionen geplant.



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung, Planung, Durchführung und Abwicklung der Bundesgartenschau 2023 (BUGA 2023) in Mannheim auf Grundlage des Gemeinderatsbeschlusses vom 19. Februar 2013, des Bürgerentscheids vom 22. September 2013 und im Zusammenhang mit übergeordneten Stadtentwicklungszielen Mannheims für 2023.

Stammkapital	25.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim	16.650 €	66,6 %
Deutsche Bundesgartenschau-Gesellschaft mbH (DBG)	8.350 €	33,4 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertretender Vorsitzender	Geschäftsführer DBG	Jochen Sandner
	Stadträtin	Gabriele Baier
	Stadtrat	Ralf Eisenhauer
	Vertreter DBG	Andreas Huben
ab 26. April 2017	Stadtrat	Claudius Kranz
	Stadtrat	Thorsten Riehle
	Stadtrat	Konrad Schlichter
bis 25. April 2017	Stadtrat	Carsten Südmersen
	Vertreter DBG	Lutze von Wurmb
	Vertreter DBG	Hartmut Weimann
	Stadtrat	Roland Weiß
	Stadtrat	Eberhart Will

Geschäftsführung

Michael Schnellbach

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Jahr 2017 war in erster Linie davon geprägt, dass am 23. Mai im Gemeinderat Mannheim im Rahmen einer sogenannten Leitentscheidung die Realisierung des Grünzugs Nordost sowie die Durchführung der Bundesgartenschau 2023 nochmals ausdrücklich bestätigt wurde. Ab diesem Zeitpunkt konnte die Gesellschaft gemeinsam mit dem Wettbewerbssieger, Landschaftsplanungsbüro RMP Stephan Lenzen die Planungen vorantreiben. Das Planungsbüro wurde mit der Planungsphase 3 beauftragt. Die hierbei zu erbringenden Leistungen umfassen zunächst auch noch die Ingenieurbauwerke: Panoramasteg, Gewässer, Brücke Sudetenstraße, U-Halle und Verbindungssteg in das Landschaftsschutzgebiet Feudenheimer Au. Die Beendigung dieser Leistungsphase ist für Ende 2018 vorgesehen. Teil der Leitentscheidung war auch die Radschnellwegführung, die nunmehr nicht mit einem Brückenbauwerk über die Feudenheimer Straße geführt, sondern an die bereits bestehende Unterführung angeschlossen wird.

Die Gesamtkosten bleiben in dem bislang bekannten Rahmen von 105,5 Mio. €. Die Stadt Mannheim rechnet mit einer Förderung durch das Land Baden-Württemberg von mindestens 40 Mio. €. Hierzu werden Gespräche mit der Landesregierung Baden-Württemberg geführt, in deren Folge das Kabinett am 24.10.2017 beschlossen hat, die Stadt Mannheim, bei den mit der Bundesgartenschau im Jahr 2023 und dem Grünzug Nordost verbundenen Investitionskosten finanziell zu unterstützen. In einem ersten Schritt hat das Ministerium für ländlichen Raum einen Sondertopf BUGA 2023 mit 20,2 Mio. € für die Grünprojekte, wie die Entwicklung des großen Freiraums auf Spinelli, eingerichtet. Hinzu kommen weitere 700 T€ für die Präsenz des Landes während der Gartenschau.

Die Gespräche werden im Jahr 2018 gemeinsam mit dem Regierungspräsidium und dem Ministerium für ländlichen Raum in sogenannten Koordinierungsrunden weiter fortgeführt. Die Beantragung der Fördermittel über die Stadt Mannheim soll im Jahr 2018 abgeschlossen werden.

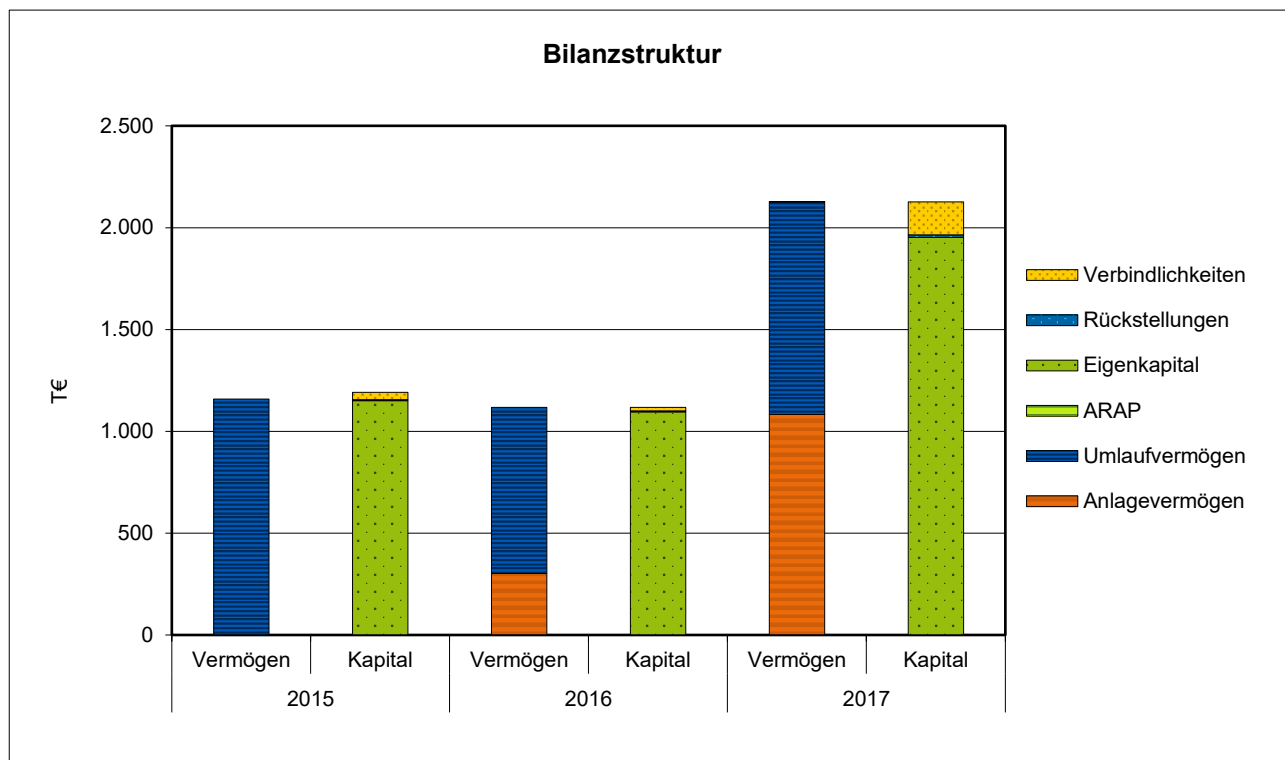
Im Geschäftsjahr 2017 erzielte die Gesellschaft keinerlei Umsatzerlöse, lediglich sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 2,3 T€ wurden erzielt. Es handelt sich um Erträge aus Verwendung von Gegenständen.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit lag mit -793 T€ um rund 284 T€ besser als der im Wirtschaftsplan prognostizierte Jahresverlust von 1.077 T€. Ursächlich hierfür waren im Wesentlichen Einsparungen durch nicht eingestelltes Personal sowie durch eine verzögerte Stellenbesetzung (-88,1 T€) und Reduktionen im sonstigen betrieblichen Aufwand (-214,7 T€) insbesondere durch eine spätere Beauftragung der Kommunikationsleistungen sowie durch die Verschiebung von Maßnahmen in das Jahr 2018.

Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2016/2017	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Anlagevermögen	34	302	1.083	781	258,6
• Immaterielle Vermögensgegenstände	0	21	29	8	38,1
• Sachanlagen	34	281	1.054	773	275,1
Umlaufvermögen	1.158	816	1.043	227	27,8
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.108	764	988	224	29,3
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	50	52	55	3	5,8
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	1	1	
Bilanzsumme	1.192	1.118	2.127	1.009	90,3

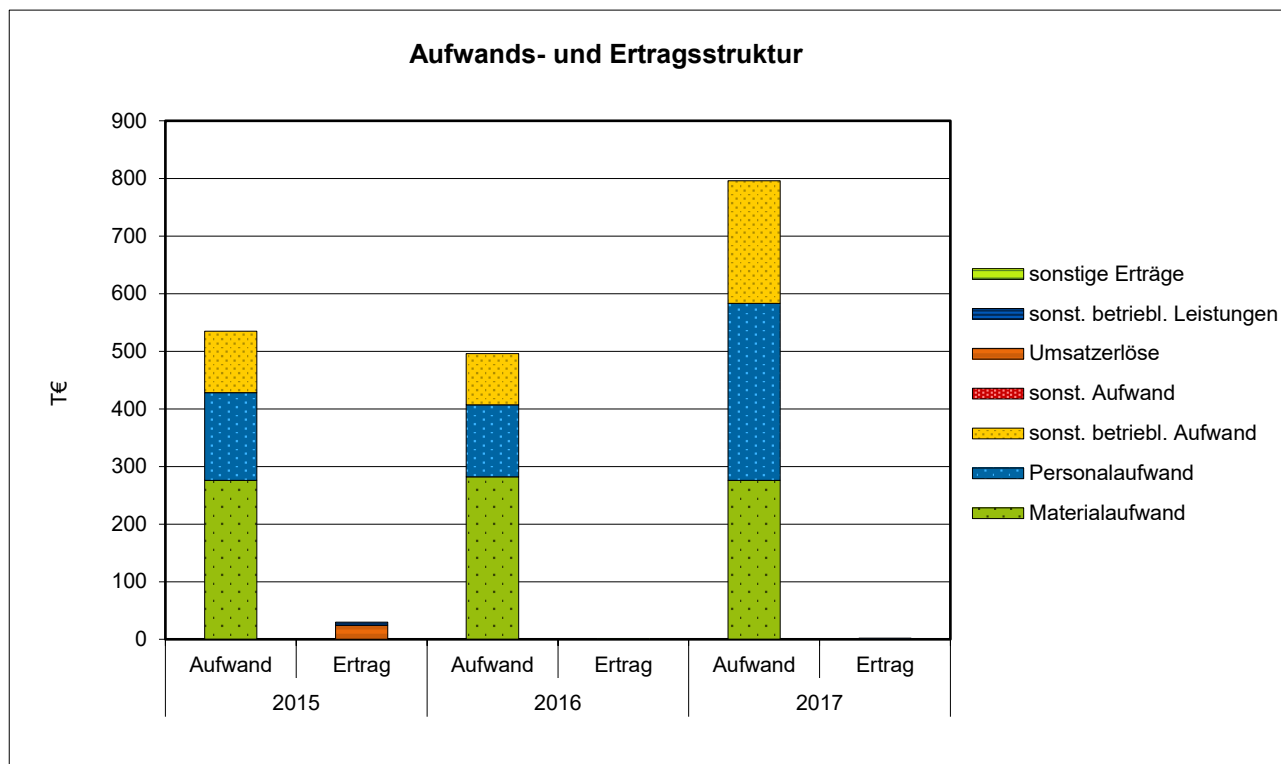
Passiva	2015	2016	2017	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2016/2017	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Eigenkapital	1.150	1.096	1.952	856	78,1
• Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0	0,0
• Kapitalrücklage	1.630	1.566	2.721	1.155	73,8
• Jahresergebnis	-505	-495	-794	-299	60,4
Rückstellungen	5	5	12	7	140,0
Verbindlichkeiten	37	17	163	146	858,8
Bilanzsumme	1.192	1.118	2.127	1.009	90,3



Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	24	0	0	0	
Sonstige betriebliche Erträge	6	0	2	2	
Gesamtleistung	30	0	2	2	
Materialaufwand	-276	-282	-276	6	-2,1
Personalaufwand	-152	-125	-307	-182	145,6
Abschreibungen	-1	-6	-9	-3	50,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-106	-83	-204	-121	145,8
Betrieblicher Aufwand	-535	-496	-796	-300	60,5
Betriebsergebnis	-505	-496	-794	-298	60,1
Finanzergebnis	0	1	0	-1	-100,0
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	-505				
Jahresergebnis	-505	-495	-794	-299	60,4

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zahlungen oder sonstige Leistungen Stadt Mannheim an Gesellschaft

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Einzahlungen in die Kapitalrücklage	440	1.650	3.035	Finanzhaushalt

Zahlungen oder sonstige Leistungen Gesellschaft an Stadt Mannheim

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Zahlungen an die Stadt für von der Gesellschaft in Anspruch genommene allgemeine Leistungen (u. a. für Personalgestellungen, -erstattungen)	140	188	212	Ergebnishaushalt

Kennzahlen

	2015 %	2016 %	2017 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	2,9	27,0	50,9
Reinvestitionsquote	3.500,0	4.566,7	8.777,8
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	96,5	98,0	91,8
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	96,5	98,0	91,8
Anlagendeckung I	3.382,4	362,9	180,2
Anlagendeckung II	3.382,4	362,9	180,2
Ertragslage			
Personalaufwandsquote	28,4	25,2	38,6
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	4,5	0,0	0,0

Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	negativ	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	2	3

Aufgrund des Geschäftsmodells wird auf die Darstellung diverser Kennzahlen verzichtet.

Investitionen

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	22	12
Technische Anlagen und Maschinen	35	0	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	1	0
Anlagen im Bau	0	251	778
Insgesamt	35	274	790

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2015	2016	2017
Beschäftigte insgesamt	3	3	4
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	3	3	4

Ausblick

Die Bundesgartenschau 2023 ist Medium und Motor zur städtebaulichen und freiraumplanerischen Entwicklung des Grünzugs Nordost als essentiellm Teilstück des Mannheimer Grüngürtels. Neben der Entwicklung der frei werdenden Konversionsfläche „Spinelli-Baracks“ soll die Gesellschaft einen wesentlichen Beitrag zur Entwicklung des rund 230 Hektar großen Grünzugs leisten. Nach derzeitiger Aufgabenabgrenzung gehört neben der Durchführung der Gartenschau im Jahr 2023 auch die Planung und Realisierung des Grünzugs Nordost zur Kernaufgabe der Gesellschaft. Dementsprechend geht die Gesellschaft von einem durch sie im eigenen unternehmerischen Bereich zu tätigen Investitionsvolumen von rund 77 Mio. € bis zum Jahr 2024 aus. Daneben ist beabsichtigt weitere rund 13 Mio. € im Rahmen eines Durchführungsvertrages im Auftrag der Stadt Mannheim umzusetzen.

Für 2018 stehen die finalen Verhandlungen bezüglich des Ankaufs der Flächen von der Bundesanstalt für Immobilienmanagement (BIMA) sowie die finale Beantragung der Fördermittel beim Land Baden-Württemberg an.

Für das Geschäftsjahr 2018 wird mit einem Jahresfehlbetrag in Höhe von rund 1.289,9 T€ gerechnet. Die Verschlechterung gegenüber dem Berichtsjahr resultiert zum einen aus der Beauftragung der weiteren Planungsschritte, den damit einhergehenden Beratungs- und Prüfungsleistungen zum anderen aus der begleitenden Beteiligungsarbeit, verstärkten Öffentlichkeits- und Marketingmaßnahmen sowie aus dem Erfordernis personeller Verstärkung.

ATWMANNHEIM²

Arbeitstherapeutische
Werkstätte Mannheim gGmbH

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand und Zweck der Gesellschaft ist die Errichtung und Unterhaltung von beschützten Beschäftigungs- und Betreuungsplätzen für psychisch behinderte Menschen, insbesondere in Form von Werkstätten für behinderte Menschen im Sinne des Sozialgesetzbuchs - Neuntes Buch (SGB IX).

Stammkapital **28.800 €**

Beteiligungsverhältnisse

Stadt Mannheim	14.400 €	50,0 %
Verein für Gemeindediakonie und Rehabilitation e.V., Mannheim	3.600 €	12,5 %
Caritasverband Mannheim e.V.	3.600 €	12,5 %
Arbeiterwohlfahrt, Kreisverband Mannheim-Stadt e.V.	3.600 €	12,5 %
Diakonisches Werk Mannheim	3.600 €	12,5 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Es existiert kein Aufsichtsrat, da dieser nicht gesetzlich vorgeschrieben ist. Die Aufsichtsfunktion nimmt die Gesellschafterversammlung wahr.

Geschäftsführung

Reinhold Hoffmann	bis 31. Dezember 2017
Felix Keller	seit 1. Dezember 2017

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es bestehen ein Erbbauvertrag über das Grundstück in der Pfingstweidstraße 25 bis 27 und ein Erbbauvertrag über das Grundstück in der Pfingstweidstraße 21.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Maßgebliche Größe für die ATW ist die Anzahl der qualitativ hochwertig betreuten Personen. Finanziell wird, immer vor dem Hintergrund des Auftrags der ATW, insbesondere den Umsatzerlösen und dem Jahresergebnis Bedeutung beigemessen.

Die ATW schließt das Geschäftsjahr 2017 mit einem Jahresfehlbetrag von 170 T€ (Vorjahr Jahresfehlbetrag 89 T€) ab. Geplant war im Wirtschaftsplan 2017 ein leicht positives Ergebnis von 2 T€. Die Ursache für den Jahresfehlbetrag findet sich – ähnlich wie auch im Geschäftsjahr 2016 – hauptsächlich in dem gestiegenen Personalaufwand bei gleichzeitig weniger stark gestiegenen Umsatzerlösen sowie in dem Effekt aus Wertberichtigungen auf alte Forderungen.

Die Umsatzerlöse sind um 74 T€ auf 5.016 T€ gestiegen. Die Pflegesatzerträge in den beiden klassischen Bereichen haben sich unterschiedlich entwickelt. Im Berufsbildungsbereich sind diese um 46 T€ gesunken und im Arbeitsbereich um 47 T€ gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Im Berufsbildungsbereich wurden durchschnittlich 51 Teilnehmer/-innen, im Arbeitsbereich 270 Beschäftigte sowie in den Projekten 33 Personen betreut. Gegenüber 2016 bedeutet dies einen Rückgang um durchschnittlich 6 Personen in den klassischen Bereichen Berufsbildung und Arbeit. Bei den Projekten wurde durchschnittlich eine Person weniger betreut. Positiv hat sich die Erhöhung der Pflegesätze im Berufsbildungsbereich ab 04/2017 und im Arbeitsbereich ab 11/2017 ausgewirkt. Die Erträge aus Produktion und Auftragsabwicklung liegen auf leicht höherem Niveau als in 2016. Die Auftragssituation ist in 2017 weiter als stabil zu bezeichnen.

Die Personalaufwendungen betragen 3.357 T€ und verzeichneten damit einen Zuwachs um 119 T€ (+ 3,7%). Die Erhöhung resultiert im Wesentlichen aus einer tariflichen Anpassung der Gehälter einschließlich tariflicher Umgruppierungen von Mitarbeitern. Die durchschnittliche Zahl der hauptamtlichen Mitarbeiter in 2017 hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht reduziert. Der Einsatz von Praktikanten ergänzt weiter den hauptamtlichen Personalkörper.

Die Position sonstige betriebliche Aufwendungen beträgt 3.695 T€ nach 3.510 T€ im Vorjahr. Der Anstieg um 185 T€ ist in Höhe von 81 T€ auf die gestiegenen Aufwendungen für Arbeitsförderungsgeld, dessen Höhe sich auf Grund neuer gesetzlicher Regelung seit 2017 verdoppelt hat, zurückzuführen. In Höhe von 80 T€ betrifft der Anstieg Wertberichtigungen auf Forderungen. Gegenläufig war ein Rückgang des Mietaufwandes, der auch den Erbbauzins beinhaltet, und der Instandhaltungsaufwendungen zu verzeichnen.

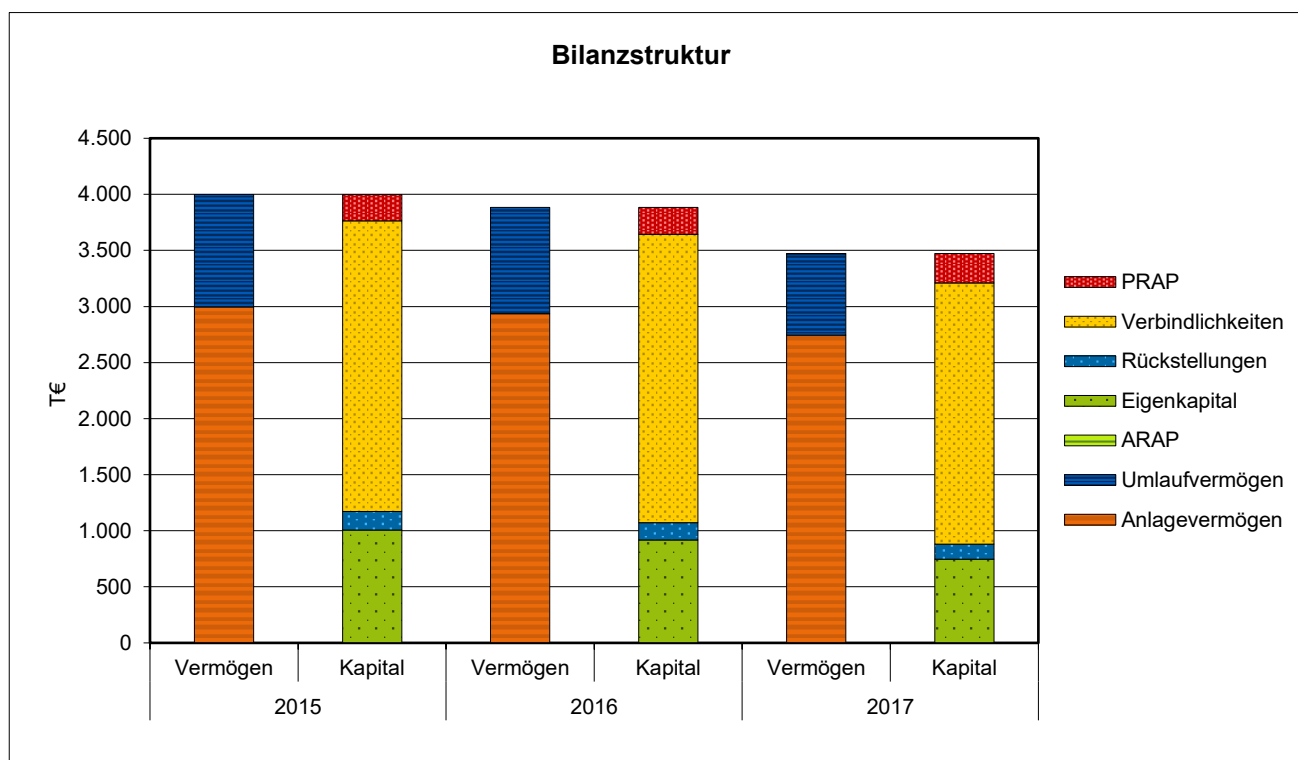
Die Aufwendungen für Instandhaltung, speziell für Gebäude in der Pflingstweidstraße, sind erneut leicht gesunken.

Nach Berücksichtigung der Zinsaufwendungen von 39 T€ (Vorjahr 87 T€) ergibt sich der Jahresfehlbetrag von 170 T€, was eine Veränderung von -81 T€ gegenüber dem Vorjahr darstellt.

Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2016/2017	
	T€	T€	T€	T€	in %
Anlagevermögen	2.997	2.935	2.746	-189	-6,4
• Immaterielle Vermögensgegenstände	8	8	47	39	487,5
• Sachanlagen	2.989	2.927	2.699	-228	-7,8
Umlaufvermögen	1.000	949	724	-225	-23,7
• Vorräte	5	4	4	0	0,0
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	327	483	373	-110	-22,8
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	668	462	347	-115	-24,9
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	2	2	
Bilanzsumme	3.997	3.884	3.472	-412	-10,6

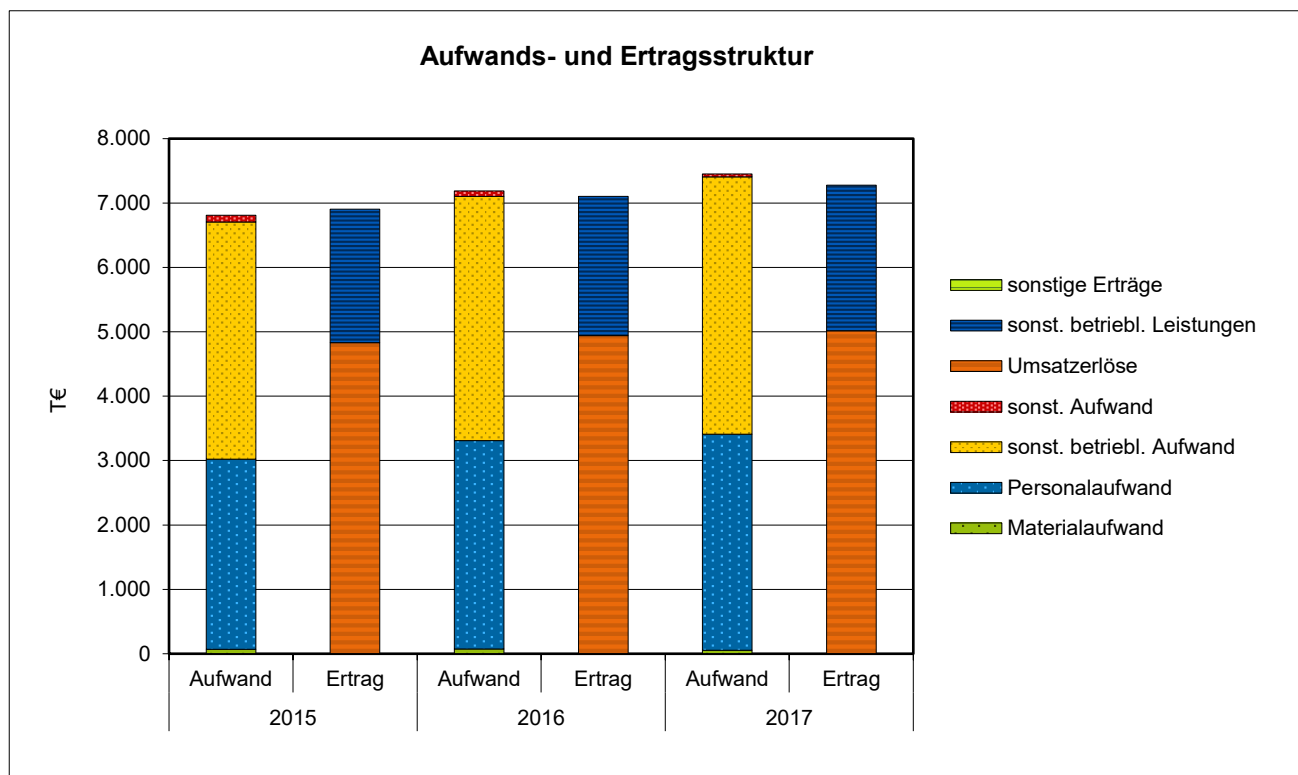
Passiva	2015	2016	2017	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2016/2017	
	T€	T€	T€	T€	in T€
Eigenkapital	1.006	917	747	-170	-18,5
• Gezeichnetes Kapital	29	29	29	0	0,0
• Gewinnrücklagen/Investitionsrücklagen	859	848	837	-11	-1,3
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	24	129	51	-78	-60,5
• Jahresergebnis	94	-89	-170	-81	91,0
Rückstellungen	167	155	135	-20	-12,9
Verbindlichkeiten	2.591	2.571	2.328	-243	-9,5
Rechnungsabgrenzungsposten	233	241	262	21	8,7
Bilanzsumme	3.997	3.884	3.472	-412	-10,6



Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	4.830	4.942	5.016	74	1,5
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	0	-1	0	1	
Sonstige betriebliche Erträge	2.074	2.160	2.263	103	4,8
Gesamtleistung	6.904	7.101	7.279	178	2,5
Materialaufwand	-68	-73	-55	18	-24,7
Personalaufwand	-2.956	-3.238	-3.357	-119	3,7
Abschreibungen	-281	-281	-302	-21	7,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.401	-3.510	-3.695	-185	5,3
Betrieblicher Aufwand	-6.706	-7.102	-7.409	-307	4,3
Betriebsergebnis	198	-1	-130	-129	12.900,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-103	-87	-39	48	-55,2
Finanzergebnis	-103	-87	-39	48	-55,2
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	95				
Sonstige Steuern	-1	-1	-1	0	0,0
Jahresergebnis	94	-89	-170	-81	91,0

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2015 nicht mehr ausgewiesen.



Kennzahlen

	2015	2016	2017
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	75,0	75,6	79,1
Reinvestitionsquote	67,3	78,3	37,7
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	25,2	23,6	21,5
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	25,2	23,6	21,5
Anlagendeckung I	33,6	31,2	27,2
Anlagendeckung II	67,9	59,0	48,9
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	1,9	negativ	negativ
Eigenkapitalrentabilität	10,3	negativ	negativ
Zinslastquote	1,5	1,2	0,5
Personalaufwandsquote	43,4	45,0	45,1
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	70,9	68,7	67,3
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	737	253	233
Veränderung des Finanzmittelfonds	308	negativ	negativ

Leistungskennzahlen

	2015	2016	2017
Teilnehmer im Berufsbildungsbereich (Durchschnitt)	60	55	51
Beschäftigte im Arbeitsbereich (Durchschnitt)	265	272	270
Vermittlung in ein Ausbildungsverhältnis	0	2	1
Vermittlung in eine Fortbildungsmaßnahme	0	1	0
Vermittlung in ein Arbeitsverhältnis	1	0	2
Begleitende Arbeitsversuche außerhalb der ATW	20	29	20
Außenarbeitsplätze	15	22	18
Neu: Begleitete Außenarbeitsplätze	-	-	20

Investitionen

	2015	2016	2017
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	5	50
Grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. Bauten auf fremden Grundstücken	50	129	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	112	55	28
Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	26	31	36
Insgesamt	189	220	114

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2015	2016	2017
Beschäftigte insgesamt	64	66	63
Anzahl der Auszubildenden	2	2	2

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Es existiert kein Aufsichtsrat, weswegen auch keine Bezüge für Kontrollorgane anfallen.

Ausblick

Die Gesellschaft ist in der Lage, dem Bedarf an Betreuungsplätzen für psychisch kranke Menschen weiterhin nachzukommen.

Mit der Übernahme des Grundstücks Pflingstweidstraße 21 im Rahmen des Erbbaurechts im Jahre 2016 verfügt die ATW über umfangreiche Entwicklungsmöglichkeiten. Es ist eine Gesamtplanung unter Einbeziehung des aktuellen baulich-technischen Zustandes der Gebäude und den konzeptionellen und technischen Bedarfen der ATW vorzunehmen.

Zum 1. Januar 2018 wurde mit dem Kostenträger für den Berufsbildungsbereich eine Anhebung des Pflegesatzes vereinbart. Der Pflegesatz für den Arbeitsbereich galt bis 31. Oktober 2017. Nach Verhandlungen im Oktober 2017 wurde der Pflegesatz für den Zeitraum 1. November 2017 bis 31. Oktober 2018 erhöht.

Der Wirtschaftsplan 2018 weist ein leicht positives Ergebnis von 3 T€ aus. Dabei stehen den erwarteten Erträgen von 7.604 T€ Aufwendungen von 7.601 T€ gegenüber. Zusätzlich erhöht sich der geplante Bilanzgewinn um 11 T€ durch die Auflösung der zweckgebundenen Rücklage. Im Jahr 2018 liegen bisher die Belegungszahlen im Eingangsverfahren / Berufsbildungsbereich und auch im Arbeitsbereich auf dem im Wirtschaftsplan kalkulierten Niveau. Die Auslastung im Produktionsbereich ist stabil. Nach aktueller Einschätzung wird das Jahresergebnis für 2018 leicht unter der vorgesehenen Planung liegen.

FNF MANNHEIM ²

Gesellschaft zur Förderung
von Arbeitsplätzen

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Wiedereingliederung von schwer vermittelbaren Langzeitarbeitslosen und Sozialhilfeempfängern in die Arbeitswelt beziehungsweise den Arbeitsmarkt durch Schaffung und Unterhaltung von Arbeitsplätzen innerhalb eines Zweckbetriebs im Kantinen- und Hauswirtschaftsbereich und diesen unterstützenden Verwaltungsbereich einschließlich Transport zur Versorgung von Schulen, Kindergärten etc.

Stammkapital: 25.600 €

Beteiligungsverhältnisse

Stadt Mannheim	6.400 €	25,0 %
Gemeinschaftswerk Arbeit und Umwelt e.V., Mannheim	6.400 €	25,0 %
Arbeiter-Samariter-Bund, Landesverband Baden-Württemberg e.V., Stuttgart	6.400 €	25,0 %
Diakonieverein im Diakonischen Werk Mannheim e.V., Mannheim	6.400 €	25,0 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Erster Bürgermeister	Christian Specht Helmut Bühler Diakonisches Werk Mannheim Claus-Peter Sauter Gemeinschaftswerk Arbeit und Umwelt Lars-Ejnar Sterley Arbeiter-Samariter-Bund
--------------	----------------------	---

Geschäftsführung

Peter Triendl

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existiert ein Bewirtschaftungsvertrag vom 30. Juni 2004 mit Nachträgen vom 23. Mai 2006, vom 9. August 2007 sowie vom 15. Februar 2013. Der Vertrag regelt unter anderem die Modalitäten der Betriebsführung der beiden städtischen Kantinen und der Verkaufsstelle durch die Gesellschaft als Betreiberin, die Leistungen der Stadt Mannheim, die Preisgestaltung und Abrechnung sowie die Haftung der Gesellschaft als Betreiberin.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die „FnF Mannheimer Gesellschaft zur Förderung von Arbeitsplätzen GmbH“ hat zum 1. Februar 1996 ihren Produktionsbetrieb aufgenommen und befindet sich nunmehr in ihrem dreiundzwanzigsten Geschäftsjahr. Im Durchschnitt wurde mit 244 Essen/Tag (Vorjahr 271 Essen/Tag) in den Kantinen und Verkaufsstellen Rathaus E 5 und Collini Center mit einem Umsatz von 463 T€ (Vj. 519 T€) das Vorjahrsergebnis verfehlt. Die Nachfrage im Cateringbereich ist gleichbleibend, der Umsatz in Fremdkantinen steigend.

Das Geschäftsergebnis des Jahres 2017 hat sich gegenüber dem Vorjahresergebnis deutlich verschlechtert. Eine Ursache hierfür ist der Rückgang bei den Teilnehmerzahlen beim Mittagsbetrieb. Stärker als bisher führten Ausfallzeiten von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern zu Zusatzkosten für Ersatzkräfte. Dies liegt zunehmend auch an der Struktur des Personals.

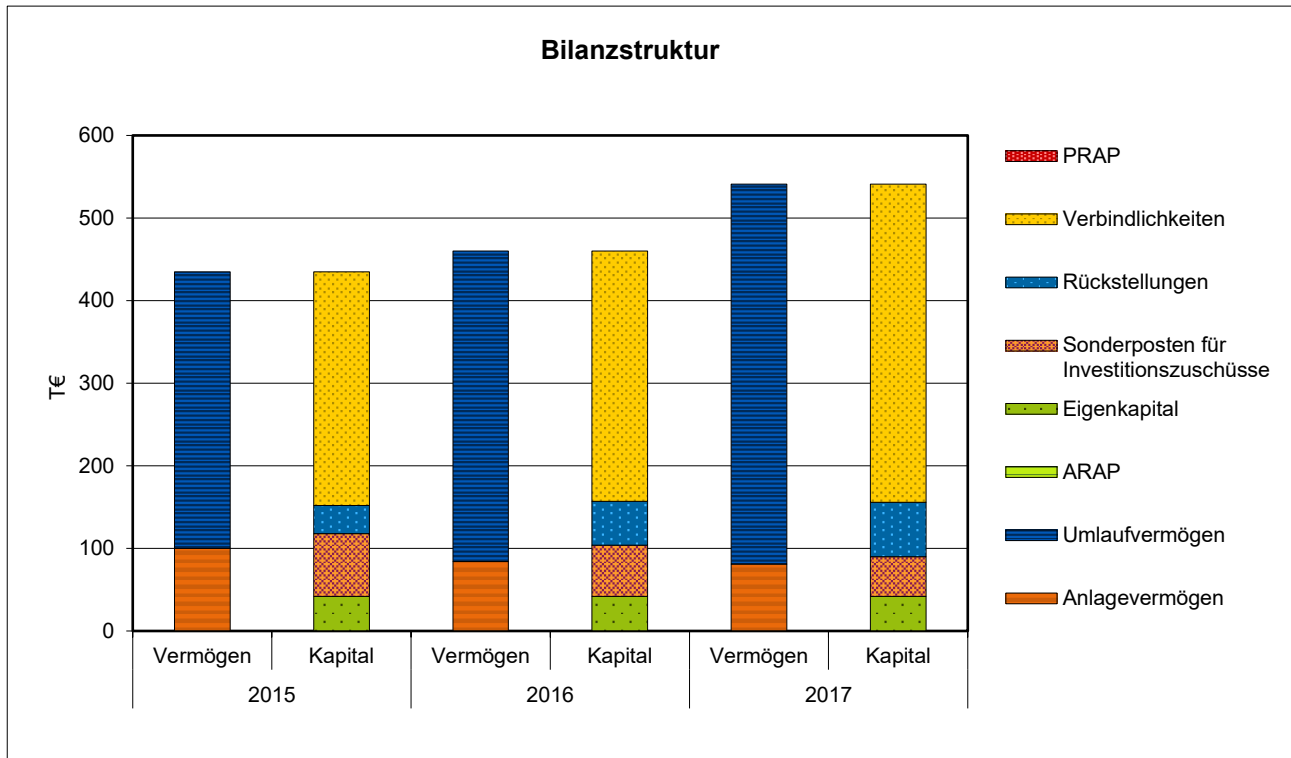
In diesem Geschäftsjahr weist die Gesellschaft –vor Verlustübernahme- einen Verlust in Höhe von 220 T€ aus

Mit der Beschäftigung von durchschnittlich ca. 45 % förderungsfähiger Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wurde dem Gesellschaftszweck Rechnung getragen.

Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2016/2017	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Anlagevermögen	100	84	81	-3	-3,6
• Sachanlagen	100	84	81	-3	-3,6
Umlaufvermögen	335	376	460	84	22,3
• Vorräte	65	65	65	0	0,0
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	205	226	228	2	0,9
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	65	85	167	82	96,5
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	
Bilanzsumme	435	460	541	81	17,6

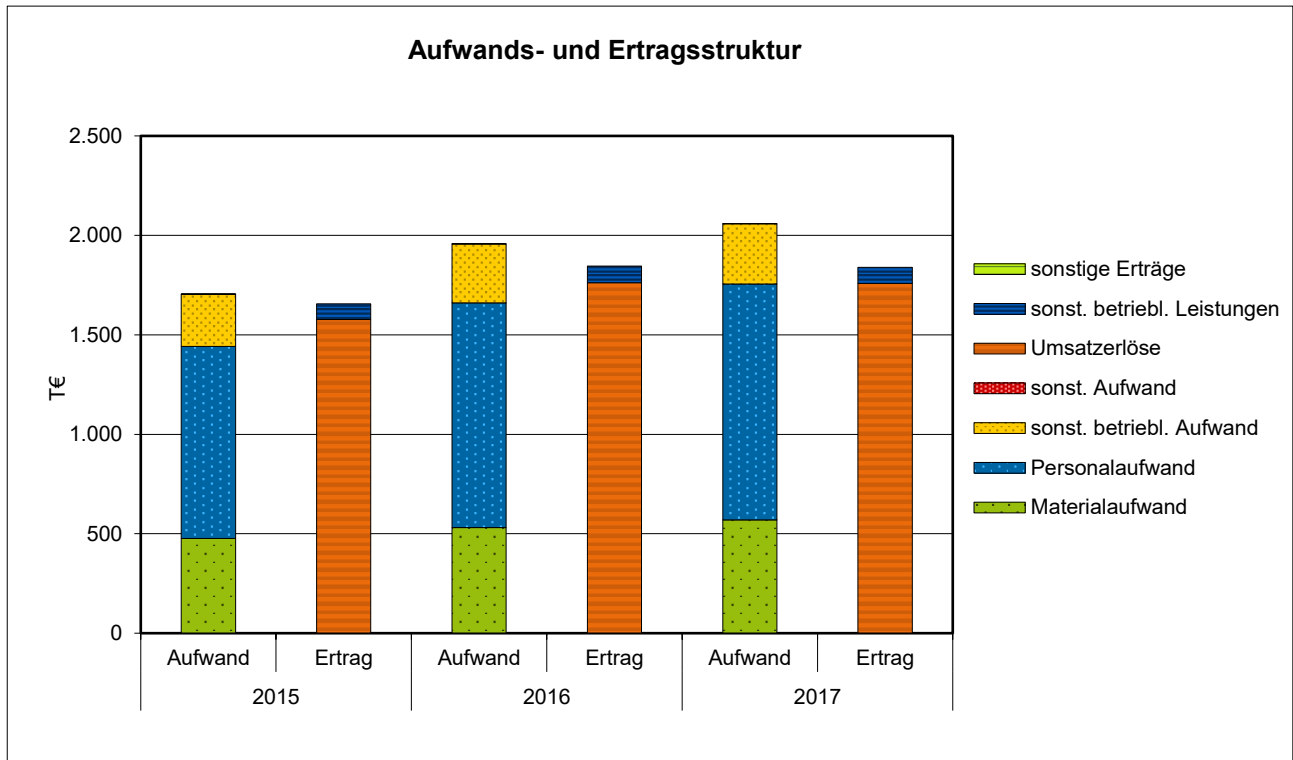
Passiva	2015	2016	2017	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2016/2017	
	T€	T€	T€	T€	in T€
Eigenkapital	42	42	42	0	0,0
• Gezeichnetes Kapital	26	26	26	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	16	16	16	0	0,0
• Jahresergebnis	0	0	0	0	
Sonderposten für Investitionszuschüsse	76	62	48	-14	-22,6
Rückstellungen	34	53	66	13	24,5
Verbindlichkeiten	283	303	385	82	27,1
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	0	0	
Bilanzsumme	435	460	541	81	17,6



Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	1.577	1.762	1.759	-3	-0,2
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	1	-4	5	9	-225,0
Sonstige betriebliche Erträge	77	88	75	-13	-14,8
Gesamtleistung	1.655	1.846	1.839	-7	-0,4
Materialaufwand	-476	-531	-569	-38	7,2
Personalaufwand	-965	-1.129	-1.186	-57	5,0
Abschreibungen	-21	-20	-19	1	-5,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-242	-276	-284	-8	2,9
Betrieblicher Aufwand	-1.704	-1.956	-2.058	-102	5,2
Betriebsergebnis	-49	-110	-219	-109	99,1
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	-49				
Steuern	-1	-1	-1	0	0,0
Jahresergebnis vor Verlustübernahme durch die Stadt Mannheim	-50	-111	-220	-109	98,2
Verlustübernahme durch der Stadt Mannheim	50	111	220	109	98,2
Jahresergebnis	0	0	0	0	

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Kennzahlen

	2015	2016	2017
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	23,0	18,3	15,0
Reinvestitionsquote	138,1	85,0	163,2
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	9,7	9,1	7,8
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	27,1	22,6	16,6
Anlagendeckung I	118,0	123,8	111,1
Anlagendeckung II	118,0	123,8	111,1
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	negativ
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	56,6	57,7	57,6
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	92,5	90,0	85,4
T€			
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	negativ	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	65	85

Leistungskennzahlen

	2015	2016	2017
Verkaufte Essen - Tagesdurchschnitt -	263	271	244
Verkaufte Essen - jährlich -	65.853	63.436	57.368

Investitionen

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	29	17	31
Insgesamt	29	17	31

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2015	2016	2017
Beschäftigte insgesamt	35	40	42
davon förderungsfähige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter	18	18	20
Anzahl der Auszubildenden	0	1	1

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	0	0	0

Ausblick

Die Verkaufszahlen in den Häusern außerhalb der Stadt Mannheim wurden bis August 2018 gesteigert. Die einzelnen Häuser außerhalb der Kantinen der Stadtverwaltung tragen erheblich zu einer Verbesserung des Betriebsergebnisses bei.

Negativ entwickelt sich der Bereich der Mittagsverpflegung bei der Stadt Mannheim. Die Essenzahlen (225 / Tag) liegen in den ersten sechs Monaten des Jahres 2018 deutlich hinter den Zahlen von 2017 (244 / Tag) zurück. Die Verlagerung von Dienststellen der Stadt Mannheim außerhalb des Einzugsbereichs der Kantinen Rathaus E 5 und Collini Center führt zu einem deutlichen Verlust an Essensteilnehmer/innen. Zwar geht damit auch der Wareneinsatz in diesem Bereich zurück. Da in den Kantinen aber überwiegend leistungseingeschränkte Mitarbeiter/innen eingesetzt sind, die einen erhöhten Kündigungsschutz genießen, kann dort kaum Einfluss auf den Faktor Personalkosten genommen werden.

Der Umsatz im ersten Halbjahr 2018 ist im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um ca. 2,6 % auf 880 T€ gestiegen. Im zweiten Halbjahr entfallen zwei Kunden mit einem Umsatz von zirka 60 T€. Der im Wirtschaftsplan prognostizierte Umsatz könnte daher verfehlt werden.

IV. Schule, Kultur und Wissenschaft

ALTEFEUERWACHE

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist der Betrieb des Kulturzentrums Alte Feuerwache in Mannheim. Zu den Satzungszwecken gehören die Planung, Organisation und Durchführung von kulturellen Veranstaltungen hauptsächlich im Bereich der zeitgenössischen Musik - vor allem in der Alten Feuerwache, Beratung von und die Kooperation mit anderen kulturellen und künstlerischen Einrichtungen und die Überlassung von Räumlichkeiten als Unterstützungsleistung für kulturelle und künstlerische Aktivitäten, insbesondere der Stadt Mannheim.

Stammkapital	100.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim	100.000 €	100 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Bürgermeister	Michael Grötsch
Stellvertretender Vorsitzender	Stadtrat	Gerhard Fontagnier
	Stadträtin	Prof. Dr. Heidrun Kämper
	Stadtrat	Dr. Gerhard Schöffner
	Stadtrat	Ralph Waibel
	Stadträtin	Dr. Adelheid Weiss
	Stadtrat	Prof. Dr. Achim Weizel

Geschäftsführung

Sören Gerhold

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existiert ein Mietvertrag über die Fahrzeughalle und weitere Räume in der Alten Feuerwache mit einer Gesamtfläche von 2.495 m².

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Entwicklung der Musikwirtschaft setzt die Tendenz der letzten Jahre fort; es gibt weiterhin eine allerdings deutlich abgeschwächte rückläufige Entwicklung im Tonträgermarkt und weiterhin gilt das Konzertgeschäft als der potentielle Wachstumsmarkt der Branche. Aktuelle Trends treten immer kurzfristiger auf und machen damit langfristige Konzertbuchungen schwieriger. Über die immer breiter gefächerten Kommunikationskanäle können manche Formate gezielter beworben werden. Andere, meist experimentellere Themen sind oft schwer zu fokussieren.

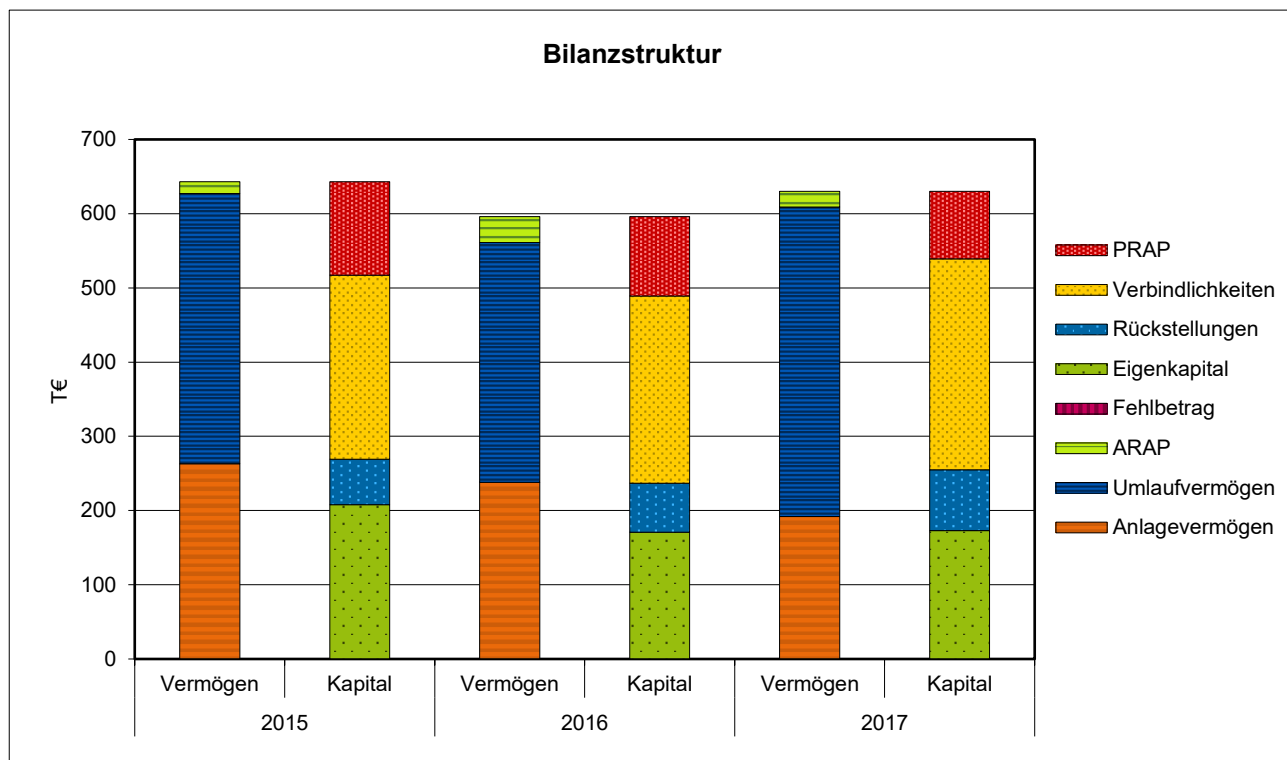
Die Gesellschaft schließt das Jahr 2017 mit einem Gewinn von 3 T€ ab. Die Einnahmen über Eintrittsgelder im Zweckbetrieb sind trotz geringerer Besucherzahlen gegenüber 2016 leicht gestiegen. Gründe dafür sind eine Veränderung bei der Veranstaltungsreihe „Himbeerparty“, die nicht mehr als Vermietung durchgeführt wird, sondern als Kooperation deutlich höhere Einnahmen sowie auch Ausgaben im Zweckbetrieb mit sich bringt. Die Besucherzahlen gingen zurück, begründet durch mehr bestuhlte Konzerte mit geringerer Kapazität sowie Einbrüchen bei Enjoy Jazz und längeren Renovierungszeiten im Sommer. 2017 fanden in Alten Feuerwache 358 Veranstaltungen statt, davon 33 Vermietungen. Die 184 Eigenveranstaltungen wurden von 46.537 Zuschauern besucht (Vorjahr 50.090). Insgesamt haben über 90.000 Nutzer die Alte Feuerwache im Jahr 2017 besucht.

Im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb konnten insgesamt wieder ähnliche Umsatzerlöse wie im Vorjahr erzielt werden, das Ergebnis in der Gastronomie war wieder leicht positiv. Dennoch war und ist der Gastronomiebetrieb aufgrund hoher Personalkosten und der Infrastruktur schwierig. Die Geschäftsführung beurteilt den Verlauf des Geschäftsjahres 2017 insgesamt als positiv.

Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2016/2017	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Anlagevermögen	263	238	192	-46	-19,3
• Sachanlagen	263	238	192	-46	-19,3
Umlaufvermögen	364	323	417	94	29,1
• Unfertige Erzeugnisse, Fertige Erzeugnisse	10	10	10	0	0,0
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	125	129	145	16	12,4
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	229	184	262	78	42,4
Rechnungsabgrenzungsposten	16	35	21	-14	-40,0
Bilanzsumme	643	596	630	34	5,7

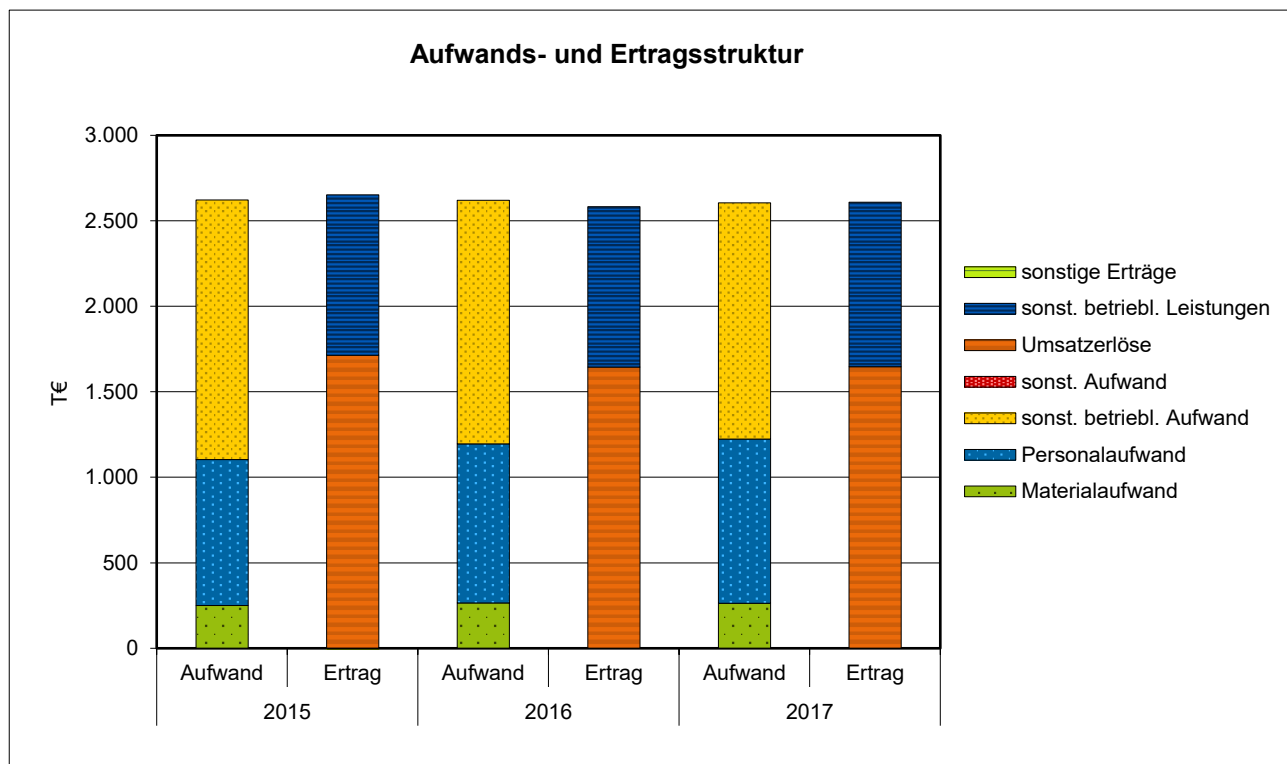
Passiva	2015	2016	2017	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2016/2017	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Eigenkapital	208	171	173	173	2
• Gezeichnetes Kapital	100	100	100	100	0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	83	108	70	70	-38
• Jahresergebnis	25	-37	3	3	40
Rückstellungen	61	66	82	16	24,2
Verbindlichkeiten	248	252	284	32	12,7
Rechnungsabgrenzungsposten	126	107	91	-16	-15,0
Bilanzsumme	643	596	630	34	5,7



Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	1.714	1.644	1.647	3	0,2
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	7	-1	1	2	-200,0
Sonstige betriebliche Erträge	931	940	960	20	2,1
Gesamtleistung	2.652	2.583	2.608	25	1,0
Materialaufwand	-251	-265	-264	1	-0,4
Personalaufwand	-852	-931	-959	-28	3,0
Abschreibungen	-69	-62	-64	-2	3,2
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.450	-1.362	-1.318	44	-3,2
Betrieblicher Aufwand	-2.622	-2.620	-2.605	15	-0,6
Betriebsergebnis	30	-37	3	40	-108,1
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	30				
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-5	0	0	0	
Jahresergebnis	25	-37	3	40	-108,1

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zahlungen oder sonstige Leistungen Stadt Mannheim an Gesellschaft

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Betriebskostenzuschuss (inkl. Projektzuschüsse)	889	939	924	Ergebnishaushalt

Zahlungen oder sonstige Leistungen Gesellschaft an Stadt Mannheim

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Zahlungen an die Stadt für von der Gesellschaft in Anspruch genommene allgemeine Leistungen (Mietvertrag Gebäude)	147	152	152	Ergebnishaushalt

Kennzahlen

	2015 %	2016 %	2017 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	40,9	39,9	30,5
Reinvestitionsquote	101,4	62,9	26,6
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	32,3	28,5	27,5
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	32,3	28,5	27,5
Anlagendeckung I	79,1	71,8	90,1
Anlagendeckung II	79,1	71,8	90,1
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	1,5	negativ	0,2
Eigenkapitalrentabilität	13,7	negativ	1,8
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	32,5	35,5	36,8
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	65,2	62,7	63,2
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	negativ	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	negativ	negativ

Leistungskennzahlen

	2015	2016	2017
Veranstaltungen in ehemaliger Fahrzeughalle	271	269	290
davon Eigenveranstaltungen	184	187	184
Gesamtbesucher	91.500	88.150	90.000
davon Besucher Eigenveranstaltungen	53.000	50.100	46.500

Investitionen

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	70	39	17
Insgesamt	70	39	17

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2015	2016	2017
Beschäftigte insgesamt	34	38	26
Anzahl der Auszubildenden	1	1	1

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2015	2016	2017
	T€	T€	T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	2	2	2

Ausblick

Um die positive Entwicklung der Gesellschaft zu stabilisieren, wird die Alte Feuerwache gGmbH weiterhin die Akquise im Segment Firmenvermietungen forcieren. Darüber hinaus sind keine wesentlichen Änderungen in der Geschäftspolitik der Gesellschaft geplant. Da die Preissteigerungen im wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb sowie bei den Ticketpreisen ausgereizt erscheinen, können höhere Umsätze in erster Linie durch Firmenvermietungen erzielt werden. Bei der hohen Auslastung des Hauses steht dem aber der Kulturauftrag als Satzungszweck entgegen.

Die Risikofelder der Gesellschaft sind in Veranstaltungen jenseits des Mainstreams zu suchen. Hier gibt es kostenintensive Veranstaltungen, denen geringe Einnahmen entgegenstehen, gleichwohl sind diese elementarer Bestandteil des Kulturauftrages. Die veraltete und Energie verschwendende Haustechnik birgt weiterhin erhebliche Risiken der Reparatur und des Ausfalls. Um zukünftige wichtige Investitionen tätigen zu können, wird ein Investitionszuschuss der Gesellschafterin nötig. Durch den Investitionszuschuss in Höhe von 130.000 €, der vom Gemeinderat im Rahmen des Haushalts 2018/2019 für 2018 bewilligt wurde, können die wichtigsten technischen Ausstattungen im Bereich der Licht- und Tonanlage auf ein aktuelles Niveau gebracht werden. Dies hält die Alte Feuerwache gGmbH aktuell in diesem Bereich wettbewerbsfähig. Durch die weiter gestiegenen Aktivitäten der Gesellschaft werden das Gebäude und seine Einrichtungen massiv belastet. Der Zustand der Neben- und Verwaltungsräume ist inzwischen grenzwertig. Hierdurch betroffen sind Kunden, Künstler und Gäste sowie eigene Mitarbeiter.

Nach ersten Gehaltsanpassungen besteht immer noch Nachholbedarf im Vergleich zur allgemeinen Tarifentwicklung. Das Risiko der Personalabwanderung ist verringert, besteht aber weiter. Insgesamt bestehen weitere Risiken hinsichtlich der rechtlichen Rahmenbedingungen, die Auswirkungen auf die Ausgabenlast der Gesellschaft haben (GEMA- und Künstlersozialkasse-Gebührensätze, Tariftreuegesetz und Mindestlohn).



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist die Förderung von Volksbildung, Wissenschaft und Kultur. Der Satzungszweck erfährt seine Verwirklichung insbesondere durch den Betrieb des Planetariums Mannheim und die Abhaltung von Vorträgen, Kursen und Seminaren für die Öffentlichkeit.

Stammkapital	460.200 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim	452.100 €	98,24 %
Sparkasse Rhein Neckar Nord	8.100 €	1,76 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Bürgermeister	Michael Grötsch
Stellvertretender Vorsitzender		Stefan Kleiber
		Gesellschafter Sparkasse Rhein-Neckar-Nord
	Stadträtin	Prof. Dr. Heidrun Kämper
	Stadtrat	Helmut Lambert
	Stadträtin	Andrea Safferling
	Stadträtin	Rebekka Schmitt-Illert
	Stadträtin	Nuran Tayanc
	Stadträtin	Dr. Adelheid Weiss
	Stadtrat	Prof. Dr. Achim Weizel

Geschäftsführung

Dr. Christian Theis

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinem anderen Unternehmen beteiligt.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existiert ein Vertrag über die mietfreie Überlassung des Planetariumsgebäudes.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Im Berichtsjahr wurden im Kuppelsaal 1.236 Veranstaltungen durchgeführt. Der überwiegende Teil davon (rd. 89 %) entfiel auf den Bereich der Astronomie. Die übrigen Veranstaltungen sind ein allgemein kulturelles Programmangebot wie z. B. Hörspiele, Lesungen, Konzerte, Video-Musikshows etc. Es wurden insgesamt 107.562 (2016: 114.530) Besucher gezählt und damit die Planzahl von 114.000 Besuchern leicht unterschritten.

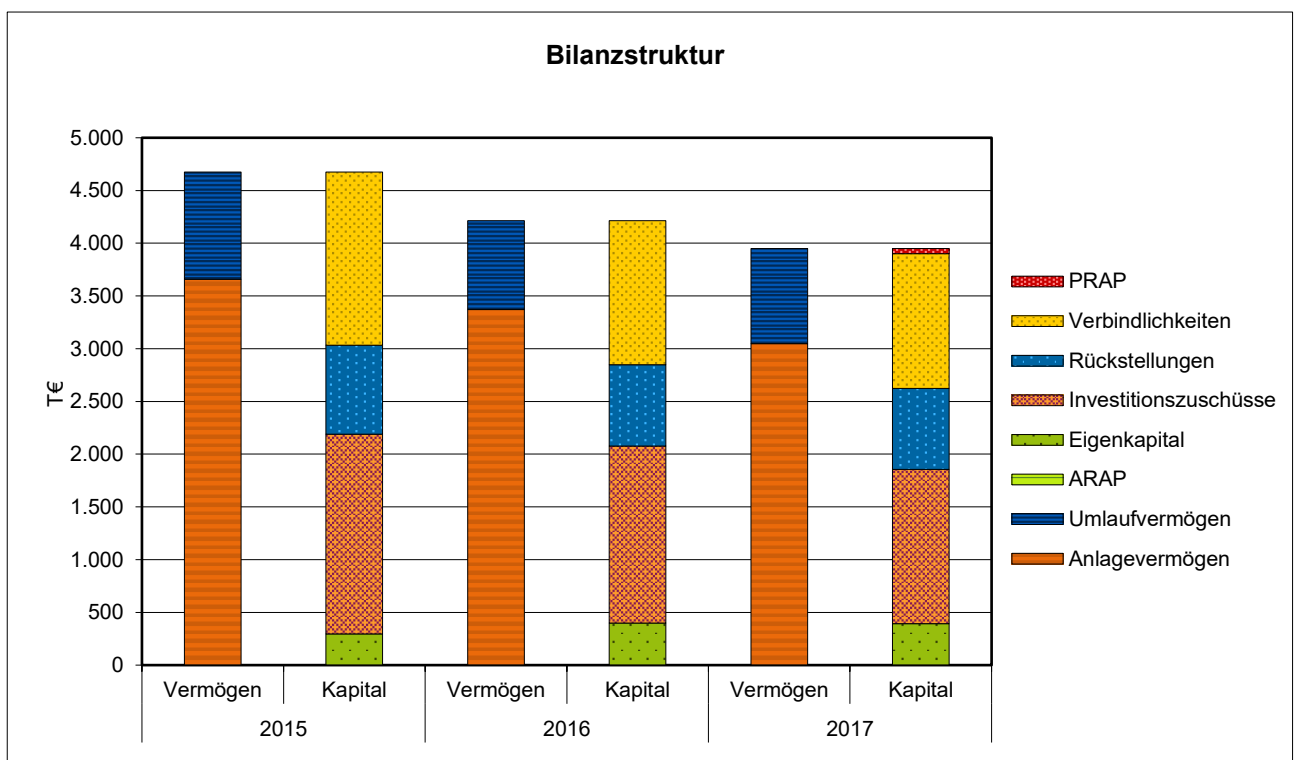
Die Umsatzerlöse im Geschäftsjahr 2017 sind gegenüber dem Vorjahr um rd. 7,7% gesunken. Nach dem überdurchschnittlich guten Jahr 2016 sind sie damit wieder im Bereich der ursprünglichen Erwartungen des Wirtschaftsplans, wenn auch leicht darunter. Allerdings sind die Umsatzerlöse nach wie vor deutlich höher ausgefallen, als es vor der Modernisierung langfristig prognostiziert wurde. Von den Umsatzerlösen in Höhe von 873 T€ entfallen ca. 61,1 % der Erlöse auf das Kerngeschäft der Astronomieveranstaltungen und ca. 38,9 % auf den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb von Bistro, Astroshop, Sonder- und Eventveranstaltungen. Die sonstigen betrieblichen Erträge beinhalten überwiegend den Zuschuss der Gesellschafterin Stadt Mannheim, die ertragswirksame Auflösung des „Sonderpostens Investitionszuschuss“ sowie geringere Beträge aus Spenden, aus Erstattungen aus dem Aufwendungsausgleichsgesetz und anderem.

Der Personalaufwand ist gegenüber dem Vorjahr um 24 T€ gestiegen. Die Ursachen dafür sind neben der allgemeinen Tarifsteigerung u.a. ein personeller Wechsel im Sekretariat sowie eine zusätzliche Stelle in der Produktion. Die Abschreibungen haben gegenüber dem Vorjahr um 9 T€ zugenommen. Der überwiegende Anteil (151 T€) entfällt auf den im Jahre 2002 gekauften ZEISS-Sternenprojektor und auf die 2015 angeschaffte FullDome-Anlage (125 T€). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 484 T€ (Vorjahr: 498 T€) beziehen sich u. a. auf Programmproduktion, Energie, Reinigung, Werbung, Lizenzzahlungen für die Video-Musikshows sowie Wartungs- und Reparaturmaßnahmen an der Haus- und Projektionstechnik. Daneben werden seit 2016 auch die außerordentlichen Aufwendungen innerhalb dieses Postens aufgeführt. Nach Zuschusszahlung durch die Gesellschafterin Stadt Mannheim in Höhe von 664 T€ (Vorjahr 664 T€) ist für 2017 ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 5,7 T€ erzielt worden. Somit besteht zum 31. Dezember 2017 unter Einbeziehung des Bilanzverlusts aus dem Vorjahr (469,4 T€) insgesamt ein Bilanzverlust von 475,1 T€.

Daten der Bilanz

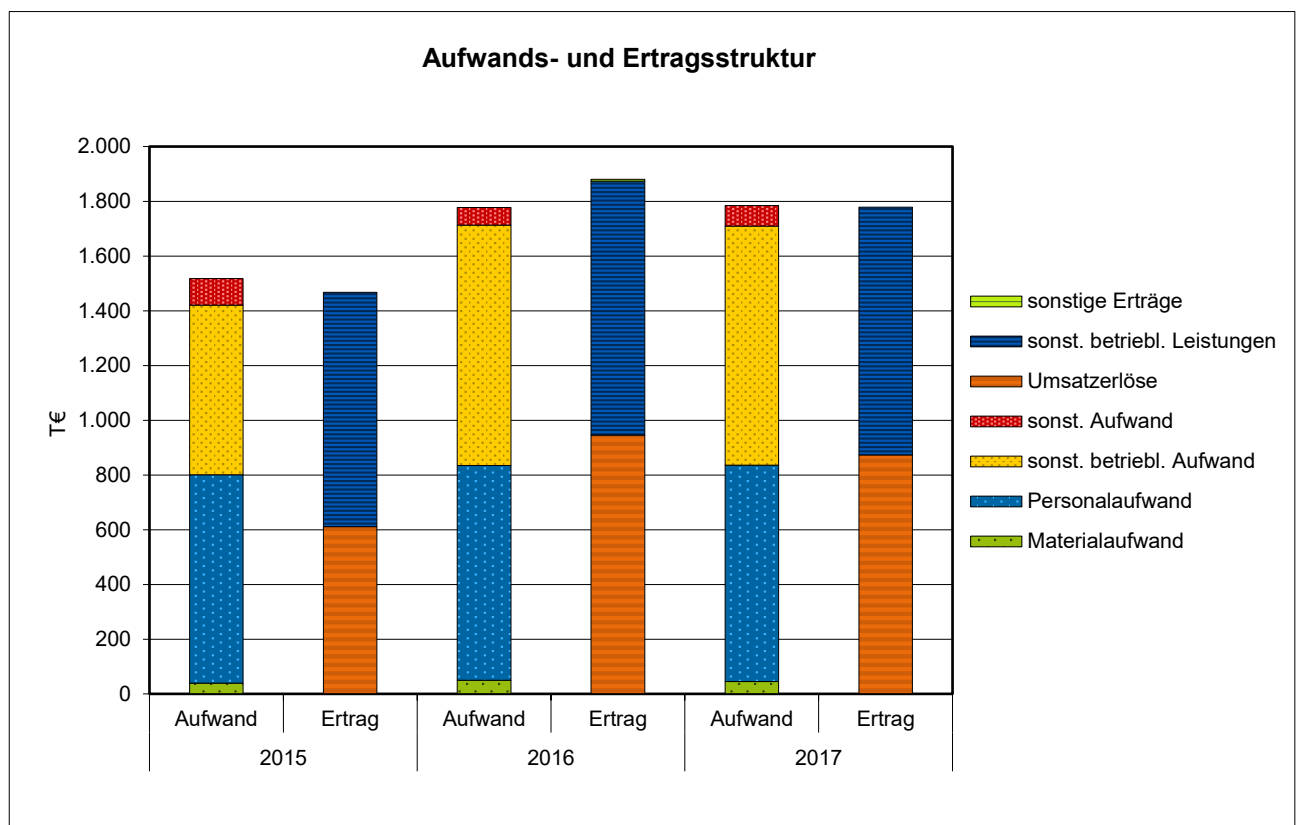
Aktiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	3.659	3.372	3.049	-323	-9,6
• Immaterielle Vermögensgegenstände	91	116	126	10	8,6
• Sachanlagen	3.569	3.256	2.923	-333	-10,2
Umlaufvermögen	1.017	841	902	61	7,3
• Vorräte	14	15	13	-2	-13,3
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	186	47	188	141	300,0
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	817	779	701	-78	-10,0
Bilanzsumme	4.676	4.213	3.951	-262	-6,2

Passiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	296	400	394	-6	-1,5
• Gezeichnetes Kapital	460	460	460	0	0,0
• Kapitalrücklage	204	204	203	0	0,0
• Gewinnrücklagen	205	205	205	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-523	-572	-469	103	-18,0
• Jahresergebnis	-50	103	-6	-109	-105,8
Sonderposten aus Investitionszuschuss	1.892	1.677	1.462	-215	-12,8
Rückstellungen	846	772	768	-4	-0,5
Verbindlichkeiten	1.642	1.364	1.278	-86	-6,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	50	50	
Bilanzsumme	4.676	4.213	3.951	-262	-6,2



Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	611	946	873	-73	-7,7
Sonstige betriebliche Erträge	856	927	905	-22	-2,4
Gesamtleistung	1.467	1.873	1.778	-95	-5,1
Materialaufwand	-39	-50	-45	5	-10,0
Personalaufwand	-762	-785	-791	-6	0,8
Abschreibungen	-245	-380	-389	-9	2,4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-374	-498	-484	14	-2,8
Betrieblicher Aufwand	-1.420	-1.713	-1.709	4	-0,2
Betriebsergebnis	47	160	69	-91	-56,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	0	-7	
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-90	-53	-74	-14	23,3
Finanzergebnis	-90	-53	-74	-21	39,6
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>					
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-6	-3	0	3	-100,0
Sonstige Steuern	-1	-1	-1	0	0,0
Jahresergebnis	-50	103	-6	-109	-105,8



Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zahlungen oder sonstige Leistungen Stadt Mannheim an Gesellschaft

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Betriebskostenzuschuss	664	664	657	Ergebnishaushalt
Von der Stadt erhaltene Zahlungen für von der Gesellschaft erbrachte allgemeine Leistungen (Erstattung "Familienpass")	21	22	21	Ergebnishaushalt

Kennzahlen

	2015 %	2016 %	2017 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	78,3	80,0	77,2
Reinvestitionsquote	996,3	23,9	17,0
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	6,3	9,5	10,0
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	46,8	49,3	47,0
Anlagendeckung I	59,8	61,8	60,9
Anlagendeckung II	101,6	100,3	116,3
Ertragslage			
Zinslastquote	6,0	3,4	4,2
Personalaufwandsquote	50,5	44,3	44,4
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	40,3	53,2	48,9
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	negativ	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	20	negativ	negativ

Auf die Darstellung der Kennzahlen *Umsatz- und Eigenkapitalrentabilität* wurde verzichtet, da aufgrund der Aufgabenstellung des Unternehmens als Bildungs- und Kultureinrichtung keine positiven Werte erzielbar sind.

Leistungskennzahlen

	2015	2016	2017
Besucherinnen und Besucher (Kuppelsaal)	87.415	114.530	107.562
Veranstaltungen (Kuppelsaal)	919	1.225	1.236

Investitionen

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	87	52	45
Technische Anlagen und Maschinen	2.339	20	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	15	19	21
Anlagen im Bau	0	0	0
Insgesamt	2.441	91	66

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2015	2016	2017
Beschäftigte insgesamt	10	9	10

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	3	3	3

Ausblick

Die jährlichen Besucherzahlen werden von variablen äußeren Umständen wie z.B. der Lage von Feiertagen, dem Wochenendwetter, Schönwetterperioden in den Sommermonaten bzw. Schlechtwetterphasen in der Winterzeit sowie von längeren lokalen Großveranstaltungen nachhaltig beeinflusst. Da eine höhere Auslastung ohne Einbußen am qualitativen Angebot kaum möglich ist, kann eine Erhöhung der Besucherzahlen nur durch eine höhere Veranstaltungsanzahl erreicht werden, die allerdings einen Ausbau der Personaldecke erfordern würde.

Die Projektionstechnik des Planetariums befindet sich nach der Modernisierung im Jahr 2015 nunmehr grundsätzlich auf dem Stand der Technik. Es sind derzeit u. a. ein Zeiss-Sternenprojektor, eine Showlaser-Anlage, ein Beamer-System (für Vorträge), ein Beleuchtungssystem sowie eine moderne Fulldome-Beamer-Anlage der Firma Zeiss vorhanden. Insofern wurde ein altersbedingtes Ausfallrisiko im Wesentlichen eliminiert. Ein grundsätzliches Ausfallrisiko besteht natürlich trotzdem, da eine solche Gesamtanlage jeweils ein auf das Haus eigens angepasstes Unikat darstellt. Generell ist auch der allgemeinen technischen Weiterentwicklung Rechnung zu tragen, da Anpassungen im Hard- und Softwarebereich unausweichlich sind. Beispielsweise werden die derzeit genutzten Leuchtmittel des Sternenprojektors in näherer Zukunft nicht mehr verfügbar sein. Auch stellt die dünne Personaldecke in Bezug auf die Wartung der komplexen technischen Anlagen nach wie vor ein Risiko in der Betreuung und Bereithaltung der Anlagen dar. Mit der Schaffung einer zusätzlichen Stelle in diesem Bereich ab Mitte 2017 konnte das Risiko grundsätzlich vermindert werden. Der weitere Fortbestand der Gesellschaft als Kultur- und Bildungseinrichtung der Stadt Mannheim hängt maßgeblich von den Zuschusszahlungen durch die Stadt Mannheim ab. Im Jahr 2017 ist die bilanzielle Situation nahezu gleichbleibend. Mittelfristig ist hier auch nicht mit einer strukturellen Änderung zu rechnen. Allenfalls durch unerwartet besucherstarke Jahre könnte eine Verbesserung erreicht werden. Naturgemäß ist dies jedoch nicht planbar. Demgegenüber wären größere unplanmäßige Ausgaben bilanziell im Grunde kaum verkraftbar. Ein weiteres Risiko besteht in der künftigen wirtschaftlichen Entwicklung, da ca. 2/3 der Investitionskosten über einen langlaufenden Kredit finanziert werden und die entsprechenden Zins- bzw. Abschreibungsbelastungen zu berücksichtigen sind. Mittelfristig führen die allgemeinen Kostensteigerungen, insbesondere bei den Personalkosten und den sonstigen betrieblichen Aufwendungen, zu einer tendenziell negativen Entwicklung des Betriebsergebnisses. Zu einem weiteren absehbaren Bilanzrisiko wird in den nächsten Jahren die Finanzierung von größeren Ersatzinvestitionen und Instandhaltungsmaßnahmen. Zum Bilanzstichtag verfügt die Gesellschaft noch über eine Rückstellung für Gebäudeinstandhaltung i.H.v. 90 T€. Aufgrund des Alters des Planetariumsgebäudes muss davon ausgegangen werden, dass diese Rückstellung in wenigen Jahren aufgebraucht sein wird.

Für das Jahr 2018 werden Umsätze von rund 905 T€ und ein negatives Jahresergebnis von 36 T€ erwartet.



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist das Betreiben einer Volkshochschule. Die Institution dient überwiegend der Erwachsenenbildung und erbringt in Kooperation mit der Stadt Mannheim, dem Jobcenter Mannheim und der Bundesagentur für Arbeit einen wichtigen Beitrag zur Daseinsvorsorge, Integration und Inklusion.

Stammkapital

25.600 €

Beteiligungsverhältnisse

Stadt Mannheim	17.920 €	70,0 %
Verein Volkshochschul-Kuratorium e.V.	7.680 €	30,0 %

Besetzung der Organe

Verwaltungsrat

Vorsitzende	Bürgermeisterin	Dr. Ulrike Freundlieb
Stellvertretender Vorsitzender	Vertreter Kuratorium	Roland Hartung
	Stadträtin	Gökay Akbulut
	Stadträtin	Marianne Bade
	Vertreter Kuratorium	Dr. Stefan Fulst-Blei
	Stadtrat	Dirk Grunert
	Vertreterin Kuratorium	Prof. Dr. Astrid Hedtke-Becker
	Arbeitnehmervertreter	Andreas Heil
	Vertreter Kuratorium	Prof. Dr. Dietmar von Hoyningen-Huene
	Vertreter Kuratorium	Peter Johnscher
	Arbeitnehmervertreterin	Dr. Gerlinde Kammer
	Stadträtin	Lena Kamrad
	Stadtrat	Claudius Kranz
	Stadtrat	Dr. Gerhard Schäffner
	Stadträtin	Marianne Seitz
	Stadträtin	Nuran Tayanc
	Arbeitnehmervertreter	Thomas Umhey
	Stadtrat	Prof. Dr. Achim Weizel

Geschäftsführung

Wolfgang Börlin (bis 31. Juli 2017)
Susanne Deß (ab 1. August 2017)

Beteiligungen des Unternehmens

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>	
	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>%</i>
Abendschulen Mannheim GmbH	25	25	100,0
Studien-Institut Rhein-Neckar gGmbH	25	14,5	58,0

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existiert eine Vereinbarung über die Überlassung von Räumen in der Carl-Benz-Schule (ehemalige Bücherei) zur Durchführung von Vorbereitungskursen auf die Schulfremdenprüfungen Haupt- und Realschule oder anderen Kursen.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Nachfrage nach den Weiterbildungsangeboten der Mannheimer Abendakademie hatte im Jahr 2014 ihren bisherigen Höhepunkt erreicht. Bei jeweils leichten Rückgängen in den vergangenen drei Jahren geht diese Nachfrage auch im vierten Jahr in Folge zurück.

Der Rückgang der Nachfrage betraf nicht alle Fachbereiche im gleichen Maße. Die Angebote und Dienstleistungen der finanziell sehr wichtigen Abteilung „Deutsch als Fremdsprache/Deutsch als Zweitsprache“ wurden weniger nachgefragt. Die Anzahl der Integrationskurse ging bei steigenden Teilnehmerzahlen leicht zurück. Im Bereich der Mittelstufe und der Studienbewerberkurse sank die Nachfrage als Folge der Gebührenanpassungen und der Einführung von Studiengebühren für Nicht-EU-Ausländer. Signifikante Rückgänge waren außerdem bei der Fremdsprache Französisch, bei den Gymnastikkursen und bei kaufmännischen Grundlehrgängen zu verzeichnen. Der Vorbereitungskurs am Abend auf die Schulfremdenprüfung Hauptschule konnte mangels ausreichender Nachfrage nicht mehr angeboten werden.

Das Grundbildungsangebot und die Angebote für Alphabetisierung wurden mit Unterstützung des Landes Baden-Württemberg und der Stadt Mannheim fortgesetzt.

Im Berichtsjahr hat die Abendakademie ihre Anstrengungen verstärkt, digitale Medien und Unterrichtsformen in das Kursprogramm einzubinden. Blended-Learning-Angebote und Blogs komplettieren das Portfolio neben der Nutzung der bereits etablierten Lernplattform „Ich will Deutsch lernen.de“. Im Herbst 2016 hat die Mannheimer Abendakademie zusammen mit den Volkshochschulen aus Stuttgart, Karlsruhe, Pforzheim, Reutlingen und Aalen und unter Mitwirkung des Landesverbandes der Volkshochschulen Baden-Württemberg einen „DigiCircle“ gegründet, um das Konzept der „Erweiterten Lernwelten“ umzusetzen. Besondere öffentliche Aufmerksamkeit erzielte das Projekt „Mannheimer Mapathons“. Hier trifft sich monatlich eine Gruppe (Migrant*innen und Einheimische), um mit einfachen Mitteln gemeinsam Gegenden zu kartieren, für welche es noch kein verlässliches Kartenmaterial gibt. Es handelt sich sowohl um Krisengebiete als auch um Regionen mit sehr schwacher Infrastruktur. Das erstellte Kartenmaterial ist oftmals eine grundlegende Hilfe für humanitäre Einsätze.

Die Mannheimer Abendakademie wurde im Oktober 2015 nach der AZAV der Bundesagentur für Arbeit (Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung) zertifiziert und im Juni 2016 nach LQW (Lernorientierte Qualität in der Weiterbildung) retestiert. Beide Testate haben eine Laufzeit bis 2020.

Der Zuschuss des Landes Baden-Württemberg ist um 63 T€ auf 801 T€ gestiegen. Für den Verlust des Geschäftsjahrs 2016 und den drohenden Verlust 2017 gewährte die Stadt Mannheim einen einmaligen Verlustausgleich in Höhe von 250 T€. Im Geschäftsjahr konnte die Mietverrechnung zwischen dem Eigentümer des Grundstücks U1 und der Mannheimer Abendakademie abgewickelt werden. Unbeabsichtigte Kürzungen des Zuschusses aufgrund dieses Sachverhalts wurden in einem Umfang von rd. 222 T€ durch Nachzahlungen ausgeglichen. Der Betriebskostenzuschuss der Stadt Mannheim wurde um die Mietverrechnung in Höhe von 28 T€ angepasst und belief sich insgesamt auf 2.375 T€.

Die Teilnahmeentgelte sind leicht zurückgegangen und summieren sich auf 4.198 T€ (Vorjahr: 4.264 T€). Die geringere Kurs- und Teilnehmerzahl im Berichtsjahr konnte durch Erhöhungen der Teilnahmegebühren nicht vollständig kompensiert werden.

Als öffentliches Dienstleistungsunternehmen der Bildungsbranche hat die Mannheimer Abendakademie, wie vergleichbare andere Einrichtungen auch, bei den Positionen Personal und Honorare die größten Aufwendungen. Der Personalaufwand reduzierte sich von 4.224 T€ (2016) auf 4.139 T€ (2017), was bei gleichem Personalbestand vor allem auf die interimistische Geschäftsführung und den Weggang der Leitung der Ab-

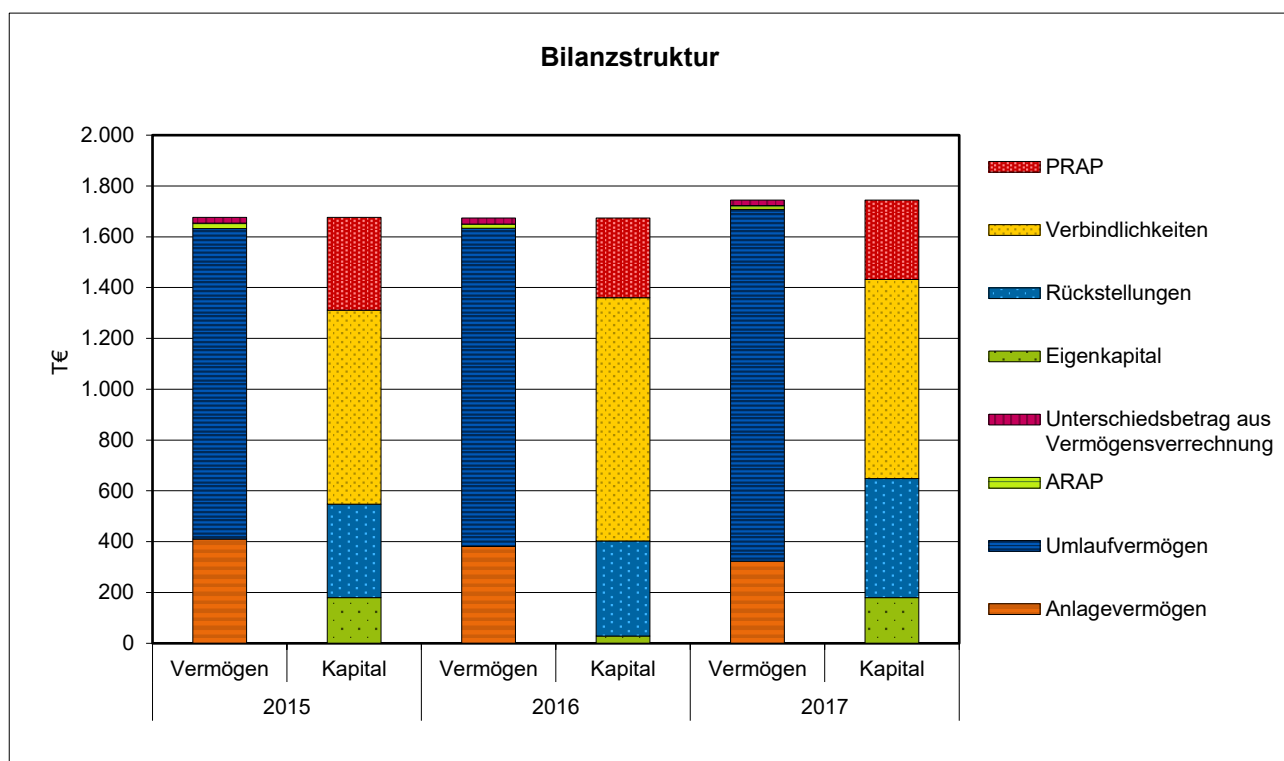
teilung Marketing zurückzuführen ist. Diesen temporären Einsparungen standen Personalkostensteigerungen durch die Tarifierhöhungen und Stufensteigerungen im TVöD gegenüber. Die Honorarausgaben stiegen insbesondere aufgrund der Vorgaben des BAMF bei den Integrationskursen (hier sind die Honorare in Höhe von 35 € pro Unterrichtseinheit zu zahlen) auf 3.708 T€ (Vorjahr: 3.437 T€).

Durch die einmalige Zahlung eines Verlustausgleichs durch die Stadt Mannheim hat sich die Ertragslage der Mannheimer Abendakademie erheblich verbessert. Dies schlägt sich im Jahresergebnis für das Berichtsjahr mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 151 T€ nieder. Ohne diesen besonderen Effekt hätte ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 99 T€ ausgewiesen werden müssen. Die Ertragslage wirkt sich – allerdings erst zum Ende des Berichtsjahres - auch positiv auf die Liquidität der Gesellschaft aus. Unverändert bestehen seit mehreren Jahren Probleme bei den Abrechnungen mit dem BAMF. Dadurch ist es unterjährlich erforderlich geworden, den vereinbarten Kontokorrentkredit regelmäßig und auch Gesellschafterdarlehen der Tochtergesellschaften kurzfristig in Anspruch zu nehmen. Zur Entlastung der angespannten Liquiditätssituation wurden die Investitionen in diesem Geschäftsjahr noch weiter zurück gefahren.

Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	410	382	323	-59	-15,4
• Immaterielle Vermögensgegenstände	8	6	1	-5	-83,3
• Sachanlagen	363	336	282	-54	-16,1
• Finanzanlagen	40	40	40	0	0,0
Umlaufvermögen	1.222	1.251	1.385	134	10,7
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.149	1.250	1.339	89	7,1
• Wertpapiere	4	0	0	0	
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	69	1	46	45	4.500,0
Rechnungsabgrenzungsposten	22	17	15	-2	-11,8
Aktiver Unterschiedsbetrag aus Vermögensverrechnung	23	24	21	-3	-12,5
Bilanzsumme	1.677	1.674	1.744	70	4,2

Passiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	180	29	180	151	520,7
• Gezeichnetes Kapital	26	26	26	0	0,0
• Gewinnvortrag	154	154	3	0	0,0
• Jahresüberschuss	0	-151	151	302	-200,0
Rückstellungen	368	374	468	94	25,1
Verbindlichkeiten	763	957	784	-173	-18,1
Rechnungsabgrenzungsposten	366	314	312	-2	-0,6
Bilanzsumme	1.677	1.674	1.744	70	4,2

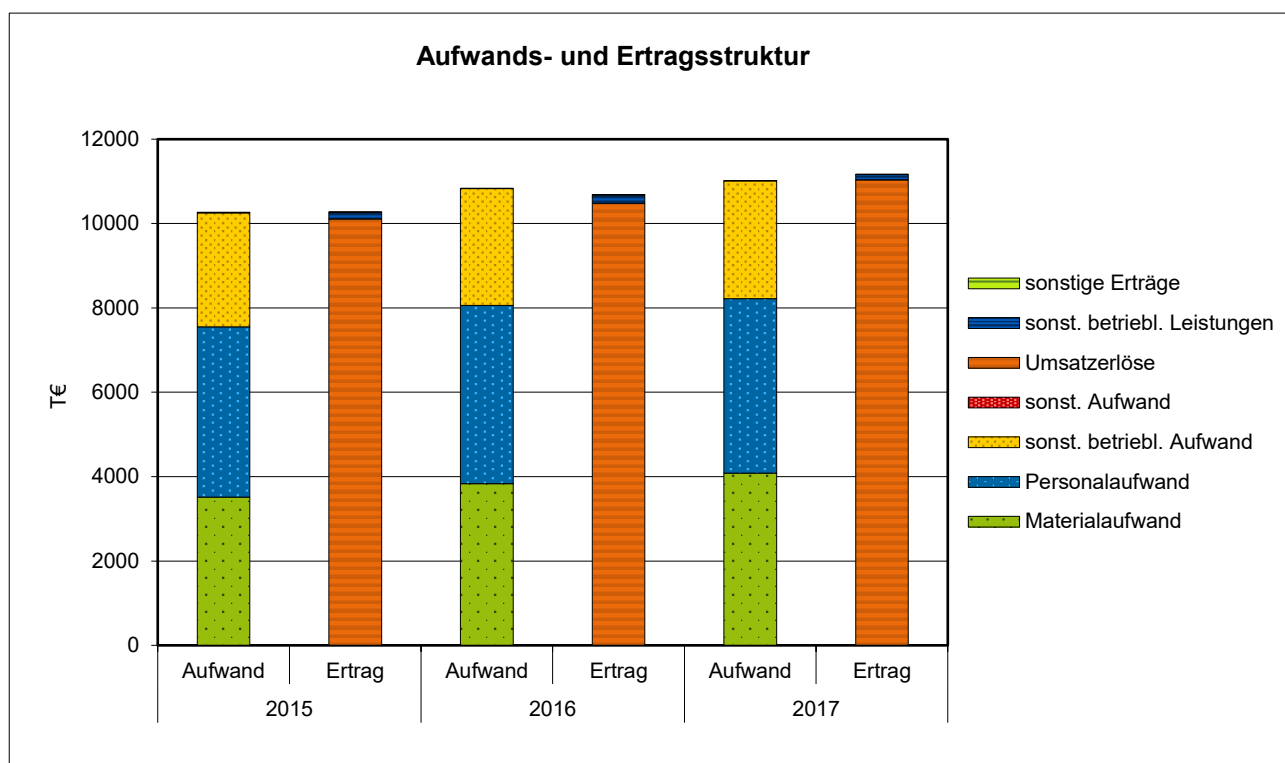


Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	10.108	10.483	11.038	555	5,3
Sonstige betriebliche Erträge	157	194	129	-65	-33,5
Gesamtleistung	10.264	10.677	11.167	490	4,6
Materialaufwand	-3.514	-3.835	-4.083	-248	6,5
Personalaufwand	-4.034	-4.224	-4.139	-85	-2,0
Abschreibungen	-95	-130	-76	54	-41,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.613	-2.638	-2.711	-73	2,8
Betrieblicher Aufwand	-10.256	-10.827	-11.009	-182	1,7
Betriebsergebnis	9	-150	158	308	-205,3
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	6	4	-2	-33,3
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14	-7	-11	-4	57,1
Finanzergebnis	-9	-1	-7	-6	600,0
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>					
Jahresergebnis	0	-151	151	302	-200,0

Die Werte von 2015 wurden rückwirkend an BilRUG angepasst. In den Umsatzerlösen ist seitdem auch der städtische Betriebskostenzuschuss enthalten.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2015 nicht mehr ausgewiesen.



Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zahlungen oder sonstige Leistungen Stadt Mannheim an Gesellschaft

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Betriebskostenzuschuss	2.357	2.625	2.545	Ergebnishaushalt
Zuschuss zur Reduzierung der Teilnahmegebühren für die Vorbereitungskurse auf die Schulfremdenprüfungen Haupt- und Realschule für Mannheimer Schüler*innen und sozialpädagogischen Betreuung ausländischer Schüler*innen sowie für Alphabetisierungskurse und ein Theaterprojekt	145	164	155	Ergebnishaushalt
Zuschuss für Projekt „Mannheimer Unterstützungssystem (MAUS)“	245	238	240	Ergebnishaushalt
Von der Stadt erhaltene Zahlungen für von der Gesellschaft erbrachte allgemeine Leistungen (u.a. Deutschkurse für Asylbewerber)	122	73	71	Ergebnishaushalt

Zahlungen oder sonstige Leistungen Gesellschaft an Stadt Mannheim

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Zahlungen an die Stadt für von der Gesellschaft in Anspruch genommene allgemeine Leistungen (u.a. für Miete von Schulen, Hallen)	14	17	14	Ergebnishaushalt

Kennzahlen

	2015 %	2016 %	2017 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	24,4	22,8	18,5
Reinvestitionsquote	168,4	77,7	21,1
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	10,7	1,7	10,3
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	10,7	1,7	10,3
Anlagendeckung I	43,9	7,6	55,7
Anlagendeckung II	43,9	7,6	55,7
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	0,0	negativ	1,4
Eigenkapitalrentabilität	0,0	negativ	520,7
Zinslastquote	0,1	0,1	0,1
Personalaufwandsquote	39,3	39,0	37,6
Kostendeckung (inkl. in den Umsätzen enthaltenen Betriebskostenzuschuss) (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	98,4	96,8	100,2
Kostendeckung (exkl. Betriebskostenzuschuss)	75,3	74,8	76,3
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	negativ	89
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	negativ	65

Leistungskennzahlen

	2015	2016	2017
Angebotene Kurse	5.309	5.106	4.641
Unterrichtsstunden	163.328	157.752	147.408
Belegungen gesamt (Personen)	50.684	50.414	46.324
Teilnahme an Prüfungen	2.042	1.809	2.462
Einzelveranstaltungen (ab 2012 inklusive Beratungen)	6.281	6.694	8.456
Besucher*innen von Einzelveranstaltungen	49.732	51.576	75.561
Studienfahrten	25	22	19
Teilnehmer*innen Studienfahrten	638	553	472
Ausstellungen	8	7	5
Besucher*innen der Ausstellungen	16.916	18.969	7.168

Investitionen

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	3	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	160	98	16
Insgesamt	160	101	16

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2015	2016	2017
Beschäftigte insgesamt	79	79	79
Anzahl der Auszubildenden	3	4	3

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Verwaltungsrats	9	22	13

Ausblick

Kostensätze des BAMF von nahezu 1.850 T€ sind ein weiterhin guter Indikator für die gleichbleibende Bedeutsamkeit des Angebots „Integrationskurs“ im Alltag der Gesellschaft, wenngleich die Anzahl der Angebote und die damit verbundenen Unterrichtseinheiten zurückgehen. Eine Angebotserweiterung im Bereich der Integrationskurse durch die Einrichtung zusätzlicher Nachmittags- und Abendkurse kann hier gegensteuern. Hierzu zählen auch die im Jahr 2017 seitens des BAMF neu konzipierten Zweitschriftlernkurse, die von der Mannheimer Abendakademie dauerhaft mit ins Portfolio aufgenommen wurden.

Seit März 2017 ist die Mannheimer Abendakademie „telc Kompetenzzentrum Hochschule“ und bietet die Prüfung „telc Deutsch C1 Hochschule“ an. Auch die Anzahl der Kurse der berufsbezogenen Deutschförderung wuchs Ende 2017 stark an und dieser Trend setzt sich in 2018 fort. Als Kooperationspartner des IQ-Netzwerkes werden in 2018 Kurse für Akademiker*innen mit Migrationshintergrund angeboten, in denen diese ein C1-Zertifikat und eine Qualifizierung als Bildungsberater*innen erlangen können.

Zudem werden ab Juni 2018 in Kooperation mit der Kunsthalle Mannheim museumspädagogische Angebote im Bereich der Kunstvermittlung mit praktisch-pädagogischen Bezug angeboten.

Für Teilnehmende, welche zur Teilnahme an einem Integrationskurs verpflichtet sind, gilt ab dem 01.07.2017 ein geändertes zentrales Zuweisungssystem, welches in 2017 noch keinerlei nennenswerte Auswirkung auf das wirtschaftliche Ergebnis hatte. Ab 2018 kann sich dies durch die zentrale Testung in einer Test- und Meldestelle des BAMF und von dort erfolgender Zuweisung an Sprachkursträger ändern. Dies könnte zu einem relevanten Rückgang an Teilnehmenden in den Integrationskursen der Abendakademie führen.

Allgemein ist festzustellen, dass nach steigenden Veranstaltungs- und Kurszahlen in den Jahren 2009 bis 2014 seit dem Jahr 2015 eine rückläufige Tendenz festzustellen ist – die „Umzugsrendite“ ist offensichtlich aufgebraucht.

Darüber hinaus hat auch die seit Jahren erfolgte Gebührenanhebung für viele Menschen offenbar eine Schmerzgrenze erreicht. Eine signifikante Anhebung von Teilnahmegebühren erscheint nicht durchsetzbar.

Durch den von der Stadt Mannheim bezahlten Sonderzuschuss für die Jahre 2016 und 2017 sowie die Erhöhung des Betriebskostenzuschusses ab 2018 können diese Risiken in einem gewissen Umfang kompensiert werden.



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Abendschulen zur Nachholung von Schulabschlüssen in Mannheim und der angrenzenden Region im Einvernehmen mit den betroffenen Kommunen. Die Gesellschaft dient der Weiterbildung Heranwachsender und Erwachsener und ist konfessionell und parteipolitisch unabhängig. Der Zugang zu den Veranstaltungen der Gesellschaft ist jedermann ohne Rücksicht auf Staatsangehörigkeit, gesellschaftliche oder berufliche Stellung sowie politische und weltanschauliche Zugehörigkeit offen. Die Gesellschaft leistet im Rahmen der freiheitlich-demokratischen Grundordnung eine den Zielen des Grundgesetzes und der Landesverfassung förderliche Weiterbildungsarbeit.

Stammkapital	25.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH	25.000 €	100 %

Besetzung der Organe

Verwaltungsrat

Vorsitzende	Bürgermeisterin	Dr. Ulrike Freundlieb
Stellvertretender Vorsitzender	Vertreter Kuratorium	Roland Hartung
	Stadträtin	Gökay Akbulut
	Stadträtin	Marianne Bade
	Vertreter Kuratorium	Dr. Stefan Fulst-Blei
	Stadtrat	Dirk Grunert
	Vertreterin Kuratorium	Prof. Dr. Astrid Hedtke-Becker
	Arbeitnehmervertreter	Andreas Heil
	Vertreter Kuratorium	Prof. Dr. Dietmar von Hoyningen-Huene
	Vertreter Kuratorium	Peter Johnscher
	Arbeitnehmervertreterin	Dr. Gerlinde Kammer
	Stadträtin	Lena Kamrad
	Stadtrat	Claudius Kranz
	Stadtrat	Dr. Gerhard Schöffner
	Stadträtin	Marianne Seitz
	Stadträtin	Nuran Tayanc
	Arbeitnehmervertreter	Thomas Umhey
	Stadtrat	Prof. Dr. Achim Weizel

Geschäftsführung

Wolfgang Börlin

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existiert eine Vereinbarung über die Miete für die überlassenen Räume im Lessing-Gymnasium für das Abendgymnasium und im Ludwig-Frank-Gymnasium für die Abendrealschule.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

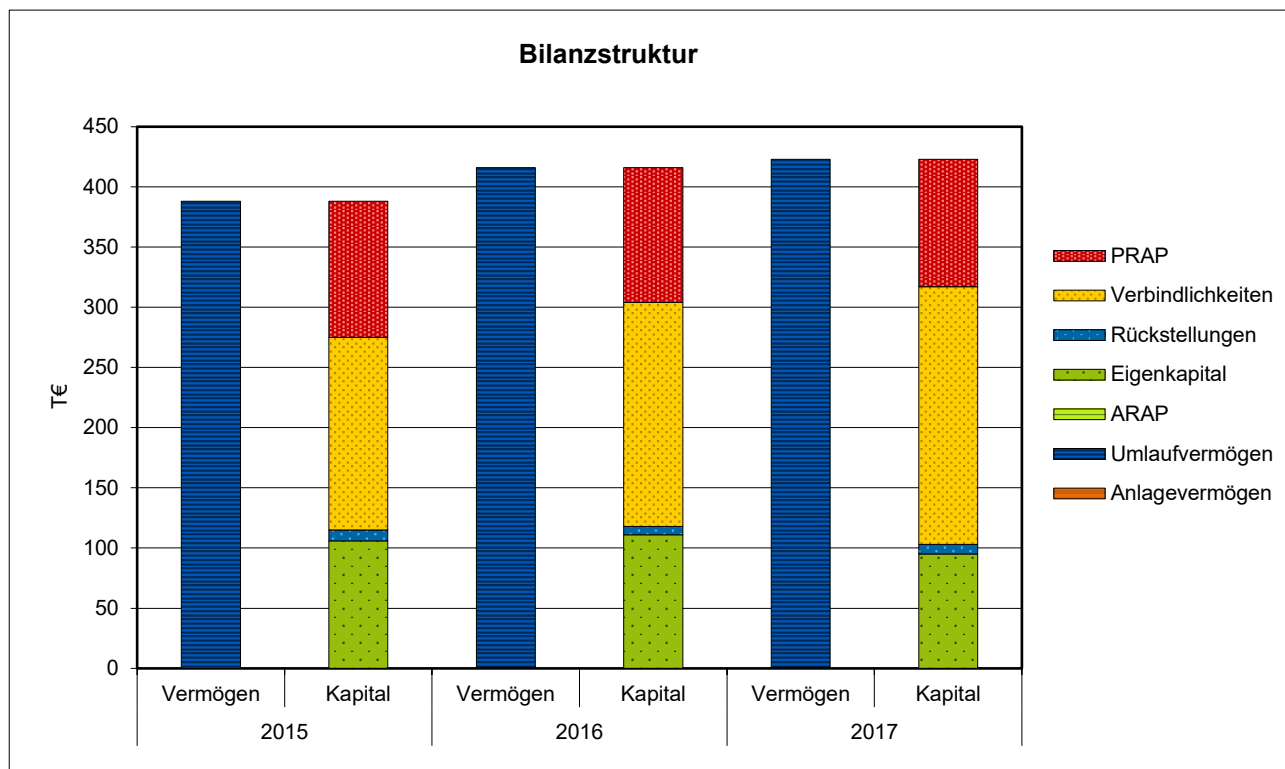
Seit dem Jahr 2006 betreibt die Gesellschaft unverändert die vom Regierungspräsidium Karlsruhe staatlich anerkannten Ersatzschulen „Privates Abendgymnasium Mannheim“ und „Private Abendrealschule Mannheim“. Seit nunmehr 5 Schuljahren werden die wichtigsten zuwendungsfähigen Aufwendungen für die Abendschulen, insbesondere die Entgelte für die Lehrkräfte und die Mieten für die Schulräume, wieder zu 100% vom Land Baden-Württemberg bezuschusst. Für die sonstigen Sachkosten gelten weiterhin die 2007 landesweit eingeführten einheitlichen pauschalen Abrechnungssätze, welche jedoch die gesamten Kosten des Schulbetriebs nicht vollständig ersetzen.

Die Ertragslage entspricht den Ergebnissen der Vorjahre. Die größten finanziellen Belastungen für die Gesellschaft – nämlich die Gehälter für die Lehrkräfte sowie die Mietkosten – werden zu 100% vom Land Baden-Württemberg refinanziert. So wird auch die allgemeine Tarifsteigerung um 2,35% ab Januar 2017 durch eine entsprechende Anpassung der Landesförderung kompensiert. Der erwartete Landeszuschuss reduzierte sich im Berichtsjahr aufgrund einer weggefallenen Klasse in der Abendrealschule auf 1.024 T€ (Vorjahr 1.054 T€). Für die Schüler*innen der Abendschulen gelten seit 5 Jahren die gleichen Verwaltungsgebühren. Diese betragen beim Abendgymnasium 470 € und bei der Abendrealschule von 310 €. Zum Schuljahresbeginn 2017/2018 hat sich die Anzahl der Schüler*innen bei Abendgymnasium und Abendrealschule auf insgesamt 278 erhöht. Dadurch stiegen die Teilnahmegebühren auf 146 T€ (Vorjahr: 140 T€). Durch die für die Schüler*innen der Abendrealschule insbesondere im Fach Mathematik durchgeführten Förderkurse erhöhten sich die sonstigen betrieblichen Aufwendungen entsprechend. Aufgrund der vorgenannten Entwicklungen schließt die Gesellschaft im Berichtsjahr mit einem Jahresverlust von 16 T€ (Vorjahr: Jahresgewinn 5 T€) ab.

Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2016/2017	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Anlagevermögen	0	1	1	0	0,0
• Sachanlagen	0	1	1	0	0,0
Umlaufvermögen	388	415	422	7	1,7
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	191	202	238	36	17,8
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	197	213	184	-29	-13,6
Bilanzsumme	388	416	423	7	1,7

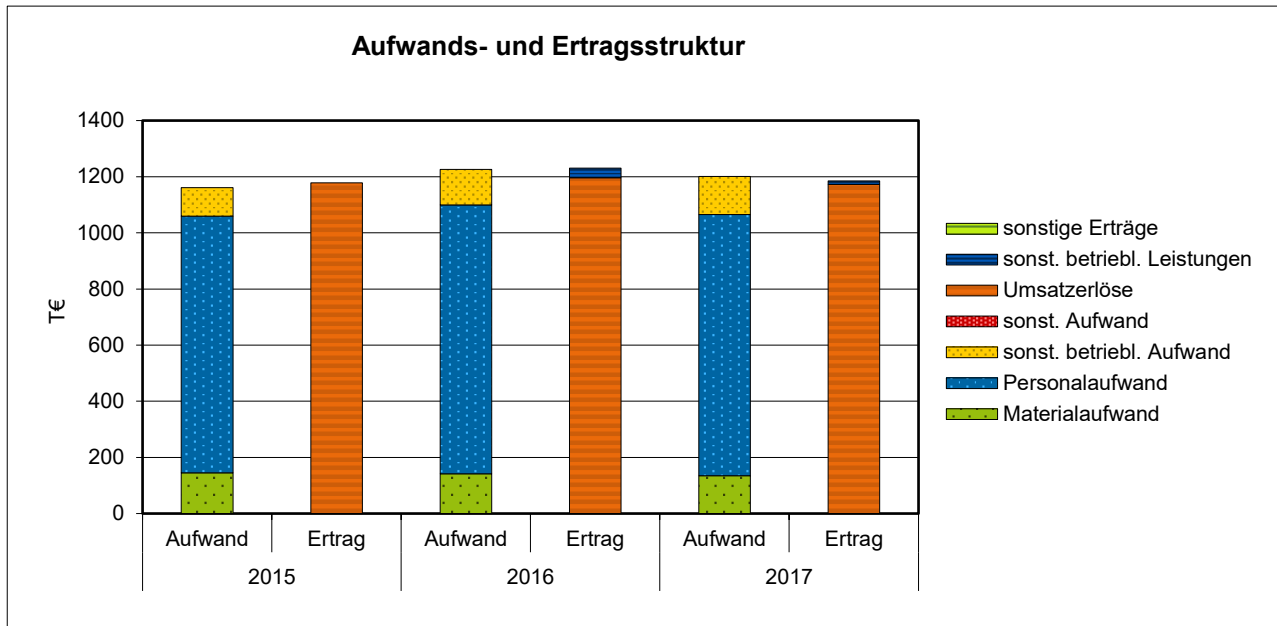
Passiva	2015	2016	2017	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2016/2017	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Eigenkapital	106	111	95	-16	-14,4
• Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0	0,0
• Gewinnrücklagen	25	25	25	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	39	56	61	5	8,9
• Jahresergebnis	17	5	-16	-21	-420,0
Rückstellungen	9	7	8	1	14,3
Verbindlichkeiten	160	186	214	28	15,1
Rechnungsabgrenzungsposten	113	112	106	-6	-5,4
Bilanzsumme	388	416	423	7	1,7



Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	1.178	1.196	1.172	-24	-2,0
Sonstige betriebliche Erträge	0	35	13	-22	-62,9
Gesamtleistung	1.178	1.231	1.185	-46	-3,7
Materialaufwand	-145	-142	-135	7	-4,9
Personalaufwand	-914	-957	-930	27	-2,8
Abschreibungen	-1	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-101	-127	-136	-9	7,1
Betrieblicher Aufwand	-1.161	-1.226	-1.201	25	-2,0
Betriebsergebnis	17	5	-16	-21	-420,0
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>					
Jahresergebnis	17	5	-16	-21	-420,0

Die Werte von 2015 wurden rückwirkend an BilRUG angepasst.
 Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2015 nicht mehr ausgewiesen.



Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zahlungen oder sonstige Leistungen Gesellschaft an Stadt Mannheim

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Zahlungen an die Stadt für von der Gesellschaft in Anspruch genommene allgemeine Leistungen (u.a. für Miete)	121	112	119	Ergebnishaushalt

Kennzahlen

	2015	2016	2017
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	0,0	0,2	0,2
Reinvestitionsquote	0,0	---	---
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	27,3	26,7	22,5
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	27,3	26,7	22,5
Anlagendeckung I	--	11.100,0	9.500,0
Anlagendeckung II	--	11.100,0	9.500,0
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	1,4	0,4	-1,4
Eigenkapitalrentabilität	19,1	4,7	-14,4
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	78,7	78,1	77,4
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	101,5	97,6	97,6

	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	17	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	16	negativ

Leistungskennzahlen

		2014/2015	2015/2016	2016/2017
Abendrealschule	Teilnehmerinnen und Teilnehmer	104	83	72
	Anzahl Klassen	5	5	4
	Anzahl Schülerinnen und Schüler mit Abschluss Realschule	29	25	24
Abendgymnasium	Teilnehmerinnen und Teilnehmer	184	186	192
	Anzahl Klassen	9	9	9
	Anzahl Schülerinnen und Schüler mit Abschluss Fachhochschulreife	16	17	18
	Anzahl Schülerinnen und Schüler mit Abschluss Abitur	17	17	17

Investitionen

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	0	1	0
Insgesamt	0	1	0

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2015	2016	2017
Beschäftigte insgesamt	59	58	60
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Die Mitglieder des Verwaltungsrats erhielten wie im Vorjahr keine Bezüge.

Ausblick

Durch die Rücknahme der Kürzung des Landeszuschusses seit dem Schuljahr 2012/2013 reduziert sich das wirtschaftliche Risiko für die Gesellschaft ganz erheblich. Die in den vergangenen Jahren stets schwankende und in der Tendenz leicht rückläufige Anzahl von Schüler*innen hat nun nicht mehr einen solch wesentlichen Anteil am Betriebsergebnis wie bisher. Es ist zu hoffen, dass sich die Förderung des Landes Baden-Württemberg als beständig erweisen wird.

Wie in den Vorjahren soll die Zahl der Schüler*innen an Abendgymnasium und Abendrealschule weiter stabilisiert und möglichst ausgebaut werden. Die regelmäßige Teilnahme an der Messe „Jobs for Future“ ist erfolgreich und wird fortgesetzt, Werbemaßnahmen und Öffentlichkeitsarbeit werden ebenfalls fortgesetzt. In Zusammenarbeit mit den zuständigen Fachabteilungen der Mannheimer Abendakademie soll das Potenzial an möglichen Schüler*innen aus dem Bereich der Integrationskurse und dem Bereich der Schulfremdenprüfungen erschlossen werden.

Für das Geschäftsjahr 2018 erwartet die Gesellschaft nach dem verabschiedeten Wirtschaftsplan Erlöse von 1.196 T€ und ein ausgeglichenes Ergebnis.



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Vorbereitung und Durchführung der Aus- und Fortbildung sowie die Prüfung in anerkannten Ausbildungsberufen in der kommunalen Verwaltung Baden-Württemberg; die Vorbereitung und Durchführung der Ersten und Zweiten Verwaltungsprüfung im Sinne von § 25 BAT i.V.m. § 17 TVÜ-VKA; die Veranstaltung von sonstigen Aus- und Fortbildungsmaßnahmen sowie die Durchführung von Maßnahmen im Bereich der Organisations- und Personalentwicklung.

Stammkapital **25.000 €**

Beteiligungsverhältnisse

Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH	14.500 €	58,0 %
Stadt Mannheim	4.000 €	16,0 %
Stadt Weinheim	1.000 €	4,0 %
Stadt Hemsbach	500 €	2,0 %
Stadt Hockenheim	500 €	2,0 %
Stadt Ladenburg	500 €	2,0 %
Stadt Schriesheim	500 €	2,0 %
Gemeinde Altlußheim	500 €	2,0 %
Gemeinde Brühl	500 €	2,0 %
Gemeinde Edingen-Neckarhausen	500 €	2,0 %
Gemeinde Hirschberg	500 €	2,0 %
Gemeinde Ilvesheim	500 €	2,0 %
Gemeinde Laudенbach	500 €	2,0 %
Gemeinde Neulußheim	500 €	2,0 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Es existiert kein Aufsichtsrat, da dieser nicht gesetzlich vorgeschrieben ist. Die Aufsichtsfunktion nimmt die Gesellschafterversammlung wahr.

Geschäftsführung

Dr. Gerhard Mersmann

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Vereinbarung mit der Stadt Mannheim

Für die Mitgliedschaft der Gesellschaft beim Kommunalen Versorgungsverband Baden-Württemberg und bei der Zusatzversorgungskasse des Kommunalen Versorgungsverbands Baden-Württemberg wird jeweils die Gewährträgerschaft übernommen.

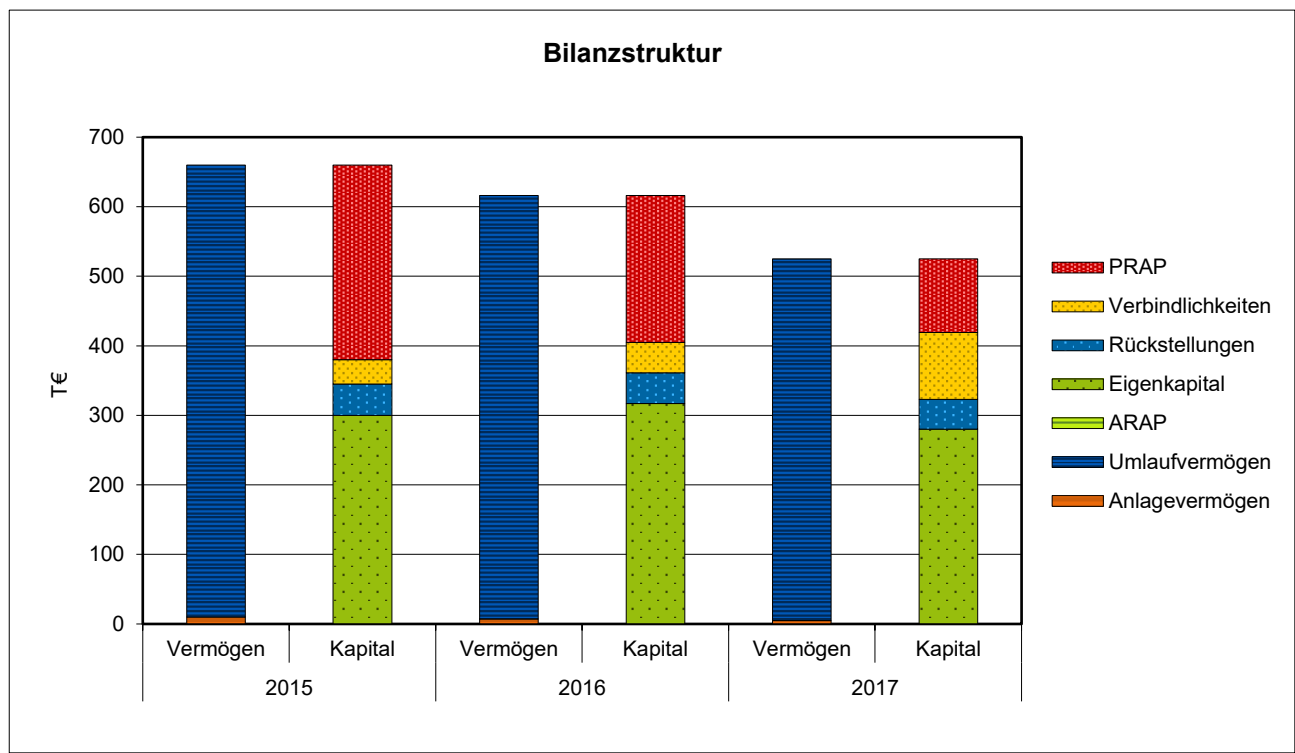
Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2017 verlief trotz eines Rückgangs der Umsatzerlöse um 106 T€ positiv. Zurückzuführen ist die Reduktion der Umsatzerlöse auf die Strategie der Stadt Mannheim, weniger auf zentral finanzierte Qualifizierungsmaßnahmen zu setzen und Reserven für Bildungsinvestitionen aus den einzelnen Fachbereichen zur Verfügung zu stellen. Letzteres erfolgte nicht in dem erwarteten Rahmen. Als Konsequenz ist ab dem laufenden Geschäftsjahr wieder mit größeren zentral finanzierten Programmen zu rechnen. Im Wissen um den Gewinnvortrag aus 2016 wurde das Jahr 2017 genutzt, um einer in Ausbildung befindlichen Mitarbeiterin zu ermöglichen, sich in das feste Gefüge des Studien-Instituts zu integrieren, was gelungen ist. Der Preis dafür war die zusätzliche temporäre Beschäftigung einer bereits formell qualifizierten Kraft.

Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2016/2017	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Anlagevermögen	10	7	5	-2	-28,6
• Sachanlagen	10	7	5	-2	-28,6
Umlaufvermögen	650	609	520	-89	-14,6
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	21	39	89	50	128,2
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	629	570	431	-139	-24,4
Bilanzsumme	660	616	525	-91	-14,8

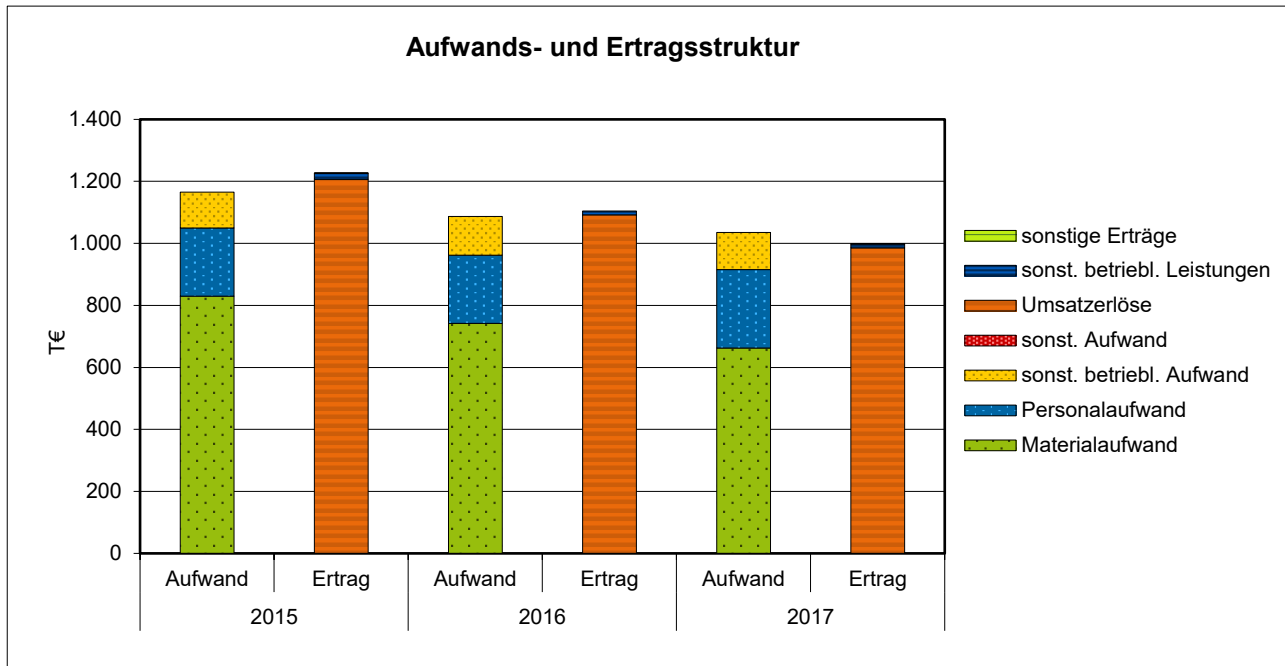
Passiva	2015	2016	2017	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2016/2017	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Eigenkapital	300	317	280	-37	-11,7
• Gezeichnetes Kapital	25	25	25	0	0,0
• Gewinnrücklagen	195	195	195	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	18	80	96	16	20,0
• Jahresergebnis	62	17	-36	-53	-311,8
Rückstellungen	45	44	43	-1	-2,3
Verbindlichkeiten	35	44	96	52	118,2
Rechnungsabgrenzungsposten	280	211	106	-105	-49,8
Bilanzsumme	660	616	525	-91	-14,8



Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	1.207	1.092	986	-106	-9,7
Sonstige betriebliche Erträge	19	12	12	0	0,0
Gesamtleistung	1.226	1.104	998	-106	-9,6
Materialaufwand	-830	-742	-663	79	-10,6
Personalaufwand	-220	-220	-252	-32	14,5
Abschreibungen	-6	-4	-3	1	-25,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-109	-121	-117	4	-3,3
Betrieblicher Aufwand	-1.165	-1.087	-1.035	52	-4,8
Betriebsergebnis	61	17	-37	-54	-317,6
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	0	1	1	
Finanzergebnis	1	0	1	-1	
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>					
Jahresergebnis	62	17	-36	-53	-311,8

Die Werte von 2015 wurden rückwirkend an BilRuG angepasst.
 Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2015 nicht mehr ausgewiesen.



Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zahlungen oder sonstige Leistungen Stadt Mannheim an Gesellschaft

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Von der Stadt erhaltene Zahlungen für von der Gesellschaft erbrachte allgemeine Leistungen (u.a. Entgeltung für Seminare, Lehrgänge etc.)	822	734	855	Ergebnishaushalt

Kennzahlen

	2015	2016	2017
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	1,5	1,1	1,0
Reinvestitionsquote	16,7	50,0	66,7
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	45,5	51,5	53,3
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	45,5	51,5	53,3
Anlagendeckung I	3.000,0	4.528,6	5.600,0
Anlagendeckung II	3.000,0	4.528,6	5.600,0
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	5,2	1,6	-3,7
Eigenkapitalrentabilität	26,1	5,7	-11,4
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	18,9	20,2	24,3
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	103,6	100,5	95,3

	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	46	negativ	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	44	negativ	negativ

Leistungskennzahlen

	2015		2016		2017	
	Anzahl der Veranstaltungen	Anzahl der Teilnehmer	Anzahl der Veranstaltungen	Anzahl der Teilnehmer	Anzahl der Veranstaltungen	Anzahl der Teilnehmer
Fortbildungsangebote						
• Behörden- und Firmenseminare	255	*)	210	*)	195	*)
Verwaltungsschule Rhein-Neckar						
• Angestelltenlehrgang I	5	99	5	107	4	84
• Verwaltungsfachwirt	1	26	1	26	2	41

*) Die Durchführung dieser Veranstaltungen wird unabhängig von der Teilnehmerzahl abgerechnet, so dass nur Auskünfte zur Anzahl der Veranstaltungen möglich sind.

Investitionen

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1	2	2
Insgesamt	1	2	2

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2015	2016	2017
Beschäftigte insgesamt	5	5	5
Anzahl der Auszubildenden	0	1	1

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Es existiert kein Aufsichtsrat, weswegen auch keine Bezüge für Kontrollorgane anfallen.

Ausblick

Das Studien-Institut Rhein-Neckar hat trotz eines sanften Rückgangs der Auftragslage seine Stabilität unter Beweis gestellt. Mit den Segmenten der Verwaltungsschule und dem Seminar- und Beratungsgeschäft in den Bereichen Führung, Kooperation und Kommunikation sind zwei leistungsfähige Ressorts vorhanden, so dass die Gesellschaft aufgrund ihrer programmatischen Ausrichtung und der vorhandenen Kompetenz des Personals beruhigt die anstehenden Herausforderungen annehmen kann.

Durch die bevorstehenden Investitionen der Stadt Mannheim, die sich auf die Segmente von Führung und Arbeitsmethodik ausrichten wird, ist damit zu rechnen, dass das Studien-Institut nicht nur die qualitative Herausforderung wird meistern, sondern auch die finanziell solide Entwicklung wird fortsetzen können.

Des Weiteren existieren Pläne zur Erweiterung der Programmatik des Instituts zur Qualifizierung kommunaler Beschäftigter, die im Rahmen internationaler Beratung aktiv werden sollen. Die Entwicklung dieses Vorhabens wird durch das Studien-Institut mit der gleichen fachlichen Expertise begleitet werden können wie die bereits erfolgreich durchgeführte Unterstützung des Gesundheitsmanagements. Angesichts der mit der Stadt Mannheim vereinbarten Auftragslage wird das laufende Geschäftsjahr ausgeglichen verlaufen und das Studien-Institut kann mit einer stabilisierten Personalkonstellation in die Zukunft blicken. Es wird mit einem ausgeglichenen Geschäftsergebnis gerechnet.

POP AKADEMIE

UNIVERSITY OF POPULAR MUSIC AND MUSIC BUSINESS

B A D E N - W Ü R T T E M B E R G

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist die Stärkung und Förderung neuer populärer Musikformen in kultureller und wirtschaftlicher Hinsicht.

Stammkapital

50.000 €

Beteiligungsverhältnisse

Land Baden-Württemberg	20.750 €	41,50 %
Stadt Mannheim	20.750 €	41,50 %
Südwestrundfunk Anstalt des öffentlichen Rechts	4.750 €	9,5 %
Landesanstalt für Kommunikation Baden-Württemberg	3.750 €	7,5 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzende	Staatssekretärin	Petra Olschowski Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kunst Baden Württemberg
Stellvertretender Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
bis 8. Februar 2017	Programmchef	Dr. Wolfgang Gushurst SWR – Das DING
	Stadträtin	Helen Heberer
	Geschäftsführer	Michael Herberger Naidoo-Herberger GbR
	stv. Justitiar	Dr. Felix Hertel Südwestrundfunk
	Programmchef	Thomas Jung SWR 3
ab 3. Juli 2017	Präsident	Dr. Wolfgang Kreißig Landesanstalt für Kommunikation
bis 31. März 2017	Präsident	Thomas Langheinrich Landesanstalt für Kommunikation
	Mitglied des Landtages	Christine Neumann-Martin
	Regierungsdirektorin	Juliane Weckerle
	Stadträtin	Dr. Adelheid Weiss

Geschäftsführung

Prof. Udo Dahmen
Prof. Hubert Wandjo

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existiert ein Mietvertrag mit der mg:gmbh mannheimer gründungszentren über das Gebäude in der Hafenstraße 33 und mit der Stadt Mannheim über das Gebäude in der Hafenstraße 82.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Gemäß der strategischen und konzeptionellen Ausrichtung der Popakademie tragen neben dem praxis- und projektbezogenen Studienbetrieb, Seminare und die Verwertungsaktivitäten zur inhaltlichen Entwicklung der Einrichtung bei. Die Aktivitäten in den Bereichen Pädagogik und Regionalentwicklung wurden fortgeführt.

In dem praxisorientierten Ausbildungsteil des Studiums der Musik- und Kreativwirtschaft, der Projektwerkstatt, werden für die Studierenden in Zusammenarbeit mit Unternehmen und Drittmittelgebern aus der Musik- und Medienwirtschaft Projekte durchgeführt.

Im Rahmen der Verwertungsaktivitäten, die in der Umsetzung auch mit den o.g. Projekten im Studium gekoppelt sind, werden Künstler der Popakademie gesichtet, ausgebildet und vermittelt. Die Künstleragentur der Popakademie stand als Berater für Events von Firmen und sonstigen Partnern zur Verfügung und vermittelte im Berichtsjahr Bands, Musiker und Produzenten für Konzerte, Auftragsproduktionen und Lizenzierungen. Die Agentur erbrachte darüber hinaus Dienstleistungen bis hin zu Gesamtkonzeptionen von Veranstaltungen und imagebildenden Maßnahmen im Berichtsjahr für namhafte Auftraggeber.

An den von der BASF geförderten Schulcoachings durch Studierende und Dozenten der Akademie konnten knapp 700 Schüler von acht Schulen teilnehmen und einen ganztägigen Musikworkshop erleben.

Neben den bereits angeführten Projekten werden weitere musikpädagogische Projekte, die von der Popakademie initiiert und durchgeführt werden, gebündelt. Die Popakademie hat sich von Anfang an als Kompetenzzentrum für Vermittlung populärer Musik im schulischen und außerschulischen Kontext etabliert.

Im Rahmen der Aus- und Weiterbildung kooperiert die Popakademie mit anderen Bildungseinrichtungen, wie z.B. der Jazz- und Rockschiule in Freiburg sowie der Bundesakademie für musikalische Jugendbildung in Trossingen. Schwerpunkt ist das Thema Musikpädagogik.

Das Weiterbildungsprogramm bietet ein Qualifizierungsangebot für Existenzgründer und Interessierte aus der Praxis an. 2017 fanden Seminare zu Themen wie Künstlermanagement und Rechtsfragen sowie zu künstlerischen Themen statt. Workshops für Instrumentalisten und Sänger runden das Angebot ab.

Die Open-House-Reihe ist eine erfolgreiche Schnittstelle von Vorlesungsbetrieb, Branchentreff und Get-Together. Außerhalb des regulären Vorlesungsplans diskutieren Persönlichkeiten und Prominente aus Kultur, Medien, Wirtschaft, Wissenschaft oder halten Vorträge zu aktuellen Themen der Musik- und Kreativwirtschaft oder popkulturellen Fragestellungen.

Das sogenannte RegioNet trägt dazu bei, Popmusik in Baden-Württemberg nicht nur als kulturellen, sondern als wirtschaftlichen Faktor wahrzunehmen. Ausgehend von Mannheim konzentrierte sich im Berichtsjahr die Förderung auf regionale Popzentren Baden-Württembergs (Stuttgart, Freiburg, Karlsruhe, Ulm, Neckar-Alb, Bodensee-Oberschwaben, Heilbronn-Franken).

Der Schwerpunkt der Bandpool-Aktivitäten, die z.T. mit studentischen Projekten verknüpft sind, liegt in der Unterstützung der Bands beim Aufbau eines professionellen Umfeldes und bei der Vermarktung.

Die Umsatzerlöse der Popakademie GmbH sind auf 444,5 T€ gesunken (Vorjahr: 496,1 T€). Dies ist vor allem auf fehlende Aufträge in den Bereichen „Agentur Klinkt“ und „Veranstaltungen“ zurückzuführen. Die Finanzbeiträge der Gesellschafter (3.385 T€) wurden wie im Vorjahr (3.288,8 T€) in der GmbH abgebildet.

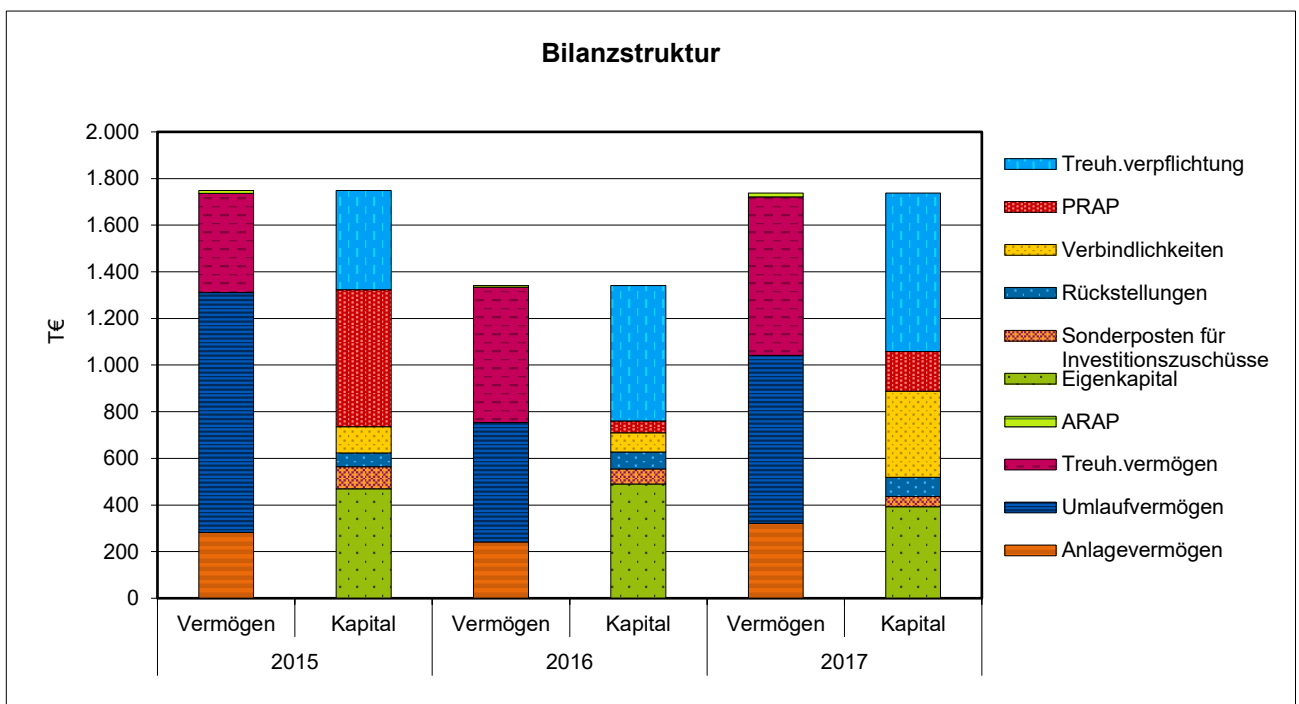
Der Materialaufwand ist von 560,7 T€ auf 559,7 T€ gesunken.

Durch Tarifsteigerungen, Stufenaufstiege und die Bildung von Rückstellungen für Urlaub und Überstunden ist der Personalaufwand auf 2.310,5 T€ (Vorjahr 2.145,0 T€) gestiegen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen in Höhe von 2.683,7 T€ (Vorjahr 2.577,9 T€) enthalten die gestiegenen Mittelübertragungen an die Stiftung in Höhe von 2.369,1 T€ (Vorjahr: 2.290,9 T€). Die GmbH hat einen Jahresfehlbetrag in Höhe von 98,5 T€ erzielt (Vorjahr Jahresüberschuss 20,8 T€). Eine Verschlechterung des Ergebnisses war vorherzusehen und im Wirtschaftsplan mit einem Jahresfehlbetrag von 40,5 TEUR erwartet. Ursache für die negative Abweichung zum geplanten Ergebnis ist die in der Stiftung zwingend zu bildenden Rückstellungen für Urlaub und Überstunden für Teilzeitprofessoren in Höhe von 41,5 TEUR deren Kosten im Rahmen der Verrechnung an die Gesellschaft weiterbelastet wurden.

Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	282	241	321	80	33,2
• Immaterielle Vermögensgegenstände	9	7	7	0	0,0
• Sachanlagen	273	234	314	80	34,2
Umlaufvermögen	1.029	513	721	208	40,5
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	200	186	512	326	175,3
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	829	327	209	-118	-36,1
Rechnungsabgrenzungsposten	13	7	16	9	128,6
Treuhandvermögen	425	580	679	99	17,1
Bilanzsumme	1.749	1.341	1.737	396	29,5

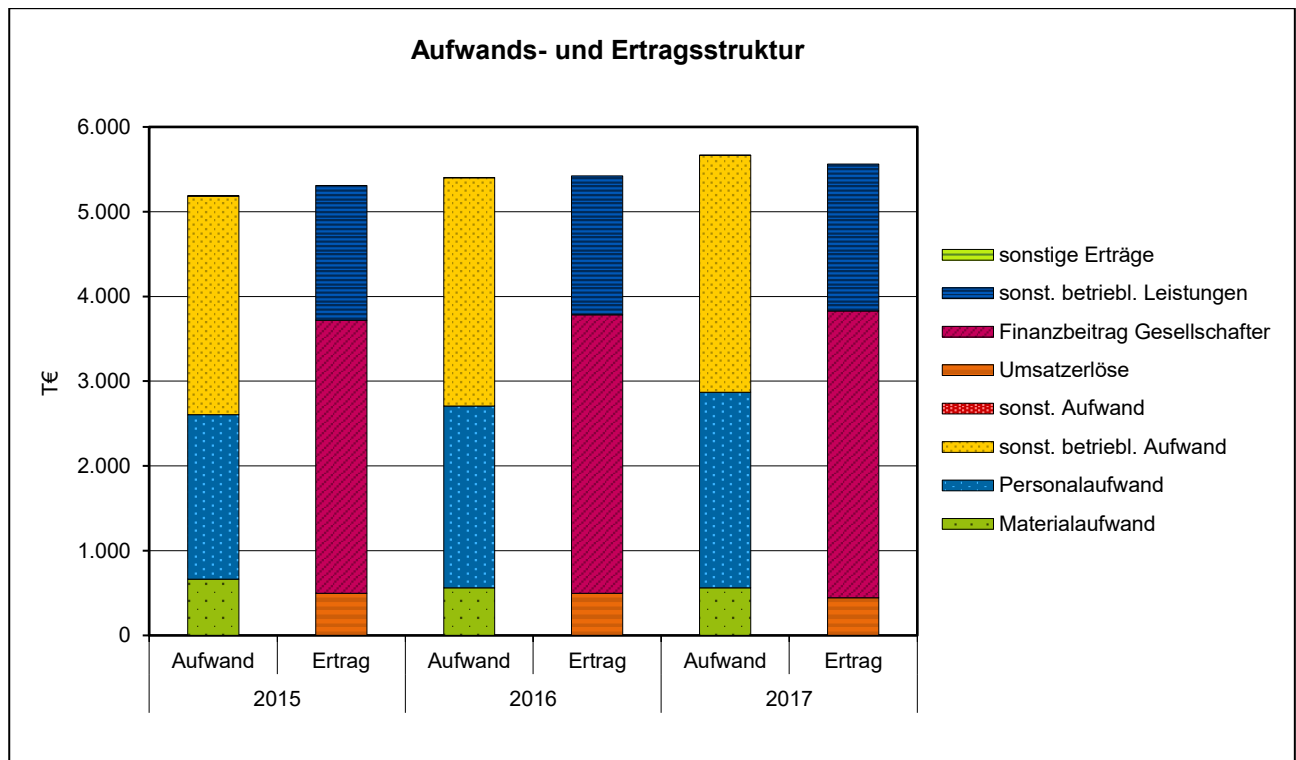
Passiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	469	490	392	-98	-20,0
• Gezeichnetes Kapital	50	50	50	0	0,0
• Kapitalrücklage	160	160	160	0	0,0
• Gewinnrücklage	136	259	280	21	8,1
• Bilanzgewinn	123	21	-98	-119	-566,7
Sonderposten für Investitionszuschüsse	95	64	45	-19	-29,7
Rückstellungen	59	73	82	9	12,3
Verbindlichkeiten	113	82	369	287	350,0
Rechnungsabgrenzungsposten	587	51	170	119	233,3
Treuhandverpflichtung	426	581	679	98	16,9
Bilanzsumme	1.749	1.341	1.737	396	29,5



Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	498	496	445	-51	-10,3
Finanzbeiträge der Gesellschafter	3.221	3.289	3.385	96	2,9
Sonstige betriebliche Erträge	1.590	1.637	1.734	97	5,9
Gesamtleistung	5.309	5.422	5.564	142	2,6
Materialaufwand	-665	-561	-560	1	-0,2
Personalaufwand	-1.939	-2.145	-2.310	-165	7,7
Abschreibungen	-129	-116	-108	8	-6,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.452	-2.578	-2.684	-106	4,1
Betrieblicher Aufwand	-5.185	-5.400	-5.662	-262	4,9
Betriebsergebnis	124	22	-98	-120	-547,6
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	124				
Sonstige Steuern	-1	-1	-1	0	0,0
Jahresergebnis	123	21	-99	-120	-573,7
<i>Einstellung/Entnahme in die/aus der Kapitalrücklage</i>	0	0	0	0	
<i>Bilanzgewinn</i>	123	21	-99	-120	-573,7
Gewinn- und Verlustrechnung Stiftung					
Erträge aus Stiftung	2.771	3.118	3.296	178	5,7
Aufwand aus Stiftung	-2.804	-2.937	-3.279	-342	11,6
Kapitalveränderung Stiftung	-33	181	16	-165	-91,2

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zahlungen Stadt Mannheim an Gesellschaft

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Betriebskostenzuschuss	740	790	790	Ergebnishaushalt

Kennzahlen

	2015 %	2016 %	2017 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	16,1	18,0	18,5
Reinvestitionsquote	60,5	65,5	178,7
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	26,8	36,5	22,6
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	32,2	41,3	25,2
Anlagendeckung I	200,0	229,9	136,1
Anlagendeckung II	200,0	229,9	136,1
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	24,7	4,2	negativ
Eigenkapitalrentabilität	27,9	3,9	negativ
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	37,4	39,7	40,8
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	9,6	9,2	7,9
	T€	T€	
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	negativ	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	596	negativ	negativ

Bei der Berechnung der Kennzahlen bleiben die lediglich bilanzverlängernden, wertgleichen Positionen Treuhandvermögen und Treuhandverpflichtung unberücksichtigt.

Leistungskennzahlen

	2015	2016	2017
Zahl der Studierenden	338	355	366

Investitionen

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände (Nutzungsrechte)	0	5	4
Sachanlagen	78	71	189
Insgesamt	78	76	193

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2015	2016	2017
Beschäftigte insgesamt	34	35	39
Praktikanten, Aushilfen und FSJler	3	4	3
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

Die Zahl der Beschäftigten wird ab 2017 in Köpfen und nicht mehr anteilig ausgewiesen.

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	1	1	1

Ausblick

Die Aus- und Weiterbildungsangebote der Akademie und ihre Verwertungstätigkeiten nehmen den Umbruch in der Musikwirtschaft und die sich daraus resultierenden Änderungen auf und bilden gemäß dem verändernden Markt aus. Die Projekte im Rahmen des Bereichs Vermittlung Populäre Musik verstärken den musikpädagogischen Aspekt und tragen so zu einer weit gefächerten marktgerechten Ausbildung bei. Der Wandel der Medien- und Musiklandschaft bietet für das Unternehmen eine Vielzahl von Perspektiven und Chancen, da Möglichkeiten und Notwendigkeiten für neue Produkt- und Vermarktungsansätze sowie für innovative Existenzgründungen bestehen, welche die Gesellschaft mit ihren Angeboten abdeckt.

Der Wirtschaftsplan 2018 weist für die GmbH Aufwendungen in Höhe von 1.641,7 T€ aus. Hinzu kommt ein Mitteltransfer an die Stiftung in Höhe von 3.341 T€. Die Erträge belaufen sich auf 4.985,7 T€. Es verbleibt somit ein Überschuss nach Steuern (1,0 T€) in Höhe von 1,8 T€. Für Investitionen sind 340 T€ vorgesehen.

Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt Mannheim GmbH



Staatlich anerkannt als Ausbildungs- und Prüfstelle für Schweißtechnik

Gegenstand des Unternehmens

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb einer Schweißtechnischen Lehr- und Versuchsanstalt in Mannheim zur Förderung der Forschung und Lehre auf schweißtechnischen und verwandten Gebieten.

Stammkapital

102.258 €

Beteiligungsverhältnisse

Stadt Mannheim	51.129 €	50,0 %
Deutscher Verband für Schweißen und verwandte Verfahren e.V., Düsseldorf (DVS)	46.016 €	45,0 %
Fördergemeinschaft e.V. für die SLV Mannheim GmbH, Mannheim	5.113 €	5,0 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Es existiert kein Aufsichtsrat, da dieser nicht gesetzlich vorgeschrieben ist. Die Aufsichtsfunktion nimmt die Gesellschafterversammlung wahr.

Beirat

Jeweils ein Vertreter

- der Dualen Hochschule Baden-Württemberg Mosbach
- der Stadt Mannheim
- der Industrie- und Handelskammer Rhein-Neckar in Mannheim
- der DVS-Hauptgeschäftsstelle, Düsseldorf
- des DVS-Landesverbandes Baden-Württemberg
- der Fördergemeinschaft des DVS für die SLV Mannheim
- der Fa. Joseph Vögele AG; Ludwigshafen
- der Fa. KWM Weisshaar GmbH, Mosbach
- des Technischen Überwachungsvereins Baden-Württemberg
- der Technischen Universität Karlsruhe
- der Fachhochschule für Technik Mannheim
- der Handwerkskammer Mannheim
- des DVS-Bezirksverbandes Mannheim-Ludwigshafen
- der Großkraftwerk Mannheim AG

Geschäftsführung

Dr.-Ing. Helmut Nies

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existiert ein Vertrag vom 1. Dezember 1978 über die mietzinsfreie Überlassung eines stadteigenen Grundstücks in der Käthe-Kollwitz-Straße 19 sowie der darauf befindlichen Gebäude und des Inventars.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt Mannheim GmbH (SLV) hatte in einem für alle Bereiche schwierigen Jahr einen weiteren Umsatzrückgang um 10,7 % (526 T€) auf 4,4 Mio. € zu verzeichnen. Vom gesamten Umsatz entfielen 56,1 % auf den Bereich der Aus- und Fortbildung, 19 % auf die Materialprüfung, 20,2 % auf die Gütesicherung und 4,7 % auf die Verfahrenstechnik. Der Anteil des Umsatzes im gemeinnützigen Bereich ging wegen des überproportionalen Umsatzrückgangs in der Aus- und Fortbildung, der im Wesentlichen auf die Änderung des Abrechnungsverfahrens mit einem Kooperationspartner zurückzuführen ist (-410 T€) auf 45% zurück. Angesichts nahezu gleicher Kosten wie im Vorjahr wurde damit ein operativer Jahresverlust in Höhe von 513 T€ erwirtschaftet, nach einem praktisch ausgeglichenem Ergebnis im Vorjahr.

Die Aus- und Fortbildung hatte 2017 wieder eine Steigerung in der praktischen Ausbildung um 10,5% zu verzeichnen, nicht zuletzt aufgrund einer stärkeren Nachfrage seitens der Arbeitsagentur. Allerdings wirkt die Deckelung des BDKS (Bundesdurchschnittskostensatz) nach. Wie im Vorjahr fielen die geplanten Ausbildungsprojekte mit Einsätzen im Ausland in Kolumbien und Äthiopien komplett aus. Die theoretische Ausbildung im Bereich des Schweißens und der zerstörungsfreien Prüfung ging leicht zurück.

Die Gütesicherung konnte den Umsatz des Vorjahres halten. Nach einem gerade noch ausgeglichenen Jahresergebnis im Vorjahr führten u.a. einmalig höhere Personalkosten für eine Vorruhestandsregelung zu einem Verlust in Höhe von 63 T€.

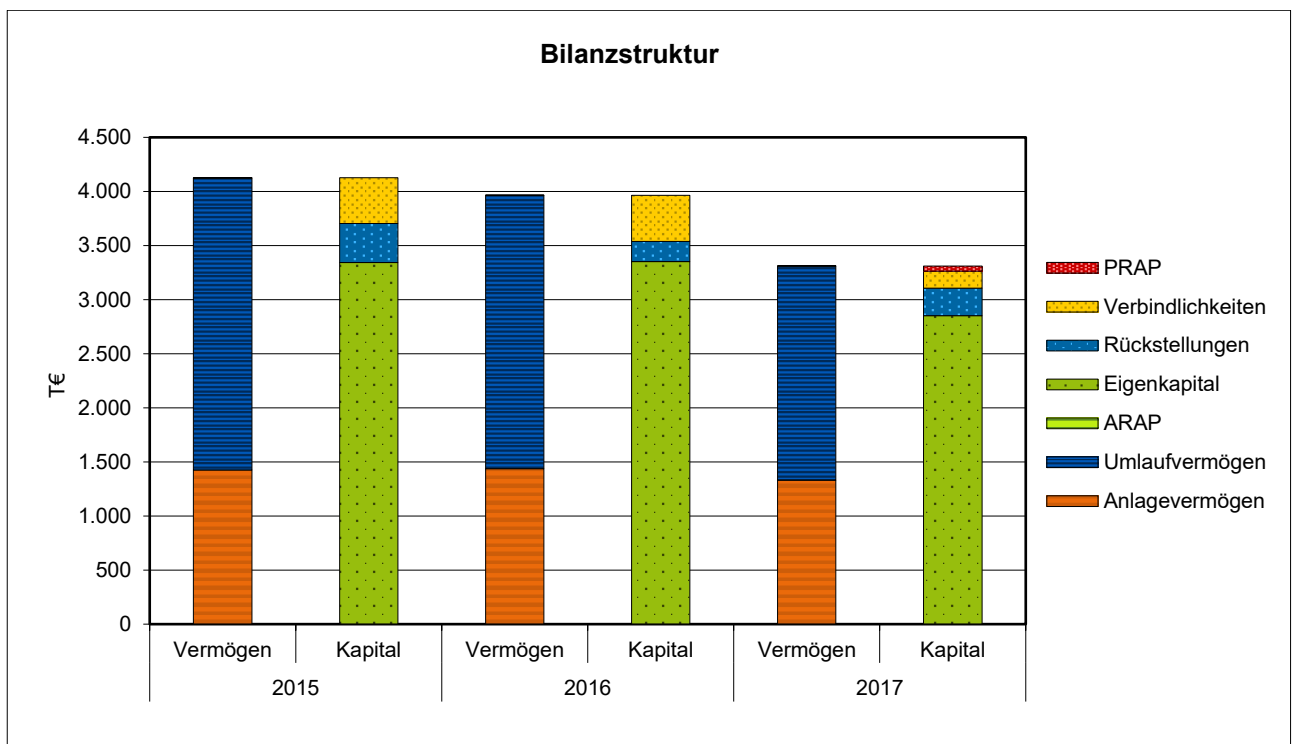
Die Materialprüfung musste einen erneuten Umsatzrückgang um 18,3 % auf 834 T€ hinnehmen. Damit ergab sich unter dem Strich ein negatives Jahresergebnis dieses Geschäftsbereichs in Höhe von 206 T€ entsprechend 21,5 % des Umsatzes. Mitverantwortlich sind neben dem Umsatzrückgang zeitweise doppelte Personalkosten für Nachfolger von in Ruhestand gehenden Mitarbeitern.

In der Verfahrenstechnik wurde der Umsatz mit 206 T€ ein weiteres Mal stabilisiert. Dabei konnten erneut Projekte mit Neukunden initiiert werden, die Impulse für die zukünftige Umsatzentwicklung erwarten lassen.

Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist	Ist	Ist	in T€	in %
	T€	T€	T€		
Anlagevermögen	1.427	1.436	1.331	-105	-7,3
• Immaterielle Vermögensgegenstände	6	33	22	-11	-33,3
• Sachanlagen	421	403	359	-44	-10,9
• Finanzanlagen	1.000	1.000	950	-50	-5,0
Umlaufvermögen	2.696	2.527	1.979	-548	-21,7
• Vorräte	382	392	373	-19	-4,8
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	869	564	715	151	26,8
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	1.445	1.571	891	-680	-43,3
Rechnungsabgrenzungsposten	5	2	1	-1	-50,0
Bilanzsumme	4.128	3.965	3.311	-654	-16,5

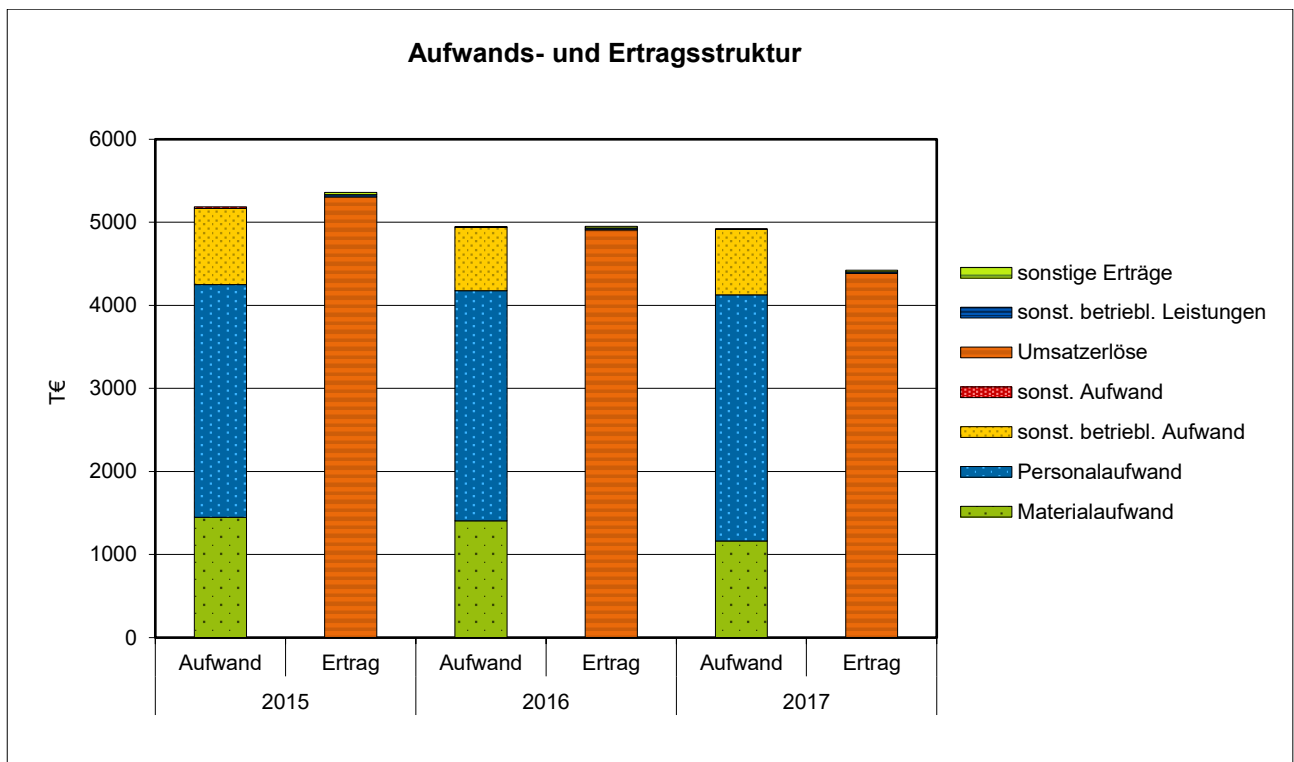
Passiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist	Ist	Ist	in T€	in %
	T€	T€	T€		
Eigenkapital	3.344	3.351	2.852	-499	-14,9
• Gezeichnetes Kapital	102	102	102	0	0,0
• Gewinnrücklagen	3.069	3.242	3.249	7	0,2
• Jahresergebnis	173	7	-499	-506	-7.228,6
Rückstellungen	361	186	255	69	37,1
Verbindlichkeiten	423	428	157	-271	-63,3
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	47	47	
Bilanzsumme	4.128	3.965	3.311	-654	-16,5



Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	5.306	4.911	4.385	-526	-10,7
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	-30	-3	8	11	-366,7
Sonstige betriebliche Erträge	56	26	10	-16	-61,5
Gesamtleistung	5.332	4.934	4.403	-531	-10,8
Materialaufwand	-1.450	-1.407	-1.164	243	-17,3
Personalaufwand	-2.802	-2.771	-2.964	-193	7,0
Abschreibungen	-144	-121	-116	5	-4,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-772	-643	-672	-29	4,5
Betrieblicher Aufwand	-5.167	-4.942	-4.916	26	-0,5
Betriebsergebnis	164	-8	-513	-505	6.312,5
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	23	17	19	2	11,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	5	2	0	-2	-100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0	0	
Finanzergebnis	28	19	19	0	0,0
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	192				
Steuern vom Einkommen und Ertrag/Steuererstattungen	-16	-1	-2	-1	100,0
Sonstige Steuern	-3	-3	-3	0	0,0
Jahresergebnis	173	7	-499	-506	-7.228,6

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Finanzbeziehungen

Zahlungen oder sonstige Leistungen Stadt Mannheim an Gesellschaft

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	Haushalt Stadt Mannheim
Mietzinsfreie Grundstücks- und Gebäudeüberlassung (EF)	651	715	Ergebnishaushalt

Kennzahlen

	2015 %	2016 %	2017 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	34,6	36,2	40,2
Reinvestitionsquote	722,2	107,4	52,6
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	81,0	84,5	86,1
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	81,0	84,5	86,1
Anlagendeckung I	234,3	233,4	214,3
Anlagendeckung II	234,3	233,4	214,3
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	3,3	0,1	negativ
Eigenkapitalrentabilität	5,5	0,2	negativ
Zinslastquote	0,0	0,0	0,0
Personalaufwandsquote	54,2	56,1	60,3
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	102,3	99,3	89,1
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	133	256	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	126	negativ

Leistungskennzahlen

	2015	2016	2017
	Schulungsteilnehmer und -innen		
Praktische Schweißerlehrgänge nach DVS Richtlinien	208	168	244
Praktische Schweißerausbildung nach DIN- und EN-Normen	671	687	559
Lehrschweißerlehrgänge nach DVS-Richtlinien	94	80	92
Sonstige praktische Lehrgänge ohne Zuordnung	7	113	134
Theoretische Lehrgänge nach DVS-Richtlinien	494	478	397
Theoretische Lehrgänge ohne DVS-Richtlinien	818	863	881
Insgesamt	2.292	2.389	2.307

Investitionen

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	35	1
Technische Anlagen und Maschinen	4	45	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	13	26	21
Geringwertige Wirtschaftsgüter	23	24	11
Wertpapiere	1.000	0	0
Insgesamt	1.040	130	61

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2015	2016	2017
Beschäftigte insgesamt	39	39	40
Anzahl der Auszubildenden	5	5	5

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

Die Mitglieder des Beirats erhalten keine direkten Bezüge.

Ausblick

In der Aus- und Fortbildung wird für 2018 davon ausgegangen, dass Einsätze zur praktischen Ausbildung im Ausland (Kolumbien und Äthiopien) nachgeholt bzw. fortgesetzt werden können.

Im wirtschaftlichen Geschäftsbereich mit der Gütesicherung, Materialprüfung und Verfahrenstechnik werden weitgehend unveränderte Randbedingungen erwartet. Schwerpunkt für das laufende Jahr muss angesichts des großen Instandhaltungsrückstands im Bereich der Sanierung von Straßen- und Eisenbahnbrücken wieder die Akquisition größerer Projektaufträge zur Bauüberwachung darstellen. Im Bereich der Zertifizierungen werden sich die Aktivitäten hingegen wegen der Marktsättigung bei Erstzertifizierungen auf Überwachungen verlagern, wodurch sich allerdings die Umsätze mittelfristig rückläufig entwickeln werden.

Dem stehen Risiken der Geschäftsentwicklung in verschiedenen Bereichen gegenüber. Im Zertifizierungsgeschäft gibt es Bestrebungen verschiedene Zertifizierungspflichten aufzulösen, was mit Umsatzverlust verbunden sein könnte. Auch das Auslandsgeschäft in der Aus- und Fortbildung kann nicht als stabil eingestuft werden. Zudem kann der zunehmende Wettbewerb bei der Aus- und Fortbildung von Schweißern zu Umsatz- und/oder Margenverlusten führen. Weiterhin ist ein erheblicher Instandhaltungsrückstand an den Gebäuden festzustellen.

Sollten die Umsätze unter Wirkung der Risiken weiter stagnieren oder sich rückläufig entwickeln, sind eine deutliche Anpassung der Mitarbeiterstruktur an die Umsatzentwicklung und/oder eine Anpassung der Vergütungsstruktur zu überprüfen. Im Übrigen steht in 2018 die Optimierung der Abläufe für die Kundenzufriedenheit und die Verbesserung der Wirtschaftlichkeit sowie die Gewinnung von Aufträgen im Vordergrund der Bestrebungen, um die Zukunft der SLV sicherzustellen.

V. Sonstige Beteiligungen

SMB MANNHEIM ²

Beteiligungsgesellschaft

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Erwerb, das Halten und Verwalten von Beteiligungen an Unternehmen, welche der Erfüllung von Aufgaben der Stadt Mannheim zu dienen geeignet und bestimmt sind sowie die Durchführung weiterer den Geschäftszweck fördernder Maßnahmen im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Stammkapital **25.600.000 €**

Beteiligungsverhältnisse

Stadt Mannheim	25.354.240 €	99,04 %
Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH	245.760 €	0,96 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Bürgermeister	Michael Grötsch
Stellvertretender Vorsitzender bis 3. April 2017	Stadtrat	Dr. Boris Weirauch
Stellvertretender Vorsitzender ab 4. April 2017	Stadtrat	Steffen Ratzel
	Stadtrat	Dirk Grunert
	Stadträtin	Prof. Dr. Heidrun Kämper
	Stadträtin	Rebekka Schmitt-Illert
	Stadträtin	Melis Sekmen
	Stadtrat	Holger Schmid
	Stadtrat	Eberhard Will

Geschäftsführung

Reinhard Becker

Beteiligungen des Unternehmens

	<i>Stammkapital</i>		<i>Anteil</i>	
	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>%</i>	
Fleischversorgungszentrum Mannheim GmbH	4.091	4.091	100,0	
GrossMarkt Mannheim GmbH	867	867	100,0	
m:con mannheim:congress GmbH	5.113	5.113	100,0	
Event & Promotion Mannheim GmbH	26	26	100,0	
Rhein-Neckar Flugplatz GmbH	460	276	60,0	

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit allen fünf Beteiligungsunternehmen bestehen jeweils Gewinnabführungsverträge.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Die SMB fungiert als Holdinggesellschaft für insgesamt fünf Beteiligungsgesellschaften. Die Holding ist für die Tochtergesellschaften nicht geschäftsleitend, sondern koordinierend tätig – wesentliche Geschäftsvorfälle der Tochtergesellschaften werden mit der SMB erörtert. Die SMB ist insofern operativ nicht tätig, d. h. ihr Ergebnis ist in vollem Umfang von den Ergebnissen der Tochtergesellschaften abhängig. Gleichwohl erbringt sie Dienstleistungen für die Tochtergesellschaften und erhält dafür eine Vergütung.

Im Berichtsjahr nahmen die Tochtergesellschaften Gewinnabführungen von 563 T€ vor, denen Verlustübernahmen in Höhe von -2.265 T€ gegenüberstehen. Der Jahresverlust des Geschäftsjahres 2017 beläuft sich auf T€ 2.199 (Vorjahr: T€ 503). Die Gesellschafterversammlung der SMB hat zugestimmt, dass per 31.12.2017 die Bilanzpositionen Verlustvortrag und Kapitalrücklage miteinander verrechnet werden. Hierdurch wird die Darstellung des Eigenkapitals in der Bilanz vereinfacht und übersichtlicher. Die Verschlechterung des Jahresergebnisses um T€ 1.695 gegenüber dem Vorjahr resultiert insbesondere aus schlechteren Beteiligungsergebnissen. Die Ergebnisse der Beteiligungen gestalten sich im Berichtsjahr wie folgt:

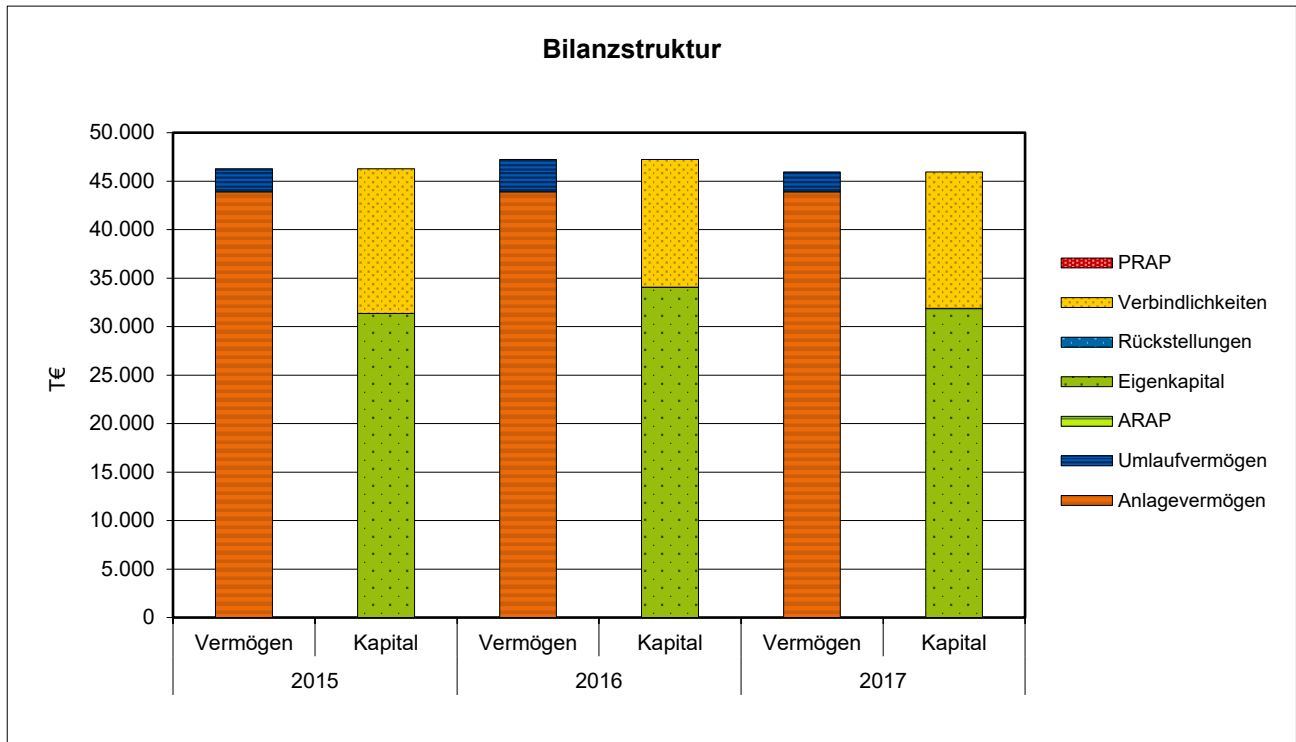
- Fleischversorgungszentrum Mannheim GmbH -1.487 T€
- GrossMarkt Mannheim GmbH (GMM) 468 T€
- m:con - mannheim:congress GmbH -357 T€
- Event & Promotion Mannheim GmbH (EPM) 95 T€
- Rhein-Neckar Flugplatz GmbH -420 T€

Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2016/2017	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Anlagevermögen	43.903	43.902	43.904	2	0,0
• Sachanlagen	3	2	4	2	100,0
• Finanzanlagen	43.900	43.900	43.900	0	0,0
Umlaufvermögen	2.389	3.345	2.053	-1.292	-38,6
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.347	1.485	814	-671	-45,2
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	42	1.860	1.239	-621	-33,4
Bilanzsumme	46.292	47.247	45.957	-1.290	-2,7

Passiva	2015	2016	2017	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2016/2017	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Eigenkapital	31.359	34.056	31.857	-2.199	-6,5
• Gezeichnetes Kapital	25.600	25.600	25.600	0	0,0
./ Nennbetrag eigene Anteile	-246	-246	-246	0	0,0
• Kapitalrücklage	25.780	28.980	8.456	-20.524	-70,8
• Gewinnrücklagen	246	246	246	0	0,0
• Bilanzverlust	-20.020	-20.524	-2.199	18.325	-89,3
Rückstellungen	14	18	22	4	22,2
Verbindlichkeiten	14.918	13.173	14.078	905	6,9
Bilanzsumme	46.292	47.247	45.957	-1.290	-2,7

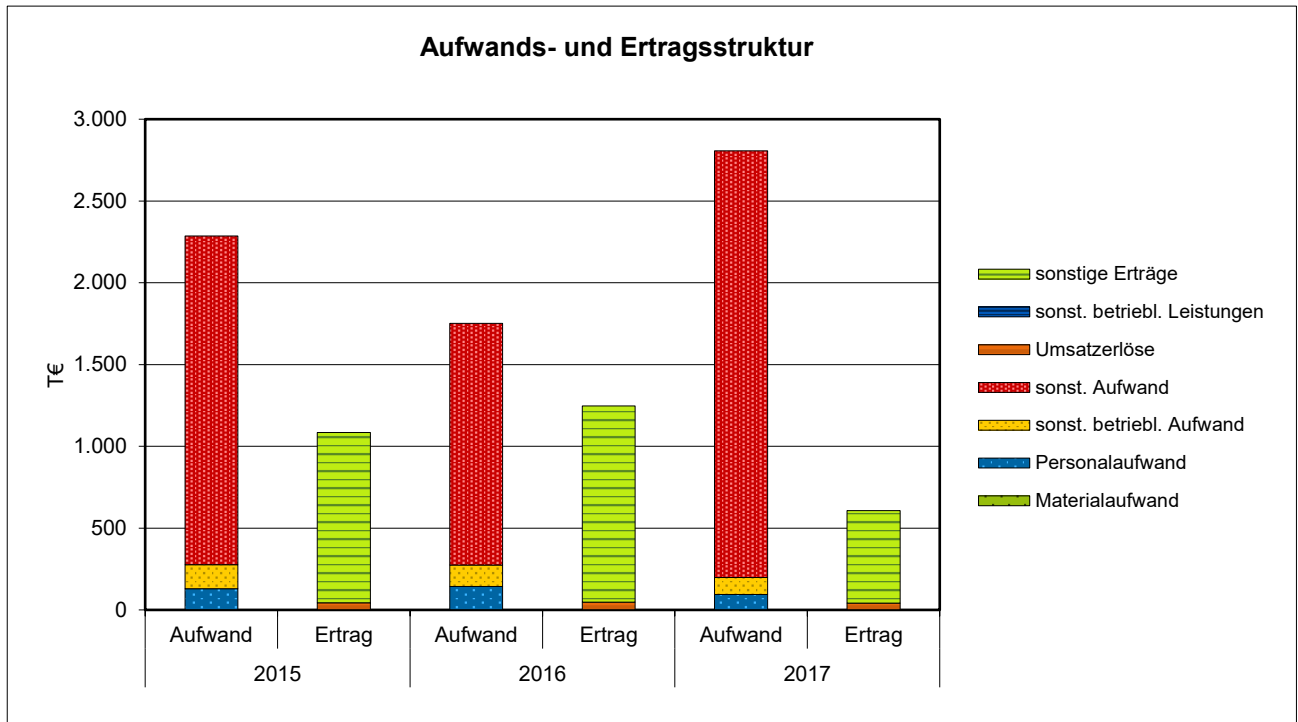
Die Gesellschafterversammlung der SMB hat zugestimmt, dass per 31.12.2017 die Bilanzpositionen Verlustvortrag und Kapitalrücklage miteinander verrechnet werden.



Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	43	47	41	-6	-12,8
Gesamtleistung	43	47	41	-6	-12,8
Materialaufwand	-1	0	0	0	0,0
Personalaufwand	-128	-144	-95	49	-34,0
Abschreibungen	-2	-2	-1	1	-50,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-146	-128	-103	25	-19,5
Betrieblicher Aufwand	-277	-274	-199	75	-27,4
Betriebsergebnis	-234	-227	-158	69	-30,4
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.007	1.182	563	-619	-52,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	35	18	4	-14	-77,8
Aufwendungen aus Verlustübernahme	-1.686	-1.130	-2.265	-1.135	100,4
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-324	-347	-343	4	-1,2
Finanzergebnis	-968	-277	-2.041	-1.764	636,8
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>					
Jahresergebnis	-1.202	-503	-2.199	-1.695	336,3
Verlustvortrag aus dem Vorjahr	-18.818	-20.021	0 ⁷⁾	20.021	-1,0
Bilanzverlust	-20.020	-20.524	-2.199	18.326	-89,3

Die Werte von 2015 wurden rückwirkend an BilRUG angepasst.
 Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2015 nicht mehr ausgewiesen.



Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zahlungen oder sonstige Leistungen Stadt Mannheim an Gesellschaft

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Bareinzahlung in die Kapitalrücklage	3.200	0	0	Finanzhaushalt
Betriebsmittelkredit	3.000	0	0	Finanzhaushalt

Zahlungen oder sonstige Leistungen Gesellschaft an Stadt Mannheim

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Tilgung Betriebsmittelkredit	3.200	6.050	0	Finanzhaushalt
Zahlungen an die Stadt für von der Gesellschaft in Anspruch genommene allgemeine Leistungen (insb. Darlehenszins)	211	187	5	Ergebnishaushalt

Kennzahlen

	2015	2016	2017
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	94,8	92,9	95,5
Reinvestitionsquote	50,0	0,0	300,0
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	67,7	72,1	69,3
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	67,7	72,1	69,3
Anlagendeckung I	71,4	77,6	72,6
Anlagendeckung II	71,4	77,6	72,6

Ertragslage			
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	negativ
Zinslastquote	14,2	19,8	12,2
Personalaufwandsquote	5,6	8,2	3,4
Kostendeckung (nach § 103 Abs. 1 Nr. 1 GemO)	1,9	2,7	1,5
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	negativ	9.382
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	1.818	negativ

Die Kennzahl „Umsatzrentabilität“ wird hier nicht ausdargestellt, da die Gesellschaft kein operatives Geschäft hat und diese Kennzahl somit nicht aussagekräftig ist. Die seit 2016 ausgewiesenen Umsatzerlöse ergeben sich nur aus den BilRUG-Umgliederungen von den sonstigen betrieblichen Erträgen zu den Umsatzerlösen.

Leistungskennzahlen

Die Daten sind bei den Tochterunternehmen Fleischversorgungszentrum Mannheim GmbH, GrossMarkt Mannheim GmbH, m:con – mannheim:congress GmbH, Event & Promotion Mannheim GmbH und Rhein-Neckar Flugplatz GmbH aufgeführt.

Investitionen

	2015	2016	2017
	T€	T€	T€
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1	0	3
Insgesamt	1	0	3

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2015	2016	2017
Beschäftigte insgesamt	3	4	4
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2015	2016	2017
	T€	T€	T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	11	15	10

Ausblick

Die von den Tochtergesellschaften verabschiedeten Wirtschaftspläne 2018 ergeben für die Gesellschaft Erträge aus Ergebnisabführungsverträgen von 440 T€, denen Verlustübernahmen von 1.582 T€ gegenüberstehen. Unter Berücksichtigung der Erträge (davon als Sondereffekt 10 Mio. € durch den Verkauf der RNF-Anteile/Gewinn aus dem Verkauf 1.945 T€) und Aufwendungen (davon rund 195 T€ Zinsaufwand), die nicht Ergebnisabführungen betreffen, geht die Gesellschaft für 2018 von einem Jahresgewinn in Höhe von knapp 0,4 Mio. € aus. Durch den Verkauf der RNF-Anteile an die MVV GmbH (ab 1.1.2018 firmierend unter MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH) mit Wirkung zum 31.12.2017, 24 Uhr, wurde der Schuldenstand mit Beginn des Jahres 2018 verringert; nach Verrechnung des Kaufpreises i. H. v. 3,95 Mio. € mit einem

Darlehen der MVV GmbH konnte mit dem Restbetrag von 6,05 Mio. € der Betriebsmittelkredit der Stadt Mannheim zum größten Teil getilgt und damit entsprechend verringert werden. Künftig werden die Ergebnisse der RNF die SMB nicht mehr belasten.

Zur Entschuldung der SMB hat die Stadt Mannheim für das Jahr 2019 eine Erhöhung der Kapitalrücklage in bar um 3,3 Mio. € beschlossen, die ggf. mit dem Betriebsmittelkredit der Stadt Mannheim verrechnet werden soll.

Als Vorteil für die SMB-Gruppe gilt, dass die Beteiligungsunternehmen in jeweils unterschiedlichen Märkten unabhängig voneinander agieren und somit keine Abhängigkeit von nur einem Marktsegment vorliegt.

FVZ MANNHEIM²

Fleischversorgungszentrum

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb, Ausbau und die Unterhaltung eines Schlacht- und Viehhofs und eines Fleischmarkts sowie die Durchführung weiterer den Geschäftszweck fördernder Maßnahmen im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Stammkapital	4.091.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH	4.091.000 €	100 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Bürgermeister	Michael Grötsch
Stellvertretender Vorsitzender	SMB Geschäftsführer	Reinhard Becker
	Stadträtin	Gabriele Baier
	Stadtrat	Helmut Lambert
	Stadträtin	Rebekka Schmitt-Illert
	Stadträtin	Andrea Safferling
	Stadtrat	Holger Schmid
	Stadträtin	Dr. Claudia Schöning-Kalender
	Stadträtin	Marianne Seitz
	Stadtrat	Thomas Trüper

Geschäftsführung

Stefan Kampa

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit der Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, der erstmals mit Ablauf des 31. Dezember 2005 kündbar war. Eine Kündigung ist bisher nicht erfolgt.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existiert ein Erbbauvertrag mit der Stadt Mannheim für das Grundstück Schlachthofstraße 21 mit einer Laufzeit bis 2057.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Berichtsjahr schloss mit einem Verlust von 1.487 T€ vor Ergebnisabführung an die Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH ab. Im Vergleich zum Vorjahr ergab sich eine Ergebnisverschlechterung um 357 T€.

Zum 25.08.2017 wurde die Schlachtung stillgelegt, nachdem keine neuen (Groß-) Kunden als Ersatz für Edeka Südwestfleisch gefunden werden konnten und auch die Bestandskunden ihr Schlachtengagement reduziert haben. Die Schweineschlachtungen reduzierten sich somit von 201.873 Stück auf 74.772 Stück (-62,96 % oder -127.101 Stück). Die Großviehschlachtungen sanken von 1.902 Stück auf 1.198 Stück (-37,01 % oder -704 Stück).

Innerhalb der Umsatzerlöse sind die Erträge aus Mieten und weiter berechneten Nebenkosten vor dem Hintergrund geringerer Nebenkostenerlöse insgesamt um rund 51 TEUR zurückgegangen. (Insbesondere Minderverbräuche nach Stilllegung der Kuttellei analog zur Schlachtung).

Die Umsätze aus Schlacht- und Viehhofeträgen verminderten sich signifikant um 1.871 T€. Eine kräftige Erhöhung der Schlachtentgelte erfolgte zum 01.02.2017 (rund 12 %), dies wirkte sich wegen des geringen Schlachtaufkommens nur marginal aus.

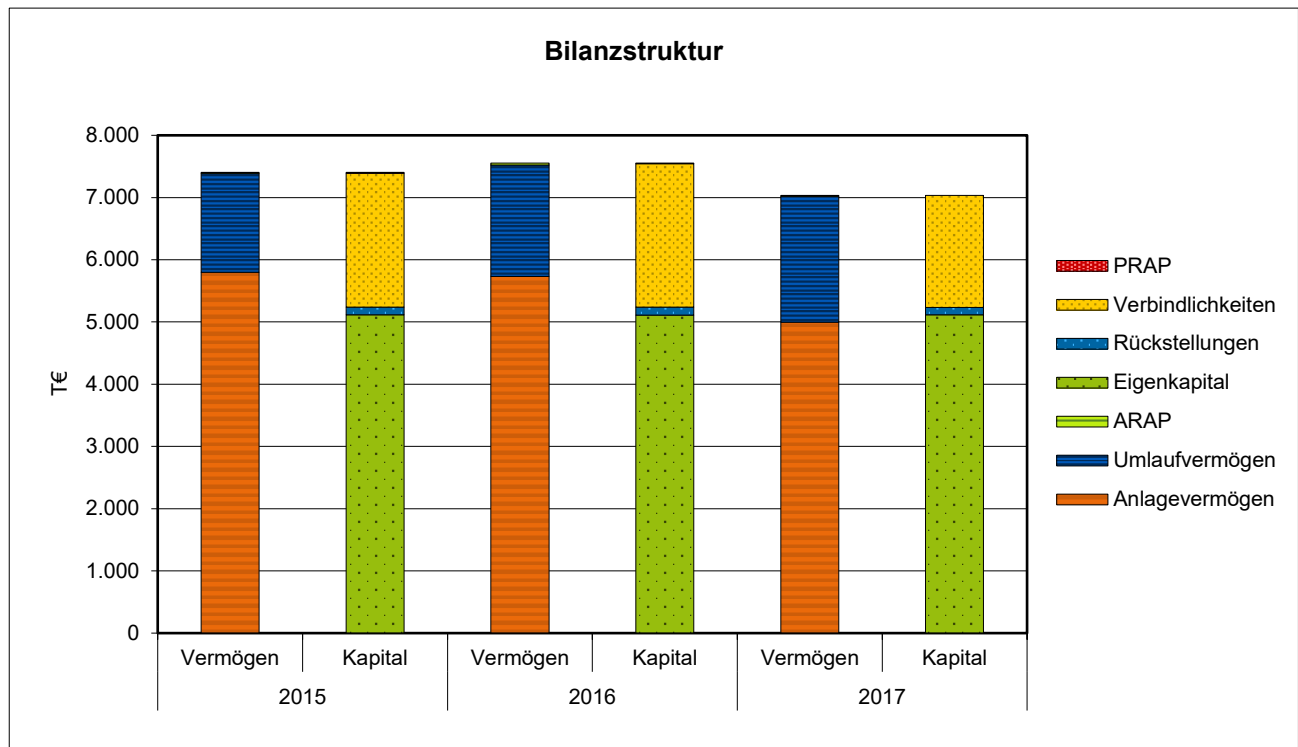
Die Reduzierung des Materialaufwands um 1.437 T€ entspricht den niedrigen Schlachtzahlen. Die Kosten konnten nicht proportional zu den gesunkenen Schlachtzahlen gesenkt werden, da z.B. der Betrieb der Kühlhäuser und Reinigung der Schlachtanlagen unabhängig von der Schlachtmenge erfolgen.

Insgesamt verlief das Jahr 2017 ausgesprochen schlecht und erbrachte die Erkenntnis, dass angesichts fehlender neuer Großkunden, einer sehr eingeschränkten Möglichkeit zur Kostenreduzierung sowie dem übermächtigen Wettbewerb global agierender Schlachtbetriebe eine weitere Aufrechterhaltung der Schlachtung wirtschaftlich und politisch nicht mehr darstellbar war.

Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	5.802	5.735	4.999	-736	-12,8
• Sachanlagen	5.802	5.735	4.999	-736	-12,8
Umlaufvermögen	1.588	1.790	2.022	232	13,0
• Vorräte	195	155	163	8	5,2
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.322	1.535	1.627	92	6,0
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	71	100	232	132	132,0
Rechnungsabgrenzungsposten	15	31	15	-16	-51,6
Bilanzsumme	7.405	7.556	7.036	-520	-6,9

Passiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	5.114	5.114	5.114	0	0,0
• Gezeichnetes Kapital	4.091	4.091	4.091	0	0,0
• Kapitalrücklage	1.023	1.023	1.023	0	0,0
Rückstellungen	125	128	120	-8	-6,3
Verbindlichkeiten	2.151	2.303	1.802	-501	-21,8
Rechnungsabgrenzungsposten	15	11	0	-11	0
Bilanzsumme	7.405	7.556	7.036	-520	-6,9

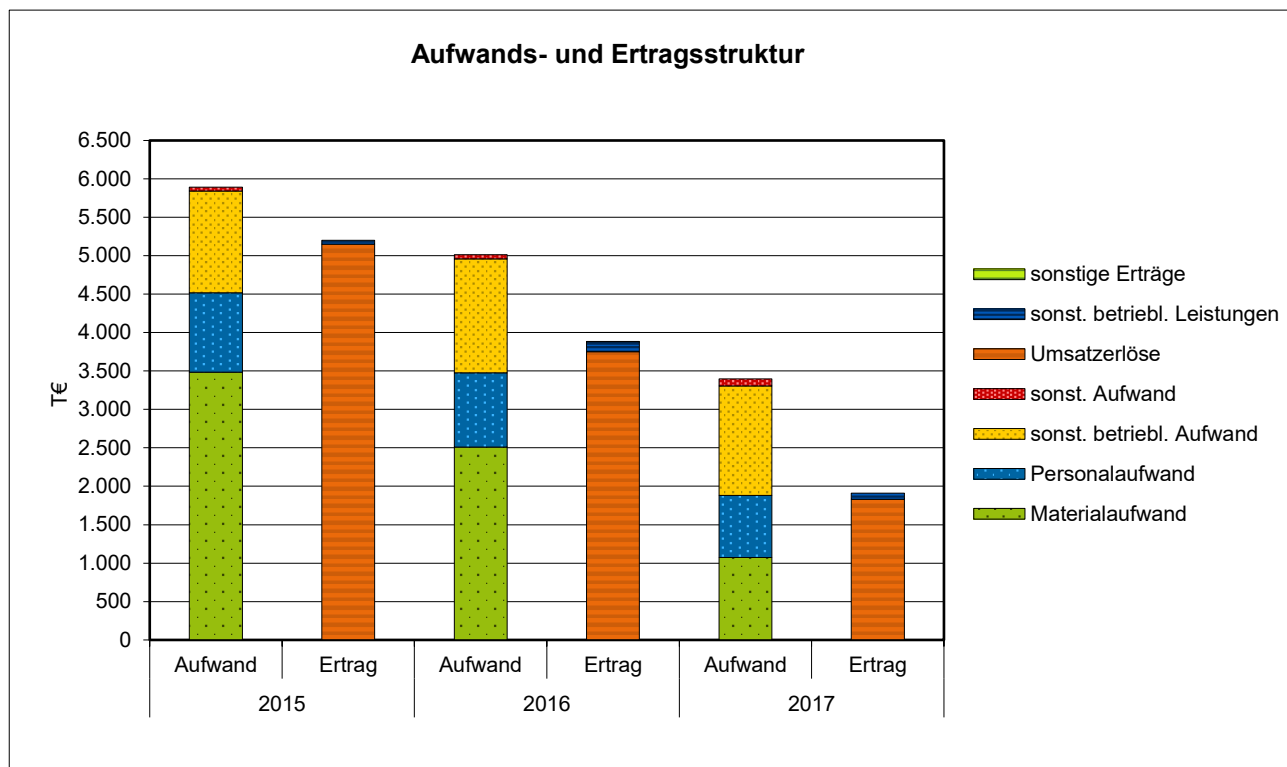


Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	5.151	3.753	1.831	-1.922	-51,2
Sonstige betriebliche Erträge	48	129	79	-50	-38,8
Gesamtleistung	5.199	3.882	1.910	-1.972	-50,8
Materialaufwand	-3.483	-2.511	-1.073	1.438	-57,3
Personalaufwand	-1.035	-965	-807	158	-16,4
Abschreibungen	-585	-563	-568	-5	0,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-739	-919	-856	63	-6,9
Betrieblicher Aufwand	-5.842	-4.958	-3.304	1.654	-33,4
Betriebsergebnis	-643	-1.076	-1.394	-318	29,6
Sonstige Zinsen u. ähnliche Erträge	0	1	0	-1	-100,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-22	-33	-37	-4	12,1
Finanzergebnis	-22	-32	-37	-5	15,6
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>					
Sonstige Steuern	-28	-22	-56	-34	154,5
Ergebnis vor Verlustübernahme/Gewinnabführung durch/an SMB	-693	-1.130	-1.487	-357	31,6
Verlustübernahme/Gewinnabführung durch/an SMB	693	1.130	1.487	357	31,6
Jahresergebnis	0	0	0	0	

Die Werte von 2015 wurden rückwirkend an BilRUG angepasst.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2015 nicht mehr ausgewiesen.



Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zahlungen oder sonstige Leistungen Stadt Mannheim an Gesellschaft

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Von der Stadt erhaltene Zahlungen für von der Gesellschaft erbrachte allgemeine Leistungen (insb. Miete)	49	49	31	Ergebnishaushalt

Zahlungen oder sonstige Leistungen Gesellschaft an Stadt Mannheim

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Zahlungen an die Stadt für von der Gesellschaft in Anspruch genommene allgemeine Leistungen (insb. Erbbauzins)	84	84	82	Ergebnishaushalt

Kennzahlen

	2015 %	2016 %	2017 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	78,4	75,9	71,0
Reinvestitionsquote	78,1	88,3	23,4
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	69,1	67,7	72,7
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	69,1	67,7	72,7
Anlagendeckung I	88,1	89,2	102,3
Anlagendeckung II	88,1	91,2	102,3
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalrentabilität	negativ	negativ	negativ
Zinslastquote	0,4	0,7	1,1
Personalaufwandsquote	17,7	19,3	24,2
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	87,4	74,9	53,9
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	101	negativ	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	59	132

Leistungskennzahlen

	2015 Stück	2016 Stück	2017 Stück
Schlachtungen			
• Großvieh	2.970	2.728	1.198
• Schweine	402.965	253.329	74.772

Investitionen

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Grundstücke, Grundstücksgleiche Rechte und Bauten	39	61	5
Technische Anlagen und Maschinen	116	44	108
Anlagen im Bau	5	389	20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	297	3	0
Insgesamt	457	497	133

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2015	2016	2017
Beschäftigte insgesamt	19	18	13
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	6	5	5

Ausblick

Nach Stilllegung der Schlachtung Ende August 2017 fungiert das Fleischversorgungszentrum nur noch als Vermieter des Bereiches Fleischmarkt und der Kuttelei. Am 25.04.2018 wurde mit der Regio Schlachthof GmbH Mannheim ein sechsjähriger Pachtvertrag zur Fortführung des Schlachtbetriebes durch diese abgeschlossen. Die Aufnahme des Schlachtbetriebes erfolgte am 05.07.2018.

Sollte die Schlachtung nicht erfolgreich in privater Hand fortgeführt werden, verlieren die Mieter endgültig das Alleinstellungsmerkmal „regionale Frische“.

Inwieweit sie dies dauerhaft kompensieren können – unter Berücksichtigung des hohen Mietniveaus und des harten Wettbewerbes ohne den Frischefaktor – kann noch nicht abgeschätzt werden.

Laut Wirtschaftsplan rechnet die Geschäftsführung 2018 mit Umsatzerlösen von 687 T€ und einem negativen Jahresergebnis vor Verlustausgleich von 592 T€. Nicht eingeplant ist hier die Vermietung des Schlachtbetriebes an Dritte zur privaten Fortführung der Schlachtung.



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb und Ausbau eines Großmarkts für landwirtschaftliche und gärtnerische Erzeugnisse sowie artverwandte Artikel (insbesondere Obst, Gemüse, Südfrüchte, Pilze, Kartoffeln, Eier, Wild, Fleisch, Geflügel, Fisch, Zierpflanzen, Schmuckreisig, Blumenbinderei- und Gärtnereibedarfsartikel) als Umschlagplatz zwischen Erzeugern, Groß- und Kleinhändlern sowie Großabnehmern, sowie die Durchführung weiterer den Geschäftszweck fördernder Maßnahmen im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Stammkapital	867.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH	867.000 €	100 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Bürgermeister	Michael Grötsch
Stellvertretender Vorsitzender	SMB Geschäftsführer	Reinhard Becker
	Stadträtin	Gabriele Baier
	Stadtrat	Helmut Lambert
	Stadträtin	Andrea Safferling
	Stadtrat	Holger Schmid
	Stadträtin	Rebekka Schmitt-Ilert
	Stadträtin	Dr. Claudia Schöning-Kalender
	Stadtrat	Marianne Seitz
	Stadtrat	Thomas Trüper

Geschäftsführung

Thomas Sprengel	bis 31. Juli 2017
Stefan Kampa	ab 10. Februar 2017

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit der Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, der erstmals mit Ablauf des 31. Dezember 2005 kündbar war. Eine Kündigung ist bisher nicht erfolgt.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existieren zwei Erbbaurechtsverträge für Grundstücke im Fahrlachgebiet (Laufzeit bis einschl. 2035).

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2017 verlief ohne größere Ereignisse, die den Geschäftsbetrieb tangiert hätten. Der Betrieb auf dem Großmarkt im Fruchthandel in Bezug auf die wirtschaftliche Lage hat sich auch 2017 weitgehend stabil gehalten. Große strukturelle Veränderungen in der Branche selbst waren erneut nicht zu beobachten. Auf dem Betriebsgelände hat sich die Auslastung der vermietbaren Verkaufseinrichtungen gegenüber dem Vorjahr in Summe konstant gehalten. Der Abwanderung von Mietern aus den alten Fruchthallenkomplexen I bis IV standen Mehrvermietungen in den Fruchthallenbereichen V und Eigenhallenbauten sowie Mehrvermietungen im Verwaltungsgebäude gegenüber. Die in den Fruchthallen I bis IV verfügbaren freien Verkaufsboxen konnten aber auch 2017 nur in wenigen Einzelfällen weiter vermietet werden. Dagegen ist das Interesse an Gelände für mietereigene Umschlagshallen nach wie vor erfreulich konstant.

Der Umsatz der GrossMarkt Mannheim GmbH lag im Berichtsjahr bei 2,359 Mio. € (Vorjahr 2,358 Mio. €) und übertraf die Erwartungen des Wirtschaftsplanes um 169 T€. Hier konnten u.a. bisher leerstehende Teile des Verwaltungsgebäudes nach Grundsanierung neu vermietet werden. Die Erlöse aus Mieten haben sich um 20 T€ gegenüber dem Vorjahr erhöht, die Erlöse aus Benutzerentgelten um 2 T€. Die sonstigen Erlöse sind hingegen um 21 T€ zurückgegangen.

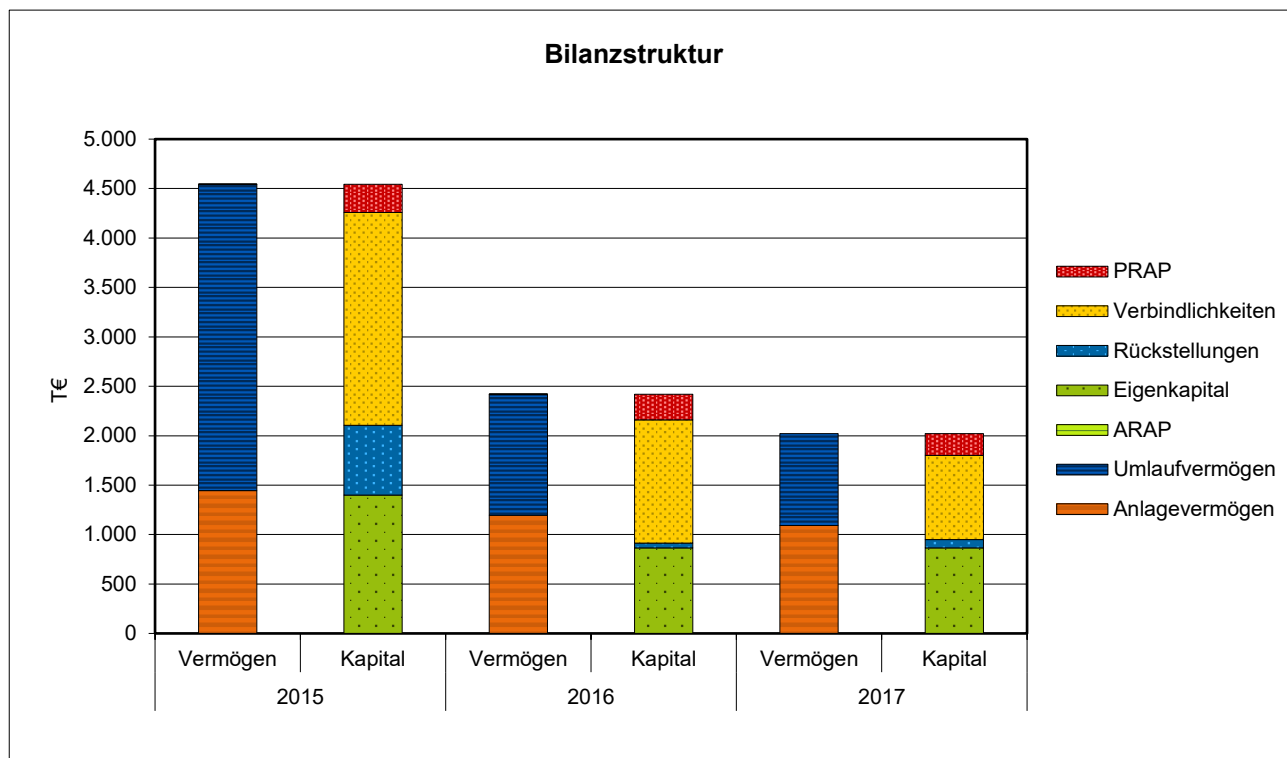
Das Jahresergebnis vor Ergebnisabführung mit 468 T€ lag im Geschäftsjahr um 136 T€ niedriger als im Vorjahr (604 T€), jedoch signifikant um 417 T€ höher im Vergleich zum Plan (T€ 51). Dies lässt sich insbesondere auf geplante Sanierungsmaßnahmen zurückführen, die nicht durchgeführt wurden, weil die künftige Ausrichtung der Gesellschaft noch nicht beschlossen ist.

Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	1.444	1.197	1.091	-106	-8,9
• Immaterielle Vermögensgegenstände	10	0	0	0	
• Sachanlagen	1.434	1.197	1.091	-106	-8,9
Umlaufvermögen	3.098	1.222	929	-293	-24,0
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.412	497	371	-126	-25,4
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.a.	1.686	725	558	-167	-23,0
Rechnungsabgrenzungsposten	1	1	0	-1	-1,0
Bilanzsumme	4.543	2.420	2.020	-400	-16,5

Passiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	1.400	867	867	0	0,0
• Gezeichnetes Kapital	1.400	867	867	0	0,0
Rückstellungen	705	46	82	36	78,3
Verbindlichkeiten	2.154	1.246	851	-395	-31,7
Rechnungsabgrenzungsposten	284	261	220	-41	-15,7
Bilanzsumme	4.543	2.420	2.020	-400	-16,5

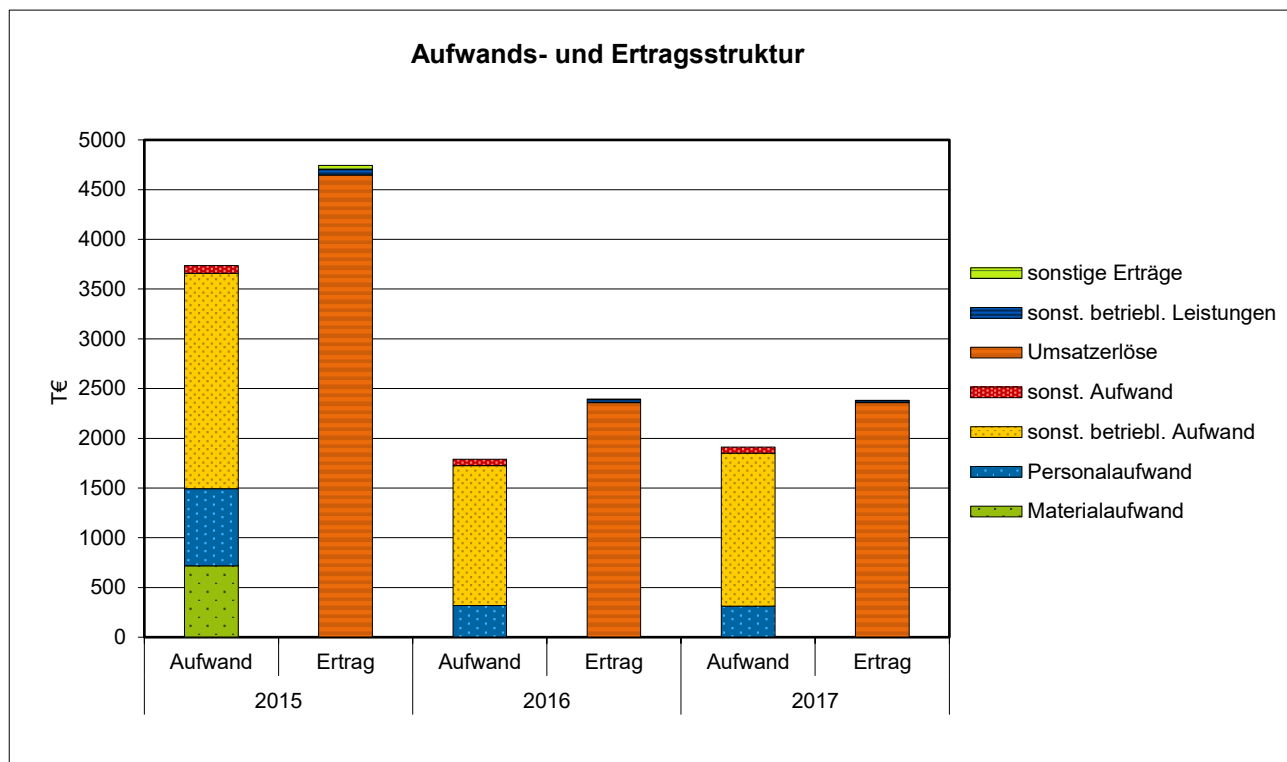
Ab 2016 nur noch Großmarkt ohne Teilbetrieb „City Events“.



Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	4.647	2.358	2.359	1	0,0
Sonstige betriebliche Erträge	54	31	18	-13	-41,9
Gesamtleistung	4.701	2.389	2.377	-12	-0,5
Materialaufwand	-718	0	0	0	
Personalaufwand	-774	-318	-311	7	-2,2
Abschreibungen	-158	-120	-118	2	-1,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.010	-1.288	-1.421	-133	10,3
Betrieblicher Aufwand	-3.660	-1.726	-1.850	-124	7,2
Betriebsergebnis	1.041	663	527	-136	-20,5
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	43	5	2	-3	-60,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-23	-6	-2	4	-66,7
Finanzergebnis	20	-1	0	1	-1,0
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	<i>1.061</i>				
Sonstige Steuern	-54	-58	-59	-1	-1,7
Ergebnis vor Gewinnabführung an SMB	1.007	604	468	-136	-22,5
Gewinnabführung an SMB	-1.007	-604	-468	136	-22,5
Jahresergebnis	0	0	0	0	

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.
 Ab 2016 nur noch Großmarkt ohne Teilbetrieb „City Events“.



Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zahlungen oder sonstige Leistungen Gesellschaft an Stadt Mannheim

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Zahlungen an die Stadt für von der Gesellschaft in Anspruch genommene allgemeine Leistungen (Erbbauzins)	462	462	462	Ergebnishaushalt

Kennzahlen

	2015	2016	2017
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	31,8	49,5	54,0
Reinvestitionsquote	50,6	0,8	11,0
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	30,8	35,8	42,9
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	30,8	35,8	42,9
Anlagendeckung I	97,0	72,4	79,5
Anlagendeckung II	166,3	95,5	106,4
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	21,7	25,6	19,8
Eigenkapitalrentabilität	71,9	69,7	54,0
Zinslastquote	0,6	0,3	0,1
Personalaufwandsquote	21,0	18,4	16,8
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	124,4	131,7	123,4

	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.142	548	449
Veränderung des Finanzmittelfonds	58	166	negativ

Leistungskennzahlen

		2015	2016	2017
Verkaufseinrichtungen (Fruchthalle I-IV)	Stellplätze/Fläche	71 / 11.672 m ²	71 / 11.672 m ²	65/11.420m ²
Verkaufseinrichtungen (Fruchthalle V)	Stellplätze/Fläche	30 / 2.160 m ²	30 / 2.160 m ²	30 / 2.160 m ²
Lagerhallen	Stellplätze/Fläche	14 38.966 m ²	14 38.966 m ²	16 / 39.416 m ²
Wochenmarktplätze (EPM)	Anzahl/Fläche	14 / 25.150 m ²	14 / 25.150 m ²	0
Jahrmärkte (EPM)	Veranstaltungen	6	6	0
Volksfeste (EPM)	Anzahl	2	2	0
Spezialmärkte (EPM)	Veranstaltungen	5	5	0

Investitionen

	2015	2016	2017
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	10	0	0
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	10	0	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	60	1	13
Insgesamt	80	1	13

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2015	2016	2017
Beschäftigte insgesamt	11	5	6
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2015	2016	2017
	T€	T€	T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	4	4	4

Ausblick

Die Geschäftsergebnisse werden vor allem wieder durch die Vermietungssituation der Verkaufsboxen in den Fruchthallen I bis IV berührt. Durch den Rückzug der großen Firmen aus den Fruchthallen in eigene oder gemietete Umschlags- und Lagerhallen hat der gewohnte Marktbetrieb in den Fruchthallen auf dem Großmarkt in den letzten Jahren deutlich nachgelassen, da das Geschäft an den klassischen Verkaufsboxen gegenüber dem Warenumsatz in und aus eigenen Betriebsgebäuden in den Hintergrund getreten ist. Ob hier mit einem

neuen Vermarktungskonzept wieder mehr kleinteilige Vermietungen erzielt werden können, ist in Verbindung mit dem vorgesehenen Frischzentrum zu prüfen.

Unabhängig davon wird die strategische Ausrichtung auch an den Bedürfnissen und Vorstellungen der großen Firmen und Ankermieter orientiert werden müssen.

Für das Geschäftsjahr 2018 geht die Gesellschaft zwar insgesamt von etwa gleichbleibenden Umsatzerlösen aus, rechnet aber aufgrund der erwarteten Mehraufwendungen im Instandhaltungsbereich mit einem Jahresergebnis von lediglich rund 327 T€ vor Gewinnabführung, da planmäßig die bisher aufgeschobenen Reparatur- und Instandsetzungsmaßnahmen nun auch umgesetzt werden sollen.



Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb des Congress Center Rosengarten sowie anderer Veranstaltungszentren und Säle, die Organisation und die Durchführung von Veranstaltungen aller Art und von Kongressen, Tagungen und Messen. Ferner der Betrieb einer Werbe-, Marketing- und Consultingagentur sowie die Durchführung weiterer den Geschäftszweck fördernder Maßnahmen im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Stammkapital	5.113.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH	5.113.000 €	100 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat		
Vorsitzender	Bürgermeister	Michael Grötsch
Stellvertretender Vorsitzender	Geschäftsführer SMB	Reinhard Becker
	Stadtrat	Raymond Fojkar
		Achim Ihrig
ab 4. April 2017	Stadträtin	Prof. Dr. Heidrun Kämper
	Stadtrat	Bernd Kupfer
	Stadtrat	Wolfgang Pföhler
	Stadtrat	Christopher Probst
	Stadtrat	Steffen Ratzel
	Stadtrat	Thorsten Riehle
		Manfred Schnabel
		Prof. Dr. Stefan Schönberg
bis 4. April 2017	Stadträtin	Melis Sekmen
	Stadtrat	Carsten Südmersen
	Stadtrat	Dr. Boris Weirauch
	Stadtrat	Eberhard Will

Geschäftsführung
 Bastian Fiedler
 Johann W. Wagner

Beteiligungen des Unternehmens

	<i>Stammkapital</i>	<i>Anteil</i>	
	<i>T€</i>	<i>T€</i>	<i>%</i>
Stadtmarketing Mannheim GmbH	83	2	3,3
Badischer Gemeindeversicherungsverband Karlsruhe	78.391	1	0,0018

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit der Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH besteht seit dem 27. Dezember 1990 ein auf unbefristete Zeit abgeschlossener Ergebnisabführungsvertrag. Eine Kündigung ist bisher nicht erfolgt.

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Im Jahr 2017 fanden 342 Veranstaltungen im Rosengarten mit rund 489.000 Besuchern statt. Das Jahresergebnis 2017 fällt mit einem Verlust von 357 T€ schlechter aus als im Vorjahr (Gewinn 180 T€). Die Veranstaltungen eingerechnet, blieb der Gesamtumsatz mit 22.395 T€ im Jahr 2017 nahezu unverändert.

Im Berichtsjahr war insbesondere die positive Entwicklung im externen Agenturgeschäft (PCO) mit einer Umsatzverbesserung von rund 726 T€ gegenüber dem Vorjahr für den Gesamtumsatz ausschlaggebend. Ursächlich dafür waren zwei Kongresse und eine im Plan nicht berücksichtigte Firmentagung.

Im Bereich des Tagungs- und Kongressgeschäfts im Congress-Center-Rosengarten (CCR) ist der Umsatz im Vergleich zum Vorjahr um 455 T€ gesunken. Dies ist mit dem Wechsel einer medizinischen Veranstaltung von intern nach extern zu begründen.

Im CCR ist die Gesamtzahl der durchgeführten Veranstaltungen von 346 in 2016 auf 342 in 2017 nahezu stabil geblieben. Der Rückgang der Veranstaltungen ist insbesondere bedingt durch eine geringere Anzahl an gesellschaftlichen Veranstaltungen (von 31 VA in 2016 auf 27 VA in 2017), alle anderen Veranstaltungstypen sind nahezu unverändert.

Mit rund 489.000 Besuchern ist die Anzahl gegenüber dem Jahr 2016 (rund 509.000) in 2017 um 20.000 gesunken. Hierunter waren rund 202.000 Kongressbesucher (2016 rund 227.000), rund 220.000 Besucher kultureller Veranstaltungen und Ausstellungen (2017 rund 201.000) sowie rund 67.000 Besucher gesellschaftlicher Veranstaltungen (2016 rund 81.000).

Im Jahr 2017 wurden 342 Veranstaltungen (346 in 2016) mit insgesamt 1.253 Belegungstagen der Hauptsäle (1.333 in 2016) durchgeführt. Die Auslastung der Hauptsäle ist abgesehen vom Mozartsaal +5% und vom Saal Ignaz Holzbauer 0% gesunken. Trotz dieses Rückgangs blieb der interne Veranstaltungsumsatz nahezu gleich (-1%).

Bei den externen Veranstaltungen (inklusive LUKOM) hat sich die Anzahl von 56 auf 55 reduziert, während sich der Umsatz um 726 T€ auf 3.938 T€ gegenüber dem Vorjahr erhöht hat. Diese Umsatzsteigerung ergibt sich durch höhere Umsätze im Agenturgeschäft (318 T€) und im Kongressgeschäft (323 T€). Die Umsätze der medizinischen Seminarreihe IPOKRATES sind ebenfalls angestiegen (79 T€).

Im Betrieb des CCR wurde der Vorjahresumsatz in Höhe von 16.988 T€ bei den internen Veranstaltungen im Berichtsjahr nicht übertroffen. Die Umsatzerlöse liegen mit 16.833 T€ rund 1% unter den Zahlen des Vorjahres. Im Bereich der externen Veranstaltungen lagen die Umsatzerlöse 2017 bei 3.838 T€ und somit um 23% über dem Vorjahreswert (3.113 T€).

Bei der Vermarktung und dem Betrieb des Kongress- und Tagungsbereichs im Pfalzbau im Namen und für Rechnung der Ludwigshafener Kongress- und Marketing-Gesellschaft (LUKOM) ist der Umsatz nahezu unverändert bei 100 T€ vs. 99 T€ geblieben.

Der Umsatz der Rosengarten Tiefgarage ist um 13 T€ gegenüber 2016 auf 1.129 T€ gesunken.

Die veranstaltungsbezogenen Materialaufwendungen (insbesondere für bezogene Leistungen) sind aufgrund der Verschiebung von internen hin zu externen Veranstaltungen im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr um rund 400 T€ auf 14.643 T€ gestiegen.

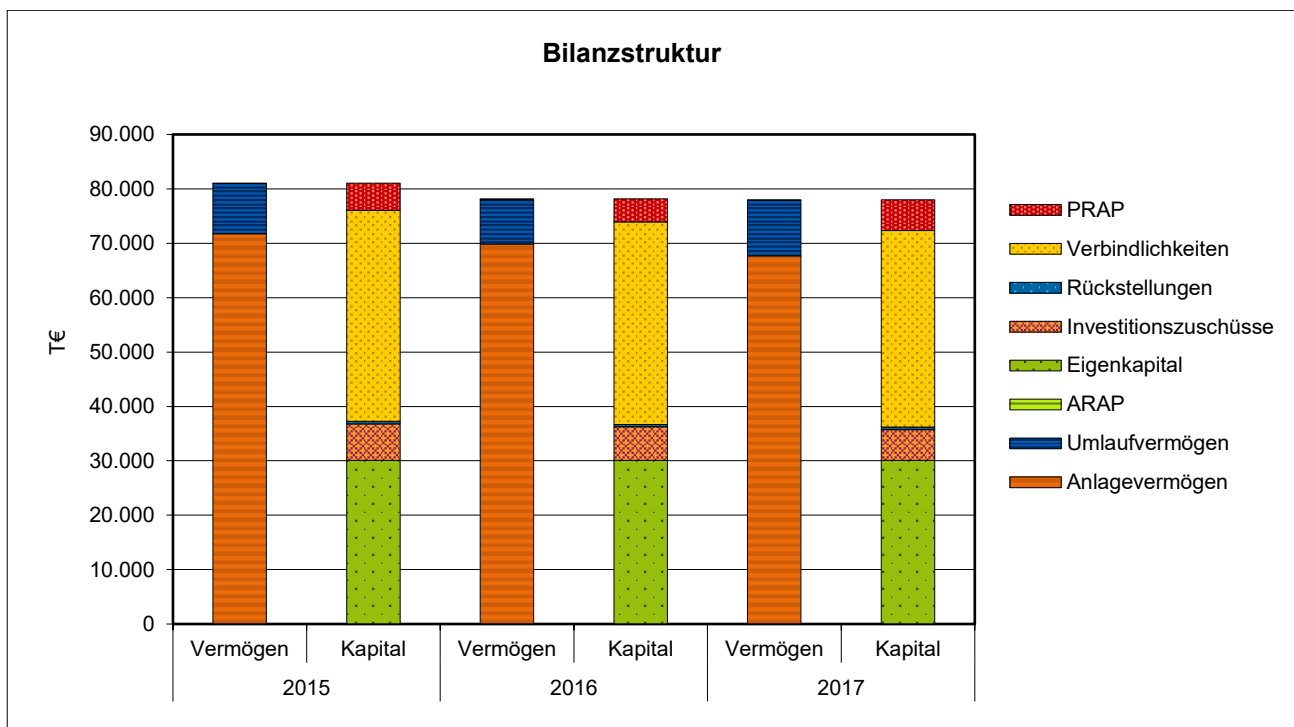
Im Bereich des Verbandsgeschäftes (Kongresse mit begleitender Ausstellung) erreichte die Gesellschaft im Rosengarten einen Umsatz in Höhe von 9.700 T€. Das ist eine Verschlechterung im Vergleich zum Vorjahr um 1.000 T€ oder 9,4%. Ursächlich für den Rückgang war ein Medizinkongress, der nicht mehr im Rosengarten stattfand.

Im Bereich der Wirtschafts- und Corporate-Kunden (Firmentagungen, Firmenfeiern und Hauptversammlungen) lag der Umsatz im Rosengarten bei 3.500 T€ im Berichtsjahr und damit 100 T€ oder 2,9% über dem Vorjahr.

Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist	Ist	Ist	in T€	in %
	T€	T€	T€		
Anlagevermögen	71.770	69.885	67.689	-2.196	-3,1
• Immaterielle Vermögensgegenstände	302	361	344	-17	-4,7
• Sachanlagen	71.464	69.520	67.341	-2.179	-3,1
• Finanzanlagen	4	4	4	0	0,0
Umlaufvermögen	9.217	8.109	10.207	2.098	25,9
• Vorräte	872	837	741	-96	-11,5
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	6.219	6.068	7.050	982	16,2
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	2.126	1.204	2.416	1.212	100,7
Rechnungsabgrenzungsposten	79	151	100	-51	-33,8
Bilanzsumme	81.066	78.145	77.996	-149	-0,2

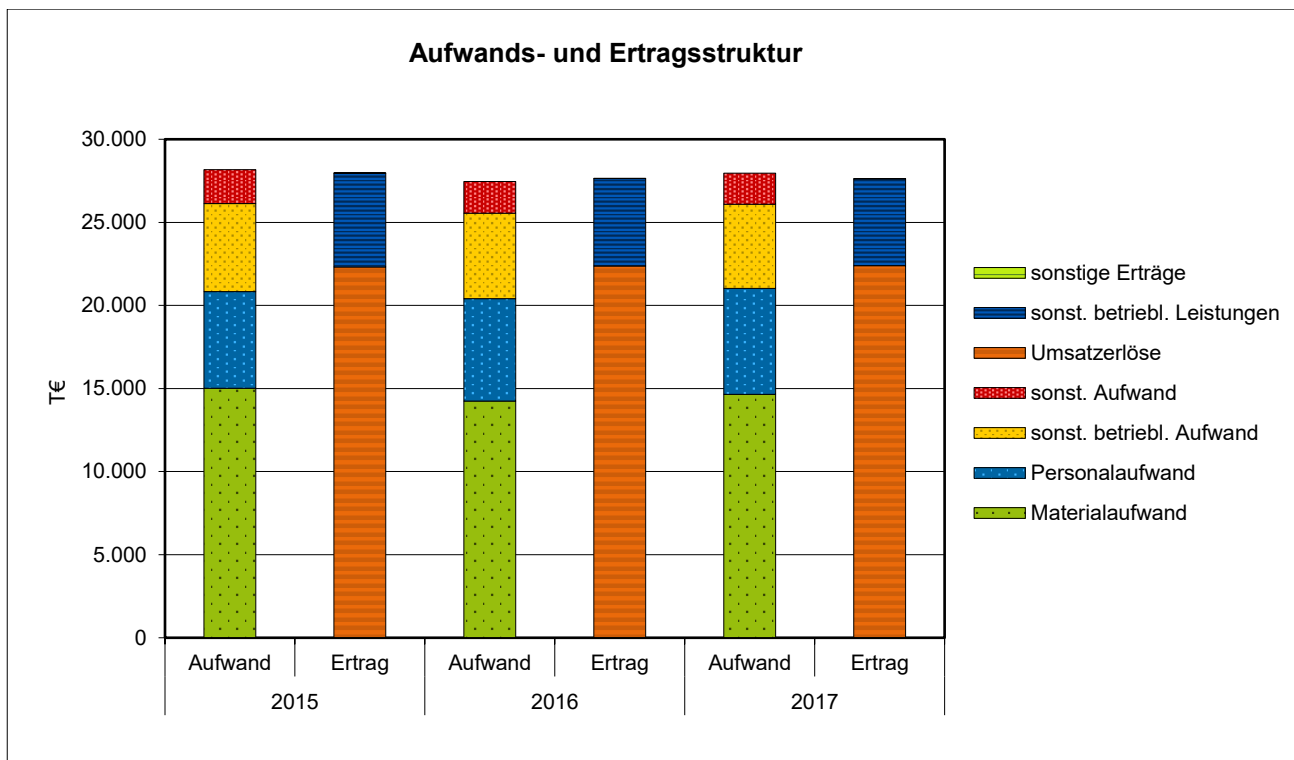
Passiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist	Ist	Ist	in T€	in %
	T€	T€	T€		
Eigenkapital	30.095	30.095	30.095	0	0,0
• Gezeichnetes Kapital	5.113	5.113	5.113	0	0,0
• Kapitalrücklage	24.982	24.982	24.982	0	0,0
Sonderposten für Investitionszuschüsse	6.685	6.171	5.657	-514	-8,3
Rückstellungen	457	434	477	43	9,9
Verbindlichkeiten	38.825	37.230	36.123	-1.107	-3,0
Rechnungsabgrenzungsposten	5.004	4.215	5.644	1.429	33,9
Bilanzsumme	81.066	78.145	77.996	-149	-0,2



Daten der GuV

	2015 Ist T€	2016 Ist T€	2017 Ist T€	Abweichung 2016/2017	
				in T€	in %
Umsatzerlöse	22.313	22.366	22.395	29	0,1
Bestandsveränderungen an fertigen und unfertigen Erzeugnissen	117	-59	-73	-14	23,7
Sonstige betriebliche Erträge	5.525	5.331	5.285	-46	-0,9
Gesamtleistung	27.955	27.638	27.607	-31	-0,1
Materialaufwand	-15.021	-14.244	-14.644	-400	2,8
Personalaufwand	-5.803	-6.173	-6.380	-207	3,4
Abschreibungen	-3.175	-3.253	-3.380	-127	3,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.139	-1.876	-1.695	181	-9,6
Betrieblicher Aufwand	-26.138	-25.546	-26.099	-553	2,2
Betriebsergebnis	1.817	2.092	1.508	-584	-27,9
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	9	2	-7	-77,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.695	-1.620	-1.536	84	-5,2
Finanzergebnis	-1.693	-1.611	-1.534	77	-4,8
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>					
Sonstige Steuern	-341	-301	-331	-30	10,0
Ergebnis vor Verlustübernahme/Gewinnabführung durch/an SMB	-217	180	-357	-537	-298,3
Verlustübernahme/Gewinnabführung durch/an SMB	217	-180	357	537	-298,3
Jahresergebnis	0	0	0	0	0,0

Die Werte von 2015 wurden rückwirkend an BilRUG angepasst.
 Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2015 nicht mehr ausgewiesen.



Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zahlungen oder sonstige Leistungen Stadt Mannheim an Gesellschaft

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Betriebskostenzuschuss	4.703	4.678	5.070	Ergebnishaushalt
Von der Stadt erhaltene Zahlungen für von der Gesellschaft erbrachte allgemeine Leistungen (Veranstaltungen)	246	544	94	Ergebnishaushalt

Zahlungen oder sonstige Leistungen Gesellschaft an Stadt Mannheim

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Zahlungen an die Stadt für von der Gesellschaft in Anspruch genommene allgemeine Leistungen (insb. Avalprovision und Softwarelizenzen)	68	60	83	Ergebnishaushalt

Kennzahlen

	2015 %	2016 %	2017 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	88,5	89,4	86,8
Reinvestitionsquote	46,4	42,0	35,1
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	37,1	38,5	38,6
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	45,4	46,4	45,8
Anlagendeckung I	51,2	51,9	52,8
Anlagendeckung II	80,3	81,0	82,1
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	0,8	negativ
Eigenkapitalrentabilität	negativ	0,5	negativ
Zinslastquote	6,1	6,0	5,6
Personalaufwandsquote	20,8	22,7	23,1
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	79,2	81,4	80,1
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	negativ	241
Veränderung des Finanzmittelfonds	650	negativ	537

Ausgehend vom Ergebnis ohne den Zuschuss der Stadt Mannheim ergibt sich kein positiver Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Leistungskennzahlen

	2015		2016		2017	
	Anzahl	Besucher	Anzahl	Besucher	Anzahl	Besucher
Belegungstage	1.160		1.333		1.253	
Veranstaltungsarten						
• Kongresse und Tagungen	188	206.073	171	226.511	172	202.148
• Ausstellungen	17	27.030	17	26.000	16	51.370
• Gesellschaftliche Veranstaltungen	44	83.592	31	81.100	27	66.755
• Kulturelle Veranstaltungen	128	165.845	127	174.955	127	168.262
• Externe Veranstaltungen	61	-	56	-	55	-
Insgesamt	438	482.540	402	508.566	397	488.535

Investitionen

	2015	2016	2017
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	165	84	66
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	300	195	59
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	483	729	801
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	525	359	262
Insgesamt	1.473	1.367	1.188

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2015	2016	2017
Beschäftigte insgesamt	91	92	93
Anzahl der Auszubildenden	11	13	12

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2015	2016	2017
	T€	T€	T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	5	6	4

Ausblick

Auch im Geschäftsjahr 2018 wird die Kongress- und Tagungsbranche von der positiven Konjunkturlage profitieren. Laut dem Meeting & EventBarometer ist die Prognose für die Zukunft insgesamt positiv. Dies bezieht sich sowohl auf die Buchungssituation im laufenden Jahr als auch auf die künftige Entwicklung. Größere Veranstaltungen wachsen weiter an und damit auch die Belegungstage in den Veranstaltungshäusern.

Auch im Rosengarten kann aufgrund der guten Buchungs- und Anfragesituation für 2018 eine hohe Auslastung der Räumlichkeiten erwartet werden. Das erste Quartal 2018 verlief insgesamt nach Plan, so dass die gegenüber 2017 prognostizierte Verbesserung des Deckungsbeitrags im operativen Geschäft (intern & extern) realisierbar erscheint. Voraussetzung dafür ist, dass im restlichen Jahresverlauf die positive Konjunkturlage anhält.

Der aktuelle Wirtschaftsplan 2018 geht bei einem Umsatz von etwa 22.256 T€ von einem Verlust der Gesellschaft vor Verlustausgleich in Höhe von rund 990 T€ aus. Aufgrund der bisherigen Geschäftsentwicklung im ersten Quartal 2018 besteht aktuell kein Änderungsbedarf.

Der Gesamtumsatz in Höhe von 22.256 T€ beinhaltet zum einen Umsätze aus Veranstaltungen 20.291 T€. Diese enthalten Umsätze für bekanntes Geschäft in Höhe von 18.306 T€ sowie eine Pipeline für unbekanntes Neugeschäft in Höhe von 1.985 T€. Zum anderen sind im Gesamtumsatz noch Tiefgaragenerlöse 1.169 T€, Pachterlöse 782 T€ und sonstige Einnahmen in Höhe von 14 T€ enthalten.

Die notwendigen Brandschutzmaßnahmen sowie der Innenausbau im ehemaligen Fire und Fun werden voraussichtlich im August 2018 abgeschlossen. Aus dem Fire und Fun wird das Projekt „Ella & Louis – Music & Bar“, das neben einem Jazzclub mit Liveauftritten auch den Tagungen und Kongressen ein interessantes, neues Raumangebot bietet. Die Kapazität des Clubs beträgt max. 199 Personen und bietet flexible Tagungs- und Eventtechnik.

Im Geschäftsjahr 2018 sind Investitionen in Höhe von 1,2 Mio. EUR eingeplant. Diese werden hauptsächlich von den Abteilungen Veranstaltungs- und Haustechnik sowie IT durchgeführt. Die wichtigsten Maßnahmen sind die Neugestaltung der m:con Homepage und die Entwicklung einer Rosengarten-App, Aktualisierung der IT-Ausstattung, Investitionen für allgemeine Brandschutzmaßnahmen, die nicht in der großen Brandschutzmaßnahme enthalten sind, sowie die Implementierung eines neuen Beschilderungssystems. Ferner spielt die Einführung der neuen Datenschutzgrundverordnung eine maßgebliche Rolle.

EP MANNHEIM ²

Event und Promotion

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die wirtschaftliche Verwertung städtischer und sonstiger Werbemöglichkeiten, der Betrieb von Wochen-, Spezial- und Jahrmärkten sowie Volksfesten und die Organisation und Abwicklung von Veranstaltungen Dritter, sowie die Durchführung weiterer den Geschäftszweck fördernder Maßnahmen im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Stammkapital	26.000 €	
Beteiligungsverhältnisse		
Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH	26.000 €	100 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Bürgermeister	Michael Grötsch
Stellv. Vorsitzender	SMB Geschäftsführer	Reinhard Becker
	Stadträtin	Katharina Dörr
	Stadtrat	Gerhard Fontagnier
bis 15. September 2017	Stadtrat	Roland Geörg
	Stadträtin	Nazan Kapan
ab 10. November 2017	Stadtrat	Dr. Gerhard Schäffner
	Stadtrat	Holger Schmid
	Stadträtin	Dr. Claudia Schöning-Kalender
	Stadträtin	Marianne Seitz
	Stadträtin	Nuran Tayanc

Geschäftsführung

Thomas Sprengel

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit der Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, der erstmals mit Ablauf des 31. Dezember 2005 kündbar war. Eine Kündigung ist bisher nicht erfolgt.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es besteht ein Vertrag vom 06. April 2005 über Werbemaßnahmen an beziehungsweise auf städtischem Boden. Die Gesellschaft bezahlt hierfür eine vom Umsatz abhängige Pacht, die nach unten durch eine Mindestpacht von 550 T€ pro Jahr gedeckelt ist.

Es existiert ein Vertrag über die Durchführung von Messen, Märkten, Volksfesten und sonstigen Aufgaben (Laufzeit bis 31.12.2030, danach auf unbestimmte Zeit mit einem ordentlichen Kündigungsrecht; Kündigungsfrist 3 Monate zum Ende des Kalenderjahres).

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Das Geschäftsjahr 2017 war nach der 2016 erfolgten Aufnahme des Teilbetriebs „City Events“ das erste Wirtschaftsjahr im Rahmen des neu geschaffenen Betriebszuschnitts. Im Vordergrund stand dabei nun wieder die übliche Geschäftstätigkeit, jedoch begleitet von der Zielsetzung, die 2016 geplanten und vorbereiteten Strukturen erfolgreich anzuwenden und umzusetzen.

Der Umsatz der Event & Promotion Mannheim GmbH lag im Berichtsjahr bei insgesamt 3,703 Mio. € (Vorjahr 3,924 Mio. €).

Im Bereich Event lagen die Umsätze aus Mieten mit 1.315 T€ um 51 T€ über dem Vorjahr (1.265 T€). Dies ist vor allem auf einvernehmliche Mieterhöhungen bei Wochen- und Jahrmärkten, den neuen Wochenmarkt in Mannheim-Seckenheim sowie zusätzliche Einnahmen bei Vermietungen an Dritte zurückzuführen (Anstieg von 100 T€). Gemindert wurde dieser Wert durch geringere Mieteinnahmen wegen der vorläufigen Aussetzung von Frühlings- und Herbstmarkt (16 T€), der kurzen Adventszeit beim Weihnachtsmarkt auf den Kapuzinerplanken (16 T€) und wegen reduzierter Flächen aufgrund der Neugestaltung Planken auch beim Mannheimer Stadtfest (18 T€). Das Jahresergebnis im Teilbetrieb Event lag im Geschäftsjahr mit insgesamt 444 T€ etwas unter dem Vorjahr (502 T€).

Im Bereich Promotion konnten die Umsatzerlöse mit 1.502 T€ gegenüber dem Vorjahr (1.587 T€) nicht gehalten werden, was vor allem auf Mindereinnahmen bei Erlösen aus Plakatierung (105 T€) abzgl. Mehreinnahmen bei Sonstigen Erlösen (20 T€) zurückzuführen ist. Hinzu kommt, dass nach rechtsverbindlicher Vergabe der Außenwerberechte hierfür keine weiteren Eigenleistungen mehr aktiviert wurden (21 T€).

Insgesamt liegt das Geschäftsergebnis 2017 im Bereich Promotion mit einem Verlust von 348 T€ um 125 T€ unter dem Vorjahreswert.

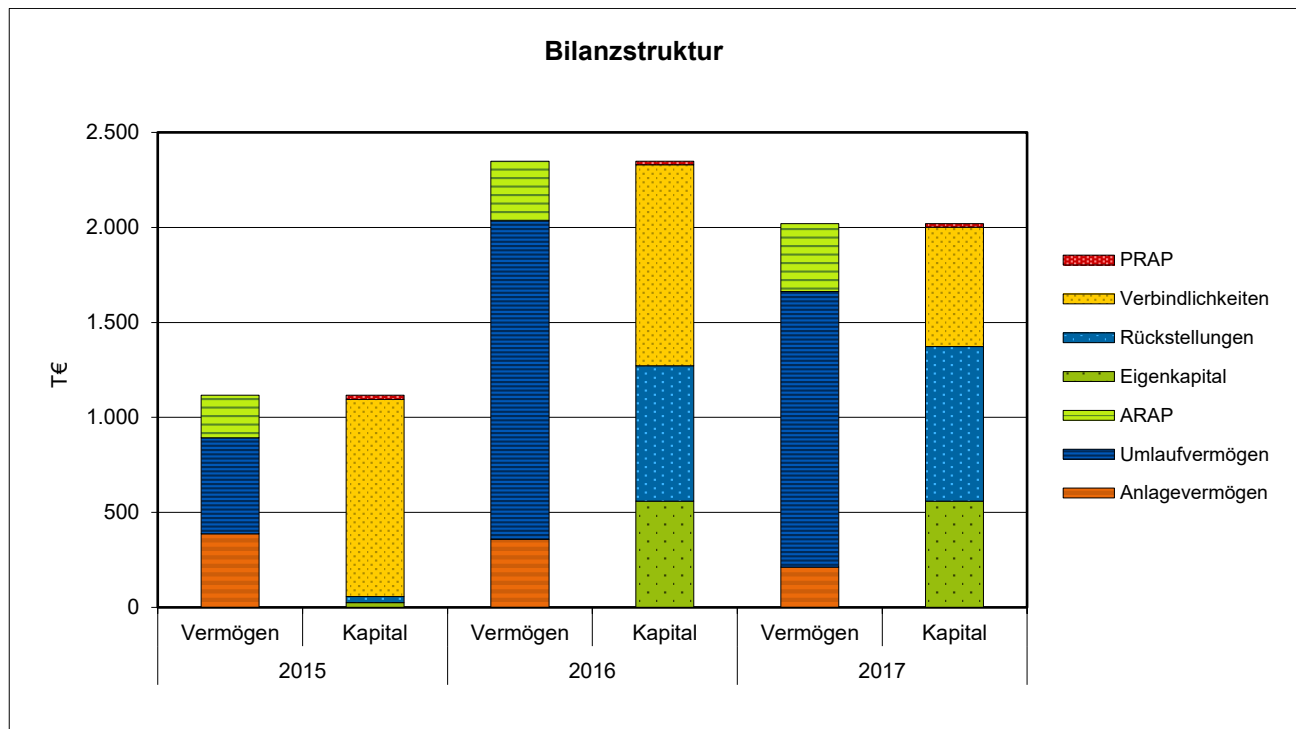
Aufgrund der guten Ergebnisse aus dem Bereich Event konnte insgesamt wieder ein positives und um 47 T€ überplanmäßiges Jahresergebnis von insgesamt 95 T€ erreicht werden.

Die Gesellschaft war 2017 erneut nicht mehr auf Fremdfinanzierung angewiesen.

Daten der Bilanz

Aktiva	2015 Ist T€	2016 Ist T€	2017 Ist T€	Abweichung 2016/2017	
				in T€	in %
Anlagevermögen	387	359	212	-147	-40,9
• Immaterielle Vermögensgegenstände	1	11	8	-3	-27,3
• Sachanlagen	385	347	203	-144	-41,5
• Finanzanlagen	1	1	1	0	0,0
Umlaufvermögen	505	1.676	1.450	-226	-13,5
• Vorräte	122	114	112	-2	-1,8
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	233	219	162	-57	-26,0
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	150	1.343	1.176	-167	-12,4
Rechnungsabgrenzungsposten	225	313	358	45	14,4
Bilanzsumme	1.117	2.348	2.020	-328	-14,0

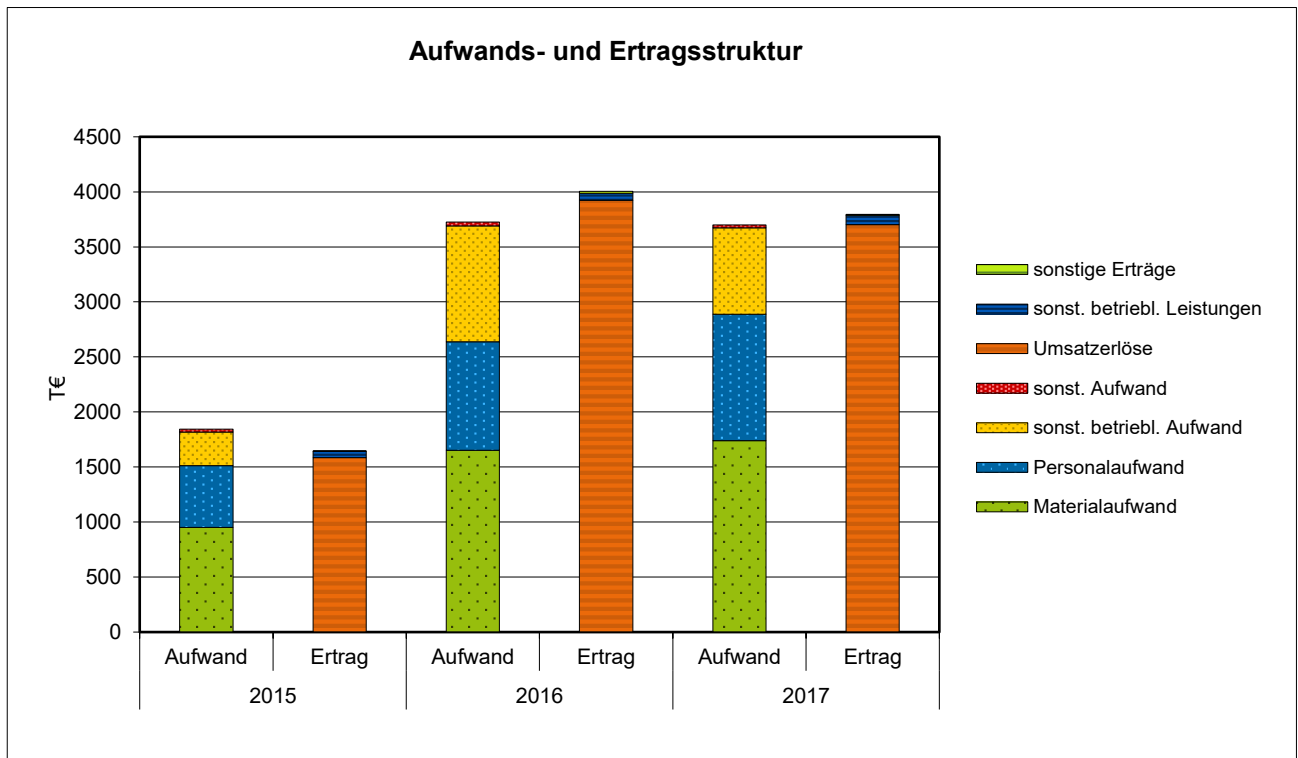
Passiva	2015 Ist T€	2016 Ist T€	2017 Ist T€	Abweichung 2016/2017	
				in T€	in %
Eigenkapital	26	559	559	0	0,0
• Gezeichnetes Kapital	26	26	26	0	0,0
• Kapitalrücklage	0	533	533	0	0,0
Rückstellungen	32	713	814	101	14,2
Verbindlichkeiten	1.037	1.058	628	-430	-40,6
Rechnungsabgrenzungsposten	22	18	19	1	5,6
Bilanzsumme	1.117	2.348	2.020	-328	-14,0



Daten der GuV

	2015 Ist T€	2016 Ist T€	2017 Ist T€	Abweichung 2016/2017	
				in T€	in %
Umsatzerlöse	1.584	3.924	3.703	-221	-5,6
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	9	9	
Sonstige betriebliche Erträge	58	64	75	11	17,2
Gesamtleistung	1.642	3.988	3.787	-201	-5,0
Materialaufwand	-950	-1.651	-1.740	-89	5,4
Personalaufwand	-563	-987	-1.149	-162	16,4
Abschreibungen	-152	-175	-180	-5	2,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-153	-877	-603	274	-31,2
Betrieblicher Aufwand	-1.818	-3.690	-3.672	18	-0,5
Betriebsergebnis	-176	298	115	-183	-61,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	4	18	8	-10	-55,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-26	-35	-27	8	-22,9
Finanzergebnis	-22	-17	-19	-2	11,8
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	-198				
Sonstige Steuern	-1	-1	-1	0	0,0
Ergebnis vor Gewinnabführung/Verlustübernahme an/durch SMB	-199	280	95	-185	-66,1
Gewinnabführung/Verlustübernahme an/durch SMB	199	-280	-95	185	-66,1
Jahresergebnis	0	0	0	0	0,0

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zahlungen oder sonstige Leistungen Stadt Mannheim an Gesellschaft

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Von der Stadt erhaltene Zahlungen für von der Gesellschaft erbrachte allgemeine Leistungen (u.a. Stadtfest und Plakatierungen)	159	160	177	Ergebnishaushalt

Zahlungen oder sonstige Leistungen Gesellschaft an Stadt Mannheim

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Zahlungen an die Stadt für von der Gesellschaft in Anspruch genommene allgemeine Leistungen (Pachtzahlungen)	779	743	742	Ergebnishaushalt

Kennzahlen

	2015 %	2016 %	2017 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	34,6	15,3	10,5
Reinvestitionsquote	15,1	13,1	17,8
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	2,3	23,8	27,7
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	2,3	23,8	27,7
Anlagendeckung I	6,7	155,7	263,7
Anlagendeckung II	6,7	337,3	613,2
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	7,1	2,6
Eigenkapitalrentabilität	negativ	50,1	17,0
Zinslastquote	1,4	0,9	0,7
Personalaufwandsquote	30,5	26,5	31,1
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	85,9	105,3	100,1
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	93	464	139
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	65	negativ

Leistungskennzahlen

	2015	2016	2017
Plakatträger („Stimmgabeln“)	976	972	976
Allgemeinstellen (Säulen) für Veranstaltungen	300	300	300
Ganzstellen (Säulen) für Wirtschaftswerbung	106	105	105
Dreieckständer	33	33	32
Wochenmärkte	14	14	15
Jahrmärkte	6	6	6
Volksfeste	2	2	2
Sonstige Märkte	5	5	3

Investitionen

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	5	2
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	22	18	30
Insgesamt	23	23	32

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2015	2016	2017
Beschäftigte insgesamt	10	16	16
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	3	2	4

Ausblick

Aufgrund der Erweiterung der Gesellschaft und der 2017 verbindlich abgeschlossenen Vergabe von Außenwerberechten stellen sich die wirtschaftlichen Möglichkeiten ab 2019 deutlich verbessert dar. Damit sind unter der Voraussetzung, dass die Konjunktur weiterhin stabil bleibt und keine Einschränkungen des Geschäftsbetriebs erfolgen, in den kommenden Jahren keine negativen Ergebnisse mehr zu befürchten.

Im Wirtschaftsplan ist für das Geschäftsjahr 2018 ein positives Jahresergebnis von 113 T€ bei Umsatzerlösen von 3.731 T€ vorgesehen.

CITYAIRPORT MANNHEIM²

Gegenstand des Unternehmens und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Förderung aller mit der Luftfahrt, insbesondere dem Luftverkehr, zusammenhängenden Geschäfte und Einrichtungen, darunter der Betrieb, die Unterhaltung und gegebenenfalls der Ausbau eines oder mehrerer Flugplätze mit allen dazugehörigen Nebeneinrichtungen sowie die Durchführung weiterer den Geschäftszweck fördernder Maßnahmen im Rahmen der öffentlichen Daseinsvorsorge.

Stammkapital

460.180 €

Beteiligungsverhältnisse

Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH	276.100 €	60,0 %
Land Baden Württemberg	115.050 €	25,0 %
Stadt Ludwigshafen	38.350 €	8,3 %
Stadt Heidelberg	30.680 €	6,7 %

Besetzung der Organe

Aufsichtsrat

Vorsitzender	Bürgermeister	Michael Grötsch	(MA)
Stellvertretender Vorsitzender	Ministerialrat	Dr. Manfred Dahlheimer	Ministerium für Verkehr und Infrastruktur BW
ab 11. Dezember 2017	Stadtrat	Gerhard Fontagnier	(MA)
	Hafendirektor	Roland Hörner	Finanzministerium BW
vom 15. Mai bis 16. Oktober 2017	Stadtrat	Thomas Hornung	(MA)
	Stadträtin	Nazan Kapan	(MA)
		Prof. Dr. Richard Klophaus	Hochschule Worms
		Sigrid Neuer	(HD)
	Stadtrat	Steffen Ratzel	(MA)
	Stadtrat	Dr. Boris Weirauch	(MA)
		Martin Werner	(LU)
		Horst Wittmaier	ehem. Leiter Flugbetrieb SAP AG

Geschäftsführung

Reinhard Becker

Beteiligungen des Unternehmens

Die Gesellschaft ist an keinen anderen Unternehmen beteiligt.

Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Mit der Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH besteht ein Ergebnisabführungsvertrag, der erstmals mit Ablauf des 31. Dezember 1993 kündbar war. Eine Kündigung ist bisher nicht erfolgt.

Wesentliche Verträge mit der Stadt Mannheim

Es existieren ein Erbbaurechtsvertrag über das Flugplatzgelände (Laufzeit bis 31. Dezember 2045) sowie ein Pachtvertrag über ein Grundstück auf dem Flugplatzgelände (Laufzeit bis 30. Juni 2046).

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Unternehmens

Der Jahresverlust der Rhein-Neckar Flugplatz GmbH (RNF) vor Ergebnisabführung beläuft sich auf 420 T€ (Vorjahr Jahresgewinn aufgrund von Sondereinflüssen vor Ergebnisübernahme 118 T€). Im Wirtschaftsplan ging die Gesellschaft von einem Planverlust i. H. v. 256 T€ vor Ergebnisübernahme aus. Die Ergebnisverschlechterung im Vergleich zum Plan ist im Wesentlichen durch Gebührenreduktionen bedingt.

Ende 2017 hat der City Airport Mannheim die Zertifizierung nach dem höchsten europäischen Sicherheitsstandard erhalten. Das Zertifikat der Europäischen Agentur für Flugsicherheit (EASA) bestätigt, dass die Rhein-Neckar Flugplatz GmbH als Betreiberin des City Airport Mannheim alle Anforderungen an die Betriebssicherheit, die Betriebsorganisation und die Betriebsführung erfüllt.

Der Linienflugbetrieb zwischen Mannheim und Berlin sowie nach Hamburg und Sylt hat sich entsprechend den Planungen der Gesellschaft entwickelt. Die Kosten für die dafür notwendigen Sicherheits- und Personalkontrollen sind leicht höher als budgetiert ausgefallen.

Mit 31 Flugbewegungen zwischen 24.00 und 6.00 Uhr ist die Zahl der Nachtflüge im Vergleich zum Vorjahr (21 Flugbewegungen) gestiegen, hauptsächlich bedingt durch 17 Ambulanzflüge (Vorjahr 9 Ambulanzflüge). Die Zahl der Platzrunden ist im Jahr 2017 mit 7.095 um 2,8 % gegenüber dem Vorjahr leicht gestiegen.

Die Umsatzerlöse haben sich gegenüber dem Vorjahr um 141 T€ auf 4.048 T€ erhöht. Dieser Anstieg beruht insbesondere auf gestiegenen Erlösen aus Flughafenbetrieb (129 T€), Miet- und Pächterlösen (26 T€), Tankstellenbetrieb (113 T€) unter Berücksichtigung gesunkener Erlöse bei den Passagiergebühren (136 T€).

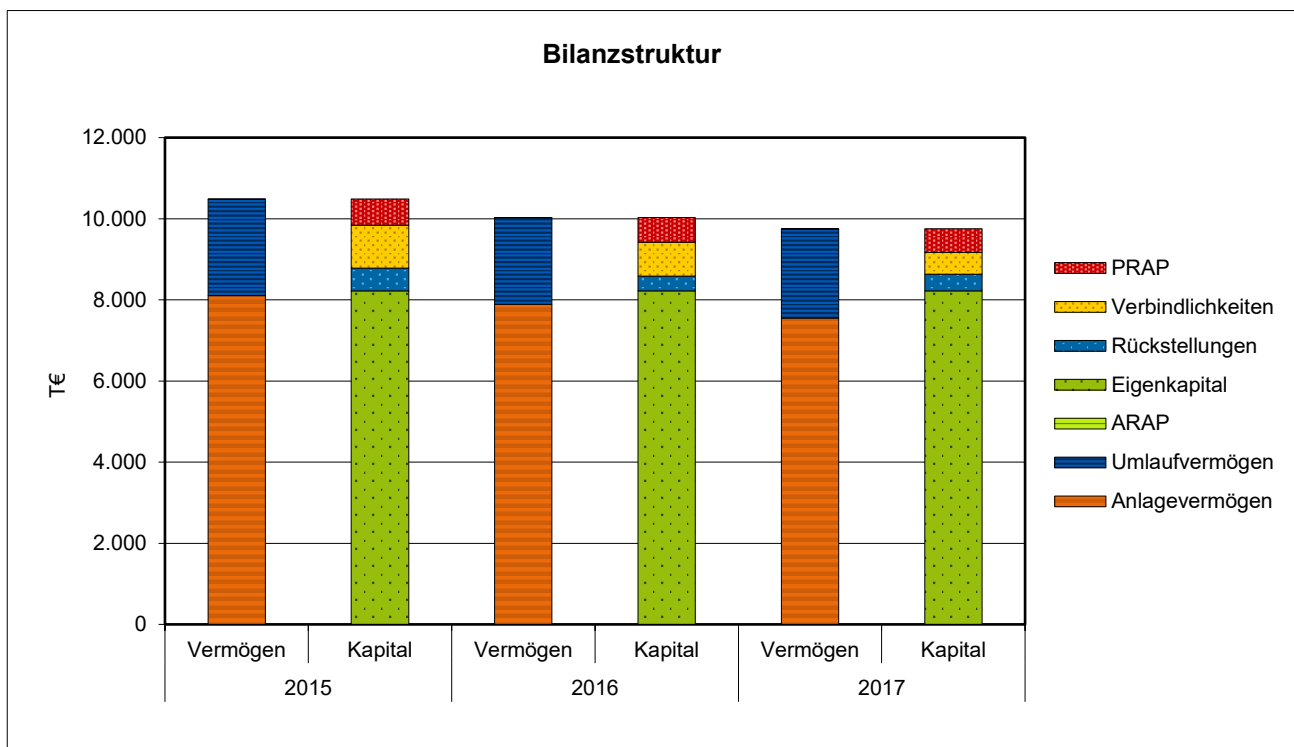
Die Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie für bezogene Waren im Materialaufwand haben sich, bedingt durch höhere Bezugsmengen als auch höhere Bezugskosten gegenüber dem Vorjahr um 102 T€ erhöht. Der Anstieg des Personalaufwandes um 161 T€ ist insbesondere auf tarifliche Regelungen sowie höhere Rückstellungen für Urlaub und Überstunden (bedingt durch krankheitsbedingte Ausfälle) zurückzuführen. Der Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 171 T€ gegenüber Plan ist im Wesentlichen auf Weiterberechnungen (100 T€) als auch auf die erhöhten Kosten für vermehrte Sicherheits- und Personalkontrollen zurückzuführen (20 T€ gegenüber Plan und 26 T€ gegenüber Vorjahr). Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber Vorjahr (-138 T€) ist im Wesentlichen auf Aufwendungen aus der Verpflichtung einer Zuschussrückzahlung im Vorjahr in Höhe von 169 T€ zurückzuführen.

Seit mittlerweile einer Dekade verfügt die Gesellschaft über eine uneingeschränkte Zertifizierung als Anbieter für Flugsicherungsdienstleistungen. Der Mannheim City Airport muss sich deshalb nicht der Dienste entsprechender Firmen mit Profitabsicht bedienen und kann so die Aufwendungen für Flugsicherung – ohne jegliche Abstriche bei der Sicherheit - kostengünstiger gestalten.

Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist	Ist	Ist	in T€	in %
	T€	T€	T€		
Anlagevermögen	8.102	7.892	7.548	-344	-4,4
• Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	6	6	
• Sachanlagen	8.102	7.892	7.542	-350	-4,4
Umlaufvermögen	2.379	2.132	2.200	68	3,2
• Vorräte	65	70	52	-18	-25,7
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.036	489	1.056	567	116
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	1.278	1.573	1.092	-481	-30,6
Rechnungsabgrenzungsposten	4	8	9	1	12,5
Bilanzsumme	10.485	10.032	9.757	-275	-2,7

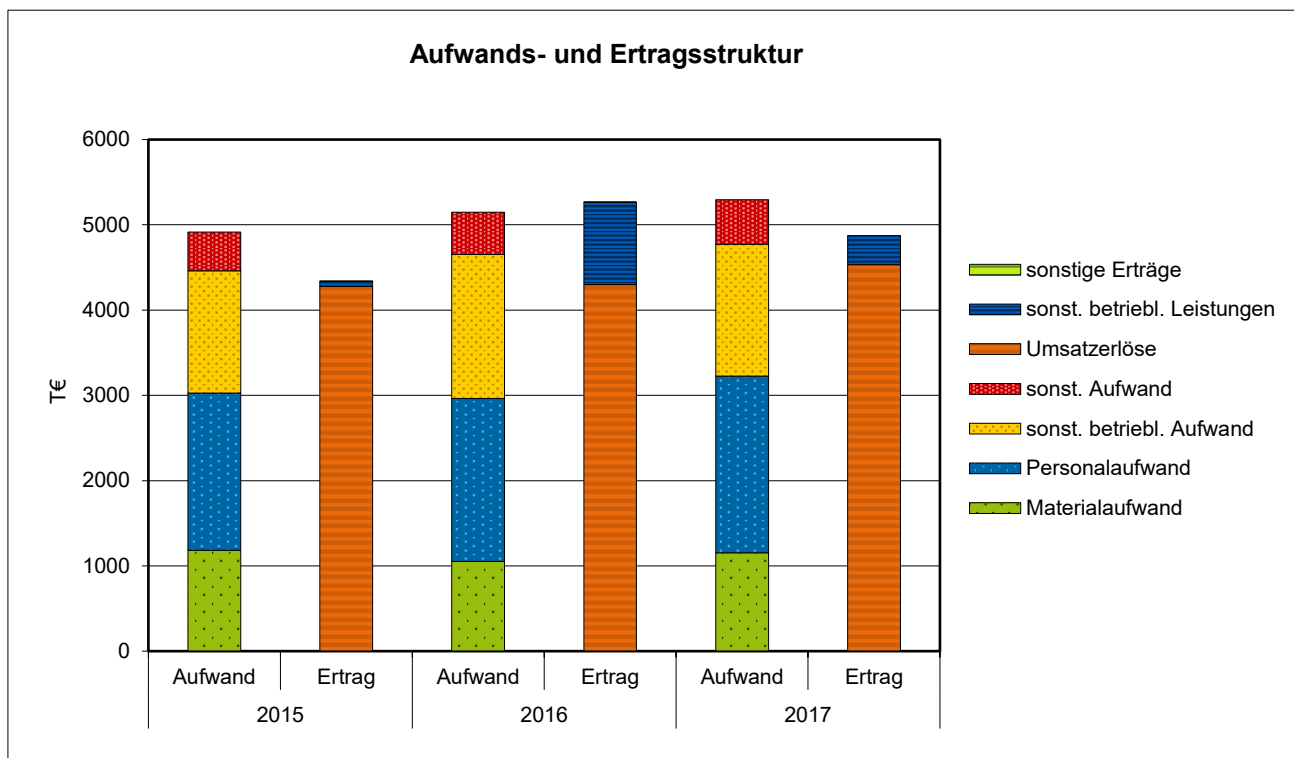
Passiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist	Ist	Ist	in T€	in %
	T€	T€	T€		
Eigenkapital	8.225	8.225	8.225	0	0,0
• Gezeichnetes Kapital	460	460	460	0	0,0
• Kapitalrücklage	7.765	7.765	7.765	0	0,0
Rückstellungen	560	357	407	50	14,0
Verbindlichkeiten	1.054	838	538	-300	-35,8
Rechnungsabgrenzungsposten	646	612	587	-25	-4,1
Bilanzsumme	10.485	10.032	9.757	-275	-2,7



Daten der GuV

	2015 Ist T€	2016 Ist T€	2017 Ist T€	Abweichung 2016/2017	
				in T€	in %
Umsatzerlöse	4.275	4.301	4.532	231	5,4
abzgl. darin enthaltene Energiesteuern	-413	-394	-484	-90	22,8
Bereinigte Umsatzerlöse	3.862	3.907	4.048	141	3,6
Sonstige betriebliche Erträge	63	962	342	-620	-64,4
Gesamtleistung	3.925	4.869	4.390	-479	-9,8
Materialaufwand	-1.182	-1.053	-1.152	-99	9,4
Personalaufwand	-1.845	-1.911	-2.072	-161	8,4
Abschreibungen	-701	-718	-718	0	0,0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-732	-969	-830	139	-14,3
Betrieblicher Aufwand	-4.460	-4.651	-4.772	-121	2,6
Betriebsergebnis	-535	218	-382	-600	-275,2
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1	1	0	-1	-1,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-15	-71	-8	63	-88,7
Finanzergebnis	-14	-70	-8	62	-88,6
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>					
Sonstige Steuern	-27	-30	-30	0	0,0
Ergebnis vor Verlustübernahme/Gewinnabführung	-576	118	-420	-538	-455,9
Verlustübernahme/Gewinnabführung durch/an SMB	576	-118	420	538	-455,9
Jahresergebnis	0	0	0	0	0,0

Die Werte von 2015 wurden rückwirkend an BilRUG angepasst.
 Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2015 nicht mehr ausgewiesen.



Kennzahlen

	2015 %	2016 %	2017 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	77,3	78,7	77,4
Reinvestitionsquote	54,2	70,8	55,2
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	78,4	82,0	84,3
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	78,4	82,0	84,3
Anlagendeckung I	101,5	104,2	109,0
Anlagendeckung II	101,5	104,2	109,0
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	2,7	negativ
Eigenkapitalrentabilität	negativ	1,4	negativ
Zinslastquote	0,3	1,5	0,2
Personalaufwandsquote	41,2	40,5	43,3
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	87,0	83,6	85,6
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	291	97
Veränderung des Finanzmittelfonds	457	295	negativ

Leistungskennzahlen

	2015	2016	2017
Flugbewegungen Motorflug	37.572	39.065	39.853
Flugbewegungen Segelflug	5.241	5.517	5.228
Fluggäste (Ein- und Aussteiger)	110.184	112.160	113.150
Stationierte Luftfahrzeuge	142	143	143

Investitionen

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	0	7
Grundstücksgleiche Rechte und Bauten auf fremden Grundstücken	286	306	34
Technische Anlagen und Maschinen	4	87	74
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	88	93	118
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	2	22	163
Insgesamt	380	508	396

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2015	2016	2017
Beschäftigte insgesamt	25	25	26
Anzahl der Auszubildenden	0	0	0

Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Gesamtbezüge der Mitglieder des Aufsichtsrats	3	3	2

Ausblick

Ende des Jahres 2017 hat die SMB GmbH ihre Anteile (60%) an der RNF mit Wirkung zum 31.12.2017, 24.00 Uhr, an die MVV GmbH, ebenfalls ein Unternehmen im vollständigen Eigentum der Stadt Mannheim, verkauft; der Ergebnisabführungsvertrag zwischen der SMB GmbH und der RNF wurde zum gleichen Datum beendet. Die MVV GmbH firmiert ab 1.1.2018 unter MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH. Auswirkungen auf den operativen Bereich der RNF ergeben sich dadurch nicht; beginnend mit dem Geschäftsjahr 2018 wurde zwischen der MKB GmbH und RNF ein Ergebnisabführungsvertrag abgeschlossen. Dieser hat eine Laufzeit von zunächst fünf Jahren und verlängert sich danach jeweils um ein weiteres Jahr, falls er nicht von einer der Vertragsparteien mit einer Frist von drei Monaten vor seinem Ablauf gekündigt wird.

Die Wirtschaftsplanung für 2018 beinhaltet, dass der regelmäßige Linienflugbetrieb nach Berlin, Hamburg und Sylt weiterhin stattfinden und leicht ausgedehnt wird. Die Gesellschaft geht davon aus, dass die daraus resultierenden Einnahmen mittelfristig das defizitäre Jahresergebnis spürbar reduzieren werden. Aufgrund steigender Landegebühren, hauptsächlich bedingt durch Gebührenerhöhungen, erwartet die Gesellschaft positive Auswirkungen im laufenden Berichtsjahr. Die Umsatzerlöse sollen laut Wirtschaftsplan in 2018 deshalb auf 4.908 T€ steigen, der Verlust vor Ergebnisabführung für das Jahr 2018 wird laut Plan voraussichtlich bei 146 T€ liegen. Die geplante künftige Entwicklung ist maßgeblich abhängig von der Entwicklung der RNA Rhein-Neckar Air GmbH; die Geschäftsführung sieht aktuell keine Anhaltspunkte gegeben, dass der Linienflugbetrieb nach Berlin, Hamburg und Sylt nicht fortgeführt wird.

Der Verlust des Geschäftsjahres 2018 ist im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages von der MKB GmbH zu übernehmen.

Der City Airport Mannheim ist nach wie vor der einzige Flugplatz in der Region mit einem Instrumentenanflugverfahren und wird es voraussichtlich auch in Zukunft bleiben. Dies eröffnet uns die Chance, uns auch künftig als der Flugplatz für den qualifizierten Geschäftsreiseverkehr im Markt zu behaupten. Allerdings gibt es auch Risiken wie z. B. den Flugplatz Speyer, der zwar ohne Instrumentenanflugverfahren und ohne eine durch Fluglotsen geschützten Luftraum in Form einer Kontrollzone agiert, dafür aber nunmehr nach dem Ausbau eine längere Landebahn aufweist und der mit der RNF um den gleichen Kundenkreis der individuellen Geschäftsreiseflieger konkurriert.

Neue gesetzliche Regelungen und andere Gegebenheiten werden grundsätzlich kontinuierlich untersucht und mögliche Auswirkungen auf die Gesellschaft bewertet. Insgesamt sieht die Gesellschaft derzeit keine bestandsgefährdenden Risiken.

VI. Eigenbetriebe

ABFALLWIRTSCHAFT MANNHEIM ²

Gegenstand des Eigenbetriebs und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Eigenbetriebs ist die Sammlung, Beförderung, Beseitigung und Verwertung der im Entsorgungsgebiet angefallenen und überlassenen Abfälle, die Erstellung von Abfallwirtschaftskonzepten und Abfallbilanzen sowie die Beratung der Abfallerzeuger hinsichtlich Abfallvermeidung und Abfallverwertung. Die manuelle und maschinelle Reinigung von Fahrbahnen, Radwegen, Gehwegen, Haltestellen, Grünflächen, Freizeit- und Spielflächen sowie der Winterdienst. Ferner die Durchführung von Transport- und Beförderungsleistungen, die Fahrzeugverwaltung sowie die Reparatur, Wartung und Pflege von Fahrzeugen und Geräten.

Stammkapital

104.815 €

Besetzung der Organe

Betriebsausschuss

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertretende Vorsitzende	Bürgermeisterin	Felicitas Kubala
	Stadträtin	Gabriele Baier
	Stadtrat	Volker Beisel
ab 11. Dezember 2017	Stadtrat	Raymond Fojkar
	Stadtrat	Joachim Horner
von 4. April bis 10. Dezember 2017	Stadtrat	Thomas Hornung
	Stadtrat	Helmut Lambert
	Stadtrat	Nikolas Löbel
	Stadtrat	Christopher Probst
	Stadträtin	Andrea Safferling
	Stadtrat	Konrad Schlichter
	Stadträtin	Rebekka Schmitt-Illert
	Stadtrat	Thomas Trüper
	Stadtrat	Ralph Waibel

Betriebsleitung

Dr. Stefan Klockow

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Eigenbetriebs

Der Eigenbetrieb für Abfallwirtschaft und Stadtreinigung besteht aus vier Sparten: Abfallwirtschaft, Stadtreinigung und Winterdienst, Werkstätten sowie Deponie einschließlich Solaranlage. Abfallwirtschaft und Deponie finanzieren sich überwiegend aus Gebühren und Entgelten, während die Stadtreinigung im Wesentlichen durch städtische Haushaltsmittel getragen wird. Die Werkstatt erbringt sowohl interne Leistungen für die Sparten Abfallwirtschaft und Stadtreinigung, als auch Leistungen für andere städtische Bereiche.

Der Jahresverlust bei der Abfallwirtschaft beträgt rund 225 T€. Der fortgeschriebene Gewinn beläuft sich nach Verrechnung mit dem Gewinnvortrag in Höhe von 1.667 T€ auf 1.443 T€. Die Erlöse waren im Berichtsjahr um rund 1.300 T€ höher als im Vorjahr. Gebührenanpassungen erfolgten nur für Nebenleistungen (z.B. für zusätzliche Leerungen, Beseitigung unerlaubt abgelagerter Abfälle). Der Aufwand erhöhte sich insbesondere durch die Einführung der Wertstofftonne (750 T€) anstatt der gelben Sacksammlung und Vertragsänderungen mit der ABG Abfallbeseitigungsgesellschaft mbH über Aufgaben an der Müllverbrennungsanlage (1.600 T€). Letzteres führte in gleicher Höhe zu einer Erhöhung der betrieblichen Erträge.

Die Mengen der Abfälle zur Verbrennung sind bezogen auf 2016 zurückgegangen (- 2,9 %). Durch die Einführung der Wertstofftonne für Leichtverpackungen und stoffgleiche Nichtverpackungen haben sich die Sammelmengen gegenüber dem gelben Sack deutlich erhöht und in der gleichen Größenordnung hat sich der Restmüll verringert.

Der Betriebsbereich Deponie und Solaranlage weist zum 31.12.2017 einen Verlust in Höhe von rund 480 T€ auf. Die Gewinne aus Vorjahren betragen 592 T€, weshalb handelsrechtlich zum 31.12.2017 ein fortgeschriebener Gewinn in Höhe von rund 113 T€ verbleibt. Der darin enthaltene Gewinn der Solaranlage beläuft sich auf rund 3 T€. Im Jahr 2017 sind sowohl die Beseitigungs- als auch die Verwertungsabfälle im Vergleich zum Vorjahr zurückgegangen. Die Gesamtmenge der auf der Deponie angenommenen Abfälle ist um 36,5 % zurückgegangen. 2017 wurde mit den Planungen zum Ausbau der Reservefläche und zur Optimierung der gesamten Erweiterung IV begonnen. Der Bau des letzten Abschnitts der Oberflächenabdichtung auf der Altdeponie (BA3) wurde 2017 fertiggestellt.

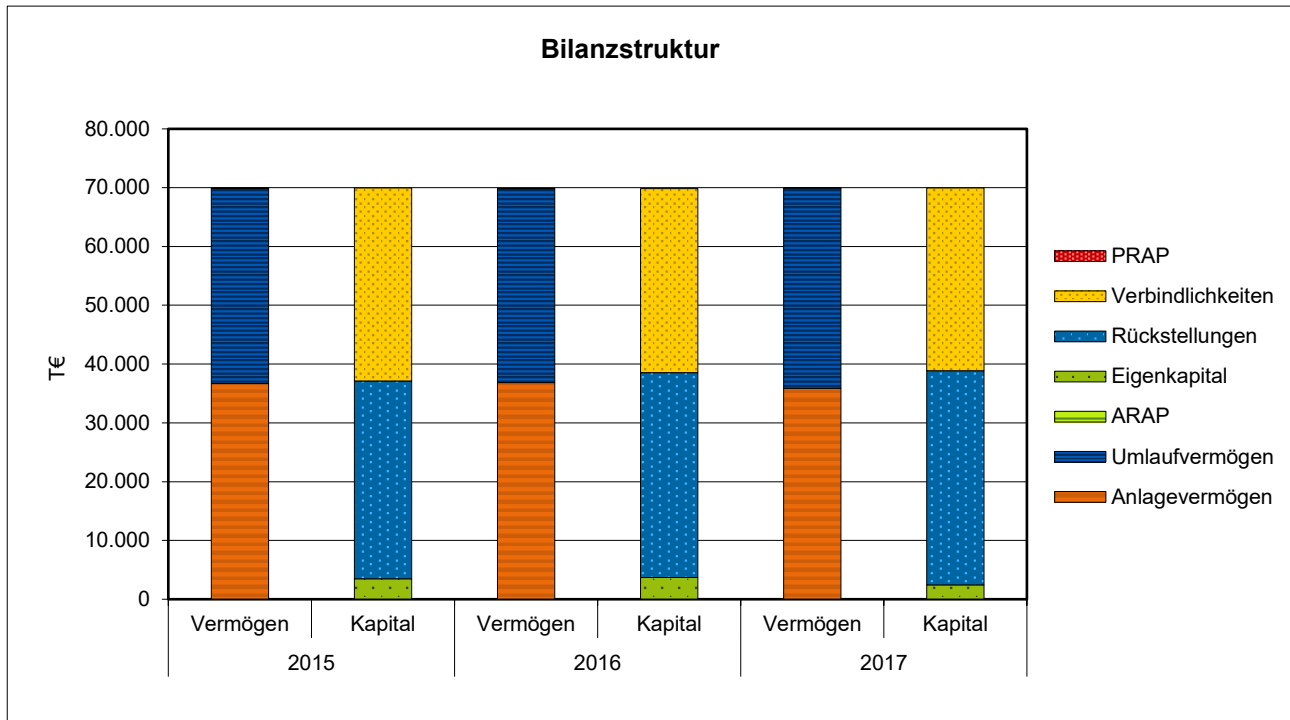
Die Straßenreinigung umfasst im Wesentlichen die manuelle und maschinelle Reinigung von Fahrbahnen, Radwegen, Gehwegen, Fußgängerzonen und Haltestellen gemäß Straßengesetz für Baden-Württemberg und Bundesfernstraßengesetz. Der Aufgabeninhalt schließt auch den Winterdienst mit ein, sofern nicht die Anlieger zuständig sind. Das Wirtschaftsjahr 2017 schließt im Betriebsbereich Stadtreinigung mit einem Verlust von rund 252 T€ ab. Zum 01.04.2015 wurde die öffentliche Gehwegreinigung in der Innenstadt eingeführt. Der geschätzte Mehraufwand von jährlich rund 1,0 Mio. € wird zu rund 83 % über Gebühren und zu rund 17 % über einen städtischen Kostenersatz finanziert. Die Stadtreinigung wird somit in diesem Bereich gebührenfinanziert; der anteilige städtische Kostenersatz begründet sich durch das Allgemeininteresse der Stadt. Zur Evaluierung der eingesetzten Mittel in der Stadtreinigung wurde 2013 ein Qualitätssicherungssystem (DSQS) eingeführt. Mit dem System werden objektivierte Sauberkeitsbewertungen (Notenskala 0, sehr sauber, bis 30, sehr hoher Verschmutzungsgrad) vergleichbar und detailliert gemessen sowie Wirkungen von konkreten Maßnahmen auf die Sauberkeit ermittelt. Angestrebter Zielwert für das Stadtgebiet Mannheim ist die DSQS-Note 10,0. In 2017 wurde eine DSQS-Note von 11,3 ermittelt.

In der Abteilung Werkstätten sind die Kfz-Werkstatt, die Behälterwerkstatt und die Tankstelle zusammengefasst. 2017 entstand im Bereich der Werkstätten ein Verlust in Höhe von rund 268 T€. Verrechnet mit Überschüssen aus den Vorjahren ergibt sich zum 31.12.2017 ein fortgeschriebener Verlust in Höhe von rund 11 T€.

Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichung	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	36.696	36.836	35.866	-970	-2,6
• Immaterielle Vermögensgegenstände	93	95	118	23	24,2
• Sachanlagen	36.603	36.741	35.748	-993	-2,7
Umlaufvermögen	33.223	32.998	34.073	1.075	3,3
• Vorräte	1.121	962	1.054	92	9,6
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.569	31.951	32.348	397	1,2
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	533	85	671	586	689,4
Rechnungsabgrenzungsposten	17	23	22	-1	-4,3
Bilanzsumme	69.936	69.857	69.961	104	0,1

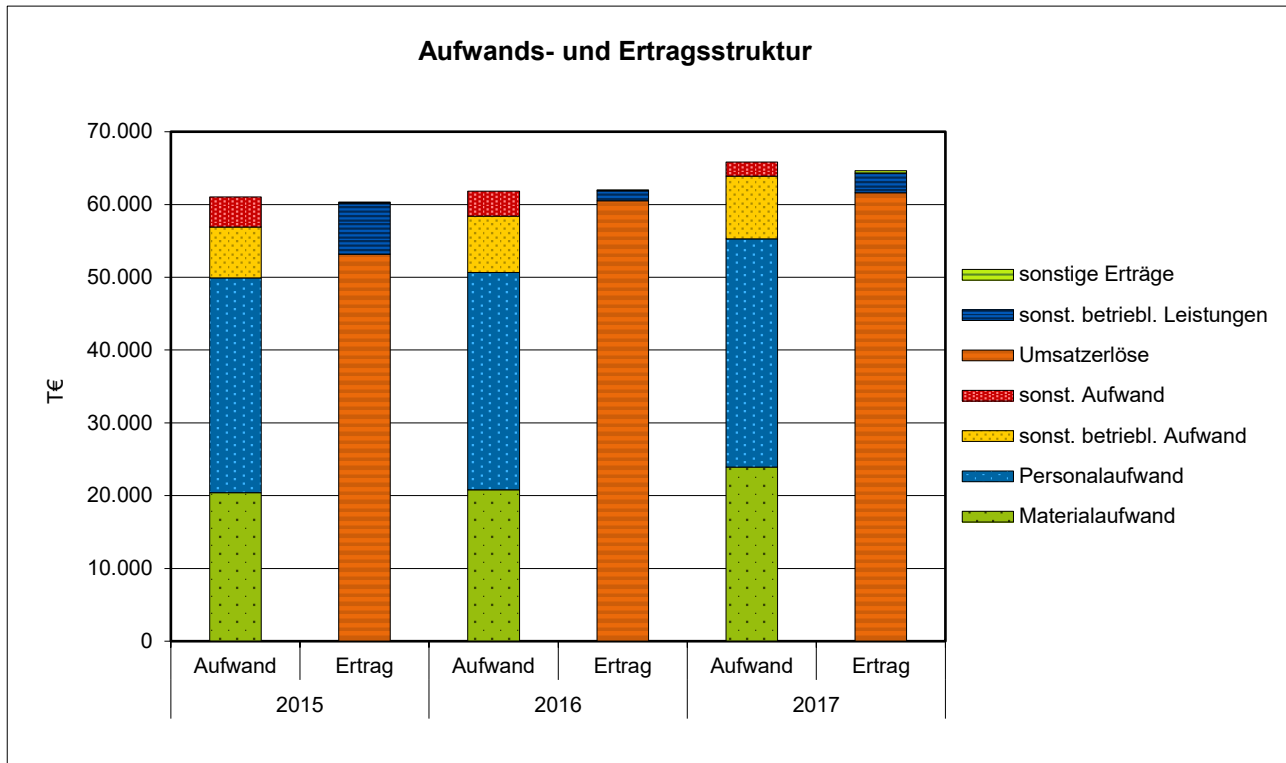
Passiva	2015	2016	2017	Abweichung	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	3.504	3.692	2.468	-1.224	-33,2
• Stammkapital	105	105	105	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	4.069	3.399	3.587	188	5,5
• Jahresergebnis	-670	188	-1.224	-1.412	-751,1
Rückstellungen	33.631	34.863	36.392	1.529	4,4
Verbindlichkeiten	32.801	31.302	31.101	-201	-0,6
Bilanzsumme	69.936	69.857	69.961	104	0,1



Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	53.183	60.495	61.615	1.120	1,9
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	18	18	
Sonstige betriebliche Erträge	7.043	1.361	2.673	1.312	96,4
Gesamtleistung	60.226	61.856	64.306	2.450	4,0
Materialaufwand	-20.394	-20.819	-23.911	-3.092	14,9
Personalaufwand	-29.528	-29.833	-31.369	-1.536	5,1
Abschreibungen	-5.066	-4.549	-4.364	185	-4,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.909	-3.210	-4.247	-1.037	32,3
Betrieblicher Aufwand	-56.897	-58.411	-63.891	-5.480	9,4
Betriebsergebnis	3.329	3.445	415	-3.030	-88,0
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	125	166	325	159	95,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-4.101	-3.170	-1.839	1.331	-42,0
Finanzergebnis	-3.976	-3.004	-1.514	1.490	-49,6
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	-647				
Steuern vom Einkommen und Ertrag	42	-186	-55	131	-70,4
Sonstige Steuern	-65	-67	-70	-3	4,5
Jahresergebnis	-670	188	-1.224	-1.412	-751,1

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zahlungen oder sonstige Leistungen Stadt Mannheim an Eigenbetrieb

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Von der Stadt erhaltene Zahlungen für von dem Eigenbetrieb erbrachte allgemeine Leistungen (u.a. Stadtreinigung und Winterdienst)	13.252	13.416	13.767	Ergebnishaushalt

Zahlungen oder sonstige Leistungen Eigenbetrieb an Stadt Mannheim

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Zahlungen an die Stadt für von dem Eigenbetrieb in Anspruch genommene allgemeine Leistungen (u.a. Personalabrechnungen, IT)	1.339	1.291	1.392	Ergebnishaushalt

Kennzahlen

	2015	2016	2017
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	52,5	52,7	51,3
Reinvestitionsquote	70,8	106,7	79,6
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	5,0	5,3	3,5
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	5,0	5,3	3,5
Anlagendeckung I	9,5	10,0	6,9
Anlagendeckung II	96,2	93,4	93,9
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	0,3	negativ
Eigenkapitalrentabilität	negativ	5,4	negativ
Zinslastquote	6,7	5,1	2,8
Zinslastquote (ohne den aus dem BilMoG resultierenden Zinsaufwand)	0,6	0,5	0,4
Personalaufwandsquote	48,4	48,4	47,7
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	87,2	97,8	93,6
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.891	6.530	5.069
Veränderung des Finanzmittelfonds	1.927	1.052	886

Leistungskennzahlen

	2015	2016	2017
	t	t	t
Abfallmengen			
• Restmüll aus Haushalten	61.095	61.415	59.661
• Sperrmüll	16.284	17.069	17.067
• Gewerbemüll inkl. brennbarer Bauschutt	8.005	9.353	8.379
• Straßenabfälle, US-Army, Sonstiges	2.672	2.760	2.487
• Abfälle zur Beseitigung auf der Deponie	101.567	91.110	76.888
• Abfälle zur Verwertung auf der Deponie	13.092	72.185	26.751
Behälter			
• Restmüll	52.823	53.244	52.491
• Bio	17.777	18.106	18.536
• Papier	49.892	50.153	50.514

Investitionen

	2015	2016	2017
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	64	45	60
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit und ohne Bauten	264	78	315
Technische Anlagen und Maschinen	36	198	78
Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.741	3.053	2.655
Geleistete Anzahlung und Anlagen im Bau	482	1.479	365
Insgesamt	3.587	4.853	3.473

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2015	2016	2017
Beschäftigte	514	531	532
Beamte	8	8	7
Insgesamt	522	539	539
Anzahl der Auszubildenden	19	13	11

Ausblick

Ab 2018 bis 2020 wird die Umsetzung des Projektes „Öffentlicher Raum“ eine zentrale Aufgabe darstellen. Die Fachbereiche Tiefbau und Grünflächen sollen hiernach bis 2020 in die Organisation des Eigenbetriebs integriert und die Aufgabenstellung entsprechend neu gefasst werden.

Ab 01.01.2018 sinken die Gebühren im Hausmüllbereich um durchschnittlich 0,68 %, die Verbrennungsgebühren um 3,13 %. Die Gebühren im Gewerbemüllbereich (Großcontainer ab 4 m³) werden im Bereich Transport um 3,6 % und die Containermiete um 13,6% erhöht.

Um angesichts des knappen Deponievolumens die Anlieferungsmengen zu reduzieren, wurden die Deponieentgelte zum Januar 2018 im Rahmen der bestehenden Preisspanne angehoben. Eine Neukalkulation der Entgelte wird für 2019 geplant. Die jährlichen Ablagerungsmengen können beträchtlich schwanken, da die Abfallwirtschaft nur bedingt Einfluss auf die Mengensteuerung hat. Abhängig von der weiteren Erlösentwicklung sind ggfs. in den Folgejahren weitere Entgeltanpassungen erforderlich.

Zur Sicherung der Deponiekapazität und Erhaltung der Entsorgungssicherheit für mineralische Abfälle ist der Ausbau der Deponiereservefläche mit einem Mindestvolumen von 900.000 m³ beabsichtigt. Mit den Planungsarbeiten wurde 2017 begonnen.

Die Gehwegreinigung wird ab 2018 auf den Jungbusch ausgeweitet. Bei der innerstädtischen Gehwegreinigung stellt die Reinigung der neuen hochwertigen Bodenbeläge, die ab 2017 sukzessive in der Fußgängerzone Planken und in angrenzenden Bereichen verlegt werden, eine neue Herausforderung dar. Die erforderliche Nassreinigung ist mit zusätzlichem Aufwand verbunden.

FRIEDHÖFEMANNHEIM²

Gegenstand des Eigenbetriebs und öffentlicher Zweck

Zweck des Eigenbetriebs ist die Planung, der Bau, die Unterhaltung und der Betrieb der Friedhöfe der Stadt Mannheim sowie die Mitwirkung an der Friedhofentwicklungsplanung. Dem Eigenbetrieb sind im Rahmen der Aufgabengliederung der Stadtverwaltung die Aufgaben des Bestattungswesens nach dem Bundes-, Landes- und Ortsrecht übertragen. Weiterhin übertragen sind die Erhaltung künstlerisch oder geschichtlich wertvoller Grab- und Denkmäler auf den Friedhöfen und Aufgaben nach dem Gesetz über die Erhaltung der Gräber der Opfer von Krieg und Gewaltherrschaft (Gräbergesetz). Der Eigenbetrieb nimmt daneben die Aufgaben des Bestattungsdienstes (privatrechtliche Lieferungen und Leistungen bei Sterbefällen, private Bestattungsvorsorge) sowie die Aufgaben eines Krematoriums (privatrechtliche Lieferungen und Leistungen in Zusammenhang mit Einäscherungen) wahr.

Stammkapital

127.823 €

Besetzung der Organe

Betriebsausschuss

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertretende Vorsitzende	Bürgermeisterin	Felicitas Kubala
	Stadträtin	Gabriele Baier
	Stadtrat	Volker Beisel
ab 11. Dezember 2017	Stadtrat	Raymond Fojkar
	Stadtrat	Joachim Horner
von 4. April bis 10. Dezember 2017	Stadtrat	Thomas Hornung
	Stadtrat	Helmut Lambert
	Stadtrat	Nikolas Löbel
	Stadtrat	Christopher Probst
	Stadträtin	Andrea Safferling
	Stadtrat	Konrad Schlichter
	Stadträtin	Rebekka Schmitt-Illert
	Stadtrat	Thomas Trüper
	Stadtrat	Ralph Waibel

Betriebsleitung

Andreas Adam

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Eigenbetriebs

Gegenüber dem Vorjahr sind die Bestattungszahlen im Berichtsjahr im Bereich der Erdbestattungen geringfügig gesunken; die Anzahl der Feuerbestattungen jedoch deutlich angestiegen. Der Anteil der Feuerbestattungen liegt nun bei rund 76 %. Dies bedeutet gegenüber 2016 einen Anstieg um 2 % Punkte. Erfreulich ist der Zuwachs an der Nachfrage bei den Baumgräbern sowie den Urnenwahlgräbern. Die Erdwahlgräber liegen geringfügig unter dem Vorjahreswert. Der in den letzten Jahren permanente Anstieg der Urnengemeinschaftsgräber konnte gestoppt werden und liegt nahezu auf Vorjahresniveau.

Weiterhin gut angenommen wurden die Grabanlagen in Parkfeldern auf dem Hauptfriedhof sowie auf den Friedhöfen Feudenheim, Käfertal und Neckarau. Auch die gärtnerisch gepflegten Urnenreihen- und Partnergräber mussten stetig erweitert werden.

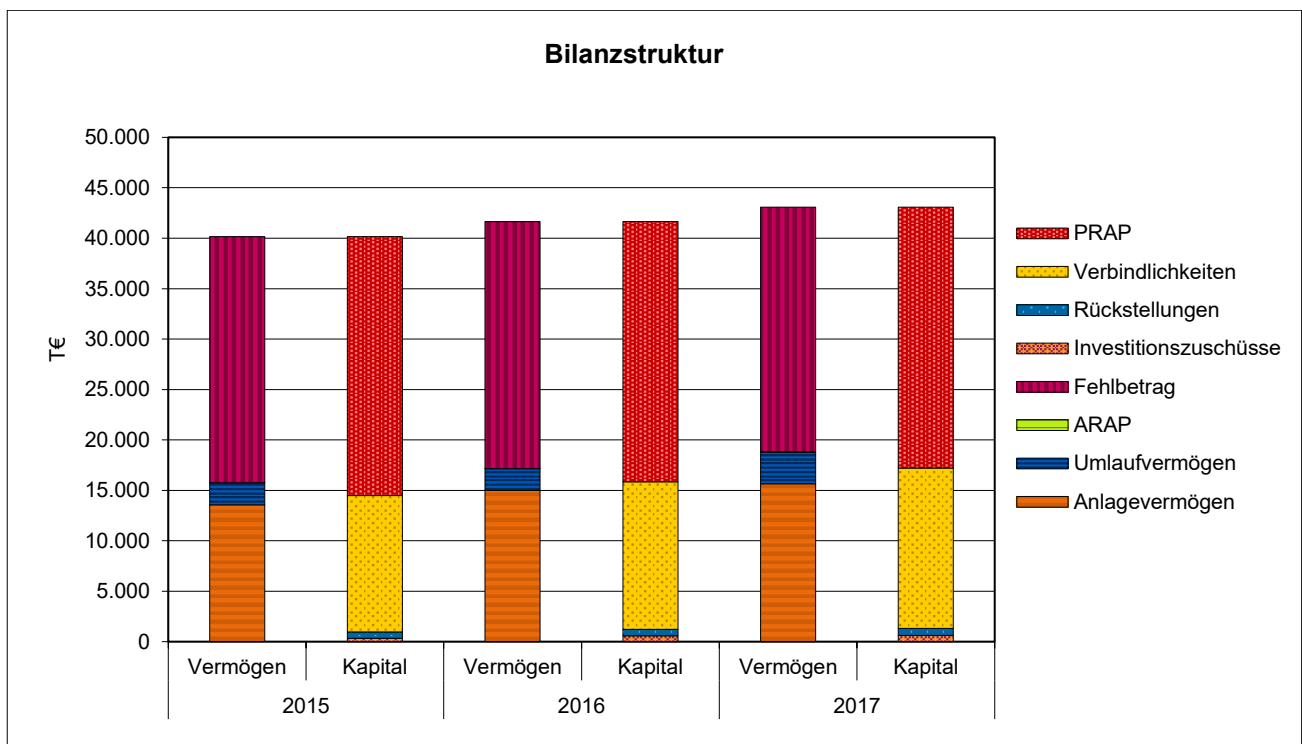
Das gebührenrechtliche Ergebnis in 2017 weist saldiert einen Überschuss von 165 T€ aus. Die Entwicklung einzelner Teilgebühren entspricht weitestgehend den Prognosen der Gebührenkalkulation, sodass voraussichtlich keine Notwendigkeit besteht, die Gebühren zum 01.01.2019 neu zu kalkulieren.

Die im Bereich „Grün“ erarbeiteten Pflegestandards wurden 2017 konsequent weitergeführt und haben die prognostizierten Erwartungen in der Praxis erfüllt und zu entsprechenden Entlastungen (Manpower und Kostenreduzierung) geführt.

Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist	Ist	Ist	in T€	in %
	T€	T€	T€		
Anlagevermögen	13.580	14.992	15.667	675	4,5
• Immaterielle Vermögensgegenstände	43	40	49	9	22,5
• Sachanlagen	13.537	14.952	15.618	666	4,5
Umlaufvermögen	2.174	2.160	3.144	984	45,6
• Vorräte	4	2	15	13	650,0
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.111	1.415	1.303	-112	-7,9
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	1.059	743	1.826	1.083	145,8
Rechnungsabgrenzungsposten	13	12	11	-1	-8,3
Bilanzsumme	15.767	17.164	18.822	1.658	9,7

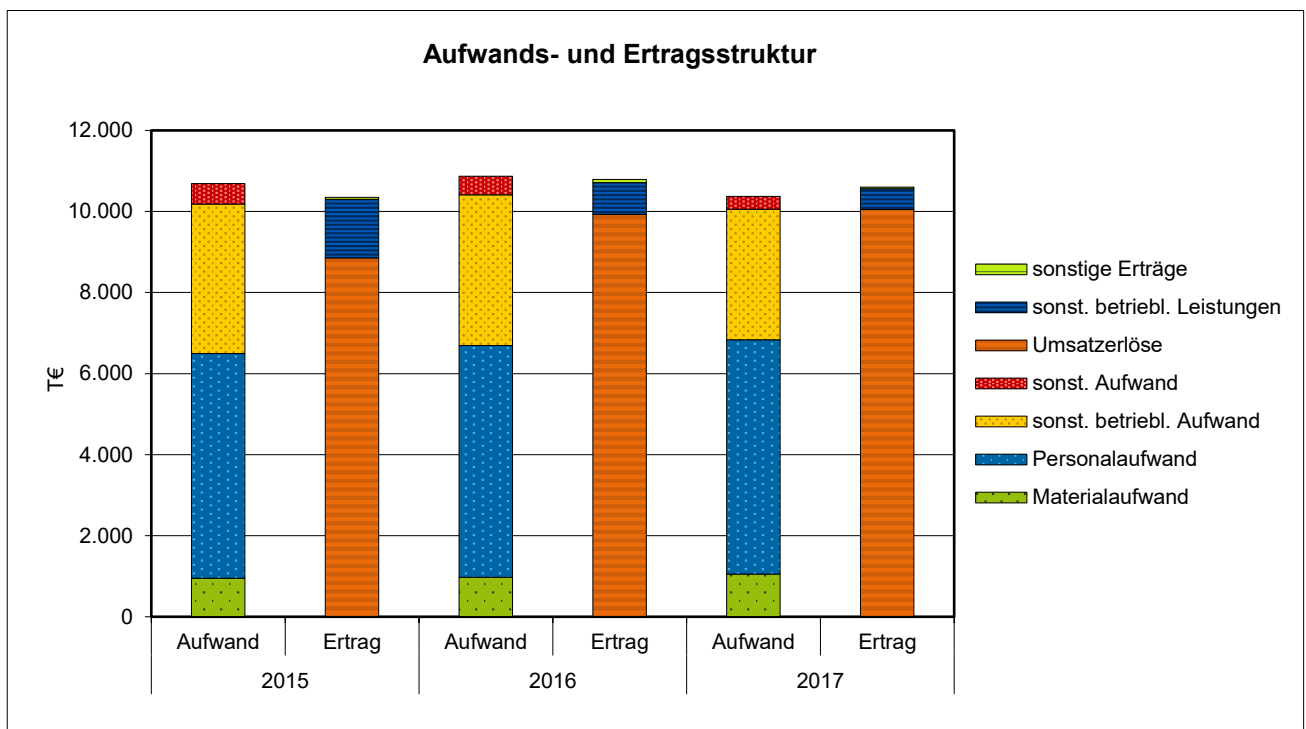
Passiva	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist	Ist	Ist	in T€	in %
	T€	T€	T€		
Eigenkapital	-24.398	-24.481	-24.249	232	-0,9
• Stammkapital	128	128	128	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-24.184	-24.526	-24.609	-83	0,3
• Jahresergebnis	-342	-83	232	315	-379,5
Sonderposten für Investitionszuschüsse	319	593	617	24	4,0
Rückstellungen	641	625	690	65	10,4
Verbindlichkeiten	13.513	14.627	15.905	1.278	8,7
Rechnungsabgrenzungsposten (Grabnutzungsentgelte)	25.692	25.800	25.859	59	0,2
Bilanzsumme	15.767	17.164	18.822	1.658	9,7



Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	8.860	9.934	10.052	118	1,2
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	17	26	9	52,9
Sonstige betriebliche Erträge	1.444	760	482	-278	-36,6
Gesamtleistung	10.304	10.711	10.560	-151	-1,4
Materialaufwand	-950	-977	-1.053	-76	7,8
Personalaufwand	-5.541	-5.718	-5.784	-66	1,2
Abschreibungen	-705	-683	-662	21	-3,1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.988	-3.035	-2.560	475	-15,7
Betrieblicher Aufwand	-10.184	-10.413	-10.059	354	-3,4
Betriebsergebnis	120	298	501	203	68,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	45	79	43	-36	-45,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-392	-390	-244	146	-37,4
Finanzergebnis	-347	-311	-201	110	-35,4
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	-227				
Steuern vom Einkommen und Ertrag	-112	-67	-64	3	-4,5
Sonstige Steuern	-3	-3	-4	-1	33,3
Jahresergebnis	-342	-83	232	315	-379,5

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zahlungen oder sonstige Leistungen Stadt Mannheim an Eigenbetrieb

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Von der Stadt erhaltene Zahlungen für von dem Eigenbetrieb erbrachte allgemeine Leistungen (u. a. Kostenersatz öffentliches Grün, Ortspolizei, Sondergräber)	388	375	383	Ergebnishaushalt
Sanierungszuschüsse (inkl. Zuschüsse für Gurs und sonstige Zuschüsse)	310	310	399	Ergebnishaushalt

Zahlungen oder sonstige Leistungen Eigenbetrieb an Stadt Mannheim

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Zahlungen an die Stadt für von dem Eigenbetrieb in Anspruch genommene allgemeine Leistungen (u. a. Personalabrechnungen, IT)	423	433	436	Ergebnishaushalt

Kennzahlen

	2015 %	2016 %	2017 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	86,1	87,3	83,2
Reinvestitionsquote	145,8	321,5	202,1
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	negativ	negativ	negativ
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	2,3
Eigenkapitalrentabilität	entfällt	negativ	negativ
Zinslastquote	3,7	3,6	2,4
Personalaufwandsquote	52,4	52,9	56,1
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	82,9	91,4	96,9
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	1.002	819	833
Veränderung des Finanzmittelfonds	947	-317	1.084

Aufgrund des negativen Eigenkapitals, welches Folge der Abgrenzung der Grabnutzungsrechtsentgelte ist, errechnen sich keine positiven Werte bei der Anlagendeckung.

Leistungskennzahlen

	2015	2016	2017
<i>Bestattungen</i>	Anzahl	Anzahl	Anzahl
• Erdbestattungen	810	768	758
• Wahlgrabzuschlag	663	633	617
• Feuerbestattungen	2.238	2.206	2.341
<i>Verkaufte Gräber</i>	Anzahl	Anzahl	Anzahl
• Urnengemeinschaftsgräber	638	638	636
• Ersterwerb Wahlgrab bis 4,5 qm auf 15 Jahre	168	176	168
• Ersterwerb Wahlaschenstätten bis 1 qm auf 15 Jahre	323	338	352
<i>Weitere Dienstleistungen</i>	Anzahl	Anzahl	Anzahl
• Trauerhallenbenutzung	2.030	1.936	2.011
• Kühlzellenbenutzung	1.870	1.692	1.562

Investitionen

	2015	2016	2017
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	45	15	6
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit und ohne Bauten	95	237	113
Technische Anlagen und Maschinen	0	0	38
Betriebs- und Geschäftsausstattung	101	249	183
Geleistete Anzahlung und Anlagen im Bau	787	1.695	998
Insgesamt	1.028	2.196	1.338

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2015	2016	2017
Beschäftigte	95	95	98
Beamte	1	1	1
Insgesamt	96	96	99
Anzahl der Auszubildenden	1	1	1

Ausblick

Mit der Satzungsänderung zum 01.01.2018 wurden die Gebühren maßvoll angehoben. Die bisherige Entwicklung der Fallzahlen entspricht den getroffenen Prognosen.

Die Erneuerung des Baus der Werkstätten auf dem Hauptfriedhof wird Ende 2018 weitestgehend abgeschlossen sein. Mit der Inbetriebnahme der Ofenlinie 1 ist im Mai 2018 zu rechnen. Bei gleicher Zeitschiene kann davon ausgegangen werden, dass der zweite Ofen Anfang 2019 fertiggestellt wird. Da die Auftragslage im Krematorium im ersten Quartal 2018 über Maßen hoch ist, muss mittelfristig auch der Austausch der dritten Ofenlinie angedacht werden.

Der Trend zum Wahlgrab und die Nachfrage nach Komplettangeboten wie Partnergrab und Parkfeld halten ungemindert an; das Parkfeld 3 auf dem Hauptfriedhof ist zwischenzeitlich schon zu einem Drittel belegt. Um die starke Nachfrage auch auf dem Friedhof Neckarau zu bedienen, wird hier in Kürze eine Erweiterung des dortigen Parkfeldes erforderlich sein.

Ein weiterer Schwerpunkt bleibt der Bereich Öffentlichkeitsarbeit. Hier liegt der Fokus insbesondere auf Veranstaltungen in unseren Trauerhallen, Kooperationsprojekten mit Friedhofsfördervereinen und Führungen für

die Öffentlichkeit. Geplant sind 2018 die Teilnahme auf dem Maimarkt, die Unterstützung einer Veranstaltungswoche des Eintanzhauses. Parallel dazu wird das Thema Grabmalpatenschaften stark beworben. Durch den Bau eines Waschraums für Muslime wird dem Wirkungsziel „Alle Menschen können entsprechend ihrer religiösen oder kulturellen Vorstellung in Mannheim beerdigt werden“ Rechnung getragen. Mit den Umbauarbeiten soll Ende 2018 begonnen werden.



Gegenstand des Eigenbetriebs und öffentlicher Zweck

Zweck des Eigenbetriebs ist das Sammeln, Bewahren, Forschen, die Präsentation und die Vermittlung von Werken der Kunst insbesondere des 19., 20. und 21. Jahrhunderts und die Förderung der Kommunikation unter der Bevölkerung in Bezug auf die bildende Kunst. Zweck ist zudem Unterhaltung, Planung, Bau, Erneuerung und Betrieb der Einrichtungen der Kunsthalle Mannheim und die Durchführung von Ausstellungen sowie sonstigen künstlerischen und kommunikativen Veranstaltungen.

Stammkapital

(keine Stammkapitalausstattung)

Besetzung der Organe

Betriebsausschuss

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertretender Vorsitzender	Bürgermeister	Michael Grötsch
	Stadtrat	Julien Ferrat
	Stadtrat	Gerhard Fontagnier
	Stadträtin	Helen Heberer
	Stadträtin	Prof. Dr. Heidrun Kämper
	Stadtrat	Dr. Jens Kirsch
	Stadtrat	Wolfgang Pföhler
	Stadträtin	Dr. Birgit Reinemund
	Stadtrat	Thorsten Riehle
	Stadtrat	Dr. Gerhard Schäffner
bis 4. April 2017 und ab 11. Dezember 2017	Stadträtin	Melis Sekmen
von 4. April 2017 bis 11. Dezember 2017	Stadtrat	Thomas Hornung
	Stadträtin	Dr. Adelheid Weiss
	Stadtrat	Prof. Dr. Achim Weizel

Betriebsleitung

Dr. Ulrike Lorenz

Dr. Inge Herold (stellvertretende Betriebsleiterin)

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Eigenbetriebs

Im Jahr 2017 konnten 24.595 Besucher begrüßt werden (vgl. Vorjahr 36.990 Besucher). Durch die fast ganzjährige Schließzeit in 2017 erklärt sich die Besucherzahl vor allem durch den hohen Andrang an den Tagen der offenen Tür Mitte Dezember.

Mit der Ausstellung „Fritz Schwegler“ endete am 08.01.2017 das Ausstellungsprogramm im Jugendstil-Gebäude bis zur Wiedereröffnung des Gesamtensembles. Während des Jahres 2017 fand die Veranstaltungsreihe „On the Move“ statt, die mit einer Vielzahl spannender Veranstaltungen in Mannheim und der Region ein breites kunstinteressiertes Publikum ansprach und begeisterte. Mit „On the Move“ konnte die Schließzeit des Museums überzeugend überbrückt werden. Während der Schließzeit konnten alle schulischen Kooperationsprojekte trotzdem fortgesetzt werden; in enger Absprache mit den Schulen wurden die dafür notwendigen Übungen vor Kunst-Originalen an den Skulpturen im öffentlichen Raum (Luisenpark und Innenstadt) durchgeführt und die kreative Praxis dazu in die Schulräume der Kooperationsschulen verlegt.

Die Umsatzerlöse sind in 2017 – verglichen mit 2016 – um rund 257 T€ niedriger bedingt durch die Schließzeit ab 09.01.2017. Im Bereich „sonstige betriebliche Erträge“ sind die Positionen „Erträge aus der Förderung Sanierung“ in Höhe von rund 24 T€ sowie die „Spende Neubau über Stiftung Kunsthalle Mannheim“ in Höhe von rund 51.902 T€ enthalten. Diesen Posten steht für die Sanierung unter der Position „sonstige be-

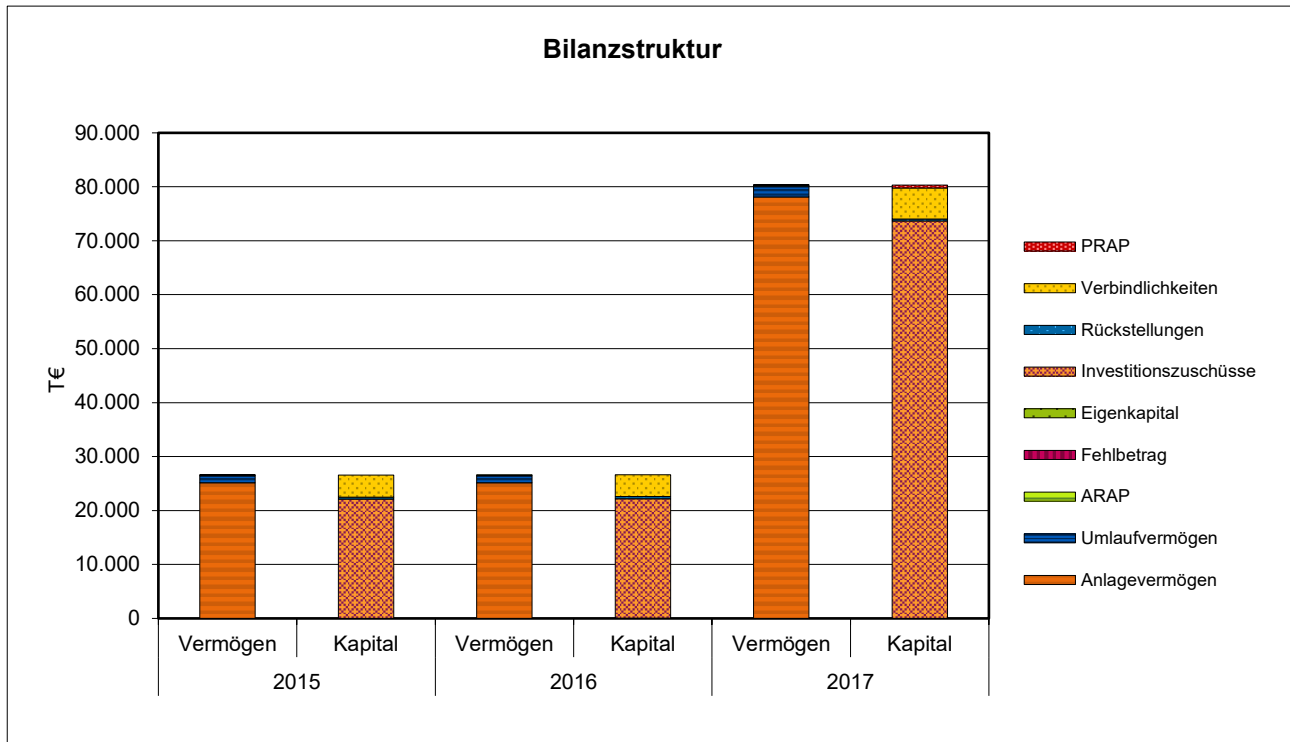
triebliche Aufwendungen“ die Einstellung eines Sonderpostens sowie für die Spende Neubau eine Zuführung zu investiven Zuwendungen Neubau in gleicher Höhe gegenüber. Daher haben diese Buchungsvorgänge keinen Einfluss auf das Betriebsergebnis 2017. Der Rückgang der Zinserträge ist begründet durch die schon länger anhaltende Negativzinsphase.

Das Wirtschaftsjahr 2017 schließt die Kunsthalle mit einem Jahresverlust in Höhe von rund 64 T€ ab.

Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2016/2017	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Anlagevermögen	25.153	25.164	78.098	52.934	210,4
• Immaterielle Vermögensgegenstände	0	46	39	-7	-15,2
• Sachanlagen	25.153	25.118	78.059	52.941	210,8
Umlaufvermögen	1.282	1.299	2.065	766	59,0
• Vorräte	210	163	198	35	21,5
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.068	1.132	1.866	734	64,8
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	4	4	1	-3	-75,0
Rechnungsabgrenzungsposten	156	170	148	-22	-12,9
Bilanzsumme	26.591	26.633	80.311	53.678	201,5

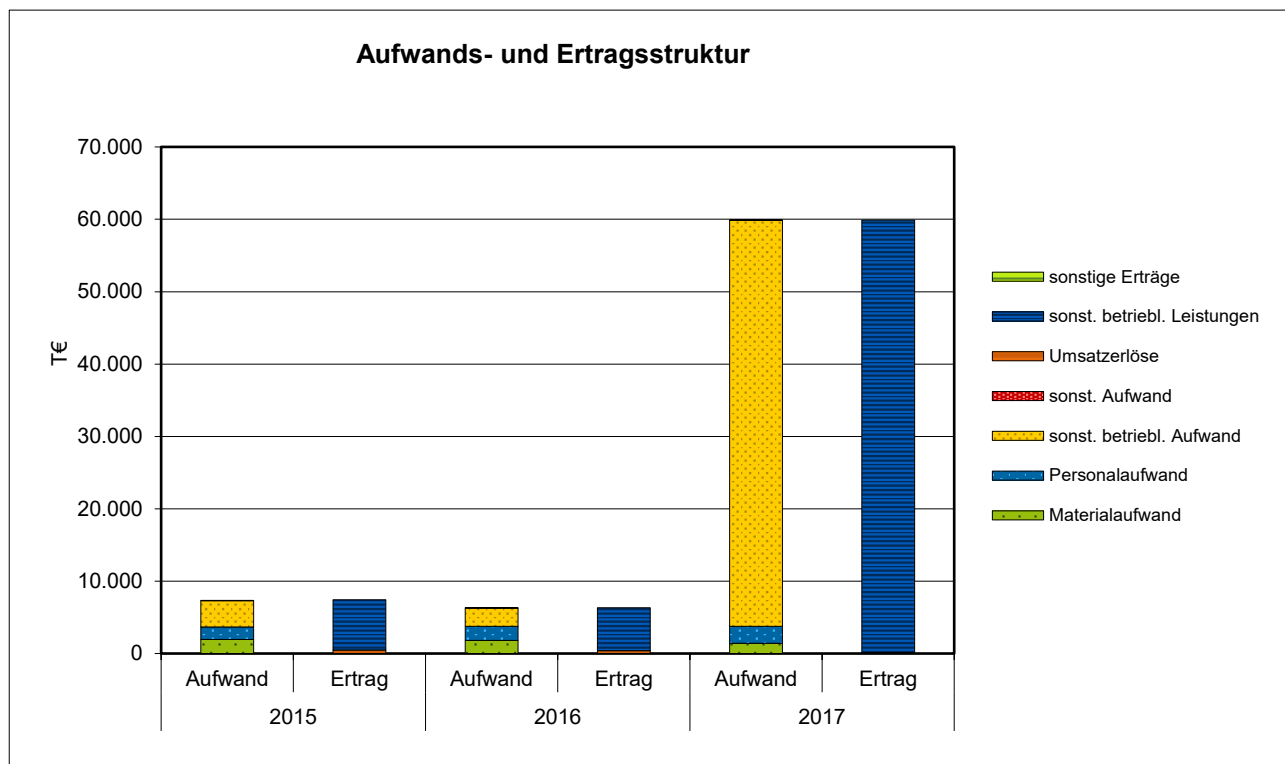
Passiva	2015	2016	2017	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2016/2017	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Eigenkapital	30	45	-19	-64	-142,2
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-45	30	45	15	50,0
• Jahresergebnis	75	15	-64	-79	-526,7
Sonderposten für Investitionszuschüsse	22.149	22.162	73.681	51.519	232,5
Rückstellungen	330	359	336	-23	-6,4
Verbindlichkeiten	4.082	4.067	5.775	1.708	42,0
Rechnungsabgrenzungsposten	0	0	538	538	
Bilanzsumme	26.591	26.633	80.311	53.678	201,5



Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	486	392	135	-94	-19,3
Sonstige betriebliche Erträge	6.941	5.937	59.739	53.802	906,2
Gesamtleistung	7.427	6.329	59.874	53.545	846,0
Materialaufwand	-1.951	-1.814	-1.417	397	-21,9
Personalaufwand	-1.742	-1.930	-2.322	-392	20,3
Abschreibungen	-501	-494	-592	-98	19,8
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-3.090	-2.022	-55.571	-53.549	2648,3
Betrieblicher Aufwand	-7.284	-6.260	-59.902	-53.642	856,9
Betriebsergebnis	143	69	-28	-97	-140,6
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-63	-47	-35	12	-25,5
Finanzergebnis	-63	-47	-35	12	-25,5
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	80				
Sonstige Steuern	-5	-7	-1	6	-85,7
Jahresergebnis	75	15	-64	-79	-526,7

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zahlungen oder sonstige Leistungen Stadt Mannheim an Eigenbetrieb

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Betriebskostenzuschuss	3.320	3.455	5.270	Ergebnishaushalt
Zuschuss Sanierung Kunsthalle	124	24	0	Finanzhaushalt
Investitionszuschuss	226	157	100	Finanzhaushalt
Von der Stadt erhaltene Zahlungen für von dem Eigenbetrieb erbrachte allgemeine Leistungen (Personalerstattungen)	12	0	0	Ergebnishaushalt

Zahlungen oder sonstige Leistungen Eigenbetrieb an Stadt Mannheim

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Zahlungen an die Stadt für von dem Eigenbetrieb in Anspruch genommene allgemeine Leistungen (u.a. für IT- und Personalbetreuung)	303	336	329	Ergebnishaushalt

Kennzahlen

	2015 %	2016 %	2017 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	94,6	94,5	97,2
Reinvestitionsquote	210,0	102,2	9041,6
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	0,1	0,2	0,0
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	83,4	83,4	91,7
Anlagendeckung I	88,2	88,2	94,3
Anlagendeckung II	91,8	90,7	94,8
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	15,4	3,8	negativ
Eigenkapitalrentabilität	0,3	0,1	negativ
Zinslastquote	0,9	0,7	0,1
Personalaufwandsquote	23,7	30,6	3,9
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	6,6	6,2	0,2
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	966	854	3.023
Veränderung des Finanzmittelfonds	105	78	731

Leistungskennzahlen

	2015	2016	2017
Besucherinnen und Besucher	70.756	36.990	24.595
Anzahl Sonderausstellungen	5	5	0

Investitionen

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	0	47	0
Gebäude und Bauten	577	235	50.544
Kunstwerke	353	182	98
Maschinen und Geräte	0	0	49
Technische Anlagen	0	0	243
Betriebsvorrichtung	5	0	0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	5	10	1.089
Geringwertige Wirtschaftsgüter	6	4	20
Geleistete Anzahlungen	105	27	1483
Insgesamt	1.052	505	53.526

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2015	2016	2017
Beschäftigte	25	35	42
Ehrenamtliche Aushilfskräfte	46	44	44

Ausblick

Die Planzahlen für 2018ff. stehen bereits ganz im Vorzeichen des Neubaus und der auf den 01. Juni 2018 verschobenen Eröffnung (mit Kunst) der Kunsthalle Mannheim. Der Eigenbetrieb rechnet im Kalenderjahr 2018 trotz der Schließzeit von fünf Monaten mit einem guten Einnahmenergebnis. Insgesamt ist mit voraussichtlich entsprechend höheren Besucherzahlen und steigenden Umsatzerlösen – im Vergleich zu den Vorjahren - zu rechnen.

Mit den Präsentationsflächen für Dauer- und Sonderausstellungen im Neubau lassen sich neue Ausstellungskonzepte realisieren, die auch für ein überregionales und internationales Publikum hohe Attraktivität besitzen.

Die erhöhten Kosten für den professionellen und auf Nachhaltigkeit angelegten Unterhalt des generalsanierten Jugendstilbaus werden sich bis zur Eröffnung des Neubaus auch weiter ergebnisverschlechternd auswirken. Im Bereich Facility Management sind Änderungen des Organisationsmodells ab Eröffnung des Neubaus bereits absehbar (Ausstieg Stadt). Die vergrößerte Fläche durch den Neubau sowie die damit zusammenhängenden Kostensteigerungen, insbesondere im Bereich Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, Reinigung sowie für Aufseher-, Helfer- und Pförtner-Dienste, sind in dem ab 2018 erhöhten Betriebskostenzuschuss prognosebasiert berücksichtigt.

Nach derzeitigem Stand ist davon auszugehen, dass zu erwartende Jahresdefizite, die in Zusammenhang mit dem Neubau (sowie der in 2017 letztmaligen Umwidmung aus dem Museumsshop) entstehen, zu einem Verlustvortrag führen werden. Dies führt mittelfristig auch zu einer Verringerung der liquiden Mittel. Insgesamt bleibt daher festzuhalten, dass aufgrund der Sondersituation (Übernahme Neubau, Schließung, Eröffnung eines erweiterten Hauses etc.) eine Prognose der wirtschaftlichen Entwicklung auch im Wirtschaftsplan 2018 weiter mit Risiken verbunden sein wird. Hierbei ist zu beachten, dass der hochwertige Neubau ein adäquates künstlerisches Bespielen erfordert, um u.a. auch die angestrebten kulturpolitischen Ziele der Stadt Mannheim zu erfüllen.

Seit der Gründung der Stiftung Kunsthalle Mannheim im Februar 2012 gilt es insbesondere vor dem Hintergrund des Neubaus und dessen Inangasetzung, das Fundraising und die überregionale Sichtbarkeit der Kunsthalle effizient weiterzuentwickeln.

Die kommenden Jahre werden maßgeblich durch den Neubau geprägt. Mit der Eröffnung wird die Kunsthalle mit beispielgebenden und innovativen Ideen eine Neupositionierung formulieren, die auch in Zukunft der Tradition des Hauses verpflichtet sein wird. In diesem Zusammenhang hat die Kunsthalle ihr Markenleitbild überarbeitet und den Markenkern neu definiert.



Gegenstand des Eigenbetriebs und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Eigenbetriebs ist die Pflege und Förderung der darstellenden Künste und des Konzertwesens, die Förderung der Kommunikation unter der Bevölkerung und deren Identität mit der Stadt Mannheim und ihrer Region sowie die Unterhaltung und der Betrieb der Einrichtungen und die Durchführung von Theateraufführungen, Konzertveranstaltungen sowie sonstigen künstlerischen und kommunikativen Veranstaltungen. Im Rahmen seiner Zweckbestimmung beteiligt sich das Nationaltheater nach Möglichkeit auch an Gemeinschaftsprojekten der Stadt Mannheim, wie städtepartnerschaftlichen Begegnungen, nationalen und internationalen Kulturtagen und Städtekooperationen.

Stammkapital	1.023.000 €	
Beteiligungsverhältnisse	1.023.000 €	100 %
Stadt Mannheim		

Besetzung der Organe

Betriebsausschuss

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertretender Vorsitzender	Bürgermeister	Michael Grötsch
	Stadtrat	Julien Ferrat
	Stadtrat	Gerhard Fontagnier
	Stadträtin	Helen Heberer
	Stadträtin	Prof. Dr. Heidrun Kämper
	Stadtrat	Dr. Jens Kirsch
	Stadtrat	Wolfgang Pföhler
	Stadträtin	Dr. Birgit Reinemund
	Stadtrat	Thorsten Riehle
	Stadtrat	Dr. Gerhard Schöffner
bis 4. April 2017 und ab 11. Dezember 2017	Stadträtin	Melis Sekmen
von 4. April 2017 bis 11. Dezember 2017	Stadtrat	Thomas Hornung
	Stadträtin	Dr. Adelheid Weiss
	Stadtrat	Prof. Dr. Achim Weizel

Betriebsleitung

Geschäftsführender Intendant	Dr. Ralf Klöter
Opernintendant	Albrecht Puhmann
Schauspielintendant	Burkhard C. Kosminski

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Eigenbetriebs

Das Nationaltheater hat im Berichtsjahr bei insgesamt 1.209 Veranstaltungen (Vorjahr 1.170) in allen Spielstätten rd. 337.000 Besucher erreicht (Vorjahr rd. 355.000) und verzeichnete Eigeneinnahmen von 5,782 Mio. € (Vorjahr 5,958 Mio. €). Das nach dem Erfolgsplan (GuV) budgetierte Jahresergebnis (+354 T€) verbesserte sich um 255 T€ auf 609 T€. Ursächlich dafür waren u.a. Wenigerausgaben beim Material- und dem Personalaufwand.

Für den Eigenbetrieb nach wie vor schwer handhabbar sind die Belastungen aus den Inneren Verrechnungen anderer Fachbereiche und hier insbesondere die Höhe der Stundensätze/Fallpauschalen. Ein im Jahr 2015 unter Federführung der Kämmerei aufgesetztes Projekt zu diesem Thema ist im Frühjahr 2017 zum Abschluss gekommen und mündete in die am 15.09.2017 in Kraft getretene Besondere Geschäftsanweisung Eigenbetriebe. Die Eigenbetriebe erhoffen sich dadurch eine größere Transparenz bei den verrechneten Leistungen und den zu Grunde gelegten Preisen. Die Abnahmepflicht für einen Großteil der Leistungen wurde jedoch beibehalten. Die gesetzliche Verpflichtung der Betriebsleitung zu wirtschaftlichem Handeln kann in diesem Bereich daher nur eingeschränkt umgesetzt werden.

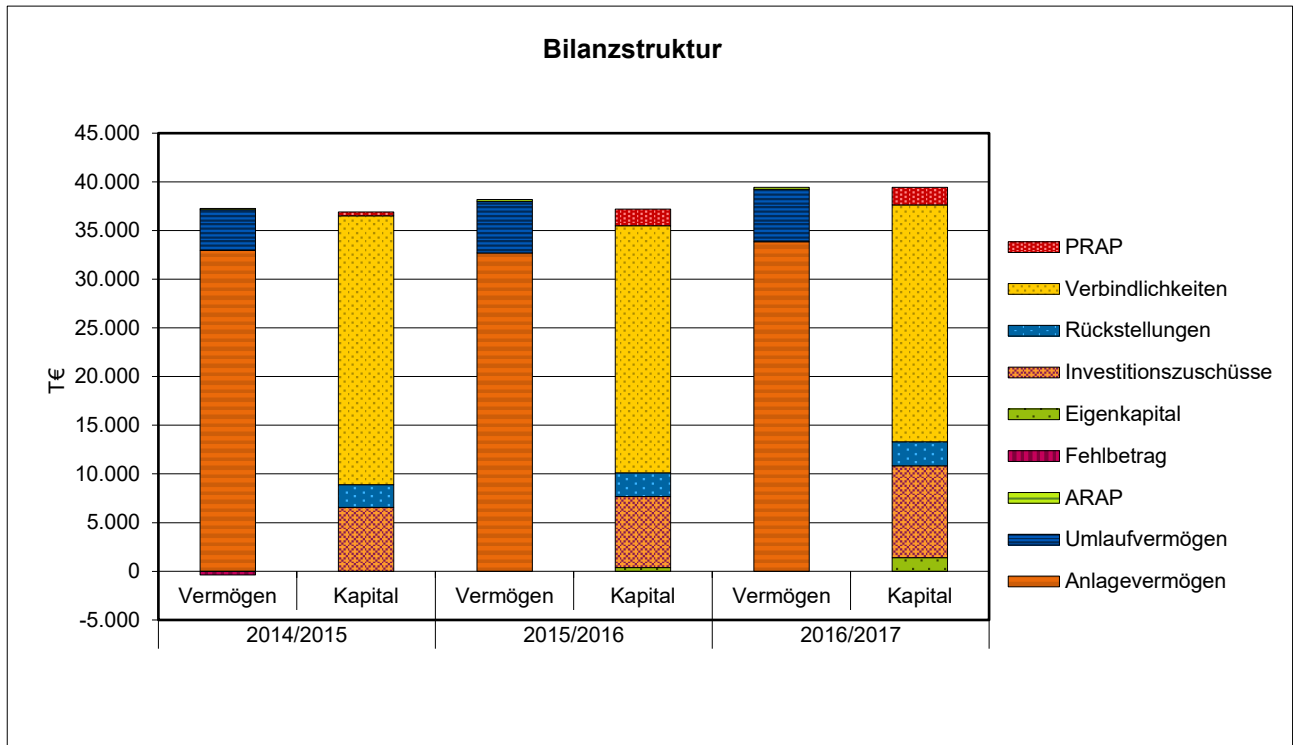
Mit der Fünfjahresfestschreibung aller Zuschüsse der Stadt Mannheim hat das Nationaltheater die für einen Theaterbetrieb dieser Größenordnung unabdingbare Planungssicherheit für den künstlerischen Bereich erlangt. Der Betriebskostenzuschuss des Landes Baden-Württemberg leistet ebenfalls einen wichtigen Finanzierungsbeitrag.

Daten der Bilanz

Aktiva	2014/15	2015/16	2016/17	Abweichung 2015/16 / 2016/17	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Anlagevermögen	32.966	32.699	33.850	1.151	3,5
• Immaterielle Vermögensgegenstände	50	48	45	-3	-6,3
• Sachanlagen	32.916	32.651	33.805	1.154	3,5
Umlaufvermögen	4.177	5.308	5.395	87	1,6
• Vorräte	68	53	55	2	3,8
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.905	3.647	3.677	30	0,8
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	204	1.608	1.663	55	3,4
Rechnungsabgrenzungsposten	133	186	179	-7	-3,8
Bilanzsumme	37.276	38.193	39.424	1.231	3,2

Passiva	2014/15	2015/16	2016/17	Abweichung 2015/16 / 2016/17	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Eigenkapital	378	1.372	1.396	24	1,7
• Stammkapital	1.023	1.023	1.023	0	0,0
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-615	-645	-236*	409	-63,4
• Jahresergebnis	-30	994	609	-385	-38,7
Sonderposten für Investitionszuschüsse	6.569	7.298	9.444	2.146	29,4
Rückstellungen	2.336	2.424	2.446	22	0,9
Verbindlichkeiten	27.594	25.398	24.359	-1.039	-4,1
Rechnungsabgrenzungsposten	399	1.701	1.779	78	4,6
Bilanzsumme	37.276	38.193	39.424	1.231	3,2

* Im Geschäftsjahr 2014/15 wurde in der Bilanz ein Verlustausgleich durch die Stadt Mannheim von insgesamt 2.307 T€ als Forderung verbucht. Während des Geschäftsjahres 2015/16 erfolgte eine Auszahlung eines Teilbetrages i.H.v. 1.358 T€. Wegen des im Geschäftsjahr 2015/16 höher als veranschlagt eingetretenen Jahresüberschusses wurde die bestehende Restforderung im Geschäftsjahr 2016/17 um 585 T€ reduziert.

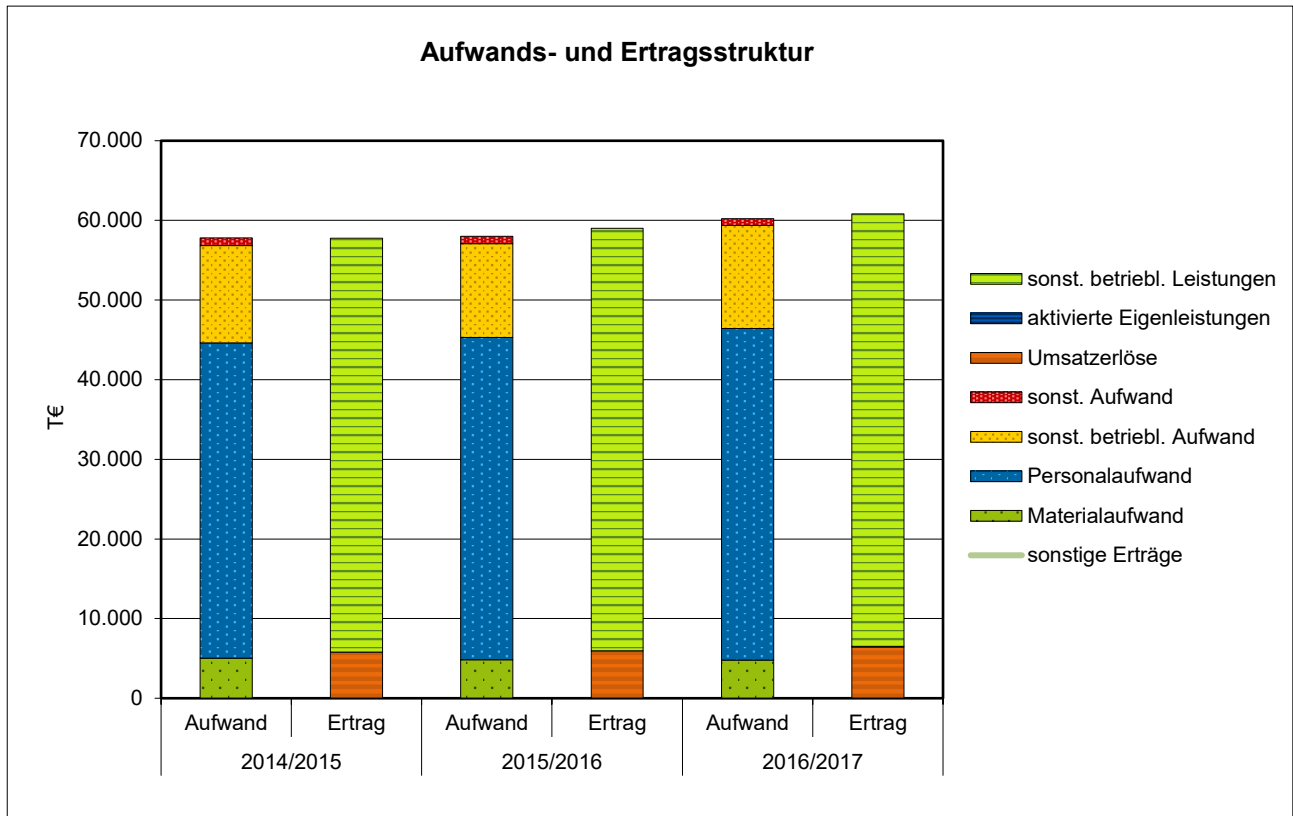


Daten der GuV

	2014/15	2015/16	2016/17	Abweichung 2015/16 / 2016/17	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	5.812	5.970	6.433	463	7,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	82*	82	
Sonstige betriebliche Erträge	51.961	53.020	54.316	1.296	2,4
Gesamtleistung	57.773	58.990	60.831	1.841	3,1
Materialaufwand	-5.036	-4.825	-4.783	42	0,9
Personalaufwand	-39.594	-40.483	-41.655	-1.172	2,9
Abschreibungen	-1.932	-1.842	-1.704	138	-7,5
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-10.256	-9.936	-11.225	-1.289	13,0
Betrieblicher Aufwand	-56.818	-57.086	-59.367	-2.281	4,0
Betriebsergebnis	955	1.904	1.464	-440	-23,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	17	6	3	-3	-50,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-997	-911	-853	58	-6,4
Finanzergebnis	-980	-905	-850	55	6,1
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	-25				
Sonstige Steuern	-5	-5	-5	0	0,0
Jahresergebnis	-30	994	609	-385	-38,7

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BIIRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2015/2016 nicht mehr ausgewiesen.

* Die GuV des Berichtsjahres enthält erstmals „andere aktivierte Eigenleistungen“ i.H.v. 82 T€. In dieser Position werden beim Eigenbetrieb mit der Generalsanierung in Zusammenhang stehende Planungskosten abgebildet.



Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zahlungen oder sonstige Leistungen Stadt Mannheim an Eigenbetrieb

Art der Zahlung (in T€)	2015/16	2016/17	2017/18 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Betriebskostenzuschuss (inkl. Instandhaltungs- und Sanierungszuschuss und Bonusregelung)	32.428	32.053	33.797	Ergebnishaushalt
Projektzuschüsse Stadt (Mozartsommer / Mannheimer Bürgerbühne)	192	187	180	Ergebnishaushalt
Zuschuss Verlustausgleich	1.358			Ergebnishaushalt
Investitionszuschuss allgemein und Spielhaussanierung	1.436	2.998	3.881	Finanzhaushalt
Von der Stadt erhaltene Zahlungen für von dem Eigenbetrieb erbrachte allgemeine Leistungen (u.a. Personalerstattungen)	7	25	25	Ergebnishaushalt

Zahlungen oder sonstige Leistungen Eigenbetrieb an Stadt Mannheim

Art der Zahlung (in T€)	2015/16	2016/17	2017/18 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Zahlungen an die Stadt für von dem Eigenbetrieb in Anspruch genommene allgemeine Leistungen (u.a. für IT- und Personalbetreuung, Versicherungen)	1.110	1.171	1.171	Ergebnishaushalt

Kennzahlen

	2014/15	2015/16	2016/17
	%	%	%
Vermögenslage			
Anlagenintensität	88,4	85,6	85,9
Reinvestitionsquote	75,2	85,5	192,5
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	1,0	3,6	3,5
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	18,6	22,7	27,5
Anlagendeckung I	21,1	26,5	32,0
Anlagendeckung II	71,2	73,2	73,3
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	16,6	9,5
Eigenkapitalrentabilität	negativ	12,9	6,0
Zinslastquote	1,7	1,6	1,4
Personalaufwandsquote	68,5	69,8	69,2
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	10,1	10,3	10,7
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	3.064	5.378	3.462
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	2.104	negativ

Leistungskennzahlen

Sparten	2014/15 Anzahl der		2015/16 Anzahl der		2016/17 Anzahl der	
	Auf- führungen	Besucher	Auf- führungen	Besucher	Auf- führungen	Besucher
Oper	276	177.184	304	180.443	273	163.125
Schauspiel	555	125.011	393	100.074	467	111.732
Ballett	63	30.878	72	33.847	57	24.351
Kinder- und Jugendtheater	384	30.552	375	31.350	372	27.530
Sonstige	21	9.796	26	9.658	40	10.571
Insgesamt	1.299	373.421	1.170	355.372	1.209	337.309

Investitionen

	2014/15	2015/16	2016/17
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	26	37	32
Maschinen und maschinelle Anlagen	236	117	0
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	216	117	213
Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	975	1.303	265
Insgesamt	1.453	1.574	2.771

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2014/15	2015/16	2016/17
Beschäftigte	694	687	699
Beamte	2	2	2
Insgesamt	696	689	701
Davon Auszubildende	17	15	15

Ausblick

Der Eigenbetrieb geht zum jetzigen Zeitpunkt weiter davon aus, dass die im Fünfjahresplan vorgesehenen Ergebnisziele erreicht werden.

Die im Haushaltsstrukturprogramm II vorgesehenen Einsparungen durch Reduzierung des Betriebskostenzuschusses betragen nach 51 T€ in 2015 und 85 T€ in 2016 nun 256 T€ ab dem Jahr 2017. Die 1 %ige Kürzung des Betriebskostenzuschusses durch SHM² (332 T€ im Kalenderjahr 2018 und 341 T€ ab Kalenderjahr 2019) und ihre Finanzierung wurde ins Planwerk eingearbeitet.

Mit B-Vorlage 199/15 hat der Gemeinderat am 23.06.2015 die Genehmigung für die Durchführung einer EU-weiten Ausschreibung für die Planungsleistungen (LP 1 – 3 HOAI/erste Bearbeitungsstufe) einer Generalsanierung erteilt, finanziert aus den in den Erfolgsplänen des Nationaltheaters 2014/15 ff veranschlagten Zuschuss-Ansätzen für die Spielhaus-Sanierung. Nach durchgeführtem Ausschreibungsverfahren und Zustimmung des Kulturausschusses wurde der Auftrag im November 2016 erteilt. Die vom Interdisziplinären Planungsteam im Juli 2017 vorgelegte Kostenschätzung für die Generalsanierung ergab eine Brutto-Summe von 185 Mio. €, die durch die im Frühjahr 2018 vorzulegende Kostenberechnung konkretisiert und Basis für die Gesamt-Maßnahmegenehmigung im Sommer 2018 sein wird.



Reiss-Engelhorn-Museen

Gegenstand des Eigenbetriebs und öffentlicher Zweck

Zweck des Eigenbetriebs ist die Pflege und Förderung der Kunst- und Kulturgeschichte, der Photographie, der Archäologie und der Denkmalpflege, der Kulturen der Welt und der Umwelt- und Naturkunde, der Theater- und Musikgeschichte sowie der Stadt- und Regionalgeschichte in Form von Sammeln, Bewahren, Forschen, Präsentieren und Vermitteln. Zweck des Eigenbetriebs ist ferner das Zusammenwirken mit allen Förderinstitutionen der Reiss-Engelhorn-Museen, insbesondere mit der Curt Engelhorn-Stiftung für die Reiss-Engelhorn-Museen und dem Curt Engelhorn-Zentrum Archäometrie sowie dem Stadtarchiv Mannheim - Institut für Stadtgeschichte - auf dem Gebiet der Stadtgeschichte, die Förderung der Kommunikation unter der Bevölkerung und deren Identität mit der Stadt Mannheim und ihrer Region sowie Unterhaltung, Planung, Bau, Erneuerung und der Betrieb der Einrichtungen und die Durchführung von Ausstellungen sowie sonstigen künstlerischen und kommunikativen Veranstaltungen.

Stammkapital

(keine Stammkapitalausstattung)

Besetzung der Organe

Betriebsausschuss

Vorsitzender

Stellvertretender Vorsitzender

Oberbürgermeister

Bürgermeister

Stadtrat

Stadtrat

Stadträtin

Stadträtin

Stadtrat

Stadtrat

Stadträtin

Stadtrat

Stadtrat

Stadträtin

bis 4. April 2017 und ab 11. Dezember 2017

ab 4. April 2017 bis 11. Dezember 2017

Stadtrat

Stadträtin

Stadtrat

Dr. Peter Kurz

Michael Grötsch

Julien Ferrat

Gerhard Fontagnier

Helen Heberer

Prof. Dr. Heidrun Kämper

Dr. Jens Kirsch

Wolfgang Pföhler

Dr. Birgit Reinemund

Thorsten Riehle

Dr. Gerhard Schäffner

Melis Sekmen

Thomas Hornung

Dr. Adelheid Weiss

Prof. Dr. Achim Weizel

Betriebsleitung

Prof. Dr. Alfried Wiczorek

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Eigenbetriebs

Das Eventausstellungsjahr 2017 wurde durch die Ausstellung „Die Päpste und die Einheit der lateinischen Welt“ geprägt, die im Jahr der Reformation große Aufmerksamkeit auf Mannheim gezogen hat. Zeitgleich über das ganze Jahr verteilt trieben die Bemühungen den Depotumzug in das neue Sammlungszentrum Depot Mallau voran, das im März gänzlich an die Bemühungen übergeben wurde. Im Sommer wurde bekannt, dass das alte Depot in der Ölhafenstraße so baufällig geworden war, dass ein Einsturz des Daches zu befürchten war. Dies führte in einer Notmaßnahme zu einer schnelleren Ausräumung des Depots, die eigentlich über Jahre hinweg geplant worden war. Diese Notmaßnahme belastete das Wirtschaftsjahr stark.

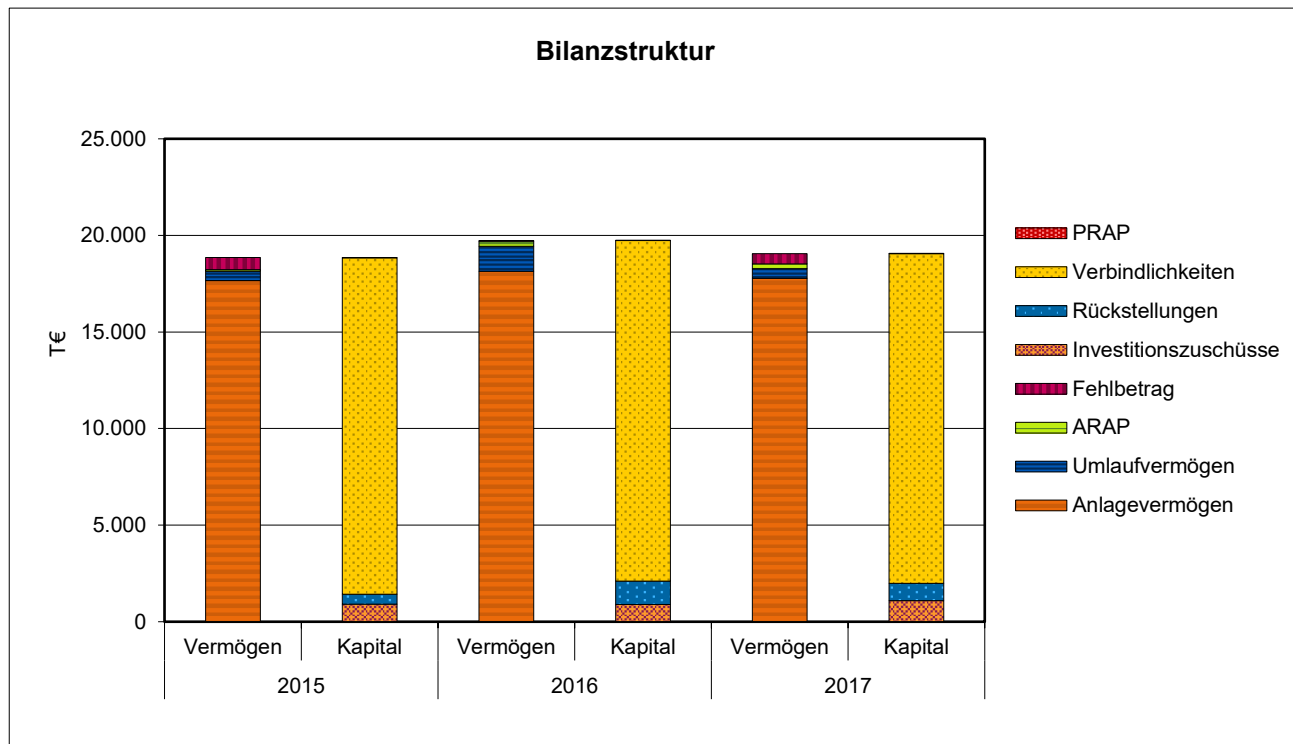
Der Personalaufwand stieg durch verzögerte Einstellungen lediglich um 1,7 % und blieb damit unter Plan. Die restlichen Aufwendungen stiegen gegenüber Plan aufgrund der schon erwähnten Notmaßnahme Ölhafenstraße und erhöhten Ausgaben für Aufsichten aufgrund Tarifsteigerungen und neuen Ausschreibungen. Zusätzlich blieben die Einnahmen aus Eintritten und ausstellungsnahen Tätigkeiten trotz hoher Besucherzahl weit unter den Erwartungen, sodass das Geschäftsjahr mit einem Verlust von 503.705,04 € abschloss.

Die Erreichung der strategischen Ziele der Stadt Mannheim wird durch die Geschäftstätigkeit des Eigenbetriebs direkt und weiterhin nachhaltig unterstützt.

Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2016/2017	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Anlagevermögen	17.663	18.139	17.785	-354	-2,0
• Immaterielle Vermögensgegenstände	4	25	25	0	0,0
• Sachanlagen	17.659	18.114	17.760	-354	-2,0
Umlaufvermögen	475	1.304	491	-813	-62,3
• Vorräte	25	22	21	-1	-4,5
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	103	127	259	132	103,9
• Wertpapiere	276	0	0	0	
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	71	1.155	211	-944	-81,7
Rechnungsabgrenzungsposten	96	260	243	-17	-6,5
Bilanzsumme	18.234	19.703	18.519	-1.184	-6,0

Passiva	2015	2016	2017	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2016/2017	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Eigenkapital	-614	-34	-537	-503	1.479,4
• Gewinnvortrag/Verlustvortrag	-622	-614	-33	581	-94,6
• Jahresergebnis	8	580	-504	-1.084	-186,9
Sonderposten für Investitionszuschüsse	904	898	1.091	193	21,5
Rückstellungen	518	1.210	902	-308	-25,5
Verbindlichkeiten	17.421	17.624	17.058	-566	-3,2
Rechnungsabgrenzungsposten	5	5	5	0	0,0
Bilanzsumme	18.234	19.703	18.519	-1.184	-6,0

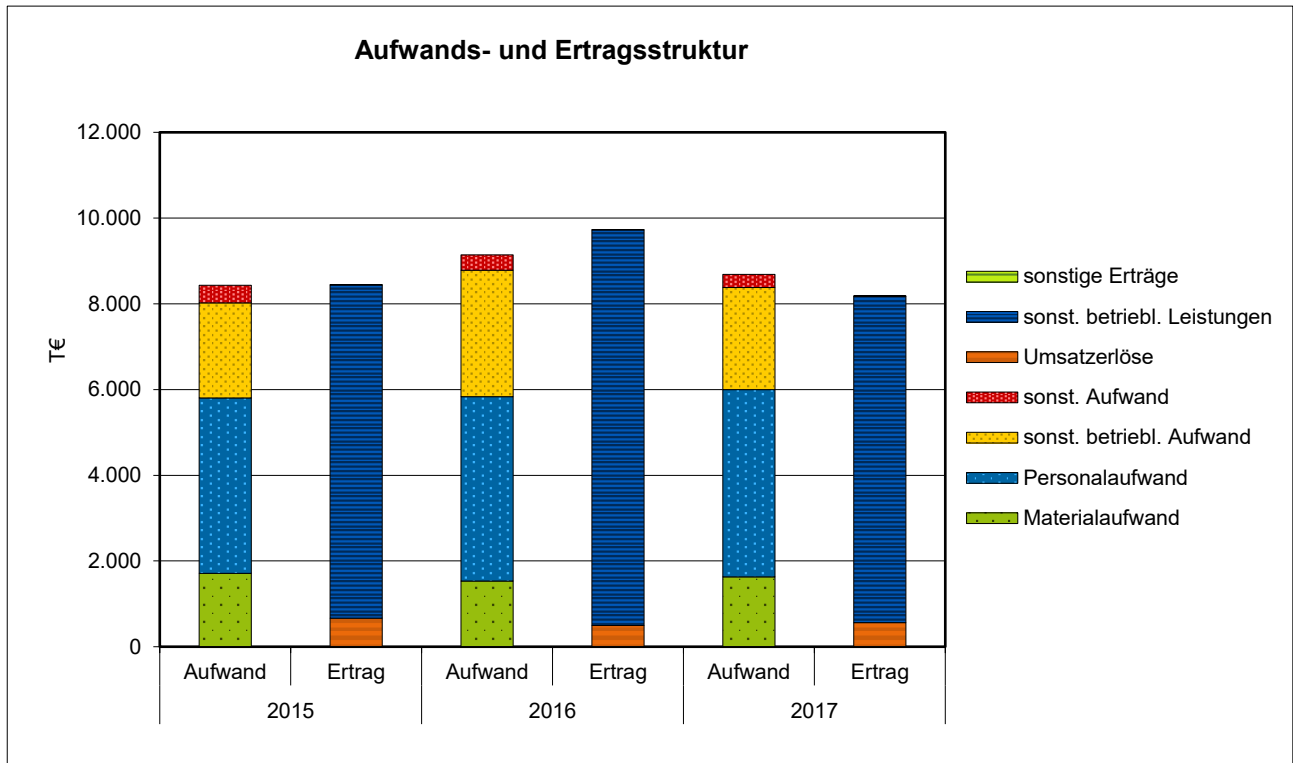


Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	665	493	564	71	14,4
Sonstige betriebliche Erträge	7.777	9.227	7.614	-1.613	-17,5
Gesamtleistung	8.442	9.720	8.178	-1.542	-15,9
Materialaufwand	-1.712	-1.535	-1.628	-93	6,1
Personalaufwand	-4.092	-4.296	-4.371	-75	1,7
Abschreibungen	-659	-644	-627	17	-2,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.556	-2.308	-1.756	552	-23,9
Betrieblicher Aufwand	-8.019	-8.783	-8.382	401	-4,6
Betriebsergebnis	423	937	-204	-1.141	-121,8
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	2	2	1	-1	-50,0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-416	-359	-301	58	-16,2
Finanzergebnis	-415	-357	-300	57	-16,0
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>					
Jahresergebnis	8	580	-504	-1.084	-186,9

Die Werte von 2015 wurden rückwirkend an BilRUG angepasst.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2015 nicht mehr ausgewiesen.



Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zahlungen oder sonstige Leistungen Stadt Mannheim an Eigenbetrieb

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Betriebskostenzuschuss (inkl. Instandhaltungs- und Sanierungs-zuschuss)	6.358	6.238	6.308	Ergebnishaushalt
Einmaliger Sonderzuschuss			428	Ergebnishaushalt
Investitionszuschuss	250	250	59	Finanzhaushalt
Von der Stadt erhaltene Zahlungen für von dem Eigenbetrieb erbrachte allgemeine Leistungen (Personalerstattungen)	157	162	102	Ergebnishaushalt

Zahlungen oder sonstige Leistungen Eigenbetrieb an Stadt Mannheim

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Zahlungen an die Stadt für von dem Eigenbetrieb in Anspruch genommene allgemeine Leistungen (u.a. für IT- und Personalbetreuung)	382	465	339	Ergebnishaushalt

Kennzahlen

	2015 %	2016 %	2017 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	96,9	92,1	96,0
Reinvestitionsquote	11,8	201,9	45,9
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	1,6	4,4	3,0
Anlagendeckung I	1,6	4,8	3,1
Anlagendeckung II	75,0	75,4	70,7
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	1,2	117,6	negativ
Eigenkapitalrentabilität	2,8	204,2	negativ
Zinslastquote	4,9	3,9	3,5
Personalaufwandsquote	48,5	47,0	50,3
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	7,9	5,4	6,5
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	negativ	3.227	negativ
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	1.084	negativ

Leistungskennzahlen

	2015	2016	2017
Besucherinnen und Besucher	296.724	200.978	302.689

Investitionen

	2015 T€	2016 T€	2017 T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	1	25	6
Gebäude und Bauten	0	0	0
Kunstwerke	0	0	0
Fahrzeuge	0	24	0
Maschinen und Geräte, technische Anlagen	36	217	232
Betriebsvorrichtung	20	1.011	20
Betriebs- und Geschäftsausstattung	22	23	30
Insgesamt	78	1.300	288

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2015	2016	2017
Beschäftigte*	56	58	59
Beamte	6	7	6
Insgesamt	62	65	65
Anzahl der Auszubildenden**	11	5	4

* inklusive der durch die Stadt Mannheim geförderten Beschäftigten.

** kein Durchschnittswert. Summe der im Berichtsjahr insgesamt beschäftigten Auszubildenden.

Ausblick

Seit Jahren ist für die rem ein ausgeglichenes Ergebnis nur noch mit Hilfe der Verwendung der Nachlässe bzw. durch punktuelle ausgleichende Zahlungen seitens der Stadt möglich. Da die Nachlässe nun verbraucht sind, wird ein ausgeglichenes Ergebnis auf Stand aktueller Planungen auch in Zukunft nicht ohne Unterstützung möglich sein. Besonders wird der Wirtschaftsplan der rem durch Steigerungen der Kosten im Bereich Personal sowie sonstiger allgemeiner Preissteigerungen und dem Wegfall der großzügigen Unterstützung durch die Stiftungen belastet. Mit der Vorlage V169/2018 wurde der Vorschlag in den Gemeinderat eingebracht, nicht nur das Jahr 2017 auszugleichen, sondern auch das Jahr 2018 höher zu bezuschussen und schließlich eine Organisationsuntersuchung in Auftrag zu geben, die die rem auf ihre Aufgaben und Ziele hinweg überprüft und die zukünftige, finanzielle Ausstattung transparent zur Entscheidung dem Gemeinderat vorlegt.



EBS MANNHEIM²

Stadtentwässerung

Gegenstand des Eigenbetriebs und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Eigenbetriebes sind die Ableitung und Reinigung des vorwiegend in der Stadt Mannheim anfallenden Abwassers einschließlich der Klärschlammbehandlung, -verwertung und -entsorgung gemäß der Abwassersatzung der Stadt Mannheim. Zu den Aufgaben gehören auch Planung, Bau, Erneuerung und Unterhaltung von Einrichtungen der Stadtentwässerung.

Stammkapital

(keine Stammkapitalausstattung)

Besetzung der Organe

Betriebsausschuss

Vorsitzender	Oberbürgermeister	Dr. Peter Kurz
Stellvertretende Vorsitzende	Bürgermeisterin	Felicitas Kubala
	Stadträtin	Gabriele Baier
	Stadtrat	Volker Beisel
ab 11. Dezember 2017	Stadtrat	Raymond Fojkar
	Stadtrat	Joachim Horner
von 4. April bis 10. Dezember 2017	Stadtrat	Thomas Hornung
	Stadtrat	Helmut Lambert
	Stadtrat	Nikolas Löbel
	Stadtrat	Christopher Probst
	Stadträtin	Andrea Safferling
	Stadtrat	Konrad Schlichter
	Stadträtin	Rebekka Schmitt-Illert
	Stadtrat	Thomas Trüper
	Stadtrat	Ralph Waibel

Betriebsleitung

Alexander Mauritz

Grundzüge des Geschäftsverlaufs und Lage des Eigenbetriebs

Die Umsatzerlöse lagen mit 58,7 Mio. € unter dem Vorjahreswert und mit rd. 0,8 Mio. € unter dem im Wirtschaftsplan vorgesehenen Ansatz i.H.v. 59,5 Mio. €.

Bei den Entwässerungsgebühren resultieren die geringeren Erlöse hauptsächlich aus Rückgängen bei den Schmutzwassermengen bei den von der MVV im Auftrag des EBS abgerechneten Tarifkunden sowie der Großenleiter.

Von den erhobenen Entwässerungsgebühren entfallen 56,0 % auf Schmutzwasser- und 44,0 % auf Niederschlagswassergebühren.

Im Dezember 2006 ist die auf eine Leistung von 220.000 kWh/a ausgelegte Photovoltaik-Anlage mit einer Fläche von 2.300 m² in Betrieb gegangen. Tatsächlich wurden im Berichtsjahr 249.742 kWh Strom erzeugt. Die erzeugte Menge des Berichtsjahres lag um rd. 6,5 % über der des Vorjahres. Die Anlage wird als Betrieb gewerblicher Art geführt.

Die Aufwendungen der Stadtentwässerung lagen mit 63,9 Mio. € um rd. 1,5 Mio. € über dem vergleichbaren Vorjahreswert. Den Steigerungen bei den Material- und Personalaufwendungen sowie den Abschreibungen standen Minderungen bei den übrigen Aufwendungen gegenüber. Der Instandhaltungsaufwand von 9,3 Mio. € übersteigt den Vorjahreswert mit 2,9 Mio. € und den budgetierten Wert um 2,2 Mio. €. Im Berichtsjahr wurden

ungeplant die Generatoren in den BHKW's und die Plattenbelüfter ausgetauscht sowie Robotersanierungen durchgeführt.

Die Personalaufwendungen wurden in 2017 im Wesentlichen durch die tariflichen Steigerungen von linear 2,35 % ab 01.02.2017, die ganzjährige Auswirkung der Tarifierpassung aus dem Vorjahr und durch die Neu- und Nachbesetzung beeinflusst.

Der Anlagenzugang lag im Berichtsjahr wiederum schwerpunktmäßig im 4. Quartal. Im Geschäftsjahr wurde Anlagevermögen, welches nicht mehr benötigt wurde, abgeschrieben. Die Abschreibungen liegen mit 0,1 Mio. € über dem Vorjahreswert und mit 1,8 Mio. € über dem Planansatz.

Im Rahmen der Sachanlageninventur wurde die Nutzungsdauer des Labors angepasst und einmalig Abschreibungen von 0,4 Mio. € nachgeholt.

Der sonstige betriebliche Aufwand entwickelte sich uneinheitlich. Im Geschäftsjahr 2017 wurde mit einer Sachanlageninventur begonnen. Dabei wurden zwei Kanäle mit einem Restbuchwert von 1.168 T€ identifiziert, die nicht in das Anlagevermögen des EBS gehören. Sie wurden im Rahmen der Baumaßnahme Regenüberlaufbecken Rheinauhafen erstellt und nach Fertigstellung 1983 kostenfrei als Ersatz für die bisher bestehende Entwässerung an die jeweiligen Nutzer übertragen. Die entsprechenden Unterlagen liegen vor. Die beiden Kanäle wurden aufwandswirksam aus dem Anlagevermögen ausgebucht und der Restbuchwert von rd. 1,2 Mio. € wird als Abgang aus dem Anlagevermögen beim sonstigen betrieblichen Aufwand gezeigt.

Die verbleibenden sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind gegenüber dem Vorjahr nahezu unverändert. Im Geschäftsjahr 2016 erfolgte jedoch über den sonstigen betrieblichen Aufwand die Zuführung des gebührenrechtlichen Überschusses zu der Gebührenausschüttung in Höhe von 1,0 Mio. €.

Durch ein anhaltend niedriges Zinsniveau und ein aktives Kreditmanagement konnten die Zinsaufwendungen für Darlehen bei einem um 1,8 % geringeren Kreditvolumen um 1,2 Mio. € gesenkt werden.

Im Berichtsjahr wurden Investitionsausgaben von insgesamt 12,6 Mio. € (13,0 Mio. € abzgl. 0,4 Mio. € Zuschuss für die PAK) getätigt (Vorjahr: 11,9 Mio. € [12,3 Mio. € abzgl. 0,4 Mio. € Zuschuss für die PAK]).

- Bauwerke (Verwaltungs-/Betriebsgebäude, Pumpwerke, Regenüberlauf- und Regenrückhaltebecken) 7,0 Mio. €
- Kanalauswechslung und -sanierung 2,8 Mio. €
- Kanalneubauten in Wohn- und Industriegebieten 1,4 Mio. €

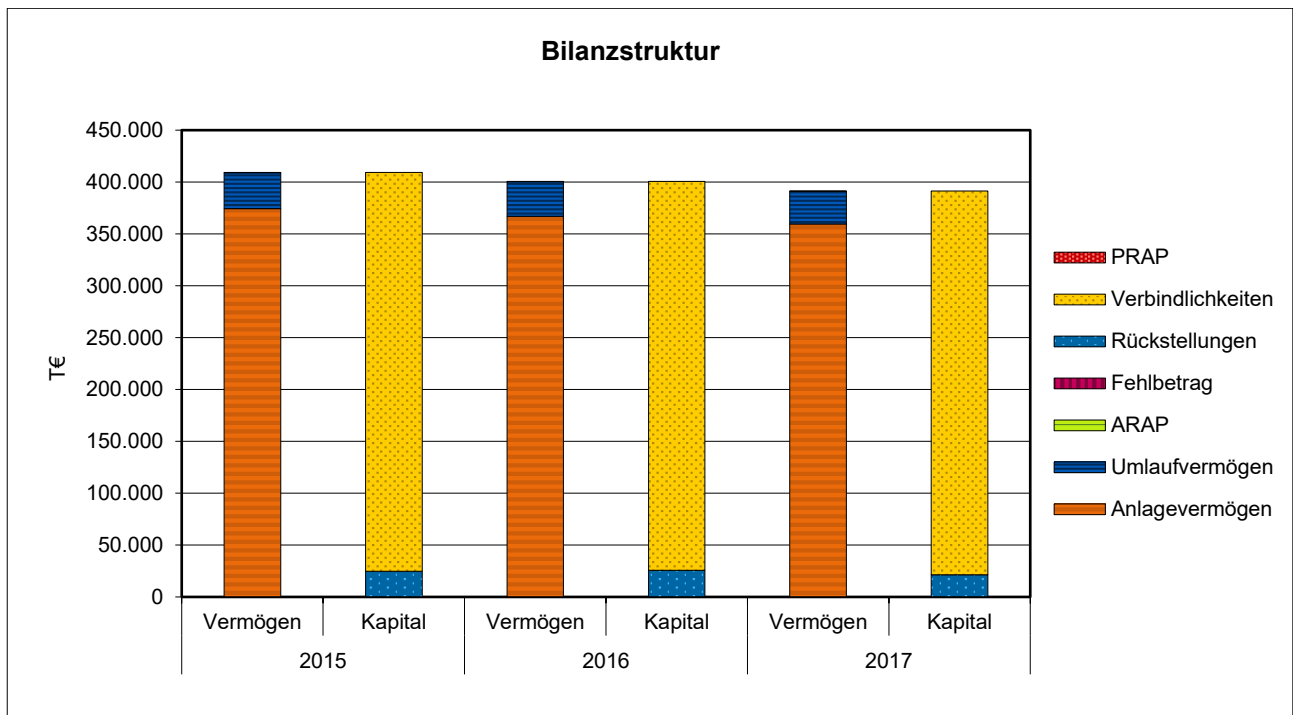
Der Eigenbetrieb verfügt satzungsgemäß über kein Eigenkapital. Daher ist das gesamte Vermögen grundsätzlich mit Fremdkapital zu finanzieren. Durch die zugrundeliegende kommunale Haftung ergibt sich hieraus für den EBS allerdings kein Finanzierungsproblem. Per Jahresende 2017 verringerte sich der Kreditbedarf gegenüber dem Vorjahr um 6,1 Mio. € auf 341,7 Mio. €.

In 2017 wurde eine Nettokreditaufnahme (Kreditaufnahme ohne Umschuldung) in Höhe von 15,0 Mio. € getätigt. Zusätzlich wurden in Höhe von 16,4 Mio. € Umschuldungen von Krediten vorgenommen, deren Zinsbindung abgelaufen war. Die gesamte Kreditaufnahme (Nettokreditaufnahme einschließlich Umschuldungen und Prolongationen) in Höhe von 31,4 Mio. € erfolgte zu einem Durchschnittszinssatz von 0,82 %. Die Darlehenszinsen für das durchschnittliche Kreditvolumen in 2017 betragen 2,64 % (Vj: 2,92 %).

Daten der Bilanz

Aktiva	2015	2016	2017	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2016/2017	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Anlagevermögen	374.272	366.876	359.666	-7.210	-2,0
• Immaterielle Vermögensgegenstände	101	129	282	153	118,6
• Sachanlagen	374.171	366.747	359.384	-7.363	-2,0
Umlaufvermögen	34.702	33.529	31.479	-2.050	-6,1
• Vorräte	82	89	159	70	78,7
• Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	31.762	31.724	30.157	-1.567	-4,9
• Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten u.ä.	2.858	1.716	1.163	-553	-32,2
Bilanzsumme	408.974	400.405	391.145	-9.260	-2,3

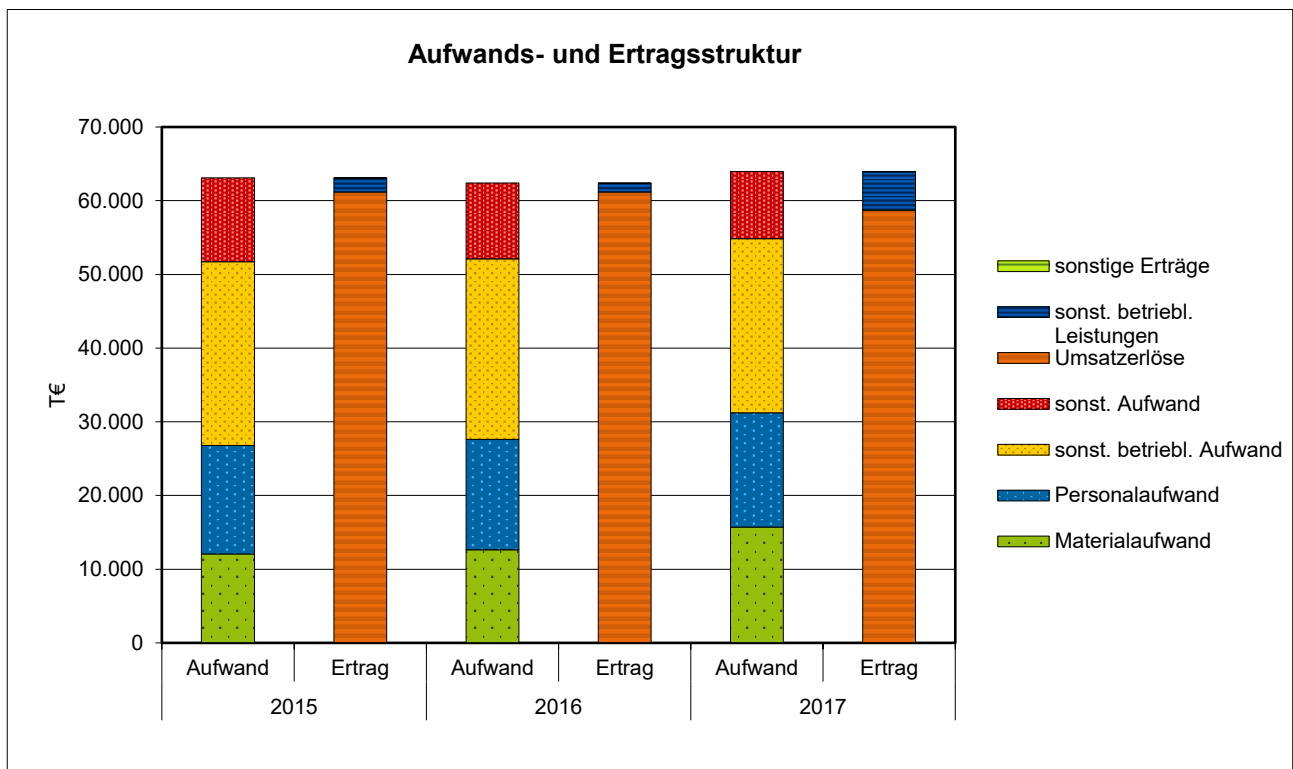
Passiva	2015	2016	2017	Abweichung	
	Ist	Ist	Ist	2016/2017	
	T€	T€	T€	in T€	in %
Eigenkapital	-199	-224	-238	-14	6,3
Verlustvortrag	-185	-199	-223	-24	12,1
Jahresergebnis	-14	-25	-15	10	40,0
Rückstellungen	24.888	25.723	21.519	-4.204	-16,3
Verbindlichkeiten	384.285	374.906	369.864	-5.042	-1,3
Bilanzsumme	408.974	400.405	391.145	-9.260	-2,3



Daten der GuV

	2015	2016	2017	Abweichung 2016/2017	
	Ist T€	Ist T€	Ist T€	in T€	in %
Umsatzerlöse	61.196	61.177	58.735	-2.442	-4,0
Andere aktivierte Eigenleistungen	482	520	318	-202	-38,8
Sonstige betriebliche Erträge	1.397	664	4.885	4.221	635,7
Gesamtleistung	63.075	62.361	63.938	1.577	2,5
Materialaufwand	-12.082	-12.649	-15.701	-3.052	24,1
Personalaufwand	-14.728	-14.980	-15.542	-562	3,8
Abschreibungen	-17.970	-18.550	-18.664	-114	0,6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-6.923	-5.934	-4.951	983	-16,6
Betrieblicher Aufwand	-51.703	-52.113	-54.858	-2.745	5,3
Betriebsergebnis	11.372	10.248	9.080	-1.168	-11,4
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	14	37	17	-20	-54,1
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-11.395	-10.306	-9.108	1.198	-11,6
Finanzergebnis	-11.381	-10.269	-9.091	1.178	-11,5
<i>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</i>	-9				
Sonstige Steuern	-5	-4	-4	0	0,0
Jahresergebnis	-14	-25	-15	10	-40,0

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit wird gemäß den Änderungen im Rahmen des BilRUG (Wegfall außerordentliche Erträge und Aufwendungen) ab 2016 nicht mehr ausgewiesen.



Finanz- und Leistungsbeziehungen

Zahlungen oder sonstige Leistungen Stadt Mannheim an Eigenbetrieb

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Von der Stadt erhaltene Zahlungen für von dem Eigenbetrieb erbrachte allgemeine Leistungen (u.a. Straßenentwässerung)	1.274	440	1.193	Ergebnishaushalt

Zahlungen oder sonstige Leistungen Eigenbetrieb an Stadt Mannheim

Art der Zahlung (in T€)	2016	2017	2018 (Plan)	Haushalt Stadt Mannheim
Zahlungen an die Stadt für von dem Eigenbetrieb in Anspruch genommene allgemeine Leistungen (u.a. Personalabrechnungen, IT)	1.549	1.379	1.471	Ergebnishaushalt

Kennzahlen

	2015 %	2016 %	2017 %
Vermögenslage			
Anlagenintensität	91,5	91,6	92,0
Reinvestitionsquote	75,6	64,0	67,6
Finanzlage			
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	negativ	negativ	negativ
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	negativ	negativ	negativ
Anlagendeckung I	negativ	negativ	negativ
Anlagendeckung II	68,6	67,2	66,2
Ertragslage			
Umsatzrentabilität	negativ	negativ	negativ
Zinslastquote	18,1	16,5	14,2
Personalaufwandsquote	23,3	24,0	24,3
Kostendeckung (nach § 103 Abs.1 Nr. 1 GemO)	97,0	98,0	91,8
	T€	T€	T€
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	18.774	19.717	18.322
Veränderung des Finanzmittelfonds	negativ	negativ	negativ

Im Eigenkapital werden nur noch die Verluste des Betriebs gewerblicher Art Photovoltaik ausgewiesen. Auf die Darstellung der Eigenkapitalrentabilität wird daher verzichtet.

Leistungskennzahlen

		2015	2016	2017
Abwassermenge	Mio. m ³	29,5	33,0	28,9
davon				
Schmutzwasser	Mio. m ³	19,9	20,8	18,9
Niederschlagswasser	Mio. m ³	9,6	12,2	10,0
Klärschlamm nach Faulung	m ³	234.576	203.954	182.284
Schlammmenge nach Trocknung	to	8.000	8.068	8.035
Länge der Kanäle	km	839	843	843
<i>Regenrückhaltung</i>				
Anzahl Regenüberlaufbecken (RÜB)	Stück	8	8	8
Anzahl Regenrückhaltebecken (RRB)	Stück	8	8	8
Anzahl Stauraumkanäle (SK)	Stück	11	11	11
Gesamtes Stauraumvolumen in m ³	m ³	170.399	170.399	170.399

Investitionen

	2015	2016	2017
	T€	T€	T€
Immaterielle Vermögensgegenstände	64	68	222
Grundstücke und grundstücksgleiche Rechte mit Geschäfts-, Betriebs- und anderen Bauten	18	52	57
Erzeugungs-, Gewinnungs-, Bezugs-, Reinigungs- und Entsorgungsanlagen	381	508	111
Verteilungs- und Sammlungsanlagen	-310	-159	164
Betriebs- und Geschäftsausstattung	1.141	806	904
Geleistete Anzahlung und Anlagen im Bau	12.296	10.600	11.166
Insgesamt	13.590	11.875	12.624

Durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer

	2015	2016	2017
Beschäftigte	241	239	242
Beamte	2	2	2
Insgesamt	243	41	244
Anzahl der Auszubildenden	3	3	4

Ausblick

Die Auswirkungen der Konversion ehemaliger US-Liegenschaften können derzeit endgültig weder im Hinblick auf das Schmutzwassergebührenaufkommen noch auf erforderliche Investitionen in das Kanalnetz abgeschätzt werden. Produktionsumstellungen und -verlagerungen bei den Großenleitern, die Nutzungsänderung der Konversionsflächen, die Erschließung von Neubaugebieten und die Entsiegelung von Flächen werden sich voraussichtlich insgesamt kompensieren. Der EBS rechnet daher mit einem nahezu gleichbleibenden Gebührenaufkommen. Zusammen mit absehbaren Kostensteigerungen, die in der Mittelfristigen Finanzplanung ausführlich dargelegt wurden, wird dies zu negativen Jahresergebnissen führen.

Im Wirtschaftsplan 2018 des EBS wird ein Verlust aus dem gebührenfinanzierten Bereich von 4,0 Mio. € ausgewiesen. Begründet liegt dieser in erwarteten, rückläufigen Gebühreneinnahmen und Aufwandsteigerungen insbesondere bei Personal- und Materialaufwendungen.

Anlagen

Formeln zur Berechnung der Kennzahlen

Kennzahlen	Berechnungsformel
Anlagenintensität	$\frac{\text{Anlagenvermögen} \times 100}{\text{Gesamtvermögen (=Bilanzsumme)}}$ <p>Das Ergebnis zeigt den prozentualen Anteil des Anlagenvermögens am Gesamtvermögen auf. Je höher der Anteil im Verhältnis zum Umlaufvermögen ist, umso höher ist die Belastung mit fixen Kosten (AfA; Zinsen).</p>
Reinvestitionsquote	$\frac{\text{Bruttoinvestitionen} \times 100}{\text{Abschreibungen auf Anlagevermögen}}$ <p>Das Ergebnis zeigt die Nachhaltigkeit der Unternehmensführung und in welchem Umfang neu investiert wird, um dem Substanzverlust durch Abschreibungen entgegen zu wirken.</p>
Eigenkapitalquote ohne Sonderposten	$\frac{\text{Eigenkapital} \times 100}{\text{Gesamtkapital (=Bilanzsumme)}}$ <p>Das Ergebnis zeigt auf, wie hoch das Unternehmen durch eigene Mittel finanziert ist. Je höher die Quote umso krisenfester ist ein Unternehmen.</p>
Eigenkapitalquote mit Sonderposten	$\frac{\text{Eigenkapital}^{(1)} \times 100}{\text{Gesamtkapital (=Bilanzsumme)}}$ <p>Das Ergebnis zeigt auf, wie hoch das Unternehmen durch eigene Mittel sowie den Sonderposten finanziert ist. Je höher die Quote umso krisenfester ist ein Unternehmen.</p>
Anlagendeckung I	$\frac{\text{Eigenkapital}^{(1)} \times 100}{\text{Anlagenvermögen}}$ <p>Das Ergebnis zeigt auf, wie hoch das Anlagenvermögen durch Eigenkapital finanziert ist.</p>
Anlagendeckung II	$\frac{(\text{Eigenkapital}^{(1)} + \text{langfristiges Fremdkapital}^{(2)}) \times 100}{\text{Anlagenvermögen}}$ <p>Das Ergebnis zeigt den prozentualen Anteil des langfristigen Kapitals am Anlagevermögen. Die Anlagendeckung dient der Beurteilung der langfristigen Liquidität.</p>
Umsatzrentabilität	$\frac{\text{Gewinn (Verlust)} \times 100}{\text{Umsatzerlöse}}$ <p>Das Ergebnis zeigt den prozentualen Anteil des Gewinns (Verlustes) an den Umsatzerlösen. Die Umsatzrentabilität misst den Betriebserfolg an der Umsatztätigkeit.</p>
Eigenkapitalrentabilität	$\frac{\text{Gewinn (Verlust)} \times 100}{\text{Eigenkapital}^{(1)} \pm \text{Gewinn/Verlust}}$ <p>Das Ergebnis weist den prozentualen Anteil des Gewinns (Verlustes) am Eigenkapital aus. Die Eigenkapitalrentabilität zeigt an, wie sich das eingesetzte Eigenkapital verzinst hat.</p>

Zinslastquote	$\frac{\text{Finanzaufwendungen}^{3)} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}^{4)}}$ <p>Das Ergebnis weist die Belastung der Beteiligung durch die Verschuldung aus.</p>
Personalaufwandsquote	$\frac{\text{Personalaufwendungen} \times 100}{\text{Ordentliche Aufwendungen}^{4)}}$ <p>Das Ergebnis zeigt, wie personalintensiv das Geschäft der Beteiligung ist.</p>
Kostendeckung (nach § 103 Abs. 1 Nr. 1 GemO)	$\frac{\text{Umsatzerlöse} \times 100}{\text{Gesamtaufwand}^{5)}}$ <p>Das Ergebnis weist den prozentualen Anteil der Umsatzerlöse am Gesamtaufwand aus. Der Kostendeckungsgrad zeigt an, in welchem Maße das Unternehmen seine Aufwendungen durch Umsatzerlöse decken kann.</p>
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	<p>Die Kennzahl ergibt sich grundsätzlich aus dem Prüfbericht.</p> <p>Sofern im Prüfbericht keine Informationen über die Kennzahl enthalten sind, wird die Kennzahl der Kapitalflussrechnung aus der Berichterstattung zum Jahresabschluss entnommen. Liegt diese nicht vor erfolgt die Berechnung gemäß nachstehender Formel:</p> $\begin{aligned} & \text{Jahresergebnis} \\ & + \text{Abschreibungen auf Anlagevermögen} \\ & \pm \text{Veränderung der langfristigen Rückstellungen} \\ & \pm \text{Veränderung des Sonderpostens für Investitionszuschüsse} \end{aligned}$ <p>Das Ergebnis weist das Innenfinanzierungspotenzial aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit aus.</p>
Veränderung des Finanzmittelfonds	<p>Die Kennzahl ergibt sich grundsätzlich aus dem Prüfbericht.</p> <p>Sofern im Prüfbericht keine Informationen über die Kennzahl enthalten sind, wird die Kennzahl der Kapitalflussrechnung aus der Berichterstattung zum Jahresabschluss entnommen. Liegt diese nicht vor erfolgt die Berechnung gemäß nachstehender Formel:</p> $\begin{aligned} & \text{Kassenbestand}^{6)} \text{ des aktuellen Jahres} \\ & \text{./. Kassenbestand}^{6)} \text{ des Vorjahres} \end{aligned}$ <p>Das Ergebnis weist die Veränderung des Liquiditätspotenzials infolge der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit aus.</p>

1) Maßgebend ist das wirtschaftliche Eigenkapital, d.h. nebst dem bilanziellen Eigenkapital auch 100% des Sonderpostens für Investitionszuschüsse (analog zum Jahresabschluss (Rechenschaftsbericht) der Stadt Mannheim).

2) Fremdkapital = Verbindlichkeiten, Rückstellungen und passive Rechnungsabgrenzungsposten.
(Langfristig = Restlaufzeit mehr als fünf Jahre)

3) Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nummer 13 HGB

4) Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nummern 5 bis 8, 12, 13 HGB

5) Aufwand nach § 275 Abs. 2 Nummern 5 bis 8, 12, 13, 14, 16 HGB

6) Aktivposten nach § 266 Abs. 2 Buchstabe B Nummer IV HGB

Prüfung der Jahresabschlüsse durch Prüfungsinstitutionen

Beteiligungsunternehmen	Prüfungsinstitutionen				
	2013	2014	2015	2016	2017
A					
ABG Abfallbeseitigungsgesellschaft mbH	Thomas Aumüller Wirtschaftsprüfer	Thomas Aumüller Wirtschaftsprüfer	Thomas Aumüller Wirtschaftsprüfer	ALLTREU Revision & Treuhand GmbH	ALLTREU Revision & Treuhand GmbH
Abendschulen Mannheim GmbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	ALLTREU Revision & Treuhand GmbH	ALLTREU Revision & Treuhand GmbH	ALLTREU Revision & Treuhand GmbH
Alte Feuerwache gGmbH	HABITAT	HABITAT	HABITAT	WISTA AG	WISTA AG
Altenpflegeheime Mannheim GmbH	PwC	Rödl & Partner GmbH	Rödl & Partner GmbH	Rödl & Partner GmbH	Rödl & Partner GmbH
Arbeitstherapeutische Werkstätte Mannheim gGmbH	KPMG	KPMG	KPMG	KPMG	KPMG
B					
BBS - Bau- und Betriebsservice GmbH Mannheim	HABITAT	HABITAT	HABITAT	HABITAT	HABITAT
Beteiligungsfonds Wirtschaftsförderung Mannheim GmbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte*	Deloitte	Deloitte
Bundesgartenschau Mannheim 2023 gGmbH	*)	HABITAT	HABITAT	HABITAT	HABITAT
C					
Chance Bürgerservice Mannheim GmbH, Gemeinnützige Gesellschaft	HABITAT	HABITAT	HABITAT	HABITAT	HABITAT
D					
Duojingyuan-Teehaus GmbH	WISTA AG	WISTA AG	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim
E					
Eigenbetrieb Abfallwirtschaft Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim
Eigenbetrieb Friedhöfe Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim
Eigenbetrieb Kunsthalle Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim
Eigenbetrieb Nationaltheater Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim
Eigenbetrieb Reiss-Engelhorn-Museen	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim
Eigenbetrieb Stadtentwässerung Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim
Event & Promotion Mannheim GmbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte*	Deloitte	Deloitte

Beteiligungsunternehmen	Prüfungsinstitutionen				
	2013	2014	2015	2016	2017
F					
FnF Mannheimer Gesellschaft zur Förderung von Arbeitsplätzen GmbH	PKF Riedel Appel Hornig GmbH	PKF Riedel Appel Hornig GmbH	PKF Riedel Appel Hornig GmbH	PKF Riedel Appel Hornig GmbH	PKF Riedel Appel Hornig GmbH
FVZ Fleischversorgungszentrum Mannheim GmbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte*	Deloitte	Deloitte
G					
GBG - Mannheimer Wohnungsbau-gesellschaft mbH	vbw	vbw	vbw	vbw	vbw
GrossMarkt Mannheim GmbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte*	Deloitte	Deloitte
K					
Klimaschutzagentur Mannheim gemeinnützige GmbH	TST GmbH	TST GmbH	TST GmbH	TST GmbH	Thomas Pentz Wirtschaftsprüfer
Klinikum Mannheim Dienstleistungsgesellschaft mbH	PwC	Rödl & Partner GmbH	Rödl & Partner GmbH	Rödl & Partner GmbH	Rödl & Partner GmbH
M					
Mannheimer Abendakademie und Volkshochschule GmbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	ALLTREU Revision & Treuhand GmbH	ALLTREU Revision & Treuhand GmbH	ALLTREU Revision & Treuhand GmbH
m:con - mannheim:congress GmbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte*	Deloitte	KPMG
mg: mannheimer gründungszentren gmbh	PwC	PwC	PwC	PwC	Deloitte
Mannheimer Parkhausbetriebe GmbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Finanztreuhand Dr. Fluch & Partner GmbH	Finanztreuhand Dr. Fluch & Partner GmbH	Finanztreuhand Dr. Fluch & Partner GmbH
MVV Energie AG	PwC	PwC	PwC	PwC	PwC
MVV GmbH (ab 2018 MKB Mannheimer Kommunalbeteiligungen GmbH)	KPMG	KPMG	KPMG	KPMG	KPMG
MVV Verkehr GmbH (ab 2018 MV Mannheimer Verkehr GmbH)	KPMG	KPMG	KPMG	KPMG	KPMG
MWS Projektentwicklungsgesellschaft mbH	HABITAT	HABITAT	HABITAT	HABITAT	HABITAT
P					
Planetarium Mannheim gGmbH	FALK GmbH & Co. KG	FALK GmbH & Co. KG	FALK GmbH & Co. KG	FALK GmbH & Co. KG	FALK GmbH & Co. KG
Popakademie Baden-Württemberg GmbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte*	Deloitte	Deloitte

Beteiligungsunternehmen	Prüfungsinstitutionen				
	2013	2014	2015	2016	2017

R

Rheinfähre Altrip GmbH	KEIPER & Co.	KEIPER & Co.	KEIPER & Co.	KEIPER & Co.	KEIPER & Co.
Rhein-Neckar Flugplatz GmbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte*	Deloitte	Deloitte
Rhein-Neckar-Verkehr GmbH	KPMG	KPMG	KPMG	KPMG	KPMG

S

Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt GmbH (SLV)	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim	RPA Stadt Mannheim
Service Haus Service-GmbH für modernes Wohnen und Leben	HABITAT	HABITAT	HABITAT	HABITAT	HABITAT
Stadt Mannheim Beteiligungsgesellschaft mbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	Deloitte*	Deloitte	Deloitte
Stadtmarketing Mannheim GmbH	Ernst & Young	Ernst & Young	Ernst & Young	Ernst & Young	Ernst & Young
Stadtpark Mannheim Wirtschaftsbetriebs-GmbH	WISTA AG	WISTA AG	WISTA AG	WISTA AG	WISTA AG
Stadtpark Mannheim gemeinnützige GmbH	WISTA AG	WISTA AG	WISTA AG	WISTA AG	WISTA AG
Studieninstitut Rhein-Neckar gGmbH	Deloitte & Touche	Deloitte & Touche	ALLTREU Revision & Treuhand GmbH	ALLTREU Revision & Treuhand GmbH	ALLTREU Revision & Treuhand GmbH
Südhessischer Klinikverbund Rhein-Neckar gGmbH i. In.	PwC	Rödl & Partner GmbH	Rödl & Partner GmbH	Rödl & Partner GmbH	Rödl & Partner GmbH

U

Universitätsklinikum Mannheim GmbH	PwC	Rödl & Partner GmbH	Rödl & Partner GmbH	Rödl & Partner GmbH	Rödl & Partner GmbH
------------------------------------	-----	---------------------	---------------------	---------------------	---------------------

* Die Deloitte & Touche GmbH hat am 15. Juni 2016 in Deloitte GmbH umfirmiert.

Gesetzliche Grundlagen

Auszug aus dem Aktiengesetz (AktG)

(vom 6. September 1965 (BGBl. I S. 1089), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 10. Mai 2016 (BGBl. I S. 1142))

Erstes Buch. Aktiengesellschaft

§ 110 Abs. 3

Einberufung des Aufsichtsrats

- (3) Der Aufsichtsrat muss zwei Sitzungen im Kalenderhalbjahr abhalten. In nicht börsennotierten Gesellschaften kann der Aufsichtsrat beschließen, dass eine Sitzung im Kalenderhalbjahr abzuhalten ist.

§ 124 Abs. 3

Bekanntmachung der Tagesordnung

- (3) Zu jedem Gegenstand der Tagesordnung, über den die Hauptversammlung beschließen soll, haben der Vorstand und der Aufsichtsrat, zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern und Prüfern nur der Aufsichtsrat, in der Bekanntmachung Vorschläge zur Beschlussfassung zu machen. Bei Gesellschaften im Sinn des § 264d des Handelsgesetzbuchs, die CRR-Kreditinstitute im Sinne des § 1 Absatz 3d Satz 1 des Kreditwesengesetzes, mit Ausnahme der in § 2 Absatz 1 Nummer 1 und 2 des Kreditwesengesetzes genannten Institute, oder die Versicherungsunternehmen im Sinne des Artikels 2 Absatz 1 der Richtlinie 91/674/EWG sind, ist der Vorschlag des Aufsichtsrats zur Wahl des Abschlussprüfers auf die Empfehlung des Prüfungsausschusses zu stützen. Satz 1 findet keine Anwendung, wenn die Hauptversammlung bei der Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern nach § 6 des Montan-Mitbestimmungsgesetzes an Wahlvorschläge gebunden ist, oder wenn der Gegenstand der Beschlussfassung auf Verlangen einer Minderheit auf die Tagesordnung gesetzt worden ist. Der Vorschlag zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern oder Prüfern hat deren Namen, ausgeübten Beruf und Wohnort anzugeben. Hat der Aufsichtsrat auch aus Aufsichtsratsmitgliedern der Arbeitnehmer zu bestehen, so bedürfen Beschlüsse des Aufsichtsrats über Vorschläge zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern nur der Mehrheit der Stimmen der Aufsichtsratsmitglieder der Aktionäre; § 8 des Montan-Mitbestimmungsgesetzes bleibt unberührt.

Auszug aus dem Handelsgesetzbuch (HGB)

(vom 10. Mai 1897 (RGBl. I S. 219), zuletzt geändert durch Artikel 5 des Gesetzes vom 05. Juli 2016 (BGBl. I S. 1578))

Drittes Buch. Handelsbücher. Fünfter Teil. Anhang

§ 285 Nr. 9

Sonstige Pflichtangaben

Ferner sind im Anhang anzugeben:

9. für die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrats, eines Beirats oder einer ähnlichen Einrichtung jeweils für jede Personengruppe
- a) die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr gewährten Gesamtbezüge (Gehälter, Gewinnbeteiligungen, Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen, Aufwandsentschädigungen, Versicherungsentgelte, Provisionen und Nebenleistungen jeder Art). In die Gesamtbezüge sind auch Bezüge einzurechnen, die nicht ausgezahlt, sondern in Ansprüche anderer Art umgewandelt oder zur Erhöhung anderer Ansprüche verwendet werden. Außer den Bezügen für das Geschäftsjahr sind die weiteren Bezüge anzugeben, die im Geschäftsjahr gewährt, bisher aber in keinem Jahresabschluss angegeben worden sind. Bezugsrechte und sonstige aktienbasierte Vergütungen sind mit ihrer Anzahl und dem beizulegenden Zeitwert zum Zeitpunkt ihrer Gewährung anzugeben; spätere Wertveränderungen, die auf einer Änderung der Ausübungsbedingungen beruhen, sind zu berücksichtigen.

Bei einer börsennotierten Aktiengesellschaft sind zusätzlich unter Namensnennung die Bezüge jedes einzelnen Vorstandsmitglieds, aufgeteilt nach erfolgsunabhängigen und erfolgsbezogenen Komponenten sowie Komponenten mit langfristiger Anreizwirkung, gesondert anzugeben. Dies gilt auch für:

- aa) Leistungen, die dem Vorstandsmitglied für den Fall einer vorzeitigen Beendigung seiner Tätigkeit zugesagt worden sind;
- bb) Leistungen, die dem Vorstandsmitglied für den Fall der regulären Beendigung seiner Tätigkeit zugesagt worden sind, mit ihrem Barwert, sowie den von der Gesellschaft während des Geschäftsjahrs hierfür aufgewandten oder zurückgestellten Betrag;
- cc) während des Geschäftsjahrs vereinbarte Änderungen dieser Zusagen;
- dd) Leistungen, die einem früheren Vorstandsmitglied, das seine Tätigkeit im Laufe des Geschäftsjahrs beendet hat, in diesem Zusammenhang zugesagt und im Laufe des Geschäftsjahrs gewährt worden sind.

Leistungen, die dem einzelnen Vorstandsmitglied von einem Dritten im Hinblick auf seine Tätigkeit als Vorstandsmitglied zugesagt oder im Geschäftsjahr gewährt worden sind, sind ebenfalls anzugeben. Enthält der Jahresabschluss weitergehende Angaben zu bestimmten Bezügen, sind auch diese zusätzlich einzeln anzugeben;

- b) die Gesamtbezüge (Abfindungen, Ruhegehälter, Hinterbliebenenbezüge und Leistungen verwandter Art) der früheren Mitglieder der bezeichneten Organe und ihrer Hinterbliebenen. Buchstabe a Satz 2 und 3 ist entsprechend anzuwenden. Ferner ist der Betrag der für diese Personengruppe gebildeten Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen und der Betrag der für diese Verpflichtungen nicht gebildeten Rückstellungen anzugeben;
- c) die gewährten Vorschüsse und Kredite unter Angabe der Zinssätze, der wesentlichen Bedingungen und der gegebenenfalls im Geschäftsjahr zurückgezahlten oder erlassenen Beträge sowie die zugunsten dieser Personen eingegangenen Haftungsverhältnisse.

§ 286 Abs. 4

Unterlassung von Angaben

- (4) Bei Gesellschaften, die keine börsennotierten Aktiengesellschaften sind, können die in § 285 Nr. 9 Buchstabe a und b verlangten Angaben über die Gesamtbezüge der dort bezeichneten Personen unterbleiben, wenn sich anhand dieser Angaben die Bezüge eines Mitglieds dieser Organe feststellen lassen.

Auszug aus dem Gesetz über die Grundsätze des Haushaltsrechts des Bundes und der Länder (Haushaltsgrundsätze-gesetz – HGrG)

(vom 19. August 1969 (BGBl. I S. 1273), zuletzt geändert durch Artikel 1 des Gesetzes vom 15. Juli 2013 (BGBl. I S. 2398))

§ 53

Rechte gegenüber privatrechtlichen Unternehmen

- (1) Gehört einer Gebietskörperschaft die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts oder gehört ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und steht ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zu, so kann sie verlangen, dass das Unternehmen
 1. im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen lässt;
 2. die Abschlussprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen
 - a) die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft,

- b) verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren,
 - c) die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages;
3. ihr den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen hat, auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.
- (2) Für die Anwendung des Absatzes 1 rechnen als Anteile der Gebietskörperschaft auch Anteile, die einem Sondervermögen der Gebietskörperschaft gehören. Als Anteile der Gebietskörperschaft gelten ferner Anteile, die Unternehmen gehören, bei denen die Rechte aus Absatz 1 der Gebietskörperschaft zustehen.

Auszug aus der Gemeindeordnung für Baden-Württemberg (GemO)

(in der Fassung vom 24. Juli 2000 (GBl. S. 582), zuletzt geändert durch
Artikel 7 des Gesetzes vom 23. Februar 2017 (GBl. S. 99, 100))

3. Abschnitt: Unternehmen und Beteiligungen

§ 102

Zulässigkeit wirtschaftlicher Unternehmen

- (1) Die Gemeinde darf ungeachtet der Rechtsform wirtschaftliche Unternehmen nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn
- 1. der öffentliche Zweck das Unternehmen rechtfertigt,
 - 2. das Unternehmen nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
 - 3. bei einem Tätigwerden außerhalb der kommunalen Daseinsvorsorge der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Anbieter erfüllt wird oder erfüllt werden kann.
- (2) Über ein Tätigwerden der Gemeinde nach Absatz 1 Nr. 3 entscheidet der Gemeinderat nach Anhörung der örtlichen Selbstverwaltungsorganisationen von Handwerk, Industrie und Handel.
- (3) Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind so zu führen, dass der öffentliche Zweck erfüllt wird; sie sollen einen Ertrag für den Haushalt der Gemeinde abwerfen.
- (4) Wirtschaftliche Unternehmen im Sinne der Absätze 1 und 2 sind nicht
- 1. Unternehmen, zu deren Betrieb die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
 - 2. Einrichtungen des Unterrichts-, Erziehungs- und Bildungswesens, der Kunstpflege, der körperlichen Ertüchtigung, der Gesundheits- und Wohlfahrtspflege sowie öffentliche Einrichtungen ähnlicher Art und
 - 3. Hilfsbetriebe, die ausschließlich zur Deckung des Eigenbedarfs der Gemeinde dienen.
- Auch diese Unternehmen, Einrichtungen und Hilfsbetriebe sind nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu führen.
- (5) Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht betreiben, soweit gesetzlich nichts anderes bestimmt ist. Für das öffentliche Sparkassenwesen verbleibt es bei den besonderen Vorschriften.
- (6) Bei Unternehmen, für die kein Wettbewerb gleichartiger Privatunternehmen besteht, dürfen der Anschluss und die Belieferung nicht davon abhängig gemacht werden, dass auch andere Leistungen oder Lieferungen abgenommen werden.
- (7) Die Betätigung außerhalb des Gemeindegebiets ist zulässig, wenn bei wirtschaftlicher Betätigung die Voraussetzungen des Absatzes 1 vorliegen und die berechtigten Interessen der betroffenen Gemeinden

gewahrt sind. Bei der Versorgung mit Strom und Gas gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den maßgeblichen Vorschriften eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen.

§ 103

Unternehmen in Privatrechtsform

- (1) Die Gemeinde darf ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn
1. das Unternehmen seine Aufwendungen nachhaltig zu mindestens 25 vom Hundert mit Umsatzerlösen zu decken vermag,
 2. im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass der öffentliche Zweck des Unternehmens erfüllt wird,
 3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan des Unternehmens erhält,
 4. die Haftung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt wird,
 5. bei einer Beteiligung mit Anteilen in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang im Gesellschaftsvertrag oder in der Satzung sichergestellt ist, dass
 - a) in sinngemäßer Anwendung der für Eigenbetriebe geltenden Vorschriften für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt und der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zu Grunde gelegt wird,
 - b) der Jahresabschluss und der Lagebericht in entsprechender Anwendung der Vorschriften des Dritten Buchs des Handelsgesetzbuchs für große Kapitalgesellschaften aufgestellt und in entsprechender Anwendung dieser Vorschriften geprüft werden, sofern nicht die Vorschriften des Handelsgesetzbuchs bereits unmittelbar gelten oder weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen,
 - c) der Gemeinde der Wirtschaftsplan und die Finanzplanung des Unternehmens, der Jahresabschluss und der Lagebericht sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers übersandt werden, soweit dies nicht bereits gesetzlich vorgesehen ist,
 - d) für die Prüfung der Betätigung der Gemeinde bei dem Unternehmen dem Rechnungsprüfungsamt und der für die überörtliche Prüfung zuständigen Prüfungsbehörde die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehenen Befugnisse eingeräumt sind,
 - e) das Recht zur überörtlichen Prüfung der Haushalts- und Wirtschaftsführung des Unternehmens nach Maßgabe des § 114 Abs. 1 eingeräumt ist,
 - f) der Gemeinde die für die Aufstellung des Gesamtabchlusses (§ 95 a) erforderlichen Unterlagen und Auskünfte zu dem von ihr bestimmten Zeitpunkt eingereicht werden.

Die obere Rechtsaufsichtsbehörde kann in besonderen Fällen von dem Mindestgrad der Aufwandsdeckung nach Satz 1 Nr. 1 und dem Prüfungserfordernis nach Satz 1 Nr. 5 Buchst. b, wenn andere geeignete Prüfungsmaßnahmen gewährleistet sind, Ausnahmen zulassen. Für kleine Kapitalgesellschaften nach § 267 Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs und für Kleinstkapitalgesellschaften nach § 267 a Absatz 1 des Handelsgesetzbuchs kann sie auch Ausnahmen für die Erfordernisse der Rechnungslegung nach Satz 1 Nummer 5 Buchstabe b zulassen.

- (2) Die Gemeinde darf unbeschadet des Absatzes 1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Aktiengesellschaft nur errichten, übernehmen oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt wird oder erfüllt werden kann.
- (3) Die Gemeinde hat ein Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, so zu steuern und zu überwachen, dass der öffentliche Zweck nachhaltig erfüllt und das Unternehmen wirtschaftlich geführt wird; bei einer geringeren Beteiligung hat die Gemeinde darauf hinzuwirken. Zuschüsse der Gemeinde zum Ausgleich von Verlusten sind so gering wie möglich zu halten.

§ 103a***Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung***

Die Gemeinde darf unbeachtet des § 103 Abs.1 ein Unternehmen in der Rechtsform einer Gesellschaft mit beschränkter Haftung nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn im Gesellschaftsvertrag sichergestellt ist, dass die Gesellschafterversammlung auch beschließt über

1. den Abschluss und die Änderung von Unternehmensverträgen im Sinne der §§ 291 und 292 Abs. 1 des Aktiengesetzes,
2. die Übernahme neuer Aufgaben von besonderer Bedeutung im Rahmen des Unternehmensgegenstands,
3. die Errichtung, den Erwerb und die Veräußerung von Unternehmen und Beteiligungen, sofern dies im Verhältnis zum Geschäftsumfang der Gesellschaft wesentlich ist,
4. die Feststellung des Jahresabschlusses und die Verwendung des Ergebnisses.

§ 104***Vertretung der Gemeinde in Unternehmen in Privatrechtsform***

- (1) Der Bürgermeister vertritt die Gemeinde in der Gesellschafterversammlung oder in dem entsprechenden Organ der Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen die Gemeinde beteiligt ist; er kann einen Gemeindebediensteten mit seiner Vertretung beauftragen. Die Gemeinde kann weitere Vertreter entsenden und deren Entsendung zurücknehmen; ist mehr als ein weiterer Vertreter zu entsenden und kommt eine Einigung über deren Entsendung nicht zu Stande, finden die Vorschriften über die Wahl der Mitglieder beschließender Ausschüsse des Gemeinderats Anwendung. Die Gemeinde kann ihren Vertretern Weisungen erteilen.
- (2) Ist der Gemeinde das Recht eingeräumt, mehr als ein Mitglied des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Organs eines Unternehmens zu entsenden, finden die Vorschriften über die Wahl der Mitglieder beschließender Ausschüsse des Gemeinderats Anwendung, soweit eine Einigung über die Entsendung nicht zu Stande kommt.
- (3) Die von der Gemeinde entsandten oder auf ihren Vorschlag gewählten Mitglieder des Aufsichtsrats oder eines entsprechenden Überwachungsorgans eines Unternehmens haben bei ihrer Tätigkeit auch die besonderen Interessen der Gemeinde zu berücksichtigen.
- (4) Werden Vertreter der Gemeinde aus ihrer Tätigkeit in einem Organ eines Unternehmens haftbar gemacht, hat ihnen die Gemeinde den Schaden zu ersetzen, es sei denn, dass sie ihn vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt haben. Auch in diesem Fall ist die Gemeinde schadenersatzpflichtig, wenn ihre Vertreter nach Weisung gehandelt haben.

§ 105***Prüfung, Offenlegung und Beteiligungsbericht***

- (1) Ist die Gemeinde an einem Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang beteiligt, hat sie
 1. die Rechte nach § 53 Abs.1 Nr.1 und 2 des Haushaltsgrundsätzegesetzes auszuüben
 2. dafür zu sorgen, dass
 - a) der Beschluss über die Feststellung des Jahresabschlusses zusammen mit dessen Ergebnis, das Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts sowie die beschlossene Verwendung des Jahresüberschusses oder die Behandlung des Jahresfehlbetrags ortsüblich bekannt gegeben werden,
 - b) gleichzeitig mit der Bekanntgabe der Jahresabschluss und der Lagebericht an sieben Tagen öffentlich ausgelegt werden und in der Bekanntgabe auf die Auslegung hingewiesen wird.
- (2) Die Gemeinde hat zur Information des Gemeinderats und ihrer Einwohner jährlich einen Bericht über die Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts, an denen sie unmittelbar oder mit mehr als

50 vom Hundert mittelbar beteiligt ist, zu erstellen. In dem Beteiligungsbericht sind für jedes Unternehmen mindestens darzustellen:

1. der Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
2. der Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens,
3. für das jeweilige letzte Geschäftsjahr die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Lage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und im Vergleich mit den Werten des vorangegangenen Geschäftsjahres die durchschnittliche Zahl der beschäftigten Arbeitnehmer getrennt nach Gruppen, die wichtigsten Kennzahlen der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens sowie die gewährten Gesamtbezüge der Mitglieder der Geschäftsführung und des Aufsichtsrats oder der entsprechenden Organe des Unternehmens für jede Personengruppe; § 286 Abs.4 des Handelsgesetzbuchs gilt entsprechend.

Ist die Gemeinde unmittelbar mit weniger als 25 vom Hundert beteiligt, kann sich die Darstellung auf den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse und den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks des Unternehmens beschränken.

- (3) Die Erstellung des Beteiligungsberichts ist ortsüblich bekannt zu geben; Absatz 1 Nr. 2 Buchst. b gilt entsprechend.
- (4) Die Rechtsaufsichtsbehörde kann verlangen, dass die Gemeinde ihr den Beteiligungsbericht und den Prüfungsbericht mitteilt.

§ 105a

Mittelbare Beteiligungen an Unternehmen in Privatrechtsform

- (1) Die Gemeinde darf der Beteiligung eines Unternehmens, an dem sie mit mehr als 50 vom Hundert beteiligt ist, an einem anderen Unternehmen nur zustimmen, wenn
 1. die Voraussetzungen des § 102 Abs. 1 Nr. 1 und 3 vorliegen,
 2. bei einer Beteiligung des Unternehmens von mehr als 50 vom Hundert an dem anderen Unternehmen
 - a) die Voraussetzungen des § 103 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 bis 4 vorliegen,
 - b) die Voraussetzungen des § 103 a vorliegen, sofern das Unternehmen, an dem die Gemeinde unmittelbar beteiligt ist, und das andere Unternehmen Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind,
 - c) die Voraussetzung des § 103 Abs. 2 vorliegt, sofern das andere Unternehmen eine Aktiengesellschaft ist.

Beteiligungen sind auch mittelbare Beteiligungen. Anteile mehrerer Gemeinden sind zusammenzurechnen.

- (2) § 103 Abs. 3 und, soweit der Gemeinde für das andere Unternehmen Entsendungsrechte eingeräumt sind, § 104 Abs. 2 bis 4 gelten entsprechend.
- (3) Andere Bestimmungen zur mittelbaren Beteiligung der Gemeinde an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts bleiben unberührt.